



Herausgeber

Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie
Bernhard-Weiß-Str. 6 · 10178 Berlin

Ministerium für Bildung, Jugend
und Sport des Landes Brandenburg
Heinrich-Mann-Allee 107 · 14473 Potsdam

Fortbildungsprogramm · 2020



**Sozialpädagogisches
Fortbildungsinstitut**
Berlin-Brandenburg

Sehr geehrte Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, sehr geehrte Damen und Herren,



wir freuen uns, Ihnen mit dem Programm 2020 des Sozialpädagogischen Fortbildungsinstituts Berlin-Brandenburg (SFBB) ein breites und anregendes Angebot zur Fort- und Weiterbildung machen zu können.

Für die anspruchsvolle Tätigkeit als Fachkraft in der Kinder- und Jugendhilfe benötigen Sie nicht nur Ihre Qualifikation und Ihr Engagement, sondern auch den regelmäßigen Austausch zu neuen Themen und Handlungsoptionen. Gelegenheit dazu geben Ihnen die ausgeschriebenen Seminare, Veranstaltungen und Fachtagungen – entweder direkt im SFBB oder bei einer Inhouse-Fortbildung in unmittelbarer Umgebung Ihres Wirkungsfeldes.

Das Fortbildungsspektrum umfasst fachübergreifende Angebote zu Führung und Kommunikation, Fachkräftegewinnung und -bindung, zu Projektmanagement, Moderation, Gesprächsführung und Beratung ebenso wie die feldspezifischen Themenkreise und Herausforderungen der Kinder- und Jugendhilfe. Ziel ist es, Auswirkung und Relevanz für die sozialpädagogische Arbeit zu reflektieren und die Handlungssicherheit in der Praxis zu stärken.

Die Fortbildungsangebote des SFBB sind dicht am Geschehen; sie greifen aktuelle fachliche, gesellschaftliche und fachpolitische Themen auf. Das diesjährige Programm rückt die Themenfelder Partizipation und Demokratiebildung, verbunden mit Aspekten von Inklusion und Diversity sowie Kommunikation und Gewaltprävention, in den Fokus. Damit hilft das SFBB Ihnen bei der zentralen Aufgabe, Kinder, Jugendliche und Familien zu stärken, und ihre Beteiligung, Selbstwirksamkeit und die Übernahme von Verantwortung für sich und für ein demokratisches, offenes Miteinander zu fördern.

In vielen Angeboten werden Fachkräfte hierfür sensibilisiert und qualifiziert – im Bereich der Jugend(sozial)arbeit z.B. am Fachtag zum Jugendförder- und Beteiligungsgesetz oder im Seminar „Spiele als Potenzial in der Antidiskriminierungspädagogik“. Auch aus der Perspektive der Kindertagesbetreuung wird vorurteilsbewusste Bildung und Partizipation betrachtet. Die Fortbildungsangebote für Fachkräfte in den Hilfen zur Erziehung befassen sich ebenfalls mit diesen Themen – beispielsweise vertiefend im Fachtag „Partizipation in den Vormundschaften“ oder im Angebot „Wandel in den erzieherischen Hilfen“.

Ein höchst aktueller Programminhalt sind Medien und Digitalisierung, angeboten mit verschiedenen Seminaren zu den Chancen und Potenzialen der Digitalisierung als auch zu Kritikpunkten ihrer Entwicklung. Aspekte von Nachhaltigkeit finden programmatisch ebenfalls Eingang in die Reflektion des professionellen Handelns, z.B. in Veranstaltungen zu Upcycling, Natur- und Wildnispädagogik.

Von besonderer Aktualität ist 2020 die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG). Es führt insbesondere in Berlin zu veränderten Aufgaben der Jugendhilfe, deren Einführung qualifizierend begleitet wird. Brandenburg legt einen Schwerpunkt auf die Qualitätsentwicklung in Kindertagesstätten und Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung. Der Kinderschutz bleibt weiterhin ein besonders relevantes Thema.

Die Fortbildungsangebote des SFBB orientieren sich an zeitgemäßen Methoden der Erwachsenenbildung, die in vielfältigen Formen Lernen und Austausch fördern und Raum für Ihre Erfahrungen und Fragen lassen. Nutzen Sie die Chance, sich einzubringen und Ihre Fortbildung mitzugestalten. Ebenso ermutigen und bitten wir Sie um Ihre Meinung nach dem Seminar; nur so können die Fortbildungen kontinuierlich weiterentwickelt und bedarfsgerecht verbessert werden.

Neben dem jetzt vorliegenden Programm hält das SFBB im Internet weitere Angebote sowie aktuelle Ergänzungen bereit. Auf der Homepage des SFBB finden Sie viel Interessantes für Ihre tägliche Arbeit, und Sie können auch in direktem Kontakt mit dem SFBB Ihre Erfahrungen und Anregungen weitergeben.

Wir wünschen Ihnen erfolgreiche Fortbildungen sowie weiterhin viel Freude und ein gutes Gelingen Ihrer verantwortungsvollen Arbeit für das Wohl von Kindern, Jugendlichen und Familien in Berlin und Brandenburg.

Mit herzlichen Grüßen



Sandra Scheeres
Senatorin für Bildung, Jugend und
Familie des Landes Berlin



Volker-Gerd Westphal
Leiter der Abteilung Kinder, Jugend, Sport
und Weiterbildung
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
des Landes Brandenburg

Kontakte

☎ 030 48481-0
📠 030 48481-120

Allgemeine Auskunft

Empfang
✉ info@sfbb.berlin-brandenburg.de
www.sfbb.berlin-brandenburg.de

☎ 030 48481-103
☎ 030 48481-101/128
☎ 030 48481-102/135

Veranstaltungsmanagement und Empfang

Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit
Kindertagesbetreuung
Hilfe zur Erziehung und Fachdienste der Jugendämter

☎ 030 48481-134

Anfragen für „Fremd“veranstaltungen

Rafaela Schmücker
✉ Rafaela.Schmuecker@sfbb.berlin-brandenburg.de

☎ 030 48481-300

Leitung der Einrichtung

Dr. Margrit Witzke | Leiterin
✉ Margrit.Witzke@sfbb.berlin-brandenburg.de

☎ 030 48481-130

Sven Fischer | Verwaltungsleiter

☎ 030 48481-321

✉ Sven.Fischer@sfbb.berlin-brandenburg.de

☎ 030 48481-320

Ingrid Fliegel | **Leitung des Fachbereichs 1**

✉ Ingrid.Fliegel@sfbb.berlin-brandenburg.de

☎ 030 48481-318

Anke Blaschka | **Leitung des Fachbereichs 2**

✉ Anke.Blaschka@sfbb.berlin-brandenburg.de

Dr. Anke Giesen | **Leitung des Fachbereichs 3 (komm.)**

✉ Anke.Giesen@sfbb.berlin-brandenburg.de

Fortbildungsreferenten/-innen

☎ 030 48481-321

Fachbereich 1: Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit
und fachübergreifende Themen

Ingrid Fliegel | **Fachbereichsleitung**

✉ Ingrid.Fliegel@sfbb.berlin-brandenburg.de

☎ 030 48481-302

Sabine Hellmuth-Preß

☎ 030 48481-305

✉ Sabine.Hellmuth-Press@sfbb.berlin-brandenburg.de

☎ 030 48481-308

Gabriela Fütterer

✉ Gabriela.Fuetterer@sfbb.berlin-brandenburg.de

☎ 030 48481-301

Claudia Lutze

✉ Claudia.Lutze@sfbb.berlin-brandenburg.de

Johanna Dietrich

✉ Johanna.Dietrich@sfbb.berlin-brandenburg.de

Fachbereich 2: Kindertagesbetreuung

und fachübergreifende Themen

☎ 030 48481-320

Anke Blaschka | **Fachbereichsleitung**

✉ Anke.Blaschka@sfbb.berlin-brandenburg.de

☎ 030 48481-314

Johanna Dishur

✉ Johanna.Dishur@sfbb.berlin-brandenburg.de

☎ 030 48481-319

N.N.

✉ info@sfbb.berlin-brandenburg.de

☎ 030 48481-308

Claudia Lutze

✉ Claudia.Lutze@sfbb.berlin-brandenburg.de

☎ 030 48481-316

Prof. Dr. Karin Garske

✉ Karin.Garske@sfbb.berlin-brandenburg.de

☎ 030 48481-317

Ute Wenzlaff-Zwick

✉ Ute.Wenzlaff-Zwick@sfbb.berlin-brandenburg.de

☎ 030 48481-310

Marie Friese

✉ Marie.Friese@sfbb.berlin-brandenburg.de

Fachbereich 3: Hilfe zur Erziehung und Fachdienste der Jugendämter

und fachübergreifende Themen

Dr. Anke Giesen | **Fachbereichsleitung (komm.)**

☎ 030 48481-318

✉ Anke.Giesen@sfbb.berlin-brandenburg.de

☎ 030 48481-307

Claudia Apfelbacher

✉ Claudia.Apfelbacher@sfbb.berlin-brandenburg.de

☎ 030 48481-303

N.N.

✉ info@sfbb.berlin-brandenburg.de

☎ 030 48481-304

N.N.

✉ info@sfbb.berlin-brandenburg.de

☎ 030 48481-312

Linda Ortleb

✉ Linda.Ortleb@sfbb.berlin-brandenburg.de

☎ 030 48481-309

Olivia Jonas

✉ Olivia.Jonas@sfbb.berlin-brandenburg.de

☎ 030 48481-315

Julia Kleinke

✉ Julia.Kleinke@sfbb.berlin-brandenburg.de

Bei Fragen zu einzelnen Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an die jeweils verantwortlichen Fortbildungsreferenten/-innen.

Die Kontakte entsprechen dem Stand bei Redaktionsschluss der Druckfassung des Programms 2020. Aktualisierte Kontakte finden Sie im Internet auf der Homepage des SFBB:

 www.sfbb.berlin-brandenburg.de

Sehr geehrte Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, liebe Kollegen/-innen,

hiermit halten Sie das Fortbildungsprogramm 2020 des Sozialpädagogischen Fortbildungsinstituts Berlin-Brandenburg (SFBB) in den Händen. Wir sind stolz, dass wir Ihnen wieder eine Fülle an thematisch und methodisch vielfältigen Fortbildungen anbieten können. Auch Ihre Rückmeldungen und Bedarfsmeldungen haben zu diesem Programm beigetragen und wir hoffen, Sie finden für Ihre persönlichen Herausforderungen und Themen die richtigen Angebote. Schauen Sie unbedingt auch auf unsere Homepage – dort finden Sie schon jetzt und unterjährig zusätzliche Seminare, Veranstaltungen und Fachtagungen!

Das vorliegende Programm gibt Ihnen Informationen zum SFBB, den Teilnahmebedingungen und dem Anmeldeverfahren. Wir hoffen, alle Ihre Fragen werden beantwortet. Vor allem umfasst das Programm eine Vielzahl der für 2020 bereits fest stehenden Angebote. Es gliedert sich in vier Bereiche:

- Fachübergreifende Themen inkl. aktuelle fachpolitische Themen und wichtige Fachtagungen
- Jugend(sozial)arbeit
- Kindertagesbetreuung
- Hilfe zur Erziehung/Fachdienste der Jugendämter

Der Ausschreibungstext beinhaltet neben dem Seminartitel einen Überblick zu wichtigen Inhalten, Zielen und Methoden der jeweiligen Fortbildung. Unter jeder inhaltlichen Beschreibung finden Sie die nötigen Informationen zur konkreten Zielgruppe, zu Zeit und Ort sowie weitere relevante Daten. Dort, aber auch anhand der verwendeten Logos von Berlin und Brandenburg erkennen Sie, ob die Veranstaltung Fachkräfte aus beiden Ländern oder nur aus Berlin bzw. Brandenburg anspricht.

Sollten Sie bei der Planung Ihrer Fortbildung Fragen haben oder Beratung benötigen, sprechen Sie die Fortbildungsreferenten/-innen des SFBB an. Die Kontaktmöglichkeiten finden Sie hier im Buch oder auf der Homepage.

Wir freuen uns, dass das SFBB saniert wird, um den Standort weiter zu verbessern. Leider führt das zu gewissen Einschränkungen des Fortbildungsbetriebs. Wir haben zwei adäquate Ersatzstandorte für einige Seminare gefunden. Bitte achten Sie deshalb auf den Ort Ihrer gewählten Veranstaltung. Im SFBB wird es während der Baumaßnahmen leider zu einigen Einschränkungen kommen – hier bitten wir um Ihr Verständnis.

Wir sind überzeugt, Ihnen auch 2020 wieder ein attraktives Fortbildungsangebot zu bieten. Zögern Sie jedoch nicht, uns Ihre Wünsche und Anregungen für laufende Aktualisierungen, zusätzliche Angebote und die systematische Weiterentwicklung zukommen zu lassen. Nun wünschen wir Ihnen anregende Veranstaltungen und ein erfolgreiches Fortbildungsjahr!

Ihr Team des SFBB

Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg – SFBB

Jagdschloss Glienicke

Königstraße 36 B, 14109 Berlin (Wannsee/Glienicker Brücke)

☎ 030 48481-0 | 📠 030 48481-120 | ✉ info@sfbb.berlin-brandenburg.de

Das Jagdschloss Glienicke ist zu erreichen:

Empfohlen – öffentliche Verkehrsmittel (Stand 10/2019):

aus Richtung Berlin: Aus Berlin mit den S-Bahnlinien 1 oder 7 oder der Regionalbahn bis Bahnhof Wannsee. Die Bushaltestelle befindet sich auf der dem Bahnhof gegenüberliegenden Straßenseite. Von dort mit dem Bus 316 bis zur Haltestelle Schloss Glienicke fahren, die Straße überqueren; das Jagdschloss liegt auf der linken Seite der Königstraße, durch den Park zum hofseitigen Eingang (ca. 5-10 min Fußweg).

aus Richtung Potsdam: Vom Hauptbahnhof Potsdam mit der Straßenbahn 93 bis zur Haltestelle Berliner Straße/Glienicker Brücke. Von dort weiter zu Fuß über die Brücke, rechts liegt das Jagdschloss Glienicke, durch den Park zum hofseitigen Eingang (ca. 15 min Fußweg).

aus Richtung Griebnitzsee / Babelsberg: Mit dem Bus 616 bis Haltestelle Park Schloss Babelsberg/Karl-Marx-Straße, danach bergab über die Allee nach Glienicke zur Kanalbrücke, danach nach links in die Waldmüllerstraße bis zum Parkeingang Möwenstraße, von dort zum hofseitigen Eingang (ca. 15 min Fußweg).

Aktuelle Informationen zu Ihrer Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln erhalten Sie im Internet unter www.vbbonline.de

Aufgrund von Baumaßnahmen auf dem Gelände des Jagdschlusses Glienicke sind einige Veranstaltungen zum wannseeFORUM und zu INA.KINDER.GARTEN ausgelagert. Mit dem Zusageschreiben für Ihre Veranstaltung erhalten Sie die Informationen zum Veranstaltungsort.

Stiftung wannseeFORUM

Hohenzollernstraße 14, 14109 Berlin-Wannsee

Empfohlen – öffentliche Verkehrsmittel (Stand 10/2019):

S-Bhf. Wannsee – Busse 118, 316, 318 bis zur Haltestelle Rathaus Wannsee, dann die Königstraße ein kleines Stück zurückgehen, überqueren und in die Hohenzollernstraße einbiegen (ca. 10 min Fußweg in südliche Richtung)

INA.KINDER.GARTEN gGMBH

Wilhelm-Kabus-Straße 42-44, Haus 6, Eingang 6.1, 10829 Berlin-Schöneberg

Empfohlen – öffentliche Verkehrsmittel (Stand 10/2019):

Vom S-Bhf. Südkreuz: ca. 850m (etwa 11 min Fußweg) oder Bus 106 oder 204 bis Leuthener Straße und ca. 400-600m (etwa 6-8 min) Fußweg; vom S-Bhf. Julius-Leber-Brücke: ca. 650m (etwa 8 min) Fußweg oder Bus 104 bis Kesselsdorfstraße und ca. 400m (etwa 6 min) Fußweg.

Impressum

Herausgeber	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg
Redaktionsschluss	29.10.2019
Korrektorat Gestaltung/Layout	Feinschliff – Büro für Text und Lektorat Berlin Fleck · Zimmermann Visuelle Kommunikation, Grafik Design
Druck	Kern GmbH, Bexbach

Inhaltsverzeichnis

Aktuelles und Fachübergreifendes

Aktuelles und Fachübergreifendes

Bundesteilhabegesetz BTHG – Wandel von Organisation und beruflichen Rollen	26
Fachtag: „An Bord gehen!“ Einarbeitung / Mentoring / Praxisanleitung im Wandel	27
Fachtagung „11 Jahre FamFG – Miteinander reden“	28
Fachtag Traumapädagogik – einen sicheren Ort für alle schaffen	29
Einfach machen! ICF in der inklusiven Praxis – eine Frage der Haltung	30
Praxisanleitung, -begleitung & Mentoring am Lernort Praxis	31
Datenschutz, verwaltungsrechtliche Anforderungen an Aktenführung, Auskunftspflicht	32
Fachtagung: Diversitätsorientierte interkulturelle Öffnung in Jugendämtern	33

Vielfalt von Lebenswelten gestalten

Jungen* stärken bei der Wahl eines sozialen, erzieherischen oder pflegerischen Berufs	34
Menschenrechte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen lebendig erfahrbar machen	35
Argumentieren gegen rassistische und populistische Parolen	36
Empowerment junger Menschen, die als Geflüchtete nach Deutschland gekommen sind	37
Ossis – Wessis, Muttis – Mamas ... 30 Jahre Einheit: Geschichte(n) oder noch relevant?	38
Strategien der Gewaltprävention aus einer intersektionalen Perspektive erkunden	39
Ungleich-Behandlung vorurteilsbewusst begegnen – Intersektionale Perspektiven	40
Sexuelle Bildung in Zeiten medialer Einflüsse und „besorgter Eltern“	41
Mit Love Speech ein positives und respektvolles Miteinander trainieren	42
Einführung in die Deutsche Gebärdensprache – für eine inklusive Praxis	43
Kinder und Familien mit Fluchterfahrung: Handlungsperspektiven für eine inklusive Praxis	44

Mit Familien im Dialog – Stärkung der Bildungs- und Erziehungskompetenz

Mediennutzung in der Familie	45
Faszination digitale Welt: Instagram, YouTube, Snapchat & Co. – Eltern beraten	46
Partizipationsprozesse mit Eltern sowie Resilienz- und Bindungsförderung mit Eltern	47
Konkrete Unterstützung für Familien! Sowie Seminar: Bessere Erreichbarkeit von Familien	48
Vom Herzen auf die Zunge – Lebendige Dialoge mit Eltern	49
Wie mit den Eltern kooperieren, wenn Kinder Mitbetroffene von häuslicher Gewalt sind?	50
Familien aus Südosteuropa – Unterstützungsmodelle, Prävention und Vernetzung	51
Leichte Sprache hilft	52
„FuN-Baby“: Qualifizierung zur Durchführung des Programms für Familien mit Baby	53
Qualifizierung zum/r family-Begleiter/in: Interaktive Elterntreffen mit Vorschuleltern	54
Wie erreichen wir Väter für die Zusammenarbeit? Haltung – Methoden – Best Practice	55

Inhaltsverzeichnis

Geschichten, die Mut machen: Resilienz fördern durch Biografiearbeit mit Eltern	56
„Sind wir arm oder reich, Papa?“ – Kindern und Familien in Armutslagen	57
Pubertät oder: Wie ein Jet startet, wenn dabei das Navi umgebaut wird	58
Was Eltern und Kinder stark macht – aktuelle pädagogische Grundlagen	59
Die Kunst, mit (Eltern-)Gruppen zu arbeiten	59
Leitung und Führungskompetenz	
Purpose-Seminar: Wofür brenne ich, wovon bin ich überzeugt? Neue Wege	60
360° führen – Wie „passiert“ Führung? Sowie Kritik- und Konfliktgespräche führen	61
Ausdrucksfähigkeit und Selbstpräsentation sowie: Leitung in der „Sandwichposition“	62
Konflikttraining für Führungskräfte	63
Arbeitsrecht und Personalentwicklung sowie spielend führen – ohne Weisungsbefugnis	64
Persönliche Ausstrahlungskraft in der Leitung – Personality für Frauen	65
Systemische Coachinginstrumente für Führungskräfte	66
Mitarbeiterführung – authentisch, agil, ressourcenorientiert	67
Neu in der Leitungsrolle: Leitungshandeln wirksam und persönlich gestalten	68
Agil und gelassen führen und folgen	69
Motivation und Körpersprache, Körperarbeit, Self-Care und Selbstmotivation	70
Diversitätsorientierte Öffnung als Qualitätsstrategie. Handlungsleitende Grundlagen	71
Afterwork-Coaching „Talk about“: Austausch, Reflexion und Weiterentwicklung	72
Gesprächsführung und Beratung	
Der personenzentrierte Beratungsansatz	73
Einführung in die systemische Beratung	74
Gewaltfreie Kommunikation nach Dr. Marshall Rosenberg	75
Kollegiale Beratung zur Bearbeitung von Konflikten in der Migrationsgesellschaft	76
Interkulturelle Beratung – inklusive resilienzorienteerte Gesprächsführung	77
Kompetente Beratung im Netz – Online-Beratung	78
Mediative Konfliktklärung	79
Konflikte durch Kommunikation vermeiden	80
Atem und Stimme: Botschafterinnen im Konfliktgespräch	81
Körperliche Präsenz in der pädagogischen Arbeit	82
Beratungstools – Basiswissen und für Fortgeschrittene	83
Selbst- und Fremdmotivation in der sozialen Arbeit – Motive erkennen und nutzen	84
Einsatz von „Biografien“ und „kreativen Methoden“ in der Beratung	85
Entscheidungsfähigkeit stärken	86

Moderieren – Präsentieren – Visualisieren

Moderieren mit Leichtigkeit	87
Basiskurs Moderation sowie Moderation mit der Metaplantchnik	88
Kultursensible Moderation	89
Visualisieren lernen	90
Kreative Methoden für Workshops und Training	91
Moderieren und Reden vor Publikum mit und ohne Mikrofon	92
Die Kunst der Rede sowie Professionell und präsent kommunizieren	93
Motivieren mit Storytelling	94
Netzwerkarbeit sowie Großgruppenmethoden für generationsübergreifende Beteiligung	95
Digitale Tools für die Moderation sowie Urheber- und Vervielfältigungsrecht	96

Selbstmanagement und Selfcare – Gesundheitsseminare

Positive Psychologie in der Praxis – Gesundheitsförderung und Burnoutprävention	97
Selbstmitgefühl – wie geht das?	98
Sekundärtraumatisierung – Herzgesund durch achtsame Wahrnehmung, Selbstregulation	99
Resilienztraining – Stärkung berufsrelevanter und persönlicher Kompetenzen	100
Eigene Stärke sichtbar machen – Resilienztraining durch Storytelling	101
Work-Family-Balance sowie Älter werden! Gesund und erfolgreich im Beruf bleiben	102
Jetzt bin ich mal dran – Burnoutprävention sowie neue Energie durch Egoismus	103
Selbstbestimmt in Zeit und Kommunikation	104
Persönliche Resilienz. Die eigene Mitte finden – Naturcoaching und kreatives Arbeiten	105
MBSR-Achtsamkeitstraining und Stressbewältigungstraining	106
Entspannung und Vitalität mit Qi Gong	107
Angeklopft und aufgeschlossen – Klopfakupressur sowie Kinesiologie und Entspannung	108

Jugendarbeit – Jugendsozialarbeit

Tagungen, Kursreihen, Qualitätsmanagement

Ein Jugendförder- und Beteiligungsgesetz für Berlin – Methoden und Best Practice	110
Fachtagung: Jugend – Demokratie – Brandenburg	111
7. Fachtagung: Medienkompetenz verbindet – Medienbildung in Jugendarbeit und Schule	112
29. Internationales Bildungsforum Spielmarkt Potsdam	113
Leitung in der Jugendarbeit	114
Neu im Arbeitsfeld der Kinder- und Jugend(sozial)arbeit	115
Einsteiger/innen-Qualifizierung für das Arbeitsfeld Streetwork	116
Juleica – Grundausbildung für Ehrenamtliche in der Kinder- und Jugendarbeit	117
Gesprächsführung in der Kinder- und Jugendarbeit	118

Inhaltsverzeichnis

Qualitätsentwicklung sowie Handbuch Qualitätsmanagement in der Jugendarbeit	119
Funktion des Systems der Kinder- und Jugendhilfe sowie: Jugendschutz, Aufsichtspflicht	120
Ein Einrichtungskonzept für die Praxis und nicht für die Schublade	121
Kollegiale Beratung für Führungskräfte sowie Gruppensupervision für Fachkräfte	122
Dafür benötigen wir aber noch Kohle – Fundraising sowie: Stiftungen als Förderpartner	123
Neue Herausforderungen für die Jugendarbeit? – in Zeiten des sozialen Wandels	124
Kinder in unsicheren Lebenslagen: Bei (drohender) Kindeswohlgefährdung handeln	125
Grenzüberschreitende Lernmobilität ermöglichen – Englischsprachkurs für Fachkräfte	126

Beteiligung und Förderung von Kindern und Jugendlichen im Sozialraum

Weiterbildung: Moderator/in für Kinder und Jugendbeteiligung des DKHW e. V.	127
Kinderrechte und Beteiligung in Theorie und Praxis	128
Digitale Medien in der Jugendarbeit – Förderung von Kreativität, Zugang zu Beteiligung	129
Durch Beteiligung Kinder und Jugendliche in der Kommune stärken	130

Migration, Vielfalt und Demokratiebildung

Methodenseminar für die politische Jugendbildung	131
TOLEDO to do – Das Diversity-Planspiel – Qualifizierung zum/r TOLEDO-Teamer/in	132
Gemeinsam, fair und tragfähig entscheiden: Systemisches Konsensieren	133
Demokratie zwischen Tür und Angel – Impulse für die Jugend(sozial)arbeit	134
Extremismusprävention durch phänomenübergreifende politische (Jugendkultur-) Bildung	135
„Wi(e)der sprechen, aber wie?“ Kommunikationstraining für demokratisches Miteinander	136
Jugendarbeit mit jungen Geflüchteten inklusiv und bedarfsgerecht	137
Kreative Interaktion, nonverbale Kommunikation mit (geflüchteten) Jugendlichen	138
Zwischen Islam, Islamfeindlichkeit und Islamismus – Umgang mit Identität und Religion	139
Umgang mit Jugendlichen aus ehrenkulturellen Milieus	140

Geschlechterreflektierte Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit

Rollenbilder, Hate Speech in sozialen Medien: Thema für geschlechterreflektierte Arbeit	141
Hilf mir, mein Geschlecht zu leben – Trans*geschlechtlichkeit als Thema	142
Ich blute, also bin ich! Handeln bei selbstschädigendem Verhalten von Mädchen	143
Wenn Jungen Rat brauchen: Geschlechtersensible Beratung im Alltag – aber wie?	144
Die Vielfalt von der Vielfalt aus denken! Grundlagen feministischer Mädchen*arbeit	145
Gendersensible Arbeit mit traumatisierten Jugendlichen: Aber wie?	146
Kollaborationen: Kunst und feministische Mädchenarbeit	147
Jungen*arbeit für Einsteiger*innen: Methoden, Anwendung und Auswertung	148
Selbstsorge in der Arbeit mit sogenannten „perspektivlosen“ Jungen*	149
Zwischen Grenzen und Empowerment – sexuelle Bildung in der Mädchen*arbeit	150

Jugendkultur und Medien

Medienpädagogische Zusatzqualifikation	151
Fachprofil Kulturelle Bildung: Zertifikatskurs für Pädagogen/-innen und Künstler/innen	152
Seminare zu Medienkompetenz	153
Medienkompetenz – Umgang mit sozialen Netzwerken sowie Cybermobbing	154
Angstfrei vor Kamera und Mikrofon! Medienkompetenz in der sozialen Arbeit	155
Global denken, lokal handeln! Ansätze der Bildung für nachhaltige Entwicklung	156
Die Matrix der Demokratie: Arbeit mit dem theatralen Mischpult	157
Spiele in der Jugend- und Bildungsarbeit	158
Konzentrations- und Entspannungsübungen für Kinder und Jugendliche	159
Kreative Techniken in der Kinder- und Jugendarbeit – ein Werkstattlabor	160
Musikarbeit in der Jugendarbeit	161
Ich *** Deine *** ! / Alles für die Gang?! Harte Sprache im Rap und der Umgang damit	162
Bucked drumming – mit Eimern Musik machen	163
Wäre doch gelacht – Humor als Haltung in Beruf und Alltag	164
Erlebnispädagogik hautnah – mobile Seilbauten	165
Grundlagen und Methoden des Abenteuersports und der Erlebnispädagogik	166

Jugend(sozial)arbeit und Schule

Gemeinsam auf dem Weg – 10 Jahre Kooperation von Jugendhilfe und Schule in Berlin	167
Selbstfürsorge und Entspannung – Erkennen eigener Stärken und Ressourcen	168
Zwischen Mitgefühl und Selbstfürsorge	169
Glückswerkstatt – Was Kinder und Jugendliche über „Glücklich-Sein“ lernen können	170
Kooperation und Kommunikation zwischen Schulsozialarbeit und Schule	171
Umgang mit Vorurteilen und Diskriminierungen in der Schule	172
Datenschutz und Schweigepflicht in der Schulsozialarbeit	173
Sieben Schritte zur kollegialen Fallberatung – „Leichte Fälle“ in Jugendhilfe und Schule	174
Kinderschutz: Was tun? – Handlungssicherheit gewinnen	175
Ich bin dann mal weg! – Schuldistanz konstruktiv begegnen	176
Lernrat – ein partizipatives Verfahren für Schüler/innen	177
Soziale Kompetenzen spielerisch erwerben	178
Durch tiergestützte Pädagogik soziale Kompetenzen in der Schule fördern	179
Stärkung der Konflikt-, Team- und Kommunikationsfähigkeit in Gruppen	180
Anti-Gewalt-Training – Ich kann, was ich will und ich will, das ich kann!	181
Streiten mit Verstand – Der Umgang mit Konflikten in der Schule	182
Autorität durch Beziehung – Selbstwertstärkende „konfrontierende“ Pädagogik	183
Belohnung, Strafe, Konsequenz? Anerkennung ist eine Alternative!	184
Herausfordernde Kinder und Jugendliche	185
Aggressionen und aggressivem Verhalten von Kindern und Jugendlichen begegnen	186

Inhaltsverzeichnis

Erweitern des Repertoires: Arbeit mit Schülern/-innen in schwierigen Lebenssituationen	187
Zwei Seminare zu Mobbing in der Schule	188
Kommunikation mit Eltern	189

Sozialpädagogisches Handeln in der Jugend(sozial)arbeit

Salutogenese, Empowerment und Resilienzförderung – Ansätze, Strategien, Methoden	190
Mentale Stärke und Resilienz bei Kinder und Jugendlichen fördern. Potenziale entfalten.	191
Wie Emotionen gespürt, gefühlt und gelernt werden sowie Stille Kinder	192
„Psychosoziale Entwicklung“ von Kindern und Jugendlichen	193
„Sicherer Ort“ in der offenen Kinder- und Jugendarbeit – Traumapädagogische Ansätze	194
Ein Methodenkoffer für die alltägliche Beratungsarbeit	195
Konfliktmoderation in Gruppen und Teams sowie Seminar zur Visualisierung	196
Motivierende Gesprächsführung – eine Frage der Haltung	197
Und täglich grüßt das Murmeltier? – Aufstellungen und neue Handlungsmöglichkeiten	198
Umgang mit „schwierigen“ Situationen – lösungsorientiert denken und handeln	199
Ein Werkzeugkasten für Interventionen bei Konflikten zwischen und mit Jugendlichen	200
Mit theaterpädagogischen Methoden Konflikte spielend bearbeiten	201
Vor-Urteile und deren Bearbeitung	202
Umgang mit eskalierenden Situationen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	203
Zwei Seminare zu Konfliktmanagement mit Methoden der Mediation	204
Gewaltfreie Konfliktbearbeitung und transkulturelles Lernen – ein Werkzeugkasten	205
Deeskalation und Umgang mit aggressivem Verhalten	206
Deeskalationstraining – Handlungsfähigkeit in Gewaltsituationen	207
Handlungsfähiger im Umgang mit Gewalt – Interventionen mit Herz und Verstand	208
Mit digital Streetwork Hate Speech und Desinformationen begegnen	209
Was ist normal? Drogenkonsum als Entwicklungsaufgabe sowie Ansätze des risflecting®	210
Neue Substanzen und Konsummuster sowie Cannabis-Update: Aktuelle Entwicklungen	211
Konsum in der Entwicklung von Jugendlichen sowie konsumierende Geflüchtete	212
Haschisch, Speed & Ecstasy: Rausch und Risikobalance in der pädagogischen Arbeit	213
Tiergestützte offene Jugendarbeit mit Hund: Team- und Gruppenfähigkeit stärken	214

Jugendberufshilfe

Fachtagung: Jugendberufsagentur Berlin sowie Jobcenter als Chance nutzen	215
Motivierende Gesprächsführung als Beratungsansatz beim Übergang Schule – Beruf	216

Kindertagesbetreuung

Fach- und Praxisberatung

Gesamtübersicht Seminare für Fach- und Praxisberatungen	218
---	-----

Leitungsaufgaben

Übersicht des Seminarangebots für Leitungskräfte von Kindertageseinrichtungen	219/220
---	---------

Berufsprofilerweiternde Kompetenzen für Erzieher/innen

„Komm mit ins Boot...“ – die Praxisanleitung und -begleitung im Visier	221
Brücken bauen im Mentoring bzw. der Praxisanleitung – vom Verstehen zur Lösung	222
Angekommen im Beruf – und nun noch einmal langsam	223
„Was dürfen wir überhaupt noch?“ – Datenschutz und pädagogische Fragestellungen	224
Rechtliche Rahmenbedingungen für Berliner und Brandenburger Kitas	225
Rechtlicher Rahmen und die Eröffnung von pädagogischen Entscheidungsspielräumen	226
Und wie ist das mit der Aufsichtspflicht?	227
Pädagogische Grundbegriffe benennen, klären und diskutieren	228
Diskriminierungssensible Haltung erlangen und den Blick für Ausgrenzung schärfen	229
Was Sie schon immer über offene Arbeit?! wissen wollten...	230
Kinder, deren Verhalten uns auffällt	231
Sind Eltern und Kinder wirklich so schwierig...? ...oder was hat das mit mir zu tun?	232
Gewaltfreie Kommunikation im Kita-Alltag	233
Kinder brauchen Werte – Werteentwicklung in der frühkindlichen Bildung	234
Der Spagat im Kitaalltag: die Kunst, der professionellen Intuition im Beruf zu vertrauen	235
Konsultationstage	236

Bildungsauftrag und Bildungsprozesse

Übersicht über Konsultationstage 2020	236
Konsultationstage: Übersicht über Konsultationstage 2020	237
Auf Neugier eingestellt – Berliner Bildungsprogramm für Kitas und Kindertagespflege	238
Das Berliner Bildungsprogramm als Orientierung	239
Partizipation im Alltag – Chancen und Grenzen	240
Bildung – c'est quoi? Le programme éducatif de Berlin pour la petite enfance (BBP)	241
Projektarbeit mit Kindern – ein mutiges Vorhaben	242
Die Jüngsten im Blick	243
Alles eine Frage der Haltung? Die Beziehungsgestaltung zeigt Wirkung	244

Beobachten und Dokumentieren

Lerngeschichten sind mehr als Beobachtung und Dokumentation	245
Bildung sichtbar machen: Beobachten und Dokumentieren mit Fotografie und Video	246

Inhaltsverzeichnis

Beobachten und Dokumentieren im Berliner Bildungsprogramm	247
Early Excellence-Ansatz: eine ressourcenorientierte Beobachtungssystematik	248
Familienzentren und die Öffnung in den Stadtteil unter dem Early Excellence-Ansatz.	249
„Den Early Excellence-Ansatz erleben“ – Konsultation in einer Einrichtung	250
Entwicklungstheorien	
Der Übergang von der Familie in die Kita – Eingewöhnung gestalten	251
Was, heute noch nicht gespielt? Die Bedeutung des Spiels für ein gesundes Aufwachsen	252
Partizipation von Anfang an – Wie können sich Kinder bis 3 eigentlich beteiligen?	253
Sauberkeitsentwicklung begleiten: Selbstwirksamkeit und Autonomie erfahren	254
Demokratie (er)leben	
„Mit Kindern ins Gespräch kommen“ mit PERSONA DOLLS® – praxisnah	255
Beschwerden erleichtern – für eine diskriminierungssensible Beschwerdekultur in der Kita	256
Sprüche, Vorurteile und Parolen in der Kita: was tun? – Handlungssicherheit stärken	257
Die Kita als globales Dorf – Globales Lernen von Anfang an!	258
Mitbestimmung ohne Ausgrenzung – Vorurteilsbewusste Bildung und Partizipation	259
„Ich setze meine Kinderrechtebrille auf!“ – Den Kitaalltag daraufhin beleuchten	260
Partizipation von Kindern unter Berücksichtigung der einzelnen Bildungsbereiche	261
Gesundes Aufwachsen ermöglichen	
Psychische Erkrankungen, Auffälligkeiten bei Kindern erkennen und sie unterstützen	262
Kita traumasensibel gestalten	263
Inklusion von Anfang an – Perspektiven eröffnen durch Bewegung und Psychomotorik	264
Mädchen schlank, Jungen muskulös: warum Schönheitsnormen Kinder beeinträchtigen	265
Gesundbleiben im Beruf: Möglichkeiten zur positiven Bewältigung von Stress	266
Kinder im Gleichgewicht – Bewegungserfahrungen kindlichen Bewegungslernens	267
Achtsame Kommunikation mit Kindern: Wertschätzung, Empathie als Handwerkszeug	268
Medienkonsum – zwischen Medienkompetenz und Entwicklungsstörungen	269
Kindliche Sexualität – Sexualerziehung in der Kindertagesstätte	270
Gesundheitsentwicklung, Meditation, Bewegung in der Kita: Viele Seiten einer Medaille	271
Von Kopf bis Fuß in Bewegung – spielerische Körperarbeit, Entspannung mit Kindern	272
Was wäre eigentlich, wenn immer Pause ist?	273
Dasein, wenn Kinder trauern	274
Mit Kindern über den Tod und andere Abschiede reden	275
Sprache, Kommunikation, Literatur und Medien	
Sprechfreude sprudeln lassen – Alltagsintegrierte Sprachbildung (DJI-Konzept)	276
Heute haben wir geredet – vom Potenzial anregender Gespräche	277

Das Kind im Blick – die Sprache im Fokus	278
Sprachliche Auffälligkeiten und Sprachstörungen im Kindesalter	279
Beobachten und Dokumentieren mit dem Berliner Sprachlerntagebuch	280
Kreativer Umgang mit dem Sprachlerntagebuch im KinderKünsteZentrum Berlin	281
Quersprachigkeit – die neue Mehrsprachigkeit	282
Hilfe, bei dem Lärm versteht man ja sein eigenes Wort nicht mehr	283
Schattentheater als Sprech Anlass	284
Achtsamkeit und Präsenz – eine emotionale Kommunikation üben	285
Bilder sprechen anders – Herstellung eines eigenen Bilderbuches	286
Geheimnis Bilderbuch	287
„Versteh mich nicht so schnell“ – Kinder und Gedichte – Eine Wortwerkstatt	288
Geschichten zum Anfassen – kreativ und interaktiv mit Kinderbüchern arbeiten	289
Digitale Medien in der Kita – muss das sein!?	290
Digitale Lern-Werkstatt	291
Medienerfahrungen in der Kita aufnehmen – Eltern informieren	292
Kultur, Kunst, Musik	
Weiterbildung „Erzieher/in mit dem Fachprofil kulturelle Bildung“ – mit Zertifikat	293
Essen sie im Himmel auch Torte? Tod als Thema im Kindergarten – aber wie?	294
Kunst mit Kindern bis 3 Jahren – Fortbildung im KinderKünsteZentrum Berlin	295
Kurse für Musik, Tanz und Bewegung	296
Fortbildungskurse der Landesmusikakademie	297
L – 409/20 Fachtag: Den Kleinsten gerecht werden!	298
Singen und Musizieren: Crashkurs Gitarre – Liedbegleitung in der frühen Bildung	299
Naturwissenschaft, Technik, Mathematik	
Mathe mit den Jüngsten	300
Es hält, es rollt, es funktioniert! Mit Kindergarten- und Hortkindern Technik entdecken	301
Funke, Flamme, Feuer	302
Naturverbindung – Wie kann der Wald unser pädagogisches Arbeiten bereichern?	303
Kindertagespflege	
Immer muss ich alles sollen! Die Welt aus Kinderperspektive	304
Vertraut sein – Responsivität, Feinfühligkeit und „Sustained Shared Thinking“	305
Einführungs- und Vertiefungskurs: Gewaltfreie Kommunikation in der Tagespflege	306
Kinder mit besonderem Betreuungsbedarf in der Kindertagespflege	307
„Umgeräumt“ – Raumgestaltung in der Kindertagespflege	308
Eine gute Kooperation mit Eltern gestalten durch Erziehungs- und Bildungspartnerschaft	309
Persönliche Ressourcen entdecken und im Alltag nutzen	310

Blickpunkt Hort

Konfliktkultur im Netz professionel begegnen	311
Kinder bedürfnisorientiert bilden: Laboratorium für neue pädagogische Ideen	312
Upcycling-Ideen – Coole Sachen aus gebrauchten Plastiktüten	313
„Wilde Zeit für wilde Kinder“	314
How to youtube – mit Stop-Animationen Filme produzieren	315
Hilfe – so viel Wut und Aggressionen! Umgang mit Wut und warum sie gut für uns ist	316
Und alle sind dabei! Eine inklusive und vorurteilsbewusste Praxis entwickeln	317
„Hör doch mal zu.“ Fördern von Kommunikation durch Interaktionsübungen im Hort	318
Kinder machen keine Probleme – sie haben höchstens welche	319
Bildungsanspruch, Freizeitbedürfnis, Selbstbestimmung – wie geht das zusammen?	320
Lebendig, frei und doch verbunden – Kreistänze mit Hortkindern	321

Inklusion, Vielfalt, Diskriminierungssensibilität

Seminarangebote für Berlin: Inklusion in der Kita	322
Inklusion in Kitas und Horten: Drei verschiedene Veranstaltungen	323
Blau und Rosa sind für alle da! Geschlechterbewusstes Handeln in der Kita	324
„Wir Kinder aus dem Heim“ – Perspektiven von Kindern mit Fluchterfahrung	325
Das alles bin ich! – Kinder in ihren Identitäten stärken	326
Was ist drin, wenn Familie draufsteht? Familienkulturen durch Lernumgebung stärken	327
Kinder brauchen Bücher! Vorurteilsbewusste Kinderbücher in Krippe und Kita	328
Vorurteilsbewusste und diskriminierungssensible Gestaltung der Lernumgebung	329
Mach doch mal... Theater! Und jedes Kind spielt mit!	330
Die Kita ist kein Ponyhof – Umgang mit Rassismus und Antisemitismus im Kita-Alltag	331
Vom Hören, Sehen, Sprechen und Gebärden – Hörbehinderte Kinder im Kindergarten	332
Geflüchtete Kinder und Familien: Kitapraxis vorurteilsbewusst und inklusiv	333
On- und Offlinewelten von Kindern mit lebensweltorientierter Pädagogik begegnen	334
Inklusion in der Kita: Wenn's gut werden soll!	335
Wenn Kinder Ausgrenzung erleben: Eingreifen bei Diskriminierung – aber wie?	336
„Die verstehen das doch noch nicht!“ Kinderrechte, Vielfalt und pädagogische Haltung	337
Das Versteckspiel auflösen – zum Umgang mit rechtsextremem Lifestyle in der Kita	338
Starke Mädchen – starke Jungen: Geschlechterbewusste Pädagogik als Chance	339
Murat spielt Prinzessin, Alex hat zwei Mütter: Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt	340
Heulsusen und starke Jungs? Geschlechter- und diversitätsgerechte Sprache	341
„Du gehörst zu uns“ – Kinder mit besonderen Bedürfnissen in der Kindertagesstätte	342
„... weil du jünger bist als ich!“ – Kritisches Erwachsensein als Handlungskompetenz	343
Antimuslimischer Rassismus: diskriminierungssensible Pädagogik von Anfang an!	344
Infoveranstaltung: DIE Jungen und DIE Mädchen als homogene Gruppen gibt es nicht	345

Zusammenarbeit mit Eltern und Familien

Growing Together – Zusammen Aufwachsen	346
Kita MOVE – Motivierende Kurzintervention bei Eltern	347
Früherkennung durch „Grenzsteine“ – Entwicklungsgespräche führen	348
Präsenz und Habitus im Kitaalltag	349
Elterngespräche und deren konstruktive Gestaltung	350
Entwicklungsgespräche mit Eltern führen	351
Miteinander Konflikte lösen – Einführung in Mediation	352
Anspruchsvolle Gesprächssituationen mit Eltern meistern	353
Eine systemische Betrachtung der Dynamik Fachkräfte – Eltern – Kind	354
„Trennen tut weh...“ – Kinder und Eltern nach Trennung/Scheidung unterstützen	355
Aus dem Schatten heraustreten... Unterstützung von Kindern suchtkranker Eltern	356

Kinderrechte, Kinderschutz

Kinderschutz ist Kinderrecht!	357
Kinder haben was zu sagen!	358
„Rede mit mir, es geht um mich!“ Partizipation von Kindern im Kinderschutz	359
Kindeswohlgefährdung: Gründe, Anzeichen und Verdachtsmomente	360
Wie mit den Eltern kooperieren, wenn Kinder Mitbetroffene von häuslicher Gewalt sind?	361
Kinder in unsicheren Lebenslagen: Kindeswohlgefährdung erkennen und handeln	362
Möglichkeiten der Prävention von sexualisierter Gewalt an Mädchen* und Jungen*	363
Sexuelle Übergriffe unter Kindern	364
Wie spreche ich Eltern an – Eltern als Verbündete in der Zusammenarbeit	365
Basics zum Kinderschutz	366
Kinder, die uns herausfordern	367

Hilfe zur Erziehung – Fachdienste der Jugendämter

Veranstaltungen zum Bundesteilhabegesetz (BTHG)

BTHG 2020: Auswirkungen auf die Brandenburger Jugendämter	370
Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) in Brandenburg – Regionale Strukturen gestalten	371
Der Mensch im Mittelpunkt – Personenzentrierung und persönliche Zukunftsplanung	372
Die Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII – auf dem Stand des BTHG	373
Fachgespräch: „EUTB im Dialog“	374
Prinzipien des sozialraumorientierten Arbeitens in der Eingliederungshilfe	375
Leichte Sprache im Kontext der Beratung – Kommunikation barrierefreier gestalten	376
Jour fixe für Mitarbeitende der Teilhabefachdienste der Berliner Jugendämter	377

Leistungs- und Führungskompetenz

Herausforderungen und Chancen einer steigenden Fluktuation am Arbeitsplatz	378
Personalgewinnung in den Zeiten des Fachkräftemangels	379
„Führungskräfte in Klausur“	380
„Transition Management“ – Übergänge als Führungskraft erfolgreich gestalten	381
Als Leitungskraft einen vorurteilsbewussten Umgang mit Diversität im Team entwickeln	382
Design Thinking für die soziale Arbeit – Mit Kreativität zu neuen Lösungen	383
Neu in der Teamleitung in (teil-)stationären Einrichtungen in den Hilfen zur Erziehung	384
Fachgespräche mit Einrichtungsleitern/-innen im Bereich HzE Brandenburg	385

Berufseinmündung und Arbeitsfeldwechsel

„Hoppla, wir haben Zuwachs!“ Gelingende Instrumente für erfolgreiches Onboarding	386
„Neu im ASD/RSD“	387
Ambulante Hilfen zur Erziehung – Fortbildungsreihe für Neueinsteiger/innen	388
Wer bin ich jetzt und wo in Zukunft? Hallo berufliche Zukunft – ich habe dich im Blick!	389

Hilfeplanung – Partizipation und Beteiligung in der Zusammenarbeit mit Familien

Partizipation im Hilfeplangespräch – Beteiligung von Kindern und Jugendlichen	390
Systemische Eltern-Aktivierung: Kooperation mit unmotivierten Klienten/-innen	391
Umgang mit psychisch auffälligen Eltern in den Hilfen zur Erziehung	392
Arbeit mit zugewanderten Eltern	393
Video-Home-Training (VHT) für Selbstsicherheit im pädagogischen Alltag	394
Stärkung der Familien untereinander – Multifamilienarbeit in den Hilfen zur Erziehung	395

Hilfeplanung – Ressourcen-, Lösungs- und Sozialraumorientierung

Fallteamtraining: Ressourcen- und lösungsorientierte Haltung im Falleingang	396
Qualitätsentwicklung: Hilfeplanung als Schlüsselprozess	397
Ziele wirkungsvoll erarbeiten	398

Hilfeplanung – Haltung und Methoden in der Fallarbeit

Ich packe meinen (Werkzeug-)Koffer... Nützliches Handwerkszeug für die Fallarbeit	399
Selbsttäuschung, Denkfallen und Vorurteilsbildung: Sich selbst kritisch hinterfragen	400
Haltung und Gesprächsführung in der Hilfeplanung – Aktivierung der Selbstwirksamkeit?	401
Rückführung von Kindern aus stationären Einrichtungen in die Herkunftsfamilie	402
§ 37 SGB VIII: die Kooperation zwischen Fachkräften und Personensorgeberechtigten	403
Careleaver – Hilfe für junge Volljährige und Übergangsbegleitung aus der Jugendhilfe	404
Geflüchtete Careleaver: Hilfe für junge Volljährige und Übergangsbegleitung	405
Alltagsrassismus und rechtsextreme Orientierungen von Eltern im Rahmen von HzE	406
Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt – Bedarfe queerer Jugendlicher in den HzE	407
Wie schreibe ich gute und konstruktive Berichte?	408

Interdisziplinärer Kinderschutz

Basiswissen Kinderschutz	409
Zertifikatslehrgänge für insoweit erfahrene Fachkräfte nach § 8a SGB VIII	410
Aufbaumodule § 8a SGB VIII, Insoweit erfahrene Fachkraft	411
Qualitätssicherung Kinderschutz: Falleinschätzung, Fallmanagement, Auftragsklärung	412
Fallverstehen und Risikoeinschätzung bei Kindeswohlgefährdung	413
Fallworkshop : Auflagen, Aufträge und Kontrollen im Gefährdungsbereich	414
Migrationssensibler Kinderschutz	415
„Mehr als tausend Worte“ – Feinzeichen von Säuglingen und Kleinkindern erkennen	416
Entgleisungen in der frühen Eltern-Kind-Beziehung	417
Gefährdungseinschätzung bei Säuglingen/Kleinkindern mit psychisch auffälligen Eltern	418
Der Schutz des Kindes – Kinder von psychischauffälligen Eltern	419
Kind s/Sucht Familie	420
Notfallszenarien in der aufsuchenden Hilfe: Clearing und Interventionsarbeit	421
Häusliche Gewalt und Kinder als Mitbetroffene – Häusliche Gewalt und Kinderschutz	422
Kindeswohl und Elternrecht: Familiengerichtliche Entscheidungen mitgestalten	423
Überleben im ASD/RSD – ein Resilienztraining für Fachkräfte im Kinderschutz	424
Resilienz stärken – Selbstsorge als Voraussetzung für eine achtsame Arbeit	425
Verfahren bei Fällen von häuslicher Gewalt – Inhouse-Seminar für RSD	426
Begleitete Elternschaft bei Lernschwierigkeiten und die Frage des Kindeswohls	427
Schutzkonzept – Was kann ein möglicher und sinnvoller Weg dahin sein?	428
„Nein heißt nein“ – Sexualisierte Gewalt unter Jugendlichen	429
Kann sowas auch bei uns passieren? – Sexualisierte Gewalt in Institutionen	430
Umgang mit sexualisierter Gewalt an minderjährigen Geflüchteten	431
Jungen als Opfer von sexueller Gewalt: Bewältigungsversuche und Männlichkeitsbilder	432
Handlungsempfehlungen für einen professionellen Umgang mit sexuellem Missbrauch	433
Netzwerkarbeit Kinderschutz in Brandenburg: Veranstaltungen des Arbeitskreises	434

Interdisziplinäre Zusammenarbeit im Familienkonflikt

Beteiligung des Kindes in Beratung zu Familienkonflikten – ‘KiTs’ als Methode	435
Zum Befrieden destruktiver Elternkonflikte – Die Methode Lebensflussmodell	436
Beratung im Kontext hoch eskalierter Elternkonflikte nach Trennung und Scheidung	437
Elternkonflikte nach der Trennung – Beteiligung und Unterstützung betroffener Kinder	438
Kinder im Blick – Kursprogramm für Eltern in Trennung – Kursleiter/innenangebot	439
Väter im Beratungskontext in und nach Trennung und Scheidung	440
Gewaltsame Konflikte bei Trennung/Scheidung: Kinder im Kontext von häuslicher Gewalt	441
Interdisziplinäre Zusammenarbeit von Jugendamt und Familiengericht	442
Interdisziplinäre Werkstattgespräche im familiengerichtlichen Verfahren	443

Sozialpädagogisches Handeln – Allgemeine Grundlagen

Konfliktmanagement – Prozess und Methoden der Konfliktbearbeitung	444
Emotionale Krisen und intrapsychische Konflikte professionell begleiten	445
Deeskalation: Kreative Lösungen im Konfliktfall	446
Hilfe zwischen Macht und Ohnmacht: Handlungsspielräume erkennen und gestalten.	447
Grundlagen lösungsfokussierter Gesprächsführung	448
„Nur die Ruhe!“ – Stressmanagement und Selbstfürsorge für Fachkräfte	449
Besser (miss)verstehen – kultursensible Kommunikation in der Beratung	450
Heimat vor der Flucht – Alltag, Familie und Erziehung in Syrien, Iran, Tschetschenien	451
Arbeit mit Geflüchteten: Kulturelle Unterschiede kennen und einschätzen können	452
Diversitätsorientierte interkulturelle Berater/innenkompetenz	453
Gelungene Sprachmittlung – Umgang und Kommunikation mit Sprachmittler/innen	454
„So viel wie in dieser einen Stunde habe ich bisher nicht in vier Stunden klären können“	455
Dolmetschen als Muttersprachler/in in der Arbeit mit Geflüchteten	456
Migrationsrecht an der Schnittstelle zum SGBVIII – Dem Anspruch gerecht werden	457
Datenschutz in der täglichen Arbeit	458

Sozialpädagogisches Handeln – Handlungsansätze für die (teil-)stationären Hilfen

Rechtliche Grundlagen für die Arbeit in (teil-)stationären Einrichtungen	459
Bindungs- und Beziehungsverhalten von Kindern in stationärer Unterbringung	460
Bindungs- und Beziehungsverhalten von Jugendlichen in stationärer Unterbringung	461
Ohne die Eltern geht nix	462
Rückkehr geht (fast) immer	463
Schauen, chatten, gamen: Zu oft, zu viel!	464
Umgang mit „unbändigen“ Kindern/Jugendlichen in (teil-)stationärer HZE	465
Die Kunst des Aushaltens im Umgang mit sogenannten „Systemsprengern“	466

Sozialpädagogisches Handeln – Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen

Wandel in den erzieherischen Hilfen	467
Gespräche mit Kindern und Jugendlichen auf Augenhöhe führen	468
Grundlagen der motivierenden Gesprächsführung bei Jugendlichen	469
Damit der Funke überspringt – Eine tragfähige Arbeitsbeziehung mit Jugendlichen	470
Deeskalationstraining: mehr Handlungssicherheit in gewaltförmigen Konfliktsituationen	471
Aufwachsen mit psychisch kranken Eltern	472
Kinder in suchtbelasteten Familien	473
Ressourcenorientierte Biografie-Arbeit mit (belasteten) Kindern und Jugendlichen	474

Sozialpädagogisches Handeln – Traumapädagogische Arbeit	
Flucht – Trauma – Migration: Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien	475
Traumapädagogische Arbeit mit psychisch belasteten Kindern und Jugendlichen	476
„Trauerbegleitung“ und „Da sein, wenn Kinder trauern“	477
Vollzeitpflege und Adoption	
Adoptiveltern mit Kindern von 2–6 Jahren und 7–12 Jahren	478
Seminarangebote der Zentralen Adoptionsstelle Berlin-Brandenburg	479
Fachtagung: Perspektivklärung in der befristeten Vollzeitpflege	480
Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen – Zuständigkeit, Ansprüche und Hilfen	481
Pflegekinderdienste in Brandenburg – Qualitätsentwicklung	482
Probier's mal ... mit Beteiligung	483
Rückführung von Kindern in ihre Herkunftsfamilie – Retraumatisierung oder Erfolg	484
Zwischen „Jederzeit!“ und „Niemals!“ – Eltern-Kind-Kontakte in der Verwandtenpflege	485
Migrationssensible Pflegekinderhilfe	486
Pflegeeltern als Regenbogenfamilie – Chancen und Herausforderungen	487
Wenn es anders kommt – Zusammenarbeit mit Eltern von besonderen Kindern	488
Pflegekinder, deren Vollzeitpflege endet und rechtliche Fragestellungen	489
Fachdienste der Jugendämter – Vormundschaft, Beistandschaft und Unterhaltsvorschuss	
Fachtagung: Partizipation in der Vormundschaft	490
Grundzüge des materiellen Familienrechts und des Verfahrensrechts	491
Einführung UVG – Seminar für neue Mitarbeitende der UVG-Stellen in Berlin	492
Einführung UVG – Seminar für neue Mitarbeitende der UVG-Stellen in Brandenburg	493
Vertiefungsseminare für die Unterhaltsvorschussstellen für Berlin und Brandenburg	494
Einführung in die Beistandschaft	495
Verfahrensrecht und Unterhaltsrecht im Unterhaltsvorschuss, Vertiefungsseminar	496
Einführung in das Beurkundungsrecht	497
„Und es geht doch!“ – Lösungsorientiert mit Jugendlichen kooperieren	498

Fachdienste der Jugendämter – Jugendhilfe im Strafverfahren

Ländertreffen: Fachkräfte der Jugendhilfe im Strafverfahren aus Berlin und Brandenburg 499

Grundkompetenzen: Jugendhilfe im Strafverfahren – Aufgaben und Herausforderungen 500

Sicheres Auftreten vor Gericht 501

Fachdienste der Jugendämter – Elterngeldstellen

Fortbildung zum Elterngeld und zur Elternzeit nach dem BEEG 502

Fachdienste der Jugendämter – Örtliche Zuständigkeit gemäß § 86ff

Örtliche Zuständigkeit gemäß §§ 86-86d, § 87 SGB VIII 503

Ausführungsvorschrift über die Zuständigkeit der Jugendämter – AV ZustJug 504

Teilnahmebedingungen 505

Anmeldung 511

Impressum 8

Aktuelles und Fachübergreifendes

Aktuelles und Fachübergreifendes	26
Vielfalt von Lebenswelten gestalten	34
Mit Familien im Dialog – Stärkung der Bildungs- und Erziehungskompetenz	45
Leitung und Führungskompetenz	60
Gesprächsführung und Beratung	73
Moderieren – Präsentieren – Visualisieren	87
Selbstmanagement und Selfcare – Gesundheitsseminare	97



Das Bundesteilhabegesetz BTHG – Den Wandel von Organisation und beruflichen Rollen gestalten

Zum 01.01.2020 tritt die dritte Stufe des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) in Kraft. Aufgrund dessen wird es zur Trennung von existenzsichernden Leistungen und Fachleistungen der Eingliederungshilfe kommen. Jugendämter sind nicht allein als Träger der Kinder- und Jugendhilfe, sondern auch als Rehabilitationsträger in der Verantwortung. Auf Länderebene sind neue Instrumente der Bedarfsermittlung in der Eingliederungshilfe konzipiert und werden erprobt. Für die Fachkräfte der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe, des Gesundheitswesens sowie von Trägern der Eingliederungshilfe besteht nun die Herausforderung, Hilfe- und Teilhabeplanung zu verbinden.

In unserem Programm bieten wir Ihnen durch Seminare, Fachtage und Fachgespräche die Möglichkeit, sich über die veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen zu informieren, sich für die neuen Herausforderungen zu qualifizieren und gleichzeitig den interdisziplinären Austausch zu fördern. Bezogen auf die Schnittstellen zwischen der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe stehen folgende Aspekte im Vordergrund:

- Das Jugendamt in einer Doppelrolle – Träger der Kinder- und Jugendhilfe und Rehabilitationsträger
- Personenzentrierung als System – Methoden, die eine personenzentrierte Haltung in allen Prozessen der Gesamt- und Teilhabeplanung unterstützen
- Die Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche nach §35a SGB VIII
- Hilfeplanung und ICF-orientierte Bedarfsermittlung – die Rolle des Hilfeplanverfahrens im Gesamtplanverfahren

Explizite Veranstaltungen zum BTHG sind im Fachbereich „Hilfen zur Erziehung – Fachdienste Jugendämter“ unter der Überschrift „**Veranstaltungen zum BTHG**“ angesiedelt. Dabei bieten wir länderübergreifende sowie länderspezifische Veranstaltungen an, die auch bedarfsorientiert unterjährig nachgesteuert werden.

Gern weisen wir Sie auch auf folgende Veranstaltung hin:

8005/20 – „Einfach machen! ICF in der inklusiven Praxis – eine Frage der Haltung“

6703/20 Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) 2020: Auswirkungen auf die Brandenburger Jugendämter

6700/20 Der Mensch im Mittelpunkt – Wie Ansätze der Personenzentrierung und persönlichen Zukunftsplanung die Gestaltung von Übergängen bereichern

6704/20: Fachgespräch: „EUTB im Dialog“

6701/20: Leichte Sprache im Kontext der Beratung – Kommunikation barrierefreier gestalten

Nr. 8001/20



Fachtag: „An Bord gehen!“ Einarbeitung / Mentoring / Praxisanleitung im Wandel

Die Arbeitswelt ist einem Strukturwandel unterworfen, der neue Zugangs- und Arbeitsformen sowie Beschäftigungsverhältnisse mit sich bringt. Er erschwert aber auch die Wahl des Berufes / der Profession, da sich Einsteiger/innen letztlich immer nur für die erste „Station“ entscheiden können. Es kommt zu vielfältigen Umbrüchen in den Erwerbsbiographien.

Mentoring und Praxisanleitung haben weiterhin zentrale Funktionen in der Personalentwicklung, doch wie verändern sich Rollen, Aufgaben und schließlich Konzepte bei steigender Diversität in den Zugangs- und Beschäftigungsverhältnissen?

Vertiefende Themen sind z. B.:

- Welchen Einfluss haben z. B. Duale Studiengänge, Stipendiaten-Programme und unterschiedliche Formen des Quereinstiegs auf die Gestaltung von Mentoring-Prozessen?
- Wie kann das in Konzepten und Konzeptionen sichtbar werden?
- Welche Herausforderungen birgt das für Mentoren/-innen?
- Wie können Teamentwicklungsprozesse entsprechend gestaltet werden?
- Was braucht es an Strukturen und Rahmenbedingungen damit es gelingen kann?

Im Fokus dieser Tagung stehen thematische Fachexkurse und -diskurse sowie der Austausch, der an aktuelle Entwicklungen in den Ländern sowie die Ergebnisse des interdisziplinären Austausches in 2018 anknüpft. Insbesondere sollen Perspektiven generiert, Strategien und Handlungsschritte erfasst und Netzwerke im Rahmen von Anleitung, Einarbeitung und Begleitung (weiter-)entwickelt werden.

Info

Termine	08.10. und 09.10.2020
Zielgruppe	Praxisanleiter- bzw. Mentoren/-innen, Koordinatoren/-innen, Angeleitete/Mentees, Berufseinsteiger/innen aus der Kinder- und Jugendhilfe in Berlin und Brandenburg, themenverantw. Lehrende aus Universitäten und Fach(hoch)schulen
Teilnahmezahl	Maximal 120
Dozentin	Prof. Dr. Verena Klomann
Verantwortlich	Olivia Jonas, Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	30.07.2020

Nr. 8002/20



Fachtagung „11 Jahre FamFG – Miteinander reden“

Die Fachtagung mit dem Titel „11 Jahre FamFG – Miteinander reden“ wird von dem Berliner Koordinierungskreis Jugendhilfe, Justiz in Kooperation mit der Evangelischen Hochschule Berlin sowie am Standort der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB) durchgeführt.

Die Tagung richtet sich sowohl an Sozialpädagogen/-innen, Berater/innen der Erziehungsberatungsstellen, Psychologen/-innen als auch an Juristen/-innen (Richter/innen der Familiengerichte, Rechtsanwälte/-innen), psychologische und psychiatrische Sachverständige, an Verfahrensbeistände, die Polizei Berlin und weitere professionell Beteiligte an familiengerichtlichen Verfahren.

Gesonderte Informationen zu Themensetzung und Referenten/-innen werden im 4. Quartal 2019 über die Berliner Arbeitskreise, die Senatsverwaltung für Justiz, die Rechtsanwaltskammer Berlin, Zusammenwirken im Familienkonflikt e. V. und die Polizei Berlin sowie auf der Webseite des SFBB veröffentlicht.

Info

Termine 09.03.2020

Zielgruppe	Alle professionell Beteiligten an Familienverfahren aus Berlin
Teilnahmezahl	Maximal 200
Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Evangelische Hochschule Berlin, Teltower Damm 118–122, 14167 Berlin
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	17.02.2020

Nr. 8003/20



Fachtag Traumapädagogik – einen sicheren Ort für alle schaffen

In den letzten Jahren hat sich die pädagogische Theorie und Praxis verstärkt mit den Folgen und Auswirkungen von Traumata auf die Entwicklung und Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen auseinandergesetzt. 2015 bekam das Thema eine neue Aufmerksamkeit aufgrund der großen Zahl von Kindern und Jugendlichen, die, begleitet oder unbegleitet, wegen Krieg, Verfolgung oder Armut aus ihrer Heimat fliehen mussten. Es hat sich gezeigt, dass Traumapädagogik nicht nur für (seelisch) belastete Kinder und Jugendliche, sondern für alle Beteiligten entlastend und hilfreich ist. Der praxisnahe und gleichwohl theoretisch fundierte Ansatz der Traumapädagogik ermöglicht es, Kinder und Jugendliche zu stabilisieren und belastbare Bindungen für die pädagogische Arbeit aufzubauen. Darüber hinaus unterstützt er die Fachkräfte dabei, Kompetenzen zu entwickeln, um zu hohe Belastungen bei sich selbst zu erkennen und zu lernen, professionelle Nähe und Distanz in einem sinnvollen Wechselspiel zu gestalten. Auf dem Fachtag haben Sie die Möglichkeit, ein erweitertes Verständnis für das Thema Trauma zu entwickeln und u. a. die Konzepte des „sicheren Ortes“, „des guten Grundes“ und des „Haltens und Zumutens“ als Grundlagen der Traumapädagogik kennenzulernen.

Ein Fokus des Fachtages liegt auf dem Bezug zur eigenen Praxis und gibt grundlegende Impulse für eine pädagogische inklusive Haltung.

Das vollständige Tagungsprogramm ist im Frühjahr online unter www.sfbf-berlin.de abzurufen.

Info

Termine	25.08.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 120
Dozentin	Marianne Herzog
Verantwortlich	Johanna Dietrich, Marie Friese, Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	16.06.2020

Nr. 8005/20



Einfach machen! ICF in der inklusiven Praxis – eine Frage der Haltung

Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) ist ein Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen. Mit Inkrafttreten des Gesetzes gibt es für alle Bundesländer auch Auswirkungen auf die gesamte Kinder- und Jugendhilfe. ICF (International Classification of Function, Disability and Health) dient hierbei als inklusive Grundlage für die Bedarfsermittlung. Das Instrument orientiert sich an einem bio-psycho-sozialen Modell und fordert einen Perspektivwechsel: Barrieren, die Kinder- und Jugendhilfe an der (sozialen) Teilhabe behindern, geraten in den Fokus und müssen abgebaut werden. Im Seminar wird sich mit der Frage auseinandergesetzt, wie die Dimensionen der ICF – insbesondere deren Wechselwirkungen – sinnvoll in die bestehende pädagogische und therapeutische Praxis eingeführt werden können. Zur Veranschaulichung werden Beispiele der Teilnehmenden aus ihren Arbeitskontexten herangezogen.

Folgende weitere Themenschwerpunkte werden behandelt:

- UN-Behindertenrechtskonvention, BTHG sowie ICF:
Wie gehören sie zusammen?
- Definition und Struktur der ICF: Welche Lebensbereiche werden berührt?
- Salutogenese – Entstehung und Erhaltung von Gesundheit
– als Verständniszugang
- Transfer in die Praxis: Teilhabepanung (Hilfepläne, Förderpläne etc.), deren Reflexion sowie Umsetzbarkeit.

Info

Termine	20.02. und 21.02.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 25
Dozent	Prof. Dr. Michael Komorek
Verantwortlich	Olivia Jonas, Marie Friese
Ort	INA.KINDER.GARTEN
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	30.01.2020

Nr. 8007/20



Praxisanleitung, -begleitung & Mentoring am Lernort Praxis

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Ausbildung und Studium für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe finden zu einem Teil, in den Fachschulen bis zu einem Drittel der Ausbildungszeit, als praktische Ausbildung in Einrichtungen der Arbeitsfelder Kindertagesbetreuung, Hilfen zur Erziehung und Jugendarbeit statt. Der Qualitätsentwicklung des „Lernortes Praxis“ als Ausbildungsort kommt deswegen eine wichtige Rolle für den Erfolg von Ausbildung und Studium zu. Gut qualifizierte Praxisanleiter/innen sind dafür unabdingbar.

Folgende inhaltlichen Schwerpunkte werden bearbeitet:

- 1. Teil:** Profil der Einrichtung als „Lernort Praxis“ und Rolle des/der Anleiters/-in
- 2. Teil:** Kommunikation im Prozess der Ausbildung am „Lernort Praxis“
- 3. Teil:** Bewertung des Praktikums – Profil des „Lernortes Praxis“ in der Konzeption
- 4. Teil:** Gestaltung von Abschlüssen, Reflexion und Evaluation sowie Vernetzung und Besuch einer Konsultationseinrichtung mit dem Schwerpunkt Fachkräftegewinnung

Die Dozenten/-innen arbeiten sehr praxisnah an den Anliegen und Zielen der Teilnehmenden. Dabei wechseln sich theoretische Anteile, Übungen, praktische Fallbeispiele, Praxis- und Transferaufgaben sowie Reflexionseinheiten ab.

Hinweis: Eine weitere Qualifizierungsreihe finden Sie unter 8008/20 ab dem 04.11.2020.

Info

Termine	08.01. bis 10.01.2020, 20.01. bis 23.01.2020, 17.02. bis 19.02.2020, 02.03. und 03.03.2020
Zielgruppe	Fachkräfte mit mehrjähriger Berufserfahrung aus Berlin und Brandenburg, die mit der Begleitung von Praktikanten/-innen und Absolventen/-innen betraut sind
Teilnahmezahl	Maximal 22
Dozent/innen	Peter von Schlieben-Troschke, Ulrike Foelsch
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	18.12.2019

Nr. 8015/20



Halbtägige Fachtagung – Datenschutz und verwaltungsrechtliche Anforderungen an Aktenführung, Akteneinsicht und Auskunftspflicht

Die Fachveranstaltung beschäftigt sich mit den verwaltungsrechtlichen Vorgaben für eine datenschutzgerechte Aktenführung, Fragen zur Akteneinsicht oder Auskunftserteilung durch das Jugendamt. Wenn betroffene Personen Anträge auf Akteneinsicht in sie betreffende Jugendamtsakten oder entsprechende Auskunftsanfragen dazu stellen, spielen die richtige Dokumentation der Fallbearbeitung und die korrekte verwaltungsrechtliche Handhabung in der Praxis eine entscheidende Rolle.

Der Umgang mit Akteneinsicht- oder Auskunftsbegehren und das Spannungsfeld zwischen dem Recht auf Informationen und den Persönlichkeitsrechten Dritter führen häufig in der Praxis zur Verunsicherung.

Hinzu kommen Fragen zur Zusammenarbeit unterschiedlicher Stellen im Jugendamt (ASD/RSD, wirtschaftliche Jugendhilfe etc.) oder der Austausch von Informationen mit freien Trägern oder externen Institutionen. Schließlich haben Jugendamtsakten im Rahmen von Gerichtsverfahren oder gar bei Haftungsfällen eine wichtige Beweisfunktion.

Anhand von Beispielsfällen wird diesen Themen auf der Grundlage der neuen DSGVO und der aktuellen Rechtslage im Sozialdatenschutz nachgegangen. Die Veranstaltung richtet sich an Fachkräfte aus den Jugendämtern sowie an interessierte Fachkräfte aus der ambulanten und stationären Jugendhilfe und den Kindertagesstätten.

Info

Termine	27.02.2020
---------	------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe
Teilnahmezahl	Maximal 80
Dozentin	Prof. Marion Hundt
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	06.02.2020

Nr. 8020/20



Fachtagung: Diversitätsorientierte interkulturelle Öffnung in Jugendämtern

In Kooperation mit dem Bildungsteam Berlin-Brandenburg e. V.

Diversitätsorientierte interkulturelle Öffnung bedeutet, sich als Jugendamt oder freier Träger auf den Weg einer Organisationsentwicklung zu begeben. Das kann intern, bestenfalls aber mit Begleitung von außen geschehen.

Ziel ist es, sich als gesamte Organisation mit den eigenen Strukturen, Angeboten und Abläufen zu beschäftigen: Richten wir uns vorurteilsfrei an alle Kinder, Jugendlichen und Familien? Wie sensibel sind wir im Umgang mit Unterschieden? Wie können wir diese Sensibilität durch veränderte Strukturen fördern? Wie können wir uns als Organisation diverser aufstellen und unsere Leistungen und Angebote allen Kindern, Jugendlichen und ihren Familien gleichermaßen zugänglich machen? Die dem Fachtag zu Grunde liegende Praxishandreichung des Bildungsteams Berlin-Brandenburg e. V. ist in einem Modellprojekt entstanden, in dem über drei Jahre lang vier Jugendämter in Berlin und Brandenburg im Prozess der interkulturellen Öffnung begleitet wurden. Sie bietet vielfältige Handlungsimpulse und Praxisanleitungen für Jugendämter und freie Träger, die bei sich einen Prozess der diversitätsorientierten interkulturellen Öffnung anstoßen oder vertiefen wollen.

Das ausführliche Programm zur Tagung finden Sie ab Mitte Mai auf unserer Homepage www.sfbb.berlin-brandenburg.de unter Aktuelles.

Info

Termine	02.09.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendämter, der EFB's, der ambulanten und stationären Träger der Kinder und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 120
Dozent/innen	Jenny Howald, N. N.
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	24.06.2020

Nr. 8050/20



Jungen* stärken bei der Wahl eines sozialen, erzieherischen oder pflegerischen Berufs

In Kooperation mit Dissens – Institut für Bildung und Forschung

Der Boys‘Day ist ein wichtiger Baustein für die Erweiterung des Berufswahlverhaltens von Jungen in Richtung von sozialen, erzieherischen oder pflegerischen Berufen (Care-Berufe). Darüber hinaus ist es grundlegend, dass pädagogische Fachkräfte ihnen in der Phase ihrer Berufsorientierung geschlechtersensibel begleitend zur Seite stehen.

Die leitende Fragestellung der Fortbildung ist: Wie lassen sich Jungen dabei unterstützen, einen sozialen, erzieherischen oder pflegerischen Beruf zu erlernen? Im Rahmen der Fortbildung werden folgende Themen bearbeitet: Arbeit, Arbeitsmarkt und Geschlecht, Männlichkeit und Fürsorge sowie Geschlechterstereotypen. Es werden vielfältige Methoden erprobt, die in der Arbeit mit Jungen zum Einsatz kommen können.

Zusätzlich hat die Fortbildung folgende Ziele: Reflexion eigener Erfahrungen und Haltungen im Kontext von Geschlecht Männlichkeit und Beruf, Stärkung der Bildungs- und Beratungskompetenz für eine vielfaltsorientierte Berufswahl, Anwendung der erlernten Fertigkeiten und Methoden im eigenen Arbeitsfeld.

Weitere Fortbildungsangebote zum Themenfeld „Vielfalt von Lebenswelten gestalten“ finden Sie unter: sfbb.berlin-brandenburg.de/Fortbildungsprogramm

Info

Termine	10.03. und 11.03.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
------------	---

Teilnahmezahl	Maximal 14
---------------	------------

Dozent	Dr. Daniel Holtermann
--------	-----------------------

Verantwortlich	Claudia Lutze
----------------	---------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
------	---

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
-----------	--

Anmelden bis	18.02.2020
--------------	------------

Menschenrechte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen lebendig erfahrbar machen

Menschenrechte sind als Rechte und Werte in aller Munde. Kinder und Jugendliche beziehen sich zunehmend auf die eigenen (Kinder-) Rechte und bringen diese in Diskussionen und Aktionen ein. Bei Pädagogen/-innen bestehen häufig Fragen und Unsicherheiten darin, Menschenrechte in der eigenen Arbeit aufzugreifen, da diese häufig als abstraktes und rein theoretisches Thema wahrgenommen werden. Im Seminar werden Sie erfahren, wie Menschenrechte für die (Bildungs-) Arbeit mit Kindern und Jugendlichen praxisnahe konkretisiert werden können.

Dies passiert auf der Grundlage von KOMPASS, dem Handbuch zur Menschenrechtsbildung für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit. Das Deutsche Institut für Menschenrechte hat dieses umfangreiche praxisorientierte Handbuch des Europarats in 2019 überarbeitet und aktualisiert in Kooperation mit der Bundeszentrale für Politische Bildung herausgegeben. Das Handbuch richtet sich an alle, die beruflich oder ehrenamtlich in Jugendarbeit, Bildung und Menschenrechtsbildung tätig sind.

Das Herzstück von KOMPASS sind 57 Übungen, die mit unterschiedlichen Menschenrechtsthemen vertraut machen und darüber hinaus anregen, das Gelernte in die Praxis vor Ort umzusetzen.

Im Seminar werden Sie ausgewählte Übungen kennenlernen, Fachinputs erhalten und im kollegialen Austausch diskutieren.

Info

Termine	26.03. und 27.03.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/innen	Anne Thiemann, Oliver Hagemann
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	INA.KINDER.GARTEN
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	05.03.2020

Nr. 8055/20



Argumentieren gegen rassistische und populistische Parolen

Zeitgleich zur steigenden Zahl geflüchteter Menschen konnte eine Zunahme fremdenfeindlicher Positionen in der Bevölkerung beobachtet werden. Hiermit umzugehen kann für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe herausfordernd sein. Darf ich in meinem Beruf politisch argumentieren und wenn ja, dann wie? Diese und weitere Fragen bilden die Grundlage des Workshops, in dem neben theoretischer Vermittlung das Ausprobieren möglicher Gesprächsstrategien im Vordergrund steht.

Wie kann mit rassistischen Sprüchen und Provokationen souverän und angemessen umgegangen werden? Wann macht es Sinn, mit dem Gegenüber zu diskutieren und wann nicht? Welche eigenen Argumentations- und Gesprächstechniken sind in der konkreten Situation hilfreich?

Das Argumentationsseminar unterstützt dabei, die eigene Position zu stärken und mehr Handlungs- und Argumentationssicherheit zu erlangen. Anhand beispielhafter konkreter Fälle aus der Praxis der Teilnehmenden wird mittels interaktiver Übungen und Gruppendiskussionen das eigene Auftreten und Redeverhalten erprobt.

Weitere Fortbildungsangebote zum Themenfeld „Vielfalt von Lebenswelten gestalten“ finden Sie unter: sfb.berlin-brandenburg.de/Fortbildungsprogramm.

Info

Termine	10.08. und 11.08.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
------------	---

Teilnahmezahl	Maximal 18
---------------	------------

Dozentin	Wiebke Eltze
----------	--------------

Verantwortlich	Claudia Lutze
----------------	---------------

Ort	Stiftung wannseeFORUM
-----	-----------------------

Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
------	---

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
-----------	--

Anmelden bis	01.06.2020
--------------	------------

Nr. 8053/20



Empowerment junger Menschen, die als Geflüchtete nach Deutschland gekommen sind

In Kooperation mit Bunt.B e. V.

Geflüchtete Kinder und Jugendliche sind wie andere Kinder und Jugendliche auch und doch haben sie spezifische Herausforderungen zu bewältigen. Für professionelle Helfer/innen sind Kenntnisse über die besonderen Lebenslagen Geflüchteter und interkulturelle Kompetenz wichtige Voraussetzungen, um angemessen unterstützen zu können. Darüber hinaus geht es darum, die Heterogenität und die besonderen Ressourcen der jungen Menschen im Blick zu haben und ihre Potenziale zu fördern. Ausgehend vom Grundverständnis der Situation junger Geflüchteter in Bezug auf ihren rechtlichen Status und ihre persönlichen Entwicklungswege beschäftigt sich die Fortbildung damit, wie sie so begleitet werden können, dass sie ihre Interessen selber vertreten und ihre Kompetenzen besser einsetzen können. Hier stehen Beispiele der Selbstorganisation Geflüchteter und Methoden des Empowerments im Mittelpunkt.

Mit fachlichen Inputs, selbstreflexiven Übungen und Kleingruppenarbeit werden folgende Fragen bearbeitet: Wie funktioniert Teilhabe auch dann, wenn Menschen von multiplen Benachteiligungen betroffen sind? Wie ermutigt man dazu, für sich selber einzutreten, statt auf Unterstützungsleistungen anderer angewiesen zu sein? Welche gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, welche kulturellen Muster spielen dabei ggf. eine Rolle? Was bedeutet das für eine professionelle Beziehungsarbeit? Und wie könnte Empowerment konkret im Arbeitskontext umgesetzt werden?

Diese Schwerpunktsetzung birgt Chancen für neue Konzepte und Angebote für alle Jugendlichen.

Info

Termine	08.06. und 09.06.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/innen	Anne Pelzer, Mohammed Jouni, Sabine Rotte
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	27.04.2020

Nr. 8063/20



Ossis – Wessis, Muttis – Mamas ... 30 Jahre Einheit: Alles Geschichte(n) oder heute noch relevant?

Der 3. Oktober 1990 steht in der Bundesrepublik Deutschland für ein historisch bedeutsames Ereignis: Den Vollzug der deutschen Wiedervereinigung und das Ende der 40jährigen Teilung des Landes. Ebenso trat an diesem Tag das Kinder- und Jugendhilfegesetz in den neuen Bundesländern und zum 1. Januar 1991 in der gesamten Bundesrepublik Deutschland in Kraft. 30 Jahre später scheint es keine Rolle mehr zu spielen, ob wir „Ossi“ oder „Wessi“ sind. Wir sind vereint, keine Mauer spaltet das Land, zwei deutsche Staaten gehören längst der Vergangenheit an. Ein Grund dankbar zu sein.

In dem Seminar wollen wir dennoch einen Blick unter diese Oberfläche wagen und der Frage nachgehen, ob bzw. wie die biografischen Erfahrungen, Verletzungen und Spuren, wie unsere „Ost- oder West-Identitäten“ und Zuschreibungen noch heute – drei Jahrzehnte später – wirken.

Im kollegialen Austausch werden wir dies mit Bezug auf die professionelle Praxis diskutieren und reflektieren, ob die eigene Sozialisationsgeschichte als „Wessi“ oder „Ossi“ auch heute noch bedeutsam ist für unser berufliches Handeln, z. B. für die Zusammenarbeit im Kollegium, für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen oder für den Dialog mit deren Eltern.

Weitere Fortbildungsangebote zum Themenfeld „Vielfalt von Lebenswelten gestalten“ finden Sie unter: sfb.berlin-brandenburg.de/Fortbildungsprogramm

Info

Termine	17.08. und 18.08.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
------------	---

Teilnahmezahl	Maximal 18
---------------	------------

Dozent/innen	Claudia Lutze, Michael Pifke
--------------	------------------------------

Verantwortlich	Claudia Lutze
----------------	---------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
------	---

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
-----------	--

Anmelden bis	08.06.2020
--------------	------------

Strategien der Gewaltprävention aus einer intersektionalen Perspektive erkunden

In Kooperation mit dem Institut für genderreflektierte Gewaltprävention – IfgG

Bei der Identifizierung „guter“ Gründe für das eigene gewaltförmige Verhalten antworten Jugendliche auf die Frage „Was macht dich wütend?“ häufig mit Aussagen wie „arrogante Leute, die so tun, als seien sie was Besseres“, „ungerechte Lehrkräfte, die sich nicht für uns interessieren“, „wenn jemand meine Familie oder mich beleidigt“, „wenn jemand Hurensohn oder Schlampe zu mir sagt“. In diesen Aussagen werden Hinweise auf eigene Gewalt- und Diskriminierungserfahrungen implizit wie explizit zur Sprache gebracht. Das können Erfahrungen prekärer Lebensverhältnisse und begrenzter gesellschaftlicher Teilhabe sein, möglicherweise verbunden mit rassistischen, auf Herkunft/Hintergrund abzielende Diskriminierungserfahrungen und/oder sexistisch konnotierten Ab- und Aufwertungsstrategien im Kontext gegenderter (Selbst)Konzepte. Hier bietet sich die Weiterarbeit mit einer „intersektionalen Perspektive“ auf Gewaltverhalten und -verhältnisse an.

Das Modell der „Intersektionalität“ mit Blick auf eine machtkritische, emanzipatorische, gewaltpräventive pädagogische Arbeit mit Jugendlichen wird genauer zu erkunden sein. Entlang konkreter Beispiele aus der Praxis wird es vertiefend darum gehen, wie eine intersektionale Perspektive dazu beitragen kann, gewaltförmig agierende Jugendliche bei der Entwicklung alternativer, empowernder Handlungsstrategien zu unterstützen.

Weitere Fortbildungsangebote zum Themenfeld „Vielfalt von Lebenswelten gestalten“ finden Sie unter: sfbb.berlin-brandenburg.de/Fortbildungsprogramm

Info

Termine	08.09. und 09.09.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentin	Christiane Quadflieg
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	30.06.2020

Ungleich-Behandlung vorurteilsbewusst begegnen – Intersektionale Perspektiven in der Praxis?

Ungleich-Behandlungen, z. B. in Bezug auf Geschlecht, sozio-ökonomische Herkunft, Hautfarbe, ethnische oder kulturelle Herkunft, körperliche Fähigkeiten, sexuelle Lebensweisen, Aufenthaltsstatus, Religion und Alter sollten im pädagogischen Handeln berücksichtigt sein. Insbesondere in der sozialen Arbeit und Pädagogik ist es wichtig, um das Zusammenwirken verschiedener Ausgrenzungsformen zu wissen und einen professionellen Umgang damit zu erlernen.

Wie diesen komplexen Lebensrealitäten begegnet werden kann, soll hier herausgefunden werden. Zunächst geht es im Seminar darum, Situationen aus der eigenen praktischen Arbeit nachzuspüren, in denen diese Verschränkungen eine Rolle spielen und genauer zu betrachten, welche Mechanismen Ungleich-Behandlungen aufrechterhalten. Hierbei kann das Konzept der Intersektionalität hilfreich sein. Es untersucht das Zusammenwirken von verschiedenen sozialen Kategorien und deren Ungleichheits- und Machtverhältnisse. Damit kann auf mehrdimensionale Diskriminierungserfahrungen aufmerksam gemacht und ein achtsamerer Umgang damit geübt werden.

Ziel ist es, gemeinsam alternative Handlungsansätze für die eigene Praxis zu entwickeln und damit erste Schritte zu einer Veränderung der Verhältnisse zu gehen.

Weitere Fortbildungsangebote zum Themenfeld „Vielfalt von Lebenswelten gestalten“ finden Sie unter: sfb.bberlin-brandenburg.de/Fortbildungsprogramm

Info

Termine 07.10. und 08.10.2020

Zielgruppe Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg

Teilnahmezahl Maximal 13

Dozentin Nele Kontzi

Verantwortlich Claudia Lutze

Ort Jagdschloss Glienicke

Zeit Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.

Anmelden bis 29.07.2020

Sexuelle Bildung in Zeiten medialer Einflüsse und „besorgter Eltern“

Die Vielfalt der Geschlechter, Sexualitäten, der Fähigkeiten und Vorlieben ist gesellschaftliche Realität und auch im Leben von Kindern und Jugendlichen präsent. Die Fortbildung bietet Vorschläge, diese Vielfalt sowohl in Gruppenarbeit als auch im Einzelgespräch inhaltlich und methodisch zu thematisieren.

U. a. folgende Fragen und Themen werden im Seminar bearbeitet:

- Welche sexualpädagogischen Botschaften von Fachkräften sind wichtig in der heutigen Zeit?
- Reflexion der eigenen Haltung zu Interkulturalität und sexueller Vielfalt
- Wie gehe ich mit sogenannten „schwierigen“ Gruppen in Beratungssituationen um?
- Schwangerschaftsverhütung und Prävention von sexuell übertragbaren Infektionen (STI): Was ist Trumpf?
- Wie antworte ich auf Fragen von ambivalenten oder besorgten Eltern zu Themen rund um Sexualität?

In der Fortbildung werden sexualpädagogische Methoden vorgestellt, selbst ausprobiert und reflektiert. Eigene Praxisfragen und Problemstellungen der Teilnehmenden können eingebracht werden.

Wir freuen uns, wenn Sie Praxiserfahrung im Bereich „Jugend und Sexualität“ mitbringen.

Info

Termine	16.11. und 17.11.2020, 07.12. und 08.12.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/innen	Petra Winkler, Ringo Stephan
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	07.09.2020

Nr. 8061/20



Mit Love Speech ein positives und respektvolles Miteinander trainieren

**In Kooperation mit Gesicht Zeigen!
Für ein weltoffenes Deutschland**

Love Speech bezeichnet ein leidenschaftliches und eindringliches Plädoyer für ein wertschätzendes Miteinander als Haltung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Nur so können vielfältige Lebenswelten zusammenkommen und ein respektvoller Umgang gelebt werden. Wer Love Speech praktiziert, ergreift das Wort für Solidarität, Gleichberechtigung und Inklusion. Oft sind wir schnell dabei, uns aufzuregen und zu beschweren. Mobbing und Ausgrenzung starten häufig mit abfälligen Bemerkungen und Beschimpfungen. Viel schwerer fällt es, schöne und ehrliche Worte zu finden, um jemanden zu unterstützen, sich zu bedanken oder sich zu entschuldigen. Unser Wortschatz für positive Gefühlsäußerung ist begrenzt, die Nutzung vieler Worte ungewohnt. Doch es lohnt sich. Love Speech macht das Positive sichtbar, motiviert und wirkt präventiv.

Ziel der Fortbildung ist es, Anregungen für die eigene Kommunikation mit Kollegen/-innen, Eltern und Jugendlichen mitzunehmen und Methoden kennen zu lernen, die Sie praktisch umsetzen können. Dafür arbeiten wir an unserem Wortschatz und beschäftigen uns mit Einzelkontakten und Gruppensituationen aus Ihrem pädagogischen Alltag. Wir werden die Wirkung und Funktionsweise von verletzenden Äußerungen, Hate Speech und Schimpfwörtern, die Sie aus der pädagogischen Praxis kennen, analysieren und der Frage nachgehen, wie ein respektvolles Miteinander verbal, körperlich, emotional und kreativ auf Augenhöhe eingeübt werden kann: Wir trainieren, Komplimente zu machen, ehrliches Lob zu äußern und konstruktives Feedback zu geben. Im Vordergrund steht hier der Übungsaspekt. Nicht alles klappt auf Anhieb und gerade aus der dann entstehenden Frustration können wir viel lernen.

Info

Termine	11.11. und 12.11.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
------------	---

Teilnahmezahl	Maximal 14
---------------	------------

Dozentin	Larissa Mogk
----------	--------------

Verantwortlich	Claudia Lutze
----------------	---------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
------	---

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
-----------	--

Anmelden bis	02.09.2020
--------------	------------

Einführung in die Deutsche Gebärdensprache – für eine inklusive Praxis in der Kinder- und Jugendhilfe

Die Deutsche Gebärdensprache (DGS) ist seit 2002 als eigene Sprache in Deutschland anerkannt. Hierzulande gibt es gut 50.000 Menschen, die gehörlos oder taub sind. Die meisten bevorzugen DGS zur Kommunikation. Für gehörlose, schwerhörige, Cochlea Implantat tragende Kinder und Jugendliche sowie ihre Familien und eigene Kollegen/-innen ist es daher für eine inklusive und diskriminierungssensible Praxis in der Kinder- und Jugendhilfe relevant, sich mit der Kultur und Sprache gehörloser Menschen auseinanderzusetzen.

In der Fortbildung werden Perspektiven auf Lebenswelten von Menschen mit Schwerhörigkeit und Gehörlosigkeit aufgezeigt. Es wird ein Blick auf die gegenwärtige Situation und den Lebensalltag geworfen: Wo haben Gehörlose inzwischen Gleichstellung erreicht, wo erleben sie nach wie vor Diskriminierung?

Einführend wird nonverbale Kommunikation ausprobiert und dann um einzelne Gebärden und erste Sätze ergänzt. Die Teilnehmenden haben Gelegenheit, konkrete Gebärden zu erfragen. Ebenfalls liegt ein Schwerpunkt der Fortbildung auf der Kommunikation mit gehörlosen und schwerhörigen Menschen: Was ist dabei zu beachten? Was erleichtert die Kommunikation?

Die Inhalte werden vermittelt durch Input und viele praktische und interaktive Übungen sowie das Erlernen von einigen Gebärden.

Info

Termine	10.03.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozent	Wille Felix Zante
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	18.02.2020

Kinder und Familien mit Fluchterfahrung: Grundlagen zu Lebenswelten und Handlungs- perspektiven für eine inklusive Praxis

Familien mit Fluchterfahrung gab es zu allen Zeiten in allen historischen Epochen. Sie gehören zur migrationsgesellschaftlichen Realität in Deutschland. Ihre Lebensrealitäten sind vielschichtig und verschieden – „DIE geflüchtete Familie“ gibt es nicht.

In der Fortbildung werden verschiedene Perspektiven kritisch und realistisch betrachtet und auf praktische Bedeutsamkeit in der eigenen Handlungspraxis befragt. Sie bietet Hintergrundwissen zu vielfältigen Lebenswelten und Lebenslagen von Familien und Kindern mit Fluchterfahrung. In Medien, Förderprogrammen und in der Praxis gibt es bestimmte Themen und Bilder, die oft mit geflüchteten Menschen in Verbindung stehen. Diese Bilder werden im Rahmen der Fortbildung gemeinsam reflektiert.

Im weiteren Teil der Fortbildung wird die Brücke zur Praxis geschlagen: Wie kann die Zusammenarbeit mit der Zielgruppe gestärkt werden und was braucht es für eine inklusive Praxis? Welche Herausforderungen und Unsicherheiten in der pädagogischen Praxis bringen die vielschichtigen Lebensrealitäten mit sich? Wie politisch ist pädagogische Praxis? Die Auseinandersetzung mit der eigenen pädagogisch-professionellen und inklusiven Haltung wird beleuchtet. Dabei stellen erlebte Herausforderungen, Möglichkeiten und Anregungen für die pädagogische Praxis die gemeinsame Grundlage für einen geeigneten Praxistransfer dar. In der Fortbildung werden abwechslungsreiche Methoden der Selbstreflexion, Informationsvermittlung und Praxisaustausch in der Gruppe durchgeführt.

Info

Termine	01.09. und 02.09.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 22
Dozentinnen	Hoa Mai Trần, Marie Friese
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	23.06.2020

Mediennutzung in der Familie

Die neuen Medien sind allgegenwärtig. Auf dem Weg durchs Netz entstehen Ab- und Eindrücke, die ganz neue Herausforderungen bedeuten. Die Abdrücke im Netz sind oft indirekt, nicht nachvollziehbar, unpersönlich und nicht zu löschen. Die Zahl der im Internet surfenden Kinder hat sich in den letzten Jahren vervielfacht. Eine Medienethik wird ihnen nur selten vermittelt. Auf dem Weg durch die mediale Landschaft stehen Fachkräfte sowie Eltern in ihrer Verantwortung Kindern gegenüber vor vielfältigen Herausforderungen und Fragen:

- Wie gehe ich mit Fotos in digitalen Netzwerken um und wem gebe ich meine Daten?
- Mobbing – verletzende Umgangsformen im Chat
- Wer steuert wen? Ich den Computer oder der Computer mich?
- Muss ich mir alles ansehen, nur weil es geht?

Ziel des Seminars ist es, gemeinsam Instrumentarien zu finden, die es Fachkräften ermöglichen, Eltern kompetent, reflektiert und verantwortungsbewusst im Umgang mit neuen Medien zu beraten. Medienerziehung im Sinne eines guten Vorbilds.

Themen des Seminars sind:

- Zahlen und Fakten – Mediennutzung bei Kindern
- Medienverhalten und Medienvorbild, Bildrechte und Datenschutz
- Informationskanäle für Eltern und Pädagogen/-innen

Es wird ein konkretes Konzept zum Thema „Aktive und passive Informationsvermittlung – Digitale Medien/Familien“ entwickelt. Das Seminar ist durch abwechslungsreiche Methodenauswahl gegliedert: kreativ, konkret-praktisch, analytisch und reflektiert.

Info

Termine	05.03. und 06.03.2020
Zielgruppe	Fachkräfte, die mit Familien arbeiten aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentin	Cherstin Vogel
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	13.02.2020

Nr. 8101/20



Faszination digitale Welt: Instagram, YouTube, Snapchat & Co. Eltern zur Medienkompetenz-erziehung beraten

In Kooperation mit der Aktion Kinder- und Jugendschutz BB e. V.

Medienerziehung heißt, Kinder und Jugendliche fit zu machen für die Medienwelt von heute und morgen, sie an den sinnvollen Umgang mit Medien heranzuführen und dabei vor Gefahren zu schützen. Die Fortbildung führt in die (digitalen) Lebenswelten von Schulkindern und Jugendlichen ein, um Chancen und Entwicklungen zu verstehen und Gefahren zu erkennen.

Nach wie vor spielen Eltern bei der Medienkompetenzerziehung eine große Rolle. Wie sprechen wir Eltern zu diesem Thema an und welches Format eignet sich für welche Zielgruppe?

Inhalte der Fortbildung:

- Digitale Angebote für Schulkinder und Jugendliche
- Jugendmedienschutz: geeignete und ungeeignete Angebote
- Eltern zur Medienerziehung in der Familie beraten

Die Teilnehmenden erhalten fachlichen Input, der sie befähigt, ausgewählte Medieninhalte in ihrer Eignung für Kinder und Jugendliche zu bewerten.

Einzelarbeit, Gruppenarbeit sowie das reflektierende Gespräch im Plenum wechseln sich ab mit Präsentationen mittels verschiedener Medien. Dabei wird vor allem Wert darauf gelegt, den Transfer in den eigenen Arbeitsalltag herzustellen.

Info

Termine	30.09. bis 02.10.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg, die mit Grundschulkindern, Jugendlichen und ihren Familien arbeiten
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozentinnen	Claudia Hoffmann, Susanne Schmitt
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	22.07.2020

Nr. 8102+8106/20



Partizipationsprozesse mit Eltern durchführen und reflektieren – Resilienz- und Bindungsförderung im Gespräch mit Eltern

Zwei Seminare unterschiedlichen Inhalts, einzeln buchbar

8102/20 Partizipationsprozesse mit Eltern durchführen und reflektieren

In Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe ist Elternbeteiligung meist konzeptionell verankert. In der Praxis stellt sich oft die Frage, wie eine gute Balance zwischen Partizipation und Abgrenzung gefunden werden kann. Welche Grundbedingungen sind für eine befriedigende Elternbeteiligung notwendig, wie kann es gelingen, vielfältige Elternwünsche sowie -bedarfe zu erkennen, zu nutzen und sie an der Entwicklung der Einrichtung zu beteiligen? Welche Chancen liegen in der Elternbeteiligung? Ausgehend von bereits praktizierten Ansätzen werden im Seminar konkrete Ziele erarbeitet, mit denen Aushandlungsprozesse mit Eltern gewinnbringend in der Einrichtung gestaltet werden können.

Dozentin: Anja Barthel-Kuhl

8106/20 Resilienz- und Bindungsförderung im Gespräch mit Eltern

Veränderte Bedingungen im Leben führen zu neuen Bedarfslagen sowie Anforderungen an Unterstützung, um den Familienalltag zu organisieren. Erziehungsunsicherheiten nehmen in allen sozialen und Bildungsschichten zu. Eltern fühlen sich mit ihren Fragen und Belastungen oft allein gelassen. Im Seminar werden Zugänge zu den Eltern erarbeitet, um sie dabei zu unterstützen, den Bildungsvorlauf ihrer Kinder gut zu begleiten. Eine wertschätzende und achtsame Haltung in der Beratung aller Eltern ist dafür Voraussetzung. Themen: Bindung als Grundlage von gelingenden Bildungsprozessen, Resilienz, ihre Förderung und eine konstruktive Gestaltung einer Erziehungspartnerschaft.

Dozentin: Christine Bühler

Info

Termine	Kurs 8102/20: 17.02. und 18.02.2020 Kurs 8106/20: 20.08. und 21.08.2020
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg, die mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien arbeiten
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentin	Anja Barthel-Kuhl, Christine Bühler
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	INA.KINDER.GARTEN
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	27.01.2020 / 11.06.2020

Nr. 8103+8104/20



Fachtag: Konkrete Unterstützung für Familien! Seminar: Bessere Erreichbarkeit von Familien mit Unterstützungsbedarf

**In Kooperation mit dem Netzwerk Berliner Familienzentren
Zwei Veranstaltungen, einzeln buchbar.**

8103/20 Fachtag: Konkrete Unterstützung für Familien – Übergänge gestalten!

Schwerpunkt des Fachtags ist die Gestaltung von Transitionen und Mikrotransitionen – kleineren und größeren Übergängen, die Kinder und Jugendliche in relativ kurzer Zeit erleben. Beispiele sind der Wechsel von der Familie in die Krippe, Kita oder Schule sowie auf eine weiterführende Schule. Diese Übergänge können bei unzureichender Strukturierung für Kinder und Jugendliche Stress bedeuten. Durchdachte Strategien und Rituale können ihnen helfen, diese Übergänge zu bewältigen. Weitere Impulse bringen die fachliche und organisatorische Weiterentwicklung von familienbezogenen Angeboten kontinuierlich voran und fördern den Austausch. Das detaillierte Programm erscheint Mitte 2020 in einer gesonderten Ausschreibung.

8104/20 Wie erreiche ich Familien mit Bedarf an Angeboten und Vernetzung?

Wie können Familien mit erhöhtem Unterstützungsbedarf besser erreicht werden? Hier handelt es sich in vielen Fällen um Eltern mit Bindungs- und Erziehungsunsicherheit oder um wenig in den Stadtteil integrierte und isoliert lebende Familien. Inhalte: Wie kann der Bedarf von unterschiedlichen Familien besser ermittelt, wie die erfolgreiche Vernetzung mit benachbarten Einrichtungen gestaltet werden und wie können die Familien für Angebote und Gespräche gewonnen werden? Gelingensfaktoren werden vermittelt, die eigene Haltung reflektiert sowie neue Herangehensweisen angesprochen und Einblicke in interkulturelle Familienwerte und Erziehungsstile vermittelt. Eigene Beispiele aus dem Einrichtungsalltag sind willkommen!

Dozentin: Claudia Minossi

Info

Termine	Kurs 8103/20: 10.09.2020 Kurs 8104/20: 26.03. und 27.03.2020
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg, die mit Familien arbeiten
Teilnahmezahl	Maximal 120
Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool, Claudia Minossi
Verantwortlich	Ingrid Fliegel, Ute Wenzlaff-Zwick
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	02.07.2020 / 05.03.2020

Nr. 8105/20



Vom Herzen auf die Zunge – Lebendige Dialoge mit Eltern

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Ein einziges Wort, eine Geste vielleicht – und die Begegnung wird eine andere.... In dieser mehrteiligen Weiterbildung geht es darum, durch eine bewusste dialogische Haltung einen neuen Zugang zu Eltern in ihren verschiedenen Lebenswelten zu finden: Mut und Vertrauen zur Echtheit in Begegnungen wagen, neugierig und offen sein im Miteinander, einfühlenden Austausch gestalten, Prozesse begleiten und aufmerksam beobachten, Unterschiedlichkeit als Reichtum empfinden.... Was brauche ich persönlich, um mit Eltern und meinen Kollegen/-innen verbindende und erfolgreiche Gespräche zu führen? Wie können Fachkräfte mit sich und anderen in vertrauensvolle Beziehung treten und Eltern ermutigt werden, sich zu reflektieren, um mit ihren Stärken und Ressourcen wieder in Kontakt zu kommen? Diese Fragen werden im Fokus des Seminars stehen. Durch methodenreiche Perspektivwechsel gelingt es nachhaltig, Eltern und ihre jeweiligen Beweggründe besser zu verstehen und sie als gleichwürdige Partner im Erziehungsprozess ihrer Kinder zu sehen. Auf einer wachsenden Vertrauensbasis gelingt es Fachkräften, Eltern auf Augenhöhe zu begegnen, sie nachhaltig zu unterstützen, ihre Eltern-Kind-Beziehung zu stärken und somit auch die Bildungschancen ihrer Kinder zu erhöhen.

Arbeitsweise: Experimentieren, Dialogrunden und -spaziergänge, Einzel- und Gruppenarbeit, kollegialer Erfahrungsaustausch zu Fallbeispielen, Selbstreflexion, Praxisaufgaben zwischen den Seminartagen.

Info

Termine	04.09. und 05.09.2020, 06.11. und 07.11.2020, 08.01. und 09.01.2021
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent	Frank Schubert
Verantwortlich	Ute Wenzlaff-Zwick
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	26.06.2020

Nr. 8107/20



Wie mit den Eltern kooperieren, wenn Kinder Mitbetroffene von häuslicher Gewalt sind?

Kinder sind von der Gewalt zwischen ihren Eltern immer mitbetroffen. Das Miterleben der Gewalt hat langfristige Auswirkungen auf ihre Entwicklung und birgt das Risiko in sich, dass diese Kinder später ebenfalls in einer von Gewalt geprägten Beziehung leben.

Das Miterleben von häuslicher Gewalt ist ein Indikator für eine Kindeswohlgefährdung. Das verlangt von allen beteiligten Fachkräften professionelles Handeln und ist eine große Herausforderung.

Neben den Themen

- Ausmaß, Ursachen, Formen und Folgen von häuslicher Gewalt,
- Dynamik von Gewaltbeziehungen,
- Kindliches Erleben von häuslicher Gewalt und Auswirkungen,
- Verarbeitungsstrategien und Bindungsverhalten von Kindern,
- Vorgehen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

stehen im Fokus des Seminars die Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder und Eltern. Insbesondere auf die Möglichkeiten der Gesprächsführung und Kooperation mit Eltern, wenn diese nicht zur Zusammenarbeit bereit sind, die Gewalt verleugnen oder bagatellisieren, wird eingegangen. Neben fachlichem Input bietet die Fortbildung die Möglichkeit zur Fallbesprechung bzw. kollegialen Beratung.

Es kommen Filmmaterial, Fallbespiele, Kleingruppenarbeit zum Einsatz.

Das Seminar kann auch als Inhouse Seminar (Finanzierung durch den Träger) gebucht werden.

Info

Termine	11.11. bis 13.11.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte aus allen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg, die mit Familie arbeiten
Teilnahmezahl	Maximal 15
Dozentin	Henrike Krüsmann
Verantwortlich	Ute Wenzlaff-Zwick
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	02.09.2020

Nr. 8108/20



Familien aus Südosteuropa – Unterstützungsmodelle, Prävention und Vernetzung

In Kooperation mit Südost Europa Kultur e. V.

Familien aus Rumänien, Bulgarien und den ehemaligen jugoslawischen Ländern ziehen nach Berlin und lassen sich in der Stadt nieder. Die Kultur- und Sprachbarriere stellt Träger und Regeldienste, welche die Familien für unterschiedliche Bedarfe und Ziele in Anspruch nehmen, vor mehrfache Herausforderungen. Im Seminar werden insbesondere Hintergründe der Roma-Minderheit beleuchtet und es wird auf Geschichtliches, die Situation in den Herkunftsländern, Gründe für die aktuelle Migration nach Westeuropa sowie auf die Zugangswege zu den Familien hier in Deutschland eingegangen.

Dabei werden mehrere Fragenkomplexe diskutiert:

- Bedeutung von (Groß-)Familienstrukturen im Migrationskontext und bei der Hilfeplanung
- kultursensibler vs. kulturalisierender Kinderschutz
- erfolgreiche Unterstützungsmodelle aus der Praxis.

Weitere Themen sind, welche Hinweise/Indikatoren es auf Kinder-/Menschenhandel gibt und worauf bei der Fallbetrachtung zu achten ist.

Ziel der Veranstaltung ist es, Fachkräfte aus unterschiedlichen Bereichen zu vernetzen sowie gemeinsam praxisnahe Lösungsstrategien und Präventionsmaßnahmen zu entwickeln.

Info

Termine	06.10. und 07.10.2020
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozentin	Ivanka Sucic
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	28.07.2020

Nr. 8109/20



Leichte Sprache hilft

Verstehen und verstanden werden ist eine Grundvoraussetzung für eine ressourcenorientierte Beratung. Doch immer wieder stellt es Fachkräfte vor Herausforderungen, sich verständlich zu machen. Dies gilt besonders bei Eltern, die eine nichtdeutsche Herkunftssprache haben, die in einer psychisch belastenden Situation stecken oder die grundsätzlich Schwierigkeiten mit dem Erfassen komplexer Inhalte haben.

Lange Sätze, unbekannte Begriffe und Fremdwörter sowie komplizierte Formulierungen wirken verwirrend und sind für die Betroffenen schwer zu verstehen und zu lesen.

„Leichte Sprache“ macht Informationen leichter zugänglich und fördert erheblich die Teilhabe. Sie hilft, Inhalte klar, einfach und verständlich auszudrücken.

In diesem Trainingsseminar nehmen Übungen einen breiten Raum ein. Sie üben Gespräche in „Leichter Sprache“ und reflektieren die praktischen Erfahrungen aus Ihrem Berufsalltag.

Info

Termine	27.10. und 28.10.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendhilfe, die mit Familien arbeiten aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentin	Doreen Hennig
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	18.08.2020

Nr. 8110/20



„FuN-Baby“: Qualifizierung zur Durchführung des Programms für Familien mit Baby

In Kooperation mit praepaed

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Das seit 10 Jahren in der Praxis angewandte präventive Programm „FuN Baby“ ist insbesondere für Familien mit Säuglingen und Kleinstkindern konzipiert, die von den klassischen Angeboten der Eltern- und Familienbildung auf Grund ihrer sozialen und/oder persönlichen Situation nicht erreicht werden. Mütter oder Väter machen in diesem Programm konkrete Erfahrungen in ihrer Elternrolle. Spiele und Übungen, die spezifisch auf den jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes abgestimmt sind, wechseln sich ab mit Gesprächsrunden und Kontaktsituationen unter den Eltern. Die FuN-Baby-Teamerinnen begleiten, unterstützen und ermutigen die Eltern während der einzelnen Programmelemente und im elterlichen Handeln. Dazu gehört insbesondere ein feinfühliges und an den Bedürfnissen des Kindes orientiertes Verhalten, um eine sichere Bindung zum Kind aufzubauen sowie ein anleitendes, entwicklungsförderndes Verhalten, das Ansprache und Anregung beinhaltet.

Das FuN-Baby-Programm eignet sich sowohl als Konzept für eine niederschwellige Familienbildung als auch für den Einsatz im stationären und teilstationären Bereich. Auch im Zusammenhang mit den „Frühen Hilfen“ hat sich „FuN Baby“ als Präventionskonzept bewährt. Weitere Informationen zum Ablauf finden Sie auf unserer Internetseite und auf Anfrage.

Aktuelles und
Fachübergreifendes

Info

Termine	05.03. und 06.03.2020, 19.03. und 20.03.2020
Zielgruppe	Mitarbeitende aus sozialen Diensten in Berlin und Brandenburg wie ASD, EFB, Kita, Schule, Familienzentren
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/innen	Christel Rose, Kristin Baumgärtel
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	07.02.2020

Nr. 8111/20



Qualifizierung zum/r family-Begleiter/in: Interaktive Elterntreffen mit Vorschuleltern durchführen

In Kooperation mit Education Y

Die family-Elterntreffen wurden speziell für Eltern entwickelt, deren Kinder sich im Übergang vom Kindergarten in die Grundschule befinden. An insgesamt zwölf Terminen haben Eltern die Möglichkeit, im Austausch mit anderen Eltern mehr darüber zu erfahren, wie sie ihr Kind in diesem Lebensabschnitt hilfreich begleiten können. Das family-Programm geht von den Ressourcen der Eltern und der Gruppe aus. Die Stärken der Eltern zu fördern, sie zu mutigen Entscheidungen zu befähigen, ihnen Handlungsveränderungen zu ermöglichen – dies sind zentrale Anliegen des family-Programms.

Inhalte:

- Lernen und Lernbegleitung im Alltag. Interaktion zwischen Familien, Kindern, Kita/Grundschule. Schulische Mitwirkungsmöglichkeiten. Selbstständigkeit des Kindes. Eltern-Ratgeberkreis.
- Vermittlung von Methodenkompetenzen zur Gestaltung von interaktiven Elterntreffen.
- Reflexion der eigenen Haltung in der Zusammenarbeit mit den Eltern.
- Leitung von 12 Elterntreffen (Zeitraum ca. März/April bis ca. Oktober/November) mit 8–12 Vorschuleltern
- Umfassendes family-Handbuch für die Durchführung der Elterntreffen

Abschließendes Zertifikat |family-Begleiter/in

Zusätzliche Termine:

Kick-off am Dienstag, den 21.1.2020, 14–16 Uhr

Bilanztag am Dienstag, 17.11.2020, 10–12 Uhr

Info

Termine	11.02. und 12.02.2020, 24.03. und 25.03.2020, 26.05. und 27.05.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg, die mit Familien arbeiten, bes. aus dem Bereich Kita, Vor- und Grundschule
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/innen	Anna Holfeld, Carsten Filor
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Arbeiterwohlfahrt Berlin, Kreisverband Südwest e. V.,
Zeit	Ganztätig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	anna.holfeld@education-y.de
Anmelden bis	11.01.2020

Nr. 8112/20



Wie erreichen wir Väter für die Zusammenarbeit? Haltung – Methoden – Best Practice

In Kooperation mit dem Väterzentrum Berlin

Die große Bedeutung des Vaters für die Entwicklung des Kindes ist mittlerweile unstrittig. Die meisten Väter von heute möchten ihre Kinder aktiv und kompetent begleiten, erziehen und versorgen. Kinder und Familien profitieren von zugewandten, aktiven Vätern.

Bisher hat sich jedoch die Familienbildung nur wenig auf diese wachsende Zielgruppe eingestellt.

Welche Voraussetzungen, Angebote und Bedingungen braucht es in der Familienbildung, um Väter zu erreichen bzw. einzubinden? Wie ticken Väter eigentlich und wie können weibliche Fachkräfte mit Vätern arbeiten?

Themen des Workshops:

- Die väterfreundliche Haltung: einladend, wertschätzend, ressourcenorientiert
- Leitungsverhalten in Bildungsprozessen: nicht Experte, sondern Moderator
- Planungs- und Organisationsmanagement für Vater-Kind-Angebote
- Kreative Methoden in der Vater-Kind-Arbeit
- Wie etabliere ich Väterangebote (Themen, Methoden usw.)
- Best Practice Darstellung: Väterzentrum Berlin

Info

Termine	15.06.2020
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozent	Marc Schulte
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Väterzentrum Berlin, Marienburger Str. 28, 10405 Berlin
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	04.05.2020

Nr. 8113/20



Geschichten, die Mut machen: Resilienz fördern durch Biografiearbeit mit Eltern

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Biografiearbeit bietet vielfältige Anlässe, sich mit der eigenen Resilienz und persönlichen Ressourcen zu befassen. „Geschichten, die Mut machen“ ist eine niedrigschwellige Methode des biografischen Schreibens für Eltern, die für ihre Kinder Familien- und Herkunftsgeschichten in kleinen Büchern festhalten. Dies kann hilfreich sein, wenn Familiengeschichten komplex sind und der kindgerechten Erklärung bedürfen, wie z. B. bei Patchwork- und Regenbogenfamilien.

Eine weitere Zielgruppe sind Eltern mit Migrationshintergrund, die ihren Kindern von ihrer Herkunftsgeschichte auf bestärkende Weise erzählen möchten. Im Vordergrund steht der erzählerische und selbstreflexive Prozess, der zugleich Anlass für individuelle Sprachbildung bieten kann. Neben dem Schreiben können Geschichten mündlich erzählt und als Audioaufnahme erstellt werden.

Bausteine niedrigschwelliger Biografiearbeit lassen sich auch in weitere Aktivitäten mit Eltern integrieren, wie Aktivitäten im Stadtteil oder Kochgruppen, denn Ess-, Kultur- und Familiengeschichten sind oft eng miteinander verknüpft.

Im Seminar geht es um Möglichkeiten der Resilienzförderung bei Erwachsenen und um ethische Rahmenbedingungen professioneller Biografiearbeit. Besondere Bedeutung hat dabei eine Haltung der Wertschätzung und Reflexionsbereitschaft seitens der Anleitenden.

Biografische Methoden lassen sich am besten vermitteln, indem man sie selbst erprobt – so werden im Seminar viele praktische Übungen durchgeführt.

Info

Termine	05.10. und 06.10.2020, 04.11.2020
---------	-----------------------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendhilfe, die mit Familien arbeiten aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentin	Isabel Morgenstern
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	27.07.2020

Nr. 8114/20



„Sind wir arm oder reich, Papa?“ – Kindern und Familien in Armutslagen

Fachkräfte haben zunehmend mit einer „relativen“, oft „versteckten“, doch für Kinder, Jugendliche und deren Familien durchaus realen Armut zu tun. In diesem Seminar werden Informationen zu dem neu konzipierten „Starke-Familien-Gesetz“ des Bundesfamilienministeriums gegeben. Auf dieser Wissensgrundlage werden Ideen entwickelt, wie sich Familien mit kleinen Einkommen an diesem gesetzlich verankerten Vorhaben beteiligen können.

Dabei liegt der thematische Fokus des Seminars bei den Fragestellungen:

- Was brauchen Fachkräfte, um armutssensibel zu handeln?
- Wie können Fachkräfte die Teilhabe der Betroffenen sichern?
- Wie können Benachteiligungen reduziert werden?

Im Dialog werden bisherige Handlungsstrategien ausgetauscht und gemeinsame Handlungsstrategien zur Stärkung der Familien erarbeitet. Erfahrungen aus der Praxis sind sehr willkommen.

Info

Termine	16.06. und 17.06.2020
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg, die mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien arbeiten
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozentin	Olga Schürer
Verantwortlich	Ingrid Fliegel, Ute Wenzlaff-Zwick
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	05.05.2020

Nr. 8115/20



Pubertät oder: Wie ein Jet startet, wenn dabei das Navi umgebaut wird

Pubertät ist eine besondere Zeit am Ende der kindlichen Entwicklung. Für die Jugendlichen und die Menschen, die mit ihnen leben oder arbeiten, kann diese komplexe Verwandlung eine besondere Herausforderung bedeuten. Ein neues Verständnis füreinander muss entwickelt werden. Dieser Prozess birgt Konflikte vielfältiger Art.

In diesem Seminar werden die unterschiedlichen Ebenen der Pubertät erarbeitet, um zu verstehen, warum Jugendliche in dieser Phase so „ticken“. Strategien für eine gelingende Kommunikation im Alltag mit ihnen werden entwickelt.

Themen:

- Hormonelle Veränderungen/sexuelle Entwicklung
- Neurobiologische Umbauprozesse
- Soziale und familiäre Veränderungen
- Gesellschaftliche Anforderungen an junge Menschen
- Kommunikation mit pubertierenden Kindern
- Umgang mit Wut, Hilflosigkeit, Veränderungen und Ablösungsprozessen

Methoden: Fachtheoretischer Input und Gruppenarbeit

Die didaktischen Mittel sind teilnehmer/innenorientiert, abwechslungsreich und beinhalten Selbsterfahrungsanteile.

Ein Handout wird während der Schulung ausgegeben.

Info

Termine	03.09. und 04.09.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg, die mit pubertierenden Jugendlichen und ihren Familien arbeiten
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozentin	Eva-Maria Kaes
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	25.06.2020

Nr. 8116+8117/20



Was Eltern und Kinder stark macht – aktuelle pädagogische Grundlagen Die Kunst, mit (Eltern-)Gruppen zu arbeiten

Zwei Seminare unterschiedlichen Inhalts, getrennt buchbar.

8116/20: Was Eltern und Kinder stark macht – aktuelle pädagogische Grundlagen in der Arbeit mit Familien

Wie ist der aktuelle Stand in der Pädagogik und was eine entwicklungsfördernde Erziehung? Das Seminar nimmt Bezug auf aktuelle pädagogische Diskussionen und vermittelt folgende thematischen Schwerpunkte:

- Definition von psychischer Gesundheit, Resilienz und Salutogenese
- Familiäre Bedingungen für gesundes Aufwachsen
- Gesellschaftliche Rahmenbedingungen für Entwicklung und Gesundheit sowie kindliche Entwicklungsstufen und die Bedeutung von Bindung
- Elternthemen wie Lernen und Fördern von Kindern, Mediennutzung in der Familie

8117/20: Die Kunst, mit (Eltern-)Gruppen zu arbeiten

In diesem Seminar werden Gesetzmäßigkeiten und Methoden der Gruppenarbeit erarbeitet, so dass effektives und zielorientiertes Arbeiten möglich wird. Die Rolle der Leitung wird ebenso thematisiert wie der Umgang mit schwierigen Teilnehmenden und verzwickten Gruppensituationen.

Themen sind:

- Entwicklungsphasen von Gruppen und Rollenverhalten in Gruppen
- Visualisierung und Moderation
- Reflexion eigener Erfahrungen in der Gruppenleitung

Methoden: Informationsvermittlung, Übungen und Austausch.

Die Methoden sind abwechslungsreich, ressourcen- und praxisorientiert.

Info

Termine	Kurs 8116/20: 07.09. und 08.09.2020 Kurs 8117/20: 18.06. und 19.06.2020
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg, die mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien arbeiten
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozentin	Eva-Maria Kaes
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke (Kurs 8116/20) Wannseeforum (Kurs 8117/20)
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	29.06.2020 / 07.05.2020

Nr. 8150/20



Das Purpose-Seminar: Wofür brenne ich – Wovon bin ich überzeugt? – Frischer Wind und neue Wege

Sich in der Rolle als Leitung zu entwickeln, bedeutet auch, innezuhalten, die inneren Bilder und Annahmen von sich selbst in der Führung von Teams sowie eigene Glaubensmuster in den Blick zu nehmen und die (Selbst)-Steuerungskompetenz auf ihre Stimmigkeit hin zu überprüfen.

Themen des Seminars sind:

- Woraus beziehe ich meine Kraft, mein Standing als Leitung?
- Was sind meine Kernkompetenzen?
- Was begeistert mich, wofür stehe ich, woraus beziehe ich Kraft, was sind meine Aufgabenfelder?

Systemische Inputs und Methoden des Coachings, Strukturaufstellungen und handlungsorientiertes Lernen öffnen und gestalten einen Raum, der es den Teilnehmenden ermöglicht, dem beruflichen und persönlichen Handeln, dem eigenen Purpose auf die Spur zu kommen.

Daraus können neue, kraftvolle Optionen für die eigene Ausrichtung, die Selbststeuerungskompetenz und für die Rahmensteuerung von gelingendem Zusammenwirken von Teams, Netzwerken und Projektgruppen entstehen.

Info

Termine	18.06. und 19.06.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe mit Leitungsaufgaben aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentin	Annette Springmeier
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	07.05.2020

Nr. 8151+8152/20



360° führen – Wie „passiert“ Führung? Effektive Kritik- und Konfliktgespräche führen – Training für Führungskräfte

Zwei Seminare unterschiedlichen Inhalts, einzeln buchbar.

8151/20 360° führen – Wie „passiert“ Führung?

Ziel des Seminars ist es, die eigenen Wirkungsmöglichkeiten als Leitungskraft wahrzunehmen, mehr Verständnis für das eigene Arbeitsumfeld und gegenseitige Unterstützung durch den Austausch mit anderen Führungskräften zu erhalten.

Seminarinhalte:

- Welcher Führungsstil passt zu mir und wie „passiert“ Führung?
- Teams verstehen lernen, Umgang mit Konflikten, Werten und Bewerten und der Fehlerkultur in Einrichtungen.

Methoden: Praktische Übungen, Selbsterfahrung und Selbstreflexion in Kleingruppen und im Plenum, Theorievermittlung und fachlicher Austausch.

8152/20 Effektive Kritik- und Konfliktgespräche führen – Training für Führungskräfte

Kritik- und Konfliktgespräche mit Mitarbeitenden zu führen ist oftmals unangenehm, aber zur Klärung von problematischen Situationen nötig. Sie bieten die Chance, die Zusammenarbeit zu verbessern, zu einer effektiven Arbeitsleistung zu motivieren, ein gutes Arbeitsklima zu erhalten bzw. wiederherzustellen.

Das Training vermittelt ziel- und handlungsorientiertes Vorgehen bei Kritik- und Konfliktgesprächen.

Ziel: Gespräche lösungs- und zielorientiert sowie angstfrei zu führen.

Eine ausführlichere Beschreibung beider Seminare finden Sie auf unserer Internetseite.

Info

Termine	Kurs 8151/20: 12.–14.08.2020, 23.–25.09.2020, 04.–06.11.2020 Kurs 8152/20: 09.12.–11.12.2020
Zielgruppe	(Neue) Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentin	Nora Gores
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	03.06.2020 / 30.09.2020

Nr. 8153+8154/20



**Zwei Seminare zu Leitungskompetenz:
Ausdrucksfähigkeit und Selbstpräsentation sowie:
Leitung in der „Sandwichposition“**

Zwei Seminare unterschiedlichen Inhalts; einzeln buchbar.

**8153/20 Ausdrucksfähigkeit und Selbstpräsentation –
Durch klare Kommunikation gelassen und humorvoll leiten**

Am Ende des Seminars haben Sie Ihre Ausdrucksfähigkeit und Selbstpräsentation gestärkt. Sie haben die Kenntnisse über Ihre Verhaltensmuster erweitert und wissen, wie Sie sie zu Ihren Gunsten einsetzen oder verändern können. Sie haben neue Wege erprobt, sich durchzusetzen, ohne zu kämpfen – freundlich im Umgang, aber klar in der Sache.

Methoden: theoretische Impulse, gezielte Übungen aus Rhetorik und Kommunikation, Übungen aus der Theaterarbeit, Übungen zur 5-Satz-Technik und zum Organisieren von Argumenten, Übungen zur Stärkung professioneller Präsenz, Improvisationsübungen.

In den Zeiten zwischen den Seminarblöcken kann Erlerntes in den Leitungsalltag eingebracht und reflektiert werden.

8154/20 In der „Sandwichposition“ stimmig und lebendig führen und leiten

Stellvertretende Leitungen, Koordinatoren/-innen und Teamleitungen sind unterschiedlichsten Anforderungen und Erwartungen von „oben“ und „unten“ ausgesetzt. Was heißt Stellvertretung, was ist Leitung im Tandem? Am Ende des Seminars haben Sie neue Vorstellungen von Ihren eigenen Aufgaben, Ideen, wie Sie sich sinnvoller abgrenzen können, Sie haben Ihr persönliches Führungsverständnis reflektiert, Ideen erhalten, um Kompromisse zu schließen, ohne sich zu verbiegen, praktische Anregungen dafür bekommen, in Ihrer Rolle und als Person authentisch zu sein, durch Fallberatung und Übungen lebendig gelernt.

Info

Termine	Kurs 8153/20: 02.–03.11.2020, 16.–17.11.2020, 30.11.–01.12.2020 Kurs 8154/20: 04.–06.05.2020, 10.06.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe mit Leitungsaufgaben aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent	Peter von Schlieben-Troschke
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	24.08.2020 / 23.03.2020

Nr. 8155/20



Konflikttraining für Führungskräfte

In diesem Seminar geht es um die Reflektion und aktive Gestaltung Ihrer Führungsrolle im Umgang mit Konfliktsituationen. Ziel ist es, durch Offenheit und Klarheit in der Kommunikation eine Atmosphäre des Vertrauens und Wohlwollens zu schaffen. Methodische Grundlage des Seminars ist die gewaltfreie Kommunikation (GFK) nach Marshall Rosenberg. Sie bietet das Handwerkszeug für ein effektives Selbst-Coaching, für eine respektvolle Kommunikation und den konstruktiven Umgang mit Konflikten. Die Methode basiert auf einer Haltung der Ehrlichkeit, Empathie und Wertschätzung.

Inhalte:

- in herausfordernden Entscheidungs- oder Gesprächssituationen gelassen und offen bleiben
- die eigenen Bedürfnisse wahrnehmen und ausdrücken
- konkrete Bitten so formulieren, dass der Gesprächspartner diese hören und nachvollziehen kann
- das Anliegen des Teams „heraus hören“ und angemessen darauf eingehen, auch bei Vorwürfen und Schuldzuweisungen
- umsetzbare Handlungsschritte und kreative Lösungsstrategien und eine Kultur der Wertschätzung entwickeln
- Beziehungspflege und „nahrhaftes“ Feedback geben

Methoden: Kurzvorträge, Kleingruppenarbeit, Arbeit an (eigenen) Beispielsituationen, praktische Übungen, situatives Training, Körperarbeit und Achtsamkeitstraining. Elemente aus dem systemischen Coaching und der Mediation.

Info

Termine	22.04. bis 24.04.2020, 09.06. und 10.06.2020
Zielgruppe	(Neue) Leitungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 15
Dozentin	Gabriele Seils
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	11.03.2020

Nr. 8156+8157/20



Einführung in Arbeitsrecht und Personalentwicklung Spielend führen – auch ohne Weisungsbefugnis

Zwei Seminare unterschiedlichen Inhalts, einzeln buchbar.

8156/20 Einführung in Arbeitsrecht und Personalentwicklung für Leitungskräfte aus Berlin und Brandenburg

Das Seminar vermittelt grundlegendes Wissen zum Arbeitsrecht, so dass die Teilnehmenden „arbeitsrechtliche“ Maßnahmen rechtssicher unter der Beachtung von Diversity- und Genderaspekten durchführen können. Am Ende des Seminars verfügen Sie über Grundwissen des Arbeitsrechts, des Tarifvertragsgesetzes, zu Begründung und Dauer von Arbeitsverhältnissen, zu den Inhalten von Arbeitsverträgen, zu den Arbeitnehmerschutzrechten sowie über Grundlagen zur Personalentwicklung, z. B. Anforderungsprofil/Beurteilung, Einarbeitungsphase, Führungskräftefeedback, Gesundheitsmanagement und Wissensmanagement. Dozentinnen: Claudia Kinzel, Katja Klepp

8157/20 Spielend ein bisschen führen – auch ohne Weisungsbefugnis

Auch ohne offiziellen Leitungsauftrag kommen Fachkräfte immer wieder ungefragt in die Situation zu leiten bzw. anzuleiten oder die Leitung zu vertreten. Das Seminar spricht Fachkräfte an, die in solchen Situationen professionell und souverän agieren möchten. Es richtet sich aber auch an Fachkräfte, die darüber nachdenken, Leitungsfunktionen zu übernehmen. Darüber hinaus geht es darum, die Bedeutung von „Führung“ für sich selbst in beruflichen Kontexten zu erkennen, eine persönliche Haltung zum Leiten und Führen zu entwickeln, die eigenen Kompetenzen und Potenziale realistisch einschätzen zu können und die Erfahrung zu machen, tonangebend zu sein, ohne sich im Ton zu vergreifen.
Methoden: Input, Gruppenarbeit, praktische Übungen.
Dozentinnen: Annika Breuer, Adelheid Krämer

Info

Termine	Kurs 8156/20: 12.10. und 13.10.2020 Kurs 8157/20: 05.11. und 06.11.2020
Zielgruppe	(Stellvertretende) Leitungskräfte der Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Claudia Kinzel, Katja Klepp, Annika Breuer, Adelheid Krämer
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	03.08.2020 / 27.08.2020

Nr. 8158/20



Persönliche Ausstrahlungskraft in der Leitung – Personality für Frauen in Leitungspositionen

Die eigene Persönlichkeit ist das wichtigste Handwerkszeug in der Leitungsfunktion. Der Erfolg hängt entscheidend davon ab, wie Sie Ihre Ausstrahlung wirksam werden lassen und die professionellen Qualitäten Ihrer Persönlichkeit gezielt weiterentwickeln.

Im Seminar können Sie Ihre Ausstrahlungsfähigkeit ergründen, Ihre Präsenz stärken, Ihre Überzeugungskraft erhöhen und lernen, Ihre Ausstrahlung ganz gezielt für sich arbeiten zu lassen.

Dabei wird es um folgende Inhalte gehen:

- Was ist Charisma?
- Wie kann persönliches Charisma entdeckt und kultiviert werden?
- Wie ist Ihre persönliche Ausstrahlung in der Leitungsrolle?
- Erhöhung der persönlichen Ausdruckskompetenz durch Übungen zur Präsentation, Stimmarbeit, körperlichen Präsenz

Die Teilnahme an diesem Seminar setzt die Bereitschaft voraus, die eigene Persönlichkeit im Kontext Beruf zum Gegenstand der Betrachtung zu machen.

Info

Termine	27.04. bis 29.04.2020
Zielgruppe	Mitarbeitende der Jugendhilfe in Leitungspositionen
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentinnen	Hanne Theurich, Marianne van Kempen
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	30.03.2020

Nr. 8165/20



Systemische Coachinginstrumente für Führungskräfte

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Die Rolle der Führungskraft verändert sich. Führungskräfte übernehmen zunehmend die Rolle eines Beraters und Coaches, da menschliche und organisatorische Probleme komplexer werden. Die sechstägige Fortbildung fördert eine von systemischen Herangehensweisen geprägte Haltung. Es geht um die Reflexion der eigenen Wirkungs- und Handlungsweise auf das Gegenüber, so dass Sie leichter die Mechanismen von Übertragung und Gegenübertragung in der Interaktion mit Ihren Mitarbeitenden erkennen.

Es werden Bausteine aus folgenden Methoden angewandt:

- Lösungs- und ressourcenorientierter Ansatz
- Personenzentrierte Beratung
- Systemische Beratung/systemisches Interview
- Zirkularität
- Zielarbeit

Wichtige Coachinginstrumente werden eingeübt, z. B. Rollenkonzept/Rollenklärung, Reflecting-Team, Skulpturarbeit, Joining, Fragetechniken.

Als Ergebnis der Fortbildung haben Sie Verständnis für die wichtigsten Coaching-Verfahren bekommen und es gelingt Ihnen, die proaktive Haltung Ihrer Mitarbeitenden zu fördern. Sie verstehen sich als fachkundige, einfühlsame und direktive Begleiter/innen in den Lern- und Veränderungsprozessen Ihrer Mitarbeitenden.

Info

Termine	24.04.2020, 15.05.2020, 19.06.2020, 25.09.2020, 30.10.2020, 27.11.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe mit Leitungsaufgaben aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/innen	Michael Tiel-König, Olivia Jonas
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	27.03.2020

Nr. 8163/20



Mitarbeiterführung – authentisch, agil, ressourcenorientiert

Die Kombination dieser Fortbildung mit den anschließenden 4 Coachingtagen möchte die Teilnehmenden in der Entwicklung eines persönlich passenden Führungsstils unterstützen. Ziel ist, in einer Zeit, in der fest umrissene Führungsstile nicht mehr greifen, dennoch als Leitungskraft immer sicherer zu agieren. Im Mittelpunkt stehen die Rolle, die Aufgaben und das Vorgehen einer Leitungskraft – insbesondere gegenüber dem Team und dem Träger. Hierfür lernen die Teilnehmenden Modelle aus der Kommunikationspsychologie kennen, die ressourcenorientierte Sichtweisen auf die Leitungspersönlichkeit, auf die Mitarbeitenden und das Team als Ganzes ermöglichen. Die Leitungskräfte können diese Modelle unmittelbar für die Mitarbeiterführung und für schwierige kommunikative Situationen nutzen.

Das Gruppencoaching beinhaltet neben dem moderierten Austausch vor allem Fallbearbeitungen von schwierigen Situationen im Leitungsalltag. Hier wird das Verständnis für die Dynamik herausfordernder Situationen vertieft und es werden Handlungsweisen entwickelt, die persönlich und situativ passen. Methoden in der Fortbildung: Interaktive Kurzvorträge und Austausch, Kleingruppenarbeit und Übungen. Bearbeitung von Praxisbeispielen

Info

Termine	21.04. bis 23.04.2020, 18.05. bis 20.05.2020, 16.06.2020, 18.08.2020, 06.10.2020, 17.11.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe mit Leitungsaufgabe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentin	Gisela Heinz
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	24.03.2020

Nr. 8164/20



Neu in der Leitungsrolle: Leitungshandeln wirksam und persönlich gestalten

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Der Schritt in die Position einer Leitungskraft bedeutet Veränderung: Veränderung von Funktion, Rolle, Aufgaben und Verantwortung. Die erste Phase der Leitungstätigkeit wird häufig als sehr herausfordernder Such- und Findungsprozess erlebt. Die Leitungskraft steht in der heutigen Zeit Mitarbeitenden mit höchst unterschiedlichen Arbeitshaltungen und Ansprüchen gegenüber – in einer Arbeitswelt, die vor allem durch laufenden Veränderungsdruck und hohe Komplexität gekennzeichnet ist.

Ziel der Fortbildung ist, im kollegialen Miteinander einen individuell passenden „agilen Führungsstil“ zu erarbeiten. „Agile Führung“ hat zum Ziel, dass Leitungskräfte im Arbeitsalltag mit Mitarbeitenden immer wieder zu neuen Lösungen finden – gemeinsam, beweglich und kreativ.

Die Schwerpunkte der Fortbildung sind

- Leitungsrolle und Leitungsverständnis
- Das Konzept der „agilen Führung“ für die Mitarbeiterführung
- Kommunikation und Umgang mit Konflikten

Impulsvorträge und Austausch, Gruppenarbeit, interaktive Methoden und die Bearbeitung von Fällen aus der Praxis der Teilnehmenden ermöglichen erlebnisreiches Arbeiten.

Info

Termine	05.11. und 06.11.2020, 01.12. und 02.12.2020, 11.01. und 12.01.2021
Zielgruppe	Neue Leitungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozentinnen	Christiane Lucius, Gisela Heinz
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	27.08.2020

Agil und gelassen führen und folgen

Mit Methoden aus der angewandten Improvisation

Als Mitarbeitende mit Leitungsfunktion haben Sie bereits Erfahrungen gemacht, dass „führen“ nicht nur Verantwortung übernehmen und Aufgaben delegieren heißt. Vielmehr bedeutet „führen“ auch zu wissen, wann ich mich als Leitungskraft zurücknehmen und den Ideen meiner Mitarbeitenden folgen kann. Dieses Wechselspiel zwischen „führen und folgen“ ist es, das einen guten Leitungsstil ausmacht. In diesem Seminar werden wir dieses an Hand von Übungen und Methoden aus der angewandten Improvisation auf spielerische Weise erkunden. Ziel ist dabei stets, das „Sich-Selbst-Bewusst-Sein“ und das „Selbstwirksam-Sein“ zu fördern. Die eigene Handlungskompetenz kann dahingehend erweitert werden zu spüren, wann ich bestimmt und wann ich empathisch (re-)agiere. Wir trainieren, in ein bestimmtes „Mind Set“ zu kommen, in dem es uns leichter fällt, den Ideen anderer Gehör zu schenken und diese anzunehmen.

Die Methoden dieses Seminars sind erlebnisorientiert. In Gruppen- und Bühnenspielen erleben Sie, auf spielerische Weise zu führen und zu folgen. Im Anschluss an die Übungen erarbeiten wir in gemeinsamen Reflexionsphasen, welche Erkenntnisse sich daraus für Sie als Leitungskraft transferieren lassen.

Info

Termine	28.05. und 29.05.2020
Zielgruppe	Leitungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentin	Claudia Hoppe
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	16.04.2020

Nr. 8167/20



Motivation und Körpersprache, Körperarbeit Self-Care und Selbstmotivation in Leitungspositionen

Als Leitungskraft im sozialen Bereich erwarten Sie an Ihrem Arbeitsplatz die vielfältigsten Aufgaben. Sie tragen Verantwortung, haben mit unterschiedlichsten Menschen zu tun, genießen Handlungsspielräume. Dabei werden hohe Anforderungen an Sie gestellt. Alltäglich wiederkehrende Hindernisse und Ärgernisse können zu Ermüdungserscheinungen führen.

Ein wichtiges Schwungrad (Antreiber) für die Arbeit, aber natürlich auch im persönlichen Bereich, ist die eigene Motivation. Motivation (lat. movere – bewegen) gibt uns Energie, sie braucht aber auch Energie. Sie bewegt uns zum Handeln hin zu einem bestimmten Ziel oder auch weg von einer unangenehmen Sache.

- Was hat Sie dazu motiviert, sich für Ihre Leitungsposition zu entscheiden und die Herausforderung Ihres Arbeitsfeldes anzunehmen?
- Wie kann es gelingen, Motivation zu erhalten, zu fördern oder auch neu zu entfachen?

Neben der Selbstreflexion steht die Auseinandersetzung mit den Mechanismen und Wechselwirkungen von Motivation / Widerstand / Verweigerung / Angst im Vordergrund.

In diesem Seminar wird gearbeitet mit Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, kollegialer Intervision, Bearbeitung von Praxisbeispielen der Teilnehmenden, Atem- und Körperwahrnehmungsübungen, Achtsamkeitsübungen und Psychodramaarbeit nach Moreno.

Info

Termine	16.06. und 17.06.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Leitungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozentinnen	Dagmar Schätzle, Margret Claussen
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Stiftung wannseeFORUM
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	05.05.2020

Nr. 8168/20



Diversitätsorientierte Öffnung als Gesamt- und Qualitätsstrategie. Handlungsleitende Grundlagen für eine praktische Prozessbegleitung

Träger der Jugendhilfe haben es mit Kindern, Jugendlichen und Familien aus vielfältigen Lebenslagen zu tun. Um dieser Realität Rechnung zu tragen und Benachteiligungen zu vermeiden (§9 SGB VIII) bietet es sich an, eine diversitätsorientierte Öffnung als Gesamtstrategie einzuführen.

Dieses Seminar ist eine praktische Anleitung für Führungskräfte, die eine diversitätsorientierte Öffnung in ihrer Einrichtung etablieren wollen. Dabei spielen sowohl inhaltliches Hintergrundwissen zu den Themen Diversity, Diskriminierung, Inklusion und rechtliche Grundlagen eine Rolle als auch ganz praktisches Prozesswissen. Wir schauen uns Bausteine aus der systemischen Organisationsentwicklung an, die für einen Prozess der diversitätsorientierten Öffnung genutzt werden können und planen gemeinsam erste Schritte.

Mögliche Inhalte (die genaue Festlegung erfolgt in Abstimmung mit den Teilnehmenden):

- Grundlagen der diversitätsorientierten und interkulturellen Öffnung
- Methoden und Herangehensweisen für einen Prozess der diversitätsorientierten Öffnung
- Beispiele aus den Bereichen diversitätsorientierte Personalentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit, Fortbildung der Mitarbeitenden
- Erste Schritte für die eigene Einrichtung planen

Methoden: Theoretische Inputs, Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Perspektivenwechsel, (Fall-)Reflexion, kollegiale Beratung

Info

Termine	17.11. und 18.11.2020
Zielgruppe	Leitungskräfte und Entscheidungsträger/innen der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentin	Jenny Howald
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Stiftung wannseeFORUM
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	08.09.2020

Nr. 8170/20



Afterwork-Coaching „Talk about“: Austausch, Reflexion und Weiterentwicklung im beruflichen Kontext von Leitungs- und Führungskräften

In Kooperation mit SIA- Systemisches Institut für Achtsamkeit

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, sich mit anderen Fachkräften aus Leitungspositionen zum Ende des Arbeitstages zu beruflichen Themen, in einer professionell gerahmten und lockeren Atmosphäre auszutauschen? Dann sind Sie hier genau richtig! Wir laden Sie zu einem Afterwork-Coaching ein. Sie können in einem wertschätzenden Rahmen, gemeinsam mit den anderen Teilnehmenden, Ihre beruflichen Fragestellungen reflektieren und eigene Lösungswege entwickeln. Erfahrene Coaches begleiten Sie dabei.

Und das ist bei einem After-Work Coaching Termin möglich:

- Jede/r ist eingeladen, ein aktuelles beruflich Thema, das bewegt, in die Gruppe einzubringen und wir kreieren einen Raum um gemeinsam Lösungen zu entwerfen.
- Ein/e Coach/in bietet einen professionellen und wertschätzenden Rahmen, um gemeinsam über die anstehenden Themen aus dem Arbeitskontext nachzudenken und abseits von Arbeitsstress zu reflektieren.
- Vernetzung mit anderen Leitungskräften

Sie bringen mit: Offenheit, Neugier und Interesse an Selbstreflexion sowie die Bereitschaft eigene Themen einzubringen.

Infos unter: Claudia.Apfelbacher@sfbb.berlin-brandenburg.de

Kosten: 20 €/Abend, bitte vor Ort zahlen.

Bitte eine kurze Info am Tag des Afterwork-Coachings, dass Sie teilnehmen werden, unter info@sia-berlin.com / www.sia-berlin.com

Info

Termine	12.02.2020, 11.03.2020, 22.04.2020, 13.05.2020, 10.06.2020, 15.07.2020, 12.08.2020, 16.09.2020, 28.10.2020, 18.11.2020
---------	--

Zielgruppe	Leitungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 15
Dozent/innen	Judith Hartmann, Michael Tiel-König, Olivia Jonas, Siang Be, Steffi Be
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	SIA Friedelstraße 40, 12047 Berlin
Zeit	18:00–20:30 Uhr
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	22.01.2020

Nr. 8201/20



Der personenzentrierte Beratungsansatz

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Der personenzentrierte Beratungsansatz wurde vom US-amerikanischen Psychologen Carl R. Rogers (1902–1987) in Theorie und Praxis entwickelt, international verbreitet und ist auch heute noch revolutionär. Ziel des Seminars ist es zu erkennen, dass wachstumsfördernde Beziehungen Veränderungs- und Entwicklungsprozesse bei Menschen ermöglichen, wenn ihre eigenen Ressourcen, Interessen und Motive einbezogen werden.

Sie erhalten im Seminar eine Einführung in diese entwicklungsfördernde Beratungshaltung und üben praxisorientiert zu folgenden Inhalten:

- Fragen stellen und sachlich informieren
- Sensibilisieren für verschiedene Kommunikationskanäle
- Nicht förderliche Gesprächsverhaltensweisen: „Kommunikationsfallen“ und „Gesprächsrasterkatalog“
- Empathische Reaktion: inhaltliche wie emotionale Aspekte einer Botschaft verstehen und in Worte fassen, Botschaften zwischen den Zeilen hören, Aufbau eines „personenzentrierten Problemlösungsgesprächs“

Info

Termine	04.02. bis 07.02.2020, 03.03. bis 06.03.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentin	Dr. Kerstin Zebiri
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	14.01.2020

Nr. 8202/20



Einführung in die systemische Beratung

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Viele kennen den systemischen Ansatz oder arbeiten mit „systemischen“ Methoden. Aber was genau zeichnet eine systemische Praxis aus? Sie lernen in der Seminarreihe die Grundlagen systemischen Denkens sowie seiner zirkulären Beobachtungsweise kennen, die uns dazu einlädt, den Blick nicht auf die Eigenschaften einzelner Systemelemente, sondern auf die Beziehung und Wechselwirkungen der Elemente untereinander zu lenken und diese als Bedingung für bestimmtes Verhalten anzusehen.

Ziel des Seminars ist die Annäherung an die Prinzipien einer systemischen Grundhaltung, die unvoreingenommen Interesse und Respekt gegenüber den Hilfeadressaten/-innen sowie die Wertschätzung ihrer bisherigen Lebens- und Bewältigungsstrategien und Verhaltensweisen mit sich bringt.

Ausgehend von einem systemisch-konstruktivistisch und humanistisch geprägten Menschenbild werden Sie verschiedene Klassiker der systemischen Beratung wie die Hypothesenbildung, die Ressourcenerkundung sowie systemische Frage-techniken auffrischen und einüben.

Bitte bringen Sie eigene Anliegen und Beispiele aus Ihrer Praxis mit. Neben kleineren Inputs soll viel praktisch erprobt werden.

Info

Termine	27.02. und 28.02.2020, 09.03. und 10.03.2020, 30.03. und 31.03.2020
---------	---

Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent	Michael Pifke
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	06.02.2020

Gewaltfreie Kommunikation nach Dr. Marshall Rosenberg

Menschliche Handlungen zielen darauf, Bedürfnisse zu erfüllen oder erfüllt zu bekommen. Bedürfnisse können auf eigene oder auf Kosten anderer erfüllt oder durchgesetzt werden, mit Zwang, Strafe, Drohung, Erpressung, mit körperlicher oder seelischer Verletzung.

Zu bewerten, zu kritisieren, zu bevormunden sind andere Wege der Gewalt. Oft sind sie mit der Einstellung verbunden, der andere sei schuld am eigenen Zustand. Innerhalb der gewaltfreien Kommunikation ist dies die „Wolfswelt“.

Im Seminar wird nach Wegen gesucht, eigene Wünsche und Bedürfnisse im Einklang mit den Bedürfnissen anderer zu befriedigen – in der „Giraffenwelt“. Voraussetzungen sind gute Selbstwahrnehmung und Einfühlsamkeit, die in diesem Seminar erfahrbar gemacht werden. Die vorgeschlagenen Körper- und Besinnungsübungen unterstützen und vertiefen diesen Erfahrungsprozess. Der Weg des Einfühlens in sich selbst und in den anderen beugt gewalttätigem Verhalten vor und fördert die Achtung aller beteiligten Personen gleichermaßen.

Seminarinhalte: Kennenlernen und Verstehen der Methode gewaltfreie Kommunikation in Theorie und Praxis, lebendiges Üben anhand eigener Beispiele aus dem (Berufs-)Alltag, Anwendung mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Rollenspielen, Reflexion der Erfahrungen und Möglichkeiten des Transfers in die Praxis, entspannende Körperübungen

Info

Termine	24.02. bis 28.02.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 22
Dozentinnen	Annette Del Olmo Hernandez, Katarina Gens
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	03.02.2020

Nr. 8204/20



Kollegiale Beratung zur Bearbeitung von Konflikten in der Migrationsgesellschaft

In Kooperation mit dem Mobilen Beratungsteam Berlin,
Stiftung SPI

In Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe werden Fachkräfte immer öfter mit vielfältigen Konfliktlagen konfrontiert, die auf unterschiedlichen sozialen, kulturellen oder religiösen Überzeugungen basieren. Wenn diese Konflikte nicht bearbeitet werden, kann das auf Dauer dem friedlichen Miteinander und der Entwicklung von demokratischen Standards schaden.

Um in der Einrichtung ein Klima zu gewährleisten, in dem sich Kinder und Jugendliche in ihrer Individualität entfalten und Konfliktfähigkeit entwickeln können, bedarf es eines offenen und klaren Umgangs mit Konflikten. Sich dafür Zeit zu nehmen und einen stabilen Rahmen zu schaffen, kann eine wichtige Grundlage bilden. In unserer Fortbildung möchten wir Ihnen Methoden der kollegialen Beratung vorstellen und diese anhand von Praxisfällen üben. Hinzu kommen Inputs bzw. Übungen zu den Themen systemische Perspektive, Traumapädagogik, Diversity und Islam.

Fälle aus der Praxis und die Bereitschaft, sich auf erfahrungsorientierte Übungen einzulassen, sind erwünscht.

Info

Termine	27.05. und 28.05.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/innen	Ibrahim Gülnar, Johanna Dietrich
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	15.04.2020

Nr. 8205/20



Interkulturelle Beratung – inklusive resilienzorienteerte Gesprächsführung

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Haupt- und Ehrenamtliche in sozialpädagogischen Arbeitsfeldern arbeiten zunehmend mit Menschen verschiedener kultureller und sozialer Herkunft. Diese Situationen erfordern eine besondere Aufmerksamkeit für kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Kulturelle Differenzen zeigen sich in Kommunikation, Entscheidungen und Handlungen. Sie sind mit psychologischen, sozialen und organisatorischen Faktoren verknüpft, die uns oft nicht bewusst sind.

Interkulturalität erleben wir mit Menschen einer bestimmten kulturellen Orientierung, die von unterschiedlicher sozialer und regionaler Beheimatung geprägt ist. Kulturelle Orientierung ist mit eigenen inneren Treibern und Verankerungen verknüpft. Wechselnde Klienten/-innen, Kunden/-innen und Teammitglieder mit verschiedener sozialer, kultureller Verwurzelung fordern transkulturelle Kompetenzen, um Synergien zu erreichen und Unterschiede wertschätzen zu können. Sie erhalten im Seminar eine Einführung zu Kulturverständnis, sozialen Systemen, Kommunikationstheorien und Methoden. Ziel des Seminars ist die Stärkung Ihrer Dialogkompetenz.

Dazu bieten wir Übungen zur Gestaltung der Beziehungsebene, für Transparenz mit dem inneren Dialog des Gegenübers und für Ihre Beratungspraxis an. Ihnen werden theoretische Inhalte kurz vorgestellt. In praktischen Übungen erweitern Sie Ihre Fähigkeiten zur Gestaltung transkultureller Kommunikationsprozesse unter Berücksichtigung familiärer und gesellschaftlicher Machteinflüsse.

Info

Termine	05.10. und 06.10.2020, 02.11. und 03.11.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/innen	Johannes Holz, Nurtac Perazzo
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	27.07.2020

Kompetente Beratung im Netz – Online-Beratung

Als ergänzendes Angebot zu telefonischen oder Face-to-Face Beratungsangeboten hat sich Onlineberatung zu einem immer stärker nachgefragten Zugangsweg zu professioneller Beratung entwickelt. Onlineberatung ist jedoch weit mehr als eine Verlagerung auf elektronisch vermittelte Kommunikationswege, sie ist eine eigenständige Form der Beratung.

Mail, Chat oder Forumsbeiträge enthalten neben der sachlichen Information immer auch einen emotionalen Anteil. Diesen wahrzunehmen erfordert hohen kognitiven und emotionalen Einsatz, ist mehr als die Entschlüsselung von Codes und setzt differenzierte Kompetenzen voraus.

Am Ende des Seminars haben Sie

- anhand praktischer Beispiele und Gesprächsdokumentationen die Ziele von Beratung reflektiert und können beschreiben, welche Bedeutung und Auswirkung das Menschenbild der humanistischen Psychologie auf die professionelle Beziehungsgestaltung hat,
- die Besonderheit der schriftlichen Kommunikation erfahren,
- verschiedene Ansätze und Methoden kennengelernt und erprobt, wie z. B. die personenzentrierte Gesprächsführung (Rogers), den lösungs- oder ressourcenorientierten Ansatz, das Vier-Folien-Konzept (Knatz/Dodier),
- eine klare Vorstellung über Beziehungsklärung, Auftragsklärung sowie Dauer, Frequenz und Beendigung der Beratung sowie
- Kenntnis von wichtigen rechtlichen Grundlagen im Rahmen der Onlineberatung.

Info

Termine	02.06. und 03.06.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte aus dem Praxisfeld psychosozialer Beratung
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent	Peter von Schlieben-Troschke
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	21.04.2020

Mediative Konfliktklärung

Konflikte und Kommunikationsstörungen geben sowohl im beruflichen als auch im privaten Alltag Hinweise, die für eine gelingende Kooperation wertvoll sein können. Da Konflikte allgemein als störend gelten, wird dieser Aspekt nur allzu schnell übersehen.

Mediative Konfliktklärung ermöglicht es, die Hinweise für gelingende Kooperation wahrzunehmen und konstruktiv zu nutzen, bevor spannungsgeladene Auseinandersetzungen die Zusammenarbeit belasten.

Ein Ziel des Seminars ist es, bei eskalierten Konflikten besser einschätzen zu können, ob eine interne lösungsorientierte Konfliktklärung möglich ist oder eine externe Mediation erfolgen sollte.

Schwerpunkte der Fortbildung:

- Hintergründe von Konflikten wahrnehmen
- Möglichkeiten der Klärung von Kommunikationsstörungen und Konflikten entwickeln
- Mediation als Verfahren zur Bearbeitung eskalierter Konflikte kennen
- Anwendungsmöglichkeiten mediativer Konfliktklärung im beruflichen Alltag erproben

Impulsvorträge und Austausch, Gruppenarbeit, interaktive Methoden und die Bearbeitung von Fällen aus Ihrer Praxis ermöglichen uns erlebnisreiches Arbeiten.

Info

Termine	17.02. bis 19.02.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozentin	Christiane Lucius
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	27.01.2020

Konflikte durch Kommunikation vermeiden

Zwischen Termindruck, Mailflut, steigendem Arbeitspensum und Aufgabenvielfalt passiert es immer wieder: Ein unbedachtes Wort, eine unpassende Bemerkung oder eine Stressreaktion und Kollegen/-innen oder Mitarbeitende sind verärgert. Ein Konflikt ist vorprogrammiert an Punkten, wo es gar nicht nötig wäre. Das heutige Mehr an Kommunikation führt oft nicht zu einem besseren Verständnis. Ganz im Gegenteil: Durch Schnelligkeit und „Zwang“ zum Multitasking sinkt häufig die Sensibilität für die eigene Kommunikation, die andere Person und die Situation. Ziel des Seminars ist es, in konkreten Konfliktsituationen andere Strategien anwenden zu können als die „Vogel-Strauß-Politik“ oder Probleme unter den Teppich zu kehren. Sie lernen durch Wissensvermittlung, Selbstreflexion und Sensibilisierung die eigenen Kommunikationsstrukturen so zu gestalten, dass Konflikte durch Missverständnisse gar nicht erst entstehen.

Thematische Schwerpunkte:

- Wissensvermittlung zu Kommunikationsabläufen und klassischen Konfliktherden
- Analyse und Gestaltung von respektvollem Gesprächsverhalten
- Sensibilisierung für potenzielle Konfliktsituationen
- Körpersprache
- Umgang mit verbalen Angriffen, „Killerphrasen“ und Missverständnissen

Info

Termine	20.08. und 21.08.2020, 14.09.2020
---------	-----------------------------------

Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentin	Neele Kerkmann
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	11.06.2020

Nr. 8209/20



Atem und Stimme: Botschafterinnen im Konfliktgespräch

Konflikte sind Herausforderungen und Chancen für einen kreativen und effektiven Kommunikationsprozess. Konflikte können totgeschwiegen werden oder es kann ein konstruktiver Umgang damit erlernt werden. Die Stimme spielt in unseren Beziehungen zu Kollegen/-innen, Kindern und Jugendlichen als Botschafterin der Persönlichkeit eine entscheidende Rolle.

Ziel dieser Fortbildung ist es, die Stimme und die Kraft der Sprache kennenzulernen, sie in Konfliktgesprächen zu nutzen und im dialogischen Hören und Sprechen fortzuentwickeln.

Folgende Inhalte werden den Schwerpunkt bilden: Nähe und Distanz im Konflikt-dialog, Körpersprache und Stimme, Bewegung als Stimulatorin der Stimme, Bewusstheit über Atmung und Stimme, Stereotypen männlicher/weiblicher Sprache, Bewegungen und Rhythmen im körpersprachlichen Dialog

Methoden: Einführender Vortrag, Atem-, Bewegungs- und Entspannungsübungen, dialogische Stimm- und Sprechexperimente, kreative Medien, Gruppenarbeit

Bitte beachten Sie auch das Seminar: **8219/20 Wo die Sprache nicht ausreicht, beginnt die Arbeit mit Symbolen** mit Karin Vogel vom 11.–12.11.2020.

Nähere Beschreibungen dazu finden Sie im Internet unter:
www.sfbf.berlin-brandenburg.de

Info

Termine	23.01. und 24.01.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozentin	Angela Boeti
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	02.01.2020

Körperliche Präsenz in der pädagogischen Arbeit

Die körperliche Kompetenz von Pädagogen/-innen und Therapeuten/-innen ist in ihrer Arbeit ebenso gefordert wie ihre soziale, emotionale und geistige Kompetenz. Dies betrifft sowohl das allgemeine pädagogische Feld als auch den Umgang mit „schwierigen“ Kindern und Jugendlichen.

Ziel dieser Fortbildung ist ein bewussterer Einsatz von Körperlichkeit und mehr Sicherheit im nicht-verbalen Kontakt. Das Motto lautet dabei: weniger Tun – mehr Sein, d. h., durch körperliche Präsenz zu wirken und die Kontaktarbeit damit leichter und lebendiger zu gestalten.

Körperliche Kompetenz umfasst u. a., mit Körperbewusstsein in Situationen präsent zu sein, sich körperlich gezielt zur Verfügung zu stellen, eigene körperliche Fähigkeiten (Stärke, Schnelligkeit, Beweglichkeit, Entspanntheit) einzusetzen, gezielt und bewusst mit Berührung umgehen zu können sowie über eine gute Abgrenzung zu verfügen.

In diesem Seminar erforschen Sie eigene körperliche Kompetenzen und erschließen ihre Anwendungsmöglichkeiten für Ihre Arbeit. Ihnen werden Techniken zur Erhöhung der körperlichen Kompetenz vermittelt.

Info

Termine	15.06. und 16.06.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozent	Henry Just
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	04.05.2020

Nr. 8211+8212/20



Beratungstools – Basiswissen und für Fortgeschrittene

Seminare unterschiedlichen Inhalts, einzeln buchbar.

8211/20 Basis-Beratungstools – DER Nährboden für Beratungen richtet sich an Fachkräfte, die beratend tätig sind und ihre Beratungskompetenz aufbauen wollen. Sie werden befähigt, ihre eigenen Beratungsprozesse zu reflektieren, lernen methodische Grundkenntnisse kennen und können in entspannter Atmosphäre üben. Ziel des Seminars ist es, die Inhalte in ihre Beratungspraxis transferieren zu können. Ausgangspunkt können sowohl ihre eigenen Beratungsfälle sein als auch die Neugier auf Basis-Methoden.

Themen: Systemische Fragetechniken, aktives Zuhören, Arbeit mit Werten und Ressourcen, Haltung in der Beratung

8212/20 Aufbau-Beratungstools – Eine Methodenwerkstatt für Fortgeschrittene richtet sich an Fachkräfte, die beratend tätig sind, ihre Kompetenzen erweitern oder neue Impulse bekommen möchten. Ziel des Seminars ist sowohl der Transfer methodischer Alternativen als auch eine Sensibilisierung für die Anliegen und den Kontext einer Beratung. Zugänge können Ihre eigenen Beratungsfälle sowie das Interesse für neue methodische Ansätze sein.

Themen: Methoden für Entscheidungsfindungsprozesse, Visualisierungstechniken, körperorientierte Methoden, Impact-Methoden

Das Aufbau-Beratungstool-Seminar kann bei entsprechenden Vorkenntnissen unabhängig vom Basis-Seminar gebucht werden.

Bitte beachten Sie auch das Seminar: **8213/20 Impact-Techniken: Mit Kreativität und Freude zu mehr Effizienz in der Beratung** vom 03.–04.06.2020 mit Christina van Laak. Nähere Beschreibungen dazu finden Sie im Internet unter: www.sfb.bberlin-brandenburg.de

Info

Termine	Kurs 8211/20: 26.05. und 27.05.2020 Kurs 8212/20: 04.11. und 05.11.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Christina van Laak, Gabriele Mertinat
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	14.04.2020 / 26.08.2020

Nr. 8214/20



Selbst- und Fremdmotivation in der sozialen Arbeit – Motive erkennen und nutzen

Die soziale Arbeit kann erfüllend, aber auch anstrengend sein. Dies ist bedingt durch objektive Faktoren wie Arbeitsstress und zunehmende Zeitknappheit. Es liegt aber ebenso an veränderbaren Faktoren wie fehlender oder nicht auf die einzelnen Persönlichkeiten und Motive zugeschnittener Ansprache der Klienten/-innen, an der fehlenden Eigenmotivation der Fachkraft oder an einer zu wenig erfüllenden sozialen Arbeit selbst.

Genau hier setzt diese Fortbildung an. Sie werden umfassende praktische Übungen zur Selbst- und Fremdmotivation sowie einen psychologischen Test zur Erfassung Ihrer eigenen Motive durchführen.

Ziel der Fortbildung ist es, sich selbst im ersten Schritt durch Kenntnis der eigenen Motive besser motivieren zu können, um dann dementsprechend diese Erfahrungen auf die Arbeitspraxis zu übertragen. Sie lernen, mit anderen souveräner umzugehen und können eine größere Arbeitszufriedenheit erzielen, wenn Sie erkennen, was diese Personen motiviert.

Info

Termine	22.06. und 23.06.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
------------	---

Teilnahmezahl	Maximal 20
---------------	------------

Dozent	Moritz Kirchner
--------	-----------------

Verantwortlich	Julia Kleinke
----------------	---------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
------	---

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
-----------	--

Anmelden bis	11.05.2020
--------------	------------

Nr. 8215+8216/20



Einsatz von „Biografien“ und „kreativen Methoden“ in der Beratung

Seminare unterschiedlichen Inhalts, einzeln buchbar.

8215/20 Der Einsatz von Biografien in der Beratungsarbeit kann den Selbstwert und die Selbstachtung aller zu beratenden Menschen stärken. Geleitete, nicht chronologisch angelegte Biografiearbeit ermöglicht die Lösung von Blockaden, freiere Ressourcen und erhöhte Resilienz. Sie ist eine wirksame Methode gegen Gefühle von Schuld, Entwurzelung sowie Angst und dient der Krisenbewältigung. Im Seminar lernen Sie Bedeutung und Wirkung von Biografiearbeit kennen und erproben gezielte Übungen im Einsatz mit den unterschiedlichen Zielgruppen. Das Erlernen der Methode setzt Ihre Bereitschaft voraus, sich selbst mit der eigenen Biografie einzubringen. Methoden: Input, Diskussionen, Übungen, Kleingruppen, Reflexionsarbeit

8216/20 Der Einsatz kreativer Methoden kann Prozesse beleben, Interaktionen erleichtern, körperlich und geistig in Bewegung bringen und entspannen. Ziel dieses Seminars ist es, Ihr eigenes Handlungsrepertoire zu erweitern, Kreativität und Flexibilität zu erhöhen, um Ihre Arbeit wirksamer und nachhaltiger werden zu lassen. Gemeinsam werden wir im Werkstattcharakter verschiedene Techniken erlebbar machen und auf ihre wirksamen Einsatzmöglichkeiten für die psychosoziale und pädagogische Beratung erproben. Methoden: Bewegungs-/Selbstregulationsübungen, Elemente aus dem päd. Psychodrama, Arbeit mit Symbolen, Visualisierungstechniken

Bitte beachten Sie auch das Seminar: **8217/20 Pädagogisches Psychodrama** vom 14.–16.09.2020 mit Hanne Theurich und Marianne van Kempen.
Nähere Beschreibungen dazu finden Sie im Internet unter:
www.sfbb.berlin-brandenburg.de

Info

Termine	Kurs 8215/20: 15.06. bis 17.06.2020 Kurs 8216/20: 02.11. bis 04.11.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Hanne Theurich, Marianne van Kempen
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	04.05.2020 / 24.08.2020

Nr. 8218/20



Entscheidungsfähigkeit stärken

Wir alle treffen jeden Tag eine Vielzahl von Entscheidungen: im Berufsleben, im Alltag, im Privatleben. Die berufliche Rolle fordert häufig Entscheidungen unter Zeitdruck von uns, obwohl viele Faktoren bedacht werden müssen. Es gibt große Lebensentscheidungen, z. B. zu den Themen Gesundheit, Beruf, Partnerschaft, Kinder, mit denen unsere Klienten/-innen mitunter überfordert sind.

Ziele dieses Seminars sind:

- Stärkung und Erweiterung Ihrer eigenen Entscheidungskompetenzen
- Verstehen von Entscheidungsprozessen
- Erweiterung Ihrer Beratungskompetenzen und Methodenvielfalt, um Klienten/-innen bei schwierigen Entscheidungen Hilfestellung geben zu können.

Dafür werden wir uns damit beschäftigen, was es bedeutet, Entscheidungen zu treffen und welche Informationen es hierzu aus Hirnforschung und Neurobiologie gibt. Sie werden Entscheidungstypen kennenlernen ebenso wie verschiedene Methoden zur Entscheidungsfindung.

Im Seminar arbeiten wir mit Vorträgen, Kleingruppen und Rollenspielen.

Info

Termine	20.02. und 21.02.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentin	Martina Arndt-Ickert
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Stiftung wannseeFORUM
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	30.01.2020

Nr. 8250 + 8265/20



Moderieren mit Leichtigkeit

Zwei Seminare gleichen Inhalts, einzeln buchbar.

Anlässe für Moderationen sind vielfältig, z. B. Team-Sitzungen, Netzwerktreffen, Konflikt-Gespräche oder Besprechungen. Durch Moderation werden Prozesse in Bewegung gebracht, Fragen gestellt, Gedanken oder Themen strukturiert. Es werden Ziele verdeutlicht und überprüft, Entscheidungen, Vereinbarungen oder Lösungen gefunden.

Um mit Leichtigkeit zu moderieren, braucht es Handwerkszeug: Mit Moderations- und Kommunikationstechniken sollte es klappen.

In dieser Fortbildung werden Sie:

- die Rolle und Haltung des Moderators bzw. der Moderatorin reflektieren,
- Moderationstechniken kennenlernen und anwenden, z. B. Metaplan und Visualisierung,
- wichtige Kommunikationstechniken kennenlernen bzw. wiederholen und anwenden,
- sich mit schwierigen Situationen auseinandersetzen, die es zu moderieren gilt.

Neben dem theoretischen Überblick lebt das Seminar von den Praxisbeispielen der Teilnehmenden sowie der Bereitschaft, selbst Moderationssequenzen durchzuführen.

Methoden: Input, Austausch und Diskussion im Plenum, Praxisübungen

Info

Termine	Kurs 8250/20: 05.03. und 06.03.2020 Kurs 8265/20: 18.06. und 19.06.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentin	Andrea Rudolf
Verantwortlich	Johanna Dietrich, Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	13.02.2020 / 07.05.2020

Nr. 8264 + 8251/20



Basiskurs Moderation und Moderation mit der Metaplantchnik

Zwei Seminare unterschiedlichen Inhalts, einzeln buchbar.

8264/20 Moderation von Workshops und Facharbeitskreisen – Basiskurs

In diesem Seminar werden die verschiedenen Aspekte und Methoden einer gelingenden Moderation vorgestellt und eingeübt. Die Inhalte werden den Interessen der Teilnehmenden angepasst.

Am Ende der Fortbildung haben Sie fundiertes Wissen über grundlegende Moderations- und Visualisierungstechniken, Erfahrungen mit der Moderation von Gruppendiskussionen und dem Anleiten von Kleingruppenarbeit gesammelt. Des Weiteren haben Sie Möglichkeiten im Umgang mit Störungen kennengelernt und Ihre Rolle als Workshopleitung reflektiert.

Dozentinnen: Johanna Dietrich, Ingrid Fliegel

8251/20 Moderation mit Metaplan-Technik

Der Erfolg von Teambesprechungen und Meetings hängt in hohem Maße von der Fähigkeit der Moderation ab, verbale und nonverbale Impulse zu setzen, die Anwesenden durch aktivierende Fragestellungen zu Beteiligten zu machen, aktiv zuzuhören, zu visualisieren und wiederzugeben sowie Gesagtes und Getanes präzise zusammenzufassen.

Inhaltliche Schwerpunkte: Rollenklarheit, positive Steuerung des Gruppenprozesses durch Haltung und Gesprächsführung, Grundlagen der Metaplan-Moderation

Dozentin: Andrea Rudolf

Die ausführlichen Seminarbeschreibungen finden Sie auf unserer Website.

Info

Termine	Kurs 8264/20: 08.12. bis 10.12.2020 Kurs 8251/20: 24.09. bis 25.09.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentinnen	Ingrid Fliegel, Johanna Dietrich, Andrea Rudolf
Verantwortlich	Johanna Dietrich, Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	29.09.2020 / 15.08.2020

Kultursensible Moderation

Ob in Workshops, Sitzungen oder Arbeitsgruppen, die Zusammensetzung der Teilnehmenden wird immer vielfältiger. Für die Moderation stellt sich die Frage, wie diese Vielfalt angemessen moderiert werden kann. Wie kann ich dafür Sorge tragen, dass für alle eine gleichberechtigte Beteiligung in einer sicheren und möglichst barrierefreien Atmosphäre möglich ist? Wie kann ich in meiner Moderation Stereotype vermeiden und wie gehe ich mit schwierigen Äußerungen von Teilnehmenden um? Wie gehe ich generell mit schwierigen Situationen um und bleibe in meiner Moderation ruhig und professionell?

Diese und andere Fragen werden wir im Seminar anhand Ihrer mitgebrachten Fallbeispiele und mit kurzen Inputs bearbeiten.

Es werden Moderationsmethoden für unterschiedlich zusammengesetzte, vielfältige und mehrsprachige Gruppen vorgestellt und gemeinsam erarbeitet. Teilnehmende sind eingeladen, ihre eigenen Fallbeispiele aus der Praxis einzubringen. Diese werden supervisorisch in Form von Rollenspielen bearbeitet. Um den Lerneffekt und die Handlungssicherheit nachhaltig zu stärken, besteht die Möglichkeit, Simulationen auf Video aufzuzeichnen und zu reflektieren.

Für dieses Seminar werden Grundkenntnisse der Moderation vorausgesetzt.

Info

Termine	21.04. und 22.04.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg, freiberufliche Honorar-dozenten/-innen
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent	Chadi Bahouth
Verantwortlich	Johanna Dietrich, Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	24.03.2020

Nr. 8253+8254/20



Visualisieren lernen

Zwei Seminare unterschiedlichen Inhalts, einzeln buchbar.

8253/20 Visualisieren Schritt für Schritt –

Grundlagenseminar zur zeichnerischen Gestaltung von Inhalten

Sie setzen sich hier spielerisch und bewegt mit der bildlichen Darstellung von Inhalten auseinander, üben, probieren aus und sind kreativ. Sie lernen mit Schrift, Farbe und ersten einfachen Bildern die Inhalte Ihrer Teamsitzungen und Workshops zu unterstreichen. Eine zeichnerische Begabung oder Vorkenntnisse benötigen Sie nicht. Inhalt: Grundlagen und Wirkung von bildlicher Gestaltung, Aufbau eines visuellen Vokabulars für verschiedene Situationen, visuelle Gestaltung von Hinweisen, Merksätzen und theoretischen Inhalten.

Materialkosten von 10 € werden direkt im Seminar bezahlt.

8254/20 Gespräche und Prozesse wirkungsvoll visualisieren

Durch visuelle Prozessbegleitung lassen sich Arbeitsprozesse begleiten und effektiver gestalten sowie Arbeitsergebnisse lebendig festhalten. Mit Visualisierungstechniken werden Sie die Gesprächsinhalte als Zeichnungen und Bilder zu Papier bringen und so Ihre Gesprächspartner dabei unterstützen, ein tieferes Verständnis zu erlangen. In dieser Fortbildung bauen Sie Ihre vorhandenen Kenntnisse und Fähigkeiten zur zeichnerischen Visualisierung aus und entwickeln Ihren eigenen Stil weiter.

Inhalte u. a.: Einführung in die visuelle Prozessbegleitung, Übersetzung von Gesprächen in Bilder, visuelle Gestaltung eines ersten eigenen Prozesses.

Materialkosten von 10 € werden direkt im Seminar bezahlt.

Info

Termine	Kurs 8253/20: 06.04.2020 Kurs 8254/20: 21.10.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent	Dirk Hannemann
Verantwortlich	Gabriela Fütterer, Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	09.03.2020 / 12.08.2020

Kreative Methoden für Workshops und Training

„Begeisterung ist das schönste Wort der Welt“ Christian Morgenstern

Sind Sie in Teamsitzungen, Workshops und Arbeitskreisen oder Arbeitsgruppen unterwegs und möchten diese gern kreativer gestalten? Möchten Sie Neues ausprobieren und die Menschen, mit denen Sie arbeiten, zum lebhaften Mitdenken und Diskutieren anregen?

In dieser Fortbildung lernen Sie im praxisorientierten Training innovative Tools und Übungen kennen oder frischen Ihre Methodenkenntnisse wieder auf.

Inhalte:

- Energizer zum Kennenlernen und für zwischendurch
- Analyse- und Clustermethoden
- Methoden zur Erarbeitung von (Problem-) Lösungen, Tools zur Unterstützung der Lösungsfokussierung
- Grundlagen der Visualisierung von Arbeitsinhalten
- Effektive Tools zur Erarbeitung von Inhalten und zur Wissenssicherung

Info

Termine	30.03. und 31.03.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentin	Johanna Dishur
Verantwortlich	Gabriela Fütterer, Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	09.03.2020

Nr. 8258/20



Moderieren und Reden vor Publikum mit und ohne Mikrofon

Wer bei Präsentationen, Meetings, Festen oder sonstigen Anlässen vor einer größeren Gruppe redet, wird immer wieder vor einigen Herausforderungen stehen: Die eigene Unsicherheit und Nervosität, Schwierigkeiten sich verständlich zu machen und gehört zu werden und Probleme mit dem Mikro können einige davon sein.

Im Seminar werden diese Phänomene beleuchtet und erkundet.

In praktischen Übungen wird vermittelt: Bühnenpräsenz, Körpersprache, Ansprechhaltung und Mikrofontechnik nicht dem Zufall zu überlassen und eigene Inhalte souverän zu präsentieren.

Durch fundiertes Handwerkszeug wird es möglich, die eigene Sprechlautstärke realistisch einzuschätzen, Bühnenpräsenz zu entwickeln, ein Mikrofon jederzeit korrekt zu verwenden und die Aufmerksamkeit der Zuhörenden zu gewinnen.

Ebenso werden das „Lampenfieber“ und der „Frosch im Hals“ thematisiert.

Bringen Sie gerne konkrete Moderationen oder Ansprachen aus Ihrem Berufsalltag mit, an denen konkret geübt werden kann. Es besteht die Möglichkeit des Video-feedbacks mit Analyse.

Inhalte des Seminars:

- Die eigene Stimme verstehen
- Dynamik und Lautstärke beim Reden
- Präsenz auf der Bühne und im Raum
- Aufmerksamkeit für und von Zuhörern/-innen
- Umgang mit dem Mikrofon
- Gewöhnung an den Klang der eigenen Stimme durch Verstärkeranlagen

Info

Termine	23.03. und 24.03.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
------------	---

Teilnahmezahl	Maximal 12
---------------	------------

Dozent	Richard Haus
--------	--------------

Verantwortlich	Johanna Dietrich, Gabriela Fütterer
----------------	-------------------------------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
------	---

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
-----------	--

Anmelden bis	02.03.2020
--------------	------------

Nr. 8256+8257/20



Die Kunst der Rede Professionell und präsent kommunizieren

Zwei Seminare unterschiedlichen Inhalts, einzeln buchbar.

8256/20 Die Kunst der Rede – argumentieren und überzeugen

Rhetorik meint die Fähigkeit, die eigenen Anliegen strukturiert und überzeugend darlegen zu können und Menschen dafür zu gewinnen.

Gerade in der Auseinandersetzung mit anderen Fachkräften, politischen Instanzen und Entscheidungsträgern sind diese Kompetenzen besonders wichtig. Das Seminar unterstützt die Teilnehmenden, mehr Souveränität und Sicherheit zu entwickeln und überzeugender aufzutreten.

Sie lernen: Redebeiträge zu strukturieren, bewusst zu argumentieren, Nervosität abzubauen und Rhetorik bewusster einzusetzen.

8257/20 Professionell und präsent kommunizieren

In allen Bereichen der Jugendhilfe ist Kommunikation eines der wichtigsten „Werkzeuge“ der Fachkräfte. Sie sind im ständigen Austausch mit anderen. Dabei ist Kommunikation weitaus umfassender als nur das Gespräch in der Gruppe oder mit einem/r Gesprächspartner/in. Jeder Sprechimpuls ist mit einem Bewegungsimpuls verknüpft, der beim Gegenüber in unterschiedlicher Weise ankommt. Sprechen bedeutet nicht nur, Gedanken in Worte zu fassen, sondern den ganzen Körper zu nutzen, um auch Gefühle – bewusste wie unbewusste – zu transportieren. Das Seminar dient dazu, dass Fachkräfte sich der Art und Weise ihrer Kommunikation bewusst werden, sie überprüfen und ggf. neu „justieren“. Wir üben, Sprache, Gestik und Körperhaltung optimal einzusetzen, ohne das Gegenüber zu manipulieren.

Die ausführlichen Seminarbeschreibungen finden Sie im Internet.

Info

Termine	Kurs 8256/20: 04.05. und 05.05.2020 Kurs 8257/20: 23.11.2020
Zielgruppe	Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/innen	Moritz Kirchner, Natascha Brucker und Joao Eduardo Albertini, Sandra Vollus
Verantwortlich	Johanna Dietrich, Gabriela Fütterer
Ort	Stiftung wannseeFORUM Jagdschloss Glienicke (Nr. 8257/20)
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	23.03.2020 / 14.09.2020

Nr. 8259/20



Motivieren mit Storytelling

Überall, wo Menschen leben, lernen, arbeiten und kreativ sind, entstehen gute Stories. Es lohnt sich, diese Geschichten und unsere Erfahrungen als Ausgangspunkt zu nehmen, um herauszuarbeiten, was daran für andere von Nutzen, interessant und begeisternd ist. Denn Storytelling ist ein wertvolles und wirkungsvolles Instrument für die Motivations- und Vertrauensbildung in Arbeits- und Veränderungsprozessen, bei Kunden/-innen, Kollegen/-innen sowie Lernenden und Auszubildenden. So gelingt es auch mit Storytelling besser, eigene Erfahrungen und komplexes Wissen zugänglich zu machen.

Sie erfahren, wie Sie Storytelling-Techniken nutzen können, um

- sich Ihre eigenen Ressourcen bewusst zu machen und wichtige Ziele zu formulieren (biografische und visuelle Storytelling-Techniken),
- eine starke Story für Ihre Außenwirkung zu kreieren und Ihr Selbstmarketing zu verbessern (Profilbildung, Erfolgsgeschichten),
- mit Motivationsgeschichten andere für Ihr Anliegen zu begeistern und zu aktivieren.

Im Seminar wird mit konkreten Fragestellungen und Situationen der Teilnehmenden gearbeitet. Sie erhalten zu Ihren im Seminar entwickelten Stories ressourcenorientiertes und differenziertes Feedback, so dass Sie dieses im Anschluss für Ihren beruflichen Alltag nutzen können.

Info

Termine	18.05. und 19.05.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 12
Dozentin	Tabea Sternberg, Cherstin Vogel
Verantwortlich	Gabriela Fütterer, Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	06.04.2020

Nr. 8261+8260/20



Netzwerkarbeit und Großgruppenmethoden für generationsübergreifende Beteiligung im Stadtteil oder in der Kommune

Zwei Seminare unterschiedlichen Inhalts, einzeln buchbar.

8261/20 Netzwerkarbeit lebendig und partizipativ gestalten – „von der Last zur Lust“

Das Seminar vermittelt notwendiges Wissen für den Aufbau von Netzwerkstrukturen, für die Gestaltung von Abstimmungsprozessen sowie die Grundlagen für ein ergebnisorientiertes Zusammenwirken der Akteure. Auf Basis der Analyse der eigenen Netzwerkstrukturen wird geklärt, für welche Aufgabenstellungen Netzwerke überhaupt geeignet sind und für welche nicht.

Zielgruppe: Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die in kommunalen, regionalen Netzwerken und fachlichen Arbeitsgruppen aktiv sind oder beabsichtigen, sich zu beteiligen.

Dozentin: Antje Schwarze

8260/20 Großgruppenmethoden für generationsübergreifende Beteiligung im Stadtteil oder in der Kommune

Das Seminar bietet eine Einführung in das Thema: Was heißt und bedeutet Bürgerbeteiligung/Partizipation? In den Blick genommen werden Ziele und Anlässe für Bürgerbeteiligungsverfahren, verschiedene Rollen und Aufgaben der Initiatoren/-innen.

Außerdem werden Methoden und Verfahren in der Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit vorgestellt: Großgruppenmethoden wie OpenSpace und World-Cafe sowie aufsuchende Beteiligungsverfahren wie Planning for Real und aktivierende Befragung.

Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, an eigenen Fragestellungen Methoden kennenzulernen und zu erproben.

Dozentin: Claudia Schwarz

Info

Termine	Kurs 8261/20: 03.09. und 04.09.2020 Kurs 8260/20: 26.03.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und aus Mehrgenerationenhäusern, aktiv in komm., reg. Netzwerken und fachl. Arbeitsgruppen, aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentin	Antje Schwarze, Claudia Schwarz
Verantwortlich	Gabriela Fütterer, Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	25.06.2020 / 05.03.2020

Nr. 8262+8263/20



Digitale Tools für die Moderation sowie Urheber- und Vervielfältigungsrecht in den sozialen Medien

Zwei Seminare unterschiedlichen Inhalts, einzeln buchbar.

8262/20 Digitale Tools für die Moderation, Präsentation und Beteiligung in Seminaren & Workshops

Eine ansprechende oder interaktive Präsentation für die eigene Einrichtung oder das eigene Projekt gestalten? Mit diversen Anwendungen lassen sich gelungene Ergebnisse umsetzen. Im Seminar stehen interaktives, kollaboratives sowie dynamisches Präsentieren im Fokus, welches gemeinschaftliches Arbeiten an einer Präsentation sowie das Einbinden der Zuhörer/innen berücksichtigt. Mit Praxisübungen werden grundlegende Funktionsweisen verschiedener Präsentationsanwendungen und Online-Fragetools erläutert. Das Seminar versetzt die Teilnehmenden in die Lage, eine einfache, aber wirkungsvolle Präsentation zu entwickeln.

8263/20 Teilen, tauchen, veröffentlichen und herunterladen – Urheber- und Vervielfältigungsrecht in den sozialen Medien

Selbstproduzierte Inhalte und natürlich auch deren Veröffentlichung beschäftigen Kinder und Jugendliche und die Fachkräfte heutzutage fast täglich. Die meisten von ihnen gehen sehr unbedarft an diese Themen heran. In der pädagogischen Praxis stehen die Fachkräfte immer häufiger vor der Frage, was darf überhaupt noch veröffentlicht werden und welche Absicherungen müssen vorab getroffen werden. Das Seminar gibt Antworten auf die Fragen rund um Urheberrecht, Recht am eigenen Bild, OER und Creative Commons.

Insgesamt werden Kompetenzen im Umgang mit den Neuen Medien erweitert und vertieft.

Info

Termine	Kurs 8262/20: 08.09.2020 Kurs 8263/20: 09.06.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 12
Dozent/innen	Susanne Schmitt, Cherstin Vogel
Verantwortlich	Gabriela Fütterer, Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	21.07.2020 / 28.04.2020

Nr. 8300/20



Positive Psychologie in der Praxis – Gesundheitsförderung und Burnoutprävention

Kennen Sie das Gefühl, all Ihre Kraft und Zeit in die Betreuung von Kindern und/oder Jugendlichen zu setzen und „auszubrennen“? Wundern Sie sich manchmal, warum Sie Ihren Blick oft auf die Schwächen und weniger auf die Stärken richten?

Wie kann man starker beruflicher Belastung entgegentreten? Welche Eigenschaften erhalten den Menschen psychisch gesund? Wie kann man diese fördern? Auf Erkenntnissen der positiven Psychologie und der Gesundheitspsychologie basierend, werden im Rahmen der Fortbildung praktische Methoden zur Förderung von Gesundheit, Wohlbefinden, Selbstwirksamkeit und zum Umgang mit beruflicher Belastung geübt. Die positive Psychologie ist ein neuer Forschungsschwerpunkt der Psychologie.

Sie bietet wissenschaftlich fundierte Methoden, stärkende Impulse zu setzen sowie Resilienz und Lebenszufriedenheit zu fördern. Ihr Ziel ist es, Menschen in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Sie gründet gemäß dem PERMA-Modell (Seligman) auf folgenden Säulen: Positive Emotionen, Engagement/Stärken, Beziehungen, Sinnerfüllung, Ziele erreichen.

Kurzimpulse sowie praktische Übungen in Groß- und Kleingruppen und konkrete Anwendungsbeispiele ermöglichen den Teilnehmenden eine produktive Selbstreflexion.

Inhalte:

- Einführung in die positive Psychologie
- Gesundheitsförderung und Burnout vorbeugen
- Widerstandsfähigkeit und Wohlbefinden stärken
- Stärken erkennen und fördern

Info

Termine	06.11. und 07.11.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 17
Dozentin	Christin Celebi
Verantwortlich	Gabriela Fütterer, Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	28.08.2020

Nr. 8301/20



Selbstmitgefühl – wie geht das?

Selbstmitgefühl fördert die körperliche und psychische Gesundheit, stärkt die Resilienz und ist die Voraussetzung für ein stabiles Mitgefühl mit anderen. Doch gerade wenn Sie es am dringendsten brauchen – unter Stress oder im Konflikt mit sich selbst und anderen – ist es oft am schwersten, eine wohlwollende Haltung sich selbst gegenüber zu finden. In diesem Seminar lernen Sie eine Landkarte und praktische Übungen kennen, die Ihnen helfen, auch in herausfordernden Situationen so mit sich im Kontakt zu bleiben, dass Sie gut für sich und andere sorgen können.

Sie lernen

- auch unter Stress zu sich selbst zurückzufinden;
- Selbstzweifel und Selbstkritik in konstruktive Selbstreflexion zu verwandeln;
- mit starken Gefühlen mitfühlend und konstruktiv umzugehen;
- sich darüber klar zu werden, was Ihnen eigentlich gerade wichtig ist und
- sich im Einklang mit Ihren Werten für Ihre eigenen Bedürfnisse einzusetzen.

Die Übungen fördern eine liebevolle Haltung zu sich selbst, die zu mehr Konfliktkompetenz und Gelassenheit führt. Anhand eigener Beispiele können Sie erkunden, wo es Ihnen besonders schwerfällt, freundlich mit sich umzugehen, und was Ihnen dort helfen könnte. Grundlage sind neuropsychologische Erkenntnisse, die gewaltfreie Kommunikation nach M. Rosenberg und Elemente aus der Achtsamkeitspraxis.

Info

Termine	18.02. und 19.02.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
------------	---

Teilnahmezahl	Maximal 17
---------------	------------

Dozentin	Nayoma de Haen
----------	----------------

Verantwortlich	Johanna Dietrich, Gabriela Fütterer
----------------	-------------------------------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
------	---

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
-----------	--

Anmelden bis	28.01.2020
--------------	------------

Nr. 8302+8309/20



Sekundärtraumatisierung – Herzgesund durch achtsame Wahrnehmung und Selbstregulation

Zwei Seminare unterschiedlichen Inhalts, einzeln buchbar.

8302/2020 Sekundärtraumatisierung

Nach Expertenmeinung leiden professionelle Helfer/innen häufig an Traumata, ohne die zugrunde liegenden Ereignisse selbst erlebt zu haben. Symptome einer sekundären Traumatisierung können ähnlich einer primären Traumatisierung sein: Gefühle von Erschöpfung, Müdigkeit, Zweifel am Sinn der Arbeit, Schlafstörungen, Reizbarkeit, sich taub fühlen und keine Freude mehr empfinden.

Ziel des Seminars: Wahrnehmen und Erkennen von Traumatisierungen sowie Kennenlernen und Erproben von Techniken zur Bewältigung und Prävention von Sekundärtraumatisierung. Ausgehend von den Erfahrungen der Teilnehmenden wird die eigene praktische Psychohygiene im Mittelpunkt stehen. Techniken zur Prävention und Behandlung von sekundärem traumatischem Stress kommen zum Einsatz.

8309/20 Herzgesund durch achtsame Wahrnehmung und Selbstregulation

Ziel dieses Wochenendseminars ist es, einen achtsameren Umgang mit sich selbst im Alltag zu kultivieren. Achtsames Wahrnehmen bedeutet, einen Moment ganz in der Gegenwart zu sein, Körperempfindungen, Gedanken, Wahrnehmungen und Gefühle zu betrachten und so zu akzeptieren wie sie sind.

Übungen aus HerzKreis, Qi Gong, Atemarbeit und Meditation helfen bei der emotionalen und geistigen Selbstregulation. Dies ist der Weg zu innerer Ruhe, Kraft, Klarheit und Gelassenheit.

Die Übernachtung im Jagdschloss wird ausdrücklich empfohlen.

Bitte beachten Sie die besonderen Seminarzeiten dieser Veranstaltung.

Info

Termine	Kurs 8302/20: 23.03. und 24.03.2020 Kurs 8309/20: 08.09. und 09.09.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/innen	Henry Just, Marianne van Kempen
Verantwortlich	Gabriela Fütterer, Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	02.03.2020 / 30.05.2020

Nr. 8303/20



Ein Resilienztraining – Das Geheimnis unserer Widerstandskräfte – Stärkung berufsrelevanter und persönlicher Kompetenzen

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Fragen Sie sich manchmal, wie Sie es schaffen (sollen), trotz schwierig(st) er Umstände, trotz der sich potenzierenden täglichen Herausforderungen und erlebten Überlastungen gesund zu bleiben und optimistisch in die Zukunft zu blicken? Insbesondere in den Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe sind diese Kraft, die innere Ruhe, eine Lösungs- und Stärkenorientierung sowie Optimismus tagtäglich gefordert.

Der Schlüssel dazu liegt in unserer psychischen Widerstandskraft, die in den Bereichen Salutogenese und Resilienz erforscht wird. Resilienz ist das „Immunsystem unserer Seele“ und muss hin und wieder gestärkt werden.

Was macht uns persönlich aus und was macht uns stark? Was hilft uns, auch in schwierigen Situationen einen kühlen Kopf und den Blick für das Wesentliche zu bewahren? Was macht unsere Kinder stark? Wie kann ich meine Widerstandskraft auch noch als Erwachsene/r stärken? Was trägt zu Glück, Lebenszufriedenheit und Erfüllung bei? Wie kann ich meine persönlichen Stärken und Ressourcen mobilisieren? Und wie helfen sie mir bei der Bewältigung der Anforderungen und dabei, gesund zu bleiben? Wie tragen Resilienzentwicklung und Stärkentraining zur Burn-outprävention bei?

Diesen Fragen widmen wir uns im Training. Zugleich arbeiten wir gemeinsam an Fragen und Zielen der Teilnehmenden. Dabei wechseln sich theoretische Anteile, Übungen, praktische Fallbeispiele, Transferaufgaben und Reflexionseinheiten ab.

Info

Termine	26.08.2020, 17.09. und 18.09.2020, 06.11.2020
---------	---

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
------------	---

Teilnahmezahl	Maximal 15
---------------	------------

Dozentin	Anke Blaschka
----------	---------------

Verantwortlich	Gabriela Fütterer, Johanna Dietrich
----------------	-------------------------------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
------	---

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
-----------	--

Anmelden bis	17.06.2020
--------------	------------

Nr. 8304/20



Eigene Stärke sichtbar machen – Resilienztraining durch Storytelling

Was macht uns persönlich aus und was macht uns stark? Wie kann ich meine persönlichen Stärken und Ressourcen mobilisieren?

Im Seminar wird vermittelt, wie man Storytelling-Techniken nutzen kann, um sich eigene Ressourcen bewusst zu machen und wichtige Ziele zu formulieren (biografische und visuelle Storytelling-Techniken).

Ziel ist das Bewusstmachen eigener Werte und Stärken, die Erhöhung der persönlichen Stärke, Festigung der Resilienz, Steigerung der Motivation und der Selbstwirksamkeitsüberzeugung

Inhalte:

- Vorbilder und persönliche Helden
- Nonverbale Kommunikation – Körpersprache- und Selbstpräsentationsübung
- Standortbestimmung mit visuellen Methoden zu persönlicher Stärke und Resilienz
- Storytelling meiner Erfolgsgeschichte – Stimme als Wirkungsfaktor
- Casting der eigenen Stärke – Selbstpräsentation mit Videofeedback
- Sich eigene Visionen bewusst machen und Resilienz im Alltag verankern

Das Resilienztraining setzt die Bereitschaft voraus, sich mit der eigenen Biografie einzubringen.

Aktuelles und
Fachübergreifendes

Info

Termine	26.10. und 27.10.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 12
Dozentin	Tabea Sternberg
Verantwortlich	Gabriela Fütterer, Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	17.08.2020

Nr. 8316 + 8308/20



Work-Family-Balance

Älter werden! Gesund und erfolgreich im Beruf bleiben

Zwei Seminare unterschiedlichen Inhalts, einzeln buchbar.

8316/20 Work-Family-Balance – erfüllt und glücklich im Beruf UND in der Familie

Viele Eltern, die sich einerseits in ihrem Beruf entfalten möchten und andererseits die Verantwortung für eine eigene Familie tragen, berichten davon, sich wie ein Hamster im Laufrad zu fühlen und nur noch zu reagieren anstatt das eigene Leben aktiv in die Hand zu nehmen. In diesem zweitägigen Seminar nehmen wir uns die Zeit, berufliche und familiäre Aufgaben und Pflichten einerseits und eigene Bedürfnisse, Interessen und Wünsche andererseits offenzulegen. Grundlegend geht es darum, ganz persönliche Ressourcen und Stärken herauszuarbeiten und Strategien zu entwickeln, diese bewusst in den Alltag zu integrieren. Wir empfehlen die Übernachtung vor Ort.

Dozentin: Annika Breuer

8308/20 Älter werden! Wie kann man gesund, erfolgreich und zufrieden im Beruf bleiben?

Erfahrene Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe können auf einen breiten Erfahrungsschatz und große Routine zurückblicken. Im Hinblick auf die junge Zielgruppe, mit der sie im Berufsalltag zu tun haben und auf den Generationswechsel bei vielen Trägern ist das Thema Alter und älter werden immer präsenter. Inhaltliche Schwerpunkte: Herausforderungen und Chancen der verlängerten Lebensarbeitszeit; Alter und Motivation; Alter und Wissenstransfer; Alter und Lebensfreude

Dozentin: Caren Landmann

Info

Termine	Kurs 8316/20: 17.03. und 18.03.2020 Kurs 8308/20: 04.05. und 05.05.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 15
Dozentin	Annika Breuer, Caren Landmann
Verantwortlich	Gabriela Fütterer, Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	25.02.2020 / 23.03.2020

Nr. 8305 + 8307/20



Jetzt bin ich mal dran – Stress- und Burnoutprävention Neue Energie durch Egoismus

Zwei Seminare unterschiedlichen Inhalts, einzeln buchbar.

8305/20 Jetzt bin ich mal dran – Stress- und Burnoutprävention

Jetzt bin ich mal dran! Vergessen Sie manchmal an sich selbst zu denken? Kennen Sie das: Sie gehen krank zur Arbeit, weil Sie das Gefühl haben, dass es sonst nicht anders geht oder tun Dinge, die sie eigentlich nicht wollen, aber Sie können nicht Nein sagen? Dabei vergessen Sie immer mehr sich selbst und Ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen.

Mit Hilfe von Meditationen, Entspannungs- und Achtsamkeitsübungen, Coachinginputs und Phantasiereisen werden im Seminar praktische Werkzeuge vorgestellt und erfahren, die Unterstützung für einen gesunden Alltag bieten und die Lebensqualität maßgeblich verbessern können.

Dozentin: Marielle Ziller

8307/20 Neue Energie durch Egoismus

Häufig sind die eigenen Ansprüche und das aufgebrauchte Energiepensum in sozialen Berufen so hoch, dass für die eigene Balance nichts mehr bleibt. Die Folgen: Kraftlosigkeit, Erschöpfung, Überforderung und Müdigkeit.

Möglichkeiten, dies zu ändern: Distanzen schaffen, Nein sagen, mal nur auf die eigenen Bedürfnisse hören. Im Seminar lernen Sie: Souveränität im Umgang mit Energieressourcen entwickeln, die eigenen inneren Grenzen spüren; Nein sagen können; Distanzen schaffen; Strategien gegen das Ausbrennen; Entspannungsübungen.

Dozentin: Neele Kerkmann

Info

Termine	Kurs 8305/20: 06.05. und 07.05.2020 Kurs 8307/20: 05.03. und 06.03.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentinnen	Marielle Ziller, Neele Kerkmann
Verantwortlich	Johanna Dietrich, Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	25.03.2020 / 13.02.2020

Nr. 8306/20



Selbstbestimmt in Zeit und Kommunikation

In der Hektik des Alltags den eigenen Kurs einzuhalten, das ist bei den zunehmenden beruflichen Anforderungen eine äußerst schwierige Aufgabe. Oft scheitern Fachkräfte daran, dass klare Prioritäten fehlen oder sie nicht deutlich vermittelt wurden, um keinen vor den Kopf zu stoßen.

In der Fortbildung haben Sie Gelegenheit, einen souveränen Umgang mit Ihrer Zeit einzuüben. Sie nehmen Ihr Zeitmanagement unter die Lupe, finden heraus, wo Veränderung notwendig ist und erproben Wege, diese Erkenntnisse klar und verbindlich zu kommunizieren.

Schwerpunkte:

- Zeit- und Selbstmanagement
- Reflexion des aktuellen Zeitverständnisses
- Eigene Prioritäten bewusst machen: das Eisenhower-Fenster
- Reflexion eigener Kommunikationsmuster
- Veränderungsbedarf kommunizieren

Der Einsatz teilnehmer/innenzentrierter Methoden und interaktiver Übungen ermöglicht eine intensive Zusammenarbeit in der Fortbildungsgruppe. Fachgespräche und Praxissimulationen geben Gelegenheit, eigene Handlungsweisen zu reflektieren und neue zu erproben.

Info

Termine	26.03. und 27.03.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentinnen	Christiane Lucius, Gabriele Haben
Verantwortlich	Johanna Dietrich, Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	05.03.2020

Nr. 8310+8311/20



Persönliche Resilienz Die eigene Mitte finden – Naturcoaching und kreatives Arbeiten

Zwei Seminare unterschiedliche Inhalts. Nur einzeln buchbar.

8310/20 Persönliche Resilienz mit Körperachtsamkeit, Tanz und Bewegung stärken

Methoden aus der Tanz- und Ausdruckstherapie bieten die Möglichkeit, sich auf spielerische Weise körperlich und seelisch intensiver wahrzunehmen, ein positives soziales Miteinander zu erleben, Stress und Anspannung abzubauen. Seminarinhalte: Darstellung der Resilienzfaktoren, Schutzfunktionen und Ressourcen in kreativen Prozessen erarbeiten, Körperselbstwahrnehmung, Aktivierung und Mobilisierung durch Bewegung, Grenzen wahrnehmen, akzeptieren und bewusst gestalten (Übungen), Kraftquellen erkennen und effektiv nutzen lernen, stressauslösende Bedingungen erkennen und Handlungsspielräume erweitern. Tänzerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Dozentin: Kerstin Eisenburger

8311/20 Die eigene Mitte finden – Naturcoaching und kreatives Arbeiten

Im Seminar fließen Impulse aus der Naturerfahrung und eigenes kreatives Arbeiten in das Naturcoaching ein. Dabei dienen Collagen und intuitives Schreiben zur Sichtbarmachung der Erfahrungen. Entspannungs- und Körperübungen sind ebenfalls tragende Elemente der gemeinsamen Arbeit. Ruhe und Klarheit sind oft die Geschenke, die aus der Zeit in und mit der Natur nachschwingen.

Es wird empfohlen, während des Seminars im Seminarhaus zu übernachten.

Dozentin: Gabriela Küther-Stauder

Die ausführlichen Seminarbeschreibungen finden Sie unter www.sfb.berlin-brandenburg.de

Info

Termine	Kurs 8310/20: 29.10. und 30.10.2020 Kurs 8311/20: 18.05. und 19.05.2020
Zielgruppe	Sozialpädagogische Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 12
Dozentin	Kerstin Eisenburger, Gabriela Küther-Stauder
Verantwortlich	Johanna Dietrich, Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	20.09.2020 / 06.04.2020

Nr. 8312/20



MBSR-Achtsamkeitstraining und Stressbewältigungstraining

Das MBSR-Achtsamkeitstraining ist eine wirkungsvolle Methode, um Stress abzubauen und Gesundheit und Wohlbefinden zu fördern. Es verbindet Achtsamkeit und Meditation mit Erkenntnissen der modernen Medizin, Psychologie und Stressforschung. MBSR verhilft zu mehr Klarheit und Ruhe und hat eine große Bedeutung im Umgang mit stressbedingten Situationen und schwierigen Gefühlen wie Frust, Angst und Ärger.

Gemeinsames Üben und ein reflektierender Austausch schaffen eine Verbindung zum (beruflichen) Alltag.

Inhalte: Basisübungen des MBSR-Programms, kurze Theorieeinheiten, Selbstreflexion und Übungen mit Austausch in Paar- und Kleingruppen, Anregungen, wie Achtsamkeit in den Alltag integriert werden kann.

Eine Übernachtung in Glienicke wird ausdrücklich empfohlen.

Info

Termine	04.12. bis 06.12.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 15
Dozentin	Anette Harms-Böttcher
Verantwortlich	Gabriela Fütterer, Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Besondere Seminarzeiten: Freitag 18:00- 21.00, Samstag 9.00-21.00 Uhr, Sonntag 9.00-12.30 Uhr
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	25.09.2020

Nr. 8315/20



Entspannung und Vitalität mit Qi Gong

Körperliches Wohlbefinden und Vitalität sind Voraussetzungen, um den beruflichen und privaten Alltagsanforderungen gewachsen zu sein. Der Organismus verlangt nach einer Balance zwischen Anspannung und Entspannung. Bei Störungen dieses Gleichgewichtes durch anhaltenden Stress können sich schwerwiegende gesundheitliche Probleme einstellen.

In diesem Seminar lernen Sie Übungen kennen, die vor allem die Körperwahrnehmung sensibilisieren, denn wer seinen Körper kennt, geht achtsamer mit ihm um. Regelmäßiges Üben entspannt Körper und Geist, schafft Klarheit und Einsicht. Darüber hinaus werden Beweglichkeit, Koordination und Konzentration verbessert. Die langsamen Übungen beruhigen und harmonisieren die Atmung. Die körperliche und geistige Zentrierung hilft, Verspannungen und Stressbelastungen abzubauen. Lernen Sie Ihren Körper neu kennen, vertrauen Sie auf Ihre Stärken und seien Sie ganz Sie selbst.

Die Übernachtung im SFBB wird ausdrücklich empfohlen.

Bitte beachten Sie die besonderen Seminarzeiten dieser Veranstaltung.

Bitte bequeme Kleidung, Socken und ein Kissen mitbringen.

Info

Termine	05.06. bis 07.06.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 12
Dozent	René Achterberg
Verantwortlich	Johanna Dietrich, Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Freitag 10:30 bis Sonntag 15:45 Uhr. Weitere Anfangs- und Endzeiten in Absprache mit den Teilnehmenden.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	24.04.2020

Nr. 8313 + 8317/20



Angeklopft und aufgeschlossen – Klopfakupressur Mit Kinesiologie und Entspannung zu mehr Klarheit und Wohlbefinden

Zwei Seminare unterschiedlichen Inhalts, einzeln buchbar.

8313/20 Angeklopft und aufgeschlossen – Klopfakupressur

Mit Klopfakupressur können Herausforderungen angegangen und positive Antworten auf Fragen gefunden werden. Diese Technik kann in den (Arbeits-) Alltag integriert sowie bei unterschiedlichen Themen angewendet werden. Das Klopfen bestimmter Körperpunkte löst innere Blockaden und baut emotionalen Stress ab. Sie erlernen mit praktischen Übungen die Grundtechniken der Klopfakupressur. Voraussetzung für das Seminar ist die Bereitschaft, emotionale Themen in Einzelarbeit zu bearbeiten und offen für den Selbsterfahrungs- und Selbstreflexionsanteil der Fortbildung zu sein.

Dozentin: Berit Nissen

8317/20 Mit Kinesiologie und Entspannung zu mehr Klarheit, Energie und Wohlbefinden

Fachkräfte der sozialen Arbeit leiden häufig unter enormen Stress. Was bedeutet Stress eigentlich für jede/n Einzelnen? (Wie) lässt er sich vermeiden oder vermindern? In der Fortbildung lernen Sie Übungen aus der Kinesiologie, Entspannungstechniken, Meditationen und Körper- und Atemübungen kennen. Das Praktizieren ist gesundheitspräventiv und wirkt sich positiv lindernd auf eine Vielzahl von Symptomen von Nervosität über Schlafstörungen bis hin zu Ängsten und Schmerzen aus. Im Seminar werden auch die Ursachen von Stress betrachtet, es wird vermittelt, wie Stress- und Entspannungsreaktionen ablaufen.

Die Übernachtung im SFBB wird empfohlen.

Dozent: Nik Schinzler

Info

Termine	Kurs 8313/20: 26.05.2020 Kurs 8317/20: 09.03. und 10.03.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozent/innen	Berit Nissen, Nik Schinzler
Verantwortlich	Johanna Dietrich, Gabriela Fütterer
Ort	Stiftung wannseeFORUM Jagdschloss Glienicke (Kurs 8317/20)
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	14.04.2020 / 10.02.2020

Jugendarbeit – Jugendsozialarbeit

Tagungen, Kursreihen, Qualitätsmanagement	110
Beteiligung und Förderung von Kindern und Jugendlichen im Sozialraum	127
Migration, Vielfalt und Demokratiebildung	131
Geschlechterreflektierte Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit	141
Jugendkultur und Medien	151
Jugend(sozial)arbeit und Schule	167
Sozialpädagogisches Handeln in der Jugend(sozial)arbeit	190
Jugendberufshilfe	215



Nr. 1000/20



Ein Jugendförder- und Beteiligungsgesetz für Berlin – Beteiligung junger Menschen weiterentwickeln – Methoden und Best Practice

In Kooperation mit Sen BfJ und der UAG Beteiligung

Durch die gesetzliche Regelung im Jugendförder- und Beteiligungsgesetz wird die Grundlage für eine bedarfsgerechte Planung und eine fachgerechte Finanzierung der Kinder- und Jugendarbeit gemäß § 11 SGB VIII gesichert und ein dauerhaft vielfältiges Angebot der Kinder- und Jugendarbeit umgesetzt werden.

Zugleich wird die Beteiligung und Demokratiebildung junger Menschen gestärkt. Auf Landes- und Bezirksebene müssen alle vier Jahre und unter Beteiligung junger Menschen Jugendförderpläne erstellt werden, damit die Angebote der Jugendarbeit den Interessen und Vorstellungen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen entsprechen. Diese Pläne sind Steuerungsinstrumente für bezirkliche und landesweite Planungen.

Ziel des Fachtages sind Austausch und Diskussion über eine Weiterentwicklung und Umsetzung von möglichen Beteiligungsverfahren von Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Erstellung der Jugendförderpläne auf Grundlage des Jugendförder- und Beteiligungsgesetzes.

Beim Fachtage werden Konzepte und Methoden der Kinder- und Jugendbeteiligung und die konkrete Umsetzung in Hinblick auf die Erstellung von Jugendförderplänen diskutiert und ausgetauscht sowie Best Practice-Beispiele vorgestellt.

Das Programm der Tagung wird im Frühjahr 2020 veröffentlicht.

Info

Termine	31.03.2020
---------	------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin
Teilnahmezahl	Maximal 125
Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Ingrid Fliegel, Jana Thun
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	10.03.2020

Fachtagung: Jugend – Demokratie – Brandenburg

Demokratiefeindliche und menschenverachtende Einstellungen und Äußerungen nehmen stetig zu. Populismus spaltet die Gesellschaft und auch unter Jugendlichen nimmt die Demokratieskepsis zu. Fachkräfte der sozialen Arbeit und Akteure/-innen der politischen Bildung sind vermehrt aufgefordert, Demokratie für Jugendliche erfahrbar und erstrebenswert zu machen.

Folgende Fragen stehen im Fokus der zweitägigen Tagung: Wie und wo erfahren Jugendliche in Brandenburg Demokratie und Teilhabe? Was braucht es, um Demokratie glaubwürdig vermitteln zu können? Was beinhaltet eigentlich eine demokratische Haltung? Was brauchen Jugendliche, um sich mit der heutigen Demokratie zu identifizieren und diese aktiv mitzugestalten? Inwiefern spielen das Zusammenleben und Miteinander vor Ort, gerade auch in ländlicheren Regionen, eine Rolle? Wie können sie gestärkt werden?

Die Tagung wird kreativ, offen und interdisziplinär gestaltet. In Workshops wird es die Möglichkeit geben, Projekte, neue Ansätze und Perspektiven kennenzulernen und praktisch zu erproben. Im Rahmen eines Open Spaces wird es viel Raum für eigene Anliegen und Themen geben.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit Cultures interactive e. V., der Fachstelle Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg, dem Fachverband Jugend(sozial)arbeit Brandenburg e. V., kobra.net, dem Landesjugendring Brandenburg e. V., Landesvereinigung Kulturelle Kinder und Jugendbildung in Brandenburg e. V. und der RAA-Brandenburg statt. Das Tagungsprogramm ist Anfang 2020 online abrufbar.

Info

Termine	01.04. und 02.04.2020
Zielgruppe	Akteure aus der Jugendarbeit, Schule, Kommunalverwaltung und Partnerschaften für Demokratie aus Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 100
Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Gabriela Fütterer, Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	04.03.2020

Nr. 2001/20



7. Fachtagung: Medienkompetenz verbindet – Medienbildung in Jugendarbeit und Schule: Wie können wir mit und durch Medien inklusiver arbeiten?

In Kooperation mit dem MBJS, LISUM und SenBJF

Digitale Medien prägen den Alltag von Kindern und Jugendlichen. Bildungs- und Teilhabeerfahrungen Jugendlicher sind heute unmittelbar mit Medienerfahrungen verknüpft. In Schule und außerschulischer Bildungs- und Jugendarbeit haben sich dementsprechend in den letzten Jahren vielfältige Ansätze, Modelle und Konzepte im Bereich der Medienbildung entwickelt.

Die nunmehr 7. Fachtagung „Medienkompetenz verbindet“ hat das Schwerpunktthema: Wie können wir in Jugendarbeit und Schule mit oder durch Medien inklusiver arbeiten? Dabei wird von einem weitgefassten Inklusionsbegriff ausgegangen, der die Vielfältigkeit aller jungen Menschen und deren Teilhabe in allen Bereichen der Bildung in den Blick nimmt.

Anhand vielfältiger Workshopangebote können exemplarische Erfahrungen in einzelnen medienbezogenen Themenbereichen realisiert und neue Lernformen erprobt werden. Eine Ideenbörse soll zu innovativen Kooperations- und Arbeitsformen anregen.

Die Fachtagung richtet sich sowohl an Fachkräfte im Jugendbereich als auch an Lehrkräfte der verschiedenen Schulstufen. Sie ist eine Kooperation zwischen dem Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB) und dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) und wird unterstützt durch die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, das Brandenburger Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, den Landesfachverband Medienbildung Brandenburg e. V., das BITS 21 im fjs e. V, die WeTeK Berlin gGmbH, die Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin, das Landesprogramm jugendnetz-berlin sowie die Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH.

Info

Termine 25.03.2020

Zielgruppe	(Medien-)pädagogische Fachkräfte sowie Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 125
Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	04.03.2020

Nr. 2002+2003/20



29. Internationales Bildungsforum Spielmarkt Potsdam Internationales Fachforum: Spiel trifft Pädagogik

2002/20 29. Internationales Bildungsforum Spielmarkt Potsdam – „Du bist dran!“ Spielend Übergänge begleiten

Der Potsdamer Spielmarkt bietet alljährlich die Möglichkeit, zu einem interessanten Thema aktuelle spiel- und theaterpädagogische Anregungen zu bekommen. Neben Fachvorträgen finden Workshops, Mitmachaktionen und ein Markt statt. Alle Informationen für Besucher/innen oder Interessenten/-innen, die mitwirken möchten, finden Sie auf folgender Website: www.spielmarkt-potsdam.de

2003/20 Internationales Fachforum: Spiel trifft Pädagogik

Das Internationale Fachforum im Vorfeld des 29. Internationalen Bildungsforums Spielmarkt Potsdam bietet Raum für:

- Austausch und Verstehen der unterschiedlichen Zugänge, Erfahrungen und Interpretationen des Begriffes Spielpädagogik über Landes- und Institutionsgrenzen hinweg
- Vernetzung der Akteure und Institutionen
- Weiterentwicklung der Spielpädagogik, zukunftsorientiert an gesellschaftlichen Aufgaben.

Die Veranstaltung findet in Kooperation vom Bildungsforum Internationaler Spielmarkt Potsdam mit dem Internationalen Netzwerk Spiel(päd)agogik – S.P.I.E.L. und dem Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB) statt.

Info

Termine	Kurs 2002/20: 15.05. und 16.05.2020 Kurs 2003/20: 14.05.2020
Zielgruppe	Fachkräfte aus allen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe, bundesweit
Teilnahmezahl	Maximal 100
Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Potsdam-Hermannswerder
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Keine Anmeldung nötig / 02.04.2020
Anmelden bis	02.04.2020

Nr. 2004/20



Leitung in der Jugendarbeit

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Vorgaben oder Beteiligung, konsequent oder flexibel, kontrollieren oder vertrauen, Konflikt oder Kompromiss, machen oder abwarten? Mit diesen und weiteren (scheinbaren) Widersprüchen wird eine Leitungskraft tagtäglich konfrontiert. Aber was macht gute Leitung aus? Worauf kommt es wirklich an? Welche Besonderheiten gibt es in der Jugendarbeit? Gibt es den idealen Führungsstil?

Wer Menschen führen will, sollte seine eigene Rolle geklärt haben, wissen, wohin es geht, welche Aufgaben auf einen zukommen und wie man sich gemeinsam mit den Mitarbeitenden auf den Weg machen soll. Leitung ist aber noch viel mehr als Personalführung.

Wie wird eine Strategie für die Einrichtung entwickelt, was gehört zu einem guten Konzept und wie steuere ich dessen Umsetzung? Wie kann ich Strukturen weiterentwickeln und Verwaltung effizient organisieren? Wie kann ich Jugendhilfegremien und Netzwerke nutzen und was muss ich für eine erfolgreiche Lobbyarbeit tun? Wie treffe ich Entscheidungen?

Gute Leitung braucht es nicht nur eine klare Strategie mit transparenten Zielen, sondern auch verbindliche Kommunikation und ein vielfältiges methodisches Repertoire.

Themen der Fortbildung sind: Strategie- und Konzeptentwicklung, Führungsstile, Zielvereinbarungen, Gesprächs- und Verhandlungstechniken, Motivation, richtiges Delegieren, Umgang mit Budgets und Ressourcen, Konfliktmanagement, Netzwerk- und Lobbyarbeit, Innovations- und Changemanagement.

Info

Termine	23.03. und 24.03.2020, 08.06. und 09.06.2020
Zielgruppe	Leiter/innen, stellv. Leiter/innen von Jugendeinrichtungen aus Berlin und Brandenburg. Für individuelle Fortbildungsplanung geeignet.
Teilnahmezahl	Maximal 15
Dozent	Tom Urig
Verantwortlich	Gabriela Fütterer, Ingrid Fliegel
Ort	INA.KINDER.GARTEN
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	02.03.2020

Nr. 2005/20



Neu im Arbeitsfeld der Kinder- und Jugend(sozial)arbeit

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Um in der Arbeit mit Jugendlichen professionell agieren zu können, bedarf es neben (sozial-)pädagogischen Kenntnissen und Methoden auch der Entwicklung eines beruflichen Selbstverständnisses und der Fähigkeit, eigenes Handeln zu reflektieren. In dieser Seminarreihe werden insbesondere Neu- und Quereinsteigern/-innen in die Jugendarbeit Kompetenzen für die Arbeit mit Jugendlichen vermittelt.

Ziele der Fortbildung:

- Auseinandersetzung mit Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendarbeit
- Stärkung der Wahrnehmungsfähigkeit und der kommunikativen Kompetenz
- Beziehungsgestaltung mit Jugendlichen sowie Strukturierung des offenen Arbeitsfeldes

In vier Modulen werden Handlungsfelder der Jugendarbeit bearbeitet:

- Lebenswelten von Jugendlichen und Ergebnisse aktueller Jugendforschung
- Sozialraumorientierung, Konzeptentwicklung und Qualitätshandbuch sowie gesetzliche und strukturelle Rahmenbedingungen
- Methoden der Beteiligung von Jugendlichen
- Interkulturelle Kompetenz und Zusammenarbeit mit geflüchteten Jugendlichen
- Geschlechterreflektierte Arbeit
- Umgang mit Konflikten und Wertekonflikten

Der Austausch und die Vernetzung untereinander sind wesentlicher Bestandteil der Reihe.

Info

Termine	02.09. und 03.09.2020, 28.10. und 29.10.2020, 16.11. und 17.11.2020, 19.01. und 20.01.2021
Zielgruppe	Für neue Fachkräfte im Tätigkeitsfeld und Fachkräfte, die Kenntnisse auffrischen möchten, aus Berlin und Brandenburg. Für individuelle Fortbildungsplanung geeignet.
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozentinnen	Gabriela Fütterer, Ingrid Fliegel, Johanna Dietrich, Katja Stephan
Verantwortlich	Ingrid Fliegel, Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	24.06.2020

Nr. 2006/20



Einsteiger/innen-Qualifizierung für das Arbeitsfeld Streetwork

In Kooperation mit Gangway – Straßensozialarbeit in Berlin e. V.

Das Arbeitsfeld Streetwork ist in der Jugendsozialarbeit eines der vielfältigsten Tätigkeitsfelder, das die Sozialarbeit kennt. Streetwork begibt sich als „Gast“ in die Lebenswelten der Szenen und Gruppen, deren überwiegender Aufenthaltsort der öffentliche Raum darstellt. Insofern bedarf es einer entsprechenden Einführung in das Arbeitsfeld.

Dazu werden im Workshop folgende streetworkbezogene Themenschwerpunkte bearbeitet:

- Grundlagen und Rahmenbedingungen der Streetwork
- Rechtsnormen für Streetwork (Schweigepflicht, Zeugnisverweigerungsrecht, Anzeigepflicht, BtMG, Hausdurchsuchungen, Platzverweise und mehr)
- Genderarbeit
- Rausch- und Risikobalance
- Jugend/Berufsorientierung
- Justiz und Strafvollzug
- Erlebnispädagogische Ansätze
- Webwork und Öffentlichkeitsarbeit
- Street College als Ansatz außerschulischer Bildung

Eine Übernachtung im SFBB ist für dieses Seminar wünschenswert!

Info

Termine	30.03. bis 02.04.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	(Neue) Fachkräfte der Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozenten	Jürgen Schaffranek, Tilmann Pritzens
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	09.03.2020

Nr. 2007/20



Juleica – Grundausbildung für Ehrenamtliche in der Kinder- und Jugendarbeit

In der Kooperation mit dem Landesjugendring Berlin und dem Landesjugendring Brandenburg e. V.

Die Jugendleiter/in-Card (Juleica) ist der bundesweit einheitliche Ausweis für ehrenamtlich Mitarbeitende in der Jugendarbeit und dient ihnen zur Legitimation und als Qualifikationsnachweis. Ausbildungsinhalte:

- Ziele, Aufgaben und Formen von Jugendarbeit nach dem SGB VIII, Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
- Gruppenpädagogik (Definitionen, Gruppenphasen, Gruppendynamik, Rollen in Gruppen)
- Gruppenleitung (Rolle und Haltung, Präsenz, Leitungsstile)
- Methoden der Kinder- und Jugendarbeit, geschlechtersensible Ansätze in der Jugendarbeit, interkulturelle Jugendarbeit
- Kommunikation und Umgang mit Konflikten
- rechtliche Grundlagen (rechtliche Stellung von Jugendlichen, Fürsorge- und Aufsichtspflicht, Haftungs- und Versicherungsfragen, Kindeswohlgefährdung/ sexuelle Gewalt, Prävention, Jugendschutzgesetz, Datenschutz)
- Projektmanagement und Finanzierung

Der Kurs findet praxisorientiert statt, d. h., dass sämtliche Inhalte mit praktischen Übungen verknüpft werden. Die Bereitschaft zur Übernahme kleinerer Gruppenleitungsaufgaben (bspw. Anleitung eines Spiels) und die aktive Teilnahme an den Übungen sind wesentlicher Bestandteil dieses Kurses. Das Zertifikat ist Grundvoraussetzung zu Beantragung der Juleica, wenn Sie die Voraussetzungen der Richtlinien des entsprechen Bundeslandes erfüllen. Zu den Voraussetzungen gehört in jedem Fall die Teilnahme an einem Grundkurs Erste Hilfe.

Info

Termine	17.02. bis 21.02.2020
Zielgruppe	Aktive ehrenamtliche Mitarbeitende in der Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit in Berlin und Brandenburg ab 20 Jahre sowie Mitarbeitende der Jugendverbandsarbeit, die planen, selbst Juleica-Schulungen anzubieten.
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentin	Silke Hansen
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Montag, 17.02.2020, 12 Uhr, bis Freitag, 21.02.2020, 14 Uhr, mit Abendeinheiten am Dienstag und Donnerstag.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	27.01.2020

Nr. 2008/20



Gesprächsführung in der Kinder- und Jugendarbeit

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Besonders in der Kinder- und Jugendarbeit ergeben sich oftmals spontan Gelegenheiten für Gespräche quasi zwischen „Tür und Angel“, wobei die Gespräche dann in eine Beratung münden können. Dabei spielt die Vertrauenswürdigkeit der Fachkräfte für die Kinder und Jugendlichen eine besonders große Rolle.

Die Seminarreihe bietet die Möglichkeit, das eigene methodische Handwerkszeug in Bezug auf (spontane) Gesprächsanlässe und Beratung von Kindern und Jugendlichen zu erweitern.

In den verschiedenen Abschnitten werden folgende Themen behandelt:

- Was macht eine gute Kommunikation aus?
- Kommunikation und Wahrnehmung
- Vorurteilsbewusste Haltung in der Kommunikation
- Umgang mit eigenen und fremden Gefühlen
- Umgang mit Konflikten
- Grenzen von Beratung

Methoden: Inputs, praktische Übungen in Kleingruppen und im Plenum, Rollenspiele, Reflexion der Erfahrungen der Teilnehmenden

Info

Termine	19.05. und 20.05.2020, 17.06. bis 19.06.2020
---------	--

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg. Für individuelle Fortbildungsplanung geeignet
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozentinnen	Adelheid Krämer, Gabriela Fütterer, Ingrid Fliegel
Verantwortlich	Ingrid Fliegel, Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	07.04.2020

Nr. 2009+1002/20



Qualitätsentwicklung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie Handbuch Qualitätsmanagement in der Jugendarbeit

Zwei Seminare unterschiedlichen Inhalts, einzeln buchbar.

2009/20 Qualitätsentwicklung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Formate des Qualitätsmanagements stehen zur Verfügung, um die Angebotsvielfalt, die Effektivität sowie die Qualität und den damit verbundenen Nutzen für die offene Kinder- und Jugendarbeit kontinuierlich zu verbessern.

Ziel dabei ist, die beteiligten Mitarbeitenden in die Lage zu versetzen, sowohl die Inhalte als auch die Wirkungen ihrer Arbeit systematisch zu hinterfragen und Veränderungsmöglichkeiten in neue Handlungsplanungen umzusetzen.

Die genauen Bedarfe und Termine werden in den Landkreisen und Bezirken abgesprochen.

1002/20 Selbstevaluierung: Handbuch Qualitätsmanagement der Berliner Jugendfreizeiteinrichtungen

Das Handbuch Qualitätsmanagement der Berliner Jugendfreizeiteinrichtungen wurde 2019 überarbeitet und soll von allen Berliner Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen verbindlich als Instrument der Selbstevaluierung angewendet werden. Die beschriebenen Kernaktivitäten, Ziele, Qualitätskriterien und Indikatoren sollen Fachkräften Anregungen geben und sie dabei unterstützen, ihr Arbeitsfeld mit Jugendlichen auszugestalten.

Ziel des Seminars ist es, eine Einführung in die Arbeitsweise mit dem Handbuch zu geben, um im Austausch mit anderen Fachkräften der Kinder- und Jugendarbeit die pädagogischen Fragestellungen im Team gemeinsam zu reflektieren und zu überprüfen.

Individuelle Termine für Teams auch nach Vereinbarung.

Info

Termine	Kurs 2009/20: Termin nach Vereinbarung Kurs 1002/20: 25.02.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Gabriela Fütterer, Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.

Nr. 2010+2013/20



Wie funktioniert das System der Kinder- und Jugendhilfe, der Jugend(sozial)arbeit? Sowie: Jugendschutz und Aufsichtspflicht

Zwei Seminare unterschiedlichen Inhalts, einzeln buchbar.

2010/20 Wie funktioniert das System der Kinder- und Jugendhilfe, der Jugend(sozial)arbeit? Hintergründe für pädagogisches Arbeiten

Das Seminar geht der Fragestellung nach, wodurch das System der Kinder- und Jugendhilfe zusammengehalten wird und wer über die gesetzlichen Grundlagen oder die Ausführungsvorschriften für das jeweilige Arbeitsfeld bestimmt.

Weitere Themen sind: Die Verortung der Zuständigkeit auf kommunaler Ebene, auf Ebene des Landesjugendamtes oder ministeriell und des eigenen Arbeitsbereichs, die Trennung zwischen öffentlichen und freien Trägern sowie die Unterscheidung zwischen Zuwendungsfinanzierung und Vertragsfinanzierung.

Die Fortbildung bietet Raum und Zeit, um die eigene Position als pädagogische Fachkraft im Gesamtsystem von Sozialpolitik und öffentlichem Recht zu klären und einen Überblick über die Handlungsfelder der Jugendhilfe in verständlicher Form zu erhalten.

Methoden: Inputs, Fallbeispiele und Diskussionen. Dozentin: Anne Lersch

2013/20 Jugendschutz und Aufsichtspflicht

Das Seminar widmet sich den verschiedenen rechtlichen Grundlagen, die in der offenen Kinder- und Jugendarbeit zu beachten sind. Schwerpunkte sind dabei Themen wie: Aufsichtspflicht, Datenschutz, Jugendschutzvorschriften, rechtliche Grundlagen bei der Vorbereitung und Durchführung von Gruppen- und Ferienfahrten u. a. m.

Im Seminar besteht für die Teilnehmenden die Möglichkeit, eigene praktische Fälle zum Thema aus der alltäglichen Arbeit vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren.

Dozent: Klaus Schmiedek

Info

Termine	Kurs 2010/20: 02.04.2020 Kurs 2013/20: 24.09.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/innen	Anne Lersch, Klaus Schmiedek
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	05.03.2020 / 16.07.2020

Ein Einrichtungskonzept für die Praxis und nicht für die Schublade

Die Erarbeitung einer Einrichtungskonzeption ist die Grundlage für eine erfolgreiche und überprüfbare Jugendarbeit. Eine Konzeption fixiert gemeinsame Ziele, steckt den Rahmen für die Arbeit der Fachkräfte fest, schafft eine Grundlage, die Arbeit zu überprüfen, gibt Sicherheit, schafft Transparenz für alle Mitarbeitenden und bezieht sich auf die Interessenlage von Kindern und Jugendlichen.

An den beiden Seminartagen sollen folgende Themen bearbeitet werden:

- Was ist ein Konzept?
- Grundsätzliches zum Thema Konzept
- Wozu ein Konzept?
- Was haben meine Einrichtung und ich als Fachkraft davon, ein Konzept als Arbeitsgrundlage zu entwickeln?
- Konzeptentwicklung als Prozess
- SMARTER Ziele – warum sind sie sinnvoll für meine Arbeit und meine Einrichtung?
- Vorstellung von unterschiedlichsten Methoden der Sozialraumorientierung

Die genannten Themen werden sowohl durch praktische Übungen in Kleingruppen als auch in Form von Inputs erarbeitet.

Info

Termine	05.10. und 06.10.2020
Zielgruppe	Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozentinnen	Adelheid Krämer, Katja Stephan
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Stiftung wannseeFORUM
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	27.07.2020

Nr. 1001+2012/20



Kollegiale Beratung für Führungskräfte und Gruppensupervision für Fachkräfte der Jugendarbeit

Zwei Seminare unterschiedlichen Inhalts, einzeln buchbar.

1001/20 Fachgespräch: Moderierte kollegiale Beratung für Führungskräfte der Kinder- und Jugendarbeit

Eigene Themen im Kontext von Leitung, die die Teilnehmenden einbringen, werden in der Gruppe und mit Hilfe einer Supervisorin in moderierter kollegialer Beratung besprochen und geklärt. Leitungsaufgaben umfassen u. a. folgende Funktionsbereiche: Umsetzung der pädagogischen Konzeption, Personalführung, Organisation, Verwaltung und Ressourcenverteilung, Kooperation mit Trägern und Netzwerkkompetenz.

Dozentin: Adelheid Krämer

2012/20 Gruppensupervision für Fachkräfte der Jugendarbeit

Supervision fördert die Reflexion und die Auseinandersetzung mit der eigenen Person, der beruflichen Rolle und dem Arbeitsumfeld. Kontinuierliche Supervision unterstützt bei herausfordernden und belastenden Situationen und dient der Qualitätssicherung professioneller sozialer Arbeit. In der Supervisionsgruppe arbeiten wir in einem vertraulichen, geschützten Rahmen systemisch-lösungsorientiert, u. a. mit Methoden aus der systemischen Strukturaufstellung und der kollegialen Beratung. Die fachlichen und persönlichen Ressourcen der Teilnehmenden sind ein wichtiger Bestandteil. Voraussetzung ist eine verbindliche Teilnahme an den Terminen.

Zeitraumen: von 09:30–12:30 Uhr

Dozentinnen: Gabriela Fütterer und Johanna Dietrich

1. Supervisionsblock: 26.02., 25.03., 22.04., 20.05.2020

2. Supervisionsblock: 12.08., 30.09., 04.11., 02.12.2020

Eine Anmeldung pro Block oder für beide Blöcke ist möglich.

Info

Termine	Kurs 1001/20: 10.03.2020 Kurs 2012/20: siehe oben
Zielgruppe	Leitungs- und Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin
Teilnahmezahl	Maximal 8
Dozentinnen	Adelheid Krämer, Gabriela Fütterer, Johanna Dietrich
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke (Kurs 1001/20) / Facilitation Academy, Wilhelmshavener Str. 18, 10551 Berlin (Kurs 2012/20)
Zeit	Die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	18.02.2020 / 05.02.2020

Nr. 2014+2015/20



Dafür benötigen wir aber noch Kohle – Fundraising für den sozialen Bereich sowie: Stiftungen als Förderpartner gewinnen

Zwei Seminare unterschiedlichen Inhalts, einzeln buchbar.

2014/20 Fundraising für den sozialen Bereich

In der Kinder- und Jugendarbeit müssen zunehmend neue Finanzierungsquellen aufgetan und weitere Unterstützer/innen ins Boot geholt werden. Wie kann ich andere für meine Sache begeistern und damit auch langfristig Erfolg haben? Das Seminar vermittelt Grundlagen des Fundraisings und des Aufbaus vertrauensvoller Partnerschaften. Es sensibilisiert dafür, Fundraising als strategische Aufgabe zu betrachten.

Themen sind u. a.:

- Geld & Co – worum es im Fundraising eigentlich geht
- Die innere Haltung des Fundraisers
- Stabile Partnerschaften aufbauen: Relationship-Fundraising
- Fundraising als strategische Aufgabe
- Verschiedene Fundraising-Quellen
- Spenderpyramide/Stakeholder-Ansatz

2015/20 Stiftungen als Förderpartner gewinnen

Für viele gemeinnützige Organisationen sind Stiftungen wichtige und sinnvolle Förderpartner für einzelne Projekte.

Themen sind u. a.:

- Merkmale einer Stiftung / Wie finde ich die passende Stiftung?
- Kommunikation mit der Stiftung / Antragsstellung / Finanzierungsplan

Methoden: Input, praktische Übungen, Gruppenarbeit, Austausch und Diskussion

Info

Termine	Kurs 2014/20: 11.06. und 12.06.2020 Kurs 2015/20: 03.09. und 04.09.2020
Zielgruppe	Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 15
Dozentin	Monika Ruth
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke oder nach Vereinbarung
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	30.04.2020 / 25.06.2020

Nr. 2016/20



Neue Herausforderungen für die Jugendarbeit? – Jugendliche in den Zeiten des sozialen Wandels

Die Zeiten ändern sich – Medien, Smartphones, Krisen verändern die Welt und auch die Jugendlichen. Aber haben sich ebenso die Konzepte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit geändert?

Die Perspektiven von Mädchen und Jungen sowie ihre Art zu lernen und zu handeln hängen davon ab, unter welchen Bedingungen sie leben, aus welchen Familien sie stammen, welche Werte sie entwickeln und mit welchen Schwierigkeiten sie umgehen müssen.

Die Ansätze der Milieuforschung, die Ergebnisse der Sinusstudien, die Aufsätze zur „Generation Y“ können Hinweise für die praktische Arbeit geben, um Jugendliche aus verschiedenen Herkunftsmilieus zu fördern, zu motivieren und auch die soziale Arbeit zu ändern – im Sinne der Jugendlichen und auch der Fachkräfte der Jugendhilfe.

Themenschwerpunkte der Fortbildung:

- Vorstellung des Ansatzes von Pierre Bourdieu und der Sinusstudie: Wie ticken Jugendliche?
- Wie denkt „Generation Y“ und warum?
- Welche Ressourcen brauchen Jugendliche in der Postmoderne und welche Ansätze der Jugendarbeit können diese Ressourcen fördern?
- Neue Aufgaben für die Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit?
- Welche Kenntnisse sind für Fachkräfte der Jugendhilfe notwendig?

Info

Termine 03.03. und 04.03.2020

Zielgruppe Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl Maximal 16
Dozentin Katja Stephan
Verantwortlich Ingrid Fliegel, Gabriela Fütterer
Ort Jagdschloss Glienicke oder nach Vereinbarung
Zeit Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis 11.02.2020

Nr. 2017/20



Kinder in unsicheren Lebenslagen: (Drohende) Kindeswohlgefährdung erkennen und handeln

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Auf Anfrage inhouse

Die spezifischen Lebenslagen von Familien bieten Kindern und Jugendlichen nicht immer umfassende Sicherheit. Vielen Familien fehlen Netzwerke, auf die sie zurückgreifen können. So kann es im Krisenfall zu Situationen kommen, in denen Kindeswohlgefährdung droht oder eintritt.

Um ihrem Auftrag nach § 8a SGB VIII nachkommen und Kinder, Jugendliche und deren Familien gezielt so unterstützen zu können, dass junge Menschen in Sicherheit aufwachsen, müssen Fachkräfte in Einrichtungen deren potenziell gefährdende Lebenslagen zuerst einmal einschätzen können. Darüber hinaus brauchen Mitarbeitende Beratungskompetenzen und Kenntnisse über das gesetzlich geforderte Vorgehen und über den ggf. notwendigen weiteren Einbezug von Fachkräften. Im Seminar erfahren die Teilnehmenden, woran sie erkennen können, ob Kinder oder Jugendliche sich in einer unsicheren Lebenslage befinden und lernen Grad und Spezifik der (potenziellen) Gefährdung einzuschätzen.

Des Weiteren werden Kenntnisse vermittelt, wie mit Sorgeberechtigten über die Situation der Mädchen und Jungen gesprochen werden kann und wie im Fall von (drohender) Kindeswohlgefährdung gehandelt werden muss, ggf. auch unter Einbeziehung des Jugendamtes.

Jugendarbeit
Jugendsozialarbeit

Info

Termine	07.09. und 08.09.2020, 07.10.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg. Für individuelle Fortbildungsplanung geeignet.
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentin	Christa Majewski
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Stiftung wannseeFORUM
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	29.06.2020

Nr. 2018/20



Grenzüberschreitende Lernmobilität ermöglichen – Englischsprachkurs für Fachkräfte der Jugendarbeit

**In Kooperation mit der LAG Jugendkoordination im
ländlichen Raum**

Ein Themenschwerpunkt in der Umsetzung der EU-Jugendstrategie ist es, grenzüberschreitende Lernmobilität zu ermöglichen. Dabei soll ein besonderes Augenmerk vor allem auf die Beteiligung von sozial benachteiligten und individuell beeinträchtigten jungen Menschen gelegt werden. Hierfür ist u. a. die Qualifizierung der Sprachkompetenz von Fachkräften in der Jugend- und Jugendsozialarbeit notwendig.

Anliegen der Fortbildung ist es, Fachkräfte der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit zu motivieren, sich mit der englischen Sprache zu beschäftigen.

In dem Sprachkurs soll Kommunikation trainiert werden. Es wird Vokabular aus dem Bereich der Jugendhilfe und der sozialen Arbeit vermittelt. Durch die erweiterte Sprachkompetenz der Fachkräfte soll nicht nur die Motivation für internationale Jugendarbeit erhöht werden. Die Fachkräfte werden auch in die Lage versetzt, mit ihren internationalen Kollegen/-innen gemeinsame Konzepte zu erarbeiten und in den strategischen Fachkräfteaustausch zu gehen.

Es werden Sprachkenntnisse vorausgesetzt. Vor Beginn des Kurses finden ein Informationsgespräch und ein Einstufungstest statt. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Info

Termine	25.05. bis 29.05.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 30
Dozent/innen	Bill Brodie, Sheena McCollam
Verantwortlich	Gabriela Fütterer, Doreen Frenz
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	mit Anmeldeformular
Anmelden bis	13.04.2020

Nr. 2050/20



Weiterbildung Moderator/in für Kinder und Jugendbeteiligung des Deutschen Kinderhilfswerk e. V.

In Kooperation mit Sen BJJ

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Für eine kind- und jugendgerechte Stadt- oder Gemeindegestaltung oder Einrichtungskonzeption in der Jugendhilfe sind theoretische Grundkenntnisse, Moderations- und altersgerechte Beteiligungstechniken sowie Strategien, die die Umsetzung von Partizipation befördern, nötig. Die Weiterbildung richtet sich an alle, die eigene Beteiligungsprojekte durchführen und die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Alltag verankern möchten.

Themen: rechtliche Grundlagen, fachliche Begründungen und die nachhaltige Sicherung von Partizipationsprozessen. In Handlungsübungen setzen sich die Teilnehmenden zudem mithaltungsfragen und demokratischen Aushandlungsprozessen auseinander. Eine Anbindung an die vorhandenen Strukturen in Berlin und Brandenburg ist fester Bestandteil der Weiterbildung.

Modul 1: Grundlagen der Kinder- und Jugendbeteiligung

Modul 2: Partizipationsprojekte und -prozesse starten: „Kleine und große Beteiligungsmethoden“

Modul 3: Partizipative Konzeptentwicklung und Projektmanagement

Modul 4: Partizipationsprozesse moderieren

Modul 5: Beteiligung qualifiziert durchführen, evaluieren und verstetigen

Voraussetzungen der Teilnahme: Durchführung und schriftliche Dokumentation eines Beteiligungsprojekts mit Kindern oder Jugendlichen.

Nähere Informationen sowie den Bewerbungsbogen finden Sie auf der Internetseite des SFBB oder auf Anfrage.

Jugendarbeit
Jugendsozialarbeit

Info

Termine	03.09. bis 05.09.2020, 08.10. bis 10.10.2020, 05.11. bis 07.11.2020, 11.03. bis 13.03.2021, 10.06. bis 12.06.2021
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg und bundesweit
Teilnahmezahl	Maximal 22
Dozentinnen	Berit Nissen, Dr. Rebekka Bendig
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	25.06.2020

Nr. 2051/20



Kinderrechte und Beteiligung in Theorie und Praxis

Kinderrechte sind die Menschenrechte des Kindes. Die Kinder- und Jugendarbeit ist unter anderem dafür verantwortlich, den Kindern und Jugendlichen Impulse anzubieten, um ihre Rechte wahrzunehmen und zu partizipieren.

Das Seminar bietet Raum zur Auseinandersetzung mit den Themen Kinderrechte, Kinder- und Jugendbeteiligung in der Kinder- und Jugendarbeit und der Analyse des eigenen Arbeitsfeldes.

Wesentliche Aspekte der UN-Kinderrechtskonvention werden vorgestellt und in ihrem Kontext zur Kinder- und Jugendarbeit diskutiert. Aktiv werden Übungen der Menschenrechtsbildung selbst erprobt und reflektiert, die Kinder und Jugendliche zur Auseinandersetzung mit ihren Rechten und Beteiligungsmöglichkeiten anregen. Die Teilnehmenden erhalten neben einer Einführung in das Thema Kinder- und Jugendbeteiligung vor allem auch Einblicke in Methoden und Formen der Beteiligung sowie Anregungen für die praktische Umsetzung in Einrichtungen und im kommunalen Kontext. Die eigene Haltung zu Beteiligung kann reflektiert werden. Im Fachaustausch soll diskutiert werden, wie Kinder- und Jugendbeteiligung gelingen kann.

Ziel des Seminars ist es, einen Überblick zu Kinderrechten und Beteiligung zu vermitteln und den Transfer in die eigene Praxis zu unterstützen.

Methodisch wechseln sich Vorträge, Übungen, Möglichkeiten zur Selbstreflexion und Erfahrungsaustausch ab.

Info

Termine	24.09. und 25.09.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozentin	Ulrike Jacobi
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Stiftung wannseeFORUM
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	16.07.2020

Nr. 2052/20



Digitale Medien in der Jugendarbeit – Förderung von Kreativität und Zugang zu Beteiligung

Digitale Medien sind bei Jugendlichen als Zugang zu Kultur, Information, Unterhaltung und Austausch gesetzt. Sie bieten ihnen Zugang zu Themen, die in ihrem Alltag eine Rolle spielen und die sie interessieren. Zunehmend dienen sie auch der Förderung von Kreativität und ermöglichen eine aktive Mitgestaltung gesellschaftlicher Prozesse.

Im Seminar wird ein Verständnis von Kreativität und Beteiligung mit Hilfe digitaler Medien erarbeitet und ein Überblick über digitale Instrumente, Formate und Plattformen gegeben. Anhand konkreter Beispiele und Projekte aus dem außerschulischen Bereich sowie im Kontext der Jugendarbeit wird diskutiert, wie digitale Medien praxisnah angewandt und auf das eigene Arbeitsfeld übertragen werden können.

Auf dieser Grundlage können Sie innerhalb des Seminars verschiedene Instrumente und Formate praktisch selbst erproben.

Die Themen Moderation und Begleitung, der eigene Handlungsspielraum, aber auch Evaluation und Dokumentation solcher Projekte und Prozesse werden besonders hervorgehoben.

Sie werden in die Lage versetzt und dabei unterstützt, eigene Projekte und Prozesse zur Mitgestaltung und Mitbestimmung verwirklichen zu können.

Jugendarbeit
Jugendsozialarbeit

Info

Termine	04.11. und 05.11.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozentin	Kristin Narr
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	26.08.2020

Nr. 2053/20



Durch Beteiligung Kinder und Jugendliche in der Kommune stärken

Kinder und Jugendliche haben eine eigene Perspektive auf gesellschaftliche Themen und Entwicklungen. Sie sind unmittelbar von den Entscheidungen betroffen, die Erwachsene heute fällen. Sie wollen sich an ihrem Wohnort beteiligen – und das nicht nur bei vermeintlich offensichtlich kinder- und jugendrelevanten Themen. Jugendbeteiligung ist eine Querschnittsaufgabe, da in jedem Politikfeld immer auch Jugend betroffen ist.

Wie gelingt es, möglichst viele Kinder und Jugendliche auf kommunaler Ebene erfolgreich – das bedeutet vor allem wirkungsvoll und alters- und interessen gerecht – zu beteiligen? Mit welchen Formaten werden sie erreicht? Gibt es (neue) Formate, die sich gut dafür eignen, die Ergebnisse der Beteiligung so aufzubereiten, dass sie anschlussfähig für die kommunalen Verwaltungs- und Politikprozesse sind und darin berücksichtigt werden können? Wie lassen sich Kinder und Jugendliche so stärken, dass sie ihre Interessen selbstbestimmt und selbstverantwortlich vertreten können?

Inhalte: Grundlagen der Kinder- und Jugendbeteiligung, Vorstellung erfolgreicher Praxisbeispiele und Formate aus Kommunen, Diskussion zum Transfer in die eigene Beteiligungspraxis, Erproben von Methoden und Ansätzen der Beteiligung, Praxiserfahrungen der Teilnehmenden gemeinsam reflektieren.

Teilnehmende können eigene Vorhaben vorstellen und gemeinsam weiterentwickeln.

Info

Termine	09.06. und 10.06.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Verantwortliche und Interessierte aus Kommunen und offener Jugendarbeit, die Kinder und Jugendliche wirkungsvoll in der Kommune beteiligen wollen
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentin	Antje Schwarze
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	28.04.2020

Nr. 2100/20



Methodenseminar für die politische Jugendbildung

In Kooperation mit dem Mobilen Beratungsteam Berlin,
Stiftung SPI

Das Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft verläuft nicht immer konfliktfrei. Vorurteile und populistische Ansichten scheinen einleuchtende Erklärungen und Lösungen für viele Probleme zu bieten. Jugendliche sind manchmal besonders empfänglich für einfache Weltbilder, bieten sie doch Orientierung und die Möglichkeit zur provokanten Selbstinszenierung.

Politische Jugendbildung hat den Auftrag, jungen Menschen Räume zur Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und politischen Fragen zu eröffnen und sie dabei zu begleiten, demokratische Prinzipien zu erlernen und Probleme und Herausforderungen multiperspektivisch zu diskutieren und zu reflektieren.

Politische Bildung fußt dabei auf anerkannten fachlichen Standards und verfügt mittlerweile über ein großes methodisches Repertoire.

Das Seminar hat zum Ziel, gemeinsam Methoden der politischen Bildung aus den Themenfeldern Diversity, Diskriminierung und Demokratie auszuprobieren und zu reflektieren, in welchen Kontexten der Jugendarbeit diese eingesetzt werden können und was bei ihrer Durchführung und Auswertung zu berücksichtigen ist. Darüber hinaus wird es eine Einführung in die Grundlagen und Qualitätsstandards politischer Bildung geben.

Methoden: Inputs, Methodenerprobung, Gruppenarbeit, Austausch und Reflexion

Jugendarbeit
Jugendsozialarbeit

Info

Termine	02.03. und 03.03.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentinnen	Ann-Sofie Susen, Johanna Dietrich
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	10.02.2020

Nr. 2101/20



TOLEDO to do – Das Diversity-Planspiel – Qualifizierung zum/r TOLEDO-Teamer/in

„TOLEDO to do“ ist eine Plan- und Rollenspiel-Methode für die Jugend- und Erwachsenenbildung. Sie dient der Bearbeitung von Konflikten und Herausforderungen im Kontext kultureller, ethnischer, religiöser und weltanschaulicher Vielfalt. Die Teilnehmenden tauchen in das Leben von Bürger/innen der mittelalterlichen Stadt Toledo ein, die bekannt ist für ihr friedliches Zusammenleben von Muslimen, Juden und Christen.

Im Planspiel erleben die Teilnehmenden, wie es in ihrer durch kulturelle und religiöse Vielfalt geprägten Stadt zu einem Konflikt kommt, der zu einer Bedrohung dieses Zusammenlebens wird. Wie kann der Konflikt gelöst und das Vertrauen zwischen den verschiedenen Bewohnern/-innen Toledos wiederhergestellt werden? Die Auswertung stellt entsprechende Bezüge zu heutigen Konfliktlagen und Fragen des Zusammenlebens in Vielfalt her.

Das Planspiel stärkt die Diversity- und Demokratiekompetenz der Teilnehmenden vor allem mit Blick auf religiöse und weltanschauliche Vielfalt und fördert die historische und kulturelle Bildung. Teilnahmevoraussetzung ist ein Motivationsschreiben, in welchem pädagogische Kenntnisse sowie Erfahrungen in rassismuskritischer bzw. diversityorientierter Bildungsarbeit dargelegt werden.

Die Zertifizierung umfasst das zweitägige Seminar, eine erfolgreiche Durchführung des Planspiels und einen halbtägigen Auswertungsworkshop.

Weitere Informationen: www.toledo-planspiel.de

Info

Termine	20.08. und 21.08.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentin	Aliyeh Yegane
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	LIFE e.V., Rheinstraße 45/46, 12161 Berlin
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Teilnahmevoraussetzung Motivationsschreiben an: Yegane@life-online.de Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505
Anmelden bis	11.06.2020

Gemeinsam, fair und tragfähig entscheiden: Systemisches Konsensieren in der Jugendarbeit

Der Bildungsauftrag, Menschen auf das Zusammenleben in einer vielfältigen, demokratisch organisierten Gesellschaft vorzubereiten und sie zur Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen zu befähigen, wird immer dringlicher. Es gibt viele Ansätze, die demokratische Kompetenzen wie Perspektivübernahme, Konfliktfähigkeit und Teamkompetenz fördern.

Wenn es aber darum geht, in Gruppen etwas miteinander auszuhandeln, greifen wir oft aus scheinbarem Mangel an Alternativen zum Mehrheitsentscheid. Ein Verfahren, das folgende Dynamiken fördert: Konkurrenzgehebe und Dominanz versus Passivität und Desinteresse. Mit dem SK-Prinzip wird sowohl ein neues Entscheidungsverfahren als auch ein neuer Demokratie-Bildungsansatz vorgestellt, der

- sich in Gruppen jeder Größe und jeden Alters einsetzen lässt,
- Kooperation, Perspektivübernahme, Umgang mit Vielfalt, Ich-Stärke und Dialogfähigkeit fördert und diese Stärken auch für die Gruppe nutzbar macht,
- Eigenverantwortung und Initiative von klein auf stärkt,
- Übereinstimmung zwischen pädagogischem und alltäglichem Handeln fördert und Führung grundlegend demokratischer werden lässt, ohne dabei an Glaubwürdigkeit zu verlieren.

Info

Termine	27.02.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/innen	Adela Mahling, Tilman Krakau
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Stiftung wannseeFORUM
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	06.02.2020

Nr. 2103/20



Demokratie zwischen Tür und Angel – Impulse für die Jugend(sozial)arbeit

Im Zusammenleben mit Kindern und Jugendlichen geht es nicht um Demokratie als Staatsform, sondern um demokratisches Miteinander im alltäglichen (Er-)Leben. Dabei geht es um die Mikroebene demokratischer Kultur, z. B. in der Familie oder in der Einrichtung. Sie wird als Grundlage dafür gesehen, innerhalb der Gesellschaft demokratisch zu agieren und die Demokratie lebendig mitgestalten zu können. Doch wie kann Demokratie im Alltag der offenen Kinder- und Jugendarbeit erfahrbar gemacht werden? Wie können wir Gelegenheiten zum „Demokratie-lernen“ erkennen und in der Arbeit mit den Jugendlichen nutzen?

In dem Seminar geht es um diese oft so flüchtigen Momente, die Anknüpfungspunkte für eine lebendige, nachvollziehbare Umsetzung von „Demokratie“ bieten. Gemeinsam werden wir praktische Denk-, Handlungs- und Verhaltensweisen für den Arbeitsalltag, u. a. mit Methoden des Betzavta-Programms (Betzavta ist hebräisch für Miteinander), entwickeln.

Die Teilnehmenden

- reflektieren ihre konkreten Demokratielernsituationen im Alltag,
- erforschen sich in Mehr- und Minderheits-, Macht- und Ohnmachtspositionen,
- erkunden eigene Denk- und Handlungsmuster,
- lernen und üben demokratische Wege der Entscheidungsfindung und
- reflektieren gemeinsam mit anderen Situationen aus ihrer Praxis.

Methoden: Aktivitäten in Gruppen und Reflektionsphasen im Plenum, Kleingruppenarbeit, Impulse

Info

Termine 09.11. und 10.11.2020

Zielgruppe Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
 Teilnahmezahl Maximal 14
 Dozentin Petra Kammerer
 Verantwortlich Johanna Dietrich
 Ort Jagdschloss Glienicke
 Zeit Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
 Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
 Anmelden bis 31.08.2020

Nr. 2104/20



Extremismusprävention durch phänomen- übergreifende politische (Jugendkultur-) Bildung

In Kooperation mit Cultures interactive e. V.

Rechtsextremismus und religiös begründeter Extremismus werden in der Regel in unterschiedlichen Präventionsangeboten behandelt. Dabei sind die politischen Haltungen, Interessen und Hintergründe von Jugendlichen oft gar nicht bekannt. Mit offenen Gesprächsformaten kann es gelingen, mehr über die eigentlichen Hintergründe zu erfahren und gleichzeitig Impulse für Vielfalt, Menschenrechte und Demokratie zu setzen. In der Fortbildung werden verschiedene Zugänge über jugendkulturelle und medial gestützte Ansätze der politischen Bildung vorgestellt und erprobt.

Das Team des Projekts PHÄNO_cultures stellt seinen Ansatz der jugendkulturell-politischen Bildung anhand von Methoden und Beispielen aus der Praxis vor.

Folgende Fragen sollen dabei behandelt und diskutiert werden:

- Wie können verschiedene Formen der Radikalisierung in der politischen Bildungsarbeit phänomenübergreifend behandelt werden?
- Mit welchen Methoden können demokratische Werte der gegenseitigen Anerkennung und gewaltfreien Konfliktlösung gefördert werden?
- Wie können Jugendliche, die sich von rechtsextremen oder islamistischen Ideologien angesprochen fühlen, positiv in ihrer Identität gestärkt werden?
- Wie kann politische Bildungsarbeit mit Jugendlichen rassismuskritisch gestaltet werden?

Jugendarbeit
Jugendsozialarbeit

Info

Termine	14.05. und 15.05.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Anna Gross, Marie Jäger
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Stiftung wannseeFORUM
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	02.04.2020

Nr. 2105/20



„Wi(e)der sprechen, aber wie?“ Kommunikations- training für ein demokratisches Miteinander

Sozialpädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe sind immer häufiger mit populistischen Äußerungen und diskriminierendem Verhalten konfrontiert. Was können Pädagogen/-innen tun, wenn Jugendliche diskriminieren und Ideologien der Ungleichheit offen vertreten? Was ist ein Vorurteil und wo beginnt Diskriminierung? Vor welchen besonderen Herausforderungen steht die Jugendarbeit hier? Wie kann der Spagat zwischen Beziehungsarbeit und Grenzziehung gelingen? Welche Erfahrungen haben wir selbst gemacht? Welche Ziele verfolgt unser pädagogisches Handeln?

Die Fortbildung möchte Raum geben, über diese und andere Fragen praxisnah in den Austausch zu gehen.

Es werden Möglichkeiten vorgestellt und erprobt, die eigene Meinung klar zu vertreten, Grenzen zu setzen und dabei mit dem Gegenüber im Gespräch zu bleiben. Orientiert an einem wertschätzenden Umgang, der systemischen Perspektive und der gewaltfreien Kommunikation werden individuelle Handlungsmöglichkeiten erarbeitet.

Themen und Inhalte:

- Sensibilisierung für Mechanismen von Vorurteilen und Diskriminierung
- Reflexion der eigenen (beruflichen) Haltung
- Bearbeitung von Praxisbeispielen aus dem eigenen (Berufs-)Alltag
- Kennenlernen und Erproben kommunikativer Handlungsmöglichkeiten und Gesprächsanker
- Traumapädagogische Haltung und systemische Perspektive

Info

Termine	22.09. und 23.09.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg und weitere Interessierte
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentin	Johanna Dietrich
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	14.07.2020

Jugendarbeit mit jungen Geflüchteten inklusiv und bedarfsgerecht

Die Themen Flucht und Migration dominieren noch immer den medialen Dialog. Viel zu oft wird dabei von „denen“ gesprochen, anstatt „ihnen“, also den Geflüchteten selbst, Gehör zu schenken. Auch pädagogische Programme sind oft zu schnell geschrieben oder aus dem gewohnten Umfeld übertragen, ohne die realen Bedürfnisse der Zielgruppe zu berücksichtigen. Wie sieht die Lebenswelt junger Geflüchteter aus? Wie kann bedarfsorientierte und inklusive Arbeit mit jungen Geflüchteten aussehen? Wie können Geflüchtete diese mitgestalten und was sind besondere Herausforderungen?

In diesem zweitägigen Seminar wollen wir uns mit praxis- und erfahrungsorientierten Methoden und Übungen u. a. folgenden Themen widmen:

- Vermittlung von Grundwissen über Asylrecht, Unterstützungs- und Beratungsangebote
- Informationen über Fördermittel, Reisen, Unterbringung
- Wo gibt es Begegnungs- und Beteiligungsangebote im Sozialraum?
- Warum ist eine inklusive Haltung wichtig und wie kann diese umgesetzt werden?
- Lebenswelten junger Geflüchteter in Berlin und Brandenburg – spezifische Herausforderungen und Belastungen
- Umgang mit Enttäuschungen, Perspektivlosigkeit und Frust
- Kreative Methoden zur Förderung von Selbstwahrnehmung, Empowerment und Beteiligung

Das Seminar wird gemeinsam mit einem jungen Geflüchteten gestaltet und durchgeführt.

Info

Termine	26.03. und 27.03.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentin	Petra Lampe, Mohammad Rezapur
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	05.03.2020

Nr. 2107/20



Kreative Interaktion und nonverbale Kommunikation mit (geflüchteten) Kindern und Jugendlichen

Die pädagogische Arbeit, insbesondere auch mit neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen, erfordert eine kreative und sensible Kommunikation.

- Welche Möglichkeiten gibt es, ohne Sprache in Kontakt zu kommen?
- Wie kann körperbetonte Kommunikation sprachliche Barrieren überwinden und die Kontaktaufnahme erleichtern? Gibt es kulturelle Unterschiede und was muss ich beachten, um Missverständnisse zu vermeiden?

Gemeinsam werden Themen wie Kommunikation, Fremdsein, Kontaktaufnahme, Trauma und Achtsamkeit erarbeitet.

- Was heißt es, fremd zu sein und wie beeinflussen Traumata die Kontaktaufnahme?
- Wie gelingt es mir achtsam, meine eigene Grenze und die meines Gegenübers respektierend, in Kontakt zu treten und wo finde ich in meinem Arbeitsalltag Momente der Entspannung?

Mit theaterpädagogischen Elementen sowie Übungen aus der Demokratie- und der Traumapädagogik nähern wir uns gemeinsam diesen und anderen Fragestellungen. Dabei werden Sie achtsam, humorvoll und immer praxisbezogen arbeiten.

Der Workshop bietet Raum zur Selbstreflexion, Erfahrungs- und Praxisaustausch und dient der Inspiration und Erweiterung des eigenen Handlungsrepertoires.

Info

Termine	11.06. und 12.06.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/innen	Jacqueline Cujé, Joao Eduardo Albertini
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	30.04.2020

Nr. 2108/20



Zwischen Islam, Islamfeindlichkeit und Islamismus – Zum Umgang mit Identität und Religion in der pädagogischen Arbeit

In Kooperation mit ufuq.de

Jung, deutsch und muslimisch – dies ist das Selbstverständnis vieler junger Muslime/-innen. Damit verbindet sich der Wunsch, die Gesellschaft auch als Muslime/-innen mitzugestalten. Zugleich betonen diese Jugendlichen ihre religiöse Identität und leben auch in der Öffentlichkeit selbstbewusst ihren Glauben. Für viele Nichtmuslime/-innen ist dieses Selbstbewusstsein irritierend – schließlich berichten Schulen und Jugendeinrichtungen immer häufiger auch von Konflikten, die durch Abgrenzung und Missionierungsversuche, aber auch durch Sympathiebekundungen für dschihadistische Organisationen von einzelnen Jugendlichen geschürt werden.

In diesem Seminar werden pädagogische Umgangsweisen vorgestellt, die auch ohne religiöses Fachwissen eine Auseinandersetzung mit den Themen Islam, Islamfeindlichkeit und Islamismus ermöglichen. Im Mittelpunkt steht dabei die Anerkennung von gläubigen muslimischen Jugendlichen mit ihren biografischen Erfahrungen und Erwartungen. Zugleich geht es darum, demokratie- und freiheitsfeindliche Denk- und Verhaltensweisen zu erkennen und ihnen in der pädagogischen Arbeit zu begegnen.

Offenheit und ein differenzierter Blick von Seiten der Pädagogen/-innen sind hier wichtig, umso mehr, wenn ihnen die Zusammenhänge persönlich fremd sind. Anhand von Musikvideos und Beispielen aus dem Internet werden die besprochenen Phänomene veranschaulicht.

Jugendarbeit
Jugendsozialarbeit

Info

Termine	08.06. und 09.06.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/innen	Alioune Niang, N. N.
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	27.04.2020

Nr. 2109/20



Umgang mit Jugendlichen aus ehrenkulturellen Milieus

In vielen migrantischen Communities spielt der Begriff „Ehre“ eine zentrale Rolle. Patriarchale Strukturen haben dabei eine hohe Bedeutung. Sie hindern Jugendliche beiderlei Geschlechts an der freien Entwicklung ihrer Persönlichkeit und schränken mögliche Lebensentwürfe ein.

Folgende Themenfelder werden in dem Seminar besprochen:

- Der Begriff Ehre und der Umgang damit
- Gesellschaftliche und soziale Strukturen, Erziehungsmethoden und psychologische Aspekte, die zu Unterdrückung im Namen der Ehre führen können.
- Umgang mit Diskriminierungserfahrungen, Sexismus und Geschlechterrollen in sogenannten Ehrenkulturen und die Wandelbarkeit von Männerbildern.
- Identität bei (post-)migrantischen Jugendlichen.
- Patriarchale Strukturen im Alltag und das „Abkommen“ zwischen den Geschlechtern

Mit Fallbeispielen und Methoden werden die Themenfelder interaktiv behandelt und lösungsorientierte Ansätze entwickelt. Auch geht es um die Frage, wie sich Fachkräfte Autorität und Respekt in der Arbeit mit Jugendlichen aus Ehrenkulturen schaffen können. Als Praxisbeispiel dient das Projekt „Heroes – gegen Unterdrückung im Namen der Ehre, für Gleichberechtigung“. Dort wird mit jungen (post-)migrantischen Männern aus Ehrenkulturen gegen patriarchale Strukturen und Denkweisen vor allem in migrantischen Communities gearbeitet.

Info

Termine	16.03. und 17.03.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/innen	Can Albek, Eldem Kurnaz
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	24.02.2020

Nr. 2154/20



Rollenbilder und Hate Speech in sozialen Medien: Ein Thema für die geschlechterreflektierte Jugendarbeit

In Kooperation mit **cultures interactive e. V.**

In der interaktiven Fortbildung werden die Perspektiven, Rollenbilder und Nutzungsweisen von jungen Menschen in sozialen Netzwerken thematisiert. Welche Rollenbilder finden wir in sozialen Medien häufig vor? Was ist positiv und stärkend für junge Menschen, was eher problematisch? Welche Anfeindungen erleben vor allem nicht-männliche Nutzer/innen, mit welchen Herausforderungen sind wiederum besonders junge Männer und Jungs konfrontiert?

Wir diskutieren gemeinsam Herausforderungen für die Jugendarbeit bzw. Jugendsozialarbeit und besprechen Handlungsempfehlungen und Methoden. So wird es auch darum gehen, welche stärkenden Beiträge, Youtube-Kanäle und Blogs für eine geschlechterreflektierte Jugendarbeit genutzt werden können und wie offline zu Online-Phänomenen mit einem genderreflektierten Ansatz gearbeitet werden kann.

Neben vielen verschiedenen Beispielen und vorgestellten Methoden werden die Arbeitserfahrungen und -perspektiven der Teilnehmenden einen wichtigen Teil des Austauschs darstellen.

 Jugendarbeit
Jugendsozialarbeit

Info

Termine	19.03. und 20.03.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentin	Anna Gross
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	INA.KINDER.GARTEN
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	27.02.2020

Nr. 2158/20



Hilf mir, mein Geschlecht zu leben – Trans*geschlechtlichkeit als Thema für die Jugendarbeit

Gendernonkonforme, genderqueere und transgeschlechtliche (kurz: trans*) Personen teilen in dieser Gesellschaft die Erfahrung, dass die Zuschreibungen, die aufgrund ihres Körpergeschlechts an sie gerichtet werden, nicht ihrem inneren Erleben und ihrer Geschlechtsidentität entsprechen. Da Geschlecht jedoch in dieser Gesellschaft eine hochrelevante Kategorie darstellt, die in allen sozialen Beziehungen angesprochen und mit Erwartungen ausgefüllt wird, stehen trans* Personen immer wieder vor erheblichen Herausforderungen.

Hierzu gehören auch Gewalt, Diskriminierungen, Nicht-Anerkennen und Nicht-Gesehen-Werden. Die Angriffe gegen trans* Personen beginnen oft schon biografisch früh, geschehen in allen Lebensphasen und finden in allen wesentlichen sozialen Räumen statt. Die Schlüsse, die trans* Kinder und Jugendliche aus der oft gegen sie gerichteten Gewalt ziehen, spiegeln vielfach das Dilemma wieder, dem Menschen ausgesetzt werden, die wiederholt von Personen angegriffen werden, deren Sorge sie anvertraut sind und vor denen sie nicht fliehen können.

Im Rahmen der Fortbildung werden community-basierte und medizinische Konzepte von Trans*geschlechtlichkeit vorgestellt, die aktuellen Vorgaben einer medizinischen und rechtlichen Transition sowie die psychosozialen Versorgungsbedürfnisse betrachtet. Mit Blick auf die Praxis der Teilnehmenden wird das dargestellte Wissen für die Ausgestaltung der Beratungs- und Versorgungsangebote anwendungsbezogen betrachtet. Aktuelle Umsetzungsmöglichkeiten werden gemeinsam beraten. Elemente der Selbstreflexion unterstützen die Wissensaneignung.

Info

Termine	01.04. und 02.04.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozentin	Mari Günther
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	04.03.2020

Nr. 2153/20



Ich blute, also bin ich! Pädagogisches Handeln bei selbstschädigendem Verhalten von Mädchen

In Kooperation mit Wildwasser e. V.

Fachkräfte werden oft mit selbstverletzendem Verhalten von Mädchen konfrontiert: Hilfeschrei oder Erpressung? Oder beides? Die ersten emotionalen Reaktionen können von großer Betroffenheit über ein scheinbar grenzenloses Hilfsangebot bis zu aggressiver Abwehr reichen. Die wichtigste Voraussetzung für professionelles Handeln bietet ein möglichst weitgehendes Verstehen des Hintergrundes der betroffenen Mädchen.

Folgende Fragen werden Schwerpunkt der Fortbildung sein:

Welche Formen des selbstschädigenden Verhaltens gibt es? Welche Funktion hat das selbstschädigende Verhalten für die Mädchen? Welche Möglichkeiten gibt es, dieses aufzugeben, ohne andere dysfunktionale Verhaltensweisen entwickeln zu müssen? Welche Botschaften wollen die Mädchen transportieren: in Bezug auf andere, aber auch in Bezug auf ihren eigenen, z. T. abgespaltenen Körper? Kann das selbstschädigende Verhalten auch ein Akt der Selbstfürsorge sein? Wie kann Unterstützung auf der Grundlage einer authentischen emotionalen Basis der Beraterin aussehen? Wie sehr kann mit der Selbstverantwortung gearbeitet werden, wie stark muss bei massiver Selbstschädigung interveniert werden? Wo liegen die Grenzen?

Auf der Grundlage theoretischen Verständnisses zu diesem Thema wird gemeinsam vor dem Hintergrund der jeweiligen Arbeitsbereiche ein angemessenes pädagogisches Handeln erarbeitet. Dabei wird die Überprüfung der jeweiligen Haltungen und der eigenen emotionalen Befindlichkeit eine wichtige Rolle spielen.

Info

Termine	11.05. und 12.05.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Mädchenarbeit bzw. Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentin	Dorothea Zimmermann
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	30.03.2020

Nr. 2150/20



Wenn Jungen Rat brauchen: Geschlechtersensible Beratung im Alltag – aber wie?

In Kooperation mit Dissens – Institut für Bildung und Forschung

Wenn Jungen Rat oder einfach ein offenes Ohr brauchen, sind sie oft unsicher, wie ihnen das gelingen soll. Da Junge- bzw. Mannsein auch heute noch sehr stark mit einem Männlichkeitsbild von Souveränität und Stärke verbunden wird, fällt es vielen Jungen schwer, mit ihren eigenen Unsicherheiten, Sorgen und Nöten umzugehen und sich Hilfe und Unterstützung zu holen.

Viele wählen halbbewusste Umgangsweisen, die auf „ich komm schon irgendwie klar“ ausgerichtet sind – indem sie sich z. B. an Männlichkeits-Normen orientieren, sich über sich selbst oder andere lustig machen, verharmlosen, verdrängen oder ausblenden. Gerade in der offenen Arbeit sind Fachkräfte auf ein gutes Gespür für den richtigen Zeitpunkt angewiesen, an dem bei den Jungen die Tür ein Stück offen steht.

Es gilt, den richtigen Moment und die richtige (An-)Sprache zu finden, um Jungen zu erreichen, sie zu unterstützen und ggf. zu beraten, damit diese Tür nicht gleich wieder geschlossen wird.

Orientiert an lösungsorientierten Vorgehensweisen und gewaltfreier Kommunikation werden in der Fortbildung anhand Ihrer Fallbeispiele folgende Themen bearbeitet:

- Zusammenhang von Männlichkeitsbildern und Nöten von Jungen
- Gefühle und Bedürfnisse von Jungen verstehen und sie entschlüsseln
- Kennenlernen lösungsorientierter Fragetechniken, um Jungen zu unterstützen
- Jungen beraten, ohne ihnen Ratschläge zu geben
- Jungen dabei unterstützen, eigenwillige Lösungsstrategien zu entwickeln

Info

Termine	12.05. und 13.05.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent	Michael Hackert
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	Anmeldung ab sofort

Nr. 2156/20



Die Vielfalt von der Vielfalt aus denken! Grundlagen feministischer Mädchen*arbeit auf dem Prüfstand

In dieser Fortbildung werden wir auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen eingehen und die Notwendigkeit sowie die Lücken der feministischen Mädchen*arbeit diskutieren. Aktuelle Fachdiskurse werden hier miteinbezogen, vor allem rassismuskritische, queere und intersektionale Ansätze werden vertieft. An beiden Tagen wollen wir uns aber auch ganz praktisch damit auseinandersetzen, was es heißt, lebenswelt- und ressourcenorientiert feministisch mit Kindern- und Jugendlichen zu arbeiten. Wir werden Methoden ausprobieren und geeignete Medien, z. B. Bücher und Filme, kennen lernen. Wir werden auch einen Blick ins Einrichtungskonzept des Hella Mädchen*klubs werfen und entlang dessen diskutieren.

Im Mittelpunkt der Fortbildung sollen aber die gemeinsame Fallarbeit, kollegiale Fallberatung, Ihre Fragen und unser Austausch stehen. Mögliche Fragen können sein: Wie stärke ich queere Jugendliche? Was muss ich beachten, wenn ich meine Einrichtung explizit für trans* Jugendliche öffnen möchte? Wie begegne ich rechtsaffinen Jugendlichen? Welche Rolle spielen Religion und antimuslimischer Rassismus in meiner Arbeit?

Diese Fortbildung richtet sich an alle, die Lust haben, sich mit Grundlagen und aktuellen Entwicklungen feministischer Mädchen*arbeit zu beschäftigen und diese auf die pädagogische Praxis zu beziehen. Dabei sind praktische Beispiele und theoretische Fragen aus der Arbeit der Teilnehmenden sehr gerne erwünscht.

Info

Termine	03.06. und 04.06.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentin	Alina Bongk
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	22.04.2020

Nr. 2157/20



Gendersensible Arbeit mit traumatisierten Jugendlichen: Aber wie?

In Kooperation mit Wildwasser e. V.

In der psychosozialen Arbeit mit von traumatisierenden Gewalterlebnissen betroffenen minderjährigen jungen Frauen und Männern wird inzwischen viel Wert auf traumapädagogische bzw. traumatherapeutische Interventionen gelegt. Aus diesem Grund ist es wichtig, einen angemessenen Blick dafür zu entwickeln, wie die Frage der Traumabearbeitung bzw. -verarbeitung insgesamt in den Unterstützungsprozess integriert wird.

Im Bereich der Arbeit mit geflüchteten Jugendlichen zeigt sich darüber hinaus, dass manchmal Pathologisierungen von Verhaltensweisen vorgenommen werden, die einerseits den Erfahrungen sowohl auf der Flucht wie auch im Aufnahmeland sehr angemessen sind, zum anderen aber auch einer tiefen Verunsicherung der geschlechtsspezifischen Rollenerwartungen in der Selbst- und Fremdwahrnehmung entsprechen.

Insgesamt wird deutlich, dass ein gendersensibles und auch -spezifisches Grundverständnis für die begleitende Arbeit mit den von traumatisierenden Gewalterlebnissen betroffenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen von elementarer Bedeutung ist. Dabei kann an die Erfahrungen der Entwicklung der gendersensiblen Arbeit, z. B. im Kontext von sexualisierter Gewalt, angeknüpft werden und die Konzepte können an die Bedarfe der jeweiligen Arbeitsfelder angepasst und weiter entwickelt werden. Im Seminar werden wir uns dieser Sichtweise mit verschiedenen Methoden annähern und ihre Umsetzungen in der Arbeit exemplarisch darstellen bzw. gemeinsam entwickeln. Das Seminar richtet sich an Fachkräfte, die mit Jugendlichen mit und ohne Fluchthintergrund arbeiten.

Info

Termine	09.06. und 10.06.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
------------	---

Teilnahmezahl	Maximal 20
---------------	------------

Dozent/innen	Dorothea Zimmermann, Henk Göbel
--------------	---------------------------------

Verantwortlich	Claudia Lutze
----------------	---------------

Ort	Stiftung wannseeFORUM
-----	-----------------------

Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
------	---

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
-----------	--

Anmelden bis	28.04.2020
--------------	------------

Nr. 2155/20



Kollaborationen: Was Kunst und feministische Mädchenarbeit machen, ausprobieren und auf die Beine stellen können

Künstlerisches Arbeiten im Rahmen der feministischen, parteilichen Mädchen*arbeit stellt für Mädchen* die Möglichkeit dar, Fragen ihrer gesellschaftlichen Repräsentation zu stellen und dadurch aus eigener Perspektive Kritik an den Ungleichheitsverhältnissen zu üben. Unterschätzt und nicht gehört zu werden sowie sich mit zugewiesenen Rollenbildern und Standards auseinanderzusetzen, kann für Mädchen* im Alltag belastend sein.

Mithilfe selbstbestimmter künstlerischer Artikulationsweisen können sie darauf reagieren und ihre eigenen Ressourcen stärken. Ziel ist es, sich jenseits gesellschaftlicher Normierung und Vorschriften ausdrücken zu können und gemeinsam die eigene Stimme zu erheben. Durch die Erprobung von Ausdrucksformen und die gemeinsame inhaltliche Auseinandersetzung können Selbstbewusstsein, Entfaltung, Kreativität und die gegenseitige Solidarität der Mädchen* gestärkt werden.

In der Fortbildung wird anhand von künstlerischen Beispielprojekten aus der feministischen Mädchen*arbeit das Thema der Selbstdarstellung und Artikulation als emanzipatorischer Gruppenprozess und Politisierung betrachtet und diskutiert. Außerdem wird es einen künstlerisch-praktischen Teil geben, bei dem in Kleingruppen eigene Erfahrungen gemacht werden können. Wir werden Kunst und künstlerische Methoden als Werkzeug der gleichstellungsorientierten Jugendarbeit betrachten und die Zusammenarbeit von Jugendeinrichtungen und Künstler*innen in gemeinsamer Projektarbeit praktisch besprechen.

 Jugendarbeit
 Jugendsozialarbeit

Info

Termine	10.08. und 11.08.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentin	Lisa Schwalb
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	01.06.2020

Nr. 2159/20



Jungen*arbeit für Einsteiger*innen: Anregungen für Methoden, ihre Anwendung und Auswertung

Sie wollen mit Jungen* geschlechterreflektierte pädagogische Arbeit machen und suchen nach Anregungen zur Umsetzung und kollegialen Austausch? Dann sind Sie in dieser Fortbildung richtig.

Mit interaktiven Vorträgen, Kleingruppendiskussionen, Biografiearbeit und Warming-ups werden wir folgenden Fragen nachgehen:

- Wie arbeite ich mit Jungen* in meiner Einrichtung?
- Welche Themen haben sie und wie setzen sie sich mit Männlichkeiten auseinander?
- Welche Methoden eignen sich für meine pädagogischen Ziele?

Der Fokus liegt hierbei auf dem Ausprobieren von Methoden mit dem Ziel, am Ende der Fortbildung geschlechterreflektierende Angebote für Jungen zu konzipieren, durchzuführen und auszuwerten.

Folgende Themen werden Schwerpunkt der Fortbildung sein: Geschlechterreflektierendes Arbeiten, Männlichkeitsdarstellungen, Geschlechterreflexion etc.

Info

Termine	29.09. und 30.09.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 13
Dozent	Peter Bienwald
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	21.07.2020

Nr. 2152/20



Selbstsorge in der Arbeit mit sogenannten „perspektivlosen“ Jungen*

In Kooperation mit Dissens – Institut für Bildung und Forschung

(Sozial-)Pädagogik muss ihre Berechtigung meist über Problemlagen begründen. Und in der Tat tragen viele der Klient*innen ein schweres „Päckchen“ auf ihren Schultern. Protest, Verweigerung, Depression, Hoffnungslosigkeit oder exzessives Abtauchen in alternative Welten (Drogen, virtuelle Realitäten, Porno, teilweise auch Radikalisierungen) erscheinen vielen Jungen als gangbare Wege aus momentanen Misere. Für die Fachkräfte, die Jugendliche mit dem Auftrag begleiten, ihnen Wege für eine individuell gute Zukunft zu ebnet, ist das manchmal schwer auszuhalten.

Erfahrungen aus der eigenen Kindheit und Jugend (Gegenübertragungen), aber auch die Bereitstellung von Empathie führen viele auf Dauer an und über ihre Grenzen. In diesem Seminar soll es um die Selbstsorge gehen.

Gunther Schmidts ethischer Imperativ des altruistischen Egoismus ist der Ausgangspunkt: Die Idee, dass wir am besten unterstützen und begleiten können, wenn es uns selbst gut geht.

Ausgehend von einem Input zum Verständnis von Männlichkeitsdynamiken werden wir uns in diesen zwei Tagen den eigenen „wunden Punkten“ zuwenden: Welche Situationen bringen mich an meinen Grenzen? Was könnte dies mit meinen eigenen biografischen Erfahrungen zu tun haben? Welche Haltungen und Umgangsweisen sind geeignet, um längerfristig auch mit Menschen in sehr herausfordernden Situationen zu arbeiten?

Mit aus der gewaltfreien/wertschätzenden Kommunikation entlehnten Übungen werden wir den Zugang zu Selbstempathie erarbeiten.

Info

Termine	05.10. und 06.10.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent	Michael Hackert
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	27.07.2020

Nr. 2151/20



Zwischen Grenzen und Empowerment – sexuelle Bildung in der Mädchen*arbeit

Sexualität, Beziehungen, Körperbilder und Geschlechterrollen sind Themen, die zur Lebensrealität aller Menschen gehören und in der alltäglichen Arbeit mit Mädchen* dennoch häufig eine Herausforderung darstellen.

Die Zeiten, in denen Sexuaufklärung nur Gefahrenabwehr bedeutete, sind vorbei. Heute stehen sexpositive Haltungen, Vielfalt und Empowerment im Mittelpunkt des (feministischen) Diskurses.

- Doch wie lassen sich wichtige Botschaften an Mädchen* altersgerecht vermitteln?
- Wo finden auch „ungeliebte“ Themen wie Scham, Umgang mit Grenzen und Grenzverletzungen und die große Unsicherheit im Erwachsenwerden ihren Platz?
- Positive Haltung zu Sexualität: Ja – aber was ist mit Pornographie und Frauenbildern in den Medien?
- Wie können wir als Fachkräfte vielfältige Vorbilder sein und dabei authentisch mit unseren Sorgen und Grenzen umgehen?
- Welche Methoden und Ansätze gibt es und wie können sie für verschiedene Arbeitskontexte angepasst werden?

In den zwei Tagen wollen wir diese und weitere Fragen zur sexuellen Bildungsarbeit mit der Zielgruppe Mädchen* und ihrer besonderen Sozialisation sowie ihren vielfältigen Hintergründen und familiären Werten miteinander erörtern, Methoden ausprobieren und Antworten auf konkrete Fragen von Mädchen* finden.

Info

Termine	05.11. und 06.11.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentin	Anna-Lena Schnaars
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	INA.KINDER.GARTEN
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	27.08.2020

Nr. 2220+2221/20



Medienpädagogische Zusatzqualifikation

In Kooperation mit dem Landesfachverband Medienbildung Brandenburg e. V.

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich

2220/20 Medienpädagogische Zusatzqualifikation

Das Internet als Konvergenz- und Leitmedium mit seinen unzähligen medialen Nutzungsmöglichkeiten von Facebook über Youtube bis Cloudcomputing ist selbstverständlicher Bestandteil jugendlichen Lebensalltags. Im technischen Umgang mit PC, Smartphone und Spielekonsole verfügen junge Menschen bereits über gutes Anwendungswissen. Auch wenn es erhebliche Unterschiede im Mediennutzungsverhalten und bei der Reflexion von Medieninhalten gibt: Medienkompetenz wird niemandem in die Wiege gelegt. Der Grad dieser Querschnittskompetenz entscheidet letztlich über die Chancen auf Teilhabe an der digitalisierten Gesellschaft.

Diese Seminarreihe qualifiziert Fachkräfte für die medienpädagogische Arbeit. In praxisorientierten Workshops eignen sich die Teilnehmenden umfassendes methodisches Wissen zur Stärkung der Medienkompetenz junger Menschen an. Medienkompetenz wird dabei begriffen als Fähigkeit, Medien und ihre Inhalte den eigenen Zielen und Bedürfnissen entsprechend verantwortungsvoll zu nutzen.

Die Absolventen/-innen dieser Seminarreihe erwerben ein Zertifikat des SFBB. Optional kann im Rahmen der Wahlpflichtfächer ein zusätzliches Zertifikat zur/zum Eltern-Medien-Berater/in der Aktion Kinder- und Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Brandenburg, erworben werden.

Ausführliche Kursbeschreibung unter: www.medienbildung-brandenburg.de

2221/20 Informationsveranstaltung – Medienpädagogische Zusatzqualifikation am 05.06.2020

Der Informationstag ermöglicht einen vertiefenden Einblick in die Qualifikation.

Info

Termine	17.08.–21.08.2020, 28.09.–30.09.2020, 26.10.–28.10.2020, 02.12.–04.12.2020, weitere 5 Module in 2021
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Brandenburg. Für individuelle Fortbildungsplanung geeignet.
Teilnahmezahl	Maximal 12
Dozent/innen	A. Klisch, A. Stein, C. Hoffmann, Dr. D. Hajok, J. Euler, J. Hagel, K. Hinze, K. Narr, L. Grashof, M. Lange, S. Schmitt, U. Parthum
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	08.06.2020

Nr. 2222/20



Fachprofil Kulturelle Bildung – Interdisziplinäre Weiterbildung für Pädagogen/-innen und Künstler/innen – Zertifikatskurs

In Kooperation mit der ASH Berlin und der WeTeK Berlin gGmbH

Kunst- und Kulturschaffende und Pädagogen/-innen sind als Experten/-innen gemeinsam gefragt, Kindern und Jugendlichen Zugänge zu künstlerischer und (jugend-)kultureller Praxis zu erschließen. Die Weiterbildung verbindet Praxiserfahrungen aus der Jugend(kultur)arbeit mit dem Eigensinn künstlerischer Arbeitsweisen und entwickelt pädagogische sowie didaktisch-methodische Ansätze für Projekte und Kooperationen in offenen Settings der kulturellen Jugendbildung. Ziel der interdisziplinären Weiterbildung ist es, pädagogische Fachkräfte und Kunst- und Kulturschaffende aller Sparten für die Arbeit der außerschulischen kulturellen Jugendbildung in offenen Settings zu qualifizieren.

Die Fortbildung bietet Raum, die Kollaboration unterschiedlicher Akteure, Professionen und Arbeitsweisen zu erproben und pädagogische Haltungen und ästhetische Vorstellungen kritisch zu diskutieren.

Diversity und Teilhabe unterschiedlicher junger Menschen an Kunst und Kultur sind Querschnittsthemen der Weiterbildung. Biographiearbeit, urbanes Lernen, Jugendkulturen, kreative Mediennutzung, die Arbeit in Bildungsnetzwerken und kollegiale Beratung sind weitere Schwerpunkte der Fortbildung, zu der auch ein Praxisprojekt gehört, das von Künstlern/-innen und pädagogischen Fachkräften gemeinsam geplant und realisiert wird.

Der Zertifikatskurs basiert auf den Ergebnissen und Erfahrungen des Projekts ARTPAED.

Info

Termine	31.08.–01.09.2020, 05.–06.10.2020, 02.–03.11.2020, 30.11.–01.12.2020, 11.–12.01.2021, 08.–09.02.2021, 01.03.–02.03.2021, 12.–13.04.2021, 03.–04.05.2021, 31.05.–01.06.2021
Zielgruppe	Tandemfortbildung: Fachkräfte der Jugend(sozial)arbeit aus Berlin und Brandenburg und Künstler/innen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Für individuelle Fortbildungsplanung geeignet.
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/innen	Christoph Happel, Monika Obenhuber, Prof. Dr. Elke Josties
Verantwortlich	Ingrid Fliegel, Monika Obenhuber
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	22.06.2020

Nr. 2223+2224/20



Seminare zu Medienkompetenz

Zwei Seminare unterschiedlichen Inhalts, einzeln buchbar.

2223/20 Digitale Lebenswelten – Aufgewachsen im Internet!?

Die Generation der nach 2000 Geborenen kennt keine Welt ohne Internet. Es gibt keine Unterscheidung zwischen Analogem und Digitalem. Wir suchen die Gemeinplätze der Kinder- und Jugendkultur auf. Musically heißt jetzt TikTok und bleibt trotzdem mit Vorsicht zu genießen. Fortnite verursacht viele Störungen im Alltag, ist aber dennoch ein Instrument gesellschaftlicher Teilhabe. Der konstruktive Umgang mit den Klienten und ihren Gemeinplätzen verhilft interessierten Pädagogen/-innen zu einem Zugang, der sich auch für die etablierte Sozialarbeit nutzen lässt.

Im Seminar testen Sie verschiedene Apps für Kommunikation und direkte Zielgruppenbeteiligung und entwickeln neue Ideen für Ihre digitale soziale Arbeit.

2224/20 Kreativer Einsatz von Medien in der Jugend(medien)arbeit

Generation Digitale Natives – Jugendliche setzen digitale Medien umfassend und allgegenwärtig ein. Das Smartphone in der Hand muss den Umgang mit Jugendlichen nicht stören – digitale Medien lassen sich für die Arbeit mit Heranwachsenden exzellent nutzen. Insta, Youtube und TikTok werden sowohl zum Fenster als auch zum Sprachrohr zur Welt. Sie erlauben das kreative Erkunden der gesellschaftlichen Realität, sie ermöglichen das Finden und Kommunizieren des eigenen Standpunktes und sie bieten eine zeitgemäße Plattform zum Ausleben der eigenen Kreativität.

Diese Fortbildung befähigt Sie, digitale Medien für die Jugend(medien)arbeit kennenzulernen, praktisch zu erproben und im eigenen Arbeitsalltag anzuwenden. Der Fokus liegt dabei auf Apps und diversen Film-Formaten.

Jugendarbeit
Jugendsozialarbeit

Info

Termine	Kurs 2223/20: 16.01.2020 Kurs 2224/20: 14. und 15.05.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 12
Dozent/innen	Jörg Hagel, Frederik Sander Fuchs, Nikolai Alber
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	26.12.2019 / 02.04.2020

Nr. 2225+2226/20



Medienkompetenz – Zwei Seminare zum Umgang mit sozialen Netzwerken sowie zu Cybermobbing und problematisches Verhalten im Netz

Zwei Seminare unterschiedlichen Inhalts, einzeln buchbar.

2225/20 Umgang mit sozialen Netzwerken

Thema des Seminars sind soziale Netzwerke und die Chancen und Gefahren der Nutzung durch Jugendliche im beruflichen und privaten Kontext. Medien durchdringen die Erlebnisse, die Erfahrungen und Beziehungen von Jugendlichen auf allen Ebenen des Alltags. Die digitale Lebenswelt bietet Orientierung und Raum zur Erprobung von Selbstnarrationen und nicht zuletzt Unterhaltung, beinhaltet aber auch Gefahren wie übermäßigen Mediengebrauch und Datenmissbrauch. Themen der Fortbildung: Nutzungsverhalten der Jugendlichen. Fake News – Umgang mit News – Informationen bewerten. Rechtliche Grundlagen, Schutz der Privatsphäre und Datenschutz. Praktisches und kreatives Ausprobieren. Erarbeitung verschiedener Einsatzmöglichkeiten in der eigenen pädagogischen Arbeit.

2226/20 Cybermobbing und problematisches Verhalten im Netz

Im Seminar wird der Unterschied zwischen Spaß, Konflikt, Mobbing und Cybermobbing behandelt. Rechtliche Konsequenzen, medienpädagogische sowie soziale Handlungsmöglichkeiten zur Prävention und Handlungskonzepte zum Umgang mit Cybermobbing werden diskutiert. Phänomene wie Hate Speech und Sexting werden thematisiert.

Themen der Fortbildung: Einführung in die Online-Mediennutzung von Jugendlichen. Vorstellung aktueller Studien zum Online-Verhalten. Rechtliche Grundlagen, Datenschutz, Persönlichkeitsrechte im Netz. Vorbeugen – Erkennen – Handeln: Konzepte zum Umgang mit neuen Medien. Präventionsmöglichkeiten für die pädagogische Arbeit.

Info

Termine	Kurs 2225/20: 23.04. und 24.04.2020 Kurs 2226/20: 04.06. und 05.06.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 15
Dozentin	Susanne Gross-Schwarzpaul
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	26.03.2020 / 23.04.2020

Angstfrei vor Kamera und Mikrofon! Medienkompetenz in der sozialen Arbeit

Durch gute Vorbereitung und bewusstes Handeln kann die Scheu vor dem öffentlichen Auftritt verringert und das Bild der eigenen Einrichtung in der Öffentlichkeit gestaltet werden. Es geht dabei nicht darum, was die Öffentlichkeit über die Einrichtung sagt, sondern wie die Medien kompetent genutzt werden können – und im Krisenfall genutzt werden müssen, wenn die Öffentlichkeit schon erregt im Raum steht.

Am Ende des Medien-Trainings haben Sie

- die Stärken Ihrer kommunikativen Kompetenz neu entdeckt und Ideen erhalten, wie Sie Ihre Persönlichkeit wirkungsvoller einsetzen können,
- den Umgang mit Mikrofon und Kamera geübt,
- sich auf die Begegnung mit Journalisten/-innen vorbereitet und Ihr Verständnis für öffentliche Kommunikation vertieft,
- eine Pressemitteilung entworfen und an Ihrer Performance für Ihre berufliche Bühne gearbeitet,
- die Leichtigkeit von Humor und Situationskomik erlebt und die Kunst der präzisen Ausdrucksweise erprobt,
- bei aller Ehrlichkeit auch Fettnäpfchen erkannt, die es zu umschiffen gilt und
- Stimmübungen und einfache Embodiment-Übungen kennen gelernt.

Info

Termine	13.10. bis 15.10.2020
Zielgruppe	Leitungskräfte und Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/innen	Peter von Schlieben-Troschke, Ute Hempelmann
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	04.08.2020

Nr. 2228/20



Global denken, lokal handeln! Ansätze der Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Jugendarbeit

Die Begriffe „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und „globales Lernen“ sind spätestens seitdem die Fridays-for-Future-Bewegung eine globale Dimension erlangt hat, in aller Munde. Welche verschiedenen Konzepte stecken dahinter? Wie kann man in der pädagogischen Arbeit mit jungen Menschen die freigesetzten Energien positiv nutzen und den Willen zur Veränderung in ein gemeinsames Tun – und dadurch in Gutes – übersetzen?

Im Seminar werden aus unterschiedlichen Perspektiven lokale und globale Zusammenhänge erfahrbar gemacht und Impulse für eine ökologischere und sozial verantwortlichere Lebensweise gegeben.

Mithilfe partizipativer Methoden werden verschiedene theoretische Grundlagen vorgestellt. Diese ergeben dann das Rüstzeug für die Planung und Umsetzung Ihrer Ideen – damit Sie nach zwei Tagen mit Ihrem eigenen Fahrplan für Ihr Projekt, das Sie mit Ihren Jugendlichen im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung durchführen möchten, gut ausgestattet sind.

Info

Termine	05.05. und 06.05.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 12
Dozentin	Sonya Mayoufi
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	24.03.2020

Die Matrix der Demokratie: Arbeit mit dem theatralen Mischpult

Im Seminar wird das Mischpult-Prinzip vorgestellt. Grundlage bildet ein Konzept zum biografisch-partizipativen Theater nach Maïke Plath, das auf demokratischer Führung und der Transparenz von Wissen beruht und partizipative Lern- und Gestaltungsprozesse ermöglicht – nicht nur in der Theaterarbeit.

Am Modell des theatralen Mischpultes wird deutlich, wie demokratische Führung konkret funktionieren kann. Durch ein „open knowledge“-Prinzip mit Spielkarten wird Fachwissen transparent zur Verfügung gestellt und kann von den Teilnehmenden schnell selbst umgesetzt werden. Dadurch werden vielfältige Lern- und Gestaltungsmöglichkeiten eröffnet.

Der partizipative Theaterworkshop ermutigt junge Menschen zu einer künstlerischen und kritischen Auseinandersetzung mit ihrer Lebenswelt. Vielfalt wird wahrgenommen, artikuliert und gefeiert. Dieses methodisch-strukturierte Konzept ermöglicht eine künstlerische Freiheit in allen Phasen des Prozesses und bietet dennoch ein transparentes, pädagogisch anspruchsvolles Grundgerüst an Methodik.

Info

Termine	16.03. und 17.03.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 15
Dozentin	Stefanie López
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	24.02.2020

Nr. 2230+2231/20



Spiele in der Jugend- und Bildungsarbeit

Zwei Seminare unterschiedlichen Inhalts, einzeln buchbar.

2230/20 Spiele und Methoden in der Jugend- und Bildungsarbeit

In diesem Seminar sollen folgende Inhalte vermittelt werden: Einblick in die Sinus-Studie zu den Lebenswelten von Jugendlichen sowie die Warming-Ups – Eintrittskarte für jugendkulturelle Ansätze in der Jugendarbeit. Diese werden durchgespielt und reflektiert.

Einführung in die Antidiskriminierungspädagogik. Diese Strategie setzt sich für einen respektvollen Umgang mit Vielfalt ein und befördert ein entschiedenes Eintreten gegen Diskriminierung und Herabwürdigung. Dies wird durch verschiedene Übungen dargestellt. Stadt- und Planspiele – die Lieblingsmethoden der Jugendlichen.

Dozentin: Katja Stephan

2231/20 Spiele ohne Strom – Brettspiele

Gerade in Zeiten unendlicher digitaler Spiel- und Spaßmöglichkeiten erlebt das Brettspiel am Tisch seine Renaissance. Hierzu hat die Entwicklung neuer Spielformen, wie z. B. des kooperativen Spiels, beigetragen. Spielen ist Lese-, Sprach-, Logik- und viel soziales Training. Neben theoretischen Inputs werden viele Gesellschaftsspiele auf ihre Tauglichkeit und Kompetenzförderung in der Kinder- und Jugendarbeit getestet und untersucht. Themen im Seminar sind: Neue Spielformen bei Brett- und Gesellschaftsspielen der letzten Jahre. Kompetenzbereiche entdecken und mit Brettspielen entwickeln. Situationsorientierte Spieleauswahl und Umgang mit Spielegruppen und Entwicklungsförderung. Das Recht auf's Spiel und die Vorleseregeln.

Dozent: Jörg Hagel

Info

Termine	Kurs 2230/20: 11.06. und 12.06.2020 Kurs 2231/20: 12.08. und 13.08.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozent/innen	Katja Stephan, Jörg Hagel
Verantwortlich	Ingrid Fliegel, Gabriela Fütterer
Ort	INA.KINDER.GARTEN (Kurs 2230/20) Jagdschloss Glienicke (Kurs 2231/20)
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	30.04.2020 / 03.06.2020

Nr. 2232/20



Konzentrations- und Entspannungsübungen für Kinder und Jugendliche

Immer mehr Kinder und Jugendliche leiden in unserer fordernden und hektischen Welt unter körperlicher und seelischer Anspannung. Leistungsdruck, Lärm, Hektik und Aggression bringen sie aus dem inneren Gleichgewicht.

In diesem Seminar werden unterschiedliche Entspannungsmethoden und Rituale für Kinder und Jugendliche ausprobiert:

- Wahrnehmungs-, Konzentrations- und Stilleübungen
- Entspannungsmethoden zur Umsetzung im Alltag (z. B. autogenes Training und progressive Muskelentspannung)
- Traumreisen und meditative Übungen
- Kreative Methoden (Mandala, Landart)

Im Fachaustausch wird thematisiert, warum Gesundheitsförderung so wichtig ist, welche Rahmenbedingungen für Entspannungsübungen geeignet sind und wie Übungen in einer Gruppe eingeführt werden.

Ebenso wird das Finden passender und altersgerechter Übungen aufgezeigt.

Jugendarbeit
Jugendsozialarbeit

Info

Termine	26.08. und 27.08.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 12
Dozentin	Gabriela Fütterer
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	17.06.2020

Nr. 2233/20



Kreative Techniken in der Kinder- und Jugendarbeit – ein Werkstattlabor

Die ästhetische Bildung umfasst ein reiches Erfahrungsspektrum für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Dieses Seminar bietet unkonventionelle Herangehensweisen zum praktischen Kennenlernen von vielfältigen künstlerischen Techniken, die in der eigenen Arbeitspraxis in der Kinder- und Jugendarbeit unmittelbar angewendet werden können.

Dabei steht das praktische Arbeiten im Umgang mit verschiedensten Arbeitstechniken im Vordergrund. Den Ausgangspunkt des Seminars bilden die Materialien und deren spezifische Eigenschaften. Künstlerische Voraussetzungen sind nicht notwendig, nur die Freude am Ausprobieren und Gestalten.

Vom Herstellen von Farben und Malwerkzeugen bis zu experimentellen Farbaufträgen, Materialbildern, Collagen, Techniken der Straßenkunst und Skulpturen im Außenraum bietet das Werkstattlabor einen Raum zum Kennenlernen und Ausprobieren von Techniken mit aktuellem Bezug zur Kunst und zur eigenen Arbeitspraxis.

Bitte Arbeitskleidung und Materialgeld von 20 € mitbringen.

Info

Termine	31.08. und 01.09.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 12
Dozentin	Annette Polzer
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	22.06.2020

Nr. 2234+2235/20



Musikarbeit in der Jugendarbeit

In der Kooperation mit dem Zentrum für Populärmusik ZPOP
Zwei Seminare unterschiedlichen Inhalts, einzeln buchbar.

2234/20 Digitale Musikproduktion in der sozialen Arbeit. Musik machen mit PC, Mac, Tablets & Co.

Arbeitende in sozialen Einrichtungen sind als Experten/-innen dauerhaft gefragt, Kindern und Jugendlichen Zugänge zu künstlerischer und (jugend-)kultureller Praxis zu erschließen. „Zu Laut“ und „zu teuer“ sind aber oftmals Argumente gegen Band- und Musikprojekte in sozialen Einrichtungen und Schulen. Durch digitale Musikproduktion können heute mithilfe von Musiksoftware und minimalem technischen Aufwand überall niedrigschwellig und kostengünstig Musikprojekte verwirklicht werden. Gerade für Kinder und Jugendliche gibt es hier spannende Möglichkeiten, die Welt des Musikmachens kennen zu lernen und Impulse zu erhalten. Das Seminar bietet Fachkräften Anregungen der Projektentwicklung, ermöglicht einfache Zugänge und zeigt konkrete Anwendungsmöglichkeiten.

2235/20 Moderne Musikarbeit in sozial- und freizeitpädagogischen Handlungsfeldern

Kinder und Jugendliche lieben Musik. Musik ist alltäglich und die Möglichkeiten des Musizierens, des aktiv Werdens sind in der Jugendkulturarbeit stark gefragt. Häufig fehlen jedoch Rahmenbedingungen und kompetente Fachkräfte. Diese interdisziplinäre Weiterbildung bringt pädagogische Fachkräfte und Musikschaffende zusammen, um für die Arbeit der musikorientierten, kulturellen Bildung zu qualifizieren.

Inhalte: Moderne Musikarbeit – offene- und sozialpädagogisch orientierte Band- und Gruppenarbeit. Konzeptentwicklung und Projektmanagement. Digitale Musikproduktion als Grundlage moderner Musikarbeit. Finanzierungsmodelle, Öffentlichkeitsarbeit und rechtliche Fragen

Info

Termine	Kurs 2234/20: 20.03.2020 Kurs 2235/20: 08.05. und 09.05.2020
Zielgruppe	Fachkräfte Jugendarbeit und -sozialarbeit Berlin/Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 10
Dozenten	Thomas Oestreich, Philip Elsner
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Zentrum für Populärmusik Brandenburg, Stahnsdorfer Str. 76–78, 14482 Potsdam
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Per Email: anmeldung-zpop@stiftung-spi.de oder Fax: 03317479744
Anmelden bis	28.02.2020 / 27.03.2020

Nr. 2236/20



Ich *** Deine *** ! / Alles für die Gang?! Harte Sprache im Rap und der Umgang damit

Rap fasziniert junge Menschen, weil er mit bestimmten Attitüden und Lebensstilen, mit Ruhm und Anerkennung in Verbindung gebracht wird.

Derzeit drängt sich insbesondere das Subgenre „Gangsta-Rap“ stärker in den Vordergrund, dessen Texte mit Gewalt, Hass, Verachtung und Regellosigkeit provozieren. Dies stellt Fachkräfte, die mit Jugendlichen arbeiten, vor viele Herausforderungen und Fragen: Wie ernst nehmen junge Menschen diese Texte? Wo liegt die Grenze zwischen künstlerischer Freiheit und Missbrauch der Kunst? Wie kann ein konstruktiver Diskurs zu Texten verschiedener Rapper/innen stattfinden? Anhand von Hörbeispielen, Recherchematerial und Diskussion werden im Seminar folgende Themen besprochen:

- Was macht Rap im Kern aus und wie entstand er?
- Was macht seine Popularität aus und wie spiegelt er den Zustand unserer Gesellschaft wieder?
- Welche Strömungen und Entwicklungen gibt es neben Gangsta-Rap?

Darüber hinaus werden die Voraussetzungen geklärt, die notwendig sind, um rappen zu können. Rap bietet Jugendlichen eine attraktive Möglichkeit, Situationen aus ihrem Lebensumfeld zu verarbeiten und ihren Gefühlen und Gedanken in ihrer eigenen Sprache Ausdruck zu verleihen. Sprachempfinden, Wortschatz, Rhythmusgefühl und die Stimme werden durch das Rappen gefördert.

Im Seminar werden Raptexte analysiert, selber verfasst und vortragen, Rhythmus und Stimme trainiert, Berührungspunkte mit harten Texten thematisiert und ein konstruktiver Umgang damit erarbeitet.

Info

Termine 17.09. und 18.09.2020

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent	Richard Haus
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	09.07.2020

Nr. 2237/20



Bucked drumming – mit Eimern Musik machen

In der Kooperation mit dem Zentrum für Populärmusik (ZPOP)

Im Rahmen eines Workshops wird die Methode „bucket drumming“ vorgestellt. So wird das Trommeln auf einem Eimer bezeichnet. Im Seminar wird aktiv dazu angeregt, die buckets (Eimer) als ideales Mittel für die Gruppen- und Einzelarbeit im Rahmen von Projekten zu nutzen.

Seit 2010 betreibt die Stiftung SPI in den Projekten ZPOP (Zentrum für Populärmusik) und Mach Musik in Potsdam erfolgreich kulturelle bildungs- und sozialpädagogisch orientierte Projektarbeit mit dem Medium Musik (speziell Populärmusik). Dazu gehören Feriencamps, Workshops, Kurse und Fort- und Weiterbildungen für Fachkräfte.

Die Teilnehmenden werden sich über moderne Bildungsmethoden in diesem Bereich austauschen sowie Anregungen für musikalische Projekte bekommen. Musikalische Vorkenntnisse sind für eine Teilnahme nicht notwendig.

Jugendarbeit
Jugendsozialarbeit

Info

Termine	12.06.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 12
Dozent	Thomas Oestreich
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	01.05.2020

Nr. 2238/20



Wäre doch gelacht – Humor als Haltung in Beruf und Alltag

Lachen verbindet und Humor erleichtert das Leben – ganz so einfach ist es natürlich nicht. Aber tatsächlich ist Humor eine Haltung sich selbst und anderen gegenüber, die sich gerade in schwierigen Situationen bewährt. Mit Humor muss kein weiteres Tool erlernt werden, Humor ist vielmehr eine Einstellungssache, die viel mit Gelassenheit, Neugierde und Kreativität zu tun hat.

Humor in diesem Sinne ist sogar erlernbar – das geschieht in dem Seminar mit den Mitteln des Clowntheaters. Hierbei muss niemand eine gute Figur abgeben und wird frei, zu neuen und ungewohnten Entdeckungen mit sich selbst oder auch zu Interventionen im Kontakt mit anderen zu gelangen.

Inhalte:

- Begriffsklärung rund um Humor
- Die politische Dimension von Humor
- Das Riskante des Humors
- Die Potenziale des Humors

Methodisch bietet das Seminar einen beschwingten Wechsel von Theorieeinheiten, Bewegung und Improvisation, Reflexion eigener Erfahrungen und Erprobung von humorvollen Interventionen.

Info

Termine	03.12. und 04.12.2020
Zielgruppe	Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentin	Dr. Gisela Matthiae
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke oder nach Vereinbarung
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	24.09.2020

Nr. 2239/20



Erlebnispädagogik hautnah – mobile Seilbauten

In Kooperation mit dem Jugendbildungszentrum Blossin e.V.

Interaktive Aktionen rund ums Seil haben in der heutigen Jugendarbeit und Teamentwicklung einen festen Platz eingenommen, um Menschen und Gruppen in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Erlebnispädagogische Herausforderungen, wie z. B. der Bau eines Niedrigseilparcours, ermöglichen neue Impulse für weitere Entwicklungsschritte, um persönliche Kompetenzen stärken zu können. Gerade unterwegs in der Natur bieten Seilbauten spannende Möglichkeiten, intensive Settings zur Gruppenbildung zu schaffen, die einen hohen Aufforderungscharakter haben. Durch naturnahe Inszenierungen entstehen oft ganz neue Chancen der Kooperation, des ganzheitlichen Lernens und der Freude am gemeinsamen Handeln.

Doch was muss beachtet werden und wie sind Gefahrenmomente einzuschätzen? Neben den Techniken mobiler Aufbauten, wie z. B. Seilbrücke oder Kastenklettern, spielen Baum- sowie Knotenkunde, Naturschutz und Sicherheit eine zentrale Rolle in der Fortbildung.

Kosten: 135 € (inklusive Programm, Verpflegung und Unterkunft)

Jugendarbeit
Jugendsozialarbeit

Info

Termine	25.09. bis 27.09.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 12
Dozent	Mike Schmidt
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jugendbildungszentrum Blossin e. V., Waldweg 10, 15754 Heideseesee/OT Blossin
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Anmeldung nur über das Jugendbildungszentrum Blossin e. V. www.blossin.de, Fax: 033767 75 100
Anmelden bis	17.07.2020

Nr. 2240/20



Grundlagen und Methoden des Abenteuersports und der Erlebnispädagogik

In Kooperation mit der Sportjugend Berlin

Kooperative Abenteuerspiele haben einen festen Platz in der pädagogischen Arbeit und sind aus keinem professionell geleiteten Gruppenprozess mehr wegzudenken. Chancen und Möglichkeiten von erlebnispädagogischen Übungen sind u. a. die Förderung von Teamfähigkeit und „Teamgeist“, das spielerische Lernen von Sozialverhalten durch das gemeinschaftliche Lösen schwieriger Aufgaben, das „Durchbrechen“ bestehender Machtverhältnisse und Strukturen innerhalb einer Gruppe, die Berücksichtigung von „unsportlichen“ bzw. „sportfernen“ Kindern und Jugendlichen, das Vermeiden bzw. der Abbau von Ängsten sowie die Sensibilisierung für den eigenen Körper.

Inhaltliche Schwerpunkte des Seminars sind u. a.:

- Grundlagen der Erlebnispädagogik
- Kennenlernen des ABC-Konzepts aus dem Seilgarten der Sportjugend Berlin
- Selbsterfahrung und Entwicklung von Gruppenprozessen
- Interaktions- und Strategiespiele

Das Erleben und Lernen ist ein zentrales Element der Veranstaltung. Im Anschluss an die Praxisphasen werden die Methoden gemeinsam in der Gruppe reflektiert und Chancen sowie Grenzen der verschiedenen Settings ausgelotet.

Weitere Informationen zu dem Seminar (Teilnahmebeitrag, Seminarort etc.) sind unter www.sportjugend-berlin.de erhältlich.

Info

Termine	22.04. bis 24.04.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/innen	Holger Grysczyk, Mirjam Bayer
Verantwortlich	Ingrid Fliegel, Ronald Friedemann
Ort	Bildungsstätte der Sportjugend, Hanns-Braun-Str. Haus 27, 14053 Berlin, www.sportjugend-berlin.de
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Anmeldung über: R.Friedemann@sportjugend-berlin.de
Anmelden bis	25.03.2020

Nr. 1300/20



Fachtag: Gemeinsam auf dem Weg – 10 Jahre Kooperation von Jugendhilfe und Schule in Berlin

In Kooperation mit Sen BildJugFam, Abt. Jugend und Abt. Bildung

Vor 10 Jahren hat in Berlin der Prozess zur strukturellen Verankerung der Kooperation von Jugendhilfe und Schule begonnen. Beim 10. Fachtag wollen wir zurückschauen auf den Weg, den die Verantwortungsgemeinschaft Schule und Jugendhilfe seitdem gemeinsam zurückgelegt hat und gleichzeitig nach vorn blicken und darüber ins Gespräch kommen, welche Wege vor den Kooperationspartnern liegen.

Der Fachtag lädt Kollegen/-innen der Leitungsebene ein, zu ausgewählten Themen in den Dialog zu treten:

- Schuldistanz und Kinderschutz
- Begleitung der Umsetzung der bezirklichen Rahmenkonzepte durch Koordinierende an der Schnittstelle von Schule und Jugendhilfe
- Bezirkliche Rahmenkonzepte zur Kooperation von Jugendhilfe und Schule in Bewegung – wie geht's weiter?
- Scham als Wächterin der Menschenwürde – was bedeutet die Thematik für die Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule?
- Schule und Jugendhilfe – wie funktioniert sozialräumliches Arbeiten in Kooperation?

Im einleitenden Fachvortrag von Dr. Stephan Marks geht es um Scham als eine tabuisierte Emotion und ihre Bedeutung in der gemeinsamen Arbeit von Jugendhilfe und Schule.

Der detaillierte Tagungsablauf wird mit der Einladung frühzeitig bekannt gegeben.

Info

Termine	11.03.2020
Zielgruppe	JAltg., Refltg. reg. Schulaufsicht, Regltg. JA, pro Region ausgewählte Schulltg., Schulamtsltg., SIBUZ, Ressorts Gesundheit u. Kultur, Schulentwicklungs- u. Jugendhilfeplanung, Vertret. JHA- u. Schulausschuss Berlin
Teilnahmezahl	Maximal 150
Dozent/innen	Dr. Stephan Marks
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Psychologische Hochschule Berlin, Am Köllnischen Park 2, 10179 Berlin
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	19.02.2020

Selbstfürsorge und Entspannung – Erkennen eigener Stärken und Ressourcen in der Arbeit mit Schule

In der Praxis erfahren viele im System Schule tätige Menschen eine hohe Arbeitsverdichtung sowie Dauerstress und Selbstausbeutung. Im Alltag bleibt die Selbstfürsorge dann häufig auf der Strecke.

Die eigenen Stärken ganz bewusst in unser Leben zu integrieren, Bedürfnisse wahrzunehmen und zu kommunizieren, auf sich achtzugeben und sich selbst wohlwollend anzunehmen: All das gehört zu einem fürsorglichen Umgang mit sich selbst.

In diesem Seminar werden verschiedene Ansätze von Selbstfürsorge vorgestellt, um sie in den eigenen Alltag zu integrieren:

- Psychisches Wohlbefinden und Resilienz
- Selbstfürsorge als Teil der eigenen Arbeit
- Erkennen und Nutzen individueller Stärken und Ressourcen
- Stressbewältigung – Umgang mit persönlichen und strukturellen Belastungsfaktoren
- Distanzierungsfähigkeit – Grenzen erkennen und setzen

Es wird empfohlen, dieses Seminar mit Übernachtung zu buchen, um einen guten Abstand zum (Arbeits-)Alltag möglich zu machen.

Info

Termine	19.05. und 20.05.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, der schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentin	Annika Breuer
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	07.04.2020

Zwischen Mitgefühl und Selbstfürsorge

Wer mit Jugendlichen arbeitet, erlebt im pädagogischen Alltag häufig eine Diskrepanz zwischen den eigenen Ansprüchen und den persönlichen Möglichkeiten und Ressourcen. Dies kann zu Unzufriedenheit und chronischem Angespanntsein führen.

Über die bewusste Würdigung des bisherigen Engagements hinaus ist es sinnvoll, den eigenen Umgang mit den beruflichen Herausforderungen genauer unter die Lupe zu nehmen.

Die Art und Weise, wie wir die Menschen, mit denen wir arbeiten, und uns selbst gleichermaßen wichtig nehmen, hat Auswirkungen auf uns und unser Gegenüber. Der Prozess eines ressourcenvollen inneren Dialogs gibt uns Klarheit und die Kraft, Strategien zu entwickeln, die uns selbst und den Jugendlichen gerecht werden und uns ermöglichen, zugleich handlungsfähig und ressourcenvoll zu bleiben.

Im Seminar wird es besonders um zwei Fragen gehen:

- Wie bleibe ich einfühlsam angesichts schwieriger und zum Teil von Traumatisierung geprägter Lebensumstände und den damit im Zusammenhang stehenden Verhaltensweisen von Jugendlichen?
- Wie gehe ich gleichzeitig achtsam mit mir selbst und meinen Ressourcen um?

Info

Termine	16.11. und 17.11.2020
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, der schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Christa Majewski, Danica Kranjc
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	07.09.2020

Nr. 2302/20



Glückswerkstatt – Was Kinder und Jugendliche über „Glücklich-Sein“ lernen können

Was macht uns eigentlich glücklich – was unglücklich? Was brauchen Kinder und Jugendliche, um glücklich zu sein und um Glücksmomente genießen zu können? Was sind die Grunderfahrungen des Glücks und des Unglücks?

Um dem Thema „Glück“ und „Glücklich-sein“ auf die Spur zu kommen, werden neuro- und sozialwissenschaftliche Forschungsansätze sowie erfahrungsbezogene und persönliche Vorstellungen der Teilnehmenden betrachtet.

Achtsamkeit, Gegenwärtigkeit, Wohl-Befinden, Potenziale, Resilienz und Selbstsorge sind einige Begriffe, mit denen sich die Teilnehmenden der Werkstatt beschäftigen werden.

Der Hypothese, dass Glück „erlernbar“ ist, und der Konsequenz, dass einige Schulen mit Erfolg Glück als eigenes Unterrichtsfach anbieten, wird auf den Grund gegangen, auf der Suche nach dem Glück – für alle Lernenden....

Es wird mit Übungen, Erfahrungsaustausch, Selbstreflexion und Inputs in der Ideenwerkstatt gearbeitet.

Info

Termine	11.09.2020
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozentin	Beate Köhn
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	03.07.2020

Nr. 2303/20



Kooperation und Kommunikation zwischen Schulsozialarbeit und Schule

Schulsozialarbeit und Schule befinden sich in einem Spannungsfeld, das sich daraus ergibt, dass verschiedene Professionen unter einem Dach zusammenarbeiten. Kernthema dieser Fortbildung ist das Identifizieren von Hemmnissen, Widerständen und Ressourcen.

Die Teilnehmenden bearbeiten Fragestellungen nach berufsspezifischen Möglichkeiten und Grenzen der anderen an der Schule wirkenden Professionen, sie arbeiten an der Gestaltung von Kommunikationswegen und der Zusammenarbeit in Klassenteams.

Im Mittelpunkt stehen dabei Erfahrungsaustausch und das Entwickeln von möglichen Strategien.

Jugendarbeit
Jugendsozialarbeit

Info

Termine	03.09. und 04.09.2020
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozentin	Carla Ulbricht
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	25.06.2020

Nr. 2304/20



Umgang mit Vorurteilen und Diskriminierungen in der Schule

Das Seminar widmet sich unterschiedlichen Situationen des beruflichen Alltags: Muss ich immer diskutieren? Welche Möglichkeiten der Positionierung habe ich? Wie kann mit unterschiedlichen Positionen umgegangen werden? Wann verletzen sie den Rahmen des demokratischen Meinungsspektrums und erfordern eine Grenzziehung? Wann sind sie ein Zeichen von Vielfalt an Perspektiven und als solche bereichernd und wert zu diskutieren?

Die Frage, wie ich meinen Standpunkt vertreten kann, ohne dabei die Arbeitsbeziehung zu gefährden, wird Gegenstand des Seminars sein. Ebenso die Frage, wie eine gelingende Kommunikation und tragfähige Arbeitsbeziehung gestaltet werden kann – in Form kollegialer Beratung zu konkreten Gesprächssituationen und in interaktiven Übungen, verbunden mit der Reflexion von Gesprächsstrategien und individuell passenden Reaktionen.

Themen:

- Begrifflichkeiten: Diskriminierungen, Rassismus
- Berufsethische Grundlagen und Reflexionen
- Handlungsstrategien in der unmittelbaren Interaktion bei rassistischen und anderen diskriminierenden Äußerungen von Jugendlichen, Eltern oder pädagogischen Fachkräften

Info

Termine	07.09.2020
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Eva Prausner, Wiebke Eltze
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	29.06.2020

Datenschutz und Schweigepflicht in der Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeiter/innen erhalten in ihrer Tätigkeit Kenntnis von einer Vielzahl personenbezogener Daten bzw. auch von Vorkommnissen und Ereignissen, die persönliche Geheimnisse im Sinne des Strafgesetzbuches sind. Der Informationsaustausch zwischen Schule, Elternhaus, Ämtern und Behörden wird als zwingend notwendig erachtet. Inwieweit dieser Austausch den Vorgaben des Datenschutzes entspricht bzw. wann ein solcher Austausch möglich ist, wird im Seminar anhand praktischer Beispiele aus der Schulsozialarbeit beantwortet.

Zentrale Themenfelder sind:

- Übersicht und Kurzdarstellung der wesentlichen rechtlichen Vorschriften
- Berufliche Schweigepflicht für Sozialarbeiter/innen (§ 203 StGB)
- Relevante Regelungen und Begriffsbestimmungen der Datenschutzgesetze, einschl. EU-Datenschutzgrundverordnung und Bundesdatenschutzgesetz 2018
- Schulgesetz und Datenschutzverordnung an Schulen
- Das Sozialgeheimnis im SGB VIII
- Spezielle Fragestellungen im Rahmen der Schulsozialarbeit
- Einsichtsrecht in Schülerakten
- Auskunftspflichten gegenüber der Schulleitung?
- Zusammenarbeit mit den Sorgeberechtigten
- Auskunfts- und Meldepflichten gegenüber Ämtern und Behörden (Polizei, Justiz, Ausländerbehörden)

Info

Termine	28.02.2020
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/-innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentin	Prof. Marion Hundt
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	07.02.2020

In sieben Schritten zur kollegialen Fallberatung – „Leichte Fälle“ in Jugendhilfe und Schule

Ziele des Seminars sind gegenseitige Entlastung und Stärkung im beruflichen Alltag sowie das Auffinden und Mobilisieren der eigenen Kräfte und Ressourcen. Eine inter-disziplinäre Gruppe arbeitet gemeinsam an Lösungen im Umgang mit Schülern/-innen und der Kooperation bzw. mangelnden Kooperation mit Eltern und Kollegen/-innen.

Im Seminar wird Raum sein, sich mit den verschiedenen Rollen in der kollegialen Beratung (reflektierendes Team) auseinanderzusetzen. Die unterschiedlichen Phasen (sieben Schritte) der kollegialen Beratung erhellen die Situation und führen oft zu überraschenden Erkenntnissen und Lösungen.

Nicht selten bringen Pädagogen/-innen aus Jugendhilfe und Schule, z. B. in der Rolle als „Fallschenker/in“, ihren Fall mit dem Satz ein: „Ich bin mir nicht sicher, ob der Fall nicht zu leicht/einfach für eine kollegiale Beratung ist?“ Es soll bewusst ein Raum für die „einfachen Fälle“ eröffnet werden, da diese im beruflichen Alltag Kraft rauben können.

Das Seminar kann dazu ermuntern, die Methode der kollegialen Beratung im Arbeitsalltag anzuwenden und damit einen professionellen Raum für die „leichten Fälle“ in Schule und Jugendhilfe zu ermöglichen.

Info

Termine	07.10.2020
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, der schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 12
Dozentin	Monika Erb
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	29.07.2020

Kinderschutz: Was tun? – Handlungssicherheit gewinnen

Kinderschutz nimmt unter den derzeitigen Bedingungen auch im Rahmen von schulbezogener Jugend(sozial-)arbeit einen immer größeren Raum ein. Durch den Handlungsleitfaden der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie ist die Zusammenarbeit zwischen Schulen und bezirklichem Jugendamt im Kinderschutz geregelt.

Zentrale Fragestellungen des Seminars sind:

- Was bedeutet das konkret im Arbeitsalltag?
- Welche und wie viel Verantwortung habe ich?
- Wer spricht mit wem über was im Kinderschutz?
- Woher weiß ich, dass ein Kind gefährdet ist? Wo muss ich hinschauen?
- Wie schätze ich ein Gefährdungsrisiko ein? Was sollte ich beachten?
- Wann soll ich das Jugendamt einschalten?
- Wie führe ich ein Konfrontationsgespräch mit den Eltern?
- Was sollte ich dokumentieren?
- Wie geht es dann weiter?

In diesem Seminar kann an eigenen Fragen gearbeitet und im kollegialen Austausch können Erfahrung reflektiert werden (Fallbesprechungen, Rollenspiele, theoretische Inputs etc.).

Info

Termine	03.09. und 04.09.2020
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Christiane Otto, Sabine Veltmann
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	25.06.2020

Nr. 2307/20



Ich bin dann mal weg! – Schuldistanz konstruktiv begegnen

Schuldistanz – was ist das? Welche Formen gibt es? Wer ist gefährdet? Welche Risikofaktoren gibt es? Welche frühen Anzeichen von Schuldistanz lassen sich feststellen und beschreiben?

Für Pädagogen/-innen stellt sich die Frage, wie dem Entstehen von Schuldistanz vorgebeugt und wie den Verhaltensweisen sinnvoll begegnet werden kann, bevor sie sich verfestigen und zum endgültigen Abbruch führen. Motivation und ressourcenorientiertes Arbeiten sind wichtige Faktoren einer gelingenden Intervention. Dabei hilft auch ein systemischer Blick auf das Zusammenwirken von Schülern/-innen, Schule, Elternhaus und Jugendhilfe, um glückende Kooperationsmöglichkeiten zu entwickeln.

Inhalt des Seminars ist einerseits die Auseinandersetzung mit den Ursachen und Auswirkungen von schuldistanzierter Verhaltensweisen bei Kindern und Jugendlichen, andererseits die Erarbeitung von Möglichkeiten, ihnen durch Prävention und Intervention entgegenzuwirken.

Neben dem Gewinn von Sicherheit im pädagogischen Handeln spielen die rechtlichen Rahmenbedingungen des Berliner Schulgesetzes und des SGB VIII eine Rolle.

Theoretische Inputs, praktische Übungen und die konkreten Alltagserfahrungen der Teilnehmenden werden in das Seminar einfließen.

Info

Termine	05.10. und 06.10.2020
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/innen	Anna-Caroline Biedermann, Ulf Kahle-Siegel
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	27.07.2020

Nr. 2308/20



Lernrat – ein partizipatives Verfahren für Schüler/innen

Der Lernrat ist ein für Schüler/innen von 10–16 Jahren sehr attraktives Angebot, das ihnen hilft, ihre eigenen Entwicklungsziele, wie z. B. „mehr Konzentration“, „Verbessern in einem Schulfach“, „trauen, sich zu melden“, „aggressives Verhalten ändern“, „Organisation von Schulmaterialien“, zu erreichen.

Die Stimme der/des Jugendlichen ist von Beginn bis zum Ende des Verfahrens die wichtigste und entscheidende, da davon ausgegangen wird, dass er oder sie am besten erkennt, welche Unterstützung durch wen am besten passt, um die Ziele zu erreichen.

Im Mittelpunkt der Fortbildung steht neben dem durchzuführenden Vor- und Nachgespräch mit den Schülern/-innen die Moderation eines Lernrattreffens, an dem alle bedeutsamen inner- und außerschulisch Beteiligten, wie z. B. Mitschüler/innen, Erzieher/innen, Lehrer/innen, Nachbarn, Betreuer/innen, Eltern, eingeladen sind. Am Ende steht immer ein gemeinsamer Plan mit konkreten Schritten zur Zielerreichung, der dann umgesetzt und nach einem vereinbarten Zeitraum überprüft wird.

Das Verfahren Lernrat wurde wissenschaftlich begleitet und als wirksam anerkannt. Das Seminar ermöglicht den Teilnehmenden, an der eigenen Schule Lernräte für Schüler/innen anzubieten und durchzuführen.

Jugendarbeit
Jugendsozialarbeit

Info

Termine	19.11. und 20.11.2020
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentinnen	Tatjana Schulz, Yasmin Masch
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	INA.KINDER.GARTEN
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	10.09.2020

Nr. 2309+2310/20



Soziale Kompetenzen spielerisch erwerben

Beide Teile sind unabhängig voneinander buchbar

2309/20 Teil 1:

Einführung mit Best Practice zum Erwerb sozialer Kompetenzen mit Schülern/-innen. Attraktive und kurzweilige Methoden, v. a. aus der Theaterpädagogik, zur Stärkung der Kommunikations- und Konfliktfähigkeit werden spielerisch erlernt.

- Trainer/innenhaltung bei Rollenspielen
- Beispiel: Aufbau eines Trainings
- Wie werte ich die Übungen optimal aus?
- Präsentationstraining im sozialen Lernen
- Lösungsorientierte Zielarbeit als Aspekt der Gruppenarbeit
- Entwicklungsstufenbezogene Perspektive, ausgerichtet an Schülern/-innen – eine Anregung

2310/20 Teil 2:

Der Schwerpunkt von Teil 2 liegt darin, schwierige Situationen im sozialen Training zu klassifizieren und mit spielerischen Methoden zu bearbeiten. Theaterpädagogische, entwicklungspädagogische und lösungsorientierte Herangehensweisen werden vorgestellt. Der Frage, ob jedes Kind, jede/r Teilnehmende gruppenfähig ist, wird nachgegangen und was zu tun ist, falls dies nicht so ist. Vertiefte Beschäftigung mit den Modulen „Identität“ und „Kommunikation“, insbesondere der „visuellen Kommunikation“ (Piktogramme/Malen), ist geplant sowie Improtheater, Interaktions- und Wettbewerbsspiele.

Info

Termine	Kurs 2309/20: 09.06. und 10.06.2020 Kurs 2310/20: 15.09. und 16.09.2020
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/innen	Burkhard Hiller, Maria Pfeffer
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	28.04.2020 / 07.07.2020

Durch tiergestützte Pädagogik soziale Kompetenzen in der Schule fördern

Die Klassengemeinschaft verstärkt sich, der Lärmpegel sinkt, die Jugendlichen und Kinder sind freundlicher, gehen sozial kompetenter miteinander um, werden einfühlsamer und können sich besser konzentrieren. Was ist passiert? Wissenschaftliche Arbeiten belegen, wie wirksam Tiere – Besuchshunde und Schulhunde – die Atmosphäre und den Umgang in Klassen und Gruppen verändern. Besonders in der Schule fördern sie die Lernbereitschaft, wirken entspannend und unterstützen die Arbeit der Pädagogen/-innen.

Dieses Seminar bietet Einblick in die Theorie und Praxis der tiergestützten Arbeit in der Schule und zeigt u. a. auch die hygienischen und rechtlichen Voraussetzungen für diese Arbeit auf. Wie kann man durch den Einsatz von Tieren die Lernfreude erhöhen, Schulstress entgegenwirken und Gruppen- und Teamfähigkeit aufbauen? Im Seminar wird folgenden Fragen nachgegangen:

- Warum wirken Tiere so förderlich auf Kinder und Jugendliche?
- Wie kann man durch den Einsatz von Tieren soziale und emotionale Schlüsselkompetenzen begünstigen?
- Wie kann man Tiere/Lesehunde zur Sprachförderung einsetzen?

Sie erhalten Einblick in die Möglichkeiten, die die tiergestützte (Projekt-) Arbeit für den Schulbereich bietet und sehen, welche Potenziale/Ressourcen und neue Möglichkeiten sich für die Pädagogen/-innen ergeben.

An Beispielen aus der Praxis, u. a. mit mobilen Besuchstierprojekten, werden Möglichkeiten aufgezeigt, tiergestützte Interventionen auch ohne eigenes Tier anbieten zu können.

Info

Termine	21.09.2020
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 12
Dozentin	Caroline Kohlmey
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	13.07.2020

Nr. 2312/20



Stärkung der Konflikt-, Team- und Kommunikationsfähigkeit in Gruppen

Bis zu vierunddreißig Schüler/innen müssen täglich im Zwangskontext Schule miteinander auskommen. Jede/r von ihnen verfolgt ein anderes Ziel und versucht, die eigenen Bedürfnisse so gut es geht zu erfüllen. Dabei ist es nicht immer leicht, konfliktfrei miteinander auszukommen.

Kinder und Jugendliche sollen dazu befähigt werden, Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen, Konflikte selber zu lösen und dadurch Kommunikations- und Teamfähigkeit zu entwickeln.

Anhand von Beispielen aus Gruppen- und Klassentrainings werden theoretische und praktische Ansätze und Methoden vorgestellt, wobei der Praxisanteil überwiegt.

Im Seminar können die Teilnehmenden Übungen aus der Theaterpädagogik, Gruppenpädagogik, konfrontativen Pädagogik, Demokratiepädagogik, u. a. aber auch zur eigenen Haltung, ausprobieren und einüben.

Je nach Zielgruppe können die Übungen und Methoden individuell auf den eigenen Arbeitskontext angepasst werden.

Neben einem Input aus der Praxis wird es Raum zum kollegialen Austausch über die Arbeit in konflikthafter Gruppen geben sowie über Möglichkeiten und Grenzen des eigenen Handelns.

Willkommen sind alle Pädagogen/-innen, die in Gruppen oder Klassen mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Info

Termine	04.05. und 05.05.2020
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/innen	Joao Eduardo Albertini, Marielle Ziller
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	23.03.2020

Nr. 2313/20



Anti-Gewalt-(Klassen- oder Gruppen) Training – Ich kann, was ich will und ich will, das ich kann!

Einstieg und Einführung in ein praxis- und handlungsorientiertes, niedrigschwelliges Anti-Gewalt-Training zur Umsetzung mit Kindern und Jugendlichen ab 12 Jahren.

Ziel des Trainings ist ein respektvoller, gewaltfreier Umgang mit Mobiliar, Räumlichkeiten, Arbeitsmaterial, Gleichaltrigen, Erwachsenen/Pädagogen/-innen sowie gefahrloses, gewaltfreies Verhalten im öffentlichen Raum.

Mit der Entwicklung eines Selbstkonzepts durch die Sensibilisierung von Selbst- und Fremdwahrnehmung und einer positiven Außenwirkung wird der Umgang mit Wut, Stress und Frustration erleichtert. Trainiert werden Disziplin, Ausdauer und Frustrationstoleranz sowie Impulssteuerung und -kontrolle.

Geübt werden neue Handlungsstrategien in gewaltauslösenden, provokativen und eskalierenden Konfliktsituationen mit Ausgewogenheit von körperlicher Nähe und Distanz.

Weitere Schwerpunkte sind die Normverdeutlichung bei demokratiefeindlichen, rassistischen Einstellungen und die Überwindung disponierter Täter- und/oder Opferhaltungen.

Praxismaterialien werden zur Verfügung gestellt.

Möglich ist eine nachfolgende Qualifizierung und Zertifizierung für die Trainingsinhalte des Anti-Gewalt-Trainings.

Info

Termine	12.05.2020
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentin	Christine Spies
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	Anmeldung ab sofort

Nr. 2314/20



Streiten mit Verstand – Der Umgang mit Konflikten in der Schule

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

In der alltäglichen Arbeit von Pädagogen/-innen steht das Thema Konflikte oft auf der Tagesordnung. Die Schule ist nicht nur ein Ort der Wissensvermittlung, sondern hier findet auch soziales Lernen statt. Eine große Rolle spielt dabei der Umgang mit Konflikten auf allen Ebenen und mit allen Beteiligten.

Konflikte müssen nicht immer negativ sein, entscheidend ist, wie sie gelöst werden. Es ist notwendig, Übungs- und Arbeitsansätze sowie Methodenrepertoires zu entwickeln, die Konflikte nicht leugnen, sondern konstruktiv mit ihnen umgehen.

Dazu gehören:

- Erkennen und Benennen von Konflikten und schwierigen Situationen
- Erwerb von Verhaltens- und Handlungssicherheit von allen Beteiligten
- Entwicklung und Förderung konstruktiver Konfliktbearbeitung
- Entwicklung von kommunikativer Kompetenz
- Entwicklung und Erprobung von deeskalierenden Verhaltens- und Handlungsmöglichkeiten

Dieses Seminar setzt sich praxisnah anhand von Beispielen der Teilnehmenden mit den o. g. Themenkomplexen auseinander. Im ersten Teil werden Grundlagen entwickelt und geübt, die dann in der praktischen Arbeit erprobt und in einem zweiten Teil ausgetauscht und ausgewertet werden können.

Info

Termine	09.11. und 10.11.2020, 27.11.2020
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/innen	Silvia Rentmeister, Ulf Kahle-Siegel
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	31.08.2020

Autorität durch Beziehung – Selbstwertstärkende „konfrontierende“ Pädagogik in Schule und Jugendhilfe

Immer wieder werden Erziehungsverantwortliche (Lehrer/innen, Fachkräfte von Jugendhilfe und schulbezogener Jugend(sozial-)arbeit, Eltern u. a.) mit „auffällig“ und auch gewalttätig erlebten Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen konfrontiert. Viele Pädagogen/-innen fühlen sich zunehmend überfordert. Sie sind mitunter ratlos, wie sie auf diese Verhaltensweisen kompetent reagieren sollen, oder ziehen sich zurück, lassen gewähren oder geraten in eskalierende Machtkämpfe.

Die Anwendung der „selbstwertstärkenden konfrontierenden Pädagogik“ bietet Anregungen, wie in schwierigen Situationen die eigene Handlungsfähigkeit und professionelle Präsenz (wieder-) hergestellt, erweitert und Entscheidungssicherheit gewonnen werden kann, um den Kindern und Jugendlichen mit Wertschätzung und Achtsamkeit zu begegnen.

Im Seminar werden die wesentlichen Inhalte, Grundhaltungen und Interventionen des Konzeptes anhand der Erfahrungen der Teilnehmenden reflektiert.

Themen des Seminars:

- Begriffsklärung: „Selbstwertstärkende konfrontierende Pädagogik“ und „Neue Autorität“
- Übungen zur (Wieder-) Herstellung der professionellen Präsenz
- Übungen zu Haltungs- und Handlungsaspekten im Konzept

Neben der Theorievermittlung wird mit Übungen, Einzel-, Partner-, Kleingruppenarbeit und Feedbackverfahren gearbeitet.

Info

Termine	20.08. und 21.08.2020
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozenten	Roland Büchner, Stefan Fischer
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	11.06.2020

Nr. 2316/20



Belohnung, Strafe, Konsequenz? Anerkennung ist eine Alternative!

Belohnungs- und Sanktionsmodelle werden nach wie vor und, wie es scheint, auch wieder zunehmend eingesetzt und empfohlen, wenn Erwachsene sich gegenüber Kindern und Jugendlichen hilflos fühlen. Ein wirklich neuer Weg verlangt von Pädagogen/-innen die Fähigkeit, Kontakt und Beziehung zu sich selbst und zu den Kindern und Jugendlichen zu suchen, statt mit Strafen oder Motivationssystemen zu agieren.

Alle Erkenntnisse aus der praktischen Erfahrung und der wissenschaftlichen Forschung zeigen: Kinder verhalten sich nicht richtig oder falsch, sie tun das, was ihnen in dem Moment möglich ist. Diejenigen, die sich gerade nicht einfügen können, haben ihre sehr ernst zu nehmenden Gründe und brauchen von den Erwachsenen konstruktive Hilfe. Diese veränderte Sicht auf Kinder stellt die Erwachsenen vor Herausforderungen.

Hier greifen keine allgemeingültigen Rezepte, sondern die Bereitschaft aller Erwachsenen, die mit Kindern arbeiten, sich persönlich und fachlich weiter zu entwickeln.

In diesem Seminar geht es darum, neue Wege im Umgang mit Konflikten zu finden.

Info

Termine	03.11.2020
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentin	Corinna Simpson
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	25.08.2020

Herausfordernde Kinder und Jugendliche

Auseinandersetzungen und Konflikte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gehören zum Arbeitsalltag. Aber es gibt auch immer wieder besondere Herausforderungen, die Erwachsene an ihre Grenzen bringen.

Herausforderndes Verhalten bei Kindern und Jugendlichen ist ein Hinweis, dass es ihnen nicht gut geht. Und jeder Erwachsene hat seine persönlichen Grenzen, die er durch die Kinder deutlich erlebt. In diesen anstrengenden Momenten liegen die Nerven blank, aber darin liegen auch Chancen zu beidseitiger Weiterentwicklung. Um angemessen auf ständig neue und schwierige Situationen reagieren zu können, brauchen Pädagogen/-innen regelmäßige Unterstützung im Hinblick auf ihre fachliche und persönliche Entwicklung.

- Wie kann ich destruktivem Verhalten konstruktiv begegnen?
- Welche Unterstützung brauche ich, um die Herausforderung als Chance zu nutzen?

Die Teilnehmenden können und sollen gerne Beispiele und Erfahrungen aus ihrem Arbeitsalltag einbringen. Fallbesprechungen und Reflexionen in Kleingruppen stehen im Wechsel mit theoretischem Input zu den Grundlagen einer zeitgemäßen Pädagogik.

Info

Termine	18.08.2020
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentin	Corinna Simpson
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	09.06.2020

Nr. 2318/20



Aggressionen und aggressivem Verhalten von Kindern und Jugendlichen sinnvoll begegnen

Um Gewalt und Radikalisierung vorzubeugen, müssen Fachkräfte in Schulen den Kindern, die ihre Aggressionen zeigen, sinnvoll begegnen. Das Verhalten von Kindern und Jugendlichen ist ihr persönlicher Ausdruck dafür, wie es ihnen mit sich selbst geht und wie sie in ihrer Familie und in der Schule zurechtkommen.

Aggressionen sind eine gesunde Reaktion auf Angst vor dem Verlust des eigenen Wertes, vor Ablehnung und Ausgrenzung. Wenn Erwachsene darauf nicht angemessen reagieren, können sich die Aggressionen in Gewalt verwandeln, gegen Sachen und andere Menschen oder, bei introvertierten Menschen, in zerstörerisches Handeln gegen sich selbst.

Es bedarf eines Überdenkens des bisherigen Umgangs mit Aggressionen. Moralische Verurteilung wirkt in der Regel kontraproduktiv und erzieherische Maßnahmen, die das Kind erniedrigen und dem Erwachsenen erlauben, in Form von Schimpfen und Ausgrenzung selbst aggressiv zu sein, haben nicht die gewünschte Vorbildwirkung. Verschiedene Regelwerke für Erwachsene und Kinder vermehren und verstärken Konflikte eher.

In dem Seminar werden die Wurzeln und Auslöser von Aggressionen vermittelt, Reaktionen auf aggressives Verhalten jenseits von Sanktionen und Schimpfen erarbeitet sowie die dazu notwendigen Ressourcen der Erwachsenen aktiviert. Die Grundlagen dieses Seminars finden sich in dem Buch „Aggression – Warum sie für uns und unsere Kinder notwendig ist“ von J. Juul.

Info

Termine	22.09. und 23.09.2020
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Christine Goldammer, Corinna Simpson
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	14.07.2020

Nr. 2319/20



Erweitern des eigenen Repertoires für die tägliche Arbeit mit Schülern/-innen in schwierigen Lebenssituationen

Mädchen und Jungen benötigen Partner/innen, die in der Lage sind, sie auf dem Weg ins Leben zu begleiten, „schwierige“ Situationen gemeinsam zu reflektieren und sozial verträgliche Handlungsstrategien zu entwickeln.

Dazu setzen sich die Teilnehmenden im Seminar mit Ursachen und Handlungsmöglichkeiten beim Auftreten „schwieriger“ Situationen mit Jugendlichen im Schulalltag auseinander.

Es werden Methoden und Ansätze wie Spiegeln, Ritualisieren, Beratung und Gesprächsführung – insbesondere das Konfliktgespräch – vermittelt und praktisch geübt.

Jugendarbeit
Jugendsozialarbeit

Info

Termine	12.11. und 13.11.2020
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentin	Carla Ulbricht
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	03.09.2020

Nr. 2320+2321/20



Zwei Seminare zu Mobbing in der Schule

Zwei Seminare unterschiedlichen Inhalts, einzeln buchbar.

2320/20 Mobbing in der Schule

Mobbing in der Schule und der Klasse stellt häufig ein Problem im Schulalltag dar; die Erscheinungsbilder sind hierbei sehr unterschiedlich. Den Teilnehmenden werden Möglichkeiten der intervenierenden Gruppen- und Einzelarbeit zum Beenden von Mobbing und zur Opferhilfe vorgestellt.

In Kleingruppenarbeit, mit Rollenspiel und Partnerarbeit werden insbesondere folgende Methoden geübt: Farsta-Methode – No Blame Approach – Staffelrad – Übungen zur Begleitung von Mobbingopfern

Dozentin: Carla Ulbricht

2321/20 Cybermobbing. Was tun?

Das Thema Gewalt in Form von Cybermobbing unter Schülern/-innen und in Schulen hat öffentliche Aufmerksamkeit erfahren. Dabei wurde deutlich, dass große Unsicherheit darüber herrscht, wie pädagogische Fachkräfte angemessen und professionell damit umgehen können. In diesem Seminar werden zum einen die rechtlichen Grundlagen von Cybermobbing und die genaue Begriffsklärung erläutert. Zum anderen werden konkrete Wege der Hilfestellung an realen Beispielen aufgezeigt.

Folgende Themenschwerpunkte werden u. a. bearbeitet: Aufzeigen verschiedener Netzwerke und deren Vor- und Nachteile – Aufzeigen verschiedener Hilfsangebote – Wie gehe ich mit Cybermobbing um?

Es wird Raum für den Erfahrungsaustausch zu dem Thema geben, abgerundet wird das Seminar durch praktische Handreichungen.

Dozent: Benjamin Kubel

Info

Termine	Kurs 2320/20: 28.05. und 29.05.2020 Kurs 2321/20: 29.09.2020
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozentin	Carla Ulbricht, Benjamin Kubel
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Stiftung wannseeFORUM
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	16.04.2020 / 21.07.2020

Kommunikation mit Eltern

Anerkennung und Respekt sind Voraussetzungen für eine funktionierende Kommunikation und eine fruchtbare Zusammenarbeit mit Eltern. Was und wie können Sozialpädagogen/-innen, Erzieher/innen und Lehrer/innen in Gesprächen mit Eltern dazu beitragen?

Um mit Eltern ins Gespräch zu kommen und im Gespräch zu bleiben, ist es unumgänglich, immer wieder die eigene Haltung und das eigene Verhalten wahrzunehmen, um diesen Anteil der Begegnung so optimal wie möglich gestalten zu können. Das ist nicht immer leicht.

Neben theoretischem Input gibt es die Möglichkeit für die Teilnehmenden, ihre konkreten Beispiele zu bearbeiten.

In diesem Seminar soll u. a. erfahrbar werden, wie groß der Spielraum in Beziehungen und Gesprächen sein kann, wenn verschiedene Perspektiven und Unterschiede willkommen sind. Damit die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen gelingen kann, brauchen die pädagogischen Fachkräfte die Eltern.

Info

Termine	26.05.2020
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentin	Corinna Simpson
Verantwortlich	Sabine Hellmuth-Preß
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	14.04.2020

Nr. 2400/20



Salutogenese, Empowerment und Resilienzförderung – Ansätze, Strategien und interaktive Methoden

Immer fit und leistungsfähig zu sein und möglichst weitgehend dem Schönheitsideal zu entsprechen, ist zum gesellschaftlichen Mainstream geworden und für viele Jugendliche wichtig. Gleichzeitig nimmt die Zahl seelischer Erkrankungen deutlich zu.

Dieses Seminar widmet sich der Frage, wie Gesundheitsthemen in die alltägliche Arbeit eingebracht werden können, ohne dass es den Jugendlichen und Fachkräften zusätzlichen Stress bereitet.

Ziel der Fortbildung ist es, Impulse für die alltägliche Arbeit mitzunehmen. Dabei werden Best-Practice-Beispiele und unterschiedliche interaktive Methoden in der Arbeit mit Jugendlichen vorgestellt, die auf den Ansätzen von Salutogenese und Prävention beruhen und insbesondere die Resilienzförderung zum Ziel haben.

Themen sind u. a.:

- Einführung in modernes Verständnis von Gesundheitsförderung und Prävention sowie in die Konzepte von Salutogenese, Empowerment und Resilienzförderung
- Soziale Bedingungen für Gesundheit(-sförderung)
- Zusammenhang von sozialer Ungleichheit und Gesundheit, Gesundheit und Gender

Die Möglichkeit der Fallbearbeitung ist gegeben. Die Teilnehmenden erhalten eine Handreichung.

Info

Termine	22.09. und 23.09.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Corinna Liefeld, Katharina Richter
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	14.07.2020

Nr. 2401/20



Mentale Stärke und Resilienz bei Kinder und Jugendlichen fördern. Potenziale entfalten.

Manche Menschen sind psychisch enorm widerstandsfähig und zerbrechen selbst an schweren Schicksalsschlägen nicht. In der Psychologie nennt man diese Eigenschaft, mit extremen Belastungen fertig zu werden, Resilienz.

Was zeichnet resiliente Menschen aus? Lässt sich diese Widerstandskraft, diese psychische Stabilität, lernen?

Ja! Die gute Nachricht lautet: Kinder und Jugendlichen können mentale Stärke und Resilienz erlernen. Mentaltraining kann Kindern und Jugendlichen beispielsweise dabei helfen, das innere Gleichgewicht zu finden, sich zu entspannen, konzentriert zu lernen, mit ihren Ängsten umzugehen, sich selbstbewusst zu fühlen und wirksam zu erleben.

In diesem Seminar werden Erkenntnisse aus der Resilienzforschung und der positiven Psychologie vorgestellt und unterschiedliche Techniken aus dem Mentaltraining sowie praktische Übungen angewandt und selbst erprobt.

Jugendarbeit
Jugendsozialarbeit

Info

Termine	08.12. und 09.12.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 12
Dozentin	Gabriela Fütterer
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	29.09.2020

Nr. 2402+2403/20



Wie Emotionen gespürt, gefühlt und gelernt werden Stille Kinder

Zwei Seminare unterschiedlichen Inhalts, einzeln buchbar.

2402/20 Wie Emotionen gespürt, gefühlt und gelernt werden

Gefühle und Emotionen sind für die geistige, körperliche und emotionale Entwicklung von Kinder und Jugendlichen von ausschlaggebender Bedeutung. Ziel des Seminars ist es, sich differenzierter und achtsamer mit ihrer Gefühlswelt zu beschäftigen, um besser mitzuschwingen, zu deuten und gezielter zu fördern. Themen: Wie Gefühle entstehen und wie Kinder und Jugendliche fühlen. Emotionen lernen und ausdrücken. Die Bedeutung der Gefühle für die Entwicklung. Wie Gefühle sich verändern, älter, gedacht, qualifiziert und reguliert werden. Wie neue Gefühle entdeckt werden. Das Seminar setzt die Bereitschaft voraus, sich selbst und die eigene Gefühlslandschaft zu betrachten.

2403/20 Stille Kinder

Dieses Seminar nimmt stille Kinder in den Blick und beschäftigt sich mit den vielfältigen Ursachen eines Phänomens, das gesunder Selbstschutz, spezifischer Charakterzug oder Ausdruck von Angst oder einem sozialen/psychischen Problem sein kann. In der Fachdiskussion geraten stille Kinder stärker in den Fokus, da viele Kinder und Jugendliche auf den vermehrten Leistungsdruck in Schule, Ausbildung und den eigenen Familien mit Rückzug, Angst vor Bewertung/Versagen reagieren – und sich auch vor einer sie überfordernden Umwelt schützen. In Fallarbeiten werden gemeinsam Ursachen, Folgen sowie mögliche Umgangsweisen und notwendige Hilfsmöglichkeiten stillen Verhaltens erarbeitet. Das Seminar hat Werkstattcharakter. Bitte eigene Fallgeschichten mitbringen.

Info

Termine	Kurs 2402/20: 02.11. und 03.11.2020 Kurs 2403/20: 30.11. und 01.12.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozent	Henry Just
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	24.08.2020 / 21.09.2020

Nr. 2404/20



„Psychosoziale Entwicklung“ von Kindern und Jugendlichen

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Die Seminarreihe vermittelt in fünf Themenbereichen aufeinander aufbauendes praxisrelevantes Grundlagenwissen zur psychosozialen Entwicklung mit dem Ziel, das Verständnis der Teilnehmenden in der Arbeit mit schwierigeren Kindern und Jugendlichen zu vertiefen und ihnen damit eine wirkungsvollere pädagogische Arbeit zu ermöglichen.

- Einfühlung und Affektentwicklung: Wie entwickeln sich Vorstellungen über die eigene Identität, welche Interaktionsmuster bilden sich aus, die oft ein Leben lang stabil und wirksam bleiben?
- Traumatisierung: Welche Besonderheiten zeigen sich im Verhalten, Erleben und in der Neurobiologie von traumatisierten Menschen, wie kann der angemessene pädagogische Umgang damit sein?
- Moral: Wie wird soziale Bezogenheit hergestellt und was geschieht, wenn es Kindern verwehrt bleibt, angemessene Unterstützung zu bekommen?
- Gewaltmotive: Welche Motive spielen bei Gewaltanwendung eine Rolle, welche Hinweise zu Diagnostik und pädagogischen Konsequenzen ergeben sich?
- Pädagogische Interventionsstrategien: Welche Interventionsstrategien können förderlich und deeskalierend wirken, welche Strategien gibt es im Umgang mit besonderen schwierigen Situationen?

Die Themen sind mit vielen konkreten Beispielen aus der Praxis angereichert und auf die Arbeitsbereiche der Teilnehmenden abgestimmt.

Jugendarbeit
Jugendsozialarbeit

Info

Termine	10.08.2020, 17.08.2020, 24.08.2020, 31.08.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit, der Jugendhilfe im Strafverfahren und der Bewährungshilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 22
Dozent/innen	Johann Schabert, Winnie Plha
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	01.06.2020

Nr. 2405/20



Der „sichere Ort“ in der offenen Kinder- und Jugendarbeit – Traumapädagogische Ansätze für die Praxis

Traumapädagogische Ansätze werden oft intuitiv angewendet, weil sie sich in der Praxis als wirksam erwiesen haben. Durch das in dem Seminar vermittelte Wissen gewinnen Fachkräfte an Handlungssicherheit. Der „sichere Ort“ kann zuverlässiger garantiert, die Selbstwirksamkeitserfahrungen der Jugendlichen erhöht und Konflikte in der Einrichtung können reduziert werden.

Beim traumapädagogischen Ansatz werden sowohl Übertragungsphänomene als auch hirnormale Vorgänge beachtet und Ressourcen ins Zentrum gestellt. Es profitieren nicht nur seelisch belastete Kinder und Jugendliche, sondern alle Beteiligten.

Ziele:

- Dynamiken im sozialpädagogischen Alltag besser einschätzen können
- Entspannter Umgang mit Gefühlen der Wirkungslosigkeit
- Allen Beteiligten den „sicheren Ort“ garantieren können
- Die Belastung der Kinder und Jugendlichen reduzieren, Retraumatisierungen vermeiden lernen und sekundäre Traumatisierung erkennen

Arbeitsweise: Theoretische Inputs erfolgen mit engem Praxisbezug, komplexe Vorgänge werden mittels Materialien und Bildern einprägsam veranschaulicht und Inhalte auf traumapädagogische Art und Weise vermittelt.

Info

Termine	26.08. und 27.08.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentin	Marianne Herzog
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	17.06.2020

Nr. 2406/20



Ein Methodenkoffer für die alltägliche Beratungsarbeit

*„Je planmäßiger die Menschen vorgehen, desto wirksamer trifft sie der Zufall.“
Friedrich Dürrenmatt*

Beratungen in der Jugendarbeit ergeben sich oftmals bei spontanen Gelegenheiten und können auch zwischen „Tür und Angel“ stattfinden. Nicht immer reicht das Gespräch, um neue Lösungsmöglichkeiten zu eröffnen, andere Interventionsmöglichkeiten werden benötigt.

Im Seminar können Sie Ihr methodisches Handwerkszeug und Ihren persönlichen Methodenkoffer für (spontane) Beratung von Kindern und Jugendlichen sortieren und erweitern. Ausgehend vom eigenen Erfahrungshintergrund, von Wünschen und Beispielen werden die Aspekte gewichtet und bearbeitet. Die Umsetzung vorgestellter Methoden wird erprobt.

Inhalte: Sprache als elementare Methode und die Bedeutung der Sprache in der Beratung – Umdeutungen, zirkuläre Fragen und Wunderfrage – Sammeln der Erfahrungen der Teilnehmenden und deren Reflexion.

Unterstützende Methoden: Die Bedeutung der Methoden und deren Einsatzmöglichkeiten – Arbeit mit Symbolen, Familienbrett, Stühlen und Karten

Methoden: Theorie-Inputs, praktische Übungen in Kleingruppen und im Plenum, Reflexion der Erfahrungen der Teilnehmenden, zusammenfassendes Skript

Info

Termine	18.03. bis 20.03.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und der Jugendberatung aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 15
Dozentin	Martina Terhardt
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke oder nach Vereinbarung
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	26.02.2020

Nr. 2407+2408/20



Konfliktmoderation in Gruppen und Teams in der Jugend(sozial)arbeit sowie Seminar zur Visualisierung

Zwei Seminare unterschiedlichen Inhalts, einzeln buchbar.

2407/20 Konfliktmoderation in Gruppen und Teams in der Jugend(sozial)arbeit

Aushandlungsprozesse vollziehen sich in sozialen Zusammenhängen, Teams und Gruppen aufgrund verschiedener Interessenslagen oftmals stillschweigend und können eine unvorhergesehene Dynamik entfalten. In diesem Seminar werden konzeptionelle Zugänge und Methoden für die Vorbereitung von expliziten Konfliktmoderationen vorgestellt. Mit Beispielen aus der eigenen Praxis werden gemeinsam Verfahren für Ansprache und Umgang mit Konflikten in Teams und Gruppen analysiert und erprobt, Stolpersteine insbesondere bei der Konfliktdefinition identifiziert und Instrumente für konstruktive Kritik vorgestellt. Ziel des Seminars ist es, das eigene Repertoire an Methodenvielfalt zu erweitern. Eigene Praxisbeispiele sind ausdrücklich erwünscht.

2408/20 Visualisierung – eine hilfreiche Methode zur Erweiterung des Methodenkoffers in der Jugendarbeit

Für Seminare, Moderationen, Team- und Projekttreffen ist es wichtig, die Prozesse und Ergebnisse so zu visualisieren, dass für alle Beteiligten das Ergebnis sichtbar ist und nichts verloren geht. Visualisierungen veranschaulichen Informationen und reduzieren die Komplexität. Ein Bild prägt sich stärker ein als reiner Text. Bilder können auch komplizierte Sachverhalte vereinfachen und leichter greifbar machen. Das Seminar ist sehr praktisch konzipiert. Anhand von praktischen Beispielen aus dem eigenen Arbeitsfeld werden die Grundlagen von Visualisierung geübt. Es sind keine Vorkenntnisse notwendig.

Dozentin: Adelheid Krämer

Info

Termine	Kurs 2407/20: 23.04. und 24.04.2020 Kurs 2408/20: 18.02.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Claudia Zuleta Luksic, Julia Oellingrath-Roll, Adelheid Krämer
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	26.03.2020 / 28.01.2020

Nr. 2409/20



Motivierende Gesprächsführung – eine Frage der Haltung

Häufig ist es eine Herausforderung, mit Jugendlichen, die durch problematisches Verhalten auffällig geworden sind, ins Gespräch zu kommen. Freiwillig nutzen sie kaum institutionelle Beratungsangebote, ihre Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Verhalten und zu Veränderungen ist oft gering, die Angst vor Bevormundung groß.

Motivierende Gesprächsführung ist ein Beratungsansatz, der sich gut eignet, diese Jugendlichen zu erreichen. Durch eine professionelle Gesprächshaltung werden sie angeregt, das eigene Verhalten und dessen Risiken und Konsequenzen zu reflektieren. Die Motivation zur Veränderung und die Eigenverantwortung werden gestärkt, was neue Wege der Kommunikation zwischen Jugendlichen und ihren Kontaktpersonen eröffnet und entlastend für beide wirkt.

Die Methode arbeitet mit den Ressourcen, Ambivalenzen und Widerständen der Jugendlichen und hat konkrete Vereinbarungen zum Ziel. In den zwei Fortbildungstagen werden Grundlagen der motivierenden Gesprächsführung vorgestellt. Dabei geht es um die Grundhaltungen und Basisprinzipien der Methode, das Erlernen angemessener Interventionen und Strategien, um gezieltes Fragen.

Die Umsetzung der Beratungsmethode in die Berufspraxis wird anhand konkreter Situationen mit Jugendlichen geübt.

Jugendarbeit
Jugendsozialarbeit

Info

Termine	24.02. bis 26.02.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Dr. Iris Schiek, Martina Arndt-Ickert
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Stiftung wannseeFORUM
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	03.02.2020

Nr. 2410/20



Und täglich grüßt das Murmeltier? – Mit Aufstellungen neue Handlungsmöglichkeiten entdecken

In diesem Seminar werden Herausforderungen und Spannungsfelder, mit denen Sie in Ihrer beruflichen Praxis immer wieder konfrontiert sind, bearbeitet.

Mit Formaten der systemischen Strukturaufstellung visualisieren und analysieren wir komplexe Fragestellungen und Problemlagen und bringen frischen Wind und neue Perspektiven in eingefahrene Situationen.

Neben einer kurzen Einführung in die Grundprinzipien und Wirkfaktoren der systemischen Strukturaufstellung geht es um das praktische Ausprobieren und Erfahren der Methode.

Die systemische Strukturaufstellung ist eine Methode, mit welcher zentrale Dynamiken und das Zusammenspiel des Miteinanders durch das Aufstellen von Repräsentanten/-innen im Raum erlebbar und für die Teilnehmenden gestaltbar wird.

In der Fortbildung lernen Sie verschiedene Formate dieser erfahrungsorientierten Methode praktisch kennen. Anhand Ihrer Anliegen und Themen aus der Praxis werden neue Handlungsmöglichkeiten sichtbar und erfahrbar. Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft, sich in einem geschützten Rahmen auf die Methode einzulassen und mit eigenen Themen und/oder als Repräsentant/in einzubringen.

Info

Termine	05.09. und 06.09.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentin	Johanna Dietrich
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	27.06.2020

Nr. 2411/20



Umgang mit „schwierigen“ Situationen – lösungsorientiert denken und handeln

In der täglichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen müssen immer wieder heikle Situationen und Gespräche gemeistert werden, um Beziehungen zu den Menschen aufrechtzuerhalten, mit denen man im Arbeitsalltag zu tun hat. Bei „schwierigen“ Verhaltensweisen (wie z. B. Nörgeln, Motivationslosigkeit, viel Reden, sich Ausschweigen, Blockieren etc.) ist es wichtig, die eigenen Emotionen und Verhaltensweisen zu reflektieren und kontrollieren, um konstruktiv und souverän handeln zu können.

In diesem zweitägigen Seminar geht es darum, das eigene Verhalten in schwierigen Situationen zu erkennen, zu hinterfragen und zu optimieren. Im Erfahrungsaustausch werden verschiedene Situationen der eigenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen reflektiert und Ursachen und Lösungsansätze erarbeitet. In unterschiedlichen Übungen werden emotionale und kommunikative Kompetenzen gestärkt.

Inhalte des Seminars:

- Umgang mit „schwierigen“ Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen
- Kommunikation und Gesprächsführung in „schwierigen Situationen“
- Problemanalyse, Ursachen- und Lösungssuche
- Lösungsorientierte Kritik- und Konfliktgespräche

Info

Termine	16.06. und 17.06.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Anke Blaschka, Annika Breuer
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	05.05.2020

Nr. 2412/20



Ein Werkzeugkasten für Interventionen bei Konflikten zwischen und mit Jugendlichen

Konflikte zwischen und mit Jugendlichen sind alltäglich, finden auf unterschiedlichste Art und Weise statt und sind herausfordernd für alle Beteiligten. In der Fortbildung werden Methoden aus der transkulturellen Konfliktbearbeitung vorgestellt. Ziel ist es, sich einen „Werkzeugkasten“ zu erarbeiten, mit dessen Hilfe Ideen für Interventionen kreiert werden können, beispielsweise durch das Wahrnehmen von Bedürfnissen und Ängsten als Konfliktursachen oder dem gezielten Reagieren auf personelle, strukturelle oder kulturelle Konfliktanteile.

Inhalte der Fortbildung sind:

- Stufen von Eskalationsprozessen
- Zielkonflikte beim Intervenieren
- Ängste und Bedürfnisse im Konflikt
- personelle, strukturelle und kulturelle Konfliktanteile
- Verhaltensmuster im Konflikt
- Besprechung von mitgebrachten Fällen
- Rollenspiel an Fallbeispielen

Um die direkte Anwendung der gezeigten Methoden und die Entwicklung eigener Interventionen zu ermöglichen, wird im Seminar an Beispielen aus der eigenen Praxis gearbeitet.

Eine Bereitschaft zur Beteiligung an Rollenspielen wird vorausgesetzt.

Info

Termine	16.09. bis 18.09.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/innen	Sebastian Seelig, Verena Mosen
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	08.07.2020

Nr. 2413/20



Mit theaterpädagogischen Methoden Konflikte spielend bearbeiten

Es gibt keine „schwierigen“ Jugendlichen, es gibt nur schwierige Situationen, mit denen Mädchen und Jungen noch keine Erfahrungen gemacht haben. Dieses Seminar richtet sich an Pädagogen/-innen, die auf der Suche nach Möglichkeiten sind, schwierige Situationen mit Kindern und Jugendlichen anders zu bearbeiten als über beratende Gespräche, und die Spaß am Theaterspiel haben.

In diesem Seminar werden Möglichkeiten vorgestellt, wie problematische Alltagssituationen von Kindern und Jugendlichen aufgegriffen werden können, um diese mit Hilfe unterschiedlicher theaterpädagogischer Methoden spielerisch zu bearbeiten.

Der fantasievolle Umgang mit problematischen Situationen unterstützt Kinder und Jugendliche darin, eigene Lösungen zu finden. Der Prozess und nicht das Ergebnis stehen im Vordergrund.

Ziel ist es, den Teilnehmenden unterschiedliche theaterpädagogische Methoden vorzustellen, die sowohl für die inhaltliche Projektarbeit/Gruppenarbeit als auch für spontane Aktionen genutzt werden können.

Im Seminar werden vor allem die Ansätze des Brasilianers Augusto Boal vorgestellt und praktisch erprobt.

Jugendarbeit
Jugendsozialarbeit

Info

Termine	09.11. und 10.11.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent	Joao Eduardo Albertini
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	31.08.2020

Vor-Urteile und deren Bearbeitung

Die Arbeit mit Jugendlichen verschiedener sozialer oder kultureller Herkunft stellt für Fachkräfte oftmals eine Herausforderung dar. Viele der auftretenden Konflikte mit und zwischen den Jugendlichen haben ihre Ursache in unterschiedlichen Wertvorstellungen und/oder Vorurteilen.

In der Fortbildung werden Methoden aus der transkulturellen Konfliktbearbeitung vorgestellt. Ziel ist die Erarbeitung eines „Werkzeugkastens“, mit dessen Hilfe Ideen für Interventionen kreiert werden können, beispielsweise durch das Einordnen konträrer, kultureller Grundannahmen oder den systemischen Blick auf „Rituale“ in der eigenen Einrichtung.

Inhalte der Fortbildung sind u. a.:

- der „Transkultur“-Begriff
- personelle, strukturelle und kulturelle Konfliktanteile
- der „Kulturdiamant“ (Rolle von Regeln, Ritualen und Werten)
- die „Kulturzwiebel“ nach Hofstede
- das „Wertequadrat“ nach Schulz von Thun
- Radikalisierungsprozesse und Vorurteile
- Besprechung von mitgebrachten Fällen
- Rollenspiel an Fallbeispielen

Um die unmittelbare Anwendung der gezeigten Methoden und die Entwicklung eigener Interventionen zu ermöglichen, wird an Beispielen aus dem eigenen Praxisalltag gearbeitet. Eine Bereitschaft zur Beteiligung an Rollenspielen wird vorausgesetzt.

Info

Termine 18.11. bis 20.11.2020

Zielgruppe Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl Maximal 18
Dozent/innen Sebastian Seelig, Verena Mosen
Verantwortlich Ingrid Fliegel
Ort Jagdschloss Glienicke
Zeit Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis 09.09.2020

Nr. 2415+2416/20



Umgang mit eskalierenden Situationen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Zwei Seminare gleichen Inhalts, einzeln buchbar.

Am Ende des Seminars können Sie eskalierende Beziehungsdynamiken frühzeitiger erkennen und im Konfliktfall besser mit Gefühlen der Hilflosigkeit umgehen. Sie haben Ihre Ausdrucksfähigkeit und Selbstpräsentation gestärkt und weitere Möglichkeiten zur Selbstkontrolle kennengelernt. Außerdem haben Sie Interventionen zum gewaltlosen Widerstand geübt und Gesten der Wertschätzung und der Überraschung erprobt sowie Möglichkeiten zur Deeskalation erfahren. Sie kennen die Phasen von Konfliktentwicklung und Konfliktbewältigung, haben die Schritte einer Mediation kennengelernt und können Verhaltensweisen auch auf unterschiedliche Persönlichkeitsstile zurückführen und leichter ein angemessenes und hilfreiches Verhalten in als schwierig erlebten Situationen entwickeln.

Methoden: Theoretische Impulse und praxisbezogene Übungen, gezielte Übungen aus Rhetorik und Kommunikation, Übungen aus der Theaterarbeit, Improvisationsübungen, Wahrnehmungsübungen, Übungen zur professionellen Präsenz

Jugendarbeit
Jugendsozialarbeit

Info

Termine	Kurs 2415/20: 05.10. bis 07.10.2020 Kurs 2416/20: 09.11. bis 11.11.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent	Peter von Schlieben-Troschke
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke (Kurs 2415/20) Stiftung wannseeFORUM (Kurs 2416/20)
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	27.07.2020 / 31.08.2020

Nr. 2417+2418/20



Zwei Seminare zu Konfliktmanagement

Zwei Seminar unterschiedlichen Inhalts, einzeln buchbar.

2417/20 Konfliktmanagement und Mediation

Das fünftägige Seminar wendet sich an Fachkräfte, die Methoden der Streitschlichtung verfolgen und damit eine gesellschaftsbezogene, alternative Konfliktkultur im Umgang mit Aggression, Gewalt und Rassismus entwickeln wollen. Es werden verschiedene Mediationstechniken erläutert und praktisch eingeübt. Schwerpunkt bildet die Vermittlung konkreten Handwerkszeugs zur Anwendung in Streitschlichtungen. Mediation als Konfliktlösungsverfahren folgt dem Gedanken der Hilfe zur Selbsthilfe und ist ein geeignetes Rüstzeug für die sozialpädagogische Praxis. Die Bereitschaft zur Selbstreflexion wird vorausgesetzt.

Dozent/in: Anne-Barbara Oestreich

2418/20 Umgang mit Konflikten – mit Methoden der Mediation

Im Umgang mit Konflikten und Streit im beruflichen Alltag hilft es, sich der eigenen Konfliktmuster bewusst zu sein und sich auch theoretisch mit dem Thema auseinanderzusetzen. Die Teilnehmenden erweitern ihren Handlungsspielraum in Konfliktsituationen.

Seminarinhalte: Konfliktdefinition und die Grundlagen von Kommunikation und Wahrnehmung, das eigene Konfliktverhalten sowie verschiedene Konflikttheorien und ihre praktische Anwendung, konstruktiver Umgang mit Konflikten.

Methoden: Übungen, Theorievermittlung, Fachaustausch, Selbstreflexion

Dozentin: Nora Gores

Info

Termine	Kurs 2417/20: 15.06. bis 19.06.2020 Kurs 2418/20: 28.10. bis 30.10.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Nora Gores, Anne-Barbara Oestreich
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	04.05.2020 / 19.08.2020

Nr. 2419/20



Gewaltfreie Konfliktbearbeitung und transkulturelles Lernen – Ein Werkzeugkasten für die eigene Praxis

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

In der zweiteiligen Fortbildung (je 3-tägig) werden Methoden und Übungen aus der zivilen, gewaltfreien Konfliktbearbeitung und dem transkulturellen Lernen vorgestellt und erarbeitet – von der kreativen Interventionsplanung über den Umgang mit kulturellen Konflikten bis hin zur Deeskalation von aggressiven Situationen. Ziel ist es, sich einen „Werkzeugkasten“ für die eigene Praxis zu erarbeiten. Inhalte der Fortbildung sind u. a.:

- Stufen von Eskalationsprozessen
- divergierende Ziele beim Intervenieren
- Ängste und Bedürfnisse im Konflikt
- personelle, strukturelle und kulturelle Konfliktanteile
- Verhaltensmuster im Konflikt
- typische Aggressionsdynamiken und -theorien
- transkulturelle Konfliktbearbeitung
- Konzepte und Techniken der Deeskalation
- Körpersprache im Konflikt
- Analyse von mitgebrachten Fällen
- Rollenspiel an Fallbeispielen

Anhand von Beispielen aus dem eigenen beruflichen Alltag wird direkt die Anwendung der gezeigten Methoden und die Entwicklung eigener Interventionen ermöglicht.

Eine Bereitschaft zur Beteiligung an Rollenspielen wird vorausgesetzt.

Info

Termine	22.04. bis 24.04.2020, 13.05. bis 15.05.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg. Für individuelle Fortbildungsplanung geeignet.
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/innen	Sebastian Seelig, Verena Mosen
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	25.03.2020

Deeskalation und Umgang mit aggressivem Verhalten

Immer wieder sind Fachkräfte mit Kindern und Jugendlichen konfrontiert, die andere Kinder/Jugendliche und professionelle Fachkräfte mit ihrem herausfordernden Verhalten überfordern. Die Gründe für dieses Verhalten können dabei vielfältig sein: von nicht erlerntem Umgang mit Aggression, Frustration oder Konflikten bis hin zu Suchtproblemen oder Traumatisierung.

Es ist hilfreich, eine eskalierende Situation frühzeitig zu stoppen, um schnell die Ursachen klären und den Konflikt lösen zu können. In der Fortbildung wenden wir uns folgenden Inhalten zu:

- Stufen von Eskalationsprozessen
- Konzepte der Deeskalation
- Körpersprache im Konflikt
- Besprechung von mitgebrachten Fällen
- Rollenspiel an Fallbeispielen
- typische Aggressionsdynamiken
- Aggressionstheorien
- Eigene Sicherheit und Fluchtwege
- Nachgespräche nach Gewaltepisoden

Die Arbeit im Seminar ist ganzheitlich und erfahrungsorientiert unter Einsatz von z. B. theaterpädagogischen Übungen, um den Teilnehmenden direkt zu ermöglichen, die Methoden auszuprobieren und eigene Interventionen für die alltägliche Praxis zu entwickeln.

Info

Termine	28.10. bis 30.10.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/innen	Sebastian Seelig, Verena Mosen
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	19.08.2020

Nr. 2421/20



Deeskalationstraining – Handlungsfähigkeit in Gewaltsituationen

In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gehören konflikthafte Situationen mit potenzieller Gewalt und deren Eskalation zunehmend zum Arbeitsalltag. Auch Pädagogen/-innen werden verstärkt Ziel dieser Aggressionen.

Die Herausforderung besteht darin, aufkommende Gewaltbereitschaft frühzeitig wahrzunehmen, bei Konflikten adäquat einzugreifen, deeskalierend zu wirken und dabei sich selbst und andere zu schützen.

Ziel dieses Seminars ist es, die Handlungsfähigkeit in Gewaltsituationen mit flexiblem Einsatz unterschiedlicher Techniken zu erhöhen. Das Konzept dieses Seminars sieht vor, neue Strategien und Techniken kennen zu lernen und zu erproben sowie eigene Konfliktlösungsstrategien zu reflektieren und auszubauen.

Methoden:

- Theoretischer Input zu Konfliktverläufen
- Deeskalations- und Selbstschutztechniken
- Erprobung im Rollenspiel

Jugendarbeit
Jugendsozialarbeit

Info

Termine	27.04. bis 29.04.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent	Henry Just
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	30.03.2020

Nr. 2422/20



Handlungsfähiger werden im Umgang mit Gewalt – Interventionen mit Herz und Verstand

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Immer wieder kommt es zu gewalttätigem Handeln von Jugendlichen in Jugendfreizeiteinrichtungen oder im öffentlichen Raum. Dann ist der Ruf nach der Polizei oder nach einem Anti-Gewalt-Training oft die schnelle Lösung und der einzige Rettungsanker.

Mit diesem Seminar sollen die pädagogischen Fachkräfte darin gestärkt werden, Jugendliche nicht auszugrenzen und abzuschieben, sondern innerhalb ihres Arbeitsfeldes und ihrer Einrichtung selbst entsprechende Antworten zu finden, um mit diesem Klientel zu arbeiten. Fachkräfte sind damit wieder handlungsfähiger im Umgang mit schwierigen und auch aggressiven jungen Menschen.

Basierend auf dem akzeptierenden, annehmenden und demütigungsfreien (nicht- konfrontativen) Ansatz werden gemeinsame Handlungsweisen erprobt und entwickelt zur

- Förderung sozialer und kognitiver Kompetenzen und zum
- Konfliktmanagement sowie
- Übungen zur Impulskontrolle und zur
- Perspektiventwicklung und -übernahme durchgeführt.

Ziel ist es, dass die Teilnehmenden Grundlagen und praktische Übungen zur pädagogischen Begleitung von gewalttätigem Handeln erlernen und Ideen für ein eigenes pädagogisches Handlungskonzept für ihre Einrichtung erhalten.

Info

Termine	21.09. und 22.09.2020, 02.10.2020
---------	-----------------------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit aus Berlin Für individuelle Fortbildungsplanung geeignet.
------------	---

Teilnahmezahl	Maximal 14
---------------	------------

Dozent/innen	Anna-Caroline Biedermann, Ulf Kahle-Siegel
--------------	--

Verantwortlich	Ingrid Fliegel
----------------	----------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
------	--

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
-----------	--

Anmelden bis	13.07.2020
--------------	------------

Nr. 2423/20



Mit digital Streetwork Hate Speech und Desinformationen begegnen

In Kooperation mit der Amadeu Antonio Stiftung

Hate Speech, Social Bots und Fake News sind ein Dreiklang geworden, wenn in der öffentlichen Debatte über Social Media Plattformen wie Facebook, Twitter, Youtube gesprochen wird. Einst innovative Start-ups sind sie heute große Konzerne, in deren Infrastruktur sich digitale Kommunikation und öffentlicher Meinungs-austausch verlagern. Was bedeutet ein demokratisches Gut wie die Meinungsfreiheit heute im Netz, wo sind dort auch bereits Grenzen gesetzt?

Weitere Fragestellungen des Seminars sind:

- Zu welchen Maßnahmen greifen die digitalen Plattformen selbst, um gewaltverherrlichende Inhalte und Falschinformation zu löschen?
- Was fordert die Politik von den Plattformen?
- Was können einzelne User/innen im Umgang mit diesen Phänomenen tun?
- Wie können Fachkräfte, die mit Jugendlichen arbeiten, handeln?
- Welche Ansätze gibt es bereits dazu?

Das zweitägige Seminar gibt einen Überblick über die Entwicklung der Phänomene Hate Speech, Social Bots und Desinformation in den letzten drei Jahren und liefert Grundlagen zum Umgang mit diskriminierenden Äußerungen online, vermittelt medienkompetenzbasierte Lösungsstrategien und stellt netzpolitische Aspekte dar. Darüber hinaus wird als Beispiel für die Jugendarbeit die Methode des digital Streetwork vorgestellt.

Das Thema ist mit vielerlei Unsicherheiten verbunden, die Bereitschaft zum offenen Sprechen und Nachfragen wird vorausgesetzt.

Info

Termine	27.08. und 28.08.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 25
Dozentin	Christina Dinar
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	INA.KINDER.GARTEN
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	18.06.2020

Nr. 2424+2425/20



Was ist normal? Drogenkonsum als Entwicklungsaufgabe – Mut zum Risiko! Ansätze des risflecting® für die Suchtprävention

Zwei Seminare unterschiedlichen Inhalts, einzeln buchbar.

2424/20 Was ist normal? –

Drogenkonsum als Entwicklungsaufgabe in der Jugendphase

Das Seminar liefert Informationen zu den Entwicklungsaufgaben in der Adoleszenzphase, zu den gängigsten Drogen sowie der Funktion und den Auswirkungen des Konsums psychoaktiver Substanzen auf das jugendliche Gehirn („Macht Kiffen blöd?“). Praktische Übungen ermöglichen die Auseinandersetzung mit folgenden Fragen: Drogenkonsum im Jugendalter: Was ist „normal“? Wie viel ist zu viel? – Woran erkenne ich Drogenkonsum? – Wie spreche ich den Konsum an? – Wie gehe ich persönlich mit diesem Thema um, wie agiere ich als Mitglied eines Teams? – Wie entwickle ich eine eigene Haltung zu diesem Thema? – Wo erhalte ich weiterführende Hilfsangebote?

2425/20 Mut zum Risiko! Ansätze des risflecting® für die Suchtprävention

Kinder und Jugendliche suchen das Abenteuer, um sich in herausfordernden Situationen zu entwickeln und eigene Grenzen zu erfahren. Sie möchten sich spüren, erleben, austesten und erproben. Risflecting® möchte zu einem tabufreien, offenen Dialog beitragen, um durch gesundheitsfördernde Kulturtechniken gemeinsame Schritte zu entwickeln. Ziel ist die Anerkennung von selbstbestimmten Entscheidungen und die Stärkung von Kompetenzen, um eine Balance im eigenen Rausch- und Risikoverhalten zu erlangen und vor allem präventiv gegen eine Suchtentstehung zu wirken. Das Seminar lädt dazu ein, eigene Sichtweisen zu hinterfragen, zu weiten und persönliche Möglichkeiten zu erkunden, um dem Thema neu begegnen zu können.

Info

Termine	Kurs 2424/20: 20.08. und 21.08.2020 Kurs 2425/20: 04.12.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/innen	Christina Schulz, Mike Schmidt
Verantwortlich	Ingrid Fliegel, Gabriela Fütterer
Ort	Stiftung wannseeFORUM (Kurs 2424/20) Jagdschloss Glienicke (Kurs 2425/20) /
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	11.06.2020 / 25.09.2020

Nr. 2426+2427/20



Zwei Seminare zu Substanzen, Konsummustern sowie Cannabis-Update: Aktuelle Entwicklungen und Strategien für die Zukunft

Zwei Seminare unterschiedlichen Inhalts, einzeln buchbar.

2426/20 Neue Substanzen, neue Konsummuster – neue Probleme, neue Strategien! Wirkungen – Trends – Risiken und Präventionsmöglichkeiten

Die Zahl der neu entwickelten und auf dem Drogenmarkt verfügbaren Substanzen nimmt stetig zu, das Drogenangebot wird unübersichtlicher. Die Fortbildung erläutert Konsumtrends unter jungen Menschen, spezielle Gebrauchsmuster in ausgewählten Subkulturen sowie mit dem Konsum verbundene spezifische Risiken. Welche Trends und Risiken gibt es? Mit welchen Angeboten reagieren Drogen- und Suchthilfe? Welche Präventions- und Interventionsmöglichkeiten gibt es? Dies wird anhand von Fallbeispielen erarbeitet.

2427/20 Cannabis-Update:

Aktuelle Entwicklungen und Strategien für die Zukunft

Zentrale Fragen des Seminars: Wie sehen derzeitige gesetzliche Regelungen aus? Was müssen Fachkräfte wissen und beachten (Umgang mit Schutzbefohlenen, Pflichten bei Hinweisen auf Konsum)? Welche politischen Reformansätze werden diskutiert und welche Entwicklungen in der Verbreitung von Cannabis lassen sich belegen (z. B. Cannabisqualität, Auswirkungen auf jugendliche Konsumenten/-innen)? Wie können und müssen Fachkräfte reagieren (Interventionsstrategien, Argumentationshilfen in der Gesprächsführung etc.)? Geeignete Interventionen werden mit Fallbeispielen erarbeitet.

Jugendarbeit
Jugendsozialarbeit

Info

Termine	Kurs 2426/20: 02.04. und 03.04.2020 Kurs 2427/20: 28.09.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/innen	Katharina Tietz, Rüdiger Schmolke
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke (Kurs 2426/20) Stiftung wannseeFORUM, (Kurs 2427/20)
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	05.03.2020 / 20.07.2020

Nr. 2428+2429/20



Konsum in der Entwicklung von Jugendlichen – Bedeutung, Unterstützung sowie konsumierende jugendliche Geflüchtete – Strategien, Methoden

Zwei Seminare unterschiedlichen Inhalts, einzeln buchbar.

2428/20 Konsum in der Entwicklung von Jugendlichen – Bedeutung, Risiko, Unterstützung/Intervention

Die neue Clique, die ersten Partys ohne Eltern, die erste Liebe, das erste Mal... Jugend ist die Zeit des Experimentierens auf dem Weg zur Entwicklung einer eigenen Identität. Einerseits spielen Jugendliche bewusst mit rauschhaften Erfahrungen und Regelverletzungen, andererseits sehen sie sich der Herausforderung gegenüber, einen (selbst-)kontrollierten Umgang mit ihrem Konsum zu erlernen. Erkenntnisse der Entwicklungs- und Sozialpsychologie werden mit denen der Drogen- und Suchtforschung verbunden, um Impulse für die alltägliche Arbeit mit Jugendlichen mitzunehmen. Die Fragestellungen: Was sind die Entwicklungsaufgaben Jugendlicher, welche Rolle spielt (Drogen-)Konsum dabei, wie entsteht Abhängigkeit/Sucht, was gilt als suchtfördernd und welche Ressourcen schützen vor Suchtentstehung?

2429/20 Konsumierende jugendliche Geflüchtete – Strategien und Methoden zur Aufklärung, Prävention und Beratung

Drogengebrauch und Suchtverhalten sind auch kulturell geprägt. Das Konsumverhalten und „mitgebrachte“ Lebensweisen unterscheiden sich teilweise erheblich. Geflüchtete Menschen sind von schweren Belastungen betroffen, verfügen aber auch über tradierte gesundheitsfördernde Ressourcen. Ziel des Seminars ist es, Strategien und Methoden zur Prävention zu vermitteln. Fragestellungen: Welche Funktionen kann der Drogenkonsum erfüllen, welche Motivation und welches Risikoprofil bezüglich des Konsums haben traumatisierte Menschen? Wie lassen sich junge Geflüchtete für die Risiken beim Gebrauch von Alkohol und anderen Drogen sensibilisieren und welche Hilfen können Fachkräfte anbieten?

Info

Termine	Kurs 2428/20: 21.04. und 22.04.2020 Kurs 2429/20: 31.08. und 01.09.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Corinna Liefeld, Katharina Richter, Katharina Tietz, Rüdiger Schmolke
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	24.03.2020 / 22.06.2020

Nr. 2430/20



Haschisch, Speed & Ecstasy: No Risk no Fun – Rausch und Risikobalance als integraler Bestandteil pädagogischer Arbeit

In Kooperation mit gangway e. V.

Jugendliche Entwicklung beinhaltet auch eine erhöhte Bereitschaft zu riskantem Verhalten, wozu ausdrücklich auch der Konsum psychoaktiver Substanzen gehört. Unsere Gesellschaft hat dabei ein höchst ambivalentes Verhältnis zu Rausch und Risiko. Das führt dazu, dass sich in der Pädagogik die Risikovermeidung bzw. -minimierung als Handlungskonzept durchgesetzt hat. Dabei wissen wir schon seit langem, dass Vermeidung zu Unsicherheit und Angst führt. Rausch- und Risikobalancekonzepte, wie z. B. das Risiflectingmodell, können Alternativen zu den Vermeidungskonzepten bieten und Jugendlichen Kompetenzen im Umgang mit Risikosituationen ermöglichen. Inhalte des Seminars sind:

- Rausch und Risiko: Bedeutung für die Entwicklung in der Jugend
- Risiflecting als pädagogisches Modell zur Entwicklung von Risiko-Kompetenz (Methoden und Übungen für die Praxis)
- Stellenwert von Substanzkonsum in jugendlichen Lebenswelten
- Substanzkunde
- Unterscheidungskriterien zu Konsum, Missbrauch, Sucht
- Relevante Rechtsnormen für den Umgang mit jugendlichem Substanzkonsum
- Umgang mit Substanzkonsum in Einrichtungen

Jugendarbeit
Jugendsozialarbeit

Info

Termine	09.11. bis 11.11.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendhilfe
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozenten	Jürgen Schaffranek, Tilmann Pritzens
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	31.08.2020

Nr. 2431/20



Tiergestützte offene Jugendarbeit mit Hund: Team- und Gruppenfähigkeit anders stärken

Wissenschaftliche Arbeiten belegen, wie wirksam Tiere die Atmosphäre und den Umgang in Gruppen verändern, wie sie den sozialen und emotionalen Kompetenzerwerb, die Sprachförderung und die pädagogische Arbeit allgemein unterstützen. Sich auf ein Tier einzulassen, ist manchmal einfacher als auf den Menschen nebenan. Jugendliche können u. a. durch schlechte Bindungserfahrungen Schwierigkeiten in Teams und Gruppen haben. Zum Teil fehlt ihnen die Fähigkeit, sich in andere hineinzusetzen.

Dieses Seminar bietet einen Einblick in die Theorie und Praxis tiergestützter Arbeit und erläutert die Rahmenbedingungen (Hygiene, Tierschutz, Training etc.), die hierfür nötig sind. Anhand von Beispielen werden der Einsatz des Begleithundes in der Gruppenarbeit, im Teamtraining und in der Einzelarbeit erarbeitet sowie die Bedingungen vor Ort für ein tiergestütztes Konzept im Einzelnen dargestellt. Das Seminar richtet sich an Pädagogen/-innen, die Hunde und andere Tiere in ihren pädagogischen Alltag integrieren und die Stärken und Ressourcen der Tiere einsetzen möchten.

Info

Termine 25.05.2020

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentin	Caroline Kohlmey
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	13.04.2020

Nr. 1450+1451/20



Fachtagung: Jugendberufsagentur Berlin sowie Arbeit mit Klienten/-innen im Leistungsbezug – Jobcenter als Chance nutzen

In Kooperation mit Sen BJJ

2 Veranstaltungen unterschiedlichen Inhalts, einzeln buchbar.

1450/20 Fachtag: Jugendberufsagentur Berlin

Ziel der Jugendberufsagentur ist es, junge Menschen am Übergang von Schule und Ausbildung optimal und rechtskreisübergreifend aktiv zu unterstützen. Dieser Fachtag richtet sich an die Jugendamtsmitarbeitende vor Ort und die bezirklichen Koordinatoren/-innen der Jugendberufshilfe in der Jugendberufsagentur und dient dem überregionalen Austausch über aktuelle Herausforderungen und der Weiterentwicklung der Rolle der Jugendberufshilfe in den regionalen Standorten der JBA Berlin. Das Programm erscheint im Frühjahr.

1451/20 Arbeit mit Klienten/-innen im Leistungsbezug – Jobcenter als Chance nutzen

Ziel des Seminars ist es, Möglichkeiten, die die Vermittlungs- und Fallmanagementtätigkeit der Berliner Jobcenter bietet, für soziale Berufe nutzbar zu machen. An konkreten Beispielen sollen die Teilnehmenden Einblicke in Abläufe und Entscheidungen bekommen, um so für die Arbeit mit den eigenen Klienten/-innen das Angebot des SGB II besser nutzen zu können. Anhand von Fallbeispielen und Praxiserfahrungen der Teilnehmenden werden Schritt für Schritt die Integrationsprozesse und die darin enthaltenen Chancen für junge Menschen erarbeitet. Inhaltliche Schwerpunkte: Integrationsprozesse in der Arbeitsvermittlung U(nter) 25, Fallmanagement U 25, Förderinstrumente, Maßnahmen, geförderte Ausbildung, Qualifizierungen, Kooperationen in der Jugendberufsagentur sowie Zusammenarbeit mit anderen Rechtskreisen (SGB, Zivilrecht, Strafrecht, kein Leistungsrecht!).
Dozent: Steffen Knospe

Info

Termine	Kurs 1450/20: 23.04.2020 Kurs 1451/20: 05.10.2020
Zielgruppe	Mitarbeitende der bezirklichen Jugendämter in den regionalen Standorten der JBA Berlin
Teilnahmezahl	Maximal 50
Dozent/innen	Anne Merfert, Sandra Hildebrandt, Steffen Knospe
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke (Kurs 1450/20) INA.KINDER.GARTEN (Kurs 1451/20)
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	26.03.2020 / 27.07.2020

Motivierende Gesprächsführung als Beratungsansatz beim Übergang Schule – Beruf

Die Beratung junger Menschen beim Übergang von der Schule in den Beruf erfordert eine hohe Beratungskompetenz insbesondere bei Jugendlichen, die eine geringere Gesprächs- und Veränderungsbereitschaft zeigen.

Motivierende Gesprächsführung ist ein Beratungsansatz, der sich besonders dafür eignet, diese Jugendlichen zu erreichen. Durch eine professionelle Gesprächshaltung werden sie angeregt, das eigene Verhalten, dessen Risiken und Konsequenzen zu reflektieren. Die Motivation zur Veränderung wird gestärkt und neue Wege der Kommunikation zwischen Jugendlichen und ihren Kontaktpersonen werden eröffnet. Das Konzept arbeitet mit den Ressourcen und Ambivalenzen der Jugendlichen und hat konkrete Vereinbarungen zum Ziel.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Philosophie des Beratungsansatzes, Grundhaltungen und Basisprinzipien
- Angemessene Interventionen und Strategien, gezielte Fragestellungen
- Austausch der Praxiserfahrungen
- Fallbezogenes Intensivtraining zu den vielfältigen Interventionen und Strategien
- Spiegeln, Umgang mit Widerstand, selbstmotivierende Äußerungen stärken, Ressourcen erkennen, Verbindlichkeit schaffen, Arbeit mit Hausaufgaben

Methoden: Diskussion, Kleingruppenarbeit, Training im Rollenspiel

Info

Termine	12.08. bis 14.08.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit am Übergang Schule-Beruf aus Berlin und Brandenburg, Mitarbeitende der Jugendberufsagentur Berlin
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/innen	Dr. Iris Schiek, Holger Arnold
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Stiftung wannseeFORUM
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	03.06.2020



Kindertagesbetreuung

Fach- und Praxisberatung	218
Leitungsaufgaben	219
Berufsprofilerweiternde Kompetenzen für Erzieher/innen	221
Bildungsauftrag und Bildungsprozesse	236
Beobachten und Dokumentieren	245
Entwicklungstheorien	251
Demokratie (er)leben	255
Gesundes Aufwachsen ermöglichen	262
Sprache, Kommunikation, Literatur und Medien	276
Kultur, Kunst, Musik	293
Naturwissenschaft, Technik, Mathematik	300
Kindertagespflege	304
Blickpunkt Hort	311
Inklusion, Vielfalt, Diskriminierungssensibilität	322
Zusammenarbeit mit Eltern und Familien	346
Kinderrechte, Kinderschutz	357

Gesamtübersicht Seminare für Fach- und Praxisberatungen

Sehr geehrte Fachberater/innen, sehr geehrte Praxisberater/innen,
liebe Kollegen/-innen,

diese Seminare zur Fort- und Weiterbildung sind für Sie vorbereitet. Aus Kapazitätsgründen der Druckversion des Programms finden Sie hier nur eine thematische Übersicht. Die gewohnten, detaillierten Ausschreibungstexte und Seminartage ersehen Sie auf der Website: www.sfbb.berlin-brandenburg.de

4007/20: Rechtliche Kompetenzen für Fach- und Praxisberater/innen

4008/20: Rechtliches Mentoring für Fach- und Praxisberatungen

3000/20: Hohe Professionalität braucht Support! – Coaching für Fachberater/innen von Kindertageseinrichtungen

4009/20: Methoden der reflexiven Fallarbeit für Fach- und Praxisberatungen zur Anwendung in Kita-Teams

4011/20: Schreiben als Selbstsorge

4012/20: Selbstreflexionstage für Fach- und Praxisberater/innen

Gesamtübersicht des Seminarangebots für Leitungskräfte von Kindertageseinrichtungen

Sehr geehrte Leitungskräfte, liebe Kollegen/-innen

diese Seminare zur Fort- und Weiterbildung sind für Sie vorbereitet. Aus Platzgründen finden Sie hier in der Druckversion des Programms nur eine thematische Übersicht. Die gewohnten, detaillierten Ausschreibungstexte und Seminartage ersehen Sie auf der Website: www.sfbf.berlin-brandenburg.de

- 4076/20:** Gemeinsame Fachtage für Kitaleiter/innen aus Brandenburg und Berlin
- 4050/20:** Leitungskompetenz in Kindertageseinrichtungen – Langzeitqualifizierung
- 4073/20:** Recht und Verantwortung
- 4074/20:** Vorurteile und Diskriminierungen in der Organisation Kita – Handlungssicherheit stärken
- 3055/20:** Kitaleitung in Berlin – Werkstatt „Landesspezifische Grundlagen für die Leitungspraxis“
- 4077/20:** Kitaleitung in Brandenburg – Landesspezifische Grundlagen in der Leitungspraxis
- 4085/20:** Ressourcenorientierte Teamentwicklung für Leitungskräfte von Kindertagesstätten
- 4056/20:** Multiprofessionelle Teams – eine Zusammenarbeit zwischen Notlösung und konzeptioneller Überzeugung?
- 3052/20:** Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in Kindertageseinrichtungen – eine Führungsverantwortung
- 4051/20:** Partizipation und Dialoggestaltung im Kita-Alltag: Impulse aus der Freinet-Pädagogik
- 4053/20:** Achtsamkeit als Selbstfürsorge im pädagogischen Alltag
- 4055/20:** Wege zu einem selbstbestimmten Zeitmanagement
- 4057/20:** „Sand im Getriebe?“ – Möglichkeiten der Konfliktbewältigung
- 4072/20:** Lebendige Kita-Ausschüsse im Land Brandenburg gestalten
- 4066/20:** Zeit zur Eingewöhnung – Leitung und Team unterstützen den Übergang
- 4061/20:** Wertschätzende Teamkultur – ein bereicherndes Geben und Nehmen
- 4075/20:** Resilienz durch Selbstwertschätzung

Gesamtübersicht des Seminarangebots für Leitungskräfte von Kindertageseinrichtungen (S. 2)

- 4082/20:** Coaching für Leitungskräfte von Kindertageseinrichtungen
- 4083/20:** Vertrauen gewinnen
- 3099/20:** Beobachten und Dokumentieren mit dem Berliner Sprachlerntagebuch
- 4062/20:** Als Kitaleitung einen vorurteilsbewussten Umgang mit Diversität im Team entwickeln
- 4088/20:** Gemeinsam(e) Wege (er)finden – Intervision in der Kita
- 4099/20:** Teams führen mit Klarheit. Gewaltfreie und ressourcenorientierte Kommunikation als ein Instrument für Kitaleitungen
- 4089/20:** Erfolg mit Kopf, Herz und Hand – innovative integrale Organisationsentwicklung
- 4084/20:** Wege entstehen dadurch, dass man sie geht! – Kindertageseinrichtungen erfolgreich und nachhaltig entwickeln
- 4086/20:** Personal bedarfsgerecht in Kitas einsetzen: Optimierung des Personaleinsatzes mit Hilfe der Excel-Personalsteuerungsdatei
- 3751/20:** Leitung und Fachkräfte gestalten Inklusion in der Kita

Die detaillierten Ausschreibungstexte und Termine ersehen Sie auf der Website:
www.sfbf.berlin-brandenburg.de

Wir freuen uns Sie im SFBB zu begrüßen!

Nr. 4133/20



„Komm mit ins Boot...“ – die Praxisanleitung und -begleitung im Visier

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Qualifizierten Nachwuchs zu finden, diesen für die Arbeit mit Kindern zu begeistern und dann noch in der eigenen Einrichtung und im Team zu halten... das sind mehrere Herausforderungen, vor denen viele Kitas stehen. Welchen Anteil kann hier eine gute Praxisbegleitung haben? Was heißt gut? Ist das nicht individuell, von Fall zu Fall verschieden? Können Praxisbegleiter/innen das überhaupt leisten? Noch eine Herausforderung, oder?

Wertvoll und hilfreich kann hier ein Blick über den Tellerrand sein. Das Seminar gibt Raum für den Austausch von Erfahrungen, Best Practice, Methoden und lädt alle zum Perspektivwechsel ein.

Gern können aktuelle Kita-Konzeptionen und/oder Leitfäden zur Praxisanleitung zum Seminar mitgebracht werden. Ebenso willkommen sind Fallbeispiele und Fragen. Am Ende des ersten Seminarblocks werden gemeinsam Themen und Schwerpunkte für den zweiten Block festgelegt.

Die Methoden sind bspw. (werden jedoch der Gruppendynamik angepasst): Erfahrungsaustausch, Reflexion, Einzel- und Gruppenarbeit, Gruppencoaching, Fallbesprechung, Rollenspiel.

Info

Termine	19.03. und 20.03.2020, 04.05. und 05.05.2020
Zielgruppe	Praxisanleiter/innen und Mentoren/-innen (pädagogische Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg, die Auszubildende, Praktikanten/-innen, Berufs- und Quereinsteiger/innen begleiten)
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozentin	Nicole Körner
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	20.02.2020

Nr. 4134/20



Brücken bauen im Mentoring bzw. der Praxisanleitung – vom echten Verstehen zur gemeinsamen Lösung

Empathie, die Fähigkeit der Perspektivübernahme und Einfühlung, gehört zu den wichtigsten Fertigkeiten, die wir uns für den Erfolg am Arbeitsplatz, in Teams und in Unternehmen aneignen können. Im Arbeitsalltag (von Mentoren/-innen) begegnen sich Menschen mit unterschiedlichsten Erfahrungen, Vorstellungen und Bedürfnissen, die damit ganz verschieden auf die Welt schauen. Im täglichen Miteinander treffen diese Weltansichten aufeinander und können zu Bereicherung oder Frust führen. Statt jedoch zu fragen „Wer ist schuld?“ nutzen wir die Sichtweise der empathischen Kommunikation. Hier wird danach gefragt: „Was brauchen die Beteiligten?“

Die Suche nach dem, was wirklich hinter Handlungen und Interessen der Beteiligten steht, ist das Hauptkriterium für Veränderung hin zu mehr Menschlichkeit. Diese Ebene der Bedürfnisse ermöglicht gänzlich neuartige Lösungen, die echte Win-Win-Situationen für alle Beteiligten und das Umfeld schaffen. Das trägt zum Aufbau langfristig tragfähiger und erfüllender Beziehungen bei. Es geht nicht darum, „nur nett“ zu sein, sondern um echte Offenheit und die Fähigkeit, die eigenen Bedürfnisse, Werte, Haltungen konsequent zu vertreten, ohne sie auf Kosten anderer durchzusetzen.

Das Seminar legt Grundlagen und arbeitet zudem mit Alltagsbeispielen der Teilnehmenden, um Empathie als „Brückenbauer“ leb- und erfahrbar zu machen. Ergänzend kommen Methoden aus der Systemtheorie, der integralen Theorie nach Ken Wilber sowie der Gestalttherapie hinzu. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich, jedoch eine hohe Bereitschaft zu Selbstreflexion.

Info

Termine	06.05. und 07.05.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen, Kita-Leitungen und Fach- und Praxisberater/-innen aus Berlin und Brandenburg, die Auszubildende, Praktikanten/innen, Berufs- und Quereinsteiger/innen begleiten
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentin	Caroline Winning
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	25.03.2020

Nr. 3130+3131+3132/20



Angekommen im Beruf – und nun noch einmal langsam

Der Anfang in der Kindertagesstätte ist aufregend, erlebnisreich, doch oft auch anstrengend. Viele Ansprüche und Erwartungen begleiten und belasten den Berufseinstieg. Zur Unterstützung und Möglichkeit der fachlichen Reflexion werden 3 Seminare angeboten:

3130/20 „Angekommen im Beruf... die pädagogische Arbeit mit Kindern“

Termine: 13.08. und 14.08.2020

Bitte anmelden bis: 25.06.2020

3131/20 „Angekommen im Beruf... die Zusammenarbeit mit Eltern unterstützend gestalten“

Termine: 19.10. und 20.10.2020

Bitte anmelden bis: 31.08.2020

3132/20 „Angekommen im Beruf... die Zusammenarbeit im Team (mit-)gestalten“

Termine: 14.12. und 15.12.2020

Bitte anmelden bis: 26.10.2020

Detaillierte Beschreibungen zu den Seminarinhalten finden Sie online unter:
www.sfbf.berlin-brandenburg.de/Fortbildungsprogramm

Info

Termine	Kurs 3130/20: 13.08. und 14.08.2020 Kurs 3131/20: 19.10. und 20.10.2020 Kurs 3132/20: 14.12. und 15.12.2020
Zielgruppe	Berufseinsteiger/innen aus Kindertageseinrichtungen, wir empfehlen, an allen Kursen teilzunehmen
Teilnahmezahl	Maximal 22
Dozentinnen	Cornelia Dittmer, Sigrid Mönch
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	04.06.2020 / 10.08.2020 / 05.10.2020

Nr. 4102/20



„Was dürfen wir überhaupt noch?“ – Datenschutz in Zusammenhang mit pädagogischen Fragestellungen

Der Umgang mit persönlichen und privaten Daten ist in der sozialpädagogischen Arbeit in der Kindertageseinrichtung oftmals mit rechtlichen Fragestellungen und Unsicherheiten verbunden. Durch das Inkrafttreten der DSGVO im Mai letzten Jahres haben sich vielfältige neue Fragestellungen ergeben. In dem Seminar verknüpfen sich Information und Reflexion mit dem Ziel der Weiterentwicklung des persönlichen Profils der Teilnehmenden.

Themen des Seminars sind:

- Datenschutzrechtliche Grundlagen
- Dokumentation in Kitas
- Einwilligungen
- Ton-, Bild- und Videoaufnahmen
- Spannungsfeld Kinderschutz und Datenschutz

Info

Termine 07.09.2020

Zielgruppe	Erzieher/innen und Leiter/innen in Kindertagesstätten aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentin	Prof. Marion Hundt
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	29.06.2020

Nr. 4101/20



Rechtliche Rahmenbedingungen für Berliner und Brandenburger Kindertageseinrichtungen

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Kindertageseinrichtungen sind eingebunden in einen Rahmen von rechtlichen Regelungen und institutionellen Strukturen. Erst deren Kenntnis ermöglicht es Fachkräften, ihren beruflichen Auftrag zu gestalten und ihre Handlungsmöglichkeiten gezielt zu nutzen. Das Seminar bietet eine Einführung zu folgenden Themen:

- Das Rechtssystem der Bundesrepublik Deutschland: Was ist Recht? Welche Arten von Rechtsnormen gibt es? Richtiger Umgang mit Rechtsvorschriften
- Das Kinder- und Jugendhilfegesetz im SGB VIII
- Wichtige Grundprinzipien in der Kinder- und Jugendhilfe
- Die Kindertagesbetreuung als Leistungsbereich der Kinder- und Jugendhilfe
- Rechtliche Rahmenbedingungen für Kindertageseinrichtungen im SGB VIII, u. a. Betriebserlaubnis, Personal, pädagogische Konzeption
- Kindertageseinrichtungen in Brandenburg/landesrechtliche Rahmenbedingungen
- Pflichten und Verantwortung des pädagogischen Personals (Kinderschutz, Aufsichtspflicht, Datenschutz)
- Kinder- und Elternrechte in der täglichen Praxis, insbesondere Beteiligungsrechte
- Migrationsrecht und/oder Kinder, die geflüchtet sind

Die Themen werden anhand von Fallbeispielen entwickelt und verbunden mit folgenden Rechtsvorschriften besprochen: UN-Kinderrechtskonvention, Grundgesetz, Aachtes Sozialgesetzbuch (KJHG), BGB, Kita-Gesetz, Kita PersV, AGKJHG sowie weitere landesrechtlichen Regelungen.

Info

Termine	10.08. bis 12.08.2020, 02.10.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen und Leiter/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentin	Prof. Marion Hundt
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	01.06.2020

Nr. 4103+4104/20



Rechtlicher Rahmen und die Eröffnung von pädagogischen Entscheidungsspielräumen

Zwei Seminare gleichen Inhalts

In diesem praxisbezogenen Seminar erhalten Sie die Möglichkeit, sich bestehende sowie zukünftige rechtliche Fragen unter Zuhilfenahme eines Wissensfundaments des Kitarechts zu beantworten. Ziel ist es, pädagogische Entscheidungsräume innerhalb des rechtlichen Rahmens sichtbar werden zu lassen und unnötige Sorgen vor rechtlichen Konsequenzen abzubauen.

Das „Kitarecht“ in seiner Anwendung berührt viele unterschiedliche Rechtsbereiche, die in diesem Seminar vorgestellt werden:

- Kinderrechte (UN-Kinderrechtskonvention)
- das Kinder- und Jugendhilfegesetz SGB VIII
- Rechtliche Anforderungen, z. B. Kita-Personalverordnungen: Betriebserlaubnis
- Personaleinsatz und pädagogische Konzeption
- Landesrechtliche Regelungen, wie z. B. KitaG BB oder KitaFöG BE
- Das Rechtssystem der Bundesrepublik Deutschland
- Rechtsnormen und -hierarchie (Relationen der verschiedenen Rechtsbereiche zueinander)
- Partizipation: Kinder- und Elternrechte in der Praxis
- Kinder mit Fluchterfahrungen (Migrationsrecht; auch vertiefend unter der Seminarnummer 4112/18)

Info

Termine	Kurs 4103/20: 11.02. bis 13.02.2020 Kurs 4104/20: 15.09. bis 17.09.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen und Quereinsteiger/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent	Marcus Reichel
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	21.01.2020 / 07.07.2020

Nr. 4105+4106+4107/20



Und wie ist das mit der Aufsichtspflicht?

Drei Seminare gleichen Inhalts

Im pädagogischen Alltag der Kindertagesbetreuung sind Erziehungsziele wie Selbstständigkeit, Partizipation und Entscheidungsfähigkeit in ihrer Umsetzung häufig ein Anlass darüber nachzudenken, wo die Unterstützung der Eigentätigkeit der Kinder mit der Aufsichtspflicht in Konflikt gerät. Diese Frage beinhaltet erstaunlich viele Perspektiven:

- Welche gesetzlichen Grundlagen regeln die Aufsichtspflicht?
- Weshalb hat die Aufsichtspflicht eine große Bedeutung?
- Wen betrifft das Thema Aufsichtspflicht?
- Welche straf- und zivilrechtlichen Folgen kann eine Verletzung der Aufsichtspflicht haben?
- Was könnte die Kita-Konzeption zum Umgang mit der Aufsichtspflicht beitragen?

Ziel des Seminars ist v. a., dass Sie die drei zentralen rechtlichen Ebenen unterscheiden und die elterliche Verantwortung, die Kooperation mit den Eltern auf der Basis der Betreuungsverträge, die eigene erzieherische Verantwortung und die Verantwortung des Trägers verstehen und anwenden können.

Das interaktiv angelegte Seminar gibt Antworten auf grundlegende rechtliche Fragestellungen. Die Beiträge aus dem Kita-Alltag ermöglichen die Entwicklung von Strategien für die eigene Handlungspraxis. Ziel ist es, im Kitaalltag auf sicherem rechtlichen Boden zu stehen.

Info

Termine	Kurs 4105/20: 20.–21.01.2020, Kurs 4106/20: 14.–15.05.2020 Kurs 4107/20: 04.–05.11.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen sowie Berufs- und Quereinsteiger/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent	Marcus Reichel
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	30.12.2019 / 02.04.2020 / 26.08.2020

Nr. 4122/20



Pädagogische Grundbegriffe benennen, klären und diskutieren

Pädagogik steht immer im Verhältnis mit kulturellen und zeitgenössischen Entwicklungen. Sie wird von Wissenschaft, Gesellschaft und Politik beeinflusst und ausgerichtet. Im Handlungsdreieck zwischen der eigenen Biographie und Haltung, aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und politischen Forderungen können pädagogische Fachkräfte Widersprüche entdecken. Auch im Team können verschiedene Verständnisse der pädagogischen Grundbegriffe herausfordern. In diesem Seminar gibt es Raum, um diese Auseinandersetzung mit Grundbegriffen zu fokussieren. Die Teilnehmenden können Begriffe miteinbringen, die im eigenen Arbeitsalltag wie selbstverständlich verwendet werden, aber deren Bedeutung selten hinterfragt wird. Denkbare Fragen:

- Worüber sprechen wir, wenn wir den Begriff Erziehung verwenden?
- Versteht meine Kollegin dasselbe unter Bildung wie ich? Was ist Sozialisation?
- Was steht noch mal hinter dem Begriff Inklusion?
- Wie funktioniert Entwicklung? Wie lernen Kindern? Und was ist dabei meine Rolle als Erzieher/in?

Ein historischer Blick auf die Bedeutung und Funktion von Pädagogik wird ebenfalls Teil der Auseinandersetzung im Seminar sein.

Ziel der zwei Tage ist es u. a., durch kollegialen Austausch die eigene pädagogische Haltung zu stärken. Neben impulssetzenden Inputs wird mit Biografiearbeit die eigene pädagogische Praxis reflektiert.

Info

Termine	14.05. und 15.05.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen und Leiter/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Johanna Uffelmann, Lea-Marie Wengel
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	02.04.2020

Nr. 4100/20



Eine diskriminierungssensible Haltung in der Kita erlangen und den Blick für Ausgrenzung schärfen

Das gemeinschaftliche Zusammenleben in der Gesellschaft wird oft durch Einseitigkeiten und Vorurteile behindert: Auch Kinder lernen oft schon unbewusst, wer als „normal“ und wer als „anders“ bewertet wird – dies kann sich beeinträchtigend auf ihre Entwicklung auswirken.

Damit Kinder mit einem gesunden Selbstbewusstsein aufwachsen können, ohne Überlegenheit oder Unterlegenheit zu verinnerlichen, brauchen sie starke Erwachsene, die Vielfalt leben, Diskriminierung erkennen und ihr entgegenzutreten können. Bei der Frage nach einem angemessenen Umgang gibt es häufig Unsicherheiten: Welche Situationen haben mit Diskriminierung zu tun, welche nicht? Wie kann ich Einseitigkeiten entdecken, die mir durch meine eigene „Brille“ manchmal nicht auffallen? Welche Reaktionen sind angemessen, wenn Kinder oder Erwachsene abwertende Äußerungen machen, auch wenn sie manchmal subtil oder unbewusst sind?

Pädagogische Fachkräfte brauchen eine reflektierte eigene Haltung, um sich klar positionieren zu können. In der Fortbildung werden wir uns mit den Mechanismen von Diskriminierung beschäftigen, eigene Normalitätsvorstellungen unter die Lupe nehmen und Strategien zu einem konstruktiven Umgang für die pädagogische Praxis austauschen. Methodisch wird die Fortbildung abwechslungsreich und interaktiv gestaltet mit einem Wechsel aus Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit und praktischen Übungen.

Kindertagesbetreuung

Info

Termine	25.11. und 26.11.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen und Quereinsteiger/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentin	Ellena Hüther
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Stiftung wannseeFORUM
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	16.09.2020

Nr. 4123/20



Was Sie schon immer über offene Arbeit?! wissen wollten...

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Wenn das Stichwort „Offene Arbeit“ fällt, reagieren manche pädagogischen Fachkräfte mit Skepsis; sie befürchten Orientierungslosigkeit und fehlende Struktur. In einer Kombination aus Wissensimpulsen und Reflexionen bietet dieses Seminar die Möglichkeit, anhand der Basisthemen der offenen Arbeit erste Kompetenzen zu entwickeln. Die pädagogische Arbeit in einem offenen Kindergarten ist geprägt von Achtsamkeit, Differenzierung und Inklusion.

Im Zentrum des Seminares steht der Transfer der Theorie in die Praxis entlang folgender Themen:

- Die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder wahrnehmen
- Entwicklung von Achtsamkeit im Umgang mit der Einmaligkeit und der Besonderheit jedes Kindes
- Den Spuren und Interessen der Kinder folgen
- Selbstbestimmung und Verantwortung entwicklungsgerecht ermöglichen
- Den Alltag der Kinder kindgerecht organisieren
- Die Kinder an der Gestaltung ihres Lebensraumes im Kindergarten oder im Hort beteiligen
- Integration/Inklusion und offene Arbeit als Teamprozess

Folgende spezifische Themen werden in 2020 fokussiert:

Modul 3: „Was hat offene Arbeit mit Inklusion zu tun?“

Modul 4: „Was wäre eigentlich, wenn es die Eltern nicht gäbe?“

Info

Termine	12.03. und 13.03.2020, 03.09. und 04.09.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen und Leiter/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Bettina Gerlach, Christiane Feuersenger
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	20.02.2020

Nr. 4120+4121/20



Kinder, deren Verhalten uns auffällt

Zwei Seminare gleichen Inhalts

Die Teilnahme an jeweils allen 6 Tagen ist verbindlich.

Im Kita-Alltag gibt es immer wieder Kinder, deren Verhalten für die Erzieher/innen eine Herausforderung darstellt. Manche Verhaltensweisen der Kinder geben Rätsel auf. Die Frage „Welches Bedürfnis liegt dem kindlichen Handeln zugrunde?“ wird die Diskussion zu Beginn des Seminars beschäftigen. Die Bedürfnisse und Handlungsstrategien ihrer Kinder sind für Eltern auf verschiedene Weise bedeutsam. Die gelingende Kooperation mit den Eltern wird deshalb das zweite Schwerpunktthema des Seminars sein.

Des Weiteren werden Sie in den beiden Seminarblöcken

- Erklärungsmodelle kennenlernen,
- neue Sichtweisen und Lösungsstrategien im Umgang mit Kindern und Eltern entwickeln,
- eigene Anteile im täglichen Miteinander Ihres professionellen Kontextes reflektieren und
- Einflüsse von Rahmenbedingungen analysieren.

Neben theoretischem Input bietet das Seminar die Möglichkeit, im geschützten Rahmen von Kleingruppen praktisch zu üben. Dieser Praxisbezug wird überwiegen und zeichnet das Seminar aus.

Im zweiten Block haben Sie die Möglichkeit, die Praxistauglichkeit des Erlernten zu reflektieren und weitere Ideen zum Umgang mit dem Thema zu entwickeln. Praktische Beispiele aus dem pädagogischen Alltag der Teilnehmenden sind herzlich willkommen.

Kindertagesbetreuung

Info

Termine	Kurs 4120/20: 22.04.–24.04.2020, 03.06.–05.06.2020 Kurs 4121/20: 13.05.–15.05.2020, 17.06.–19.06.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen und Leiter/innen und aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/innen	Barbara Teske, Ralf Heinrich
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	INA.KINDER.GARTEN
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	25.03.2020 / 01.04.2020

Nr. 4112/20



Sind Eltern und Kinder wirklich so schwierig...? ...oder was hat das mit mir zu tun?

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Haben Sie sich auch schon einmal am Feierabend mit einem missglückten Tür- und Angelgespräch beschäftigt? Beschäftigen Sie sich in Ihrer Freizeit mit schwierigen Situationen aus dem pädagogischen Alltag? Dann ist für Sie dieses Seminar hilfreich. Sein Schwerpunkt ist die intensive Beschäftigung mit den eigenen Perspektiven, d. h. mit den subjektiven, biographischen, ethischen, kulturellen oder geschlechtsspezifischen „Brillen“.

Mit den Methoden der „kollegialen Beratung“ und „reflexiven Fallarbeit“ werden die von Ihnen mitgebrachten Fälle bearbeitet.

Das Ziel ist es, die eigene Beratungskompetenz zu stärken, den Perspektivwechsel zu üben und den eigenen Anteil einer gelingenden Arbeit im pädagogischen Alltag zu reflektieren. Dadurch werden Ihre Handlungsmöglichkeiten erweitert und Sie gewinnen Sicherheit in der Kommunikation.

Eine notwendige Voraussetzung für das Gelingen der Seminarreihe ist die Bereitschaft, eigene Fälle einzubringen und zu bearbeiten sowie an allen Modulen teilzunehmen.

Info

Termine	12.03. und 13.03.2020, 18.05.2020, 16.06.2020
---------	---

Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Anja Barthel-Kuhl, Tanja Lindner-Lippold
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	20.02.2020

Nr. 4113/20



Gewaltfreie Kommunikation im Kita-Alltag

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Kita-Alltag bedeutet zum Glück oft, lebendig zu sein und zu lachen im Zusammen-
sein mit Kindern, Kollegen/-innen und Eltern. Doch auch Zeitdruck, Stress und
Konflikte sind Teil des Alltags und können diesen erheblich belasten.

Inhalte des Seminars: Wie können zerstrittene Kollegen/-innen wieder Zugang
zueinander finden? Kann vermeintlichem Fehlverhalten anders begegnet werden
als mit Strafen? Wie kann mit Fremdheit umgegangen werden, mit Menschen aus
einer ganz anderen Kultur?

Das Kommunizieren mit der gewaltfreien Kommunikation (GfK) kann ermöglichen:

- hinter jeder Handlung oder Aussage die gute Absicht zu erkennen,
- eigene Bedürfnisse und die Bedürfnisse des Gegenübers wahrzunehmen
und anzunehmen,
- Trotz und Wut als Ausdrucksform unerfüllter Bedürfnisse zu betrachten,
- die eigenen Bedürfnisse dem Gegenüber mitzuteilen, ohne zu bewerten, zu
kritisieren oder zu urteilen und
- Hintergründe unangenehmer Botschaften zu hören und Verbindung zum
Sendenden der Botschaft aufzunehmen.

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden mit der GfK ein Hilfsmittel in die Hand
zu geben, das dazu beitragen kann, ein vertrauensvolles, kooperatives Mitein-
ander mit Kindern, Eltern und Kollegen/-innen zu erleben und eine Atmosphäre zu
schaffen, in der sich alle wohlfühlen.

Mit Übungen der GfK wird an Erlebnissen gearbeitet, die Sie aus Ihrem Alltag
mitbringen. Der dritte Tag dient der Reflexion und Vertiefung.

Kindertagesbetreuung

Info

Termine	02.03. und 03.03.2020, 17.03.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 22
Dozentinnen	Caroline Winning, Viola Karl
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die organisatorischen Hinweise auf Seite 505.
Anmelden bis	10.02.2020

Nr. 4117/20



Kinder brauchen Werte – Werteentwicklung in der frühkindlichen Bildung

Die beständigen und häufig auch rasant schnellen gesellschaftlichen Veränderungen schaffen neue Herausforderungen in verschiedenen Lebensbereichen und somit auch in Bezug auf das persönliche Selbstverständnis in der Welt und wie sie wahrgenommen wird.

Was brauchen Kinder für die Entwicklung ihres Selbst, wie müssen sie für die Zukunft gestärkt werden und welche Werte brauchen sie für ihren Weg?

In dem Seminar wird es zum einen um die persönlichen Werte gehen und zum anderen um die Werte und Leitlinien, die einem eigenen professionellen pädagogischen Verständnis zugrunde liegen, das letztlich die pädagogische Arbeit bestimmt.

Inhaltliche Schwerpunkte des Seminars sind:

- Werte gestern und heute
- Eigene Werte und Werte in den Bildungskonzeptionen
- Soziale Kompetenzen als Basis für Werteerziehung
- Praktische Umsetzung der Werteerziehung im Kitaalltag
-

Praktische Übungen im Seminar setzen Impulse zur Entwicklung von Strategien und Handlungsmöglichkeiten im Sinne einer Werteerziehung, die konkret und praktisch im Kitaalltag umgesetzt und gelebt werden kann.

Info

Termine	09.03. und 10.03.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Erzieher/innen aus Kindertagesstätten und Kindertagespflegepersonen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentin	Roswitha Weck
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	Stiftung wannseeFORUM
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	17.02.2020

Nr. 4118/20



Der Spagat im Kitaalltag – oder die Kunst, seiner professionellen Intuition im Beruf zu vertrauen

Stellen Sie sich auch hin und wieder – teilweise auch selbst überrascht – die Frage, wie Sie oder Ihre Kollegen/-innen den Kita-Tag „überlebt“ und in der Reflexion dennoch fachlich richtig gut reagiert haben? Auch die Wissenschaft belegt, dass pädagogisch handelnde Personen keineswegs nur rational bewusst agieren. Oft sorgen zusätzlich ungenügende Rahmenbedingungen dafür, dass die Fachkräfte im Kitaalltag improvisieren müssen.

Gerade hier spielt Intuition als unmittelbare Erkenntnis- und Verstehensform eine maßgebliche Rolle im pädagogisch wirksamen Handeln. Intuition ist die Summe von Erfahrungen und früheren Lösungsversuchen, die gerade nicht präsent sind, jedoch im Unbewussten wirken. Wenn es gelingt, dabei auch der eigenen professionellen Spontaneität und Intuition Raum zu geben, können diese sehr erfolgreich genutzt werden.

Mit dem Ende des Seminars haben Sie:

- die Kunst der Improvisation und Spontaneität geübt,
- anhand verschiedener Praxisbeispiele Freude am Quer-Denken erlebt,
- humorvoll und wohlwollend Situationskomik erlebt und angesprochen,
- sich mit spielerischer Leichtigkeit mit der Gruppe verbunden,
- genossen, Dinge flexibler anzugehen und eigene Zensoren kritischer zu hinterfragen und
- Ihre professionelle Persönlichkeit im beruflichen Kontext reflektiert.

Info

Termine	18.05. und 19.05.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 22
Dozent	Peter von Schlieben-Troschke
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	INA.KINDER.GARTEN
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	06.04.2020

Konsultationstage Übersicht über Konsultationstage 2020

Im Rahmen des Landesprojekts „Konsultationskitas des Landes Berlin“

Die Konsultation ist ein besonderes Fortbildungsformat und findet direkt in den Konsultationskitas statt.

Der Konsultationstag bietet Ihnen die Möglichkeit, mit Kollegen/-innen anderer Kitas gemeinsam die jeweilige Kita kennen zu lernen und sich über eigene Praxiserfahrungen in Bezug auf den Konsultationsschwerpunkt auszutauschen. Die Konsultation umfasst einen Hausrundgang und ein Fachgespräch.

Im Jahr 2011 rief die für Jugend zuständige Berliner Senatsverwaltung (SenBJF) das Projekt „Konsultationskitas des Landes Berlin“ ins Leben. Unter dem Motto „Berliner Bildungsprogramm live – Pädagogische Qualität praxisnah erleben!“ bieten die beteiligten Kitas Besuchern/-innen die Möglichkeit eines fachorientierten Erfahrungsaustauschs zu verschiedenen Schwerpunkten in ihrer Arbeit mit dem Berliner Bildungsprogramm an (www.konsultationskitas.de).

3351/20 Kita Berkenbrücker Steig

Konsultationsschwerpunkt: Kinder in Bewegung

Termin: 29.04.2020 | Adresse: Berkenbrücker Steig 9 – 10, 13055 Berlin Lichtenberg

3352/20 Kita „Die Insel“

Konsultationsschwerpunkt: Kitas bewegen – für die gesunde Kita

Termin: 23.09.2020 | Adresse: Nantesstr. 69, 13127 Berlin

Die Ausschreibungstexte finden Sie auf der Webseite des SFBB.

Info

Termine	Siehe oben
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertagesbetreuung und Kindertagespflege, Fachberatung
Teilnahmezahl	Maximal 15
Dozent/innen	N. N.
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	in den Räumen der Konsultationskitas
Zeit	9–13 Uhr
Anmeldung	Bitte beachten Sie die organisatorischen Hinweise auf Seite 505.
Anmelden bis	Siehe Webseite

Konsultationstage Übersicht über Konsultationstage 2020

Im Rahmen des Landesprojekts, Konsultationskitas des Landes Berlin“

3463/20 Kita Liebenwalder Straße

Konsultationsschwerpunkt: Sprachlernstagebuch

Termin: 27.10.2020 | Adresse: Liebenwalder Str. 45, 13347 Berlin Wedding

3505/20 INA.KINDER.GARTEN Prenzlauer Berg

Konsultationsschwerpunkt: Förderung der Kreativität im Kita-Alltag (0 – 6 Jahre)

Termin: 24.09.2020 | Adresse: Prenzlauer Berg 15 – 16, 10405 Berlin

3756/20 Kita Sonnenkäfer

Konsultationsschwerpunkt: Vielfalt und Inklusion

Termin: 05.11.2020 | Adresse: Holzmindener Str. 23, 12347 Berlin Neukölln

3757/20 IntegrationsKITA Hand in Hand

Konsultationsschwerpunkt: Inklusion und Frühförderung

Termin: 14.05.2019 | Adresse: Salvador-Allende-Str. 47 – 49,
12559 Berlin Köpenick

3753/20 Kita Gleimstraße Haus 2

Konsultationsschwerpunkt: Bildung für nachhaltige Entwicklung

Termin: 22.04.2020 | Adresse: Gleimstraße 46, 10437 Berlin

Die Ausschreibungstexte finden Sie auf der Webseite des SFBB.

Info

Termine	Siehe oben
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kita und Kindertagespflege, Fachberatung und Quereinsteiger/innen
Teilnahmezahl	Maximal 15
Dozent/innen	N. N.
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	in den Räumen der Konsultationskitas
Zeit	9–13 Uhr
Anmeldung	Bitte beachten Sie die organisatorischen Hinweise auf Seite 505.
Anmelden bis	Siehe Webseite

Nr. 3150+3151+3152/20



Auf Neugier eingestellt – Berliner Bildungsprogramm für Kitas und Kindertagespflege

Drei Seminare gleichen Inhalts

Das Berliner Bildungsprogramm ist für Sie als Erzieher/in bereits eine selbstverständliche Arbeitsgrundlage oder wird es demnächst? Dieses Seminar bietet die Möglichkeit, sich mit dem BBP intensiv zu beschäftigen. Dabei werden Inhalte, Ziele und Aufgaben beleuchtet. Im fachlichen Austausch wird die Bedeutung des alltäglichen Umgangs in der Praxis reflektiert und an eigenen Themen erprobt.

Folgende Inhalte werden Schwerpunkte der Fortbildung sein:

- Die Arbeit mit den jüngsten Kindern
- Die Bedeutung von Inklusion in der alltäglichen Praxis
- Die gelungene Gestaltung von Übergängen
- Die Bedeutung einer guten Bildungspartnerschaft mit Familien
- Implementierung von Sexualpädagogik in der Konzeption

Gemeinsam werden alltagspraktische Handlungsideen entwickelt und Anregungen für die eigene Praxis gesammelt. Im Vordergrund des Seminars steht das Ziel, Neugier und Freude im Umgang mit dem BBP zu wecken und wachsende Sicherheit in einer ideenreichen Handhabung zu erlangen.

3152/20: Seminar für Erzieher/innen mit russischen Sprachhintergrund!

Info

Termine	Kurs 3150/20: 16.–18.03.2020, Kurs 3151/20: 27.–29.05.2020 Kurs 3152/20: 18.–20.05.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen in Kindertagesstätten und in der Kindertagespflege aus Berlin
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Astrid Grabner, Sylvia Klose, Birgit Jäger, Ksenija Wendel
Verantwortlich	Ute Wenzlaff-Zwick
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	24.02.2020 / 15.04.2020 / 06.04.2020

Nr. 3155+3156/20



Das Berliner Bildungsprogramm als Orientierung

Zwei Seminare gleichen Inhalts

Wie lernen Kinder und wie können Erzieher/innen sie dabei unterstützen? Als Arbeitsgrundlage aller Berliner Kitas gibt das Berliner Bildungsprogramm (BBP) seit inzwischen mehr als zehn Jahren zu dieser Frage Auskunft und Orientierung. Unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse und bildungspolitischer Entwicklungen bietet das BBP (2014) Anregungen, wie Kinder vom jüngsten Alter an darin unterstützt werden können, sich mit ihrer Lebenswelt in vielfältiger Weise auseinanderzusetzen.

Dennoch fragen sich viele Erzieher/innen:

- Wie können wir Planung als Dialog zwischen dem Kind und uns, den Pädagogen/-innen, gestalten?
- Wie gelingt es uns, den „eigenwilligen Bildungsbewegungen“ der Kinder Raum zu geben und gleichzeitig zielgerichtet zu handeln?
- Wie stellen wir sicher, dass die Kinder ausreichend Gelegenheiten haben, Erfahrungen mit allen Aspekten von Welt, mit allen Bildungsbereichen zu sammeln?

Im Seminar werden im ersten Block die konzeptionellen Grundlagen und konkreten Anregungen des BBP für die pädagogische Arbeit thematisiert. Im zweiten Block erkunden und erproben wir mit konkreten Beispielen und eigenen Erfahrungen Planungsprinzipien und -schritte mit dem BBP.

Info

Termine	Kurs 3155/20: 28.–29.10.2020, 18.–19.11.2020 Kurs 3156/20: 19.–20.02.2020, 11.–12.03.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen aus Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege aus Berlin
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Aileen Lukaschek, Katrin Seegelken
Verantwortlich	Ute Wenzlaff-Zwick
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	19.08.2020 / 29.01.2020

Nr. 4151/20



Partizipation im Alltag – Chancen und Grenzen

Partizipation ist ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Praxis – nur wie setzen wir sie im Alltag um?

Partizipation ist viel mehr als nur eine punktuelle Beteiligung, die ein Mitscheiden oder Mitwirken mit einer gewissen Beliebigkeit einmal zulässt und einmal nicht. Die Grundhaltung für partizipative Prozesse ist es, die Kinder als Experten in eigener Sache zu sehen. Dabei hat Beteiligung auch immer etwas mit Macht-abgabe zu tun: Erwachsene verzichten bewusst auf einen Teil ihrer Macht. Die Ansichten, wie Partizipation mit Kindern und ihren Familien gelebt werden kann/soll/muss, können dabei weit auseinanderliegen.

In dieser Fortbildung erforschen wir an Praxisbeispielen aus dem pädagogischen Alltag, wie Partizipation gelingen kann. Wir verständigen uns über die Chancen für ein gelingendes Miteinander und über die Grenzen bei der Umsetzung.

Übungen aus den Bereichen gewaltfreie Kommunikation sowie vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung in Verbindung mit den Bildungsprogrammen der Länder werden die Teilnehmenden dabei unterstützen, einen neuen oder erweiterten Blick auf die Partizipation in ihrem Kita-Alltag zu erlangen.

Info

Termine 16.11. bis 18.11.2020

Zielgruppe	Erzieher/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Birgit Jäger, Sylvia Klose
Verantwortlich	Ute Wenzlaff-Zwick
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	07.09.2020

Nr. 3199/20



Bildung – c'est quoi? Le programme éducatif de Berlin pour la petite enfance (BBP)

Das BBP ist die Grundlage und der Rahmen der pädagogischen Arbeit in den Kitas in Berlin und liegt seit einem Jahr in französischer Übersetzung vor.

Was bedeutet Bildung? Worin unterscheidet sich der pädagogische Ansatz in den Kitas von den in Frankreich bestehenden Konzepten der école maternelle und den frühkindlichen Einrichtungen?

Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die pädagogische Haltung der Fachkräfte?

Die eintägige Fortbildung ermöglicht einen Einstieg in die Grundlagen und den Aufbau des BBP im Spiegel der frühkindlichen und elementaren Erziehung in Frankreich.

Die Fortbildung wendet sich an französischsprachige Pädagogen/-innen und Quereinsteiger/innen in Berliner Kitas.

Info

Termine	18.09.2020
Zielgruppe	französischsprachige Erzieher/innen und Quereinsteiger/innen
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Melanie Bruneteau, Simone Wahl
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	10.07.2020

Nr. 3154/20



Projektarbeit mit Kindern – ein mutiges Vorhaben

„Erzähle mir und ich vergesse. Zeige mir und ich erinnere. Lass es mich tun und ich verstehe.“ Konfuzius

Im Berliner Bildungsprogramm wird Projektarbeit als ein entdeckendes, forschendes Lernen in Bezug zur Lebenswelt der Kinder beschrieben. Dies gilt für den Erwachsenen gleichermaßen wie für das Kind und erweitert im gelungenen Fall Horizont und Weltsicht aller Beteiligten. Projekte werden deshalb nicht für, sondern mit den Kindern geplant.

Doch wie kann zielführende Projektarbeit im Jahr 2020 gelingen? Die institutionellen Rahmenbedingungen in Kindertagesstätten werden von vielen pädagogischen Fachkräften in Berlin als Hindernis für gute Projektarbeit wahrgenommen. An zwei Seminartagen wird das Gegenteil bewiesen und gemeinsam nach Nischen für die Durchführung im Alltag gesucht.

Inhaltlich werden der Projektbegriff definiert, die unterschiedlichen Projektphasen erläutert und die Rolle der pädagogischen Fachkraft beleuchtet.

Anhand von theoretischen Inputs, kreativen Impulsen, praktischen Übungen und Beispielen aus der Praxis werden Aufbau, Planung, Gestaltung und Möglichkeiten der Dokumentation eines Projektes aufgezeigt.

Info

Termine	08.09. und 09.09.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Erzieher/innen aus der Kindertagesbetreuung Berlin
Teilnahmezahl	Maximal 22
Dozentinnen	Christina Jeschke, Susanne Bogedaly
Verantwortlich	Ute Wenzlaff-Zwick
Ort	KinderKünsteZentrum Berlin, Ganghoferstr. 3, 12043 Berlin
Zeit	09:00 – 16:30 Uhr
Anmeldung	Bitte beachten Sie die organisatorischen Hinweise auf Seite 505.
Anmelden bis	30.06.2020

Nr. 4154/20



Die Jüngsten im Blick

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Die pädagogische Qualität für Kinder bis drei stellt Themen wie Bindungssicherheit, Beziehungskontinuität, anregende Bildungsumgebungen und eine ausgewogene Alltagsorganisation in den Mittelpunkt. Auf der Grundlage rechtlicher Vorgaben und des aktualisierten Berliner Bildungsprogramms geht es in der Seminarreihe um die Gestaltung von Alltagssituationen, wie z. B. die Raum- und Materialausstattung, das Beobachten und Dokumentieren, die Beachtung der individuellen Bildungswege und eine alltagsintegrierte Sprachförderung.

Ziele:

- Pädagogisches Fachwissen speziell für diese Altersgruppe ist aktualisiert.
- Alltagssituationen verbunden mit Fragen der Organisation sind reflektiert.
- Die pädagogische Qualität für Kinder bis drei Jahren ist in der Einrichtungskonzeption beschrieben.

Arbeitsweise: Impulsvorträge, kollegiale Beratung, Kennenlernen und Ausprobieren von Instrumenten zur sensiblen Wahrnehmung der individuellen Entwicklung; Hospitation in den Einrichtungen der Teilnehmenden.

Kindertagesbetreuung

Info

Termine	08.06. und 09.06.2020, 05.10. und 06.10.2020, 25.11. und 26.11.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen und Kindertagespflegepersonen aus Berlin und Brandenburg, die mit Kindern bis 3 Jahren arbeiten
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozentin	Sigrid Mönch
Verantwortlich	Dr. Karin Garske
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	27.04.2020

Nr. 4150/20



Alles eine Frage der Haltung? Die Beziehungsgestaltung zeigt Wirkung

„Für alle pädagogische Arbeit gilt, dass die Erziehenden die stärkste Wirkung auf die Kinder haben. Ihre Art der Anwesenheit, die Qualität ihrer Beziehung, die so schwer fassbar ist, weil sie sich im Zwischenmenschlichen ereignet (...).“

G. Regel

Untersuchungen bestätigen diese Aussage und betonen die Bedeutung von Beziehung für die Entfaltung individueller Bildungspotenziale und Entwicklungschancen. Gerade die Jüngsten sind durch ihre Abhängigkeit und Verletzbarkeit darauf angewiesen, dass pädagogische Fachkräfte ihr Handeln und die Wirkung ihres Handelns reflektieren und sich mit Kollegen/-innen darüber austauschen.

Das Seminar ermöglicht eine Spurensuche: Woher kommen meine pädagogischen Ideen? Welche Werte prägen mein Handeln? Wie äußern sich meine Ideen und Werte in der Beziehungsgestaltung mit den Kindern und deren Eltern? Wie können „Spiegelungen“ im Team den Reflexionsprozess unterstützen?

Ziele: Der eigenen Haltung bewusst begegnen und ihre Wirkung in der Interaktion mit dem Kind, mit den Eltern, den Kollegen/-innen erkennen. Eigene wertebasierte pädagogische Strategien überprüfen und Ideen für den pädagogischen Alltag entwickeln. Fachlichen Austausch und kollegiale Beratung als Unterstützung erfahren.

Arbeitsweisen: Biografie- und Textarbeit, bildnerisches Arbeiten und Schreibwerkstatt, spielerische Interaktionen und Reflexion von Filmsequenzen

Info

Termine 29.10. und 30.10.2020

Zielgruppe Fachkräfte der Kindertagesbetreuung aus Berlin und Brandenburg

Teilnahmezahl Maximal 20

Dozentinnen Kerstin Volgmann, Sigrid Mönch

Verantwortlich Anke Blaschka

Ort INA.KINDER.GARTEN

Zeit Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.

Anmelden bis 20.08.2020

Lerngeschichten sind mehr als Beobachtung und Dokumentation – Eine Orientierungsveranstaltung

In den letzten Jahren haben die (Bildungs- und) Lerngeschichten in Berlin und Brandenburg immer mehr begeisterte Anhänger/innen gefunden. Spätestens seit der Adaption des ursprünglich aus Neuseeland stammenden Handlungskonzeptes durch das Projekt des Deutschen Jugend Institutes ist die Idee der Lerngeschichten in der Bundesrepublik bekannt.

Neben einer Einführung in die Entstehungsgeschichte der Lerngeschichten in Neuseeland und der inhaltlichen Variation des Ansatzes in der Bundesrepublik wird es vorrangig darum gehen, den Ansatz mit seinen Potenzialen für individuelle Bildungsprozesse, die Identitätsgewinnung, die Entwicklung von Zugehörigkeit und die Selbstwirksamkeit kennenzulernen.

Ein erstes Ausprobieren und Schreiben einer Lerngeschichte sowie die Diskussion wichtiger Fragen zur Integration des Ansatzes in Alltagspraxis und Zeitmanagement sind ebenfalls Teil des Orientierungstages. Die Veranstaltung ermöglicht es den Teilnehmenden, durch einen Überblick eine eigene Positionierung zu Lerngeschichten zu gewinnen.

Ziel des Seminars ist es, eine erste Entscheidungsgrundlage anzubieten. Folgende Fragen sollten sich nach der Veranstaltung beantworten lassen: Ist dieser Ansatz für unsere pädagogische Arbeit geeignet? Findet sich unser pädagogisches Selbstverständnis im Konzept der Lerngeschichten wieder? Könnte es sich für unser Team lohnen, sich vertieft mit diesem Konzept auseinanderzusetzen?

Info

Termine	22.06.2020
Zielgruppe	Leiter/innen und Erzieher/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 25
Dozentinnen	Karin Henze, Roswitha Weck
Verantwortlich	Dr. Karin Garske
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	11.05.2020

Nr. 4202/20



Bildung sichtbar machen: Beobachten und Dokumentieren von Bildungsprozessen mit Fotografie und Video

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Bei der Beobachtung von Kindern kann nicht gleich jedes Detail wahrgenommen und gesehen werden. Hier sind die Videokamera und der Fotoapparat wichtige Hilfsmittel. Oft wird erst bei genauerem Betrachten der Bilder deutlich, wie sich Kinder mit ihrem Alltag auseinandersetzen, welche Fähigkeiten sie haben, wie sie lernen, welche Interessen sie haben und wie sie kommunizieren. Durch Video- und Fotodokumentationen können auch Eltern darüber informiert werden, wie sich ihre Kinder entwickeln und welche Kompetenzen im Kitaalltag geübt und gefördert werden.

Wie können Bilder so aufgenommen werden, dass sie Bildungs- und Entwicklungsprozesse zeigen? Wie werden sie ausgewertet und für die pädagogische Praxis dokumentiert?

Thematische Schwerpunkte:

- Der Ausschnitt eines Bildes und seine Bedeutung für das Sichtbarmachen von Bildungsprozessen
- Praktische Übungen, um so aufzunehmen, dass Fotos und/oder Filme aussagekräftig sind
- Sinnvoller Aufbau von Fotodokumentationen
- Anschauliche schriftliche Kommentartexte
- Austausch: Wie können diese Aufgaben in den pädagogischen Alltag integriert und umgesetzt werden?

Bitte bringen Sie einen Fotoapparat mit! (Achtung: ein Smartphone ist nicht geeignet!)

Info

Termine	30.03. und 31.03.2020, 10.08.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen, Quereinsteiger/innen und Kindertagespflegepersonen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozentin	Roswitha Weck
Verantwortlich	Dr. Karin Garske
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	09.03.2020

Nr. 3201+3202/20



Beobachten und Dokumentieren im Berliner Bildungsprogramm

Zwei Seminare gleichen Inhalts

„Kinder zu beobachten heißt, ihnen mit Aufmerksamkeit und Respekt zu begegnen. Jedes Kind hat ein Recht darauf, be(ob)achtet zu werden; es soll die Beachtung spüren.“ (BBP 2014, S.33)

Wenn Pädagogen/-innen in der Kindertagesbetreuung systematisch beobachten, zeigen sie ihr Interesse an der individuellen Vielfalt der Bedürfnisse, Ideen, Aktivitäten und Problemlösungen jedes einzelnen Kindes. Durch Beobachtung gewinnen Pädagogen/-innen Erkenntnisse über die Potenziale und Stärken der Kinder. Sie können Anregungen so gestalten, dass sie die Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen und Herausforderungen entlang der Interessen der Kinder erfahrbar werden lassen.

Die Beobachtung und Dokumentation auf Grundlage des BBP eignet sich für jedes Alter, hat das einzelne Kind und die Kindergemeinschaft im Blick und ist Ausgangspunkt für die pädagogische Planung von Bildungsanlässen in Alltag, Spiel und Projekten. Sie bietet vielfältige Anlässe für den Austausch mit den Kindern und ist gut geeignet, um mit Kollegen/-innen und Eltern über den Bildungs- und Entwicklungsverlauf der Kinder ins Gespräch zu kommen.

Ziele: Beobachtung und Dokumentation ist auf Grundlage des BBP erarbeitet. Der aktualisierte INA-Beobachtungsbogen zur Dokumentation und Planung von kindlichen Bildungsverläufen ist eingeführt und erprobt.

Arbeitsweise: Präsentation, Textarbeit, Kleingruppenarbeit, Übungen anhand von Filmsequenzen, Austausch im Plenum

Info

Termine	Kurs 3201/20: 23.03.2020 Kurs 3202/20: 07.07.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen, Quereinsteiger/innen in Kindertagesstätten und Kindertagespflegepersonen aus Berlin
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozentin	Roswitha Weck
Verantwortlich	Dr. Karin Garske
Ort	Stiftung wannseeFORUM
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	02.03.2020 / 28.04.2020

Nr. 4204/20



Einführung in den Early Excellence-Ansatz mit besonderem Augenmerk auf der ressourcenorientierten Beobachtungssystematik von Early Excellence

In Kooperation mit der Heinz und Heide Dürr Stiftung

„Grundlegende Voraussetzung für die Umsetzung der Rahmenpläne ist die Wahrnehmung der Fragen, Interessen und Themen der Kinder, denn diese sind mehr als ein Anlass für Beschäftigungsangebote, sie sind vielmehr Ausdruck des kindlichen Bildungsinteresses und damit Zentrum der zu planenden Angebote.“

(Gemeinsamer Rahmen der Länder für die frühe Bildung in Kindertageseinrichtungen, 2004)

Der hier angekündigte aktivierende Fachtag richtet sich an Leiter/innen, stellvertretende Leiter/innen, Fachberater/innen und Koordinatoren/-innen von Einrichtungen, die sich über den Early Excellence-Ansatz informieren möchten, um diesen eventuell in die eigene Kita oder das Familienzentrum einführen zu wollen.

Schwerpunkte sind:

- Early Excellence-Ansatz
- Grundlagen: Pädagogische Strategien
- Der ressourcenorientierte Blick – Schematheorie, emotionales Wohlbefinden und Engagiertheit
- Notwendige Schritte in der Kita, im Familienzentrum

Susanne Gebert als Koordinatorin und Fachberaterin der Heinz und Heide Dürr Stiftung sowie Expertin für Early Excellence Kitas wird diese Informationsveranstaltung durchführen.

Das Grußwort wird Dr. Karin Garske (SFBB) sprechen.

Die Heinz und Heide Dürr Stiftung übernimmt das Teilnahmeentgelt für die teilnehmenden Fachkräfte. Für Verpflegung und Getränke wird gesorgt.

Info

Termine	07.05.2020
---------	------------

Zielgruppe	Leiter/innen, Fach- und Praxisberatungen, Koordinatoren/-innen von Familienzentren aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentin	Susanne Gebert
Verantwortlich	Dr. Karin Garske
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	26.03.2020

Nr. 4205/20



Familienzentren und die Öffnung in den Stadtteil unter dem Early Excellence-Ansatz.

In Kooperation mit der Heinz und Heide Dürr Stiftung

„Jede Gemeinde sollte Serviceleistungen für Kinder und ihre Familien bereitstellen. Diese Angebote müssen die Bedürfnisse der Kinder achten und ihre Existenz wertschätzen. Zudem sollen die Angebote Familien unterstützen, unabhängig von ihrem sozialen Status.“

(Margy Whalley and the Pen Green Team, 1983)

Während dieses Fachtages wollen wir einige grundlegende Orientierungspunkte für das Gelingen hin zum Early Excellence-Familienzentrum vorstellen. Elementare Zielsetzungen sind dabei der ressourcenorientierte Blick auf Kinder und Eltern, die partnerschaftlich ausgerichtete Zusammenarbeit mit den Familien, frühzeitige Unterstützung und präventive Förderung von Familien, Verbesserung der Bildungschancen von Kindern und Angebote für die ganze Familie.

Dabei bestimmt der „ethische Code“, der vom Pen Green Center erarbeitet und für die deutsche Entwicklung inhaltlich übernommen wurde, die Ausrichtung und die grundlegende Haltung.

Susanne Gebert als Koordinatorin und Fachberaterin der Heinz und Heide Dürr Stiftung sowie Expertin für Early Excellence Kitas wird diese Veranstaltung durchführen. Das Grußwort wird Fr. Dr. Garske (SFBB) sprechen.

Die Heinz und Heide Dürr Stiftung übernimmt das Teilnahmeentgelt für die teilnehmenden Fachkräfte. Für Verpflegung und Getränke wird gesorgt.

Kindertagesbetreuung

Info

Termine	09.09.2020
Zielgruppe	Pädagogische Mitarbeitende aus Familienzentren oder aus Einrichtungen, die sich zu Familienzentren entwickeln möchten
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentin	Susanne Gebert
Verantwortlich	Dr. Karin Garske
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	01.07.2020

Nr. 4206/20



„Den Early Excellence-Ansatz erleben“ – Konsultation in einer Early Excellence-Einrichtung

In Kooperation mit der Heinz und Heide Dürr Stiftung

Herzlich eingeladen sind Pädagogen/-innen aus Kitas oder Familienzentren, die sich für den Early Excellence-Ansatz und dessen Umsetzung in der Praxis interessieren und die einen Überblick über die Grundlagen, Leitgedanken und die wesentlichen konzeptionellen Bausteine erhalten möchten.

Der Early Excellence-Ansatz kann an bestehende Konzepte der Einrichtungen anknüpfen, jedoch brauchen die Teams flankierende Konzepte, wie z. B. die offene Arbeit und das Bezugserziehersystem.

Impulse aus der Praxis tragen grundsätzlich zum besseren Verständnis dieses Ansatzes bei. Deshalb möchten wir die Möglichkeit einer Konsultation in einer Early Excellence-Einrichtung bieten: in Kita und Familienzentrum Menschenskinder in Kreuzberg/Friedrichshain.

Beginnend mit einer Einführung in die Arbeit der Menschenskinder und einer anschließenden Besichtigung der Einrichtung sowie einer abschließenden Auswertung durch Eva Messlin, Leiterin der Kita Menschenskinder und Beraterin für Early Excellence, und Susanne Gebert, Koordinatorin und Fachberaterin der Heinz und Heide Dürr Stiftung sowie Expertin für Early Excellence Kitas.

Die Heinz und Heide Dürr Stiftung übernimmt das Teilnahmeentgelt für die teilnehmenden Fachkräfte.

Info

Termine	04.05.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen, Quereinsteiger/innen und Leitungen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg.
Teilnahmezahl	Maximal 10
Dozentin	Susanne Gebert
Verantwortlich	Dr. Karin Garske
Ort	Kita und Familienzentrum Menschenskinder, Fürstenwalder Str. 30, 10243 Berlin
Zeit	09:30–13:30 Uhr
Anmeldung	Bitte beachten Sie die organisatorischen Hinweise auf Seite 505.
Anmelden bis	23.03.2020

Nr. 4264/20



Der Übergang von der Familie in die Kita – Eingewöhnung gestalten

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Der professionell gestaltete Übergang von der Familie in die Kita in Begleitung der primären Bindungsperson hat weitreichende Bedeutung für das Wohlbefinden und die Entwicklung des Kindes. Dieser Prozess ist weit mehr als „ein bisschen hospitieren“ der Mutter/des Vaters; er erfordert Grundlagenwissen über Bindung und die unverzichtbare Kooperation zwischen Erzieher/in und Eltern. Der Beziehungsaufbau zwischen den Erwachsenen ist Voraussetzung für den Aufbau einer Beziehung zum Kind, für eine unvoreingenommene Haltung zur außerfamiliären Betreuung sowie für organisatorische Überlegungen.

Schwerpunkte sind:

- Bindungstheoretische Grundlagen und ihre Bedeutung für die Eingewöhnung
- Vermittlung des Handlungsleitfadens von „infans“ mit Visualisierung durch Videomaterial
- Gesellschaftliche Einflüsse, Einstellungen und Haltungen zur außerfamiliären Tagesbetreuung und ihre Wirkung auf die Interaktion mit der Familie
- Das Beziehungsdreieck: Kind – Bindungsperson – Erzieher/in
- Aspekte der Gesprächsführung
- Die Eingewöhnungspraxis im Einrichtungskonzept beschreiben

Arbeitsweisen: Kurzvorträge, Filmausschnitte, Rollenspiele, Kleingruppenarbeit

Info

Termine	14.01. bis 17.01.2020, 31.08.2020
Zielgruppe	Erzieher/-innen und Kindertagespflegepersonen aus Berlin und Brandenburg, die überwiegend mit Kindern bis zu 3 Jahren arbeiten.
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozentin	Doreen Goszczynsky
Verantwortlich	Dr. Karin Garske
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	24.12.2019

Was, heute noch nicht gespielt? Die Bedeutung des Spiels für ein gesundes Aufwachsen

Welche Bedeutung hat das kindliche Spiel für das Aufwachsen von Kindern und wo liegt die Verantwortung der Pädagogen/-innen? Es gibt nichts Ernsthafteres als das kindliche Spiel! Aber Forscher/innen, Kinderärzte/-innen und Psychologen/-innen beklagen, dass Kinder viel zu wenig spielen – auch im Kitaalltag. Was ist los? Nehmen wir die Bildungsprogramme nicht ernst genug? Oder müssen wir immer wieder aufs Neue in einen Diskurs mit allen Beteiligten gehen, um die Bedeutung für die Entwicklung oder die Auswirkungen fehlenden Spiels deutlich zu machen? Wieviel Spiel sollte ein Kitaalltag beinhalten? Bzw. was brauchen Kinder, um in ihren Geschichten die Welt zu verstehen und sich? In diesem Seminar soll „noch einmal“ der Bedeutung des kindlichen Spiels für die Entwicklung der Kinder nachgegangen werden. Ein konstruktiver Austausch soll eine kindorientierte Alltagsbezogenheit zum Thema Spiel ermöglichen.

Ziele:

- Aktuelle wissenschaftliche und „alte“ Erkenntnisse zum kindlichen Spiel beleuchten
- Das Recht des Kindes auf Spiel stärken und einen Blick ins Bildungsprogramm werfen
- Eigenen Spielerfahrungen nachspüren
- Antworten auf die Frage: Was ist eine professionelle Spielbegleitung?
- Auswirkungen fehlenden Spiels in jungen Jahren erarbeiten
- Den Kitaalltag „spielerisch“ reflektieren und Ideen zur Alltagsgestaltung im Austausch entwickeln

Methoden: Input, Textarbeit, Gruppenarbeit, Selbstreflexion, Filmsequenzen, interaktive Spiele, Austausch

Info

Termine 21.01. und 22.01.2020

Zielgruppe Erzieher/innen und Quereinsteiger/innen in Kindertageseinrichtungen aus Berlin und Brandenburg

Teilnahmezahl Maximal 15

Dozentin Kerstin Volgmann

Verantwortlich Dr. Karin Garske

Ort Jagdschloss Glienicke

Zeit Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.

Anmelden bis 31.12.2019

Partizipation von Anfang an – Wie können sich Kinder bis 3 eigentlich beteiligen? – Ideenwerkstatt

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Tägliche Erfahrungen von Kindern legen den Grundstein für ihre Entwicklung und tragen zur Entfaltung ihrer Potenziale bei. Nur die Kinder selbst können wahrnehmen und auf die eine oder andere Weise mitteilen, wie sie den gegenwärtigen Moment erfahren. Ihre Perspektive zu kennen und sie für die Entwicklung einer guten „Kitaqualität“ zugrunde zu legen, ist unverzichtbar. Dieser Gestaltungsprozess von Qualität ist dialogischer Art, er muss alle Perspektiven einbeziehen. Wie kann ein solcher Prozess in der Interaktion mit Kindern bis drei Jahre aussehen? Welche Prozesse können die Kinder unmittelbar mitgestalten? Welche Entscheidungen von Kindern lassen sich nur mittelbar ableiten und wie kann das gehen? Welche Entscheidungen treffen Erwachsene, weil sie in der Zukunft liegen und den Kindern die für die Entscheidung nötigen Informationen noch nicht zugänglich sind? Diese herausfordernden Fragen werden im Seminar thematisiert und mit den eigenen Erfahrungen, Studienergebnissen und Modellprojekten in Verbindung gebracht. Ziel des Seminars ist es, Ideen und Strategien zu entwickeln, um Kinder bis drei an all den Entscheidungen zu beteiligen, die sie in ihrer Kita betreffen.

Info

Termine	02.03. und 03.03.2020, 20.05.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen aus Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegepersonen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 15
Dozentin	Dr. Karin Garske
Verantwortlich	Dr. Karin Garske
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	10.02.2020

Nr. 4251/20



**Sauberkeitsentwicklung begleiten:
Selbstwirksamkeit und Autonomie erfahren**

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Sauberkeitsentwicklung ist ein wichtiger und sensibler Entwicklungsschritt für alle Kinder. Die Begleitung durch feinfühlig und geduldige Eltern und pädagogische Fachkräfte ist im besonderen Maße gefragt. Eine Pflegehandlung – wertschätzend assistiert – ist Anlass für Wohlbefinden, Körperbewusstsein und Beziehungsgestaltung. Der achtsame Umgang und die respektvolle Begleitung der Kinder in Pflegesituationen bereiten den Weg vom Körper- zum Selbstbewusstsein vor. Aus entwicklungspsychologischer Perspektive ist die Sauberkeitsentwicklung mit dem Bewusstwerden des eigenen Willens und der Handlungskontrolle verbunden. Veränderungen der äußeren Umwelt können zu Irritationen und Stress bei Kindern führen und Einfluss auf den sensiblen Prozess der Sauberkeitsentwicklung nehmen.

Ziele des Seminars:

- Autonomiebestrebungen erkennen und einfühlsam begleiten
- Wissen um die biologisch-neuronalen Voraussetzungen aktualisieren
- Pädagogisches Handeln reflektieren
- Einfühlende Gespräche mit den Eltern bezogen auf Sauberkeitsentwicklung führen

Arbeitsweisen: Kurzvorträge, Kleingruppenarbeit, Reflexion biografischer Spuren und pädagogischer Handlungsmuster in der Praxis, ko-konstruktive Beratung

Info

Termine	12.03. und 13.03.2020, 08.10.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen und Kindertagespflegepersonen, die mit Kindern bis 3 Jahre arbeiten
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozentin	Doreen Goszczymsky
Verantwortlich	Dr. Karin Garske
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	20.02.2020

Nr. 4305/20



„Mit Kindern ins Gespräch kommen“ mit PERSONA DOLLS® – Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung praxisnah

In Kooperation mit ISTA/Fachstelle Kinderwelten
Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Welche Botschaften empfangen Kinder über das soziale Zusammenleben in unserer Gesellschaft? Welche Bedeutung haben diese Botschaften für ihr Bild von sich selbst und von anderen? Was bedeutet das für ihre Lernmotivation? Und welche Informationen und Werte wollen wir als Pädagogen/-innen den Kindern geben? In der vorurteilsbewussten Pädagogik stehen diese Fragen im Fokus. Mit Hilfe der Persona Dolls® können wir Lernsituationen gestalten, in denen Kinder ermutigt und angeregt werden, ihre Gedanken zu äußern, sich in andere einzufühlen, über Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit nachzudenken und zu überlegen, was man dagegen tun kann.

Persona Dolls® sind Puppen, die Kinder repräsentieren. Jede Puppe hat ein individuelles Aussehen, eine Familie und Freunde/-innen. Die Persona Dolls® besuchen die Kinder in der Kindergruppe und regen durch ihre Erzählungen zum Gespräch und zum Nachdenken an.

Sie werden in der Fortbildung eine eigene Persona Doll® erstellen und diese in Praxisphasen in Ihrer Einrichtung einsetzen.

Hinweis: Bei Interesse an dem Kurs laden wir Sie herzlich zur Infoveranstaltung am 05. Juni 2020 von 10–12 Uhr ein (bitte melden Sie sich hierfür kostenlos unter der Nummer 4308/20 an). Für die Erstellung einer eigenen Persona Doll sowie das Handbuch fallen Materialkosten in Höhe von 300€ an.

Kindertagesbetreuung

Info

Termine	09.09.–11.09.2020, 02.12.–04.12.2020, 10.02.–12.02.2021, 05.05.–07.05.2021
Zielgruppe	Erzieher/innen und Leiter/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozentinnen	Astrid Grabner, Marie Friese
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	01.07.2020

Nr. 4302/20



Beschwerden erleichtern – für eine diskriminierungs-sensible Beschwerdekultur in der Kita

In Kooperation mit dem Institut für den Situationsansatz Fachstelle Kinderwelten/Modellprojekt KiDs

Geeignete Beschwerdeverfahren sind Voraussetzung für die Erteilung einer Betriebserlaubnis. Geeignet für alle Kinder sind solche Verfahren erst dann, wenn sie diskriminierungs- und adultismussensibel entwickelt und umgesetzt werden. Die zweitägige Fortbildung zu Beschwerden im Kita-Alltag befasst sich mit der Frage, wie eine Beschwerdekultur und dazugehörige Verfahren diskriminierungs-sensibel gestaltet werden können. Es werden Anregungen gegeben, wie diese in der Praxis entwickelt werden können – damit sie für möglichst viele Kinder und ihre Anliegen in der eigenen Einrichtung zugänglich sind. Allgemeingültige Rezepte für Beschwerdeverfahren gibt es nicht. Daher arbeiten wir in der Fortbildung mit Prüf- fragen und Hinweisen, um sicherzustellen, dass die Beschwerden der Kinder im Hier und Jetzt ermöglicht und ernstgenommen werden. In der Fortbildung werden wir u. a. den folgenden Fragen nachgehen:

- Welche Beschwerden nehme ich (nicht) wahr?
- Welche Rolle spielen gesellschaftliche Machtverhältnisse und meine Position bei der Wahrnehmung von Beschwerden und deren Interpretation?
- Welche Verfahren sind für wen (nicht) geeignet?

In der Fortbildung wechseln sich Input, Selbstreflexion, Austausch in Kleingruppen und praktische Übungen ab.

Info

Termine	20.04. und 21.04.2020
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte, Leitung und Fachberei- tung aus der Kindertagesbetreuung in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Anne Backhaus, Berit Wolter
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	23.03.2020

Nr. 4306/20



Sprüche, Vorurteile und Parolen in der Kita: was tun? – Handlungssicherheit stärken

In Kooperation mit ElternStärken pad gGmbH
Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Rechtsextremismus und Diskriminierung sind eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung. Auch in Kindertageseinrichtungen begegnen Fachkräfte Eltern und Bezugspersonen, die sich ausgrenzend oder abwertend gegenüber Menschen aufgrund ihrer (zugeschriebenen) Herkunft, Religion, Sprache oder geschlechtlichen Identität äußern. Kinder übernehmen diese Vorurteile der Erwachsenen oft und tragen sie in die Einrichtungen. Manche Eltern fallen uns durch rechtsextreme Botschaften, Kleidung oder Symbolik auf. Diese Realitäten sind für die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft oft herausfordernd. Es wird daher an Fallbeispielen u. a. den folgenden Fragen nachgegangen:

- Wie lässt sich eine Kooperation mit Eltern zum Wohle des Kindes gestalten? Wie gehe ich dabei mit deren politischen Positionen um, ohne diese zu verharmlosen?
- Welche Kinderrechte, welche Elternrechte geraten hier in den Konflikt?
- Wie kann eine unmittelbare Interaktion bzw. Intervention aussehen? Wie kann mich vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung[®] als inklusives Praxiskonzept in meiner Arbeit unterstützen?
- Auf welche Beratungs- und Unterstützungsangebote kann ich zurückgreifen?

Ziel des Seminartags ist es, im kollegialen Austausch durch Inputs und praktische Übungen die eigene Handlungsfähigkeit und Haltung – auch als Ansprechperson für Teamkollegen/-innen – zu stärken.

Info

Termine	27.04. und 28.04.2020, 05.06.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen und Leiter/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentinnen	Ellena Hüther, Eva Prausner
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	30.03.2020

Nr. 4301/20



Die Kita als globales Dorf – Globales Lernen von Anfang an!

In Kooperation mit AWO International und EPIZ Berlin

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Globales Lernen sucht und gibt pädagogische Antworten auf die Voraussetzungen einer nachhaltigen Entwicklung der Weltgesellschaft in Zeiten der Globalisierung. Pädagogische Fachkräfte haben die Aufgabe, Kinder im Erwerb notwendiger Kompetenzen zu unterstützen, damit sie ihre eigene Rolle in der Weltgesellschaft reflektieren und sich über Werte des sozialen Miteinanders austauschen können. Ausgehend von den Fragen der Kinder können in der Kita komplexe Zusammenhänge aufgegriffen, hinterfragt und Antworten auf ein Zusammenleben in einer globalisierten und zukunftsfähigen Welt gefunden werden. Doch wie soll das in der Kita gehen?

In dieser Fortbildung suchen wir gemeinsam praxisnahe Antworten auf diese Frage und gehen dabei weiteren Fragen auf den Grund: Was ist globales Lernen? Was haben Menschenrechte damit zu tun? Welche Forschungsfragen können Kinder zu Themen des globalen Lernens stellen? Wie lässt sich globales Lernen im Kindergarten konkret realisieren?

In den Praxisphasen zwischen den einzelnen Blöcken setzen Sie erste Ideen in Ihrer Einrichtung um und reflektieren diese anschließend gemeinsam. Methoden aus der Broschüre „Globales Lernen: Kita, Hort und Co“ wechseln sich mit Input, Selbstreflexion, theaterpädagogischen Elementen, Praxisaustausch sowie Methoden der Menschenrechtsbildung ab.

Info

Termine	17.09. und 18.09.2020, 19.11. und 20.11.2020, 21.01. und 22.01.2021
Zielgruppe	Erzieher/innen aus der Kindertagesbetreuung in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/innen	Marie Friese, Mauricio Pereyra Morales, Roman Fleissner
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztätig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	09.07.2020

Mitbestimmung ohne Ausgrenzung in der Kita – Vorurteilsbewusste Bildung und Partizipation zusammengedacht

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Kinder haben das Recht auf Mitbestimmung und das Recht auf Nichtdiskriminierung. Pädagogische Fachkräfte sind herausgefordert, diese Beteiligungsräume für Kinder in ihren Einrichtungen zu schaffen. Nur – wie können diese im Alltag umgesetzt werden?

In dieser Fortbildung werden praxisorientierte Möglichkeiten und Verfahren aufgezeigt, wie Partizipation ohne Ausgrenzung gelingen kann. Beispiele und Übungen aus den Konzepten „Die Kinderstube der Demokratie“ und „Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung“ geben Impulse und laden die Teilnehmenden ein, in ihrem beruflichen Alltag auf Spurensuche zu gehen:

- Welche Rechte haben Kinder (in der Kita)?
- Wo und wie werden Kinder und ihre Familien in der Kita beteiligt?
- Wo und wie finden die Vielfaltsaspekte der Kinder und Familien Anerkennung?

Nach einer Praxisphase werden Beobachtungen und Erfahrungen der Teilnehmenden bei der Umsetzung des Bildungsauftrages – im Sinne der Partizipation und Vielfalt – in ihren Einrichtungen aufgegriffen. Anknüpfend daran bietet die Fortbildung weitere Anregungen, damit Sie Partizipation mit einer vorurteilsbewussten Brille in Ihrem Kitaalltag umzusetzen können.

Info

Termine	12.03. und 13.03.2020, 05.05.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen, Leitungen der Kindertagesbetreuung aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Astrid Grabner, Kari Bischof-Schiefelbein
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	20.02.2020

Nr. 4307/20



„Ich setze meine Kinderrechtsbrille auf!“ – Den Kitaalltag unter kinderrechtsbasierten Aspekten beleuchten

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Die UN-Kinderrechtskonvention (KRK) ist 30 Jahre alt. Pädagogische Fachkräfte tragen Verantwortung dafür, sie bekannt zu machen und dafür, dass sie im Kitaalltag erlebt werden kann.

Aber wie sieht das ganz konkret in der Praxis aus? Ist die UN-KRK allen bekannt und bildet sie die Grundlage im Kitaalltag? Warum kann eine kinderrechtsbasierte Pädagogik als Chance für Kinder und das Team verstanden werden? Wie können Kinderrechte partizipativ und erfolgreich in der Kita umgesetzt werden? Was hat die Umsetzung von Kinderrechten mit Demokratieförderung zu tun? Was ist dazu in den Bildungsplänen zu finden?

Im Seminar werden Antworten auf diese Fragen erarbeitet, mit praxisnahen Beispielen unterlegt und durch die Fragen der Teilnehmenden ergänzt. Das Seminar lädt Teilnehmende ein, ihr Wissen zur UN-KRK aufzufrischen und sich mit dem Bild vom Kind als „Rechtssubjekt“ auseinanderzusetzen. In einer Spurensuche werden konkrete Ideen für die Umsetzung von Kinderrechten in der eigenen Praxis gefunden.

Methoden: Input, Gruppenarbeit, Reflexionsübungen, Textarbeit, Film- bzw. Bildmaterial, interaktive Spiele, Praxisaustausch

Info

Termine	10.12. und 11.12.2020, 14.01. und 15.01.2021
---------	--

Zielgruppe	Erzieher/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg
------------	---

Teilnahmezahl	Maximal 16
---------------	------------

Dozentin	Kerstin Volgmann
----------	------------------

Verantwortlich	Marie Friese
----------------	--------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
------	---

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
-----------	--

Anmelden bis	01.10.2020
--------------	------------

Partizipation von Kindern in der Kita unter Berücksichtigung der einzelnen Bildungsbereiche

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Ein partizipativer Erziehungsstil in Kitas fördert das Selbstvertrauen, die Konfliktfähigkeit, die Verantwortungsübernahme, die Eigenaktivität und viele weitere soziale Kompetenzen der Kinder. Gleichzeitig wachsen die Kinder in demokratische Strukturen hinein und lernen, ihre Wünsche und Interessen zu vertreten und auf faire Weise auszuhandeln. Die Verschiedenheit der Interessen und Bedürfnisse wird als Bereicherung betrachtet und als Chance, die Situation umfassend zu beleuchten.

Damit das gelingt, sind eine Beteiligung durch Erwachsene sowie Beteiligungsformen nötig, die dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechen. Bei der Verwirklichung ist die Haltung von Erziehern/-innen die entscheidende Basis, die Kindern Teilhabe, Mitwirkung und Verantwortung ermöglicht. Es geht dabei um die Akzeptanz der Kinder als aktive, gleichwertige Partner und darum, ihnen im Vertrauen auf ihr Potenzial etwas zuzutrauen und zuzumuten.

Die Fortbildung gibt Raum, die Idee und Methoden der Partizipation kennen zu lernen, die konstruktiven und für die Kinder förderlichen Möglichkeiten zu erkennen, sie anhand der einzelnen Bildungsbereiche zu reflektieren, praktische Wege zu erproben und Fragestellungen zu bearbeiten.

Info

Termine	27.04. und 28.04.2020, 13.08. und 14.08.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen, Leitungen der Kindertagesbetreuung aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozentin	Thea Schlichting
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	30.03.2020

Nr. 4360/20



Psychische Erkrankungen und Auffälligkeiten bei Kindern erkennen und sie unterstützen: Aber wie?

Psychische Auffälligkeiten und Erkrankungen bei Kindern in einem frühen Lebensalter sind weitaus verbreiteter als in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird. Es handelt sich dabei beispielsweise um Ein- und Durchschlafstörungen, ständiges Schreien, Probleme bei der Nahrungsaufnahme, Ängste, Trennungsproblematik, Repression, Aggression und psychosomatische Reaktionen oder Sprachstörungen. Auch wenn einzelne Störungsbilder im Kindesalter nur temporär auftreten können oder ihre Intensität stark schwankt, so bleibt die zugrunde liegende Psychodynamik doch ähnlich.

In der Fortbildung werden ressourcenorientiert Anregungen für die pädagogische Arbeit im Rahmen von Kindertagesstätten oder der Tagespflege mit „verhaltensauffälligen“ Kindern im Alter von 0 – 5 Jahren

gegeben. Durch theoretischen Input werden Grundkenntnisse zu psychischen Auffälligkeiten von Kindern in diesem frühen Lebensalter zusammengefasst. Die Fortbildung verdeutlicht, dass es eine Grundlage pädagogischer Arbeit ist, die Psychodynamik psychischer Störungen oder Umweltfaktoren zu erkennen und in den Entwicklungskontext einzubetten.

Durch praktische Beispiele im Erfahrungsaustausch, Selbstreflexion und interaktives Handeln werden Theorie und Praxis miteinander verbunden und die Bedeutung des Aufbaus einer tragfähigen Beziehung unter Einbeziehung des familiären Umfeldes entwickelt.

Info

Termine 17.08. und 18.08.2020

Zielgruppe Erzieher/innen aus Kindertageseinrichtungen, Tagespflegepersonen und Quereinsteiger/innen in Berlin und Brandenburg

Teilnahmezahl Maximal 18

Dozentin Sibylle Rothkegel

Verantwortlich Claudia Lutze

Ort Jagdschloss Glienicke

Zeit Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.

Anmelden bis 08.06.2020

Kita traumasensibel gestalten

Manche Kinder in Kindertagesstätten zeigen ein für das pädagogische Personal sehr herausforderndes Verhalten. Sie haben größte Schwierigkeiten, sich von Bezugspersonen zu trennen, scheinen völlig unvermittelt anzufangen zu weinen, wirken, als seien sie ständig „unter Strom“ oder werden immer wieder aggressiv. Traumatisierende Erlebnisse, wie z. B. Fluchterfahrungen, häufige Bindungsabbrüche oder andere Ereignisse in der frühen Kindheit können eine Ursache dafür sein. Traumafolgen haben erhebliche Auswirkungen auf die Entwicklung von Kindern, auf ihr Denken, Fühlen, Handeln und ihre Reaktionen, was den Umgang für begleitende Personen erheblich erschwert.

Diese zweitägige Fortbildung vermittelt grundlegendes Wissen über Traumatisierung und Traumasymptome, ermöglicht ein besseres Verstehen von Verhaltensmustern traumatisierter Kinder und gibt praxisnahe Anregungen für die Gestaltung einer traumasensibleren Kita.

Unter anderem werden dabei folgende Fragen behandelt:

- Was ist eigentlich ein Trauma? Wie erkenne ich, ob ein Kind traumatisiert ist?
- Wie kann ich eine Retraumatisierung verhindern?
- Wie kann ich Kinder in meiner Einrichtung stabilisieren?
- Wie kann eine traumasensible Elternarbeit aussehen?
- Wie kann ich mich auf professioneller Ebene selbst schützen?

Info

Termine	25.05. und 26.05.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen und Leitungen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozentin	Mareike Mayer
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	13.04.2020

Inklusion von Anfang an – Perspektiven eröffnen durch Bewegung und Psychomotorik

Bewegung ist der Motor, mit dem sich Kinder von Anfang an neugierig und aktiv die Welt erobern. Sie lernen dabei, auf andere Kinder zu achten, sich gegenseitig zu helfen, eine gesunde Selbsteinschätzung zu entwickeln und ihre sozialen und inklusiven Kompetenzen auszubilden. Bewegung und Psychomotorik sind deshalb in besonderer Weise dafür geeignet, einen emotionalen Zugang zu allen Kindern zu finden.

Aufbauend auf einer grundlegenden Einführung in die Themenfelder Inklusion und Bewegungsentwicklung/Psychomotorik setzen Sie sich im Rahmen der Fortbildung bewegungsorientiert mit Inklusion auseinander. Dabei erproben Sie Methoden, die Kinder in Bewegung gemeinsam und doch individuell in ihrer Entwicklung stärken und fördern. Im Kontext des Inklusionsgedankens wird die eigene Haltung und Sichtweise reflektiert und diskutiert.

Schwerpunkte der Fortbildung sind:

- Grundlagen inklusiver Erziehung und Bildung
- Grundlagen Bewegungsentwicklung/Psychomotorik
- Selbsterfahrung psychomotorischer Angebote
- Rechtliche Grundlagen

Info

Termine	11.08. und 12.08.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Erzieher/innen und Quereinsteiger/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentin	Nicola Böcker-Giannini
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	02.06.2020

Mädchen sind schlank und Jungen muskulös – oder warum Schönheitsnormen Kinder beeinträchtigen

In der alltäglichen, pädagogischen Arbeit mit Kindern ist die (Selbst-)Reflexion zu Körper- und Gesundheitsnormen Voraussetzung für einen sensiblen und respektvollen Umgang mit den unterschiedlichen Körpern und Bedürfnissen von Kindern. Bereits Kleinkinder lernen durch Worte, Gesten, Handlungen sowie durch Lob und Kritik, welche Körper in unserer Gesellschaft als „richtig“ und „falsch“, „gesund“ und „ungesund“, „schön“ und „hässlich“ wahrgenommen werden. Die Darstellung von Menschen, die nicht den gesellschaftlichen Normen von Schönheit, Schlankheit und Gesundheit entsprechen, ist in den Medien, im Alltag und im Gesundheitsbereich häufig stereotyp. Unhinterfragt und pauschalisierend heißt es z. B. oft, dicke Menschen seien ungesund oder unattraktiv. Dicke Menschen, im Besonderen dicke Kinder, kommen selten als Vorbilder vor und wenn, dienen sie häufig als gesundheitliche „Abschreckung“.

In dieser Fortbildung werden wir uns mit diesem Thema kritisch auseinandersetzen und dafür sensibilisieren. Sie werden Anregungen bekommen, wie Sie in Ihrer Arbeit mit Kindern die körpergewichtsbezogene Diskriminierung mitdenken und Kinder jenseits von Körper- und Schönheitsnormen in ihrer Entwicklung unterstützen können.

Methoden werden z. B. sein: biographisches Arbeiten, Brainstorming, Diskussion in Klein- und Großgruppen, Vortrag mit Fragerunde, lösungsorientierte Strategiearbeit in Kleingruppen.

Info

Termine	05.03. und 06.03.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen und Quereinsteiger/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentin	Magdalena Albrecht
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	13.02.2020

Gesundbleiben im Erzieher/innen-Beruf: Möglichkeiten zur positiven Bewältigung von Stress

Die Kinder wollen gehört werden, die Eltern fordern, die Kollegen/-innen fragen, die Chefin ruft. Manchmal könnten Sie innerlich die Tür einfach nur zuknallen oder sich zurückziehen. Möglicherweise kennen Sie diese Gefühle von Überforderung und innerem Druck, die in Stress und Unzufriedenheit münden können.

Die Anforderungen an die Arbeit als Erzieher/in in der Kita sind komplex und vielschichtig. Jede Sekunde sind Wachsamkeit, Verantwortungsbewusstsein, Überblick und ein hohes Maß an Präsenz wichtig.

Es ist wichtig, Wege zu finden, mit diesen Anforderungen umgehen zu können, damit sich Stressfaktoren nicht schädlich auf Ihre Gesundheit auswirken. Ziel dieses Seminars ist es, Sicherheit in turbulenten Zeiten zu gewinnen, Klarheit im Umgang mit Widersprüchen und Strategien für den Umgang mit dem eigenen Belastungsempfinden zu entwickeln.

In der Fortbildung werden Sie Informationen über stressauslösende Faktoren erhalten. Sie lernen bewährte Entspannungs- und Entlastungstechniken kennen, die zu einer Ihrer Gesundheit zuträglichen Arbeitssituation beitragen können.

Inhaltliche Schwerpunkte des Seminars werden sein:

- Theoretischer Hintergrund von Stress, Erkennen von Stressfaktoren
- Treibende Kräfte identifizieren; Erkennen, wann es zu viel wird
- Zusammenhang von Einstellungen und Stress
- Prioritäten setzen und Entwicklung eines individuellen Frühwarnsystems und konkreter, entlastender Handlungsideen

Info

Termine	18.05. bis 20.05.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Erzieher/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 15
Dozentin	Insa Alea Böhme
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	06.04.2020

Nr. 4350/20



Kinder im Gleichgewicht – Bewegungserfahrungen als Grundlage kindlichen Bewegungslernens

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Lernt ein Kind eine neue Bewegung, so sind unterschiedliche koordinative Fähigkeiten beteiligt. Sie bilden ein komplexes Zusammenspiel von Reaktionsfähigkeit, Rhythmusfähigkeit, Gleichgewichtsfähigkeit, räumlicher Orientierungsfähigkeit und kinästhetischer Differenzierungsfähigkeit. Über vielseitige Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen werden grundlegende Lernprozesse in Gang gesetzt, die die Auseinandersetzung des Kindes mit sich selbst, seinen Materialien und der sozialen Umwelt unterstützen. Bewegungsförderung als präventive Maßnahme kann einen wichtigen Beitrag leisten, Bewegungsmangel sowie Haltungs- und Koordinationsschwächen entgegenzuwirken. Geeignet ist ein bewegungspädagogisches Konzept, das auf der Grundlage des Zusammenwirkens von Bewegung, Wahrnehmung, Denken, Erleben und Handeln konzipiert ist.

Sie erhalten einen Überblick über das Zusammenspiel von Koordination, Bewegung und Lernen, über unterschiedliche bewegungspädagogische Handlungskonzepte, die Psychomotorik, die Bewegungskonzepte nach Emmi Pikler und Elfriede Hengstenberg. Sie lernen Spiele und Bewegungsexperimente zur Förderung kindlicher Bewegungserfahrungen kennen.

Folgende Themen werden in der Fortbildung praktisch und theoretisch erlebbar: Zusammenhang von Wahrnehmung – Bewegung – Lernen. Kindliche Bewegungsentwicklung. Didaktik/Methodik zur Gestaltung von Bewegungsangeboten. Entwicklung einer bewegungspädagogischen Beobachtungskompetenz.

Kindertagesbetreuung

Info

Termine	14.05. und 15.05.2020, 11.06. und 12.06.2020, 13.08. und 14.08.2020, 08.10. und 09.10.2020, 10.12. und 11.12.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg, Tagespflegepersonen und Quereinsteiger/innen
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentin	Angela Boeti
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	02.04.2020

Nr. 4362/20



Achtsame Kommunikation mit Kindern: Wertschätzung und Empathie als pädagogisches Handwerkszeug

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Achtsame Kommunikation ist eine innere Haltung dem Kind bzw. dem Menschen gegenüber: aufmerksam, bewusst, wach, nicht-wertend. „Bewusst im gegenwärtigen Augenblick sein“ bedeutet, sich aller Sinneswahrnehmungen und Gedanken, die im Augenblick durch den Kopf schwirren, bewusst zu sein, ohne sie zu bewerten.

Achtsame Kommunikation schafft einen wertfreien und wertschätzenden Raum in der Begegnung mit Kindern, bei dem Bildungs- und Lernprozesse zum Erfahrungs- und Lernfeld für Sprache, sozial-emotional gesundes Verhalten und lösungsorientierte Kommunikation werden. Frühkindliche Bildungsprozesse bei denen, im Sinne der Inklusion, alle Kinder partizipieren, erfordern von Erziehern/-innen Kenntnisse, Fähigkeiten und pädagogische Reflexionen einer achtsamen Kommunikation mit den Kindern und im Team.

In der Fortbildung werden unter Berücksichtigung des beruflichen Alltages der Teilnehmenden folgende Inhalte erarbeitet: Achtsamkeit als Haltung. Grenzen setzen ohne zu verletzen. Aufmerksam zuhören lernen. Empathie entwickeln und aufrichtige Wertschätzung ausdrücken. Verstehen, wie Konflikte entstehen: Lösungen finden und Verständnis füreinander entwickeln. Einsatz von praktischen Achtsamkeitsübungen zur Förderung der Konzentration und von ganzheitlichen Sinneswahrnehmung.

Info

Termine	29.04. und 30.04.2020, 17.06. und 18.06.2020, 26.08. und 27.08.2020, 29.10. und 30.10.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen und Quereinsteiger/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentin	Thea Schlichting
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	01.04.2020

Nr. 4359/20



Medienkonsum in der frühen Kindheit – zwischen Medienkompetenz und Entwicklungsstörungen

In Kooperation mit der Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin

In dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden einen Überblick darüber, warum es für beide, Eltern und Kind, wichtig ist, sich nicht zu häufig von digitalen Geräten ablenken zu lassen. So zeigen bspw. 2 – 5-jährige, die das Smartphone der Eltern 30 Minuten am Tag nutzen dürfen, gehäuft Sprachentwicklungsstörungen, motorische Hyperaktivität, Unruhe und Ablenkbarkeit (BLIKK-Medienstudie 2018). Immer häufiger beobachten Erzieher/innen z. B., wie Eltern auf ihr Smartphone schauen, während sie ihr Kind abholen. Auch in anderen Situationen beaufsichtigen Eltern ihre Kinder nicht genügend. Beim Kind bleibt möglicherweise der Eindruck haften, das Handy sei wichtiger als sie, was langfristig zu Bindungsproblemen führen kann. Darum ist es wichtig, diese Eltern gezielt anzusprechen und sie darin zu unterstützen, in gutem Kontakt mit ihrem Kind zu sein. Hierfür brauchen Erzieher/innen Wissen über die Risiken von Medienkonsum in der frühen Kindheit, das Sie in dieser Fortbildung erhalten werden. Exemplarisch werden wir dieses Wissen ganz praktisch anwenden, indem wir ein Elterngespräch vorbereiten und einen Elternabend zu diesem Thema konzipieren.

Info

Termine	21.04.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen und Quereinsteiger/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentin	Katrin Petermann, Mariana Rudolf
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Fachstelle für Suchtprävention, Chausseestraße 128/129, 10115 Berlin-Mitte
Zeit	9:00–16:30 Uhr
Anmeldung	Bitte beachten Sie die organisatorischen Hinweise auf Seite 505.
Anmelden bis	24.03.2020

Nr. 4357/20



Kindliche Sexualität – Sexualerziehung in der Kindertagesstätte

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Kaum jemand bestreitet heute die Bedeutung von kindlicher Sexualität für die Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung. Was jedoch Mädchen und Jungen lernen sollten und was sie zeigen dürfen, wird immer wieder kontrovers diskutiert. In den Ausbildungen pädagogischer Berufe wird das Thema häufig nur kurz behandelt.

Ziel dieser Fortbildung ist es, Erzieher/-innen für die konkrete sexualpädagogische Arbeit zu sensibilisieren.

Schwerpunkte der zwei Fortbildungsblöcke werden sein:

- Richtungen der Sexualerziehung
- Psychosexuelle Entwicklung im Vorschulalter
- Mit Kindern über Sexualität reden
- Doktorspiele und kindliche Neugier
- Stellenwert von Eltern- und Kitaaufklärung
- Sexualität als Thema im Team und in der Einrichtung

Die Fortbildung gliedert sich in verschiedene Themenfelder und Arbeitsformen: Impulsreferate, Gruppenarbeit, Methoden erproben, Fallbesprechungen, Vorstellung von Medien und Praxismaterialien.

Info

Termine	30.03. und 31.03.2020, 25.05. und 26.05.2020
---------	--

Zielgruppe	Erzieher/innen und Quereinsteiger/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/innen	Petra Winkler, Ringo Stephan
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	09.03.2020

Gesundheitsentwicklung, Meditation und Bewegung in der Kita: Viele Seiten einer Medaille

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Auch Kinder sind manchmal schon mit Reizüberflutung, Leistungsdenken und Stress konfrontiert. Spannungszustände in Form von Aggressivität, Nervosität, Konzentrationsschwäche, Schlafstörungen und Ängsten zeigen, dass Mädchen und Jungen im Alltag „Ruheinseln“ benötigen, wo sie neue Kräfte schöpfen können und Eindrücke auf der emotionalen und körperbezogenen Ebene verarbeiten können.

Bewusstes Erleben von Bewegung, Aktivität und Dynamik auf der einen Seite und Ruhe und Entspannung auf der anderen Seite hilft Kindern, sich zu konzentrieren und Interesse für ihre Umwelt zu entwickeln.

Hieran anknüpfend sind Ziele dieser Fortbildungsreihe:

- Das Körperbewusstsein schulen und „ruhefähig“ werden. Dabei geht Improvisation vor Perfektion und Atmosphäre vor Technik.
- Planung, Durchführung und Auswertung von erlebnisorientierten Entspannungs- und Bewegungsphasen
- Rolle und Selbstverständnis als Anleitende/r reflektieren

Folgende Themen werden beispielsweise erarbeitet:

Didaktik und Methodik von Bewegungs- und Entspannungseinheiten. Atem- und Entspannungsübungen. Entspannung nach Musik. Yoga-Übungen. Autogenes Training und meditative Übungen. Fantasie- und Körperreisen. Massageübungen. Stilleübungen in der Natur. Klangschalen (Spiele, Experimente, Massagen)

Info

Termine	24.03. und 25.03.2020, 26.05. und 27.05.2020, 20.08. und 21.08.2020, 27.10. und 28.10.2020, 10.12. und 11.12.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen und Quereinsteiger/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentin	Thea Schlichting
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	03.03.2020

Nr. 4358/20



Von Kopf bis Fuß in Bewegung – spielerische Körperarbeit und Entspannung mit Kindern

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Unsicherheit, Angst, mangelnde Konzentration und motorische Unruhe lassen sich durch spielerische Körperarbeitsübungen mildern. Ruhe, Schwere und Wärme sind wesentliche Bestandteile eines Entspannungstrainings, mit dem Kinder zur inneren Mitte finden, den Körper bewusst wahrnehmen und Konzentrationsfähigkeit erlernen können. Die Schulung des kindlichen Körperbewusstseins steht hier im Mittelpunkt.

Eine lebendige Körperlichkeit, die Körper, Geist, Denken, Fühlen, Berührung, Bewegung und Handeln verbindet, ermöglicht Kindern, sich als ein sich selbst beobachtendes Wesen wahrzunehmen.

In der Fortbildung stehen folgende Themen im Zentrum:

- Angewandte Anatomie: theoretische Grundlagen zur Wirbelsäule als Ganzes, Spannungs- und Haltungsschulung
- Kindliche Bewegungsentwicklung, z. B. Krabbeln, Kriechen, Robben, Schieben
- Raumwahrnehmung und Raumorientierung: freie Räume gestalten
- Spielerische Übungsvariationen für Kinder gestalten: Körperwahrnehmung, Wirbelsäule, Haltungsschulung, Kraftaufbau, Erlebnis- und Phantasieeisen
- Entspannungsmassagen, Berührung durch Behandlungstechniken

Info

Termine	19.03. und 20.03.2020, 28.05. und 29.05.2020
---------	--

Zielgruppe	Erzieher/innen und Quereinsteiger/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentin	Angela Boeti
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	27.02.2020

Was wäre eigentlich, wenn immer Pause ist?

Für die pädagogische Arbeit mit Kindern ist es wichtig, entsprechendes Wissen, Expertise und aktuelle Informationen zu haben. Als Erzieher/innen sind Sie gefragt, über aktuelles, berufsspezifisches Know-how zu verfügen. – AtemPAUSE – In der Regel gehören der Wille zum Lernen und das Streben nach Entwicklung zu unseren Grundbedürfnissen. Wann können jedoch immer neue Information zu viel werden? Wann fühlen Sie sich mit Informationen überdosiert und haben das Gefühl, sie gar nicht mehr verarbeiten zu können? Ist weniger manchmal mehr? – FragenPAUSE –

In diesem Seminar fragen Sie, was wäre, wenn immer Pause ist. Kehren Sie die Reihenfolge einmal um: Nicht arbeiten, arbeiten, arbeiten und sich zwischendurch 30 Minuten Pause gönnen, sondern nachspüren, was passiert, wenn „Pause“, ein innerer Freiraum, in den Mittelpunkt rückt, aus dem heraus neue Impulse und Kreativität für die Arbeit entstehen könn(t)en. – SchmunzelPAUSE –

Können aus einem Gefühl von „innerer Leere“ neue Kraft und Gelassenheit entstehen, die nicht von Selbstoptimierungsdruck und Stressgefühlen geprägt sind?

Diese Fortbildung ist ein Angebot, miteinander Ressourcen und Werte zu entdecken und wieder auf unsere Stärken zu fokussieren, die in einem inneren Freiraum entstehen könn(t)en bzw. (neu) bewusst werden. Wie Freiraum die pädagogische Arbeit bereichern kann, wird gemeinsam erkundet. – DenkPAUSE –

Info

Termine	25.02. und 26.02.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen und Quereinsteiger/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentinnen	Anke Blaschka, Claudia Lutze
Verantwortlich	Claudia Lutze, Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	04.02.2020

Dasein, wenn Kinder trauern

Kinder können vielfältige Arten von Verlusten erleben – Trennung der Eltern oder vom Elternhaus, von Freunden/-innen, von Wohnorten, durch den Tod von Tieren oder wichtigen Bezugspersonen wie Geschwistern, Großeltern, Eltern und anderen Menschen. Diese Verluste und deren Auswirkungen auf ihr Leben sind für Kinder oft unbegreiflich.

In ihrer Trauer benötigen sie erwachsene Personen, die ihre Reaktionen auf Verlust verstehen, deuten und ernst nehmen. Sie brauchen Menschen, die für sie da sind und sie einfühlsam begleiten.

Ziel des Seminars ist ein sicherer Umgang mit trauernden Kindern. Gemeinsam wird erarbeitet, was Kinder unterstützt, was ihnen Orientierung und Sicherheit gibt und wie sie konkret im Trauerprozess begleitet werden können.

Inhaltliche Themen werden sein:

- Trauer und Trauerreaktionen von Kindern
- altersentsprechendes Verständnis von Tod
- Trauerbegleitung
- Einsatz von kreativen Mitteln
- Tod und Trauer als Teil des Bildungsprogramms

Methoden: Input zu Trauer und zum Trauerprozess, Gruppenarbeit, Übungen, praktische Anwendung von kreativen Medien

Info

Termine	18.05. bis 20.05.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Erzieher/innen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegepersonen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentin	Marianne van Kempen
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	06.04.2020

Mit Kindern über den Tod und andere Abschiede reden

Der Tod gehört zum Leben. Während sich viele Erwachsene schwer tun mit dem Thema Tod, gehen die meisten Kinder bis zu einem bestimmten Alter ganz offen damit um. Sie finden es spannend und sind neugierig. Bis zum Schuleintritt haben viele auch schon diverse eigene Abschiede erlebt – seien es die kleinen Verluste im Alltag oder die großen durch Umzüge oder Trennung der Eltern, Tod von Bezugspersonen, Tod des geliebten Haustiers und bei manchen Kindern auch traumatische Fluchterfahrungen.

- Wie äußert sich Trauer bei Kindern und warum trauern sie anders als Erwachsene?
- Was brauchen trauernde Kinder und wie begleitet man sie am besten?
- Wie integriert man das Thema Tod als Teil des Bildungsprogramms ganz selbstverständlich in den Kita-Alltag?

Diese und viele weitere Fragen werden im Seminar gemeinsam beantwortet. Neben fachlichem Input wird es Übungen und Gruppenarbeiten geben, in denen Sie Anregungen für Ihre praktische Arbeit erproben können.

Info

Termine	08.09. bis 10.09.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegepersonen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 12
Dozentin	Antje Muth
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	30.06.2020

Nr. 4461/20



Sprechfreude sprudeln lassen – Alltagsintegrierte Sprachbildung (DJI-Konzept)

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Es gilt, die Sprache der Jüngsten mit ihren verschiedenen Facetten zu entdecken und den Sprachäußerungen bewusst zu begegnen. Durch Fachwissen zur Sprachentwicklung fällt es leichter, die Mädchen und Jungen entsprechend ihrer Bedürfnisse sprachlich kompetent zu begleiten. Dabei orientiert sich die Wahrnehmung der sprachlichen Äußerungen an den Bereichen Laute und Prosodie, Wörter und ihre Bedeutung, Grammatik, sozial-kommunikative und sprachlich-kognitive Entwicklung.

Ziele: Die Fachkraft verfügt über Wissen und eine sensible Wahrnehmung der sprachlichen Entwicklung von Kindern bis zu 3 Jahren. Die Fachkraft kann eine dem Sprachniveau des Kindes individuell angemessene alltagsintegrierte Bildung und Förderung entwerfen und durchführen. Die Fachkraft kennt die Kriterien für einen feinfühligem Dialog zwischen dem Kind und dem/der Erzieher/in. Sie reflektiert die Berücksichtigung dieser Kriterien in der pädagogischen Arbeit. Die Fachkraft informiert die Eltern kompetent zur Sprachentwicklung des Kindes und bindet sie gezielt in die alltagsintegrierte Sprachbildung ein.

Arbeitsweise: Fachliche Ausführungen zu aktuellem Forschungswissen und Reflexion von Praxisaufzeichnungen.

Die Bereitschaft zum Beobachten, Dokumentieren und Reflektieren eigener Sequenzen aus dem Arbeitsalltag ist Grundlage der Seminararbeit.

Info

Termine	15.10. und 16.10.2020, 30.11. und 01.12.2020, 18.01. und 19.01.2021, 22.03. und 23.03.2021
Zielgruppe	Erzieher/innen und Kindertagespflegepersonen aus Berlin und Brandenburg, die mit Kindern bis zu 3 Jahren arbeiten
Teilnahmezahl	Maximal 22
Dozentinnen	Cornelia Dittmer, Sigrid Mönch
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	06.08.2020

Nr. 4498/20



Heute haben wir geredet – vom Potenzial anregender Gespräche und wie sie im Alltag initiiert werden können

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Bildungspläne, Kitakonzeptionen, Lerndokumentationen – pädagogische Arbeit ist komplex, Vor- und Nachbereitung häufig zeitintensiv. Bewusst Gespräche mit den Kindern zu führen, kann hierbei in den Hintergrund rücken und in der Bedeutung für Bildung unterschätzt werden. Dabei steckt in diesen Momenten ein wahrer Bildungsschatz – für die sprachliche Entwicklung und für eine kreativitätsstiftende Arbeit. Forschende Gespräche fördern die Fähigkeit, einer Frage oder einem Problem eigenständig auf den Grund zu gehen, Ideen abzuleiten, zu testen und zu überprüfen. Hier braucht es pädagogische Fachkräfte, die Kinder mit Geduld, Entdeckungsfreude und ohne Bewertung darin bestärken, eigene kreative Lösungswege für die größeren und kleineren Fragen des Lebens zu entwickeln.

Ziel der Fortbildung ist es, die wertvollen Chancen von Gesprächssituationen bewusst zu machen und die Freude am dialogischen Sprechen zu vermitteln. Das Seminar orientiert sich an folgenden Fragen:

- Welche Formen von Gesprächsimpulsen gibt es und inwiefern unterscheiden sie sich?
- Welche Situationen eignen sich für anregende Gespräche?
- Wie können pädagogische Fachkräfte Dialoge bewusst gestalten?
- Welche Kompetenzen können sie damit Kindern mit auf den Weg geben?

Das zweitägige Format schafft die Möglichkeit, verschiedene Methoden kennenzulernen und zu erproben und über Erfahrungen zu reflektieren, um den Erkenntnisgewinn und die Nachhaltigkeit zu erhöhen und somit an der eigenen Dialogfähigkeit zu arbeiten.

Kindertagesbetreuung

Info

Termine	11.05.2020, 08.06.2020
Zielgruppe	Fachkräfte aus der Kindertagesbetreuung
Teilnahmezahl	Maximal 22
Dozentinnen	Annika Bauer, Maria Litterst
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	30.03.2020

Nr. 3456/20



Das Kind im Blick – die Sprache im Fokus

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

„Den sprachlichen Bildungsprozess von Kindern zu begleiten und herauszufordern, ist eine zentrale Aufgabe in Kitas und Kindertagespflege.“

(Berliner Bildungsprogramm für Kitas und Kindertagespflege, 2014)

Das fünftägige Seminar möchte Erzieher/innen dazu befähigen/dabei unterstützen, den o. g. Auftrag des Berliner Bildungsprogramms in ihrem Arbeitsfeld kompetent zu realisieren. Wie dies auf Basis von fundiertem Wissen zu frühkindlicher Sprachentwicklung alltagsnah umgesetzt werden kann, ist Inhalt und Ziel dieses praxisorientierten Seminars.

Thematische Schwerpunkte sind:

- Frühkindliche Sprachentwicklung
- Sprache und Spiel
- Mehrsprachigkeit
- Auffälligkeiten in der Sprachentwicklung

Methodisch wechseln sich theoretische Inputs mit anwendungsorientierten Gruppenarbeiten ab und werden ergänzt durch Videopräsentation und -auswertung. Fallbeispiele und der Austausch zu Fragestellungen aus der eigenen individuellen Berufspraxis ermöglichen den Transfer in den Kita-Alltag. Unser Anliegen ist es, gemeinsam mit den Teilnehmenden ein lebendiges und bedürfnisorientiertes Seminar durchzuführen.

Info

Termine	04.03. bis 06.03.2020, 26.03. und 27.03.2020
---------	--

Zielgruppe	Erzieher/innen und Fachzieher/innen für Integration, die mit Kindern von 2 – 6 Jahren arbeiten
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/innen	Heike Schuchardt, Martin Simonetti
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	12.02.2020

Nr. 3459/20 + 3460/20



Sprachliche Auffälligkeiten und Sprachstörungen im Kindesalter

Zwei Seminare gleichen Inhalts. In Kooperation mit dem ZeS Berlin und der regionalen Sprachberatung

Im Kitaalltag fallen immer wieder Kinder auf, die über einen geringen Wortschatz zu verfügen scheinen, Sprache wenig differenziert benutzen, viele grammatikalische Fehler machen und/oder insgesamt wenig sprechen. Dies betrifft Kinder mit Migrationshintergrund und ebenso Kinder mit der Erstsprache Deutsch.

Für Erzieher/innen, speziell für Facherzieher/innen für Integration, ergeben sich dann folgende Fragen:

- Verläuft die sprachliche Entwicklung trotz der Auffälligkeiten noch altersgemäß?
- Warum zeigen sich trotz intensiver Sprachförderung bei manchen Kindern keine Entwicklungsfortschritte?
- Sollte das Kind einer Logopädin/einem Logopäden vorgestellt werden?
- Sind die sprachlichen Auffälligkeiten auf die Zwei- bzw. Mehrsprachigkeit der Kinder zurückzuführen oder liegen andere Ursachen zugrunde?

In dieser Veranstaltung erhalten Sie einen Überblick über die häufigsten Sprachstörungen im Kindesalter und werden darin unterstützt, Sprachstörungen von sprachlichen Auffälligkeiten auf Grund von Zwei- bzw. Mehrsprachigkeit oder mangelnder sprachlicher Anregung abzugrenzen.

3459/20: Zentrum für Sprachbildung (ZeS), Levetzowstr. 1–2, 10555 Berlin

3460/20: SprachFörderZentrum Berlin Mitte (SFZ), Badstr.10, 13357 Berlin

Info

Termine	Kurs 3459/20: 04.03.2020 Kurs 3460/20: 30.09.2020
Zielgruppe	Facherzieher/innen für Integration, Erzieher/innen mit dem Fachprofil Sprache und Lehrkräfte aus Grundschulen in Berlin
Teilnahmezahl	Maximal 30
Dozentin	Heike Schimkus
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	siehe oben
Zeit	14:00 – 17:00 Uhr
Anmeldung	Bitte beachten Sie die organisatorischen Hinweise auf Seite 505.
Anmelden bis	12.02.2020 / 22.07.2020

Nr. 3455/20



Beobachten und Dokumentieren mit dem Berliner Sprachlerntagebuch

Das Sprachlerntagebuch ist ein hilfreiches Instrument, um die Sprachentwicklung jedes einzelnen Kindes vom Eintritt in die Kita bis zum Schulbeginn beobachten, dokumentieren und begleiten zu können. Es unterstützt die ganzheitliche Förderung jedes Kindes. Das Seminar gibt eine fundierte Grundlage zum Aufbau und zur Struktur des Sprachlerntagebuches.

Ziele des Seminars sind:

- Kenntnisse über die Sprachentwicklung zu aktualisieren und zu vertiefen
- Differenzierte Auswertungsmöglichkeiten der Dokumentation kennen und erweitern zu lernen
- Auswertungsergebnisse in den pädagogischen Alltag einfließen zu lassen

Arbeitsweise:

Die einzelnen Themengebiete des überarbeiteten Sprachlerntagebuchs werden Schritt für Schritt praktisch, theoretisch und in kreativer Form erarbeitet. In der Praxisphase kann der Umgang mit dem Sprachlerntagebuch erprobt werden. Der abschließende Seminartag dient der Reflexion der Praxiserfahrungen, der Vertiefung und der Diskussion offener Fragen.

Bitte bringen Sie aus Ihrer Praxis Beispiele wie Sprachlerntagebücher und/oder Entwicklungsordner mit.

Info

Termine	14.05. und 15.05.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Berufsanfänger/innen und Quereinsteiger/innen aus der Kindertagesbetreuung in Berlin
Teilnahmezahl	Maximal 22
Dozentinnen	Anke Dolla, Frauke Kuntzsch
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	02.04.2020

Nr. 3457/20



Kreativer Umgang mit dem Sprachlerntagebuch

Praxisorientierte Fortbildung im KinderKünsteZentrum Berlin

Wie kann das Sprachlerntagebuch kreativ genutzt werden? Wie können am Beispiel von Kunstprojekten sprachliche Entwicklungen festgehalten werden? Ungewöhnliche, aber praxisnahe Gestaltungsideen werden vorgestellt und mit den Teilnehmenden unter Anleitung einer erfahrenen Künstlerin erprobt. Außerdem wird es einen Informationsteil zum Umgang und den aktuellen Anforderungen des Sprachlerntagebuchs geben.

Die Fortbildung wird vom Berliner KinderKünsteZentrum durchgeführt, das auf die Entwicklung und Durchführung innovativer Projekte zur frühkindlichen kulturellen Bildung spezialisiert ist.

Da viele Materialien für die Fortbildung benötigt werden, planen Sie bitte Kosten in Höhe von 15 € ein.

Info

Termine	26.11. und 27.11.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen aus Berlin, die mit Kindern bis zum Schuleintritt arbeiten
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Karen Hoffmann, Melanie Rothe
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	KinderKünsteZentrum, Ganghoferstr. 3, 12043 Berlin
Zeit	09:00–16:30 Uhr
Anmeldung	Bitte beachten Sie die organisatorischen Hinweise auf Seite 505.
Anmelden bis	17.09.2020

Nr. 4459/20



Quersprachigkeit – die neue Mehrsprachigkeit

Mehrsprachig aufwachsende Kinder erwerben ihre Sprachen nicht linear und parallel, sondern dynamisch und quer. Was bedeutet Quersprachigkeit, auch translinguaging genannt, für die mehrsprachig aufwachsenden Kinder? Was bedeutet der Ansatz für die pädagogische Haltung der Fachkräfte? Welchen Platz nehmen die Sprachkompetenzen mehrsprachiger Pädagogen/-innen in der Kita ein? Die Fortbildung stellt den aktuellen Forschungsstand bezüglich Mehrsprachigkeit vor, erarbeitet Umsetzungsmöglichkeiten dieser Erkenntnisse in der pädagogischen Praxis und reflektiert den jeweils eigenen Bezug zu Mehrsprachigkeit. Die Teilnehmenden entwickeln eine professionelle Haltung bezüglich Mehrsprachigkeit und erhöhen ihre pädagogischen Handlungskompetenzen.

Info

Termine	17.09.2020
---------	------------

Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus der Kindertagesbetreuung
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozentin	Simone Wahl
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	09.07.2020

Nr. 4495/20



Hilfe, bei dem Lärm versteht man ja sein eigenes Wort nicht mehr

Stellen Sie sich vor, Sie sagen etwas in einer angenehmen Lautstärke und alle hören zu. Wäre das nicht entlastend und schonend für Ihre Stimme? Wie ist es möglich, sich selbst bei dauerhaft erhöhtem Lärmpegel am Arbeitsplatz vor einer stimmlicher Überlastung zu schützen?

In diesem Seminar erfahren Sie,

- was die Wahrnehmung der eigenen Stimme mit Stimmhygiene zu tun hat,
- welche Möglichkeiten Sie haben, außer mithilfe Ihrer Stimme Aufmerksamkeit zu erreichen,
- welchen Einfluss Körperspannung, Atmung und Haltung auf unsere Stimme ausüben und
- wie Sie einen Raum verändern können, so dass der Lärmpegel gedämpft wird.

Sie erlernen:

- Selbstwahrnehmungstechniken zur Stimmschonung
- den physiologisch richtigen Stimmsitz und -gebrauch
- die Atmung gezielt einzusetzen und bewusst zu artikulieren, um Aufmerksamkeit zu erzielen.

Info

Termine	24.06. bis 26.06.2020
Zielgruppe	Pädagogen/-innen in Kita und Hort
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentin	Nadja Rieger
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	13.05.2020

Nr. 4470/20



Schattentheater als Sprech Anlass

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Geschichten erzählen, das Verstellen der eigenen Stimme oder das Schlüpfen in verschiedene, sich sprachlich vermittelnde Rollen sind Aspekte der individuellen Sprachbildung von Kindern und können zum Beispiel durch Schattentheater spielerisch entfaltet werden. Auch das Wiedergeben einer Erzählung mit eigenen Worten wirkt sprachbildend auf Kinder.

Die Fortbildung beginnt mit der Aufführung eines Schattentheaters. Sie als Teilnehmende erleben selbst die Wirkung dieser Ausdrucksform, was anschließend gemeinsam reflektiert wird.

In dieser kreativen Fortbildung kreieren Sie eigene kleine Theaterbühnen, für die Sie Figuren und ein Bühnenbild entwerfen. Sie entwickeln Szenen, die auf den mobilen Bühnen ortsungebunden aufgeführt werden können.

Ziel dieser Fortbildung ist es, Sie in die Lage zu versetzen, mit einfachen Mitteln und Methoden zusammen mit Kindern Szenen eines Schattentheaters zu entwickeln, zu proben und aufzuführen.

Info

Termine	20.04. und 21.04.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte in der Kindertagesbetreuung
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentinnen	Nele Brönnner, Patricia Thoma
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	23.03.2020

Nr. 4497/20



Achtsamkeit und Präsenz – eine emotionale Kommunikation üben

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Achtsamkeit und Präsenz sind das Gewahrsein, das entsteht, wenn man im gegenwärtigen Augenblick die Dinge, z. B. eine Begegnung mit einem Menschen/Kind, bewusst wahrnimmt, ohne zu urteilen.

In einer leistungsorientierten, schnelllebigen und stimulationsreichen Zeit ist es hilfreich, bewusst anzuhalten, Atem zu holen und sich auf das, was ist, wirklich einzulassen. Diese innere Ruhe braucht es, um anderen Menschen, auch gerade Kindern, authentisch und mitfühlend zu begegnen.

Die Fortbildung fördert eine liebevolle Einstellung zur eigenen Person und damit die Fähigkeit zum Mitfühlen mit allem Lebendigen in gegenseitiger Achtung und Wertschätzung als Grundvoraussetzung für eine gelingende Kommunikation. Im Seminar wird eine Kommunikation mit der „Intelligenz des Herzens“ geübt sowie ein achtsamer Umgang mit sich selbst und anderen.

Methodik:

- achtsame Sinnes- und Wahrnehmungsübungen
- den ganz eigenen Ausdruck finden durch Bewegung, Musik und Tanz, Gesang und Töne
- Gemeinschaft als tragende und heilsame Kommunikationskraft (Tänze im Kreis)
- Entspannungs- und Meditationsübungen
- Reflexion des Erlebten und Integration in den Alltag

Info

Termine	01.09. und 02.09.2020, 27.10.2020
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus der Kindertagesbetreuung
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentin	Martina Geiersberg
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	23.06.2020

Nr. 4496/20



Bilder sprechen anders – Einführung in die Arbeit mit Bilderbüchern ohne Text und Herstellung eines eigenen Bilderbuches

Bilderbücher ohne Worte sind die Schmetterlinge unter den Kinderbüchern. Sie sprechen mit einfachen Gesten, die vielfältige Bedeutungen in sich tragen und öffnen sich für Kinder aller Nationen und Kulturkreise. Da die Geschichten in jeder Sprache „herausgelesen“ werden können, geben sie auch Kindern mit Deutsch als Zweitsprache einen freien Zugang zum Inhalt und allen Kindern einen Sprech- und Erzählanlass.

„In illustrierten Büchern entstehen die Worte durch Bilder. In einem stillen, inneren und sehr persönlichen Prozess spricht der Leser die Worte der Geschichte in sich selbst aus.“ W. Benjamin

Das Seminar thematisiert den Zugang zu „silent books“, die durch das Fehlen von geschriebenen Worten nicht den Komfort bieten, die Bedeutung buchstäblich zu konstruieren. Die Fortbildung wird mit dem Besuch der Buchhandlung Mundo Azul eingeleitet (28.04.20 18:30–21:00 Uhr). Die Teilnehmenden lesen Bilder, erzählen und sprechen über Geschichten. Darauf folgen zwei ganztägige Seminartage in der Bildungsstätte.

Der praktische Teil der Veranstaltung widmet sich dem Herstellen von Bilderbüchern. Sie erlernen Techniken des kreativen Schreibens und Methoden, Geschichten zu konstruieren. Mit Stempeln werden die Geschichten zu eigenen Büchern ohne Worte.

Hier erhalten Sie Methode und Werkzeuge an die Hand, Kinder anzulernen, mit einfachen Mitteln eigene Geschichten zu fantasievollen Büchern werden zu lassen. Da Materialien für diese Fortbildung benötigt werden, planen Sie bitte zusätzliche Kosten von 5 € ein. Diese sind vor Ort bei der Dozentin zu errichten.

Info

Termine	28.04. bis 30.04.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kindertagesbetreuung
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentinnen	Mariela Nagle, Nele Brönnner
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	Anmeldung ab sofort

Nr. 4490/20 + 4491/20



Geheimnis Bilderbuch

Zwei Seminare gleichen Inhalts

In Kooperation mit der Stadtbibliothek Mitte

In Bilderbüchern steckt die ganze Welt und manchmal muss man zweimal hinschauen, um sie zu entdecken...

In dieser Fortbildung geht es darum, Sie für Bilderbücher zu begeistern, mit Ihnen zusammen in Bildern zu lesen und Kriterien für die Beurteilung zu entwickeln.

Ziel ist es Ihre Lust zu wecken, Bilderbücher als sprachförderndes Element in den Kinderalltag zu integrieren.

Wir betrachten Neuerscheinungen und Klassiker, sprechen über unterschiedliche Illustrationsstile und entdecken die Künstler/innen hinter den Bildern. Mit zahlreichen Praxisbeispielen und neuen Spielideen geben wir Ihnen das Handwerkszeug für eine bunte Bilderbuchzeit in Ihrer Kita mit auf den Weg.

Am zweiten Tag gibt es eine persönliche Begegnung mit der Kinderbuchillustratorin Nele Brönner, die Ihnen ihre künstlerischen Techniken vorstellt. Anschließend gestalten Sie eine eigene Arbeit.

Info

Termine	Kurs 4490/20: 27.02. und 28.02.2020 Kurs 4491/20: 24.03. und 25.03.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Kindertagesbetreuung
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentinnen	Katrin Bigalke, Nele Brönner, Regina Schumacher
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Phillip-Schaeffler-Bibliothek, Brunnenstr.181, 10119 Berlin
Zeit	9:30 – 16:00 Uhr
Anmeldung	Bitte beachten Sie die organisatorischen Hinweise auf Seite 505.
Anmelden bis	06.02.2020 / 03.03.2020

Nr. 4492/20



„Versteh mich nicht so schnell“ – Kinder und Gedichte – Eine Wortwerkstatt

„Was Lyrik einer Gesellschaft geben kann? Die Fähigkeit, vielschichtig zu denken, sich keinen Vorurteilen und Denkschablonen zu unterwerfen.“ Nico Bleutge

Gedichte aktivieren das Gehirn in komplexer Weise, denn sie sprechen die Areale für Denken, Sprache, Bilder, Melodie und Rhythmik gleichermaßen an. Um ein Gedicht zu erfassen, muss das Gehirn alles einsetzen, was es zu bieten hat! Mit ihrem untrüglichen Sinn für lustvolle Lernerfahrungen lieben die meisten Kinder den spielerischen Umgang mit Worten, die nicht nur Bedeutungsträger, sondern auch Klang und Rhythmus sind, die ganz persönliche Bilder wach rufen und zu Bewegung inspirieren.

Hier anknüpfend, üben wir uns darin, Kinder einzuladen, sich im bewegten Spiel der Poesie mit Rhythmus und Wortklang anzunähern, ohne ihr Rätsel lösen zu müssen. Wir gehen mit Kindern Worte sammeln, werden still und hören zu – auch den Worten der Kinder zu Gedichten, die einen kreativen Dialog eröffnen können. So erleben Kinder auf ihre ganz eigene, unverwechselbare, lebendige Art den Reichtum von Poesie, die auch Fragen unseres Menschseins anspricht, für die unser zweckoptimiertes Alltagsdenken oft keinen Raum lässt.

Info

Termine	08.10. und 09.10.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte in der Kindertagesbetreuung
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentin	Karin Petersen
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Stiftung wannseeFORUM
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	30.07.2020

Nr. 4493/20



Geschichten zum Anfassen – kreativ und interaktiv mit Kinderbüchern arbeiten

Bilderbücher vereinen auf einzigartige Weise Bild und Text. Vorlesen und Erzählen transportieren Erlebnisse, Emotionen und Fantasie und bilden die Grundlagen für die spätere Entwicklung einer Sprach- und Lesekompetenz. Kinder erleben anhand des Mediums Bilderbuch Freude am gedruckten Wort und erweitern ihr Bild-, Schrift- und Sprachverständnis. Neben der Schlüssel-Kompetenz „mündliche Sprachfähigkeit“, die durch Vorlesen, dialogische Bilderbuchbetrachtung und Erzählen gefördert wird, spielen in der Literacy-Vermittlung auch die Erfahrung mit Schrift und die phonologische Bewusstheit eine wichtige Rolle.

Im Seminar beschäftigen wir uns vor allem mit aktiven, kreativen und spielerischen Methoden, die uns Text und Illustration bieten sowie mit den damit verbunden literaturpädagogischen Zielen.

In dieser Fortbildung stehen das eigene Erleben mit Bilderbüchern und die Reflexion im Mittelpunkt. Die Teilnehmenden lernen Möglichkeiten kennen, eigene Spielideen aus Text und Illustration zu entwickeln und dabei pädagogische Ziele im Blick zu behalten sowie Kriterien für die Auswahl von Büchern für die eigene Praxis zu finden.

Bitte bringen Sie ein Lieblingsbuch mit.

Info

Termine	29.04. und 30.04.2020
Zielgruppe	Fachkräfte in der Kindertagesbetreuung
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozentin	Claudia Hartmann
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Stiftung wannseeFORUM
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	01.04.2020

Nr. 4494/20



Digitale Medien in der Kita – muss das sein!?

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

In Ihrem privaten, aber auch im beruflichen Alltag sind Sie damit konfrontiert, dass Medien immer mehr Raum einnehmen und ein Leben ohne diese kaum noch denkbar erscheint. Möglicherweise wünschen Sie sich für die Kinder, die Sie in der Kita betreuen, dass sie sich gerade in den ersten Lebensjahren zumindest in Ihrer Obhut noch frei von digitalen Medien entwickeln können. Oder denken Sie vielmehr, dass die Digitalisierung nicht haltmachen darf vor Einrichtungen der frühkindlichen Bildung, da hier der Grundstein für einen ausgewogenen und bewussten Medienumgang gelegt werden kann und sollte?

Dieses Seminar möchte sich intensiv mit Ihren Sorgen sowie Wünschen rund um das Thema digitale Medien in der frühen Kindheit befassen. Es soll Sie unterstützen, eine Haltung dazu zu entwickeln und Möglichkeiten einer Medienkompetenzförderung in der Kita mit und ohne digitale Medien aufzeigen. Sie erhalten Einblick in die Mediennutzung von Kindern im Kleinkind- und Vorschulalter. Außerdem bekommen Sie Methoden an die Hand, Medienerfahrungen, mit denen Kinder in Ihre Einrichtung kommen, aufzunehmen und zu bearbeiten. Durch konkrete Übungen erfahren Sie, wie praktische Medienarbeit in der Kita aussehen kann.

Beim zweiten Termin beschäftigen wir uns damit, wie Medienkompetenzförderung ganz praktisch in Ihrer Kita aussehen kann. Orientiert an individuellen Gegebenheiten und Bedarfen soll an einem Konzept für eine Medienbildung in Ihrer Einrichtung gearbeitet werden.

Info

Termine 12.05. und 13.05.2020, 09.09.2020

Zielgruppe	Fachkräfte in der Kindertagesbetreuung
Teilnahmezahl	Maximal 15
Dozentin	Julia Behr
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	Anmeldung ab sofort

Nr. 4460/20



Digitale Lern-Werkstatt

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Kinder und Jugendliche zeigen häufig großes Interesse und Lust, sich mit Medien zu beschäftigen. In dieser Fortbildung lernen Sie verschiedene mediale Werkzeuge kennen und erproben diese:

- Erklärvideos mit Handy-APPs
- Programmieren interaktiver Plakate mit MakeyMakey
- Literacy-Konzept, mit Ebook, APPs und Beamer
- Tonaufnahmen und Sampling – Tonstudio für Kids

Ziel dieser Fortbildung ist es, Ihre Kompetenzen im Umgang mit den neuen Medien zu erweitern und vertiefen. Dazu gehören:

- Zahlen & Fakten – Mediennutzung bei Kindern
- Medienverhalten und Medienvorbilder
- Bildrechte und Datenschutz
- Projektanregungen für die eigene medienpädagogische Arbeit

Das Seminar ist durch abwechslungsreiche Methodenauswahl gegliedert: kreativ, konkret-praktisch, analytisch und reflektierend.

Info

Termine	07.05.2020, 13.05. bis 15.05.2020
Zielgruppe	Fachkräfte in der Kindertagesbetreuung, Erzieher/innen aus Brandenburger Horten
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentin	Cherstin Vogel
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	26.03.2020

Nr. 4456/20



Medienerfahrungen in der Kita aufnehmen – Eltern informieren

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Digitale Medien sind im Familienalltag allgegenwärtig. Kinder bringen Medien-erfahrungen in die Einrichtung mit und verarbeiten sie dort im Spiel. Viele Eltern sind selbst intensive Mediennutzer und sind sich ihrer Vorbildrolle wenig bewusst. Ihnen fehlt das Wissen, wie sie ihren eigenen Medienkonsum und den ihrer Kinder sinnvoll gestalten können. Andere Eltern wollen hingegen nicht, dass ihre Kinder in der Kita mit digitalen elektronischen Medien in Berührung kommen.

Das Seminar vermittelt Grundlagen zur Medienwahrnehmung und -rezeption, klärt über Chancen und Risiken der Mediennutzung auf, bietet Anregungen für altersgerechte Mediennutzung, erarbeitet Anspracheformen für Eltern und Familien auch abseits vom klassischen thematischen Elternabend.

Weiterhin lernen Sie didaktische Methoden zur Thematisierung von Mediennutzung auf dem Elternabend kennen sowie zusätzliche Formen der „Öffentlichkeitsarbeit“ (Elternbrief, Kita(wand), Zeitung, Medienparcours bei Veranstaltungen).

Die Teilnehmenden bekommen Methoden zur Gestaltung eines Elternabends an die Hand und erarbeiten im Seminar ein eigenes Konzept zur Durchführung einer Elternveranstaltung bzw. eines Blocks zur Mediennutzung im Rahmen einer Elternveranstaltung.

Info

Termine	26.03. und 27.03.2020, 19.06.2020
---------	-----------------------------------

Zielgruppe	Fachkräfte aus der Kindertagesbetreuung
------------	---

Teilnahmezahl	Maximal 20
---------------	------------

Dozentinnen	Birgit Reinermann, Susanne Schmitt
-------------	------------------------------------

Verantwortlich	Johanna Dishur
----------------	----------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
------	---

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
-----------	--

Anmelden bis	05.03.2020
--------------	------------

Nr. 4500/20



Weiterbildung „Erzieher/in mit dem Fachprofil kulturelle Bildung in der frühen Kindheit“ – mit Zertifikat

Praxisorientierte Weiterbildung im KinderKünsteZentrum
Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Kulturelle Bildung ist ein wichtiger Teil von Bildung im Allgemeinen geworden. Im Berliner Bildungsprogramm wird im Sinne der „Reggio Pädagogik“ die künstlerisch-kreative Tätigkeit als Möglichkeit gesehen, sich selbst und die Welt kennen zu lernen.

In der Weiterbildung werden zum einen theoretische Grundlagen der frühen kulturellen Bildung und deren Bezüge zum Berliner Bildungsprogramm vermittelt. Zum anderen besteht sie aus vielfältigen praktischen Übungen, die von Künstlerinnen/innen angeleitet werden, die über langjährige Erfahrungen in der kreativen Arbeit mit Kita-Kindern verfügen. Darüber hinaus werden Kunst- und Kulturpädagogen/-innen von ihnen durchgeführte innovative Projekte der frühen kulturellen Bildung vorstellen. Sie zeigen auf, wie wunderbar die Künste mit der Art, wie Kinder entdecken und mit allen Sinnen lernen, korrespondieren.

Ein Teil der Weiterbildung wird sich damit beschäftigen, wie man künstlerische Projekte in Kitas praktisch umsetzen kann und welche finanziellen Fördermöglichkeiten es dafür gibt.

Die Teilnehmenden entwickeln Konzeptionen für eigene Projekte (4 bis 5 Termine) und führen diese in ihren Einrichtungen durch. Verlauf und Ergebnisse werden in einer Hausarbeit dokumentiert und im Kolloquium reflektiert und präsentiert.

Kindertagesbetreuung

Info

Termine	05.–07.10.2020, 30.11.–01.12.2020, 14.–15.01.2021, 15.–16.03.2021, 03.–05.05.2021, 17.–18.06.2021, 16.–17.08.2021, 27.–28.09.2021, 15.–16.11.2021
Zielgruppe	Erzieher/innen und Künstler/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/innen	A. Boeti, D. Fromberg, E. K. Kruse, G. dan Droste, J. Waldera, K. Hoffmann, K. Winderlich, M. Schlegel-Werner, M. Rothe, Prof. Dr. A. Dreier, S. Schander, S. Maura Meyer, T. Gerwin
Verantwortlich	Ute Wenzlaff-Zwick
Ort	KinderKünsteZentrum, Ganghoferstraße 3, 12043 Berlin
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	27.07.2020

Nr. 4518/20



Essen sie im Himmel auch Torte? Tod als Thema im Kindergarten – aber wie?

In Kooperation mit dem ATZE Musiktheater

*Der kleine Putte guckt seine Schwester mit gerunzelter Stirn an: „Tot? Wat is“n dit?“
(Die Besten Beerdigungen der Welt)*

Schon früh ist das Thema Tod Teil im Leben eines jeden Menschen. Sei es zum Beispiel bei der Begegnung mit dem toten Vogel im Gebüsch, beim Verlust des Haustiers oder dem Tod eines nahestehenden Menschen. Wo es für Erwachsene oftmals schwierig ist, diesem Thema zu begegnen, stellen Kinder Fragen zum Leben und zum Tod. Sie brauchen Erwachsene, die diese Themen aufgreifen und ihnen die Möglichkeit geben, kindgerecht etwas darüber zu erfahren.

In der Fortbildung wird den folgenden Fragen nachgegangen: Was ist der Tod (für mich)? Was wollen Kinder wissen? Wie kann ich auf Fragen reagieren? Was, wenn ich selbst keine eindeutige Antwort habe? Welche Möglichkeiten gibt es für Kitas, sich diesem Thema zu widmen? Wie informiere ich Eltern über Projekte dazu?

Als Teil der Fortbildung wird das Kindertheaterstück „Die besten Beerdigungen der Welt“ besucht. Auch Kinderbücher werden als geeignete Medien untersucht, um mit Kindern ins Gespräch zu kommen. Die Fortbildung lädt ein, sich praxisnah mit dem Thema auseinanderzusetzen sowie konkrete Ideen für die eigene Arbeit zu entwickeln. Fragen aus der eigenen Praxis sind willkommen.

Für den Theaterbesuch bitte 5 € Eintrittsgeld mitbringen.

Info

Termine 27.04. bis 29.04.2020

Zielgruppe	Erzieher/innen aus der Kindertagesbetreuung in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 12
Dozentin	Wendy Pladeck
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	INA.KINDER.GARTEN
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	30.03.2020

Nr. 4519/20



Kunst mit Kindern bis 3 Jahren – Praxisorientierte Fortbildung im KinderKünsteZentrum Berlin

- Warum sind künstlerisch-kreative Angebote in der frühen Kindheit wichtig?
- Welche Bildungsbereiche können durch Kunst und Kreativität spielerisch angeregt werden?
- Welche künstlerischen Materialien und Aktivitäten sind für die Altersgruppe von 0 bis 3 Jahren geeignet?
- Wie sieht eine einfache Grundausstattung für ein Kinderatelier aus?

Die Fortbildung zeigt Beispiele aus der künstlerisch-kreativen Arbeit der Fortbildner/innen mit dieser Altersgruppe. Sie bietet viel Raum zum praktischen Ausprobieren.

Diese Fortbildung wird vom Berliner KinderKünsteZentrum durchgeführt, das auf innovative Projekte zur frühkindlichen kulturellen Bildung spezialisiert ist.

Info

Termine	04.06. und 05.06.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen, die mit Kindern bis 3 Jahren arbeiten, und Fachkräfte der Kindertagespflege
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentinnen	Melanie Rothe, Simone Schander
Verantwortlich	Ute Wenzlaff-Zwick
Ort	KinderKünsteZentrum, Ganghoferstr. 3, 12043 Berlin
Zeit	9:00 – 16:30 Uhr
Anmeldung	Bitte beachten Sie die organisatorischen Hinweise auf Seite 505.
Anmelden bis	23.04.2020

Nr. 4501/20



Kurse für Musik, Tanz und Bewegung

In Kooperation mit der Landesmusikakademie Berlin

Die Landesmusikakademie Berlin (im FEZ-Berlin) bietet ein umfangreiches Kursprogramm, das in Kindertagesstätten und im Freizeitbereich zum fantasievollen und fundierten Umgang mit Musik und Bewegung anregt. Die Kurse machen mit Handlungs- und Wirkungsfeldern von Musik und Bewegung vertraut, z. B.: Musizieren mit Stimme und Körper – Musizieren mit elementarem Instrumentarium – Rhythmik und Perkussion – Bewegungsförderung – Musik und Entspannung – Kreativität und Bindung.

Die Teilnahme unterstützt den Erwerb von Kompetenzen für die Vermittlung von Musik und Bewegung von frühester Kindheit an. Sämtliche Kurse nehmen Bezug auf die Bildungsprogramme der Länder Berlin und Brandenburg. Fast alle Kurse können ohne musikalische Vorkenntnisse belegt werden.

Eine ausführliche Ausschreibung erscheint unter www.landemusikakademie-berlin.de und Ende des Jahres im Printprogramm der Landesmusikakademie Berlin.

Kosten inklusive Mittagessen für Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg mit Stempel der Einrichtung: 15 €/1 Tag, 30 €/2 Tage, 45 €/3 Tage, ohne Stempel der Einrichtung: 43,50 €/1 Tag, 79 €/2 Tage

Bitte bringen Sie zu allen Kursen bequeme Bewegungskleidung und leichte (Gymnastik-)Schuhe mit. Für berufsbegleitende Lehrgänge wird die Anerkennung als Bildungsveranstaltung gemäß § 11 Berliner Bildungsurlaubsgesetz beantragt. Möchten Sie einen Seminar- oder Teamtag mit uns gestalten? Wir entwerfen und planen in Absprache mit Ihnen Fortbildungen oder Teamtage, die den Bedürfnissen, Wünschen und Spezifika Ihrer Einrichtung entsprechen.

Kontakt: Beate Robie, robie@landemusikakademie-berlin.de

Info

Termine	Termine nach Vereinbarung
Zielgruppe	Erzieher/innen und Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 22
Dozent/innen	N. N.
Verantwortlich	Ute Wenzlaff-Zwick, Beate Robie
Ort	Landesmusikakademie Berlin, Straße zum FEZ 2, 12459 Berlin
Zeit	Ganztägig
Anmeldung	Bitte direkt an die Landesmusikakademie Berlin oder online über www.landemusikakademie-berlin.de . Der Stempel der Dienststelle auf der Anmeldung ist erforderlich! Fon 030 53071-203, Fax 030 53071-222

Nr. 4502/20



Fortbildungskurse der Landesmusikakademie

In Kooperation mit dem SFBB im Überblick

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Die einzelnen Ausschreibungen finden Sie unter:

www.landesmusikakademie-berlin.de

L – 401/20 Singen mit Kindern – Berufsbegleitender Lehrgang – Basismodul

L – 402/20 Singen mit Kindern – Berufsbegleitender
Lehrgang – Weiterführungsmodul

L – 410/20 Den Kleinsten gerecht werden – Musik für Kinder bis zum 3. Lebens-
jahr – Berufsbegleitender Lehrgang

L – 420/20 Singen mit Kindern – Erfahrungen aus der Praxis, Reflexion
und Anregungen

L – 421/20 Ukulele – Musizieren im Handumdrehen

L – 422/20 Seelenstark und heldenhaft – Märchen und Musik

L – 423/20 „Meine Sprache versteht die ganze Welt“ – Sprachförderung durch
Musik und Bewegung

L – 424/20 Ohne Wort, voller Musik – textfreie Kinderbücher

L – 425/20 Gut bei Stimme

L – 426/20 Gefühle regulieren mit Musik – Selbsterfahrung, Methoden im Alltag
mit 3-jährigen Kindern

L – 427/20 Aufbaukurs Ukulele – Neue Akkorde, mehr Strummings
und Melodiespiel

L – 428/20 Bälle, Stäbe, Tücher, Seile und auch mal „ne Wäscheleine – Rhythmus-
arbeit total mit Material

L – 429/20 Stille und Klang – Musik und Entspannung

L – 430/20 Bilderbücher mit Musik und Bewegung umspielen

L – 431/20 Instrumente sind im Spiel

Kindertagesbetreuung

Info

Termine	Siehe www.landesmusikakademie-berlin.de
Zielgruppe	Erzieher/innen aus der Kindertagesbetreuung in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 22
Dozent/innen	N. N.
Verantwortlich	Ute Wenzlaff-Zwick
Ort	Landesmusikakademie
Zeit	9:00 – 16:00 Uhr / 9:30 – 16:30 Uhr
Anmeldung	Bitte online über www.landesmusikakademie-berlin.de

Nr. 4504/20



**L – 409/20 Fachtag:
Den Kleinsten gerecht werden!**

Kinder sind von Geburt an für Musik aufgeschlossen und genießen die Begegnung mit Klängen, Melodien und Rhythmen. Mit Musik können zudem zentrale Aufgaben der Entwicklung bewältigt werden und sie hilft pädagogischen Fachkräften dabei, Bindung zu stärken, Übergänge zu gestalten, Gefühle zu regulieren oder in ein gemeinsames Spiel zu kommen. Die Fachtagung baut eine Brücke von Forschungsergebnissen zur musikalischen Praxis, die sich an der Entwicklung der Kinder orientiert.

Auf der Website finden Sie detaillierte Angaben zu Programm und Anmeldung.

Info

Termine	28.04.2020
---------	------------

Zielgruppe	Erzieher/innen, Leitungen, Multiplikatoren/-innen, Studierende und Interessierte, die mit 0 – 3-jährigen Kindern arbeiten
Teilnahmezahl	Maximal 80
Dozentin	Prof. Jule Greiner
Verantwortlich	Ute Wenzlaff-Zwick
Ort	Landesmusikakademie
Zeit	9:00 – 16:00 Uhr
Anmeldung	Bitte online über www.landesmusikakademie-berlin.de
Anmeldung	ab sofort

Nr. 4520+4521/20



Singen und Musizieren Crashkurs Gitarre – Liedbegleitung in der frühen musikalischen Bildung

In Kooperation mit der Musikakademie Rheinsberg

4520/20 Singen und Musizieren

Mit Neugier widmet sich dieses Seminar Liedern, Versen, Fingerspielen, Musikgeschichten, Tänzen sowie Bewegungsspielen von hier und anderswo! Zwei Tage lang wird mit der Stimme, dem Körper, einfachen Instrumenten und verschiedenen Materialien musiziert. Ganzheitliches Musizieren und Singen steigert die Lebensfreude der Kinder und wirkt unterstützend in allen Entwicklungsbereichen. Eigene sinnliche Erfahrungen können erprobt und vielfältige Methoden für die direkte Vermittlung im Kitaalltag erfahren werden. Das Seminar dient der Vorbereitung des Kindermusikfestes am 25.3.2020 in der Musikakademie Rheinsberg. Eine Teilnahme ist optional, aber wünschenswert. Bitte bringen Sie Instrumente und Liederbücher etc. aus Ihrer Kita mit. Maximale Teilnehmerzahl: 18

4521/20 Crashkurs Gitarre – Liedbegleitung mit Kindern

Ziel ist, ein Handwerkszeug zu erlangen, um eine Vielzahl von Liedern an der Gitarre begleiten zu können. Im Zentrum steht das Liedrepertoire aus der eigenen Praxis, die Umsetzung von Akkordfolgen, Anschlag sowie Rhythmusgestaltung. Auch werden Impulse zur weiteren selbstständigen Fortbildung gegeben. Grundlegende Vorkenntnisse und eine eigene Gitarre sind Voraussetzung! Falls ein Leihinstrument benötigt wird, ist eine Angabe bei Anmeldung notwendig. Maximale Teilnehmerzahl: 8.

Die Kursgebühr beträgt jeweils 30 €, wenn gewünscht, kann ein Mittagessen für jeweils 8 € gekauft werden. Es besteht eine Übernachtungsmöglichkeit: DZ mit VP: 45 € (EZ + 15 €). Die Anmeldung erfolgt online unter: gaeste@musikkultur-rheinsberg.de, Auskunft erhalten Sie unter: 033931/721-11

Kindertagesbetreuung

Info

Termine	Kurs 4520/20: 17.02. und 18.02.2020 Kurs 4521/20: 16.01. und 17.01.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen aus Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege in Brandenburg
Teilnehmerzahl	Maximal 18
Dozent/innen	Andreas Behringer, Elena Marx-Erdögan
Verantwortlich	Ute Wenzlaff-Zwick
Ort	Musikakademie Rheinsberg – Kavalierhaus der Schlossanlage Rheinsberg
Zeit	9:00 – 16:30 Uhr
Anmeldung	Bitte beachten Sie die organisatorischen Hinweise auf Seite 505.
Anmelden bis	27.01.2020 / 26.12.2019

Nr. 4602/20



Mathe mit den Jüngsten

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Frühe mathematische Bildung in der Kita anzuregen und zu einem integralen Bestandteil des pädagogischen Alltags zu machen, stellt viele pädagogische Fachkräfte vor eine große Herausforderung. Zum Teil, weil Mathematik häufig in der eigenen Bildungsbiographie angstbehaftet war, aber auch, weil frühe Mathematik in Ausbildung bzw. Studium oft nur einen geringen Anteil hatte. Um einem alltagsintegrierten, am Situationsansatz orientierten Zugang zur frühen mathematischen Bildung finden zu können, kommt es auf eine professionelle Unterstützung pädagogischer Fachkräfte an. Dies ist eine Aufgabe von Kita-Leitungen und Fachberatungen.

Im Rahmen dieser Fortbildung sollen wichtige Aspekte früher mathematischer Bildung herausgearbeitet und praxisbezogen dargestellt werden. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem leichten Praxistransfer in Teamsitzungen und Fachberatungen.

Folgende Themen werden behandelt:

Der Bildungsbereich Mathematik im „Berliner Bildungsprogramm“ und in den „Grundsätzen elementarer Bildung in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung im Land Brandenburg“ – Wichtige Aspekte früher mathematischer Bildung – Entwicklungspsychologische Grundlagen – Gestaltung von alltagsintegrierten mathematikhaltigen Impulsen – Beobachtungsverfahren – Gestaltung des Übergangs von der Kita in die Grundschule – Kooperation mit Eltern

4601/20 Bitte beachten Sie auch den Fachtag: „**Mathematik entdecken, begreifen und besprechen**“ am 29.09.2020! Eine ausführliche Fachtagsausschreibung finden Sie in unserem Onlineprogramm unter sfbb.berlin-brandenburg.de

Info

Termine	10.02. und 11.02.2020, 23.03.2020
---------	-----------------------------------

Zielgruppe	Leitungen von Kindertageseinrichtungen und Fachberatungen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent	Dr. Aljoscha Jegodtka
Verantwortlich	Ute Wenzlaff-Zwick
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	20.01.2020

Nr. 4603/20



Es hält – es rollt – es funktioniert! Mit Kindergarten- und Hortkindern Technik entdecken

Um Kinder zum Forschen zu begeistern, brauchen sie kein Labor, sondern Bau- ecken und Werkstätten. Denn vor allem im Spiel mit Alltagsmaterial untersuchen sie naturwissenschaftliche und technische Fragestellungen, die unser Leben prägen. Auf der Spur von Architektur, Mechanik und Technik wird in diesem Seminar gemeinsam erprobt, welche Bauvorhaben mit Kindern realisiert werden können.

Drei große Themen im Vordergrund:

- Es hält! Stabile Bauten schaffen – wie Kinder als Architekten und Baumeister die Statik untersuchen.
- Es rollt! Fahrzeuge mit und ohne Antrieb bauen – wie Kinder konstruierend die Fortbewegung untersuchen.
- Es funktioniert! Maschinen erfinden – wie Kinder sich den Themen Technik und Elektrizität nähern.

Sowie: schiefe Ebenen und Seilbahnen erproben, Spiellandschaften errichten, sich spielerisch an Mechanik und Strom herantasten und einfache Stromschaltungen bauen. Bitte Bau- und Gestaltungsmaterial für den eigenen Bedarf mitbringen: eine stabile Arbeitsunterlage (mind. A3), Schere, Kleber, Klebeband, Schnur, Stifte, Kartons, leere Dosen, Yoghurtbecher, Papprollen, bunte Pappen und Papiere, Gummiringe, Holzspieße, Luftballons und lustigen Deko-Krimskrams. Eine Grundausstattung an Arbeitsmaterialien und Werkzeugen sowie alle elektronischen Bauteile werden bereitgestellt. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Für die eingesetzten Materialien entsteht ein Kostenbeitrag von 15 €.

Info

Termine	14.09. bis 16.09.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen in Kindertagesstätten mit Kindern ab 3 Jahren und Horten aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/innen	Michael Fink, Natascha Welz
Verantwortlich	Ute Wenzlaff-Zwick
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	06.07.2020

Nr. 4604/20



Funke Flamme Feuer

In Kooperation mit Prytaneion Berlin

Feuer fasziniert Kinder. Sie haben jedoch immer weniger Möglichkeiten, frühzeitig Erfahrungen damit zu machen. Eine Feuererziehung auf der Basis von Übungen und Spielen ist ein Ansatz, kindliche Feuerfaszination nicht nur in verantwortungsbildende Bahnen zu lenken, sondern Kindern die entwicklungspsychologische Notwendigkeit der Begegnung mit Feuer zu ermöglichen.

Der zweitägige Workshop bietet die Gelegenheit, diesen Ansatz kennenzulernen. Es werden hierbei theoretische und praktische Kenntnisse in der Vermittlung einer altersgerechten Feuerkompetenz auf der Grundlage der Erkenntnisse aus dem prämierten Kita- und Grundschullehrmodell „feuerMACHEN kulturell“ erlangt.

Inhaltliche Schwerpunkte des Workshops werden sein:

- Beziehungsgeschichte zwischen Mensch und Feuer
- Was ist Feuer für Kinder von heute?
- Feuer als pädagogisches Medium in Kita und Grundschule
- Wie nehme ich Eltern und Kollegen/-innen die Angst vor der Feuererziehung in Kita und Grundschule?

Die Übungen und Spiele des Lehrmodells werden selbst erprobt.
Es entsteht ein Materialkostenanteil von 12 € pro Teilnehmendem.

Info

Termine	21.04. und 22.04.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen und Quereinsteiger/innen aus Kindertagesstätten, Horten und Grundschulen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 15
Dozent	Kain Karawahn
Verantwortlich	Ute Wenzlaff-Zwick
Ort	Neu: Prytaneion Berlin (Atelier Kain Karawahn), Genslerstraße 13a, 13055 Berlin
Zeit	21.04.2020: 9 – 17 Uhr, 22.04.2020: 9 – 16 Uhr
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	24.03.2020

Nr. 4605/20



Naturverbindung – Wie kann der Lebensraum Wald unser pädagogisches Arbeiten bereichern?

In Kooperation mit den Berliner Waldschulen / Rucksack-Waldschule Eichhörnchen

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Der Wald ist ein bedeutsamer, eindrucksvoller Ort, denn er bietet die seltene Möglichkeit zu freiem Spielen und Lernen in gesunder, ursprünglicher und inspirierender Umgebung. Bewegungsentwicklung, Psychomotorik, Konzentration, Wahrnehmung, Sinne, Kommunikation, soziale Interaktion, Kreativität, innere Ruhe, Resilienz, Selbstbewusstsein, Wissen, Neugier und vieles andere wird ganzheitlich und komplex gefördert. In dieser Qualität ist der Wald einzigartig!

Durch bewusstes Draußensein können sich die Teilnehmenden den Bildungsraum Wald erschließen – für sich selbst und für die Weitergabe. Dafür will das Seminar begeistern und ein Feuer entfachen. Naturerfahrung ist die Basis für Naturwissen und damit für einen verantwortungsvollen Umgang mit allem was unsere “Um-Welt” ist. Dies ist auch von großer Bedeutung, wenn es um die Gestaltung einer lebenswerten Zukunft geht.

Methodenvielfalt aus den Bereichen Wald-, Natur-, und Wildnispädagogik sowie das Kennenlernen von naturbezogenen Lern- und Lehrmethoden aus alten und neuen Kulturkreisen in Theorie und Praxis bereichern das Seminar.

Themenschwerpunkte werden sein: Wildtiere und ihre Spuren, Vogelsprache, Kräuter/Pflanzen/Bäume, Naturwahrnehmung – Sinne öffnen, kleines Naturhandwerk, Essbares aus dem Wald, Sicherheitsfragen sowie Reflexion der Erfahrungen und Entwicklung von Perspektiven für die weitere Arbeit in der eigenen Einrichtung.

Kindertagesbetreuung

Info

Termine	17.03.2020, 19.05. und 20.05.2020, 27.10.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen der Kindertagesbetreuung in Kita und Hort in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/innen	Henning Nahm, Nadine Albrecht, Ramona Ziegfeld
Verantwortlich	Ute Wenzlaff-Zwick
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	25.02.2020

Immer muss ich alles sollen! Die Welt aus Kinderperspektive

„Dafür bist du noch zu klein, das verstehst du noch nicht!“ – „Sei doch nicht so kindisch!“

Diese oder ähnliche Botschaften von Erwachsenen an Kinder sind wohlbekannt. Sie sind, oft unbewusst, ein Ausdruck von Macht. Die Botschaften vermitteln, dass Kinder und Jugendliche „noch-nicht-fertige“ Menschen sind und weniger kompetent als Erwachsene.

Adultismus – die Ungleichbehandlung von Kindern und Jugendlichen aufgrund ihres Alters – ist eine Diskriminierungsform, die viele als Kinder und Jugendliche selbst erlebt haben. Diese Erfahrungen sind jetzt in der Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen wichtige Ressourcen, um die eigene pädagogische Arbeit zu reflektieren.

Die Fortbildung soll Sie dazu befähigen, adultistische Strukturen und Handlungen in Ihrem Arbeitsalltag zu erkennen und zu hinterfragen. Die Fortbildung widmet sich daher u. a. folgenden Fragen:

- Wann in der Zusammenarbeit mit Kindern benutzen wir unsere unterdrückende Macht?
- Wann handeln wir um Schutz auszuüben?
- Welche vorgegebenen Tagesabläufe und Strukturen erschweren es, Kinder mit ihren individuellen Bedürfnissen zu berücksichtigen?

Eigene Praxisbeispiele und biografische Erfahrungen bilden die Grundlage der Fortbildung. Es erwartet Sie ein Methodenmix aus Input, Film, Praxisaustausch und Selbstreflexion.

Info

Termine	04.04. und 05.04.2020
Zielgruppe	Kindertagespflegepersonen und Erzieher/innen aus Berlin und Brandenburg, die mit Kindern bis 3 Jahren arbeiten
Teilnahmezahl	Maximal 12
Dozentin	Marie Friese
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	07.03.2020

**Vertraut sein – mit Kleinkindern im Kontakt:
Responsivität, Feinfühligkeit
und „Sustained Shared Thinking“**

Die Arbeit mit Kleinkindern erfordert von der pädagogischen Fachkraft und/oder der Kindertagespflegeperson die Fähigkeit, angemessen auf die Bedürfnisse der Kleinkinder zu antworten. Feinfühligkeit und professionelle Responsivität stehen im Fokus dieses Seminars. Die Teilnehmenden – ob Berufsanfänger/innen oder langerfahrene Tagespflegepersonen – erarbeiten, wie dieses feinfühliges Verhalten in herausfordernden Situationen aussehen und wie professionelle Responsivität in der Elternarbeit eingesetzt werden kann.

Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars bringt den Teilnehmenden das „Philosophieren“ mit Kleinkindern nahe. Sie lernen, gemeinsam mit ihren Tageskindern die Welt sprachlich zu entdecken und üben „sustained shared thinking“ an praktischen Beispielen.

Themen:

- Responsivität und Feinfühligkeit im Kontakt mit den Tageskindern: beim Berühren, Füttern und Wickeln
- Den Blick für responsives Handeln schulen
- Der Umgang mit Eltern – Erarbeitung von Feinfühligkeit im Kontakt mit Eltern durch verschiedene Mütter- und Väterprofile
- Erweiterung der kulturellen Responsivität
- Gemeinsames Nachdenken mit Kindern
Arbeitsgrundlage: fachliche Inputs, ergänzt durch Übungen in Kleingruppen. Daneben wird der kollegiale Austausch genutzt zur Selbstreflexion und um Ressourcen zu stärken und Lösungsstrategien zu erarbeiten.

Info

Termine	13.03. bis 15.03.2020
Zielgruppe	Kindertagespflegepersonen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentin	Katharina Frass
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Seminarbeginn Freitag 15:00 und Sonnabend/Sonntag ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	21.02.2020

Nr. 4655+4656/20



**Einführungskurs und Vertiefungsseminar
„Gewaltfreie Kommunikation für Tagespflegepersonen“
Zwei Seminare**

Der Alltag mit Kindern ist lebendig und fröhlich. Und gleichzeitig entstehen Konflikte im Umgang mit Kindern und auch deren Eltern, die zu gegenseitigen Verletzungen und Distanz führen können und belastend sind. Die Beziehungen können dann sprachlos werden oder abkühlen. Es fehlt manchmal Wertschätzung für die geleistete Arbeit und das frustriert.

Die gewaltfreie Kommunikation zeigt einen neuen Weg, klar(er) zu kommunizieren und mit Konflikten umzugehen. Die Bedürfnisse aller werden als gleichwertig betrachtet.

In dem Grundlagenseminar werden Sie konkrete Werkzeuge für eine gelingende, wertschätzende Kommunikation an die Hand bekommen und die Umsetzung der vier Schritte der GFK üben und deren Wirkung erleben.

Im Vertiefungsseminar werden die theoretischen Grundlagen zur Gehirnentwicklung des Kindes aufgrund von neuesten Forschungsergebnissen vermittelt. Weitere Schwerpunkte liegen darauf, im Miteinander einfühlsames Zuhören und authentisches Sprechen auszuprobieren, die eigenen Gefühle und Bedürfnisse – ebenso wie die der Kinder – besser wahrzunehmen sowie Grenzen zu setzen, ohne zu bestrafen.

Ihre eigenen Beispiele sind dabei immer sehr willkommen! Ihren Wünschen und Fragen wird im geschützten Rahmen viel Raum gegeben.

Genauer finden sie online unter www.sfbf.berlin-brandenburg.de

Info

Termine	Kurs 4655/20: 14.03. und 15.03.2020 Kurs 4656/20: 05.09. und 06.09.2020
Zielgruppe	Kindertagespflegepersonen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentinnen	Iris Grzeskowiak, Kirsten Rüscher
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	22.02.2020 / 27.06.2020

Kinder mit besonderem Betreuungsbedarf in der Kindertagespflege

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Kinder mit Behinderungen und Kinder aus „belasteten“ Familien sind in der Kindertagespflege aufgrund der kleinen Gruppen in vielen Fällen besonders gut aufgehoben. Die Tagespflegeperson hat die Möglichkeit, individuell auf die Kinder einzugehen. Dennoch stellt diese Betreuungssituation eine Herausforderung dar und verlangt eine gründliche pädagogische Planung des Alltags, gut durchdachte Fördermaßnahmen und eine besonders sensible Zusammenarbeit mit den Eltern. Folgende Themen sind Schwerpunkte:

- Zusammenarbeit mit Eltern von Kindern mit Behinderungen
- Zusammenarbeit mit Eltern, die aufgrund ihrer persönlichen und sozialen Situation besonders belastet sind
- Kooperation mit dem Jugendamt und anderen Netzwerken
- Reflexion der eigenen Rolle als Kindertagespflegeperson in diesem Gefüge
- Stressprophylaxe

Arbeitsweisen: Impulsvorträge, Diskussion, Erfahrungsaustausch und Fallarbeit

Info

Termine	06.06.2020, 08.08.2020
Zielgruppe	Kindertagespflegepersonen aus Berlin
Teilnahmezahl	Maximal 22
Dozentinnen	Astrid Sult, Dr. Eveline Gerszonowicz
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	25.04.2020

„Umgeräumt“ – Raumgestaltung in der Kindertagespflege

Spiel- und Kinderzimmer, Betreuungs- und Ruheraum, Arbeitsplatz, Wohn-, Ess- und Schlafzimmer – Räume können viele Bezeichnungen und Verwendungen haben. Was macht einen Raum zu einem Ort, an dem sich Kinder bestmöglich entwickeln und Kindertagespflegepersonen gute pädagogische Arbeit anbieten können? Räume beeinflussen das Verhalten und das Wohlbefinden. Durch Einrichtungsgegenstände werden nicht nur Bildungsaspekte transportiert, sondern auch die pädagogischen Vorhaben und Ideen der Kindertagespflegeperson. Dieses Seminar zeigt die verschiedenen Möglichkeiten der Raumgestaltung in der Kindertagespflege auf. Schwerpunkte:

- Kennenlernen unterschiedlicher Raumkonzepte
- Wie kann der Bildungsauftrag durch Raumgestaltung erfüllt werden und was sind die gesetzlichen Vorgaben?
- Welche Materialien habe ich bereits und wie kann ich sie im Sinne einer anregenden Raumgestaltung neu verwenden?
- Vorbereitung und Planung der nächsten Schritte zur Veränderung meiner Räumlichkeiten.

Ziel des zweitägigen Seminars ist es, die Möglichkeiten der eigenen Raumgestaltung zu erkennen und Veränderungen im Sinne des kindgerechten Bildungsprozesses sinnvoll zu planen. Neben theoretischen Inputs können sich die einzelnen Teilnehmenden über gut gelebte Praxis in der Kindertagespflege austauschen. Bei der Arbeit in Kleingruppen sollen Erfahrungen geteilt und neue Ideen für die eigenen Räume entwickelt werden. Dazu ist Bildmaterial Ihrer eigenen Kindertagespflegestelle sehr willkommen.

Info

Termine 14.03. und 15.03.2020

Zielgruppe Kindertagespflegepersonen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl Maximal 18
Dozentin Mareen Ebel
Verantwortlich Anke Blaschka
Ort Jagdschloss Glienicke
Zeit Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis 22.02.2020

Eine gute Kooperation mit Eltern gestalten ... Erziehungs- und Bildungspartnerschaft in der Kindertagespflege

Eine große Herausforderung für pädagogische Fachkräfte stellt immer wieder (mal) die Zusammenarbeit mit Eltern dar. Die Arbeitsbedingungen in der Kindertagespflege bergen zusätzlich Hürden, die zu einer Gratwanderung zwischen Nähe und professioneller Distanz in der eigenen Wohnung führen können.

Eingewöhnungen, Entwicklungsgespräche oder Elterngespräche zu schwierigen Themen sind Situationen, die von der pädagogischen Fachkraft Sicherheit und Fingerspitzengefühl verlangen. Oft gibt es jedoch Unsicherheiten, wie der richtige Ton zu treffen ist. Auch für Elternabende kann es hilfreich sein, in der Vorbereitung einige Überlegungen zu berücksichtigen.

In diesem zweitägigen Seminar werden gemeinsam mit den Teilnehmenden Strategien für eine positive Zusammenarbeit mit den Eltern erarbeitet. Dabei werden folgende Fragen zur Orientierung behandelt:

- Wie funktioniert Kommunikation?
- Was heißt eigentlich konstruktive Zusammenarbeit mit Eltern?
- Was brauche ich für ein gelungenes Elterngespräch?
- Wie kann ich einen Elternabend gut vorbereiten?

Neben kurzen Inputs mit Fachwissen werden die Themen gemeinsam mit Beispielen aus dem Arbeitsalltag der Teilnehmenden erarbeitet. Methodisch werden Übungen in Kleingruppen und Gesprächsrunden zum Austausch eingesetzt. Das Seminar ist offen für zusätzliche Fragen und Themen der Teilnehmenden.

Info

Termine	06.06. und 07.06.2020
Zielgruppe	Kindertagespflegepersonen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentin	Katharina Frass
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	25.04.2020

Persönliche Ressourcen entdecken und im Alltag nutzen

Die tägliche Arbeit mit Kleinkindern, die Organisation des Arbeitsalltags und die eigene Familie stellen große Anforderungen an die Arbeit als Kindertagespflegeperson. Die Balance zwischen den Lebensbereichen zu halten und für eigene Ausgeglichenheit zu sorgen, ist oft nicht ganz einfach. Dabei können schon kleine Veränderungen in der Alltagsorganisation große Erleichterungen bringen. Es kann auch hilfreich sein, sich der eigenen Kraftquellen und Ressourcen bewusst zu werden.

Im Seminar wird der gegenwärtige Alltag analysiert, um herauszufinden, welche Faktoren den größten Stress verursachen. Anschließend werden Möglichkeiten vorgestellt, wie im Alltag Kraft und Energie gewonnen werden können.

Folgende Fragen leiten den Prozess: Wie läuft mein Alltag ab? Was läuft gut und was kann/möchte ich verändern? In welchen Situationen gerate ich in Stress? Was nervt mich? Was tut mir gut? Was gibt mir Kraft? Wie kann ich Kraftquellen im Alltag anzapfen?

Arbeitsgrundlage in diesem Seminar ist der kollegiale Austausch. In Gesprächsrunden zur Selbstreflexion werden Ressourcen und Lösungsstrategien entdeckt. Praktische Entspannungstechniken und Anregungen zur Rückenstärkung ergänzen die Gespräche.

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung und auch einen Gegenstand mit, der für Sie eine besondere Bedeutung hat.

Info

Termine	05.09. und 06.09.2020
Zielgruppe	Kindertagespflegepersonen sowie Erzieher/-innen, Berufs- und Quereinsteiger/innen, die mit Kindern bis 3 Jahren arbeiten, aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentin	Katharina Frass
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	27.06.2020



Konfliktkultur im Netz professionel begegnen

Jede/r zweite 6 bis 13-Jährige besitzt ein eigenes Smartphone. Computer oder Laptop werden von 76 % der Kinder zumindest schon selten genutzt. Die tägliche Frequenz über WhatsApp steigt von 6 bis 12 Jahren von 17 auf 83 %.

Wer sich durch mediale Landschaften bewegt, hinterlässt Abdrücke. Diese Spuren im Netz sind oft indirekt, nicht nachvollziehbar, unpersönlich und nicht zu löschen. Hier sind Fachkräfte sowie Eltern in ihrer Verantwortung gefragt. Sie haben die Aufgabe, Kinder zu schützen, sie zu informieren und mit ihnen zu diskutieren.

Beispielsweise über folgende Fragen:

- Wie gehe ich mit Fotos in digitalen Netzwerken um?
- Was gebe ich von mir und anderen preis?
- Wann hört ein Spaß auf und eine Verletzung beginnt – vor allem, wenn die ganze Klasse mitliest?

In dieser Fortbildung erhalten Sie einen kurzen Überblick über Zahlen & Fakten der Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen. Das Phänomen Gruppendynamik sowie die Auswirkungen und Folgen von Mobbing werden genauer betrachtet. Wir spielen Praxisprojekte durch, mit deren Hilfe Sie die Kinder und Jugendlichen befähigen, Gestaltungsräume und Entscheidungs-Alternativen zu entdecken und zu entwickeln.

Gemeinsam entwerfen wir eine Guideline/Netiquette/Chatiquette, die Sie als Grundlage für Ihre Arbeit nutzen können. Sie erfahren, wie Sie das Thema auch ganz ohne digitale Geräte erarbeiten können.

Info

Termine	01.10. und 02.10.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen aus Brandenburger Horten
Teilnahmezahl	Maximal 15
Dozentin	Cherstin Vogel
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	23.07.2020

Große Kinder bedürfnisorientiert und sinnvoll bilden, erziehen und betreuen: Laboratorium für neue pädagogische Ideen

Machen Sie als Horterzieher/in immer wieder Erfahrungen, auf „verlorenem Posten“ zu stehen und nicht als „vollwertige“ Fachkraft wahrgenommen zu werden? Gelingt es Ihnen, die Förderung der großen Kinder nach Ihrem Bildungsverständnis und dabei unabhängig von den Lehrern/-innen und/oder Eltern umsetzen? Der Workshop versteht sich als ein zukunftsorientiertes pädagogisches Labor, in dem die aktuellen organisatorischen Rahmen der pädagogischen Arbeit im Hort filtrierte und die vorhandenen Konzeptionen kalibriert werden; wir vermessen die vorhandene Angebotsstruktur, experimentieren mit Handlungsmöglichkeiten und synthetisieren neue Ideen unter Berücksichtigung der kindlichen Entwicklung im Grundschulalter.

Ziele des Workshops:

- Entwicklungsschwerpunkte und Entwicklungsaufgaben der großen Kinder in pädagogischen Kontexten fördern
- Verknüpfungspunkte zwischen Hortpädagogik und Entwicklungspsychologie deutlich herstellen
- Über den eigenen Auftrag und die eigene berufliche Rolle als pädagogische Fachkraft für die Kinder im Grundschulalter reflektieren, eigene Angebote kritisch überprüfen
- Angebotsstruktur für große Kinder analysieren und die Erfahrungsangebote anhand der neuen Kuno-Bellers-Entwicklungstabelle erarbeiten

Info

Termine	23.03.2020
---------	------------

Zielgruppe	Erzieher/innen aus Brandenburger Horten
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentin	Dr. Oksana Baitinger
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	02.03.2020



Upcycling-Ideen – Coole Sachen aus gebrauchten Plastiktüten

Egal, ob in der Stadt, auf dem Land, am Strand oder im Meer – überall finden wir Müll. Viel davon ist Plastikmüll, zum Beispiel (nach wie vor) die Plastiktüte. Was können wir Kreatives aus diesen Tüten gestalten? Damit sie nicht in den Müll wandern, gestalten wir sie um. Wir bügeln mehrere Schichten zu einem „Stoff“ zusammen, der sich dann zu unterschiedlichen Gegenständen und Objekten verarbeiten lässt: zu Taschen, Buchumschlägen, Lampenschirmen, Blumenvasen und vielem mehr. Teilweise wird dabei genäht, aber es geht auch ohne. Die Technik ist leicht zu erlernen und lässt sich gut mit Kindern und Jugendlichen umsetzen. Ein kreativer Workshop, um mehr Bewusstsein für Umweltverschmutzung zu erreichen.

Als Material eignen sich alle Arten von Plastiktüten (die großen, stabilen mit Bild- oder Textmotiv genauso wie die dünnen, einfarbigen). Bringen Sie gerne Ihre Tüten mit, falls Sie noch ein paar zuhause haben sollten. Zum Experimentieren eignen sich auch andere Verpackungsfolien (Luftpolsterfolie), Geschenkpapierfolie/-bänder oder Obstnetze.

Die beiden Tage des Workshops legen den Schwerpunkt auf die Herstellung einer Tasche und eines Buchumschlags. Wenn die Zeit es zulässt, können auch andere kleinere Dinge ausprobiert werden.

Je nach den gewählten Objekten können 2–3 € Materialkosten für Backpapier, Garn, Klettverschlüsse oder Reißverschluss anfallen.

Info

Termine	05.05. und 06.05.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen aus Brandenburger Horten
Teilnahmezahl	Maximal 15
Dozentin	Ingrid Meemken
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	24.03.2020

„Wilde Zeit für wilde Kinder“

Die Möglichkeiten für Kinder, in der Natur Neues zu erfahren, sind unerschöpflich. Pädagogen/-innen, die mit Kindern auf Entdeckungstour durch die heimische Flora und Fauna gehen wollen, erhalten in diesem Seminar wertvolle Anregungen. Durch spielerisches Erkunden der Natur erlangen Kinder, deren liebster Spielzeug allzu oft der heimische Computer ist, praktisches Wissen über ihre Umwelt und bauen eine emotionale Bindung zur Natur auf. Spiele im Freien stärken zudem die soziale Kompetenz der Kinder.

Im Rahmen des Seminars werden folgende Inhalte behandelt:

- Bedeutung der Natur für die kindliche Entwicklung
- Rahmenbedingungen und Planung für gezielte Angebote in der Natur
- Gefahren in der Natur erkennen und vorbeugen
- Orientierungs- und Sinnesspiele

In dieser Fortbildung sollen Grundlagen für die pädagogische Begleitung von natur- und wildnispädagogischen Angeboten für Hortkinder gelegt werden. Der zweite Tag konzentriert sich auf Abenteuerspiele und Erlebnispädagogik im Wald.

Info

Termine	24.04.2020, 05.06.2020
---------	------------------------

Zielgruppe	Erzieher/innen aus Brandenburger Horten
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozent	Norman Radeiski
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	27.03.2020

How to youtube – mit Stop-Animationen Filme produzieren

Um den passiven Konsum von neuen Medienkanälen zu durchbrechen, um aktiv und selbstinitiativ an den sich öffnenden Möglichkeiten teilzuhaben, ergründet das Seminar Arbeitsweise, Techniken und Humor von YouTubern. Auf Youtube hat sich eine ganz eigene Art entwickelt, mit kleinen Filmtricks lustig und überraschend zu erzählen. In alltäglicher Umgebung werden Leute zu Zauberern, zu Superheldinnen oder Ninjas. Gegenstände erwachen und werden lebendiger Teil der Erzählung. Das Seminar informiert über die Filmgeschichte der Stop-Animation und Phänomene wie das menschliche Skateboard. Arbeitsweise und Tricks von YouTube-Stars werden analysiert und, in einem zweiten Schritt, wird die Animationen in Selbstexperimenten vollzogen.

Die Seminarteilnehmenden werden an das Produzieren von kleinen Filmen mittels Stop-Trick-Animation herangeführt. In kleinen Gruppen erlernen Sie die einfache Technik. Sie erzählen und spielen Sequenzen oder eigene Geschichten. Die Veranstaltung gibt Ihnen Methoden und Werkzeuge an die Hand, Hortkinder anzulernen mit digitalen Mitteln eigene Themen in fantasievollen Filmen auszudrücken und Medienkompetenz auszubilden.

Das Seminar richtet sich explizit an Pädagogen/-innen, die mit größeren Hortkindern arbeiten, mit Kindern, die anfangen, eigene Medienkompetenzen zu erlernen und Spaß daran haben, Smartphone und Tablet als kreatives Ausdrucksmittel zu erleben.

Info

Termine	11.06. und 12.06.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen aus Brandenburger Horten
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent/innen	Michail Siebenmorgen, Nele Bröner
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	30.04.2020

Nr. 4747/20



Hilfe – so viel Wut und Aggressionen dürfen doch nicht sein. Vom Umgang mit Wut und warum sie gut für uns ist

Stellen Sie sich vor, Sie bleiben aufmerksam und ruhig in einer Situation, in der Ihnen Wut und Aggression entgegengebracht werden. Stellen Sie sich weiter vor, Ihre eigene Haltung zu Wut und Aggression hat sich fundamental geändert: Sie sehen nun beides als etwas, das notwendig ist, um Veränderungen zu erzeugen. Und stellen Sie sich vor, Sie selbst könnten von sich sagen, dass Sie Ihre eigenen wütenden Anteile schätzen und positiv nutzen können.

In diesem Seminar werden folgende Fragen bearbeitet:

- Was liegt hinter Wut und Aggression verborgen?
- Welche transformative Kraft liegt in der Annahme der eigenen Wut?
- Welchen Einfluß hat die Selbstannahme auf Ihren Umgang mit der Wut anderer?
- Warum sind gerade Jugendliche so wütend und müssen es sein?
- Wie können Sie im Umgang mit Kindern und Jugendlichen durch eine neue Bewertung der Situation andere Lösungen erzeugen?
- Wie können Sie hilfreich kommunizieren, wenn Ihnen Wut und Aggression entgegengebracht werden?
- Welche seelischen Zusammenhänge bestehen zwischen Aggression und Depression?
- Wie können Sie selbst angemessen Ihre eigene Wut und Frustration zum Ausdruck bringen?

Info

Termine	25.11. bis 27.11.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Erzieher/innen aus Brandenburger Horten
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentin	Nadja Rieger
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	16.09.2020

Nr. 4705/20



Und alle sind dabei! Eine inklusive und vorurteilsbewusste Praxis entwickeln

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Inklusion bedeutet, vielfältige Lebensweisen von Kindern anzuerkennen und diese zu stärken. Diese Lebensrealitäten der Kinder unterscheiden sich unter anderem durch ihren sozialen Status, ihre Herkunft, sexuelle Orientierung, Religion, Fluchtgeschichte, Behinderung, Sprachen, Geschlecht u. a. Das Konzept der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung bietet einen erfolgreichen Ansatz zur Entwicklung inklusiver Bildungseinrichtungen.

Auf vier Ebenen wird eine inklusive Alltagspraxis entwickelt:

- der Lernumgebung,
- der Interaktion mit Kindern,
- der Zusammenarbeit mit Eltern und
- der Zusammenarbeit im Team.

In der Fortbildung wird das Praxiskonzept der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung vorgestellt, praktisches Werkzeug an die Hand gegeben und gemeinsam werden konkrete Handlungsschritte für Ihre Einrichtung entwickelt. In einer Praxisphase zwischen den einzelnen Blöcken setzen Sie erste Ideen in Ihrer Einrichtung um, welche im zweiten Block gemeinsam reflektiert und weiterentwickelt werden können. Ihnen werden Perspektiven aufgezeigt, wie sich Vielfalt als Chance für mehr Bildungsgerechtigkeit und gegen Diskriminierung nutzen lässt und wie Sie Ihre Einrichtung so gestalten können, dass sich alle Kinder willkommen fühlen. In der Fortbildung werden sich u. a. die folgenden Methoden abwechseln: Theoretischer Input, Praxisbeispiele, kollegialer Erfahrungsaustausch, Reflexion, Kleingruppenarbeit.

Info

Termine	24.09. und 25.09.2020, 07.12. und 08.12.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen aus Brandenburger Horten
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Mareike Mayer, Marie Friese
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	16.07.2020

„Hör doch mal zu.“ Fördern von Kommunikation und Sprache durch Interaktionsübungen im Hort

Die Teilnahme an beiden Terminen ist verbindlich.

Das Leben von Kindern in Hort und Ganztagschule ist geprägt von vielfältigen sozialen Interaktionen. Die Bedürfnisse nach Anerkennung, Akzeptanz und Zugehörigkeit zu gleichaltrigen Gruppen stehen in dieser Zeit besonders im Vordergrund. Kinder möchten gehört werden, mitmachen, Ideen einbringen, Kräfte messen und außerdem individuell wahrgenommen werden. Kommunikation und Sprache sind dafür essentiell. Dabei stehen nicht nur ein vielfältiger Wortschatz und differenzierte Ausdrucksfähigkeit im Vordergrund, sondern auch die Kompetenz, die eigenen Bedürfnisse, Ideen und Vorstellungen zu formulieren. Wenn es Kindern außerdem gelingt, sich gegenseitig zuzuhören sowie andere Perspektiven wahrzunehmen und zu verstehen, haben sie Wesentliches zur konstruktiven Beziehungsgestaltung und Konfliktbewältigung erworben. In der Fortbildung lernen Sie Interaktionsübungen kennen, die gruppenspezifische Prozesse initiieren, wodurch Kinder auf spielerische Weise üben, miteinander konstruktiv und lösungsorientiert zu kommunizieren. Eine wichtige Bedeutung hat dabei die Reflexion mit der Gruppe, wofür Sie verschiedene Methoden erleben. Nach dem ersten Fortbildungstag übertragen Sie die Inhalte auf Ihre pädagogische Praxis. Im zweiten Teil sind Ihre Praxiserfahrungen grundlegend für die Reflexion von Anleitung und Durchführung. Zudem wollen wir mit Ihnen Variationen der Interaktionsübungen und weitere Reflexionsmöglichkeiten entwickeln.

Info

Termine	09.03.2020, 23.03.2020
---------	------------------------

Zielgruppe	Erzieher/innen aus Brandenburger Horten
Teilnahmezahl	Maximal 24
Dozentinnen	Dagmar Windl, Petra Zborowski
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	17.02.2020



Kinder machen keine Probleme – sie haben höchstens welche

Was brauchen Kinder heute und wo fordert uns ein bestimmtes „auffälliges“ Verhalten besonders heraus? In diesem Seminar untersuchen wir die Rahmenbedingungen, unter denen Kinder heute groß werden. Was benötigen Kinder für ein gedeihliches Aufwachsen? Was stört eine gesunde Entwicklung? Mitunter scheinen die Probleme für das Kind übergroß und seine Entwicklung gefährdet. Was können, was sollten wir dann tun? Schauen Sie im Vorfeld des Seminars besonders genau auf die Gruppen, in denen Sie vorwiegend arbeiten. Sie können dazu Situationen schildern, die wir gemeinsam reflektieren.

- Woran lassen sich „Störungen“ erkennen und wie können gerade die Kinder, die Probleme haben, besonders gefördert werden?
- Wo ist die Schwelle zur Kindeswohlgefährdung?

Sie werden in diesem Seminar den Verfahrensablauf nach vermuteter Kindeswohlgefährdung kennenlernen. Die Teilnehmenden schärfen ihre Wahrnehmungsfähigkeit, vermeiden vorschnelle Urteile und sehen in dem Kind mit Problemen eine besondere Herausforderung, der sie mit einer systemischen Sichtweise und unter Nutzung unterschiedlicher Unterstützungssysteme besser gerecht werden.

Info

Termine	16.03. und 17.03.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen aus Brandenburger Horten
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent	Frank Otto
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	24.02.2020

Bildungsanspruch, Freizeitbedürfnis, Selbstbestimmung – wie geht das zusammen? Projektorientiertes Arbeiten im Hort

Schule aus – nun endlich spielen, mit Freunden reden oder allein sein, rennen, klettern! Bildungsprogramme, Eltern oder Lehrer/innen aber erwarten, dass am Ende der Hortzeit die Hausaufgaben erledigt sind.

Ausgehend vom Bildungsverständnis für die Arbeit in Horten und Ganztagsgrundschulen sowie der Grundsätze der elementaren Bildung in Brandenburg beschäftigt sich diese Fortbildung mit der Projektarbeit. Diese Methode ist besonders gut geeignet, um Bedürfnissen von Grundschulkindern gerecht zu werden, wie z. B. selbsttätig und mit allen Sinnen zu lernen, Partizipation und Selbstwirksamkeit zu erleben sowie Beziehungen aufzubauen.

Ausgangspunkt von Projekten ist in der Regel ein Thema, das die Betroffenen interessiert und beschäftigt. Sie setzen sich selbst Ziele und entwickeln einen Plan, bei dem nicht das Ergebnis, sondern das Handeln selbst im Vordergrund steht.

An den zwei Fortbildungstagen lernen die Teilnehmenden die Methode der Projektarbeit mit ihren Phasen (Themenfindung bis Dokumentation) kennen und beleuchten die Bedeutung von Pädagogen/-innen, Team und Eltern in diesem Prozess. Die Arbeitsmethoden der Fortbildung sind vielfältig. Ideen und Beispiele aus der Praxis werden vorgestellt.

Info

Termine	12.10. und 13.10.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Erzieher/innen aus Brandenburger Horten
Teilnahmezahl	Maximal 22
Dozentinnen	Dagmar Windl, Ilse Roosen-Nef
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztätig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	03.08.2020

Nr. 4746/20



Lebendig, frei und doch verbunden – Kreistänze mit Hortkindern

Kreistänze und meditative Tänze sind ein Teil des kulturellen Erbes der Menschheit und werden meist tanzend überliefert. In ihrer Unvergänglichkeit berühren uns diese Tänze. Sie thematisieren den Zyklus der Natur und behandeln große Lebensthemen der Menschen wie Heimat, Wachstum, Heilung.

Kreistänze ermöglichen, in Bewegung zu sein und gleichzeitig zur Ruhe zu kommen. Sie fördern die Wahrnehmung des eigenen Körpers und stärken das Verbundenheitsgefühl mit den anderen Tanzenden und das gegenseitige Vertrauen. Sie können einen Moment der Entspannung und der Begegnung für die Hortkinder eröffnen.

In dieser Fortbildung werden Sie Kreistänze aus verschiedenen Kulturkreisen kennenlernen und üben und die Lebensfreude erleben, die in diesen Tänzen steckt. Die Teilnehmenden werden befähigt, einige Kreistänze selbstständig anzuleiten und mit Gruppen von Kindern oder Erwachsenen durchzuführen.

Bitte kommen Sie in bequemer Kleidung.

Info

Termine	09.09.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen aus Brandenburger Horten
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent	Martina Geiersberg
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	01.07.2020

Nr. 3750+3751/20



Seminarangebote für Berlin: Inklusion in der Kita

3750/20: Zusatzqualifikation: Facherzieher*in für Integration

Dozenten/-innen: Cornelia Dittmer, Holger Gutknecht, N. N.

Zielgruppe: Erzieher/innen aus Integrationseinrichtungen in Berlin

Umfasst 200 Unterrichtsstunden an folgenden Terminen:

8.–10.01.2020, 5.–7.02.2020, 18.–20.03.2020, 27.–30.04.2020,

3.–5.06.2020, 25.–28.08.2020, 28.09.–2.10.2020

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Anmeldeschluss: 25.11.2019

Die Qualifikation erfordert eine schriftliche Abschlussarbeit, die Durchführung einer Beobachtungsaufgabe und schließt mit einem Kolloquium ab.

3741/20: Leitung und Fachkräfte gestalten Inklusion in der Kita

Dozenten/-innen: Cornelia Dittmer, Holger Gutknecht

Zielgruppe: Leiter/innen und Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen in Berlin

Termine: 09.–11.11.2020 und 15.–17.02.2021

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Anmeldeschluss: 19.10.2020

Detaillierte Beschreibungen der zwei Kurse finden Sie online unter:
www.sfbf.berlin-brandenburg.de

Info

Termine	Siehe oben
---------	------------

Zielgruppe	Siehe oben
------------	------------

Teilnahmezahl	Maximal 24
---------------	------------

Dozent/innen	Cornelia Dittmer, Holger Gutknecht, N. N.
--------------	---

Verantwortlich	Marie Friese
----------------	--------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
------	--

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
-----------	--

Anmelden bis	Siehe oben
--------------	------------

Nr. 4756+4757+4758/20



Inklusion in Kitas und Horten: Drei verschiedene Veranstaltungen

4756/20: Was ist bloß mit dem Kind los? Hochsensibel, hochbegabt oder AD(H)S?

Dozentin: Cordula Roemer

Zielgruppe: Erzieher/innen und Facherzieher/innen für Integrationseinrichtungen aus Berlin und Brandenburg

Termine: 23.–24.04.2020 und 04.–05.06.2020

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich. Anmeldeschluss: 12.03.2020

4757/20: Hochbegabte Kinder in der Kindertagesbetreuung und in Horten

Dozentin: Dagmar Schilling

Zielgruppe: Erzieher/innen und Leitungen in Kindertagesbetreuungen und Horten aus Berlin und Brandenburg

Termine: 02.11.2020, 09.11.2020

Die Teilnahme an beiden Terminen ist verbindlich. Anmeldeschluss 14.09.2020

4758/20: „Ich sehe was, was du nicht siehst“ – Wahrnehmungsauffälligkeiten im Kindesalter

Dozentinnen: Ann Allen Oberto, Leah Diamond

Zielgruppe: Facherzieher/innen, Erzieher/innen aus Berlin und Brandenburg

Termine: 14.03.–15.03.2020

Anmeldeschluss: 01.02.2020

Detaillierte Beschreibungen der Kurse finden Sie online unter:
www.sfb.b.berlin-brandenburg.de

Info

Termine	Siehe oben
Zielgruppe	Siehe oben
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozent/innen	Siehe oben
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	Siehe oben

Nr. 4770/20



Blau und Rosa sind für alle da! Geschlechterbewusstes Handeln in der Kita

In Kooperation mit Queerformat – Fachstelle Queere Bildung

Kinder erhalten schon früh Botschaften über Mädchen- bzw. Jungesein, die sie in ihr Weltbild einbeziehen. Spielmaterialien, Kleidung und Bücher weisen oft eine stark vergeschlechtlichte Einteilung in Blau und Rosa auf, die Kindern (und Eltern) wenig Spielräume lässt. Teilweise greifen schon kleine Kinder diese Geschlechterklischees auf und orientieren sich an ihnen. Mitunter nehmen sie auch schon selbst aktive Zuweisungen vor und sprechen von „Mädchenfarbe“ und „Jungenspiel“. Solche Geschlechterbotschaften beinhalten Bewertungen, die Einfluss auf das Selbstbild von Kindern haben und sie in ihren Handlungen beschränken können. Dieses Seminar ermöglicht den Teilnehmenden eine kritische Auseinandersetzung mit Geschlechterklischees und sensibilisiert für den bewussten Umgang mit Geschlechtervielfalt. Erfahrungsbezogene Übungen unterstützen dabei, die eigene berufliche Rolle zu reflektieren. Die Fachkräfte diskutieren Möglichkeiten, wie Diskriminierung wirksam entgegengetreten werden kann und lernen vielfaltsorientierte Materialien kennen, die für den Einsatz in der Kita geeignet sind.

Ausgehend von den Praxiserfahrungen der Teilnehmenden geht es z. B. um folgende Fragen:

- Wie können Sie den Kita-Alltag ausgrenzungsarm und vielfaltsorientiert gestalten?
- Welche Bilderbücher, Spielmaterialien und Medien können Sie einsetzen, in denen vielfältige Geschlechtermodelle vorkommen?
- Wie können Sie Kinder unterstützen und schützen, die sich nicht geschlechterrollenkonform verhalten?

Info

Termine	23.03. und 24.03.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen und Quereinsteiger/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/innen	Dozenten/-innen der Fachstelle Queere Bildung
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Queerformat Fachstelle Queere Bildung, Lützowstraße 28, 10785 Berlin
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben
Anmeldung	Bitte beachten Sie die organisatorischen Hinweise auf Seite 505.
Anmelden bis	02.03.2020

Nr. 4754/20



„Wir Kinder aus dem Heim“ – Lebensweltliche Perspektiven von Kindern mit Fluchterfahrung für die Kitapraxis

Kinder leben an ganz verschiedenen Orten – doch wie sieht der Alltag im Heim (sogenannten Sammelunterkünften für geflüchtete Menschen) aus? In einem Projekt für und mit Kindern ist im Anschluss an die Forschung „Alltagserleben junger Kinder bis 6 Jahren in Not- und Gemeinschaftsunterkünften“ die Idee entstanden, die Lebensrealitäten von Kindern im Heim kreativ und realistisch zu erzählen. Mittels Workshops in verschiedenen „Heimen“ wurden mit Kindern Geschichten, Illustrationen und Charaktere entwickelt, die Anfang 2020 in ein 6-sprachiges Kinderbuch münden. Die Geschichten handeln vom Alltag in der Unterkunft: Von Freundschaft, Familie und verschiedenen Gefühlen wie Freude, Wut und Angst genauso wie nervigen Regeln und dem Zusammenschluss von Kindern, die sich für ihre Belange und Wünsche einsetzen.

In der Fortbildung werden folgende Fragen anhand des Kinderbuches und vielfältiger Methoden praxisnah beantwortet:

- Wie sieht der Alltag im Heim aus? Wie kann dieses Hintergrundwissen mich in der Zusammenarbeit mit Familien mit Fluchtgeschichte vorurteilsbewusst und diskriminierungskritisch sensibilisieren?
- Wie bereichern die Kinderperspektiven mein Wissen und Handeln in meiner pädagogischen Arbeit?
- Wie kann das Kinderbuch zielführend in meiner Arbeit eingesetzt werden? Welche Anknüpfungspunkte gibt es in der Auseinandersetzung mit Kindern mit und ohne Fluchterfahrung (z. B. durch Stärkung, Umgang mit Vielfalt und kritisches Denken)?

Info

Termine	26.11. und 27.11.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen, Leitungen aus der Kindertagesbetreuung und Horten in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozentin	Hoa Mai Trần
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	17.09.2020

Nr. 4752/20



Das alles bin ich! – Kinder in ihren Identitäten stärken

Alle Kinder haben verschiedene Bezugsgruppen-Identitäten, die sie ausmachen und für sie wichtig sind. Kinder werden in diese hinein geboren, wählen sie bewusst aus oder erleben sie als Zuschreibung von Außen: Sie sind Mädchen, Jungen, Trans*, sie haben unterschiedliche Hauttöne, sie wachsen in Familien mit verschiedenen Traditionen, Religionen und Migrationsgeschichten auf, sie haben eine oder mehrere Familiensprachen, die Menge des zur Verfügung stehenden Geldes in ihren Familien ist mal mehr mal weniger ein Thema, sie benutzen zum Fangen spielen ihre Beine oder einen Rollstuhl....

Für die Entwicklung von Selbstwertgefühl und stabiler Identität spielen für Kinder die Botschaften der Außenwelt eine wesentliche Rolle – Botschaften, die häufig unbewusst mit Bewertungen und Normalitätsbildern verbunden sind. Kinder brauchen diversitätsbewusste Erwachsene, die Unterschiedlichkeiten wahrnehmen und wertschätzen, bei Diskriminierung eingreifen und Kinder darin begleiten, selbst aktiv gegen Ungerechtigkeit zu werden.

In der Fortbildung wird es darum gehen, wie Kinder in ihren vielfältigen Identitäten im Kita-Alltag gestärkt werden können. Dabei werden die Auswirkungen von Diskriminierung auf Kinder in den Blick genommen sowie Möglichkeiten erarbeitet, pädagogisches Handeln vorurteilsbewusst zu gestalten.

Entstehende Herausforderungen sowie eigene Praxisbeispiele sind herzlich willkommen! Input, Austausch in Kleingruppen und Plenum, Übungen zur Selbst- und Praxisreflexion werden sich abwechseln.

Info

Termine	12.08. bis 14.08.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen und Quereinsteiger/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentinnen	Ellena Hüther, Marie Friese
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	03.06.2020

Was ist drin, wenn Familie draufsteht? Familienkulturen durch Lernumgebung stärken

Jedes Kind bringt eine ganz eigene Familienkultur mit in die Kindertagesbetreuung. Familienkulturen setzen sich aus verschiedensten Einzelteilen zusammen: Traditionen, eigenen Perspektiven, Erfahrungen mit Religion, sexueller Orientierung, Sprachen, Behinderung, sozialer Klasse, Ortswechseln, Aufenthaltsstatus etc. Für eine gelungene und vertrauensvolle Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern/Bezugspersonen der Kinder ist es von Bedeutung, dass diese sich mit ihren vielfältigen Familienkulturen in der Kita wiederfinden. Die Identitäten der Kinder werden durch eine vorurteilsbewusste und offene Perspektive auf die Familienkulturen gestärkt.

In der Fortbildung werden wir daher u. a. den folgenden Fragen nachgehen:

- Wie kann ich herausfinden, was alles zur Familienkultur von Eltern/Bezugspersonen gehört?
- Wie kann ich in meiner Lernumgebung in der Kita Familienkulturen sichtbar machen und Kinder mit ihren Familien stärken?
- Wie kann ich Einseitigkeiten in meiner Lernumgebung verändern?

Es erwartet Sie ein Werkzeugkoffer mit praxisnahen Methoden: Übungen und Beispiele aus der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung, Praxisreflexion, Input sowie Austausch in Kleingruppenarbeit. Eigene Fragen und Beispiele aus Ihrer Praxis sind herzlich willkommen!

Info

Termine	10.06. bis 12.06.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentinnen	Ellena Hüther, Marie Friese
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	29.04.2020

Nr. 4764/20



Kinder brauchen Bücher – aber welche? Vorurteilsbewusste Kinderbücher in Krippe und Kita

**In Kooperation mit dem Institut für den Situationsansatz/Fachstelle
Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung**

Bücher haben eine große Bedeutung für alle Aspekte des Lernens und bieten viele Anknüpfungspunkte für die Alltagsgestaltung in der Kita. Jedes Kind sollte sich mit seinen Besonderheiten in Büchern wiederfinden können: Mit seiner Familie, seiner Sprache, seinem Aussehen, seinen Interessen. Nach welchen Leitlinien können solche Bücher gefunden werden?

In der Fortbildung werden Kriterien für die Bücherauswahl vorgestellt und reflektiert, die auf der Basis des Ansatzes „Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung“[©] von der Fachstelle Kinderwelten/Institut für den Situationsansatz entwickelt wurden.

Die Teilnehmenden haben die Gelegenheit, ihr Wissen zu vertiefen und in den Bücherkoffern zu stöbern, die für die jeweiligen Altersgruppen von der Fachstelle zusammengestellt wurden.

Gemeinsame Aktivitäten für die pädagogische Praxis mit vorurteilsbewussten Kinderbüchern können entwickelt und erprobt werden.

Info

Termine	04.06. und 05.06.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Erzieher/innen und Quereinsteiger/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentin	Gabriele Koné
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Stiftung wannseeFORUM
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	23.04.2020

Nr. 4759/20



Vorurteilsbewusste und diskriminierungssensible Gestaltung der Lernumgebung in der Kita

In Kooperation mit dem Institut für den Situationsansatz/Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung

Die Gestaltung der Lernumgebung in der Kita ist ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit und bietet ein großes Potenzial – sie kann Kindern Zugehörigkeit und Identitätsstärkung sowie Erfahrungen mit Vielfalt ermöglichen, aber auch (unbewusst) Botschaften enthalten, die Kinder und ihre Familien (-kulturen) abwerten und ausgrenzen.

Wie kann die Lernumgebung der Kita gestaltet werden, um alle Kinder und Familien in ihrer Vielfalt und Einzigartigkeit willkommen zu heißen? Dank welcher Perspektiven kommt man Dominanzen und Einseitigkeiten auf die Spur? Und auch: Welche Bücher eignen sich, um mit Kindern über ihre Lebenswelt ins Gespräch zu kommen? Diesen und anderen Fragen geht die Fortbildung nach.

Auf der Basis der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung® werden die eigenen Perspektiven hinterfragt, ein kritisch-konstruktiver Blick wird auf die Praxis geworfen und im gemeinsamen Austausch werden konkrete Ideen für die jeweiligen Arbeitsfelder entwickelt. Weitere Inhalte sind die Vermittlung von Kenntnissen zu Auswirkungen von Diskriminierung auf die Identitätsentwicklung von Kindern sowie Praxisanregungen „zum Mitnehmen“.

Methodisch wird die Fortbildung abwechslungsreich und interaktiv gestaltet mit einem Wechsel aus Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit und kleinen Erkundungsaufgaben.

Kindertagesbetreuung

Info

Termine	27.05. und 28.05.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen und Quereinsteiger/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentin	Ellena Hüther
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	15.04.2020

Nr. 4776/20



Mach doch mal... Theater! Und jedes Kind spielt mit!

Mithilfe von Elementen aus dem Theatertraining können innerhalb bestehender Strukturen Freiräume geschaffen werden, in denen Phantasie und Kreativität im Mittelpunkt stehen. Alle Kinder, explizit auch solche mit (drohender) Behinderung, können mitmachen und Teil des Ganzen sein. In dieser Fortbildung mit Werkstattcharakter werden solche Elemente vermittelt und Inklusion erlebbar gemacht. In der Fortbildung erfahren Sie durch praxisnahe Übungen, Reflexionen, Improvisationen etc., wie Sie Ihre eigene Imaginationskraft und die der Kinder im Alltag positiv nutzen und dabei viel Spaß haben können.

Folgende Fortbildungsbausteine erwarten Sie:

- Spielen ist eine ernste Sache – Fantasie braucht ihren Raum
- Das Selbstbewusstsein aller Kinder stärken – Jede/r ist wichtig!
- Arbeit mit Kinderbüchern und Geschichten – Mehr als Lesen!
- Von der Idee zum Theaterstück – Worauf kommt es an?

In diesen zwei Tagen werden Übungen und Spiele, theoretische Hintergrundinformationen, Reflexionen, Diskussionen und angeleitete Gruppenarbeiten abwechslungsreich eingesetzt. Es gibt eine Vielzahl von Beispielen, die anregen oder sich direkt erproben lassen. Die Beispiele sind praktischer Art oder werden anhand des Dokumentarfilmes „Jedes Kind spielt mit – ein inklusives Theaterprojekt“ vermittelt.

Info

Termine	14.05. und 15.05.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen aus der Kindertagesbetreuung in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentinnen	Anna Kornbrodt, Anneke Larsmeyer
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	02.04.2020

Nr. 4750/20



Die Kita ist kein Ponyhof – Zum Umgang mit Rassismus und Antisemitismus im Kita-Alltag

VDK e. V./Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR)

Das Aushandeln von Konflikten zwischen Kindern gehört zum Arbeitsalltag in der Kita. Fachkräfte sind jedoch mitunter vor große Herausforderungen gestellt, wenn sie mit Rassismus oder Antisemitismus konfrontiert werden. Die Anlässe können sehr unterschiedlich sein: Kinder nutzen rassistische Schimpfworte, Eltern äußern sich antisemitisch, tragen T-Shirts mit entsprechenden Botschaften oder Kollegen/-innen verwenden stereotype Bilder und negative Zuschreibungen.

Mitunter besteht eine große Unklarheit, ob es sich in der jeweiligen Situation überhaupt um Rassismus oder Antisemitismus handelt. Und bisweilen gibt es Unsicherheit, was die richtige Reaktion auf ein solches Verhalten ist. Fachkräfte in der frühen Bildung stehen vor der Aufgabe, Betroffene vor Rassismus und Antisemitismus zu schützen und in der Einrichtung eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle wohlfühlen.

In der Fortbildung werden wir für Rassismus und Antisemitismus sensibilisieren und zu einem professionellen Umgang ermutigen. Neben einer Verständigung zu den Begriffen werden, ausgehend von den Erfahrungen der Teilnehmenden, diese Ideologien analysiert. Mithilfe verschiedener Methoden und vielen Praxisbeispielen werden geeignete Reaktionsmöglichkeiten erprobt und deren Wirksamkeit diskutiert. Hierbei wird die situative Ebene, wie z. B. Auftreten und Redeverhalten in konkreten Situationen, mit der Ebene der inhaltlichen Auseinandersetzung und einer Reflexion der eigenen Haltung verbunden.

Kindertagesbetreuung

Info

Termine	11.06. und 12.06.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen und Quereinsteiger/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent	Matthias Müller
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Stiftung wannseeFORUM
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	30.04.2020

Nr. 4753/20



Vom Hören, Sehen, Sprechen und Gebärden – Hörbehinderte Kinder im Kindergarten

Sie sind Erzieher/in in einem Kindergarten und in Ihrer Gruppe befindet sich ein gehörloses oder schwerhöriges Kind oder eines, das mit Cochlea-Implantaten versorgt ist? Sie wollen Ihre Einrichtung für Kinder mit Hörbehinderung inklusiver gestalten und nötiges Grundlagenwissen zum Thema Gehörlosigkeit und Gebärdensprache dazu erhalten?

Vorrangiges Ziel dieser zweitägigen Fortbildung ist es, einen Grundstock an Wissen rund um das Thema Hörbehinderung speziell in Bezug auf Kinder zu vermitteln und zu sensibilisieren. Das Themenspektrum wird unter anderem umfassen:

- Soziales und medizinisches Modell von Gehörlosigkeit: Was die Modelle für den Umgang mit dem Kind bedeuten und wie sie sich auf die kindliche (Sprach-) Entwicklung auswirken können
- Kommunikationsstrategien: Aufmerksamkeit herstellen, Verständnis sichern und was es mit dem Verstecken auf sich hat
- Deutsche Gebärdensprache in Theorie und Praxis
- Funktion, Möglichkeiten und Grenzen des Cochlea-Implantats
- Dolmetscher*innen, Lichtklingel: Werkzeuge und Möglichkeiten für die Teilhabe in der Kita

Die Inhalte der Fortbildung werden durch theoretischen Input, praktische Übungen und Austauschgespräche erarbeitet. Es ist Raum eingeplant für Fragen, welche die Teilnehmenden in ihrem Kindergartenalltag mit hörbehinderten Kindern beschäftigen.

Info

Termine 01.04. und 02.04.2020

Zielgruppe Erzieher/innen und Leitungen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg

Teilnahmezahl Maximal 20

Dozent/innen Lisa Leonhardt, Ludwig Leonhardt

Verantwortlich Marie Friese

Ort Jagdschloss Glienicke

Zeit Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.

Anmelden bis 04.03.2020

Nr. 4751/20



Geflüchtete Kinder und Familien: Kitapraxis vorurteilsbewusst und inklusiv

In Kooperation mit der RAA Brandenburg

Geflüchtete Familien haben schwierige Bedingungen, wenn sie in Deutschland ankommen: Nach oft belastenden Erfahrungen in ihrem Herkunftsland und/oder auf der Flucht, in der Regel mit wenig Wissen über ihr neues Lebensumfeld und nur geringen Deutschkenntnissen, leben sie meist unter belastenden Umständen und in Ungewissheit über ihre Zukunft. In dieser Lebenssituation ist für die Kinder und deren Eltern eine wertschätzende Aufnahme in Kitas umso wichtiger.

Bei der Fortbildung geht es einerseits um Besonderheiten der Situation Asyl-suchender (mit rechtlichen Rahmen- und mit der Migration verbundenen Lebensbedingungen sowie sprachliche Verständigungsschwierigkeiten), damit zusammenhängende Herausforderungen, diesbezügliche Handlungsansätze, Kooperationspartner/innen und Ressourcen für Kindertageseinrichtungen.

Zum anderen werden Fragen der Gewährleistung individueller Entwicklung und sozialer Teilhabe in hochwertigen Bildungsprozessen (auch) für geflüchtete Kinder bearbeitet, die Zusammenarbeit mit deren Angehörigen und der Umgang mit möglicherweise (inter-)kulturell begründeten Irritationen oder Konflikten im Sinne vorurteilsbewusst-inklusive Pädagogik. In der Fortbildung wird es Raum für Fall-besprechungen zu konkreten Praxissituationen geben.

Info

Termine	06.05. und 07.05.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen und Quereinsteiger/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 15
Dozent	Rainer Spangenberg
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	25.03.2020

Nr. 4778/20



On- und Offlinewelten von Kindern verstehen und mit lebensweltorientierter Pädagogik begegnen

Vor 20 Jahren war Fernsehen mit Kabelempfang das Leitmedium für den Alltag von vielen Kindern. Heute sind verschiedene digitale Endgeräte für viele Kinder und ihre Familien nicht mehr wegzudenken. „Kinder sind heute früh im Internet unterwegs – das ist eine empirische Tatsache.“ (DIVSI) Und dennoch: Internet ist nicht gleich Internet. Es macht große Unterschiede, wofür und auf welche Art und Weise Kinder digitale Medien nutzen.

Daher blicken wir im Seminar hinter den Bildschirm und auf die Lebensrealitäten der Kinder: Wie und warum bewegen sich Kinder im Internet? Welche Erfahrung machen sie dabei?

Im zweiten Teil erhalten Sie praxisnahe Antworten auf die folgenden Fragen:

- Was hat das Internet mit Teilhabe, Inklusion und Ausschluss zu tun?
- Welche Rolle habe ich als pädagogische Fachkraft?
- Wie kann ich junge Kinder aktiv, kritisch, inklusiv und sensibel in der digitalen Welt begleiten?

Neben Erfahrungsaustausch und Diskussionen werden Ihnen aktuelle forschungsbasierte Erkenntnisse für Ihre Praxis vorgestellt. Die Erfahrungen und Anknüpfungspunkte der Kinder werden genau wie Ihre Erfahrungen als pädagogische Fachkraft mit digitalen Medien (Ängste, Risiken – aber auch Potenziale und bisher unbekanntes Perspektiven) reflektiert. Es werden Ideen für eine verantwortungsbewusste und inklusive Medien-Bildungs-Praxis entwickelt.

Info

Termine 07.04. und 08.04.2020

Zielgruppe Erzieher/innen und pädagogische Fachkräfte, die mit Kindern (0 – 14 Jahren) zusammenarbeiten aus Berlin und Brandenburg

Teilnahmezahl Maximal 16

Dozentin Hoa Mai Trần

Verantwortlich Marie Friese

Ort Jagdschloss Glienicke

Zeit Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.

Anmelden bis 10.03.2020

Nr. 4775/20



Inklusion in der Kita – Wenn’s gut werden soll!

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Seit einigen Jahren ist Inklusion für Berliner Kindertageseinrichtungen Auftrag, Ziel und Herausforderung zugleich. „Allgemeingültige Rezepte“ für alle Einrichtungen gibt es dabei nicht. Aber wie kann Inklusion ganz konkret im Alltag umgesetzt werden?

Im ersten Block des multiprofessionellen Seminars wird Inklusion als Idee, rechtliche Vorgabe und pädagogische Haltung auf der Basis des Berliner Bildungsprogramms kritisch reflektiert. Die eigene Praxis wird unter die Lupe genommen und eigene Ressourcen auffindbar gemacht. Dabei gibt es für die Teilnehmenden Raum, in einen kreativen Austausch zu treten, bisher Praktiziertes weiterzuentwickeln und konkrete, ressourcenorientierte Handlungsoptionen zu erarbeiten. In der Praxisphase zwischen den Blöcken werden die Ideen in der eigenen Einrichtung erprobt und anschließend im zweiten Block reflektiert.

Ziel ist es, umsetzbare und an die jeweilige Einrichtung angepasste Praxisideen zur Inklusion im Kita-Alltag zu entwickeln, auszuprobieren und zu evaluieren. Perspektiven auf verschiedene berufsbezogene Anliegen werden dabei miteinbezogen. Gemeinsam werden neue Wege und Abläufe gestaltet – dabei bleiben die eigenen Ressourcen stets im Blick.

Info

Termine	02.09. bis 04.09.2020, 14.01. und 15.01.2021
Zielgruppe	Erzieher/innen, Leitungen, Fachberater/innen der Kindertagesstätten in Berlin und Brandenburg. Empfohlen wird die Teilnahme eines Tandems/Tridems aus je einer Einrichtung
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/innen	Heike Schuchardt, Martin Simonetti
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	INA.KINDER.GARTEN
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	24.06.2020

Nr. 4766/20



Wenn Kinder Ausgrenzung erleben: Eingreifen bei Diskriminierung – aber wie?

In Kooperation mit dem Institut für den Situationsansatz/Fachstelle
Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung

Ausgrenzungserfahrungen von Kindern, die mit Diskriminierung und Privilegien in Zusammenhang stehen, die Bezug nehmen auf tatsächliche oder zugeschriebene Identitätsmerkmale eines Kindes sowie auf Klischees und Vorurteile, die in der Gesellschaft verbreitet sind, sind das Thema dieser Fortbildung. Wenn Erwachsene über abwertende oder diskriminierende Äußerungen und Handlungen von jungen Kindern in der Kita erschrecken, reagieren sie häufig unproduktiv: Sie wollen sie nicht wahrhaben oder sie empören sich heftig. Beides ist problematisch. Werden solche Äußerungen ignoriert, so ziehen Kinder daraus den Schluss, diese seien nicht zu beanstanden, also „normal“ und „richtig“. Sind Erwachsene aufgeregt, so sind sie kaum in der Lage, Kindern ihre Position auf sachliche Weise deutlich zu machen. Kinder lernen dann nicht viel in der Sache, wohl aber, dass sie etwas „Schlimmes“ gesagt haben und sind beschämt. Kompetentes Intervenieren verdeutlicht, dass niemand wegen eines Aspekts seiner Identität schlecht behandelt werden darf und sichert zu, dass dies für alle gilt. Auf der Basis des Ansatzes der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung® werden wir konstruktive Wege des Eingreifens bei diskriminierungsbezogener Ausgrenzung für die pädagogische Praxis beleuchten und Fallstricke thematisieren. Alle Teilnehmenden sind eingeladen, sich in einer wohlwollenden und unterstützenden Seminaratmosphäre aktiv einzubringen.

Info

Termine	17.06. bis 19.06.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen und Quereinsteiger/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentin	Gabriele Koné
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	06.05.2020

Nr. 4761/20



**„Die verstehen das doch noch nicht!“ –
Was Kinderrechte mit Vielfalt und pädagogischer
Haltung zu tun haben**

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Bildung und Erziehung sollen bereits in Kindertageseinrichtungen dazu beitragen, dass jedes Kind gleiche Rechte und gute Chancen für eine lebenswerte Perspektive in dieser Gesellschaft hat. Der Schutz vor Diskriminierung ist dabei leitend für alle Kinderrechte. Unabhängig von Herkunft, Geschlecht, individuellen Voraussetzungen oder der sozialen, ökonomischen Situation der Eltern soll jedes Kind die Chance haben, seine Wünsche, seine Fähigkeiten und seine individuellen Möglichkeiten in die Gemeinschaft einzubringen.

Damit Kinder ihre Rechte auch wahrnehmen können, braucht es Erwachsene, die sie dabei unterstützen und mit ihren Ideen und Anliegen ernst nehmen. Die Haltung, mit der Erzieher/innen Kindern gegenüber treten, hat eine große Bedeutung.

In diesem Zusammenhang braucht es auch die Auseinandersetzung mit eigenen Bildern und Vorannahmen. Welche Bilder und Stereotype behindern Kinder in ihrer Entfaltung? Wie können wir unseren Blick erweitern, um Kinder in ihrer gesamten Lebensrealität wahrzunehmen?

Wie können wir Kindern auf Augenhöhe zu begegnen? Diese Fragestellungen werden uns in der Fortbildung leiten. Nach den ersten 2 Tagen haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, neue Impulse und Ideen in ihrem Arbeitsalltag auszuprobieren und umzusetzen. Am 3. Seminartag werden wir diese Erfahrungen dann gemeinsam auswerten und reflektieren.

Methoden: eine Mischung aus praktischen Übungen, Theorie-Inputs und Selbstreflexion.

Kindertagesbetreuung

Info

Termine	20.08. und 21.08.2020, 18.09.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen und Quereinsteiger/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/innen	Anne Thiemann, Oliver Hagemann
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	11.06.2020

Nr. 4762/20



Das Versteckspiel auflösen – Zum Umgang mit rechtsextremem Lifestyle in der Kita

VDK e. V./Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus
Berlin (MBR)

Codes, Symbole und Modemarken im Rechtsextremismus wandeln sich ständig. Was noch vor zehn Jahren in der rechtsextremen Szene beliebt war, wird mitunter kaum noch getragen.

In den 1990er Jahren gehörten Glatze, Bomberjacke und Springerstiefel zum gängigen Erscheinungsbild. Heute haben sich verschiedene Stile, vom Rocker-Look über NS-Rap bis zu der sich hip gebenden „Identitären Bewegung“ herausgebildet. Selbst bunte Haare, Piercings oder ein Irokesenhaarschnitt können Teile rechtsextremen Outfits sein. Diese Pluralisierung macht es für viele so schwer, das dahinter stehende rechtsextreme Bekenntnis zu erkennen. Auch Fachkräfte in Kitas stellen sich zum Beispiel oft die Fragen, ob die Marke „Thor Steinar“ oder ein T-Shirt mit dem Aufdruck „Kategorie C“ rechtsextrem sind.

Das Seminar möchte Wissen zu rechtsextremen Erscheinungs- und Ausdrucksformen vermitteln, um damit verbundene politische Botschaften erkennen zu können und zu einem professionellen Umgang ermutigen. Es wird der Begriff Rechtsextremismus definiert und anhand einer Vielzahl von Bild-, Ton- und Videobeispielen werden Argumentations- und Handlungsmöglichkeiten im Kontext der frühen Bildung, gerne auch mit konkreten Praxisbeispielen der Teilnehmenden, diskutiert.

Info

Termine 27.08.2020

Zielgruppe	Erzieher/innen und Quereinsteiger/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent	Matthias Müller
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	18.06.2020

Nr. 4760/20



Starke Mädchen – starke Jungen: Geschlechterbewusste Pädagogik als Chance für Bildungsprozesse in der Kita

Was haben Bildung und Erziehung mit Geschlecht zu tun? Warum zeigen viele Kinder im Kindergartenalter oft ein sehr klischeehaftes Verhalten von Mädchen- und Jungesein? Welchen Einfluss haben die allgegenwärtigen Geschlechterstereotypen? Welche Auswirkungen hat es, wenn sich immer jüngere Mädchen* mit Schönheitsidealen beschäftigen oder sich Kinder am Habitus des tobenden, unangepassten Jungen* orientieren?

Nicht erst durch die Diskussion über die unterschiedlichen Schulleistungen und Interessen von Kindern hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass eine geschlechterbewusste Pädagogik notwendig ist, um Kinder in ihren individuellen Interessen, Fähigkeiten und in ihrer Vielfalt zu fördern.

In der Fortbildung werden Bildungsbereiche wie u. a. Konfliktlernen, Bewegung, Körper und Gesundheit, Partizipation, Naturwissenschaft genauer betrachtet und Ansätze für die Praxis in der Kita vorgestellt.

Es geht dabei um folgende Fragen:

- Welchen Einfluss haben Weiblichkeits- und Männlichkeitsbilder in Medien, Kinderbüchern, Werbung usw. für die kindliche Entwicklung?
- Warum zeigen Kinder in der Kita häufig ein sehr geschlechtstypisches Verhalten?
- Wie sind Kinder jenseits von Geschlechterklischees in ihren individuellen Interessen und Fähigkeiten zu fördern?

Im Rahmen der Fortbildung werden zudem erste Überlegungen zur Umsetzung geschlechterbewusster Pädagogik im Kitaalltag entwickelt. Methoden: Gespräche, Arbeitsgruppen, konkrete Impulse und praktische Beispiele.

Info

Termine	14.09. und 15.09.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen und Quereinsteiger/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 15
Dozentin	Prof. Dr. Petra Focks
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	INA.KINDER.GARTEN
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	06.07.2020

Nr. 4771/20



Murat spielt Prinzessin, Alex hat zwei Mütter: Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Kitathema?

In Kooperation mit Queerformat – Fachstelle Queere Bildung

Kita-Fachkräfte treffen in ihrer Arbeit täglich auf die Vielfalt und Unterschiedlichkeit von Kindern: Sie unterscheiden sich u. a. aufgrund ethnischer oder sozialer Herkunft, Hautfarbe, Sprache, Geschlecht, sexueller Identität, Behinderung, Alter, religiöser oder weltanschaulicher Prägung.

Entgegen häufiger Annahmen sind Mädchen und Jungen auch mit dem Thema „sexuelle Orientierung“ schon sehr früh beschäftigt. Ebenso sind sie in vielfältiger innerer Auseinandersetzung mit ihrer Geschlechtsidentität. So kennen viele Fachkräfte z. B. die Situation, dass Jungen Kleider tragen oder sich schminken möchten oder Mädchen erklären, eigentlich ein Junge zu sein.

Bildungsprogramme und Kita-Gesetze fordern zu einer vielfaltsorientierten Arbeit auf, die Benachteiligungen abbaut und unabhängig von sexueller Identität, Behinderung, ethnischer, nationaler, religiöser und sozialer Zugehörigkeit die Gleichberechtigung aller im Blick hat.

In diesem Seminar erwerben die Teilnehmenden Fachwissen zum Thema „sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität“ für die Arbeit mit Kindern. Sie diskutieren Möglichkeiten, wie Diskriminierungen wirksam entgegengetreten werden kann und erhalten praktische Anregungen, wie sie sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im pädagogischen Handeln in der Kita berücksichtigen und welche Bilderbücher und Spielmaterialien sie einsetzen können. Im Seminar wird, anknüpfend an die Praxiserfahrungen der Teilnehmenden, mit interaktiven und beteiligenden Methoden gearbeitet.

Info

Termine	05.10. und 06.10.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen und Quereinsteiger/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/innen	Dozenten/-innen der Fachstelle Queere Bildung
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Queerformat Fachstelle Queere Bildung, Lützowstraße 28, 10785 Berlin
Zeit	Ganztägig, die genau Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben
Anmeldung	Bitte beachten Sie die organisatorischen Hinweise auf Seite 505.
Anmelden bis	27.07.2020

Heulsusen und starke Jungs? Geschlechter- und diversitätsgerechte Sprache in der Kita

In Kooperation mit Queerformat – Fachstelle Queere Bildung

„Wirf nicht wie ein Mädchen!“ – „Mit dem hübschen Kleid kannst du doch nicht klettern“ ... Sprache bildet Realität nicht nur ab, sie erschafft sie auch. Sie ist ein Handlungsinstrument, mit dem Geschlechterrollen oftmals verfestigt und vielfältige Lebensweisen abgewertet werden. Kinder lernen all dies unbewusst schon früh und erfahren durch Sprache Inklusion und Anerkennung oder Ausschluss und Verletzung.

Indem z. B. die „starken Jungs“ zum Tischtragen gerufen werden oder Mädchen als „Heulsusen“ bezeichnet werden, werden Geschlechterklischees weitergetragen. Indem Gruppen nach Jungs und Mädchen aufgeteilt werden, erleben inter- und transgeschlechtliche Kinder oft schon früh Ausgrenzung. Jedes Kind, unabhängig von seiner Geschlechtsidentität, sexuellen Orientierung oder anderen sozialen Aspekten, hat das Recht auf freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, auf eine diskriminierungsfreie Lernumgebung und auf Beteiligung.

Sprache spielt hierbei eine zentrale Rolle, denn sie erzählt „von der Wertschätzung für Personen und Dinge innerhalb der Gemeinschaft“ (BBP, S. 18). In diesem Seminar erwerben die Teilnehmenden Fachwissen zu den theoretischen Grundlagen und praktischen Umsetzungsmöglichkeiten geschlechter- und diversitätsgerechter Sprache in der Arbeit mit Kindern. Erfahrungsbezogene Übungen unterstützen sie zudem dabei, ihren eigenen Sprachgebrauch zu reflektieren und Diskriminierungen im Sprechen wirksam entgegenzutreten. Im Seminar wird mit interaktiven und beteiligenden Methoden gearbeitet.

Info

Termine	02.11. und 03.11.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen und Quereinsteiger/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/innen	Dozenten/-innen der Fachstelle Queere Bildung
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Queerformat Fachstelle Queere Bildung, Lützowstraße 28, 10785 Berlin
Zeit	Ganztägig, die genau Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben
Anmeldung	Bitte beachten Sie die organisatorischen Hinweise auf Seite 505.
Anmelden bis	24.08.2020

Nr. 4755/20



„Du gehörst zu uns“ – Kinder mit besonderen Bedürfnissen in der Kindertagesstätte

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Neben vielen Kindern, deren Entwicklung unauffällig verläuft, gibt es andere, deren Entwicklung den Erzieher*innen auffällt. Im Umgang mit den Kindern erleben sie Gefühle der Unsicherheit, Hilflosigkeit oder Resignation.

Gibt es überhaupt „normales“ oder „auffälliges“ Verhalten und was ist darunter zu verstehen? Die Wahrnehmung und Zuordnung ist stark abhängig von Haltungen, Erfahrungen, Einstellungen, Normen und Werten der Erzieher*innen.

„Besonderes“ Verhalten kann aus Sicht des Kindes als Botschaft oder auch als Notsignal verstanden werden. Folgende Themenschwerpunkte werden in der Fortbildung bearbeitet:

- Besonderes Verhalten als Botschaft
- Besonderes Verhalten in der wechselseitigen Beziehung
- Umgang mit besonderem Verhalten
- Kinder im Wechsel zwischen den Bezugspersonen
- Zusammenarbeit mit Familien von Kindern mit besonderen Bedürfnissen
- Kollegiale Zusammenarbeit in der Kita im Rahmen von Dienstbesprechungen, Teamfortbildungen und Supervision

Die Arbeit an den Inhalten wird mit vielen praktischen Übungen verbunden, z. B. Rollenspielen. Konkrete Praxisbeispiele werden reflektiert, um gemeinsam Handlungsstrategien zu erarbeiten.

Info

Termine	31.08. bis 02.09.2020, 07.12. und 08.12.2020
---------	--

Zielgruppe	Erzieher/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg
------------	---

Teilnahmezahl	Maximal 16
---------------	------------

Dozentin	Thea Schlichting
----------	------------------

Verantwortlich	Marie Friese
----------------	--------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
------	---

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
-----------	--

Anmelden bis	22.06.2020
--------------	------------

Nr. 4767/20



„... weil du jünger bist als ich!“ – Kritisches Erwachsensein als pädagogische Handlungskompetenz für die Kita

In der alltäglichen pädagogischen Begleitung von jungen Menschen spielt das Machtungleichgewicht zwischen Kindern und Erwachsenen – oft unbewusst – eine große Rolle. Adulthood beschreibt diese Ungleichbehandlung von Kindern aufgrund des Alters, welche sich in Botschaften an Kinder, Regelungen und Tagesabläufen zeigen kann. Oft sind diese auch mit Vorannahmen verknüpft, was Kinder (noch nicht) können und sind.

Diese Bilder und Strukturen zu reflektieren, stärkt Sie darin, die Bedürfnisse von jungen Menschen besser zu erkennen, zu respektieren sowie die Selbstbestimmung der Kinder zu fördern. Die Fortbildung lädt daher dazu ein, eine adulthoodssensible Perspektive auf die pädagogische Praxis zu entwickeln und adultistische Strukturen sichtbar zu machen. Dazu werden eigene biografische Erfahrungen als wichtige Ressource für die Auseinandersetzung mit kritischem Erwachsensein genutzt.

Die Fortbildung widmet sich daran anknüpfend folgenden Praxis-Fragen:

- Wann in der Zusammenarbeit mit Kindern benutzen wir unsere unterdrückende Macht? Wann handeln wir um Schutz auszuüben?
- Welche vorgegebenen Tagesabläufe und Strukturen erschweren es, dass Kinder mit ihren individuellen Bedürfnissen berücksichtigt werden?

In der Fortbildung wechseln sich Input, Selbstreflexion, Austausch in Kleingruppen und praktische Übungen ab.

Info

Termine	07.10. und 08.10.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentin	Marie Friese
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	29.07.2020

Nr. 4773/20



Antimuslimischer Rassismus in der Kita: diskriminierungssensible Pädagogik von Anfang an!

Antimuslimischer Rassismus im Kita-Kontext ist präsent – oft wird dieser aber nicht bewusst wahrgenommen, eingeordnet und benannt. Daher bietet das Seminar eine grundlegende Auseinandersetzung, in der das Thema im Kontext von vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung[®] verortet wird.

Dabei wird im Seminar folgenden Fragen nachgegangen:

- Antimuslimischer Rassismus: was ist das?
- Wie erkenne ich antimuslimischer Rassismus im Kitaalltag?
- Von wem geht dieser aus und welche Auswirkungen hat das auf die Identitätsentwicklung der Kinder?
- Wie können Fachkräfte sich in der Kita für das Thema stark machen und eine diskriminierungssensible Brille aufsetzen?
- Wie können pädagogische Fachkräfte in dieser Thematik Kinder und Eltern stärken?

Mit einem Input und einer Selbstreflexionsübung wird sich im Seminar mit anti-muslimischem Rassismus im Kitakontext und dessen Wirkmächtigkeit auf die Kinder auseinandergesetzt. Ebenfalls bietet das Seminar Raum für einen Austausch und das Sammeln von Handlungsoptionen für die Praxis.

Info

Termine	20.04. und 21.04.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen und Leitungen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentin	Nuran Ayten
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	INA.KINDER.GARTEN
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	23.03.2020

Nr. 4763/20



Infoveranstaltung: DIE Jungen und DIE Mädchen als homogene Gruppen gibt es nicht

... so formuliert es auch das Berliner Bildungsprogramm für Kitas und Kindertagespflege. Weiter heißt es dort: „Geschlechterstereotype Botschaften behindern Bildungsprozesse insofern, als sie Jungen und Mädchen auf bestimmte Verhaltensweisen, Vorlieben und Eigenschaften festlegen und darauf reduzieren. Dies kann für Mädchen wie für Jungen von Nachteil sein und untermauert möglicherweise die Vorstellungen althergebrachter Geschlechterverhältnisse. Kinder sollten aber darin unterstützt werden, eigene Geschlechtsidentitäten zu entwickeln, ohne durch festgelegte Verhaltensanforderungen in ihren Erfahrungen und Erlebnissen eingeschränkt zu werden.“

Sowohl das Bildungsverständnis, die Bildungsbereiche als auch die zugeordneten Qualitätsansprüche und -kriterien des Berliner Bildungsprogrammes (BBP) folgen den Zielen der Inklusion und sind geschlechterbewusst ausgerichtet.

Welche Bedeutung hat dieses Bildungsverständnis für Trägerprofile, Kitakonzep-tionen und pädagogisches Handeln? Welche Anforderungen und Anregungen zugleich bietet das BBP für ein geschlechterbewusstes und auf Chancengleichheit ausgerichtetes pädagogisches Handeln? Worum handelt es sich beim Konzept der „geschlechterbewussten Pädagogik“?

Auf diese Fragen erhalten Sie aktuelle Antworten, die wir in Fachinputs, Gesprä-chen und kurzen Arbeitsgruppenphasen herleiten werden.

Wenn Sie als Team, als Leitungsrunde, als Träger etc. an einem Infovormittag interessiert sind, melden Sie sich bitte, wir machen dann einen Termin aus.

Info

Termine	Termine auf Anfrage
Zielgruppe	Trägervorteiler/innen, (stv.) Leiter/innen, Erzieher/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentin	Claudia Lutze
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Nach Vereinbarung
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.

Nr. 3851/20



Growing Together – Zusammen Aufwachsen

In Kooperation mit der Heinz- und Heide-Dürr-Stiftung

In diesem Seminar werden die Grundlagen der „Growing Together Gruppen“ nach dem Early Excellence Ansatz, die im Pen Green Center in Corby, UK, entwickelt wurden, theoretisch und handlungspraktisch vermittelt.

Die „Growing Together Gruppe“ wurde vom Familienzentrum Mehringdamm auf die Bedürfnisse der Eltern vor Ort als „Zusammen Aufwachsen-Gruppe“ erstmals in 2010 erprobt und seitdem mehrfach in den Familienzentren des Pestalozzi-Fröbel-Haus durchgeführt.

In den „Growing Together Gruppen“ geht es darum, Eltern als Erziehungs- und Bildungspartner anzunehmen sowie sie mit der Haltung und den pädagogischen Grundlagen des Early Excellence-Ansatz vertraut zu machen und dadurch eine gemeinsame Sprache im Austausch über ihr Kind zu entwickeln.

An den beiden Seminartagen wird neben der Vorstellung des Konzepts die praktische Umsetzung in der Gruppe eingeübt. Die Kursteilnehmenden erhalten Arbeitsblätter für die Eltern und das Konzept für die Durchführung von 16 Gruppenterminen.

Wichtige Voraussetzung für die Teilnahme: Aus einem (Kinder- und) Familienzentrum müssen zwei pädagogische Fachkräfte teilnehmen. Die Gruppe sollte zu zweit durchgeführt werden. Ein Raum für die Durchführung einer „Growing Together Gruppe“ muss im Familienzentrum vorhanden sein.

Info

Termine	08.06. und 09.06.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte aus Berliner Familienzentren, Erzieher/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin, die mit Familienzentren kooperieren
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentin	Gertrud Möller-Frommann
Verantwortlich	Ute Wenzlaff-Zwick
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	27.04.2020

Nr. 4850/20



Kita MOVE – Motivierende Kurzintervention bei Eltern

In Kooperation mit der Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin

Erzieher/innen erleben in ihrem Berufsalltag nicht selten entmutigte, frustrierte oder scheinbar gedankenlose Eltern. Gespräche mit diesen Eltern fallen schwer und hinterlassen oftmals Ratlosigkeit und Unzufriedenheit auf beiden Seiten. Kita MOVE vermittelt Mitarbeitenden aus Kindertageseinrichtungen und Familienzentren Strategien, die in diesen schwierigen Gesprächen helfen, und ermutigt sie, Alltagssituationen und Gesprächsanlässe gelassen und kompetent zu nutzen, um Eltern in ihrem Erziehungsverhalten zu stärken.

Die Methode hilft, bisher schwer erreichbare Eltern anzusprechen und mit kurzen Interventionen einen motivierenden Dialog über Erziehungs-/Präventionsfragen einzuleiten.

Inhalte von Kita MOVE sind:

- Einführung in die Grundregeln motivierender Gesprächsführung
- Übungen zur Gestaltung schwieriger Gesprächssituationen
- Hilfen zum Einstieg ins Gespräch und zur Formulierung realistischer nächster Schritte
- Reflexion familiärer Belastungen und Ressourcen
- Perspektiven für eine vertiefte und entlastende Kooperation mit weiteren unterstützenden Hilfen
- Einschätzung von Kindeswohlgefährdung

Info

Termine	12.02. bis 14.02.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen aus Kindertageseinrichtungen und Familienzentren in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Lydia Römer, Mariana Rudolf
Verantwortlich	Ute Wenzlaff-Zwick
Ort	Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin, Chausseestraße 128/129, 10115 Berlin
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben
Anmeldung	Bitte beachten Sie die organisatorischen Hinweise auf Seite 505.
Anmelden bis	22.01.2020

Nr. 4852/20



Früherkennung durch „Grenzsteine“ – Entwicklungsgespräche führen

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Entwicklungsgespräche als wesentlicher Teil der Erziehungspartnerschaft bilden und stärken Vertrauen und Verständnis zwischen Eltern und Erziehern/-innen. Mit dem Instrument „Grenzsteine der Entwicklung“ können früh Risiken in der Entwicklung des Kindes erkannt werden. Die Erzieher/innen haben den Auftrag, mit dem Instrument Teil eines Frühwarnsystems zu werden. Zeigen sich Risiken in der Entwicklung eines Kindes, ist es ihre Aufgabe, professionell und einfühlsam mit den Eltern zu sprechen und notwendige Maßnahmen gemeinsam mit ihnen zu beraten. Schwerpunkte im Seminar sind:

- Wie kann der kindliche Entwicklungsstand erfasst werden?
- Wie bereite ich ein Entwicklungsgespräch vor?
- Reflexion des Verfahrens; Erfahrungsaustausch zum Einsatz der Grenzsteine
- Beratung an Beispielen aus dem Alltag der Teilnehmenden
- Erwerb von praxistauglichen Kommunikationstechniken, um bei schwierigen Elterngesprächen mehr Sicherheit zu erlangen
- Wie dokumentiere ich das Entwicklungsgespräch? (Vereinbarungen)

Arbeitsweisen: Ko-konstruktiver Fachaustausch, kollegiale Beratung, Anwenden der Grenzsteine anhand von anonymisierten Praxisbeispielen, Kleingruppenarbeit

Info

Termine	11.08. und 12.08.2020, 07.10.2020
---------	-----------------------------------

Zielgruppe	Erzieher/innen aus Kindertageseinrichtungen in Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentin	Doreen Goszczymsky
Verantwortlich	Ute Wenzlaff-Zwick
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	02.06.2020

Präsenz und Habitus im Kitaalltag

Kennen Sie das? Trotz guter inhaltlicher Vorbereitung wächst die Aufregung vor dem nächsten Elternabend oder einem anstehenden Elterngespräch? In solchen Situationen kann das Wissen unterstützen, wie stark nonverbale Kommunikation und innere Haltung sich auf die Präsenz in solchen Situationen auswirken. Doch dass das so ist, ist in der Regel nicht bewusst.

Kommunizieren Menschen nonverbal auch das, was sie inhaltlich sagen? Stimmt die eigene Selbstwahrnehmung mit der gewünschten Außenwirkung überein? Dabei gibt es im Kitaalltag immer wieder Situationen, in denen es sehr hilfreich ist, sich des eigenen Habitus, das heißt, der eigenen Wirkung, der Haltung, dem Auftreten, dem Benehmen und dem Gebaren bewusst zu sein.

Das Ziel des Seminars ist es, durch viele praktische Übungen die Wahrnehmung zu sensibilisieren, Neues zu erproben und zu erkennen, inwieweit – ohne sich dabei zu verbiegen – Einfluss auf eigenes Auftreten genommen werden kann. Es geht darum, mit viel Spaß das vorhandene eigene, aber unbewusste Potenzial zu wecken, zu erkennen und einzusetzen.

Fachlicher Input, praktische Übungen, Selbstreflexion und gegenseitiges Feedback werden das Seminar methodisch begleiten.

Info

Termine	11.05. bis 13.05.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen und Leiter/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Anja Barthel-Kuhl, Eva Haunschild
Verantwortlich	Ute Wenzlaff-Zwick
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	30.03.2020

Nr. 4854/20



Elterngespräche und deren konstruktive Gestaltung

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Zu einer der großen Herausforderungen im Kita-Alltag gehören wiederkehrende Elterngespräche, die aufgrund ihrer beunruhigenden Thematik oder der beteiligten Emotionen schwierig zu führen sind.

Gesprächsthemen mit Eltern können Beobachtungen, die Sorgen um die kindliche Entwicklung bereiten, sowie elterliche Beschwerden sein.

Um diese Gespräche gut und konstruktiv vorzubereiten, vermittelt das Seminar theoretisches Grundwissen einer lösungsorientierten Kommunikation sowie einer wertschätzenden systemischen Haltung.

In diesem Seminar wird der Fokus anhand eigener Fallbeispiele darauf gelegt, das vermittelte Wissen praktisch erfahrbar zu machen. Hierfür werden Gesprächsverläufe analysiert, Alternativen erarbeitet und der eigene Blickwinkel durch Perspektivwechsel sensibilisiert.

Zwischen den Seminarblöcken können die erworbenen Fähigkeiten anhand einer Praxisaufgabe eingeübt und erprobt werden. Vertiefung von Fachwissen und Austausch der gesammelten Erfahrungen schließen das Seminar ab.

Info

Termine	13.08. und 14.08.2020, 10.09. und 11.09.2020
---------	--

Zielgruppe	Erzieher/innen in Kitas und Familienzentren aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/innen	Martina Biwo, Ralf Heinrich
Verantwortlich	Ute Wenzlaff-Zwick
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	04.06.2020

Nr. 4856+4857/20



Entwicklungsgespräche mit Eltern führen

Zwei Seminare gleichen Inhalts

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Regelmäßige Entwicklungsgespräche sind Teil der Bildungsprogramme und basieren auf Beobachtungen und Dokumentationen der kindlichen Entwicklung. Sie sind Teil der Erziehungspartnerschaft und dienen der gemeinsamen Begleitung des Kindes in seiner Entwicklung. Entwicklungsschritte werden individuell besprochen und Ziele zur Unterstützung des Kindes zusammen mit den Eltern vereinbart. Dabei ist es wichtig, das Entwicklungsgespräch von einem Konfliktgespräch abzugrenzen.

Damit Entwicklungsgespräche gelingen können, gehören unterstützende Gesprächsmethoden sowie ein Leitfaden zur Orientierung zum Handwerkszeug der Pädagogen/-innen. Beides wird im Seminar erarbeitet. Gemeinsam können neue Handlungsweisen an Fallbeispielen aus dem Kita- und Kindertagespflegealltag erprobt werden.

Die kollegiale Beratung zu mitgebrachten Fragen und die Möglichkeit zur Selbstreflexion unterstützen den eigenen Lernprozess. Das Ziel des Seminars liegt in der Gewinnung von professioneller Handlungssicherheit zur Führung von dialogischen Entwicklungsgesprächen mit den Eltern.

Arbeitsweisen: Fachlicher Input, Kleingruppenarbeit, Übungen, kollegiale Beratungen, Rollenspiele

Info

Termine	Kurs 4856/20: 17.02. und 18.02.2020, 09.03. und 10.03.2020 Kurs 4857/20: 26.10. und 27.10.2020, 23.11. und 24.11.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen und Leiter/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentin	Eva Haunschild
Verantwortlich	Ute Wenzlaff-Zwick
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	27.01.2020 / 17.08.2020

Nr. 4858/20



Miteinander Konflikte lösen – Einführung in Mediation

Konflikte entstehen überall dort, wo Menschen zusammen leben oder arbeiten und sind Bestandteil jeder Beziehung. Konflikte konstruktiv lösen zu können, ist für Fachkräfte zu einer erforderlichen Schlüsselkompetenz geworden. Auch wenn das Bedürfnis nach einem harmonischen Miteinander groß sein kann, sind Konflikte mit Eltern oder innerhalb des Teams ein Teil des Alltags. Dabei sind eine professionelle Haltung und sichere Gesprächsführung bei der Bearbeitung eines Konfliktes herausfordernd, insbesondere, wenn man selbst in den Konflikt involviert ist. Es verlangt Erfahrung und Übung, die professionelle Rolle dabei nicht zu verlassen. Ziel der mediativen Bearbeitung eines Konfliktes ist immer die win-win Lösung. Im Seminar werden Methoden und Elemente der mediativen Konfliktbearbeitung vorgestellt und an Situationen aus dem Kitaalltag erprobt.

Ziel ist es, eine sichere Gesprächsführung in Konflikten zu gewinnen, Konflikt-dynamiken zu erkennen, die Scheu zu nehmen, einen Konflikt direkt anzusprechen und das eigene Konfliktverhalten zu reflektieren. Es wird ein Leitfaden für konflikt-geladene Gespräche erarbeitet werden.

Arbeitsweise: Fachlicher Input, praxisnahe Übungen in Kleingruppen, Rollenspiele, kollegiale Beratung

Hinweis: Ein länger andauernder und verhärteter Konflikt zwischen zwei oder mehreren Personen bedarf in der Regel einer/s ausgebildeten Mediators oder Mediatorin. Die im Seminar erworbenen Kompetenzen können diese professionelle Unterstützung von außen nicht ersetzen.

Info

Termine	24.08. bis 26.08.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Erzieher/innen und Leiter/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentin	Eva Haunschild
Verantwortlich	Ute Wenzlaff-Zwick
Ort	INA.KINDER.GARTEN
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	15.06.2020

Anspruchsvolle Gesprächssituationen mit Eltern meistern

Erzieher/innen führen Elterngespräche sehr unterschiedlicher Anforderungen. Der vertrauensvolle Umgang mit Eltern ist so wichtig wie die Beziehung zu den Kindern, um die sich Erzieher/innen jeden Tag bemühen. Schnell kann dies im Alltag in Vergessenheit geraten, besonders, wenn die Lebenssituation der Familien schwer nachvollziehbar scheint. Tür- und Angelgespräche, ein missverstandenes Wort, eine falsch verstandene Reaktion – schon kann der Gesprächsverlauf eskalieren. Ziel dieser Fortbildung ist:

- Das notwendige Handwerkszeug zu vermitteln, um anspruchsvolle und schwierige Gesprächssituationen zu meistern
- Eltern und ihre Probleme differenziert und sensibel zu betrachten
- Die Haltung gegenüber Eltern sowie eigene Verhaltensweisen und Einstellungen zu reflektieren
- Die Teilnehmenden zu stärken, eine Atmosphäre von Offenheit, Vertrauen, Sicherheit, Wohlwollen und Verstehen herzustellen

Praktisches Kommunikationshandwerkszeug (wertschätzende Kommunikation nach Rosenberg, Rogers, NLP) ermöglicht, zu deeskalieren, für sich selbst zu sorgen und die eigene Ausrichtung zu halten. Die Fortbildung ist praxisorientiert. Es wird mit Beispielen aus dem beruflichen Alltag gearbeitet, wobei sich Einzelübungen, Kleingruppenarbeit, Einheiten im Plenum und Inputs methodisch abwechseln.

Info

Termine	09.03. bis 11.03.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen aus Kindertagestätten und Kindertagespflege in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentin	Christa Majewski
Verantwortlich	Ute Wenzlaff-Zwick
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	17.02.2020

Nr. 4861/20



Eine systemische Betrachtung der Dynamik Fachkräfte – Eltern – Kind

Ein vertrauensvoller Umgang mit den Eltern ist wichtig für die erfolgreiche Arbeit von Erzieher/innen. Gelingt die Beziehungsgestaltung zu den Eltern, wirkt sich das emotional sehr entlastend auf die Erzieher/innenteams aus. Nicht zuletzt profitieren auch die Kinder davon.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen daher die Themen Erziehungspartnerschaft, Vorurteilsbewusstheit, Kommunikation und Perspektivenübernahme. Im gegenseitigen Austausch wird deutlich werden, wie sich die eigene Haltung in der Kommunikation ausdrückt und wodurch sich Interesse und Wertschätzung im pädagogischen Alltagshandeln mit Eltern und Kindern zeigen.

Unerfüllte gegenseitige Erwartungen können zu Konflikten und Reibungsverlusten führen. Diese Erwartungen im Seminar gemeinsam zu betrachten, ist ein wichtiger Schritt für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Im Arbeitsalltag bleibt dafür oft wenig Zeit.

Im Seminar werden sich fachlicher Input, Austausch, Entwicklung und Erprobung von möglichen Handlungsstrategien abwechseln.

Info

Termine	28.04. bis 30.04.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Erzieher/innen aus Kindertagesstätten in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Anja Barthel-Kuhl, Tanja Lindner-Lippold
Verantwortlich	Ute Wenzlaff-Zwick
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	Anmeldung ab sofort

„Trennen tut weh...“ – Kinder und Eltern nach Trennung und/oder Scheidung unterstützend begleiten

Trennung und Scheidung sind Themen, die in der Gesellschaft häufig vorkommen und bei den Beteiligten meist heftige Gefühle hervorrufen. Kaum ein Thema bewirkt eine so große Ansammlung an Gefühlen, z. B. Verletzung, Enttäuschung, Trauer, Wut, Verzweiflung, Angst, Hoffnungen, Unsicherheit, Anspannung, Scham und Misstrauen. Kinder sind bei der Trennung ihrer Eltern meist einer großen Stresssituation ausgesetzt.

- Doch was bedeutet das genau für das Wohl der Kinder?
- Welche Auffälligkeiten zeigen sich häufig bei den Kindern?
- Wie können Kinder in dieser schwierigen Lebensphase unterstützt und begleitet werden?
- Welche aktiven Bewältigungsmöglichkeiten können den Kindern mit auf den Weg gegeben werden?
- Wie kann mit Loyalitätskonflikten umgegangen werden?
- Wie lässt sich die Zusammenarbeit mit zum Teil hochstrittigen Eltern erfolgreich gestalten?

In diesem 4-tägigen Seminar werden diese Fragen anhand konkreter Erfahrungen und aktueller Fallbeispiele bearbeitet. Durch einen theoretischen und einen praktischen Teil wird das Seminar Ihnen Anregungen geben, wie Sie in Ihrem Arbeitsbereich als Erzieher/in dazu beitragen können, dass Trennungs- und Scheidungsfamilien diese besondere Situation besser bewältigen.

Info

Termine	24.11. bis 27.11.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen und Leiter/innen aus Kindertageseinrichtungen (Kitas, auch Horte und Kindertagespflegestellen) in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/innen	Martina Biwo, Ralf Heinrich
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	INA.KINDER.GARTEN
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	15.09.2020

Nr. 4869/20



Aus dem Schatten heraustreten... Unterstützung von Kindern suchtkranker Eltern

In jeder Kita-Gruppe, in Horten und auch Kindertagespflegestellen gibt es Kinder, deren Eltern alkoholkrank, drogenabhängig oder von nichtstofflichen Süchten betroffen sind. In den vergangenen zehn Jahren sind diese Kinder zunehmend in den Fokus der Wahrnehmung gerückt. Doch der Umgang mit ihnen ruft oft immer noch Gefühle von Unsicherheit und Ohnmacht hervor. Untersucht man die Auswirkungen der Sucht auf diese Familien, finden sich häufig wiederholende Dynamiken, auch wenn es die „klassische“ Suchtfamilie nicht gibt. Allen gemeinsam ist, dass Kinder aus diesen Familien lebenslang von den Erfahrungen mit Sucht betroffen sind und mit dem hohen Risiko von Kindeswohlgefährdenden Erlebnissen aufwachsen.

Es stellt sich die Frage, wie diesen Kindern rechtzeitig geholfen werden kann und welches Fachwissen bei der Gefährdungseinschätzung und der Hilfeauswahl zugrunde gelegt werden muss, um wirksame Entscheidungen treffen zu können. Dieses zweitägige Seminar befasst sich einerseits mit dem Phänomen Sucht, richtet den systemischen Blick auf die suchtblastete Familie und vermittelt, wie Kinder suchtkranker Eltern gefördert und v. a. gestärkt werden können. Zugleich werden die Teilnehmenden auch die Gelegenheit haben, alltagsnah zu reflektieren, die tägliche Berufspraxis zu hinterfragen und neue Wege der persönlichen Entwicklung im Seminarkontext praktisch anzuwenden.

Info

Termine	03.06. und 04.06.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Erzieher/innen und/oder Leiter/innen aus Kindertageseinrichtungen (Kitas, auch Horten und Kindertagespflegestellen) in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 22
Dozenten	Heinz Kaufmann, Henning Mielke
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	22.04.2020

Nr. 4901/20



Kinderschutz ist Kinderrecht!

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

„Kinder haben das Recht auf Schutz vor jeder Form von Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung“ (Art.19 Kinderrechtskonvention). Kinderrechte, in der Kinderrechtskonvention von 1989 verfasst, haben in Deutschland nach und nach Einzug gehalten und sind mittlerweile in verschiedenen Bereichen gesetzlich verankert. Dass Kinderrechte auch die Rechte von Kindern gegenüber Erwachsenen stärken und eine Veränderung in diesem Verhältnis bewirken sollen, ist vergleichsweise weniger bekannt.

Im Seminar soll es daher sowohl um Grundlagen der Kinderrechte als auch um die Herausforderungen gehen, welche die Umsetzung der Kinderrechte an professionelle Fachkräfte stellt. Am Beispiel des Artikels 19 der Kinderrechtskonvention wird exemplarisch das Thema „Schutz vor Gewalt in der Familie“ beleuchtet. Folgende Themen werden bearbeitet: Recht auf gewaltfreie Erziehung/Recht auf Partizipation. Gewaltpräventive Ansätze und Methoden. Häusliche Gewalt/Gewalt in der Familie und die Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche. Gesetzlicher Rahmen, Leitlinien und Indikatoren zur Einschätzung der Gefährdungssituation. Beteiligung der Kinder innerhalb der Situation sowie in der Gesprächsführung. Strategische Planung zum weiteren Vorgehen.

Das Seminar ist in zwei Einheiten aufgeteilt. In der Zeit zwischen den Seminarblöcken haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, neue Ideen in der eigenen Arbeitspraxis zu erproben bzw. kleine Projekte durchzuführen. Im zweiten Teil können diese Erfahrungen dann gemeinsam ausgewertet werden. Methoden: Spiele, Übungen, theoretische Inputs, kollegiale Beratung, Rollenspiele.

Info

Termine	04.05. und 05.05.2020, 11.06. und 12.06.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen aus Kindertages Einrichtungen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/innen	Anne Thiemann, Oliver Hagemann
Verantwortlich	Ute Wenzlaff-Zwick
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	06.04.2020

Nr. 4902/20



Kinder haben was zu sagen!

Institut für angewandte Familien-, Kindheits-, und Jugendforschung e. V. an der Universität Potsdam

... und was genau Kinder zu sagen haben, müssen Erwachsene erst herausfinden. Die Frage ist: WIE? Wie können Sie die Meinung von Kindern unterschiedlichen Alters und mit unterschiedlichen Entwicklungsvoraussetzungen erkunden? Wie können Kinder überhaupt motiviert werden, ihre Meinung auszudrücken? Welche Methoden können im Krippen- und Elementarbereich, welche im Hortbereich zur Meinungserkundung eingesetzt werden? Und nicht zuletzt: Warum interessiert Sie die Meinung der Kinder überhaupt?

In der dreitägigen Fortbildungsveranstaltung rücken drei Themenschwerpunkte in den Fokus:

- Beschwerderechte von Kindern
- Beteiligungsrechte von Kindern
- Kinderrechte und präventiver Kinderschutz

Zu allen drei Themenschwerpunkten wird ein theoretischer Input zum Einstieg gegeben, der Fokus im Seminar liegt dann allerdings auf der praktischen Umsetzung in der Kita und im Hort.

Es geht um Methoden der Meinungserkundung – von Kinderbefragungen bis hin zu „Wunschbäumen“, es geht es um Methoden der Mitbestimmung – von Abstimmungsverfahren bis zu Kinderkonferenzen, und es geht schließlich um Methoden zur Sicherung der Kinderrechte und des Kinderschutzes – von Haltungen und Handlungen der pädagogischen Fachkräfte bis hin zu geeigneten Einrichtungsstrukturen.

Info

Termine	18.11. bis 20.11.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Erzieher/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Carolin Zimmermann, Eva Schmidpeter
Verantwortlich	Ute Wenzlaff-Zwick
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	09.09.2020

Nr. 4903/20



**„Rede mit mir, es geht um mich!“
Partizipation von Kindern im Kinderschutz**

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.
In Kooperation mit dem Kinderschutzbund Berlin

Nach § 8a SGB VIII ist die Beteiligung von Kindern im Kinderschutz verbindlich festgelegt. Partizipation im Kinderschutz erscheint zunächst logisch: „Partizipation ist doch klar – machen wir.“ Doch gerade bei der Sorge um das Wohl von Kindern sind häufig alle Erwachsenen schwer mit sich beschäftigt.

Somit widmen wir uns im Seminar den Fragen:

- Was bedeutet Partizipation (im Kinderschutz)?
- Welche rechtlichen Grundlagen gibt es?
- Welche Haltung zu Partizipation habe ich?
- Welche Befürchtungen und Ängste spielen für mich eine Rolle?
- Welche Verbindung gibt es zwischen Partizipation und Prävention?
- Welche Schnittstellen gibt es noch (z. B. Elternarbeit)?
- Wo sind die Grenzen von Partizipation?
- Welche Methoden partizipativer Arbeit gibt es?

Anhand der mitgebrachten Praxis- und Fallbeispiele erfahren wir, wie Partizipation gelingen kann, indem wir uns der Perspektive von Kindern nähern. Zudem setzen wir uns mit eventuellen Stolpersteinen auseinander und entwickeln Möglichkeiten zur Umsetzung partizipativer Praxis in Ihren Einrichtungen.

Kindertagesbetreuung

Info

Termine	12.05.2020, 28.05. und 29.05.2020
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Jenny Zuche, Sabine Veltmann
Verantwortlich	Ute Wenzlaff-Zwick
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	Anmeldung ab sofort

Nr. 3901/20



Kindeswohlgefährdung: Gründe, Anzeichen und Verdachtsmomente

In Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund Berlin

Der § 8a SGB VIII gibt den Fachkräften einen klaren Handlungsablauf bei einem Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung vor. Ziel der Fortbildung ist es, in Form von Fach-Inputs, Fallbearbeitung und Kleingruppenarbeit den Teilnehmenden Handlungssicherheit in Kinderschutzfragen zu vermitteln.

Inhalte der Fortbildung sind:

- Was umfassen die rechtlichen Rahmenbedingungen (SGB VIII, Datenschutz, BGB)
- Was wird unter Kindeswohlgefährdung verstanden?
- Wie wird mit Beobachtungen und Wahrnehmungen umgegangen, die den Verdacht auf Kindeswohlgefährdung auslösen?
- Welches Bild habe ich von Familien, besonders von jenen Familien, bei denen eine Vermutung vorliegt?
- Wie können Eltern zur Zusammenarbeit gewonnen werden?
- Wie kann ich mit Eltern und/oder Kindern sprechen, wenn ein Verdacht von Kindeswohlgefährdung besteht?
- Was braucht jede Fachkraft individuell, um Familien wertschätzend und mit einer klaren Haltung auf einen Verdacht anzusprechen?

Die Arbeit mit möglichen Kinderschutzfällen erfordert Mut und eine klare Position. Was Fachkräften dabei helfen kann, soll im Fachaustausch herausgefunden werden.

Info

Termine	01.04. bis 03.04.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Erzieher/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Sabine Bresche, Sabine Veltmann
Verantwortlich	Ute Wenzlaff-Zwick
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	04.03.2020

Wie mit den Eltern kooperieren, wenn Kinder Mitbetroffene von häuslicher Gewalt sind?

Kinder sind von Gewalt zwischen ihren Eltern immer mitbetroffen. Gewalt mitzuerleben hat langfristige Auswirkungen auf die Entwicklung dieser Kinder und birgt das Risiko in sich, dass diese Kinder später ebenfalls in einer von Gewalt geprägte Beziehung leben.

Häusliche Gewalt mitzuerleben stellt einen Indikator für eine Kindeswohlgefährdung dar, verlangt von allen Fachkräften professionelles Handeln und ist eine große Herausforderung.

Folgende Themen werden beleuchtet:

- Ausmaß, Ursachen, Formen und Folgen von häuslicher Gewalt
- Dynamik von Gewaltbeziehungen
- Kindliches Erleben von häuslicher Gewalt und deren Auswirkungen
- Verarbeitungsstrategien und Bindungsverhalten von Kindern
- Gesprächsführung mit Kindern und Eltern bei häuslicher Gewalt
- Vorgehen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Zudem stehen im Fokus des Seminars die Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder und Eltern. Insbesondere wird auf die Möglichkeiten der Gesprächsführung und Kooperation mit Eltern, die nicht zur Zusammenarbeit bereit sind, die Gewalt verleugnen oder bagatellisieren, eingegangen.

Neben theoretischem Input bietet die Fortbildung die Möglichkeit zu Fallbesprechung und kollegialer Beratung. Es kommen Filmmaterial, Fallbeispiele, Kleingruppenarbeit zum Einsatz.

Das Seminar kann auch als Inhouse-Seminar (Finanzierung durch den Träger) gebucht werden.

Info

Termine	11.03. bis 13.03.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegepersonen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentin	Henrike Krüsmann
Verantwortlich	Ute Wenzlaff-Zwick
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	19.02.2020

Nr. 4905/20



Kinder in unsicheren Lebenslagen: Kindeswohlgefährdung erkennen und handeln

Die spezifischen Lebenslagen von Familien bieten Kindern nicht immer umfassende Sicherheit. Vielen Familien fehlen Netzwerke, auf die sie zurückgreifen können. So kann es in außergewöhnlichen Belastungen zu Situationen kommen, in denen Kindeswohlgefährdung droht oder eintritt.

Fachkräfte in der Kindertagesbetreuung und in Familienzentren, die ihrem Auftrag nach § 8a SGB VIII verantwortungsvoll gerecht werden wollen, benötigen Grundlagenwissen, um die Lebenslagen von Eltern und deren Kindern einschätzen und angemessen im Sinne des Kindes handeln zu können.

Im Seminar erfahren die Teilnehmenden, anhand welcher Indikatoren zu erkennen ist, ob ein Kind sich in einer unsicheren Lebenslage befindet. Des Weiteren wird die Einschätzung des Grades und der Spezifik einer (potenziellen) Gefährdung eingeübt. Es werden Beratungskompetenzen und Kenntnisse vermittelt, die es den Fachkräften erleichtern, mit den Eltern über die Situation ihres Kindes zu sprechen und mit ihnen gemeinsam Schritte zur Sicherung des Kindeswohls zu erarbeiten. Auf welche weiteren Unterstützungsangebote Familien zurückgreifen können und wann im Falle (drohender) Kindeswohlgefährdung die Einbeziehung des Jugendamtes geboten ist, wird im Verlauf des Seminars ebenfalls umfassend besprochen/thematisiert.

Ziel des Seminars ist es, Familien so durchdacht zu unterstützen, dass Mädchen und Jungen die Möglichkeit haben, in Sicherheit aufzuwachsen.

Info

Termine 11.11. bis 13.11.2020

Zielgruppe Erzieher/innen, Fachkräfte aus Familienzentren und Leiter/innen aus Kindertagesstätten in Berlin und Brandenburg

Teilnahmezahl Maximal 22

Dozentinnen Barbara Heinemann-Milde, Christa Majewski

Verantwortlich Ute Wenzlaff-Zwick

Ort INA.KINDER.GARTEN

Zeit Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.

Anmelden bis 02.09.2020

Nr. 4907/20



Möglichkeiten pädagogischer Prävention von sexualisierter Gewalt an Mädchen* und Jungen*

In Kooperation mit Strohhalm e. V.

Jedes vierte bis fünfte Mädchen und jeder achte bis zehnte Junge sind von sexuellem Missbrauch betroffen. Um Kinder vor sexuellem Missbrauch schützen zu können, brauchen pädagogische Fachkräfte ein fundiertes Wissen über dieses Thema.

In der zweitägigen Fortbildung werden neben Zahlen und Fakten auch Einblicke in die Dynamik des Missbrauchsgeschehens und in die Täterstrategien vermittelt. Denn diese Kenntnisse sind die Grundlage für eine erfolgversprechende präventive Arbeit mit den Kindern.

Ziel der Fortbildung liegt darin, Fachkräften praxisnahe Informationen und Methoden an die Hand zu geben, damit sie durch gewonnene Handlungssicherheit Kinder in unterschiedlichen Alltagssituationen stärken und schützen können. Dabei werden konkrete Verdachtsfälle und die weiteren notwendigen Schritte besprochen. Des Weiteren wird im Seminar erprobtes Präventionsmaterial für die Arbeit mit Kindern vorgestellt.

Arbeitsweisen: praxisnahe Methoden, wie Rollenspiel und Gruppenarbeiten, und fachliche Inputs.

Kindertagesbetreuung

Info

Termine	03.06. bis 05.06.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen aus Kindertagesstätten Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Isabella Lammaghi, Lena Gonzalez Batista
Verantwortlich	Ute Wenzlaff-Zwick
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	22.04.2020

Sexuelle Übergriffe unter Kindern

Wenn Pädagogen/-innen sexuelle Aktivitäten von Kindern wahrnehmen, sind sie häufig verunsichert. Handelt es sich bei den beobachteten Handlungen um normale altersgerechte sexuelle Aktivitäten oder um sexuelle Übergriffe unter Kindern? Woran erkennt man sexuelle Übergriffe und was ist zu tun, wenn sie stattgefunden haben?

Im Rahmen des Seminars werden Kriterien zur Einschätzung der wahrgenommenen sexuellen Handlungen an Hand von Fallbeispielen entwickelt. Am ersten Seminartag geht es um die Fragen: Was ist der Unterschied zwischen kindlicher und erwachsener Sexualität? Welcher Umgang mit altersentsprechenden normalen sexuellen Aktivitäten ist sinnvoll? Wie kann eine sexualfreundlich inspirierte Sexualerziehung in der Kita auch die Erfordernisse von Prävention sexueller Gewalt berücksichtigen?

Am zweiten Seminartag werden Standards für den fachlichen pädagogischen Umgang mit sexuellen Übergriffen unter Kindern erarbeitet. Anhand von Beispielen aus der pädagogischen Praxis wird der Umgang mit dem betroffenen und dem übergriffigen Kind in Kleingruppen und Rollenspielen eingeübt. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf den pädagogischen Maßnahmen, die diese Situationen erfordert. Häufig sind in Fällen sexueller Übergriffe Eltern in sehr emotionaler Weise involviert. In welcher Form sollten/müssen sie einbezogen werden? Welche Erwartungen und Forderungen der Eltern sind berechtigt und welche nicht? Was für Anforderungen an das Team, die Leitung ergeben sich daraus? Nicht zuletzt werden Hinweise für die Erstellung eines sexualpädagogischen Konzeptes für die gesamte pädagogische Einrichtung gegeben.

Info

Termine 17.09. und 18.09.2020

Zielgruppe Erzieher/innen, Leiter/innen von Kindertageseinrichtungen aus Berlin und Brandenburg

Teilnahmezahl Maximal 16

Dozentin Irene Böhm

Verantwortlich Ute Wenzlaff-Zwick

Ort INA.KINDER.GARTEN

Zeit Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.

Anmelden bis 09.07.2020

Wie spreche ich Eltern an – Eltern als Verbündete in der Zusammenarbeit

Wenn das Verhalten eines Kindes Sorgen bereitet und die Eltern darauf angesprochen werden, reagieren sie so manches Mal unverständlich. So kann es z. B. sein, dass Eltern meinen, dass sie zu Hause keine Schwierigkeiten wahrnehmen und Gründe der sorgenbereitenden Verhaltensweisen eher bei dem/r Erzieher/in oder der Kindergruppe liegen. Leicht kann der Eindruck entstehen, die Eltern seien uneinsichtig, wenig kooperativ, nicht genug sensibel für die Bedarfe des Kindes. Eine Unterstützung für eine positivere Entwicklung ihres Kindes kann mit den Eltern nicht vereinbart werden und es stellt sich sogar die Frage, ob vielleicht das Jugendamt einbezogen werden müsste.

Dieses Seminar soll ermöglichen, im Kontakt zu den Eltern angemessene Worte zu finden und Gespräche auch bei möglichen Gefährdungssituationen so zu führen, dass konstruktive Lösungen für die Kinder gefunden werden.

Ziele des Seminars sind: Klärung der eigenen Haltung und Rolle im Kontext einer Kindeswohlgefährdung. Sensibilisierung der eigenen Sprache. Perspektivwechsel: Einfühlen in mögliche Beweggründe elterlicher Verhaltensweisen. Kenntnisse über die Aufgaben eines Jugendamtes. Zusammenarbeit mit dem Jugendamt.

Folgende Themen werden Inhalt sein: Einführung in die lösungsorientierte Kommunikation. Gesprächsführung reflektieren und üben an Beispielen aus der eigenen Praxis. Ablauf einer Kinderschutzmeldung & Abläufe im Jugendamt. Arbeitsgrundlage in diesem Seminar ist der kollegiale Austausch. In Gesprächsrunden und Rollenspielen zur Selbstreflexion werden Ressourcen und Lösungsstrategien entdeckt. Die Bereitschaft dazu wird vorausgesetzt.

Info

Termine	18.11. bis 20.11.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen und Leiter/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Martina Lefèvre, Rebecca Weber
Verantwortlich	Ute Wenzlaff-Zwick
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	09.09.2020

Nr. 4910/20



Basics zum Kinderschutz

Dieses Seminar richtet sich an interessierte Fachkräfte, die sich (noch) nicht entschieden haben, wie sie sich des Themas „Kinderschutz in meiner Kindertagesstätte“ annehmen werden.

Die Gesetzeslage ist eindeutig: Alle in einer Kindertagesstätte Tätigen sind verpflichtet, das Wohl der Kinder aufmerksam im Blick zu behalten und aktiv zu werden, wenn die gesunde kindliche Entwicklung gefährdet ist.

Eine Annäherung an das Thema:

- Was sind die grundlegenden Themen im Kinderschutz?
- Was bedeutet Kinderschutz für Sie in Ihrer Arbeitssituation?
- Was bedeutet das Thema für Ihr Team, Ihre Einrichtung?

Ausgehend von den Praxiserfahrungen der Teilnehmenden werfen Sie einen gemeinsamen Blick in eine Zukunft, die sich dem achtsamen Kinderschutz verpflichtet fühlt.

Info

Termine	02.03. und 03.03.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Erzieher/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/innen	Dorothea Zimmermann, N. N.
Verantwortlich	Ute Wenzlaff-Zwick
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	10.02.2020

Kinder, die uns herausfordern

In fast jeder Kindergruppe findet sich ein Kind, das den pädagogischen Alltag durcheinanderbringt, das schwer zu verstehen ist, das Hilflosigkeit, Verstimmung und auch Verärgerung bei Erziehern/-innen auslöst. Von allen Unterstützungen, die Erzieher/innen geben, damit diese Kinder sich in die Gruppe und den Alltag einfügen können, scheinen sie nicht oder nur zu wenig zu profitieren. Das Gefühl, trotz des Einsatzes von Wissen, Fähigkeit und Geduld, tatsächlich oder scheinbar keinen Einfluss nehmen zu können, stellt eine große Belastung für alle Fachkräfte dar.

Dieses Seminar will sich diesen Kindern widmen.

- Wie können schwer verstehbare Verhaltensweisen besser eingeschätzt werden?
- Wie kann ein Zugang zu den Kindern gefunden werden?
- Wie können die Kinder unterstützt werden, damit sie nicht nur negative Aufmerksamkeit bekommen?

Um neue Handlungsoptionen im Umgang mit ihnen zu entwickeln, wird mit den Erfahrungen und Fragen der Teilnehmenden gearbeitet. Je nach Perspektive ergibt sich ein anderer „Blick“ auf herausforderndes Verhalten und auf mögliche Interventionen.

Methodisch werden in diesem Seminar supervisorische Sequenzen eingebaut.

Info

Termine	25.11. und 26.11.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen aus Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Britta Franke, Katharina Larondelle
Verantwortlich	Ute Wenzlaff-Zwick
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	16.09.2020

Hilfe zur Erziehung – Fachdienste der Jugendämter



Veranstaltungen zum Bundesteilhabegesetz (BTHG)	370
Leistungs- und Führungskompetenz	378
Berufseinmündung und Arbeitsfeldwechsel	386
Hilfeplanung und sozialräumlich orientierte Fallarbeit	
– Partizipation und Beteiligung in der Zusammenarbeit mit Familien	390
– Ressourcen-, Lösungs- und Sozialraumorientierung	396
– Haltung und Methoden in der Fallarbeit	399
Interdisziplinärer Kinderschutz	409
Interdisziplinäre Zusammenarbeit im Familienkonflikt	435
Sozialpädagogisches Handeln	
– Allgemeine Grundlagen	444
– Handlungsansätze für die (teil-)stationären Hilfen	459
– Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen	467
– Traumapädagogische Arbeit	475
Vollzeitpflege und Adoption	478
Fachdienste der Jugendämter	
– Vormundschaft, Beistandschaft und Unterhaltsvorschuss	490
– Jugendhilfe im Strafverfahren	499
– Elterngeldstellen	502
– Örtliche Zuständigkeit gemäß § 86ff	503

Nr. 6703/20



Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) 2020: Auswirkungen auf die Brandenburger Jugendämter

**Leistungen nach § 35a SGB VIII – Eingliederungshilfe für Kinder
und Jugendliche mit einer seelischen Behinderung**

In dieser Veranstaltung sollen alle wesentlichen Auswirkungen des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) auf materiell-rechtliche und verfahrensrechtliche Aspekte der Leistungsgewährung der Brandenburger Jugendämter erörtert werden, insbesondere im Verfahren zum § 35a SGB VIII.

Dabei wird die Bedarfsfeststellung am Beispiel der Schulhelfer/innen für von seelischer Behinderung bedrohten Schülern/-innen besprochen und die Änderungen der Leistungsgewährung durch das BTHG für Pflegekinder miteinbezogen.

Neben der immer aktuellen Thematik der Zuständigkeitsklärung zwischen den Rehabilitationsträgern Jugend- und Sozialamt soll auch das Teilhabepflichtverfahren am Beispiel der Abgrenzung zu den Krankenkassen mit Zuständigkeitsfeststellung, Antragsweiterleitung bzw. -beteiligung und Erstattungsansprüchen dargestellt werden.

Methoden: Input, Arbeit an Fallbeispielen und Diskussion

Info

Termine 25.02. und 26.02.2020

Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Jugendämter in Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 25
Dozent	Dr. Jörg Tänzer
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	04.02.2020

Nr. 6706/20



Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) in Brandenburg – Regionale Strukturen gestalten

Regionales Fortbildungsangebot, auf Anfrage inhouse

Mit Inkrafttreten der 3. Reformstufe ab 01.01.2020 wird die Eingliederungshilfe nicht mehr Bestandteil des Sozialhilferechts (SGB XII) sein, sondern Teil des SGB IX. Damit soll die Trennung von Leistungen der Eingliederungshilfe von existenzsichernden Leistungen eingeführt werden. Jugendämter sind nicht allein als Träger der Jugendhilfe, sondern auch als Rehabilitationsträger in der Verantwortung. Das neue Instrument der Bedarfsermittlung in der Eingliederungshilfe (Integrierter Teilhabeplan ITP) ist in der Entwicklung und Erprobung. Insbesondere für die Fachkräfte der ASDs besteht nun die Herausforderung, Hilfe- und Teilhabeplanung zu verbinden.

Dabei könnten folgende Themen in den Fokus rücken:

- Das Jugendamt in einer Doppelrolle – Träger der Kinder- und Jugendhilfe und Rehabilitationsträger
- Hilfeplanung und ICF-orientierte Bedarfsermittlung – die Rolle des Hilfeplanverfahrens im Gesamtplanverfahren
- Personenzentrierung als System – Methoden, die eine personenzentrierte Haltung in allen Prozessen der Gesamt- und Teilhabeplanung unterstützen
- Die Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche nach §35a SGB VIII

Den regionalen ASD-Teams wird mit diesem Angebot die Möglichkeit gegeben, für die jeweiligen Fortbildungsbedarfe zum BTHG ein passgenaues Fortbildungsangebot abzufragen (ggf. auch im Verbund mit den Fachkräften der örtlichen freien HzE, EH-Träger oder anderer Fachdienste).

Info

Termine	Nach Vereinbarung
Zielgruppe	ASD-Teams, ggf. zusammen mit Mitarbeitenden der örtlichen freien Träger der Hilfen zur Erziehung / Eingliederungshilfen aus Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 50
Dozent/innen	Dozent/-innenpool
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Nach Vereinbarung
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.

Nr. 6700/20



Der Mensch im Mittelpunkt – Wie Ansätze der Personenzentrierung und persönlichen Zukunftsplanung die Gestaltung von Übergängen bereichern

Eine praxisnahe Einführung

Um die Systemveränderung in der Behindertenhilfe von der Institutions-Zentrierung zur Personen-Zentrierung gut vollziehen zu können, braucht es Inhalte und eine tatsächliche Stärkung der Nutzer/innen-Position. Die Konzepte der Personenzentrierung und persönlichen Zukunftsplanung bieten hierfür eine wesentliche Grundlage.

Personenzentrierung ist in erster Linie eine Haltungsfrage. Ihre Methoden eignen sich besonders, um herauszufinden, was einer Person wichtig ist, welche Wünsche und Visionen sie hat und wie sie gut unterstützt werden kann. Dabei geht es darum, die Wahlmöglichkeiten wie auch die Regiekompetenz einer Person zu vergrößern. Persönliche Zukunftsplanung ist ein wegweisendes Konzept sowie eine Sammlung verschiedenster Methoden, um mit Menschen über ihre Zukunft nachzudenken, Ziele zu setzen, das Machbare auszuloten und Unterstützung für den Veränderungsprozess zu organisieren. So eignet sich der Ansatz insbesondere, um Menschen in Übergangssituationen kreativ zu unterstützen.

Seminarinhalte:

- Sie setzen sich intensiv mit der Haltung des personenzentrierten Ansatzes auseinander.
- Sie lernen die Grundlagen der persönlichen Zukunftsplanung kennen.
- Sie lernen verschiedene alltagstaugliche, kreative Methoden kennen, die für Unterstützungs- und Planungs-Prozesse relevant sein können und erproben diese.
- Praktische Beispiele aus Ihren eigenen beruflichen Zusammenhängen vermitteln Ihnen einen Eindruck von Umsetzungsmöglichkeiten.

Info

Termine	20.02. und 21.02.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe/Eingliederungshilfe Berlin und Brandenburg
------------	---

Teilnahmezahl	Maximal 24
---------------	------------

Dozentin	Carolin Emrich
----------	----------------

Verantwortlich	Olivia Jonas
----------------	--------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
------	---

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
-----------	--

Anmelden bis	30.01.2020
--------------	------------

Nr. 6702/20



Die Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche nach § 35a SGB VIII – auf dem Stand des Bundesteilhabegesetzes

Das Jugendamt als Rehabilitationsträger erbringt die Leistungen der Eingliederungshilfe für junge Menschen mit (drohender) seelischer Behinderung nach § 35a SGB VIII. Die Hilfe nach § 35a SGB VIII gehört zu den herausfordernden und auch umstrittenen Fragen des Jugendhilferechts, denn die Begrifflichkeiten seelische Behinderung und seelische Gesundheit sind schwer zu definieren und einzugrenzen.

Zugleich sind die Verfahren in den Jugendämtern im Zusammenhang mit den Regelungen des SGB IX Bundesteilhabegesetz zu beachten.

Die Veranstaltung vermittelt Kenntnisse im Bereich der leistungsrechtlichen Voraussetzungen und des besonderen Verfahrens nach dem SGB IX. Es sollen verfahrensrechtliche Abläufe diskutiert und Schnittstellen innerhalb und zwischen den Leistungssystemen (SGB IX, SGB VIII) erörtert werden.

Gleichzeitig gibt es bereits erste Erfahrungen mit den bisherigen Novellen und hier insbesondere mit dem Instrument zur Ermittlung der Teilhabebeeinträchtigung in Berlin (Teilhabe Instrument Berlin, TIB), die es zu besprechen gilt. Das Seminar soll den Teilnehmenden die Möglichkeit eröffnen, praxisrelevante Fragen und Fälle in kompetenter Runde und unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung im Erfahrungsaustausch zu erörtern.

Info

Termine	15.06. und 16.06.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe / Eingliederungshilfe Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 24
Dozent/innen	Benjamin Raabe, Tania Helberg
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	04.05.2020

Nr. 6704/20



Fachgespräch: „EUTB im Dialog“

Rück- und Ausblick auf das Angebot der Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatung für Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen

Mit dem Bundesteilhabegesetz wurden im § 32 des SGB IX die gesetzlichen Voraussetzungen für ein unentgeltliches, allen Menschen mit (drohenden) Behinderungen und ihren Angehörigen offenstehendes Angebot zur Beratung über Leistungen zur Teilhabe und Rehabilitation geschaffen. Die Neuausrichtung der Leistungen der Eingliederungshilfe auf personenzentrierte Leistungen hin eröffnet beispielsweise Menschen mit Behinderung eine Vielzahl von Entscheidungsoptionen, die wahrgenommen und umgesetzt werden können. Die Beratungsstellen werden seit dem 1. Januar 2018 durch Bundesmittel gefördert und etabliert. Eine gesonderte Fachstelle unterstützt die Arbeit der einzelnen Beratungsstellen. Auf dieser Fachveranstaltung möchten wir haupt- und ehrenamtliche Berater/innen, Fachkräfte der Teilhabefachdienste und Leistungserbringer zusammenführen. Es sollen Sichtweisen zur Arbeitsweise, wie z. B. das Konzept der Peer-Beratung sowie unabhängige und sozialraumorientierte Beratung, reflektiert und diskutiert werden.

Diese und andere Themen sollen im Fokus der Fachveranstaltungen stehen:

- EUTB im Rückblick – Exemplarischer Rückblick auf 2 Jahre unabhängige Beratung
- EUTB im Alltag – Reflexion fachlicher Schwerpunkte und konzeptioneller Herausforderungen in der Arbeit mit Leistungsberechtigten, Leistungsträgern und Leistungserbringern
- EUTB in der Zukunft – Blick auf Rahmenbedingungen und fachliche Zielstellungen für die Weiterentwicklung des Angebotes.

Info

Termine	11.05.2020
---------	------------

Zielgruppe	Haupt- und ehrenamtliche Berater/innen der EUTB, Fach- und Leitungskräfte der Kinder- und Jugend-/Eingliederungshilfen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 60
Dozent/innen	SFBB-Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	30.03.2020

Nr. 6705/20



Prinzipien des sozialraumorientierten Arbeitens in der Eingliederungshilfe

Nach Kapitel 13, § 76 BTHG sollen Leistungsberechtigte zu einer möglichst selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Lebensführung im eigenen Wohnraum sowie in ihrem Sozialraum befähigt oder hierbei unterstützt werden. Um diesem Auftrag nachkommen zu können, müssen Fachkräfte Grundlagen des sozialräumlich orientierten Arbeitens kennen und anwenden können. Im Seminar sollen die Funktionen des Gemeinwesens und der Sozialraumorientierung sowie die Rolle der Fachkräfte darin thematisiert werden. Zudem werden fachliche Zugänge zu fallunspezifischer Arbeit und Netzwerkarbeit eröffnet. Die Teilnehmenden lernen Instrumente der sozialräumlich orientierten Sozialarbeit wie Netzwerkkarte und Ressourcenkarte oder den Beobachtungsleitfaden für eine Stadtteil-/Ortsbegehung kennen. Daneben besteht die Möglichkeit zum Austausch und zur Reflexion der eigenen Praxis.

Info

Termine	03.11.2020
Zielgruppe	Fach- und Leitungskräfte der Kinder- und Jugend- sowie Eingliederungshilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/innen	Bettina Bliss, Timm Lehmann
Verantwortlich	Dr. Anke Giesen
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	25.08.2020

Nr. 6701/20



Leichte Sprache im Kontext der Beratung – Kommunikation barrierefreier gestalten

Das geschriebene und/oder gesprochene Wort kann eine Barriere sein. Gespräche, Aushänge, Faltblätter, Bescheide und Texte im Internet sind in der Informationsgesellschaft alltäglich, es ist unerlässlich, die Sprache verstehen zu können. Häufig sind Inhalte kompliziert und abstrakt. Daher wurde mit Menschen mit Behinderung das Konzept der „Leichten Sprache“ entwickelt. In theoretischen und praktischen Einheiten stellt das Seminar die Regeln der „Leichten Sprache“ vor, die in der barrierefreien Kommunikation angewendet werden. Sie übersetzen Texte aus Ihren Themenbereichen und üben im Rollenspiel die Konversation in „Leichter Sprache“. Auch erfahren Sie, wie die Prüfung eines Textes abläuft, bevor dieser das Siegel der „Leichten Sprache“ erhält.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Definition, Ursprung, gesetzliche Grundlagen und Entwicklung der „Leichten Sprache“
- Zielgruppen und Nutzungsbereiche
- Kriterien der „Leichten Sprache“
- Praktische Übungen zur Wortwahl, Wortübersetzungen, Satzgestaltung und Umgang mit Textübersetzungen
- Sprechen in „Leichter Sprache“

Info

Termine	25.05. und 26.05.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 22
Dozentin	Doreen Hennig
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	13.04.2020

Nr. 5700/20



Jour fixe für Mitarbeitende der Teilhabefachdienste der Berliner Jugendämter – Personenzentrierung im System

Dieses Angebot versteht sich als bezirksübergreifende Begleitung der laufenden Arbeit in den Teilhabefachdiensten der Berliner Jugendämter. Inhaltlich wird die Veranstaltung an den Wünschen und Bedürfnissen der Teilnehmenden orientiert. Im Fokus stehen aktuell diskutierte Fachthemen, wie z. B. der Berliner Umsetzungsprozess des BTHG, ggf. auch mit Unterstützung von Fachreferenten/-innen. Weiterhin sind konkrete inhaltliche Fallbesprechungen, supervisorische Betrachtungen von Fällen bzw. Prozessen in der Eingliederungshilfe oder Coaching möglich.

Die Veranstaltungsreihe dient der Reflexion eigener Arbeitsprozesse und auch der Bearbeitung von persönlichen und strukturellen „Stolpersteinen“, die aus dem täglichen beruflichen Handeln bekannt sind. Die Veranstaltungstage laden zur Vertiefung der berlinweiten Netzwerke ein. Das Angebot ist darauf ausgerichtet, von den praktischen Erfahrungen der Kollegen/-innen zu profitieren. Die Teilnahme verschiedenster Bezirksämter wird daher begrüßt.

Die Veranstaltung findet nicht im SFBB, sondern an wechselnden Orten statt. Die Orte werden Ihnen rechtzeitig mitgeteilt.

Info

Termine	12.02.2020, 22.04.2020, 17.06.2020, 09.09.2020, 11.11.2020
Zielgruppe	Fachkräfte Teilhabefachdienste der Jugendämter Berlin
Teilnahmezahl	Maximal 24
Dozentin	Claudia Kinzel
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Detaillierte Ortsangaben siehe einzelne Termine oben.
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	22.01.2020

Nr. 6023/20



Kommen und Gehen – Herausforderungen und Chancen einer steigenden Fluktuation am Arbeitsplatz

Think Tank für Erfahrungen und Konzepte

Die Sehnsucht nach stabilen Beziehungen im Arbeitskontext findet ihren Ausdruck in Supervision, Fortbildung oder anderen Formaten, insbesondere der Führungskräfteentwicklung. „Wenn das Team wieder gut aufgestellt ist, wenn die neuen Kollegen/-innen erst eingearbeitet sind, wenn diese Phase vorbei ist, dann...“. Doch was, wenn das alles so bleibt? Wenn der kurzfristige Mitarbeiter/innen-Wechsel beständig bleibt? Welchen Unterschied würde es machen, wenn wir das Kommen und Gehen von Mitarbeitenden nicht mehr als vorübergehenden Mangel-Zustand betrachten, sondern als zukünftige Realität?

Was würde das bedeuten:

- ... für unsere Teamentwicklungsprozesse?
- ... für uns als Führungskräfte?
- ... für unsere pädagogischen Konzepte?
- ... für unser Selbstverständnis als Beziehungsarbeiter/-innen?

Wovon müssten wir uns verabschieden und welche anderen Perspektiven, andere Bewertungen der Situation sind möglich? Was könnten wir gewinnen? Worin liegen die Chancen einer wechselnden Mitarbeiter/innenschaft? Schließlich, was bräuchten wir, um diese Veränderung gegebenenfalls gut zu bewältigen? Wir wollen den Raum eröffnen und mit Akteuren/-innen aus den Arbeitsfeldern gemeinsam diese Gedanken weiterdenken, Erfahrungen und bestehende Best Practice Konzepte der Organisationen austauschen.

Info

Termine 02.06.2020

Zielgruppe Fach- und Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe
Teilnahmezahl Maximal 80
Dozentinnen Marion Penth, Olivia Jonas
Verantwortlich Olivia Jonas
Ort Jagdschloss Glienicke
Zeit Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis 21.04.2020

Nr. 6021/20



Personalgewinnung in den Zeiten des Fachkräftemangels – Neue Ideen und wirksame Handlungsmöglichkeiten

Kinder und Jugendliche in Berlin und Brandenburg haben die besten Fachkräfte verdient. Die Kinder- und Jugendhilfe bietet jungen Fachkräften der Generationen „Y“ und „Z“ unglaublich vielfältige und sinnreiche Möglichkeiten, sich für Kinder- und Jugendliche zu engagieren und sich dabei selbst weiterzuentwickeln.

- Was müssen Träger und Führungskräfte anders machen, damit dies die jungen Arbeitskräfte besser erkennen?
- Was sind die Erwartungshaltungen der „Millennials“?
- Wie können Träger der Jugendhilfe ihre besondere Attraktivität als Arbeitgeber wirkungsvoller kommunizieren (Employer Brand)?
- Welche Formen der Zielgruppenansprache und Stellenausschreibungen passen zum Arbeitsfeld Jugendhilfe und erreichen die „Digital Natives“?

Im Workshop soll in den Blick genommen werden, warum manche Stellenbesetzungen schnell erfolgreich sind und aus welchen Gründen sich bei anderen weniger tut. Wie kann man klassische Formen der Stellenausschreibung zeitgemäß so nutzen, dass sie schnell und motivierend die nachfolgenden Generationen mit der richtigen Botschaft erreichen? Es ist Zeit, das Neue zu diskutieren: Social und Mobile Recruiting, Active Sourcing, Talentpools – und noch mehr, was sich die Kinder- und Jugendhilfe bei Startups und jungen sozialen Unternehmen an- und vielleicht abschauen kann. Im Workshop wird gearbeitet mit Inputs, kreativen Methoden und Ausprobieren sowie der Gruppendiskussion von neuen und weiterentwickelten Maßnahmen des Personalmarketings für die Kinder- und Jugendhilfe.

Info

Termine	27.04. und 28.04.2020
Zielgruppe	Führungskräfte in der Kinder- und Jugendhilfe Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 24
Dozent	Tom Urig
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloß Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	30.03.2020

Nr. 6020/20



„Führungskräfte in Klausur“

Führungskräfte sind im Alltag oft Einzelkämpfer/innen, wenn es darum geht, eine Antwort auf alltagspraktische Führungsfragen zu finden: Wie lasse ich das Team an Entscheidungen teilhaben, wo passt das, wo nicht? Wie kann ich unpopuläre Entscheidungen umsetzen? Wie entwickle ich Teams, insbesondere in Phasen ständig wechselnder Zusammensetzung?

Diese Fragen müssen nicht im Versuch- und Irrtum-Verfahren gelöst werden: „Führungskräfte in Klausur“ bietet die Gelegenheit, zu der Beschreibung kritischer Situationen aus der Praxis die Köpfe mit Kollegen/-innen zusammenzustecken und herauszufinden, wie andere diese Situationen im Alltag wirklich angehen. Dabei werden auch mögliche nützliche Interventionen vorgestellt und reflektiert.

Die Teilnehmenden erweitern ihren Handwerkskoffer und

- lernen Variationen von kollegialer Beratung kennen, um mit Kollegen/-innen (auch eigenen) alltagspraktische Fragestellungen lösungsorientiert zu besprechen,
- erkunden die Möglichkeiten von Erfahrungswissenstransfer und gemeinsamer Wissensentwicklung,
- diskutieren Impulse zu aktuellen Führungsfragen und
- lernen Interventionen und themenbezogene Tools aus dem Teamcoaching kennen.

Info

Termine	16.09. und 17.09.2020, 14.10.2020, 19.11.2020
Zielgruppe	Führungskräfte in der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentin	Petra Kammerer
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	08.07.2020

Nr. 6012/20



„Transition Management“ – Übergänge als Führungskraft erfolgreich gestalten

Veränderungen gehören heute mehr denn je zum beruflichen Alltag. Manche Veränderungen sind willkommen, vielleicht sogar gewollt und initiiert. Andere Veränderungen kommen von außen und erlauben keine Einflussnahme. In beiden Fällen stellt der Übergang von der alten auf die neue Art, Dinge zu tun, eine komplexe Herausforderung dar, die oft mit Chaos und hohen Reibungsverlusten einhergeht. Als Führungskraft haben Sie die Möglichkeit, diese Prozesse positiv zu beeinflussen.

Die Auseinandersetzung mit Ihrer Rolle findet in diesem Seminar auf der Grundlage des „Managing Transition“-Konzeptes von William Bridges statt. Es dient als Strukturierungshilfe für unterstützende Maßnahmen, die Sie als Führungskraft mit bereits vorhandenen Fähigkeiten leicht erlernen können.

Seminarschwerpunkte:

- eigene Standortbestimmung
- Transition Management
- Mögliche Reaktionen auf Veränderungen in den 3 unterschiedlichen Phasen und ihre Auswirkungen
- Anforderungen an Führungskräfte in der jeweiligen Phase/bewährte Methoden
- Selbstsorge im Transition-Prozess

Methoden: Theoretischer Input, praktische, erfahrungsorientierte Übungen, Selbstreflexion, Austausch in Kleingruppen oder im Plenum

Info

Termine	23.09. und 24.09.2020
Zielgruppe	Führungskräfte in der Kinder- und Jugendhilfe Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentin	Marion Penth
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	15.07.2020

Nr. 6024/20



Als Leitungskraft einen vorurteilsbewussten Umgang mit Diversität im Team entwickeln

In Kooperation mit dem Anti Bias Netz Berlin

Die Vielfalt und Unterschiede in pädagogischen Prozessen wahrzunehmen und wertzuschätzen, ist inzwischen in vielen Einrichtungen zur Praxis geworden. Doch wie steht es mit dem Umgang mit Verschiedenheit im Team?

- Welche Rolle spielt die Zusammensetzung eines Teams in der Erarbeitung und Reflexion fachlicher Prozesse?
- Wie können wir im Alltag von den verschiedenen Perspektiven im Team profitieren?
- Wie können wir als Leitungskraft Reflexionsprozesse über Diversität im Team anregen und unterstützen?
- Wie können wir die Vielfalt im Team nutzen, um partizipative Prozesse anzuregen
- Welchen Herausforderungen stehen Leitungskräfte hierbei gegenüber?

Grundlage ist der Anti-Bias-Ansatz, der in den USA und in Südafrika für eine diskriminierungskritische pädagogische Praxis entwickelt wurde. Hierbei wird ein erfahrungsorientierter Prozess angestoßen, der zur Sensibilisierung der Mechanismen von Ausgrenzung und Diskriminierung anregt und Einseitigkeiten aufdeckt. Ziel ist es, eine gemeinsame Sprache zu entwickeln, die zu einer Wertschätzung der Ressourcen und Verschiedenheiten im Team einlädt und somit auch eine vorurteilsbewusste Umgebung bietet. Ebenso gilt es, Strukturen und Routinen zu schaffen, die diese Lernerfahrungen für das gesamte Team ermöglichen.

Info

Termine	25.08. bis 27.08.2020
Zielgruppe	Führungs- und Leitungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 13
Dozentin	Nele Kontzi
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	16.06.2020

Nr. 6018/20



Design Thinking für die soziale Arbeit – Mit Kreativität zu neuen Lösungen

„Fehler machen und daraus lernen können.“ Das ist eine wichtige Maxime in der sozialen Arbeit, mit den Klienten/-innen.

Doch wie steht es um die Fehlerfreundlichkeit in den eigenen Teams? Wie steht es um die Fähigkeit, gemeinsam Themen erlebbar zu machen? Auf neue Ideen zu kommen und die Wertschätzung für die Belange jedes, jeder Einzelnen spürbar zu machen und zusammen neue Lösungen zu entwickeln?

Die Geisteshaltung des Design Thinkings ist seit Jahren ein überaus erfolgreiches Konzept in Unternehmen, das Hierarchiestrukturen in radikale Zusammenarbeit verwandelt, Kreativität befördert und neue Lösungen entwickelt.

Dieses Seminar stellt die Freude am Gestalten von schwierigen Situationen im Team in den vielfältigen Aufgaben der sozialen Arbeit in den Vordergrund.

Ziel dieses Workshops ist es, Design Thinking Methoden vorzustellen, die

- das Ausprobieren von Handlungsmöglichkeiten in den Vordergrund stellen,
- Teamarbeit zu einer erfolgreichen, kreativen Produktivität führen,
- komplexe Themen erlebbar und begreifbar werden lassen.

Info

Termine	24.09. und 25.09.2020
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Jugendämter und der Hilfen zur Erziehung
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/innen	Johanna Niermann, Michael Pifke
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	16.07.2020

Nr. 6016/20



Neu in der Teamleitung in (teil-)stationären Einrichtungen in den Hilfen zur Erziehung

Die Übernahme einer Teamleitung ist eine Herausforderung. Die betreffende Fachkraft bleibt ein Teil des Teams, soll gleichzeitig herausgehobene Aufgaben übernehmen und Kollegen/-innen anleiten und ist ohne Dienst- und Fachaufsicht. Sie übernimmt fachliche Verantwortung zwischen den Funktionen der weisungsbefugten Leitung und der Mitarbeiterschaft. In dieser „Sandwich“-Position kann die Anstrengung groß werden, allen und allem gerecht zu werden.

Im Seminar finden Teamleiter/innen den Raum, sich in einem moderierten Setting über ihre Aufgaben und ihren Verantwortungsbereich austauschen zu können und gemeinsam Themen zu bestimmen und zu bearbeiten.

Ziel ist, dass die Teilnehmenden im Laufe des Seminars eine Idee entwickeln, wie sie selbst und bewusst – auch mithilfe von Methoden der Abgrenzung – ihre Rolle ausgestalten können.

Die Veranstaltung wird zusätzlich für eine weitere Teilnehmenden-Gruppe in der 2. Jahreshälfte unter der Veranstaltungsnummer **6022/20** angeboten.

Info

Termine	07.04. und 08.04.2020, 12.05.2020
Zielgruppe	Teamleitungen (teil-)stationärer Angebote der Hilfen zur Erziehung aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentin	Franziska Krömer
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	10.03.2020

Nr. 6019/20



„Netzwerke nutzen – Dialog fördern“: Regionale Fachgespräche mit Einrichtungsleitern/-innen im Bereich Hilfen zur Erziehung Brandenburg

Die moderierten Fachgespräche werden durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport in Brandenburg begleitet. In dialogischer Atmosphäre können u. a. folgende Punkte thematisiert werden:

- Austausch zu aktuellen fachlichen Entwicklungen, Standards
- Bedarfsermittlung und Entwicklung von Fachthemen

Die Treffen werden bei Bedarf durch das SFBB moderiert und punktuell stehen externe Referenten/-innen zu ausgewählten Themen zur Verfügung.

Das Angebot richtet sich an die Einrichtungsleiter/innen in allen Regionen:

- Potsdam / Potsdam-Mittelmark / Teltow-Fläming / Brandenburg an der Havel: im SFBB
- Prignitz / Ostprignitz / Havelland: inhouse
- Uckermark / Barnim / Oberhavel: inhouse
- Oder-Spree / Märkisch-Oderland / Dahme-Spree / Frankfurt (Oder): inhouse
- Oberspreewald-Lausitz / Elbe-Elster / Cottbus / Spree-Neiße: inhouse

Die Termine und Veranstaltungsorte werden Ihnen rechtzeitig bekannt gegeben.

Info

Termine	Termine nach Vereinbarung
Zielgruppe	Einrichtungsleiter/innen aus dem Bereich HzE Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 35
Dozentinnen	Julia Kleinke, Olivia Jonas
Verantwortlich	Olivia Jonas, Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.

Nr. 6071/20



„Hoppla, wir haben Zuwachs!“ Gelingende Instrumente für erfolgreiches Onboarding

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Neue Mitarbeitende gut und schnell ins Team zu begleiten, wird in einer sich schnell wandelnden Arbeitswelt dringend gebraucht. Dabei haben sich Anforderungen wie Rollen im Prozess des Onboarding verändert: Neben der fachlichen Einweisung sind auch „weiche“ und systemisch-integrale Kompetenzen erforderlich. Die Seminarreihe greift dies auf und setzt sich bewusst mit Rolle und Haltung im Rahmen von gelingendem Onboarding auseinander. Die Seminarmodule bauen sukzessive aufeinander auf und vertiefen jeweiliges Wissen und Kompetenzen.

Modul I: „Hoppla, wir haben Zuwachs!“ – Die Bedeutung von Onboarding als Kernprozess.

In welchen Phasen verläuft ein Onboarding-Prozess? Wie gestalte ich die ersten Tage und Wochen einsteigender Mitarbeitende? Welche Aufgaben kommen dabei Leitungskräften wie Teams zu?

Modul II: „Vom Anleiten zum Begleiten“ – Unterwegs mit systemisch-integrativer Haltung

Wie kann ich über die Einarbeitung hinaus neue Mitarbeitende in die Organisation, deren Kultur und Abläufe integrieren? Welche Haltung nützt mir dabei?

Modul III: „Instrumente für komplexe Zeiten“ – Systemisch-integrales Handwerkszeug

Welche systemischen Instrumente, z. B. in der Gesprächsführung, können mich in der Begleitung der Einarbeitung unterstützen?

Methoden: Input, Austausch, Selbstreflexion, individuelles Erarbeiten neuer Strategien

Info

Termine	21.04. und 22.04.2020, 13.05.2020, 11.06.2020, 20.08. und 21.08.2020, 17.09. und 18.09.2020
Zielgruppe	Koordinatoren/-innen, Mentoren/-innen, Fachkräfte in Verantwortung von Einarbeitungsprozessen in den Jugendämtern Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentin	Caroline Winning
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	24.03.2020

„Neu im ASD/RSD“

Begleitend zur Einarbeitung vor Ort, bietet das SFBB die Kursreihe „Neu im ASD/RSD“ für einsteigende Mitarbeitende in den ASD und RSD der Berliner und Brandenburger Jugendämter an. Die theoretischen Kompetenzen werden praxisorientiert vermittelt, in jedem Modul reflektiert und den aktuellen Erwartungen und Entwicklungen des Arbeitsfeldes angepasst. Folgende Module werden angeboten:

- Verwaltungsrecht
- Rollendefinitionen und Rollenerwartungen im ASD/RSD Kinderschutz
- Familienrecht und familiengerichtliches Verfahren Hilfeplanung
- Prinzipien des sozialraumorientierten Fallmanagements – Der Fall im Feld

Geschlossene Veranstaltungsreihe / Feste Gruppe: Es besteht die Möglichkeit, in einer geschlossenen Kursreihe mit einer festen Gruppe alle 7 Module zu durchlaufen.

6050/20 und 6051/20 Modularisiertes Angebot: Weiterhin gibt es die Möglichkeit, diese Module auch einzeln zu wählen. Die Termine dazu entnehmen Sie bitte dem Online-Fortbildungsprogramm.

Zusätzlich möchten wir auf folgende Module für alle interessierten einsteigenden Mitarbeitenden aufmerksam machen: **Eingliederungshilfe nach § 35a – Das Geheimnis unserer Widerstandskräfte – Stärkung berufsrelevanter und persönlicher Kompetenzen – Arbeit im Berliner Fallteam**

Auch diese Termine entnehmen Sie bitte dem Online-Fortbildungsprogramm.

Info

Termine	Bitte entnehmen Sie diese Termine dem Online-Programm
Zielgruppe	Einsteiger/-innen in ASD und RSD der Jugendämter Brandenburg und Berlin
Teilnahmezahl	Maximal 26
Dozent/innen	A. von Drenkmann, C. Kühne, G. Hagen, I. Jahn, J. Nölting, M. Thurley, M. Brinkmann, M. Lefèvre, M. Lemke, Prof. M. Hundt, S. Broermann, T. Lehmann, Chr. Majewski, U. Brüggemann
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.

Nr. 6070/20



Ambulante Hilfen zur Erziehung – Fortbildungsreihe für Neueinsteiger/innen

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Wer in die ambulanten Hilfen zur Erziehung einsteigt, erlebt ein hoch komplexes Arbeitsfeld, das ständig neue Herausforderungen birgt. Die aufsuchende Arbeit verlangt von Anfang an ein hohes Maß an Eigenverantwortung und Flexibilität. Die Fortbildungsreihe begleitet die Einarbeitung und bietet die Möglichkeit, sich in einer festen Gruppe regelmäßig mit unterschiedlichen Facetten des Arbeitsfeldes und des Arbeitsalltages auseinanderzusetzen.

An insgesamt 10 Fortbildungstagen bearbeiten Sie u. a. folgende Themen:

- Gesetzlicher Rahmen
- Hilfeplanung, Zielerarbeitung mit der Familie
- Kindeswohlgefährdung einschätzen und mit Auflagen/Aufträgen arbeiten
- Familien- und Konfliktdynamiken und Erfolge im Hilfeverlauf
- Kooperation und Vernetzung im Helfersystem
- Kooperation mit dem ASD/RSD
- Arbeit im Co-Team

Methoden: Input, Fallarbeit, Kennenlernen sozialpädagogischer Instrumente, Praxisreflexion und kollegiale Beratung

Info

Termine	11.02. und 12.02.2020, 23.03. und 24.03.2020, 08.06. und 09.06.2020, 11.08. und 12.08.2020, 05.10. und 06.10.2020
Zielgruppe	Neueinsteiger/innen in der aufsuchenden HzE-Arbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Dagmar Kamps, Susanne Kopf
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	21.01.2020

Nr. 6061/20



Wer bin ich jetzt und wo in Zukunft? Hallo berufliche Zukunft – ich habe dich im Blick!

Gerade das Ankommen im Beruf ist geprägt von einem großartigen Lern- und Erfahrungsprozess. Aber auch Unsicherheiten, Ängste und Krisen begleiten diese Zeit. All das zu bewältigen, sich dann noch um sich selbst und die berufliche Zukunft zu kümmern – das klingt nach einer Gratwanderung. Oder einem aufregenden Abenteuer? Es kann eine „Reiseetappe“ sein!

Sich auf den Weg zu machen, heißt u. a., sich und seine Stärken, Bedürfnisse und Werte zu kennen und diese zu leben. Sich auf den Weg zu machen, heißt auch zu wissen, wo es hingehen kann.

Das Seminar bietet die Möglichkeit, sich mit der eigenen beruflichen Identität und den Entwicklungsoptionen auseinanderzusetzen. Zweifel und Sorgen werden ebenso Raum bekommen wie Ideen und Entdeckungen. Der Austausch mit anderen Seminarteilnehmenden kann dabei sehr inspirierend sein.

Seminarschwerpunkte u. a.:

- Standortanalyse
- Ziele- und Visionsarbeit

Methoden u. a.: Selbstreflexion, Austausch in Kleingruppen und im Plenum, interaktive Übungen, Kreativ- und Naturraumarbeit

Sofern das Wetter passt, werden Teile des Seminars draußen stattfinden.

Info

Termine	17.09. und 18.09.2020
Zielgruppe	Fachkräfte in den Jugendämtern Berlin und Brandenburg, die unmittelbar nach dem Abschluss an der Hochschule ihren ersten Arbeitsplatz eingenommen haben
Teilnahmezahl	Maximal 15
Dozentin	Nicole Körner
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	09.07.2020

Nr. 6113/20



Partizipation im Hilfeplangespräch – Möglichkeiten der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Partizipationbegünstigende Gesprächsführung setzt hohe kommunikative Kompetenz voraus und stellt große Anforderungen an die Moderation. Am Ende des Seminars haben Sie Anregungen zur Frage „Wie rede ich mit Kindern?“ erhalten.

- Sie haben mit Hilfe eines Brettspiels in einem Praxisbeispiel ein Hilfeplangespräch „kindgerecht“ vorbereitet.
- Sie können die Möglichkeiten professioneller Moderation erläutern und haben diese geübt. Sie können schweigende Personen „ins Boot holen“.
- Sie können besser unterschiedliche Sichtweisen zulassen und/oder die Betroffenen miteinander ins Gespräch bringen.
- Sie haben geübt, Konflikte so zu klären, dass zumindest ein Gefühl von fairer Behandlung bei allen Beteiligten entsteht.
- Sie können faule Kompromisse von echten Lösungen unterscheiden und diese Stolpersteine auf konstruktive Art offen thematisieren.
- Sie haben die Notwendigkeit eines Dilemma-Managements an einem Modell verstanden und können die Schritte einer Mediation darlegen und anwenden.

Methoden: Information und Diskussion, Bearbeitung von Fallbeispielen, Übungen zur Gesprächsführung und Moderation

Info

Termine 27.04. bis 29.04.2020

Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozent	Peter von Schlieben-Troschke
Verantwortlich	Dr. Anke Giesen
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	30.03.2020

Nr. 6103/20



Systemische Eltern-Aktivierung: Kooperation mit unmotivierten Klienten/-innen

Eltern im Zwangskontext (Kinderschutz) erscheinen oft unmotiviert und verwenden ihre Energie eher für Machtkämpfe mit den Fachkräften als für echte Veränderungen zur Abwendung der Gefährdung. In dieser Fortbildung wird Ihnen ein systemischer und systematischer Weg der Hilfeplanung durch RSD/ASD und Jugendhilfeträger aufgezeigt, damit diese Eltern aktiv kooperieren. Sie erarbeiten wichtige Aspekte einer systemischen Gesprächsführung am Hilfebeginn und üben an einem Praxisbeispiel. Der Fokus dieser Fortbildung liegt auf Übungen zum Zwangskontext und Ihrer eigenen Selbstreflexion.

Ziele:

- Klärung der eigenen Rolle und Haltung im Gespräch
- Sichere Gesprächsführung mit blockierenden Eltern am Hilfebeginn
- Aktivierendes Einbeziehen des Umfeldes/Helfersystems
- Arbeitserleichterung durch echte Vereinbarungen

Inhalte: Erfahrungen mit Motivationsgesprächen reflektieren, Einführung in die systemische Eltern-Aktivierung, Planung des Beratungsprozesses im Zwangskontext, Einüben einer eigenen klaren Gesprächsführung an einem latenten Kinderschutzfall (Graubereich), Klärung Ihrer individuellen Fragen

Teilnahmevoraussetzung ist Ihre Bereitschaft zur Selbstreflexion im geschützten Rahmen und die aktive Einnahme unterschiedlicher Rollen im Kontakt miteinander.

Info

Termine	30.03. und 31.03.2020
Zielgruppe	Fachkräfte des ASD/RSD mit Beratungserfahrung und Fachkräfte von freien Trägern, die mit Eltern im Zwangskontext arbeiten, aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozent	Christian Werner
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	09.03.2020

Nr. 6104/20



Umgang mit psychisch auffälligen Eltern in den Hilfen zur Erziehung

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Im Zusammenhang mit der Planung und Durchführung von Hilfen zur Erziehung haben Fachkräfte von ASD/RSD und freien Trägern mit Elternteilen zu tun, die bestimmte psychische Auffälligkeiten zeigen, z. B. großes Misstrauen und ein starkes Kontrollbedürfnis, extreme Stimmungsschwankungen, Entwertung des Gegenübers, aggressive Ausbrüche, Antriebslosigkeit, Unwillen, sich zu vereinbaren etc.

Hilfeplanung und -durchführung sind infolge dieser psychischen Dispositionen erschwert und Fachkräfte fühlen sich oft überfordert oder reagieren verärgert. Ziel des Seminars ist es, Ihnen als Fachkraft mehr Sicherheit im Umgang mit diesem Personenkreis zu vermitteln.

Zum einen werden Ihnen daher Hintergründe psychiatrischer Diagnosen erläutert und verschiedene typische Verhaltensauffälligkeiten im psychologischen und psychiatrischen Kontext vorgestellt.

Zum anderen erarbeiten Sie praktische Strategien im Umgang mit psychisch auffälligen Menschen anhand konkreter Fallkonstellationen, auch um die Grenzen Ihres eigenen Handelns zu thematisieren.

Die Bereitschaft zu praktischen Übungen sowie das Einbringen Ihrer Fälle ist ausdrücklich erwünscht.

Info

Termine	06.05. und 07.05.2020, 03.06.2020
---------	-----------------------------------

Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus ASD/RSD und den Hilfen zur Erziehung aus Berlin und Brandenburg
------------	---

Teilnahmezahl	Maximal 20
---------------	------------

Dozentin	Claudia Giesea
----------	----------------

Verantwortlich	Julia Kleinke
----------------	---------------

Ort	Stiftung wannseeFORUM
-----	-----------------------

Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
------	---

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
-----------	--

Anmelden bis	25.03.2020
--------------	------------

Nr. 6112/20



Arbeit mit zugewanderten Eltern

Die Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen ist in den letzten Jahren in der Jugendhilfe verstärkt in den Blick genommen worden, doch die Arbeit mit den Eltern hat hierbei zu wenig Beachtung gefunden. Was ist bekannt über die Wünsche migrierter Eltern für ihre Kinder und welche Ziele werden von ihnen formuliert? Welche Wertorientierungen liegen den verschiedenen Erziehungsstilen zugrunde und wie werden diese für die Sozialisation der hier aufwachsenden Kinder berücksichtigt?

Wenn es der Auftrag der Jugendhilfe ist, das Wohl des Kindes zu gewährleisten, braucht es eine Berücksichtigung des Verarbeitungsprozesses von Fluchterfahrungen sowie des Migrationsprozesses von Familien im Hilfeplan und in den unterstützenden Angeboten.

Themen im Seminar werden sein:

- Kinder und Jugendliche, die alleine nach Deutschland eingereist sind und im Zuge von Familienzusammenführung/Familiennachzug Begleitung und Unterstützung in der Familienzusammenführung wünschen
- Familien, die unter den erschwerten Lebensbedingungen der Großunterkünfte Familienhilfe in Anspruch nehmen sollten
- Elternarbeit bei fremduntergebrachten Kindern (einschließlich Pflegefamilien/Adoption etc.)
- Erziehungs- und Familienberatung – was kann und sollte sie leisten?

Info

Termine	02.10.2020
Zielgruppe	Fachkräfte des RSD/ASD, der EFB, der stationären Einrichtungen, der Gemeinschaftsunterkünfte, Vormünder
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentin	Anisa Saed-Yonan
Verantwortlich	Dr. Anke Giesen
Ort	Stiftung wannseeFORUM
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	24.07.2020

Nr. 6101+6107/20



Video-Home-Training (VHT) für „Selbstsicherheit im pädagogischen Alltag“ und „Wie entsteht aus Beziehung Bindung?“

Zwei Seminare mit unterschiedlichen Inhalten, einzeln buchbar.

6101/20 Selbstsicherheit im pädagog. Alltag: Eine entwicklungsfördernde Haltung – Wie und was beobachten wir „unter der Lupe“?

Für Ihre professionelle Selbstreflexion bekommen Sie im Seminar eine video-basierte, kleinschrittige Mikroanalyse von alltäglichen Interaktionsmomenten in Familien, Gruppen oder Gesprächen. Sie können Ihren ressourcenorientierten Blick schulen, wirkungsvolles Handeln überprüfen sowie Kommunikationsprinzipien in der eigenen Gesprächsführung beobachten.

Schwerpunkte: Einführung in Basiskommunikationsprinzipien, entwicklungsfördernde Haltung und Arbeitsweise des VHT, Interaktionsanalyse in praktischen Übungen und anhand Ihrer eigenen mitgebrachten Videosequenzen (5 min/ SD Karte).

6107/20 VHT: Wie entsteht aus Beziehung Bindung? Wie unterstützen Eltern Übergänge entwicklungsfördernd?

Nach dem Kennenlernen und Verstehen des „Babyverhaltens“ versuchen Eltern fortlaufend, die gesunde Entwicklung ihrer Kinder zu unterstützen. In diesem Seminar nehmen Sie die Entwicklungsaufgaben der Kinder bis zum 12. Lebensjahr und die Anforderungen ihrer Eltern in den Blick, erkunden die elterlichen Kompetenzen und üben deren Aktivierung an Praxisfällen.

Schwerpunkte: Verhaltensorganisation, Bindung, Entwicklungsaufgaben, Kompetenzaktivierung bei Eltern von Kindern. Sie können Videosequenzen (5 min) von Eltern-Kind-Interaktionen mitbringen.

Ausführliche Beschreibung unter www.sfbf.berlin-brandenburg.de

Info

Termine	Kurs 6101/20: 21.09. und 22.09.2020 Kurs 6107/20: 26.10. und 27.10.2020
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus der (teil-)stationären und ambulanten Jugendhilfe, ASD/RSD, begleiteten Elternschaft und EFB aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentin	Christine Rössel
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	13.07.2020 / 17.08.2020

Nr. 6105/20



Stärkung der Familien untereinander – Die Fachkraft als Katalysator – Multifamilienarbeit in den Hilfen zur Erziehung

In den Hilfen zur Erziehung begegnen uns immer wieder Multiproblemfamilien mit vermeintlich unüberwindbaren generationsübergreifenden Problemen, die viele Hilfesysteme beschäftigen und bei denen Hilfen oft nicht zum gewünschten Erfolg führen. Familien machen die Erfahrung, dass trotz Hilfe die Probleme anscheinend unlösbar sind. Daraus entsteht Skepsis gegenüber den Fachkräften, was sich wiederum auf der professionellen Ebene spiegelt.

Multifamilienarbeit schafft im Unterschied zu anderen Hilfeformen einen Rahmen für Veränderung und ermöglicht so, dass Familien sich gegenseitig helfen, stärken, austauschen und unterstützen können. Das Gefühl der Ohnmacht wird genommen und die Autonomie und Selbstwirksamkeit von Familien gestärkt.

In diesem Seminar lernen Sie die Grundlagen der Multifamilienarbeit und ihre möglichen Anwendungen kennen. Sie werden angeregt, die für diese Arbeit unabdingbare ressourcenorientierte Haltung, Familien ihre Veränderungsprozesse zuzutrauen, zu entwickeln und zu üben. Ziel ist es, den eigenen Fokus von den Problemen auf die Lösungen zu richten. Sie können eigene Erfahrungen und konkrete Fälle einbringen. Insbesondere am dritten Tag ist Raum für Ideen zur Konzeptentwicklung sowie für Austausch zur Netzwerkarbeit.

Info

Termine	14.09. und 15.09.2020, 16.11.2020
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus den Hilfen zur Erziehung in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 22
Dozentinnen	Katrin Stratmann, Sylvia Beuth
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	06.07.2020

Nr. 5151/20



Fallteamtraining: Ressourcen- und lösungsorientierte Haltung im Falleingang

5151/20 Das sechstägige bezirksübergreifende Training qualifiziert für die Mitarbeit in den Fallteams der Jugendämter. Es wendet sich an neue Mitglieder von Fallteams und steht Mitarbeitenden von freien Trägern offen. In den Fallteams werden Hilfsangebote entwickelt, die genau auf die Situation der Kinder, der Jugendlichen und deren Familien zugeschnitten sind. Diese Fortbildung beleuchtet angemessene Grundhaltungen und Gesprächsformen im Erstkontakt mit hilfesuchenden Familien. Wie greift man Anliegen der Betroffenen auf? Wie können Ziele in der Hilfeplanung adäquat erarbeitet und formuliert werden? Welche hilfreichen Frageformen bieten sich an? Wie definieren die Fachkräfte ihre Rolle?

Folgende Themen werden behandelt:

- Grundlagen des sozialraumorientierten Fallmanagements
- Arbeit mit Willen und Zielen
- Fallpräsentation und Moderation in der kollegialen Beratung

5153/20 Fallteamtraining Inhouse

Die jeweils 2-tägigen Module des Fallteamtrainings können auch als Inhouse-Veranstaltung von den Berliner Jugendämtern beantragt werden. Nach Bedarf sind ebenso die Umsetzung einzelner Module (incl. „Fallmanagement im Überprüfungs- und Gefährdungsbereich“), ein auf den speziellen Bedarf des Jugendamtes zugeschnittenes Konzept und/oder „Training on the job“ für die Fallteams möglich.

Dozenten/-innen des SFBB Dozenten/-innenpools

Info

Termine	11.08. und 12.08.2020, 28.09. und 29.09.2020, 26.10. und 27.10.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin
Teilnahmezahl	Maximal 24
Dozent/innen	Christa Majewski, Marius Brinkmann
Verantwortlich	Dr. Anke Giesen
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	02.06.2020

Nr. 6160/20



Qualitätsentwicklung: Hilfeplanung als Schlüsselprozess

Regionales Fortbildungsangebot, auf Anfrage inhouse

Eine gelungene Hilfeplanung ist die grundlegende Voraussetzung für einen erfolgreichen Hilfeprozess. Wegen der Komplexität der Aufgaben, die im Rahmen der Hilfeplanung zu bewältigen sind, stellt sie eine große Herausforderung dar. ASD-Teams wird mit diesem Angebot die Möglichkeit gegeben, für die jeweiligen Fortbildungsbedarfe der ASD-Fachkräfte ein passgenaues Fortbildungsprogramm abzufragen (ggf. auch im Verbund mit den Fachkräften der örtlichen freien HzE-Träger oder anderer Fachdienste).

Themen könnten dabei z. B. sein:

- Ressourcenorientierte Einschätzung von erzieherischen Kompetenzen bei Erziehungs- und Personensorgeberechtigten
- Erarbeitung wohlformulierter Ziele
- Sozialpädagogische Diagnostik sowie die Einschätzung kindlicher Entwicklungsdefizite
- Analyse problematischer Fallverläufe
- Familienrat (Family-Group-Conference) als Methode der Hilfeplanung
- Beratung von Führungskräften

Durch fachlichen Input und/oder Moderation bietet das SFBB auf Anfrage zudem Unterstützung für die regionalen ASD, andere Dienste der Jugendämter und die örtlichen HzE-Träger an, um in einem moderierten Prozess gemeinsame Standards für Hilfeplanung, Hilfedurchführung und Kooperation zu entwickeln.

Info

Termine	Termine nach Vereinbarung
Zielgruppe	ASD-Teams, ggf. zusammen mit Mitarbeitenden der örtlichen freien Träger der Hilfen zur Erziehung aus Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 50
Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Dr. Anke Giesen
Ort	Nach Vereinbarung
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.

Nr. 6154/20



Ziele wirkungsvoll erarbeiten

Die Ziele der Klienten/-innen sind Grundlage des Hilfeplanverfahrens im Leistungsbereich. Sie geben den Fachkräften in RSD/ASD, den Mitarbeitenden der freien Träger und den beteiligten Familien die Orientierung und den „Fahrplan“ für eine erfolgreiche und nachhaltige Unterstützung.

Die Qualität der Hilfeplanung ist die entscheidende Stellschraube für die Steuerung der Hilfen zur Erziehung im Einzelfall. Im Prozess der Hilfeplanung wird deutlich, ob die Leistungsberechtigten dabei unterstützt werden, ihre Ziele zu formulieren und wie beteiligt sie sich entsprechend fühlen. Hier entscheidet sich, wie passgenau die Hilfen am Bedarf ansetzen und in welchem Maße die Fachkräfte die Leistungsberechtigten kontinuierlich begleiten können.

Dieses Seminar richtet sich an alle Fachkräfte im Bereich Hilfen zur Erziehung, die sich mehr Sicherheit bei der Erarbeitung von Zielen mit unterschiedlichen Zielgruppen wünschen. Anhand eigener Praxisbeispiele und eigener Anliegen werden im Verlauf des Seminars folgende Themen erarbeitet:

- Zielhierarchien
- Rollenklärung
- Zielstandards
- Ressourcenorientierte Haltung
- Methoden und Dynamik der Gesprächsführung

Die Bearbeitung der Themen findet abhängig von der Fragestellung in Einzelreflexion, Zweiergruppen oder in der Gesamtgruppe statt.

Info

Termine	03.06. und 04.06.2020, 11.11. und 12.11.2020
---------	--

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Ämtern und Trägern in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/innen	Heike Fenzky, Timm Lehmann
Verantwortlich	Dr. Anke Giesen
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	22.04.2020

Nr. 6202/20



Ich packe meinen (Werkzeug-)Koffer... Nützliches Handwerkszeug für die Fallarbeit

Seminar für Berufseinsteiger/innen

Grundlage für passgenaue Hilfen im Arbeitsfeld Fallarbeit ist die Kompetenz, den Willen der Adressaten/-innen und ihre individuellen Ressourcen wertschätzend erkunden zu können. In dieser Fortbildung wird methodisches Handwerkszeug vorgestellt, welches Sie als Praktiker/innen der Jugendhilfe o. ä. Arbeitsfelder dabei unterstützt, den Fall im Feld ziel- und ressourcenorientiert zu bearbeiten.

Basiselemente des Werkzeugkoffers sind u. a. die Genogrammarbeit sowie die Suche nach Ressourcen und Netzwerken und die Arbeit damit. Eine breite Palette an Fragetechniken sowie Instrumenten für die Auftragsklärung und Zielformulierung vervollständigen den Werkzeugkoffer.

Neben den klassischen Methoden der Fallarbeit lenken Sie den Blick auch auf die Möglichkeiten hilfreicher Reflexionsprozesse im Rahmen der eigenen Teamarbeit. Kollegiale Beratungen und Fallbesprechungen werden häufig durch Weitschweifigkeit und Unübersichtlichkeit erschwert.

Ziel des Seminars ist es, dass Sie mit konkreten Fragestellungen die Aufmerksamkeit fokussieren und durch eine strukturierte Darstellung des Falles den Prozess vereinfachen und beschleunigen können. Die Teammitglieder werden dadurch entlastet und es ergeben sich kreative Räume für neue Ideen und Handlungsschritte.

Die praxisorientierte Fortbildung richtet sich in erster Linie an Berufseinsteiger/innen und vermittelt Basiswissen. Konkrete Praxisbeispiele werden gerne einbezogen.

Info

Termine	10.08. und 11.08.2020, 24.08. und 25.08.2020
Zielgruppe	Berufseinsteiger/innen in den Hilfen zur Erziehung und den ASD/RSD
Teilnahmezahl	Maximal 22
Dozent	Torsten Hoppe
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	01.06.2020

Nr. 6207/20



Selbsttäuschung, Denkfallen und Vorurteilsbildung erkennen: Sich selbst kritisch hinterfragen können

Psychologische Studien zeigen immer wieder, dass die eigene Wahrnehmung trotz besten Willens hochgradig selektiv ist, dass sie von den eigenen Erfahrungen und Erwartungen geprägt und durch Denkfallen verzerrt wird. Gleichzeitig ist die Einschätzung des Gegenübers und seiner familiären, sozialen und anderweitigen Rahmenbedingungen ein Kernstück jeder pädagogischen und sozialen Arbeit. Die persönliche Einschätzung bildet die Grundlage für das eigene pädagogische und soziale Handeln, für strategische Vorgehensweisen und manchmal auch für Entscheidungen, die für Kinder und Jugendliche existenziell sein können. Kann man der eigenen Einschätzung trauen?

Das Dilemma zwischen Einschätzungsnotwendigkeiten einerseits und selbstkritischem Hinterfragen der eigenen Beurteilungen andererseits ist nicht grundsätzlich aufzulösen. Es ist jedoch – eine selbstkritische Grundhaltung vorausgesetzt – durchaus möglich, den eigenen Wahrnehmungsverzerrungen besser auf die Spur zu kommen und ihnen gegenzusteuern.

In dem zweitägigen Seminar geht es um folgende Themen:

- Beobachten – interpretieren – bewerten: Wo hier die Fallstricke lauern
- Wahrnehmungsverzerrungen und Denkfallen kennen und ihnen gegensteuern
- Selektive und konstruierte Erinnerungen
- Vorurteile – haben nur die anderen?
- Das Gute im Schlechten erkennen: Bedeutungs- und Kontextreframing
- Mit Wahrnehmungssteuerung den für die Arbeit jeweils nützlichen Fokus finden

Info

Termine	31.08. und 01.09.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der ASD/RSD und der Hilfen zur Erziehung aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentin	Ulrike Wolf
Verantwortlich	Dr. Anke Giesen
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	22.06.2020

Nr. 6211/20



Haltung und Gesprächsführung in der Hilfeplanung – Wie gelingt Aktivierung der Selbstwirksamkeit?

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Ein Ziel des Hilfeplanungsprozesses ist die gelungene Aktivierung der Eltern. Das kann durch unbewusste Muster beeinträchtigt werden, z. B., wenn die Eltern denken, die Fachkräfte seien für die Lösung der Probleme zuständig, oder sie ihre Probleme für unlösbar halten. Es kann für Eltern undenkbar sein, selbst Wege aus der Krise zu finden.

Wenn die Fachkräfte ähnliche Haltungen haben, wird so die Unterstützung der Eltern bei der Ressourcenaktivierung und Entwicklung von Veränderungszielen erschwert.

Im Seminar geht es darum, eigene Haltungen zu erkennen und ggf. zu verändern. Die Teilnehmenden erhalten Anregungen, wie sie die Eltern so unterstützen können, dass deren Ressourcen und Veränderungswünsche deutlich werden. Es können Erfahrungen gesammelt werden, wie von Fachkräften durch ihre Haltung und Gesprächsführung Anstöße zur Selbsthilfe ausgehen können. Methodisches Vorgehen: Fachliche Inputs, Erprobung von Gesprächstechniken anhand von Fallbeispielen verschiedener Arbeitsbereiche, Fallreflexion und Erforschung innerer Bilder und Haltungen der Fachkräfte

Info

Termine	22.04. bis 24.04.2020
Zielgruppe	Mitarbeitende von Jugendämtern und von freien HzE-Trägern in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 22
Dozentinnen	Barbara Heinemann-Milde, Christa Majewski
Verantwortlich	Dr. Anke Giesen
Ort	Stiftung wannseeFORUM
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	25.03.2020

Nr. 6205/20



Rückführung von fremduntergebrachten Kindern aus stationären Einrichtungen in die Herkunftsfamilie

Die Reflexion über Möglichkeiten der Rückführung von untergebrachten Kindern zu den leiblichen Eltern sollte in jeder Hilfeplanung von Anfang an bedacht und ggf. geplant werden. In den letzten zehn Jahren ist das Thema Rückführung intensiv diskutiert worden, es ging jedoch dabei oftmals mehr um kameralistische Erwägungen als um psychologische oder soziale Fragestellungen.

Im Seminar wird Ihr Blick auf die derzeitige pädagogische Praxis und Forschung und die damit verbundene Reflektion zur Optimierung von Rückführungshilfen gerichtet. Ausgehend von unseren Erfahrungen aus den Erziehungshilfen beschäftigen wir uns mit der Frage, wodurch der Erfolg einer Rückführung bestimmt ist und wann die Rückkehr eines/r Minderjährigen in die Familie sinnvoll ist.

Ziel des Seminars ist es, Kriterien zu entwickeln, damit eine Rückführung gelingt und nachhaltig ist.

Folgende weitere Themen werden behandelt:

- Zahlen, Daten, Fakten – Erfahrungsbericht über 100 Rückführungen im Bezirk Mitte
- Zusammenarbeit zwischen dem öffentlichen und den freien Trägern
- Gibt es Altersgruppen und Problemlagen, die für Rückführungen ungeeignet sind?
- Begleitung der Rückführung und Plan B – Wie sehen die Gespräche mit allen Beteiligten aus, wenn sich abzeichnet, dass der Prozess der Rückführung scheitert?

Die Arbeitsformen werden vielfältig und anregend gestaltet.

Info

Termine 13.08. und 14.08.2020

Zielgruppe Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl Maximal 24
Dozent/innen Daniel Emmeringer
Verantwortlich Julia Kleinke
Ort Jagdschloss Glienicke
Zeit Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis 04.06.2020

Nr. 6206/20



Perspektiven entwickeln – § 37 SGB VIII und die Kooperation zwischen Fachkräften und Personensorgeberechtigten in der Fremdunterbringung

Die Veranstaltung kann auch Inhouse angefragt werden

Fachdienste und Personensorgeberechtigte sollen Entscheidungen über eine geeignete Lebensperspektive im „wohlverstandenen Interesse“ eines fremdunterbrachten Kindes vorbereiten, treffen und ihre Umsetzung begleiten.

Gute Kontaktgestaltung, Rollenklarheit in der Kooperation, das Verstehen von Dynamiken nach Trennungen und bei Fremdunterbringungen gehören damit zu den Basiskompetenzen in der Kooperation.

In diesem Seminar werden folgende Themen bearbeitet:

- Perspektiventwicklung In Kooperation mit Fachdiensten und Familien, Eltern und Kindern
- Basiswissen zu Bindung und Beziehung, Trennung und Verlust
- Identitätsentwicklung und Biografiearbeit

Methoden: Input, Fallarbeit/Instrumente zum Fallverstehen

Info

Termine	16.09. bis 18.09.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der ASD/RSD, der Amtsvormundschaft, der PKD und stationärer Träger
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentinnen	Barbara Heinemann-Milde, Regina El Zaher
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Stiftung wannseeFORUM
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	08.07.2020

Nr. 6212/20



Careleaver – Hilfe für junge Volljährige und Übergangsbegleitung aus der Jugendhilfe

Grundlagen zur bestmöglichen Unterstützung im Hilfekontext

Junge Menschen aus stationären und ambulanten Hilfen zur Erziehung stehen mit Eintritt in die Volljährigkeit vor der Herausforderung, in die Selbstständigkeit entlassen zu werden. Dabei erhalten sie oft nicht genügend Unterstützung. In dieser Fortbildung werden rechtliche, pädagogische und alltagsrelevante Grundlagen vermittelt, damit die begleitenden Fachkräfte zum richtigen Zeitpunkt mit dem Jugendlichen in den Verselbstständigungsprozess eintreten können.

Tag 1: Dozent: Benjamin Raabe (Rechtsanwalt Berlin)

Rechtsslage der jungen Careleaver im Übergang zu Volljährigkeit und Verselbstständigung.

Tag 2: Referentin: Astrid Staudinger (Careleaver Kompetenznetz)

Umsetzung der Rechtsansprüche bzw. konkrete Handlungsanweisungen aus der Praxis.

Die ausführliche Seminarbeschreibung entnehmen Sie bitte dem Online-Programm auf unserer Homepage.

Info

Termine	14.09. und 15.09.2020
Zielgruppe	ASD/RSD, (Amts-)Vormundschaft, Fachkräfte der ambulanten und stationären HzE, Fachkräfte der PKD aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/innen	Astrid Staudinger, Benjamin Raabe
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	06.07.2020

Nr. 6214/20



Geflüchtete Careleaver: Hilfe für junge Volljährige und Übergangsbegleitung unter Einbeziehung der Situation geflüchteter junger Menschen

Die Teilnahme an beiden Tagen ist verbindlich.

Tag 1: Dozent: Benjamin Raabe (Rechtsanwalt Berlin)

Rechtliche Lage der jungen Careleaver im Übergang zur Volljährigkeit und Verselbstständigung. § 41 SGB VIII und seine Schnittstellen zum SGB XII (53/54 und 67 ff). Wirtschaftliche Hilfen für junge Menschen mit und ohne deutschen Pass. Hilfen nach SGB VIII, insbesondere HZL, Nebenleistungen u. a. Hilfen nach dem BAB/ Bafög. Leistungen nach dem SGB II, Kindergeld und Wohngeld. Weiterhin erörtern wir Fragen der Kostenheranziehung.

Tag 2: Dozentinnen: Aileen Merkel und Astrid Staudinger

Umsetzung der Rechtsansprüche bzw. konkrete Handlungsanweisungen aus der Praxis. Herausforderungen für Careleaver im Vergleich zu Peers. Wichtige Gelingensfaktoren für den Übergang in die Selbstständigkeit und Qualitätsmerkmale zu Verselbstständigung von Careleavern mit Schwerpunkt auf der Wahrnehmung der Wünsche von Careleavern (mit und ohne deutschen Pass). Hilfeplanung. Beispiele aus der Beratungspraxis. Vernetzung und weiterführende Informationen durch die Verteilung von hilfreichen Info-Material zum Themenfeld Leaving Care.

Die vollständige Seminarbeschreibung entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

Info

Termine	08.06. und 09.06.2020
Zielgruppe	ASD/RSD, (Amts-)Vormundschaft, Fachkräfte der ambulanten und stationären HzE, Fachkräfte der PKD aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 22
Dozent/innen	Aileen Merkel, Astrid Staudinger, Benjamin Raabe
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	SFBB / Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	27.04.2020

Nr. 6217/20



Alltagsrassismus und rechtsextreme Orientierungen von Eltern im Rahmen von Hilfen zur Erziehung

Im beruflichen Alltag stehen Fachkräfte der Familienhilfe manchmal vor der Herausforderung, mit Vorurteilen, Diskriminierungen und rechtsextremen Einstellungen von Eltern umzugehen. Auch Kinder können Vorurteile von Erwachsenen übernehmen und sich ausgrenzend gegenüber anderen Kindern aufgrund von Religion, Hautfarbe, Sprache oder einer Behinderung verhalten.

Ausgehend von konkreten Fallgeschichten werden folgende Fragen diskutiert:

- Wie lässt sich ein tragfähiges Arbeitsbündnis mit Eltern mit Blick auf das Wohl des Kindes herstellen, ohne ihre rechtsextrem orientierte Einstellung zu verharmlosen oder zu normalisieren?
- Was sind rechtliche und ethische Grundlagen für einen professionellen Umgang mit diesen Herausforderungen?
- Welche Nachteile erleben Kinder, wenn sie mit Ideologien der Ungleichwertigkeit aufwachsen?
- Mögliche Konflikte zwischen Elternrechten, Kinderrechten, Schutzauftrag und Schutz der Privatsphäre
- Welche Erziehungsstile und problematischen Weltbilder findet man in rechtsextrem orientierten Familien vor?

Im Spannungsfeld zwischen Beziehungsarbeit und der Auseinandersetzung mit Alltagsrassismus und rechtsextremer Orientierung ist die eigene Haltung und Handlungssicherheit eine wichtige Voraussetzung für den professionellen Umgang.

Info

Termine	01.09.2020
---------	------------

Zielgruppe	Fachkräfte des RSD/ASD, der ambulanten und stationären Hilfen, der EFB
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/innen	Elsa Krusch, Eva Prausner
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	23.06.2020

Nr. 6210/20



Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt – Bedarfe queerer Jugendlicher in den Hilfen zur Erziehung

In Kooperation mit dem Landesverband AndersARTiG e. V.

Vielfaltssensibles pädagogisches Handeln ist eine wesentliche Voraussetzung sozial-pädagogischer Intervention. Trotzdem erleben insbesondere junge Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans*, Inter* und Queer noch immer in nahezu allen gesellschaftlichen Bereichen Diskriminierungen, die mitunter zu sozialem Rückzug, Isolation, Schulversagen und nicht selten auch zu familialen Konflikten führen. Welche Bedeutung sich hieraus für die Gestaltung und Umsetzung von stationären Jugendhilfeangeboten ergibt, soll in diesem zweitägigen Seminar erarbeitet werden.

Wie kann sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in der Jugendhilfeeinrichtung/im Jugendamt thematisiert und somit sichtbar gemacht werden?

Wie sollten Hilfeplanverfahren gestaltet sein, die geschlechtliche und sexuelle Vielfalt berücksichtigen und welche Besonderheiten ergeben sich u. U. bei der Gestaltung der Elternarbeit?

Welche Bedeutung erhalten diskriminierungsarme Räume in Jugendhilfeeinrichtungen und was kann ich als Fachkraft konkret gegen homo- und trans*feindliches Verhalten tun?

Ziel des Seminars ist es, konkrete Handlungsanregungen für die Umsetzung in der eigenen Praxis zu entwickeln und weiterführende Vernetzungsmöglichkeiten für die pädagogische Arbeit entstehen zu lassen.

Info

Termine	21.04. und 22.04.2020
Zielgruppe	Mitarbeitende des RSD/ASD, der Vormundschaft, der freien Jugendhilfe, der PKD, Fachkräfte der Flüchtlingsunterbringungen
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentinnen	Katja Imholz, Nadine Bochert-Apfelbacher
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	24.03.2020

Nr. 6203 + 6204/20



Wie schreibe ich gute und konstruktive Berichte?

Zwei Seminare gleichen Inhalts

Durch das Seminar sollen Fachkräfte mehr Sicherheit beim Schreiben von Berichten zur Auswertung von Verlauf und Erfolgen bei der Durchführung von Hilfen zur Erziehung erlangen. Dies geschieht, indem dargestellt wird, in welchem Umfang und mit welchen methodischen Zugängen die Hilfeplanziele verfolgt und erreicht wurden. Idealerweise entstehen Berichte in Zusammenarbeit mit den Klienten/-innen, damit ein gemeinsames Verständnis der Problemlagen entsteht. So wird der Bericht zu einem Instrument der Kommunikation.

Ein Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden den engen Bezug zwischen Berichtsinhalt und Hilfezielen zu vermitteln. Dabei ist es eine hohe Kunst, aus all den Eindrücken und Erfahrungen der Arbeit mit den Familien diejenigen herauszufiltern, die einem gemeinsamen Problemverständnis dienen.

Zudem lernen die Teilnehmenden das Schreiben von Berichten als sinnvolle und hilfreiche Interventions- und Evaluationsmethode kennen. In der Auseinandersetzung mit eigenen Praxisfällen werden die notwendigen Kompetenzen für aussagekräftige Berichte eingeübt.

Folgende Aspekte werden vertieft:

- Sachlichkeit statt Emotionalität in der Wortwahl
- Trennung von Beobachtungen und Bewertungen
- Möglichkeiten systemisch-ressourcenorientierter Sprache
- Berichtsformulierungen aushandeln und mit Meinungsverschiedenheiten umgehen

Die Bearbeitung der Themen findet abhängig von der Fragestellung in Einzelreflexion, Kleingruppen oder in der Gesamtgruppe statt.

Info

Termine	Kurs 6203/20: 27.05. und 28.05.2020 Kurs 6204/20: 08.10. und 09.10.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 22
Dozent/innen	Kurs 6203/20: Marion Penth, Kurs 6204/20: Gunther Hagen
Verantwortlich	Dr. Anke Giesen
Ort	INA.KINDER.GARTEN
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	15.04.2020 / 30.07.2020

Nr. 6253/20



Basiswissen Kinderschutz

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Die spezifischen Lebenslagen von Familien, die Hilfe zur Erziehung erhalten, bieten Kindern und Jugendlichen selten umfassende Sicherheit. Vielen Familien fehlen Netzwerke, auf die sie zurückgreifen können. Es kann auch in Fällen, die nicht ausdrücklich als „Kinderschutzfälle“ vom Jugendamt ausgewiesen sind, zu Situationen kommen, in denen Kindeswohlgefährdung droht oder eintritt.

Fachkräfte in ambulanten Hilfen, die ihrem Auftrag nach § 8a SGB VIII verantwortungsvoll gerecht werden wollen, benötigen Grundlagenwissen, um die Lebenslagen von Eltern und deren Kindern einschätzen, angemessen im Sinn des Kindes handeln und Familien gezielt so unterstützen zu können, dass Kinder die Möglichkeit haben, in Sicherheit aufzuwachsen. Fachkräfte in den stationären Hilfen müssen einschätzen können, inwieweit die Situation von Kindern und Jugendlichen im Umgang oder nach der geplanten Rückführung sicher ist.

Im Seminar erfahren die Teilnehmenden, an welchen Indikatoren sie erkennen, ob ein Kind (potenziell) gefährdet ist und sie lernen Grad und Spezifik der Gefährdung einzuschätzen. Es werden Beratungskompetenzen und Kenntnisse vermittelt, die es den Fachkräften erleichtern, mit den Eltern über die Einschätzung zu sprechen und mit ihnen gemeinsam Schritte zu einer Sicherung zu erarbeiten.

Des Weiteren wird besprochen, auf welche anderen Unterstützungsangebote Familien noch zurückgreifen können und wann im Falle (drohender) Kindeswohlgefährdung die Meldung an das Jugendamt und eine Änderung des Hilfeplanes geboten ist.

Info

Termine	07.09. und 08.09.2020, 07.10.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 22
Dozentin	Christa Majewski
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	29.06.2020

Nr. 5254+5255/20



Zertifikatslehrgänge für insoweit erfahrene Fachkräfte nach § 8a SGB VIII

Zwei Kurse gleichen Inhalts

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Auftaktveranstaltung | 1. Kurs 5254: 27.01.2020 | 2. Kurs 5255: 15.06.2020

Modul 1 | 1. Kurs 5254: 11.02. – 13.02.2020 | 2. Kurs 5255: 26.08. – 28.08.2020

Rechtliche Rahmung und Standardsicherung, berlineinheitliche Verfahren und Arbeitshilfen, Arbeit an Fallbeispielen, institut. Kinderschutz

Dozenten/-innen: Linda Ortleb, Sebastian Moritz, Simone Matthe

Modul 2 | 1. Kurs 5254: 03.03. – 05.03.2020 | 2. Kurs 5255: 08.09. – 10.09.2020

Der Kontakt mit der Familie aus der Perspektive der verschiedenen Arbeitsfelder, Unterstützung zur Beseitigung der Gefährdung, lösungsorientierte Beratung

Dozent/in: Evelyn Saal, Jürgen Werner

Modul 3 | 1. Kurs 5254: 27.04. – 29.04.2020 | 2. Kurs 5255: 30.09. – 02.10.2020

Fallmanagement bei Fällen sexuellen Missbrauchs, insbesondere bei Verdacht oder Verleugnungsgefahr, ressourcenorientierte Hilfen für das Kind

Dozent/in: Sigrid Richter-Unger, Udo Wölkerling

Modul 4 | 1. Kurs 5254: 13.05. – 15.05.2020 | 2. Kurs 5255: 02.11. – 04.11.2020

Psychisch auffällige bzw. kranke/alkoholabhängige Eltern und ihre Kinder, frühzeitige Hilfen und Interventionsansätze für das Kind

Dozent/in: Ines Andre-Korkor, Ulrike Pohl

Modul 5 | 1. Kurs 5254: 08.06. – 10.06.2020 | 2. Kurs 5255: 07.12. – 09.12.2020

Mitarbeitende in Einrichtungen beraten und begleiten, die beratende Fallkoordination

Dozent/in: Barbara Fischer, Birgit Göring

Abschlusskolloquium | 1. Kurs 5254: 16.12.2020 | 2. Kurs 5255: 16.06.2021

Plus fünf Supervisionssitzungen mit je sieben Teilnehmenden nach terminlicher Vereinbarung.

Info

Termine	Siehe oben
Zielgruppe	Sozialpäd., psych. Fachkräfte im Kinderschutz aus Berlin
Teilnahmezahl	Maximal 21
Dozent/innen	B. Fischer, B. Görig, E. Saal, I. Andre-Korkor, J. Greil, J. Werner, L. Ortleb, S. Moritz, S. Richter-Unger, S. Matthe, U. Wölkerling, U. Pohl
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	06.01.2020 / 04.05.2020

Nr. 5260/20



**Aufbaumodule § 8a SGB VIII,
Insoweit erfahrene Fachkraft**

Für beratend tätige IseFs nach § 8a SGB VIII besteht die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen IseFs fallorientierte Gruppensupervision wahrzunehmen, damit sie ihre Beratungstätigkeit qualifizieren können.

Interessierte IseFs, die ihr Zertifikat beim SFBB erworben haben, können sich per E-Mail an Frau Ortleb, linda.ortleb@sfbb.berlin-brandenburg.de, wenden.

Bei einer Gruppengröße von 8 Teilnehmenden können 6 Termine á 3 Stunden mit einer/m Supervisor/in (Supervisor/in: Beate Köhn, Christa Majewski, Astrid Schüler, Sabine Veltmann oder Sebastian Moritz) vereinbart werden.

Ort: innerstädtisch, wird noch bekannt gegeben.

Info

Termine	Termine nach Vereinbarung
Zielgruppe	Insoweit erfahrene Fachkräfte nach § 8a SGB VIII aus Berlin
Teilnahmezahl	Maximal 8
Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	innerstädtisch, wird noch bekannt gegeben
Zeit	nach Vereinbarung
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.

Hilfe zur Erziehung
Fachdienste der JÄ

Nr. 5259 + 5263/20



Qualitätssicherung Kinderschutz: Standards der Falleinschätzung, Fallmanagement, Auftragsklärung

Zwei Seminare gleichen Inhalts und inhouse auf Anfrage

Analysen von Kinderschutzfällen haben gezeigt, dass der Falleinschätzung, dem Fallmanagement (Steuerung der Hilfen und Fachkräfte), der Auftragsklärung und der methodischen Gestaltung des Hilfeprozesses eine erhebliche Bedeutung zukommen.

Indikatoren zur Einschätzung der Gefährdung, die einer gerichtlichen Überprüfung standhalten, und ein klares Fallmanagement sollen ein qualifiziertes Vorgehen sichern, zu einer gemeinsamen Sprache und zur Fachlichkeit zwischen den beteiligten Akteuren/-innen beitragen und gleichzeitig auch das strafrechtliche Risiko für die Fachkräfte minimieren.

Folgende Themen werden bearbeitet:

- Risiko und Resilienz
- Leitlinien und Indikatoren zur Einschätzung der Gefährdungssituation (Leistungs-, Grau-, Gefährdungsbereich)
- Indikatorgestützte Ersteinschätzung, Arbeit mit Teilen des neuen Berliner Kinderschutzbogens
- Fallmanagement im Kinderschutzfall
- Kontaktgestaltung im Spannungsbogen von Hilfe, Auflagen und Kontrollen
- Aus Kinderschutzfällen lernen

Seminar gleichen Inhalts: **5263/20**

Dozenten/-innen: Gabriele Aldag-Lemisz, Linda Ortleb, Andrea Buch, Dr. Elke Nowotny

Info

Termine 26.03. und 27.03.2020

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendhilfe, KJGD, Schulstationen aus Berlin
Teilnahmezahl	Maximal 21
Dozentinnen	Gabriele Aldag-Lemisz, Linda Ortleb, Andrea Buch, Dr. Elke Nowotny
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	05.03.2020

Fallverstehen und Risikoeinschätzung bei Kindeswohlgefährdung

In § 8a SGB VIII und § 4 Abs. 1 KKG genannte Fachkräfte haben beim Erkennen und Einschätzen des Risikos einer Kindeswohlgefährdung besondere Herausforderungen zu bewältigen: „Gewichtige Anhaltspunkte“ sollen unter Partizipation von Kindern, Jugendlichen und Eltern erkannt und bewertet sowie geeignete Hilfen entwickelt werden.

In Fällen vermuteter oder erwiesener Kindeswohlgefährdung sind diese Fachkräfte mit besonderen Familien und ihrer Abwehr konfrontiert – bei hohem Zeit- und Handlungsdruck. Kinder und Jugendliche sind zu schützen, Hilfe und Kontrolle sind auszubalancieren. Verfahren sind einzuhalten bei knappen Personalressourcen und häufig wechselnden Zuständigkeiten.

Das Seminar stellt das Verstehen von Familien- und Hilfedynamik bei Kindeswohlgefährdung in den Mittelpunkt. Möglichkeiten von „Ansteckung“ und Verstrickung der Fachkräfte werden fallbezogen analysiert, um blinden Flecken, Ausgeliefertsein und Hilflosigkeit vorzubeugen.

Ziel des Seminars ist die Entwicklung und Erweiterung von Kompetenzen durch

- sozialpädagogisches Fallverstehen,
- Erkennen und Einschätzen des Risikos einer Kindeswohlgefährdung,
- Zusammenwirken von Familien- und Hilfedynamik.

Die Teilnehmenden haben Gelegenheit, sich mit ihrer Haltung bei Kindeswohlgefährdung zu beschäftigen und eigene Fälle zu reflektieren.

Ein weiterer Reflexionstag findet nach Vereinbarung mit den Teilnehmenden statt.

Info

Termine	19.05. und 20.05.2020
Zielgruppe	Teilnehmenden aus den in § 8 a und § 4 Abs. 1 KKG genannten Arbeitskontexten aus Berlin
Teilnahmezahl	Maximal 21
Dozent/innen	Martin Christian Schmidt, Jessica Nitzscher
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	07.04.2020

Nr. 6262/20



Auflagen, Aufträge und Kontrollen im Gefährdungs- und Überprüfungsbereich – Fallworkshop

Weitere Termine auch auf Anfrage für regional organisierte Fallteams

Im Familienrecht und im Familienverfahrensrecht ist das Familiengericht aufgefordert, bei Kindeswohlgefährdungen In Kooperation mit den Jugendämtern auf Eltern einzuwirken, Leistungen und Hilfen der Jugend- und Gesundheitshilfe in Anspruch zu nehmen.

Klare Auflagen und Aufträge an die zur Personensorge verpflichteten Eltern sollen helfen, das mögliche Ausmaß einer Kindeswohlgefährdung zu überprüfen, erste Schritte zur Verringerung akuter Gefährdungen zu gehen und insgesamt eine Situation zu schaffen, in der die beteiligten Kinder weitestgehend ungefährdet in ihrer Familie leben können.

Verbunden mit einer wertschätzenden, lösungsorientierten Gesprächsführung sollen In Kooperation mit den Sorgeberechtigten gangbare und tragfähige Hilfen gestaltet werden.

Anhand von Praxisfällen werden im Seminar

- Beiträge zu guter Kooperation zwischen Familiengericht und Jugendamt diskutiert,
- Standards für Auflagen, Aufträge, Vereinbarungen und Kontrollen und ihre Relevanz für die verschiedenen Bereiche der Jugendhilfe besprochen sowie
- kreative und tragfähige Lösungen zur Aufhebung der Gefährdungen im Zusammenwirken mit den Betroffenen und anderen beteiligten Personen (Ressourcen) erarbeitet.

Info

Termine 14.05. und 15.05.2020

Zielgruppe Fachkräfte der Jugendhilfe, der KJGD aus Berlin und Brandenburg
 Teilnahmezahl Maximal 22
 Dozent/innen Alexander von Drenkmann, Linda Ortleb
 Verantwortlich Linda Ortleb
 Ort Jagdschloss Glienicke
 Zeit Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
 Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
 Anmelden bis 02.04.2020

Nr. 6290 + 6291/20



Migrationssensibler Kinderschutz

Zwei Seminare gleichen Inhalts

Das Thema „Kinderschutz“ nimmt innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe einen wichtigen Platz ein. Die Themen Migration und Interkulturalität werden jedoch innerhalb der Kinderschutzdiskussion häufig ausgeblendet oder nur bedingt diskutiert. Hinzu kommt, dass gegenwärtig nur sehr begrenzt datenbasierte Aussagen zur Zielgruppe existieren – obwohl die Zahl der Kinder mit Migrations- und Fluchthintergrund weiter wächst.

Inhalte des Seminars werden sein:

- Der normative Rahmen
- Migration als biografische Erfahrung
- Ressourcen und Belastungen für Eltern und Kinder einschätzen lernen
- Zugangsbarrieren verstehen und verringern
- Basiswissen zur migrations- und kultursensiblen Arbeit mit Familien im Kinderschutz und der besonderen Situation Geflüchteter
- Kinderschutzstandards in Flüchtlingsunterkünften

Die Gewichtung der Themen richtet sich nach den Interessen der Teilnehmenden.

Methoden: Theoretischer Input, Fallarbeit und Fallreflexionen im Plenum und in Kleingruppen. Austausch über aktuelle institutionelle Strukturen und Vernetzungen.

Info

Termine	Kurs 6290/20: 05.03. und 06.03.2020 Kurs 6291/20: 05.11. und 06.11.2020
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus der Arbeit mit geflüchteten Familien aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentin	Stefanie Fried
Verantwortlich	Dr. Anke Giesen
Ort	INA.KINDER.GARTEN
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	13.02.2020 / 27.08.2020

Nr. 6256/20



„Mehr als tausend Worte“ – Feinzeichen von Säuglingen und Kleinkindern erkennen und richtig deuten

Die Arbeit mit Familien ist insbesondere bei sehr jungen Kindern und belasteten Müttern und Vätern häufig emotional aufgeladen sowie von Unsicherheiten und Befürchtungen begleitet. Oftmals haben Fachkräfte in dieser Arbeit ein ungutes Bauchgefühl, das sie nicht einordnen können. Dass Säuglinge und Kleinkinder uns nicht sagen können, ob es ihnen gut geht, verstärkt noch die Angst, Anzeichen von Misshandlungen und Vernachlässigungen zu übersehen.

Im Seminar geht es darum, durch einen kindzentrierten Blick zu sensibilisieren für die Signale der Kleinsten im Abgleich mit ihrem familiären Kontext. Ziel ist es, Fachkräfte zu befähigen, physiologische, motorische und kommunikative Ausdrucksformen kleiner Kinder zu verstehen, Interaktionen zwischen Kindern und ihren Bezugspersonen zu beobachten, Belastungs- und Bewältigungsverhaltensweisen von Säuglingen und Kleinkindern zu erkennen und sie auf der Basis entwicklungspsychologischer Kenntnisse einordnen zu können. Sie sollen sicherer in ihren Einschätzungen werden, um frühzeitig auf mögliche Gefährdungen hinweisen und angemessene Unterstützung organisieren zu können.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- frühkindliche Entwicklungsaufgaben und deren Anforderungen für die Bezugspersonen
- Bedeutung des Verstehens der Psychodynamik zwischen dem Kind und dessen Bindungspersonen (Beobachtungs- und Bewertungskriterien kennen lernen)
- Risikofaktoren und Feinfühligkeit von Eltern
- Bindungstheoretische Grundlagenvermittlung
- Reflexion eigener Wahrnehmungen und Haltungen

Info

Termine 20.01. und 21.01.2020

Zielgruppe Fachkräfte aus ASD/RSD, aus Mutter/Kind-Einrichtungen, Familienhilfe usw., die mit Familien mit Kinder im Alter von 0-3 Jahren arbeiten

Teilnahmezahl Maximal 16

Dozentin Melanie Lemke

Verantwortlich Linda Ortleb

Ort Jagdschloss Glienicke

Zeit Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.

Anmelden bis 30.12.2019

Entgleisungen in der frühen Eltern-Kind-Beziehung

Wenn sehr kleine Kinder in der Familie nicht ausreichend versorgt oder sogar verletzt werden, hat das vielfältige Auswirkungen auf ihre Entwicklung. Fachkräfte geraten in solchen Krisen- oder Hilfssituationen verständlicherweise schnell unter akuten Handlungsdruck.

Das zweitägige Seminar bietet Gelegenheit, Erfahrungen in der Arbeit mit diesen Familien zu diskutieren. Es werden Kenntnisse über Ursachen, Erscheinungsformen und Folgen vermittelt. Gleichzeitig wird ein Überblick zu den Möglichkeiten und Grenzen von Intervention und Prävention gegeben.

Schwerpunkte:

- Familiendynamik und Beziehungserfahrung
- Besonderheiten von Eltern erkennen, verstehen und damit umgehen
- Interventionen in der Arbeit mit Familien mit Säuglingen und Kleinkindern
- Sicherung des Kindeswohls mit den Eltern gemeinsam prüfen und professionell einschätzen

Arbeitsweise: Arbeit in Kleingruppen, Inputs der Dozenten/-innen, praktische Übungen, Videoanalyse, Arbeit am professionellen Selbstverständnis und der eigenen Haltung

Info

Termine	18.06. und 19.06.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendhilfe, KJGD
Teilnahmezahl	Maximal 15
Dozentin	Nicole Panzlaff
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	07.05.2020

Nr. 6250/20



Sicherer in der Gefährdungseinschätzung von Säuglingen und Kleinkindern mit psychisch auffälligen Eltern

Kinderschutzarbeit ist – insbesondere, wenn es sich um sehr junge Kinder und psychisch sehr belastete Mütter und Väter handelt – emotional aufgeladen, krisenhaft und von Ängsten und Befürchtungen begleitet: Eltern befürchten zu versagen und durch die Kontrolle des Jugendamtes von ihrem Kind getrennt zu werden. Fachkräfte befürchten, dass Mütter und Väter ihre Kinder nicht ausreichend versorgen, ihre Impulse nicht unter Kontrolle haben und gegenüber den Kindern gewalttätig werden. Sie haben Angst, Anzeichen von Misshandlung/Vernachlässigung zu übersehen und die Kinder nicht ausreichend schützen zu können. Kontrollsysteme (Kinderschutzbögen, Regeln der Einrichtung) sollen das Risiko minimieren. Verunsicherung ist dennoch ein ständiger Begleiter. Oft ängstigen sich Fachkräfte auch vor aggressivem Verhalten von Eltern.

Ziel des Seminars ist es, Fachkräften mehr Sicherheit zu geben für die Beobachtung und Bewertung von Auswirkungen psychischer Belastungen/Erkrankungen auf die frühe Eltern-Kind-Interaktion sowie für die Entwicklung eines Hilfs- und Schutzkonzeptes, das sich an der Frage „was braucht dieses Kind und worauf hat es ein Recht?“ orientiert.

Das Seminar beschäftigt sich mit folgenden Themen:

- Beobachtungs- und Bewertungskriterien für die Eltern-Säuglings-/ Kleinkind-Interaktion
- Entwicklungsfenster kleiner Kinder
- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Gesprächsführung mit „schwierigen“ Eltern
- Möglichkeiten der Unterstützung und Kooperation von Kinder- und Jugend- sowie Gesundheitshilfe

Info

Termine 31.08. und 01.09.2020

Zielgruppe Fachkräfte ASD/RSD, KJGD, Mutter-Kind-Einrichtungen aus Berlin und Brandenburg
 Teilnehmezahl Maximal 21
 Dozent Prof. Dr. Jörg Maywald
 Verantwortlich Linda Ortleb
 Ort Stiftung wannseeFORUM
 Zeit Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
 Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
 Anmelden bis 22.06.2020

Nr. 5253_1 + 5253_2/20



Der Schutz des Kindes – Kinder von psychischauffälligen Eltern

Mit Blick auf den Schutz des Kindes stellen psychische Auffälligkeiten und Suchterkrankungen bei Eltern Fachkräfte von RSD, KJGD, EFB und freien Trägern in ihrer Beratungsarbeit oft vor große Herausforderungen. Das Seminar ist handlungsorientiert und unterstützt Fachkräfte dabei, Gefährdungssituationen in der Familie besser einzuschätzen und Unterstützungsmöglichkeiten für das Kind sowie Modelle einer guten Kooperation der Dienste zu erarbeiten.

5253.1/20 | Modul 1: Eltern, die psychisch erkrankt sind, erleben

- Umgang mit ungewohnten Situationen, z. B. zwanghaftem Verhalten, Stimmenhören, ängstlichen Verhaltensweisen, depressiven Verstimmungen, Verfolgungsgedanken
- Umgang mit „heißen“ Themen in der Elternberatung – hilfreiche Gesprächsführung
- Arbeit mit dem Kinderschutzbogen, Indikatoren und Leitlinien zur Einschätzung der Gefährdungssituation (Leistungs-, Grau-, und Gefährdungsbereich)
- Ein Schutzkonzept gemeinsam entwickeln

5253.2/20 | Modul 2: Kinder von psychisch erkrankten Eltern erleben

- Einsame Kinder: Ressourcenerkundung für Familie und Helfersystem
- Gesprächsführung mit und Partizipation von Kindern und Jugendlichen
- Wie „erkläre“ ich einem Kind eine psychische Auffälligkeit oder Krankheit?

Wichtig: Modul 2 kann nur nach Teilnahme an Modul 1 besucht werden!

Info

Termine	Kurs 5253_1/20: 30.03. und 31.03.2020 Kurs 5253_2/20: 27.04. und 28.04.2020
Zielgruppe	Fachkräfte von RSD, KJGD, EFB und freien Trägern aus Berlin
Teilnahmezahl	Maximal 24
Dozentin	Christa Majewski
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	09.03.2020 / 30.03.2020

Nr. 6254/20



Kinderschutz/Sucht Familie

Kann auf Anfrage auch inhouse organisiert werden.

Studien belegen, dass deutschlandweit etwa 2,65 Millionen Kinder unter 18 Jahren mit mindestens einem alkoholkranken Elternteil leben. Hinzu kommen Kinder mit drogenabhängigen Eltern sowie Kinder aus Familien mit stoffungebundenen Süchten oder Medikamentenabhängigkeit. Diese Kinder sind stark gefährdet, selbst süchtig zu werden oder Ängste, Depressionen und andere psychische Störungen auszubilden.

Häufig bemerken Pädagogen/-innen Auffälligkeiten, die auf eine Suchterkrankung der Eltern hinweisen könnten. Der kompetente Umgang mit betroffenen Kindern und ihren Eltern erfordert

- hohe Sensibilität, besonders für die Situation der Kinder,
- Hintergrundwissen zu Suchterkrankungen,
- Kenntnis der Hilfemöglichkeiten und Netzwerke sowie der Rechtslage.

Praxisnah werden Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit dem Kind und seinen Bezugspersonen beleuchtet und gemeinsam Lösungswege entwickelt. Neben der theoretischen Wissensvermittlung steht das Erproben geeigneter Methoden im Vordergrund.

Die zweitägige Schulung wird durch einen Praxistag ergänzt, der Termin wird mit den Teilnehmenden abgestimmt.

Info

Termine	18.05. und 19.05.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Angela Schmidt, Mariana Rudolf
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Fachstelle für Suchtprävention, Chausseestraße 128/129, 10115 Berlin-Mitte, 3. OG
Zeit	09:00 bis 16:30 Uhr
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	06.04.2020

Notfallszenarien in der aufsuchenden Hilfe: Clearing, Interventionsarbeit und Krisenintervention

Zunehmend werden Familienhilfen bei gravierenden Kindeswohlgefährdungen zur Abwendung eines unmittelbaren Risikos eingesetzt. Im zeitlich eng befristeten Rahmen sollen ein Clearing der Situation, eine umfängliche sozialpädagogische Diagnose der Problematik in der Familie und die Begleitung von Fremdunterbringung oder Rückführung in ein nach wie vor belastetes und krisenanfälliges Familiensystem erfolgen. Familien in Armutslagen und mit wenig Zugang zu den gängigen Bildungssystemen – oftmals über Generationen – erhalten Hilfe zur Erschließung ihrer Ressourcen und zur Einbindung in ihr sozialräumliches Umfeld. Diese Kernfelder der SPFH tragen ein großes Risiko, in eine Krise zu geraten, sowohl für die einzelnen Familienmitglieder als auch für die beteiligte Fachkraft selbst, die per Auftrag Krisen vermeiden helfen soll. Das Seminar vermittelt Methoden- und Handlungswissen für konkrete Schritte der Interventionsarbeit und Krisenintervention.

Themen:

- Grundlagen der Krisentheorie, Krisenintervention, Risikofaktoren
- Ressourcencheck, Handlungsplan, eigene Bewältigungsmuster
- Unterscheidung zwischen Krise und Notfall, Einschätzung eines erhöhten Suizidrisikos bei Erwachsenen, Kindern und/oder Jugendlichen, Notfallintervention
- Der Bedrohungs-Notfall: familiäre/häusliche Gewalt. Ursachen, Umgang mit Bedrohungssituationen, Traumatisierung

Info

Termine	28.04. bis 30.04.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugend- und Gesundheitshilfe öffentlicher und freier Träger und Fachkräfte der aufsuchenden Elternhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 21
Dozentinnen	Elke Klerx, Petra Faack
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	31.03.2020

Nr. 6251/20



Häusliche Gewalt und Kinder als Mitbetroffene – Häusliche Gewalt und Kinderschutz

Kann auf Anfrage auch inhouse organisiert werden.

In 60 % aller von Gewalt betroffenen Beziehungen leben Kinder. Kinder sind von häuslicher Gewalt immer direkt und indirekt mitbetroffen. Das Miterleben häuslicher Gewalt hat langfristige Auswirkungen auf die Entwicklung dieser Kinder, stellt einen Indikator für eine Kindeswohlgefährdung dar und erfordert das professionelle Handeln aller beteiligten Fachkräfte.

Das zweitägige Seminar vermittelt Kenntnisse über:

- Ursachen, Formen, Ausmaß und Folgen von häuslicher Gewalt
- Kindliches Erleben von häuslicher Gewalt, Auswirkungen, Verarbeitungsstrategien, Bindungsverhalten
- Umgang mit Gewaltausübenden und Gewaltbetroffenen
- Hilfe- und Unterstützungssystem bei häuslicher Gewalt für Opfer und Täter
- Juristische Möglichkeiten der Intervention (Jugendamt, Gericht ...)
- Interdisziplinäre Kooperation

Info

Termine	25.05. und 26.05.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugend- und Gesundheitshilfe öffentlicher und freier Träger, Verfahrensbeistände, Frauenunterstützungseinrichtungen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 24
Dozentinnen	Henrike Krüsmann, Wiebke Wildvang
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	13.04.2020

Nr. 6258/20



Kindeswohl und Elternrecht: Familiengerichtliche Entscheidungen verstehen und mitgestalten

Inhouse auf Anfrage

In der Praxis der Jugendhilfe ist oft festzustellen, dass familiengerichtliche Entscheidungen nur schwer nachvollzogen werden können oder die Frage auftaucht, ob und gegebenenfalls wie der Ablauf des Verfahrens im Sinne der eigenen Ergebniserwartung hätte beeinflusst werden können.

Das Seminar setzt sich eingehend mit der Rechtsprechung der letzten Jahre zum Sorge- und Umgangsrecht auseinander und vermittelt einen vertieften Einblick in gerichtliche Verfahrensabläufe auf der Grundlage des FamFG.

Daneben sollen Überlegungen angestellt werden, welche Möglichkeiten bestehen, das Verfahren und möglicherweise auch das Ergebnis im eigenen Sinne zu beeinflussen.

Interessante Entscheidungen aus der eigenen Praxis können nach Rücksprache mit den Dozenten/-innen gerne mitgebracht werden.

Info

Termine	24.09.2020
Zielgruppe	Fachkräfte des ASD/RSD, der Amtsvormundschaft aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 24
Dozent/innen	Linda Ortleb, Ulrich Brüggemann
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	16.07.2020

Nr. 6255/20



Überleben im ASD/RSD – ein Resilienztraining für Fachkräfte im Kinderschutz

Auf Anfrage auch Inhouse

Soziale Arbeit in einem Jugendamt ist interessant, herausfordernd und komplex. Sie fordert von den Fachkräften neben fachlicher Kompetenz und Engagement eine besondere persönliche Stärke mit Belastungen umzugehen. Gleichermäßen laufen gerade hoch engagierte, motivierte Fachkräfte Gefahr, immer schneller aufgerieben und „verschlissen“ zu werden. Der Anspruch, „fachlich gute Arbeit“ zu leisten, steht häufig im Widerspruch mit fachlichen Standards, institutionellen Erfordernissen und Rahmenbedingungen. Um dennoch Zufriedenheit und Erfüllung aus dieser anspruchsvollen beruflichen Tätigkeit zu schöpfen und emotionale Erschöpfung, Burnout oder Depressionen zu vermeiden, können Schutzfaktoren wie Optimismus, Selbstwirksamkeitserwartung, Copingverhalten oder lösungsorientiertes Verhalten aktiviert und trainiert werden. Das 2-tägige Resilienztraining aktiviert körperliche und psychische Ressourcen, fördert ein Überdenken und gegebenenfalls Verändern hinderlicher eigener Denk- und Handlungsmuster und trainiert die Integration von Entspannungs- und Bewegungseineln im Alltag. Diese Veranstaltung richtet sich insbesondere an die sozialpädagogischen Fachkräfte der Berliner und Brandenburger Jugendämter.

Schwerpunkte: Resilienzmodell LOOVANZ, Impulse, Reflexionshilfen und individuelle Anregungen, die Teilnehmenden erarbeiten sich die Möglichkeit, sich langfristig, trotz widriger Umstände und Krisen, positiv, flexibel, stark und optimistisch zu entwickeln. Problemlösetraining – was muss akzeptiert werden, wo lohnt es sich, sich für eine Veränderung einzusetzen? Entspannungstechniken für das leichtere Umschalten zwischen Anspannung und Entspannung.

Info

Termine 23.01. und 24.01.2020

Zielgruppe Sozialpädagogische Fachkräfte von ASD/RSD der Berliner und Brandenburger Jugendämter

Teilnahmezahl Maximal 15

Dozentin Silke Wehrle

Verantwortlich Linda Ortleb

Ort Jagdschloss Glienicke

Zeit Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.

Anmelden bis 02.01.2020

Nr. 6261/20



Resilienz stärken – Selbstsorge als Voraussetzung für eine achtsame Arbeit in der Jugendhilfe und im Kinderschutz

Resilienz ist die Fähigkeit, Krisen und besondere Herausforderungen durch Rückgriffe auf persönliche und erlernte Ressourcen zu meistern und sie für die eigene Entwicklung zu nutzen.

Wie kann diese Fähigkeit in Zeiten von Beschleunigung und Verdichtung gestärkt werden? Wie bleibt man gesund und kreativ, derweil die Ansprüche der täglichen Arbeit oft die eigenen Kräfte zu übersteigen drohen? Wie können Leid und Krisen verstanden werden und Fachkräfte zugleich der „sekundären Traumatisierung“ durch diese Schilderungen entgehen?

Woher die Energie nehmen, die zur Problemlösung und für Lebensfreude und Gesunderhaltung dringend gebraucht wird? Und was ist zu tun, wenn sich erste Erschöpfungsanzeichen zeigen?

Von Sozialarbeitenden wird eine verantwortungsvolle Fürsorge sowie ein respektvoller Umgang mit den anvertrauten Menschen erwartet und täglich verlangt. Doch wie sieht der verantwortliche Umgang mit sich selbst aus?

Selbstsorge als persönliche und ebenso gesellschaftliche Aufgabe ist eine der wichtigsten Kernkompetenzen für alle helfenden Berufe und steht im Fokus dieses Seminars.

Die Stärkung der Selbstsorge, des Selbstschutzes und die persönliche (Über-)Lebenskunst werden selbstreflexiv und gemeinsam betrachtet und thematisiert.

Info

Termine	29.10. und 30.10.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentin	Beate Köhn
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	20.08.2020

Nr. 5256/20



Verfahren bei Fällen von häuslicher Gewalt – Inhouse-Seminar für RSD der Berliner Jugendämter

Gewalt durch den Partner gehört für viele Frauen und damit auch für deren Kinder zum Alltag. Der Umgang mit Fällen von häuslicher Gewalt gehört zum Arbeitsalltag der sozialpädagogischen Dienste der Jugendämter. Der Begriff „häusliche Gewalt“ umfasst alle Formen der körperlichen, sexuellen und seelischen Gewalt zwischen erwachsenen Menschen, die in einer nahen Beziehung zueinander stehen oder gestanden haben.

Im Seminar werden folgende Module geschult:

- Was ist häusliche Gewalt und welche Auswirkungen hat sie auf das körperliche und seelische Wohl des Kindes (Kindeswohlgefährdung)?
- Welche konkreten Gesprächs- und Handlungsmöglichkeiten gibt es? Wie spreche ich das Thema gegenüber einer Frau in der Beratung an? Wie spreche ich das Thema gegenüber einem gewalttätigen Mann/Vater an? Welche Schutz- und Unterstützungsmöglichkeiten kann ich für Mutter und Kind anbieten?
- Vorbereitung auf das familiengerichtliche Verfahren bei Fällen von häuslicher Gewalt
- Voraussetzungen für und Ausgestaltung eines begleiteten/geschützten Umgangs bei Fällen von häuslicher Gewalt
- Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern (Frauenhaus, Kinderschutzambulanzen, Gewaltschutzambulanz, Beratungsstellen für Männer, Polizei)

Info

Termine	Termine nach Vereinbarung
Zielgruppe	RSD-Teams der Berliner Jugendämter
Teilnahmezahl	Maximal 15
Dozentin	Cordelia Nawroth
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	inhouse
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.

Begleitete Elternschaft von Menschen mit Lernschwierigkeiten und die Frage des Kindeswohls

Das Recht auf Elternschaft für Menschen mit Behinderungen ist spätestens seit Verabschiedung der UN Behindertenrechtskonvention fest verankert. Auch in der Praxis gibt es positive Beispiele, dass Elternschaft und Familie leben – oft mit professioneller Begleitung – gelingen kann. Unzweifelhaft hoch sind die Anforderungen an alle, die Eltern mit geistiger Behinderung begleiten. Gefragt sind u. a. eine hohe Sensibilität für die Eltern-Kind-Beziehung, umfangreiche pädagogische Kenntnisse sowie eine starke Selbstreflexion und Klarheit bzgl. der eigenen Rolle. Im Fokus steht für das Hilfesystem immer die Frage des Kindeswohls, die oftmals Unsicherheiten auslöst: Auf der einen Seite steht das Recht auf Kinderschutz und die Sorge, zu spät zu intervenieren – auf der anderen Seite steht das Recht auf selbstbestimmte Elternschaft und die Ungewissheit, welche Folgen ein Eingreifen für das Familiensystem hat. Im Seminar wird den Teilnehmenden die Möglichkeit geboten, ihre Einstellung zum Thema „Elternschaft von Menschen mit Lernschwierigkeiten“ zu reflektieren und ihre Fachkenntnisse weiterzuentwickeln. Sie erhalten zentrale Informationen rund um die Themen Kinderwunsch, elterliche Kompetenzen, Voraussetzungen und Möglichkeiten der Unterstützung, Aufbau und Konzeption von „Begleiteter Elternschaft“, rechtliche Grundlagen und Finanzierungsmodelle, die Rolle der unterstützenden Fachkraft und die Sicht der betroffenen Eltern.

- Was bedeutet Kindeswohl?
- Was brauchen Kinder und Jugendliche für ihre Entwicklung?
- Gibt es für Kinder von Menschen mit Lernschwierigkeiten besondere Risiko- und Resilienzfaktoren?

Hierbei wird praxisnah mit den Erfahrungen und Fallbeispielen der Teilnehmenden gearbeitet.

Info

Termine	11.06. und 12.06.2020
Zielgruppe	Fachkräfte im Arbeitsfeld der Begleiteten Elternschaft, Fachkräfte der ASD und RSD der Berliner und Brandenburger Jugendämter
Teilnahmezahl	Maximal 25
Dozentinnen	Kadidja Rohmann, Stefanie Bargfrede
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	30.04.2020

Nr. 6263/20



Schutzkonzept – alle sollen es haben! Was kann ein möglicher und sinnvoller Weg dahin sein?

Kinder und Jugendliche wirksam vor sexueller Gewalt zu schützen, ist eines der zentralen Ziele und zugleich eine enorm große Herausforderung. Eine Schlüsselrolle für den Schutz liegt in den Einrichtungen und Organisationen, in denen sich Kinder und Jugendliche tagtäglich aufhalten: „...kann nur erreicht werden, wenn in allen Einrichtungen und Organisationen wirksame und das bedeutet auch gender- und diversitysensible Konzepte zum Schutz vor sexueller Gewalt (weiter-)entwickelt und zum gelebten Alltag werden.“ (Positionspapier des UBSKM, Juni 2017)

Schutzkonzepte verfolgen zwei Ziele: Sie schränken die Spielräume der Täter/innen ein und müssen daher ein wichtiges Qualitätsmerkmal für alle Einrichtungen werden. Und Einrichtungen werden dort zu Schutzorten, wo Schutzkonzepte konsequent angewandt werden, wo Kinder und Jugendliche, die Missbrauch in der Familie oder im sozialen Umfeld erfahren, kompetente Vertrauenspersonen und Hilfen finden. Die Auseinandersetzung mit dieser Thematik wird immer wieder uns selbst, unsere Persönlichkeit mit ihren ganz eigenen Erfahrungen und Wertvorstellungen berühren. Gerade daher bedarf es eines praxisbezogenen und wirksamen Handlungsrahmens.

Ziel ist: Die Fachkräfte erwerben Orientierung und Handlungssicherheit bei der (Weiter-)Entwicklung eines Schutzkonzeptes für ihre Einrichtung.

Schwerpunkte/Inhalte sind: Überblick über notwendige „Bausteine“ von Schutzkonzepten – Prävention: Vorstellung von Präventionskonzepten, wie z. B. die Verhaltensampel oder das sexualpädagogische Konzept – Intervention: Überblick zu hilfreichen und notwendigen Handlungsabläufen unter Berücksichtigung geltender Standards in Berlin – Rehabilitation/Aufarbeitung: Wir verständigen uns zu wichtigen Fragestellungen zur Prozessgestaltung nach einem evtl. Vorkommnis.

Info

Termine	08.09. und 09.09.2020
Zielgruppe	(Kinderschutz-)Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg mit der Aufgabe, in ihrer Einrichtung ein Schutzkonzept zu entwickeln
Teilnahmezahl	Maximal 22
Dozent/innen	N. N., Simone Matthe
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	INA.KINDER.GARTEN
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	30.06.2020

Nr. 6272/20



„Nein heißt nein“ – Sexualisierte Gewalt unter Jugendlichen

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) geht für Deutschland davon aus, dass eine Million Mädchen und Jungen sexualisierte Gewalt erlebt haben oder erleben. Das sind pro Schulklasse ein bis zwei betroffene Kinder. In etwa einem Drittel der Fälle geht sexualisierte Gewalt von Jugendlichen und Heranwachsenden aus. Was bedeutet das für unsere Arbeit mit den jungen Menschen?

Diese Fortbildung richtet sich an Fachkräfte, die schwerpunktmäßig mit dieser Zielgruppe arbeiten. Neben der Vermittlung von Basiswissen rund um das Thema sexualisierte Gewalt werden wir den Schwerpunkt auf das Thema Prävention und Intervention legen.

Anhand von Beispielen aus der Praxis möchten wir genügend Zeit für einen Austausch geben. Wir werden gemeinsam überlegen, was Sie dafür tun können, damit ihre Einrichtungen Schutzräume für Jugendliche sind. Ziel der zwei Tage ist es, Handlungssicherheit zu erlangen.

Thematische Schwerpunkte:

- Definition „sexualisierte“ Gewalt
- Gesetzlicher Rahmen und Altersbestimmung
- „Warum tun Jugendliche so etwas?“ (Hintergründe und Risikofaktoren)
- Unterstützungsmöglichkeiten für betroffene Mädchen und Jungen
- Präventions- und Interventionsmöglichkeiten
- Die Fortbildung wird von zwei Mitarbeiterinnen der Mädchen*beratungsstellen von Wildwasser e. V. durchgeführt.

Info

Termine	17.02. und 18.02.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und Schulstationen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Klara Bartel, Verena Barth
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	27.01.2020

Nr. 6273/20



Kann sowas auch bei uns passieren? – Sexualisierte Gewalt in Institutionen

Nicht selten haben Sie als Fachkräfte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aufgrund einer konkreten Situation oder bestimmter Verhaltensweisen den Verdacht auf sexuellen Missbrauch. Je stärker der Verdacht auf Kindeswohlgefährdung ist, umso schwieriger ist es oft, mit den Betroffenen umzugehen.

Wenn es sich um Missbrauch innerhalb der eigenen Institution handelt, können noch andere Gefühle und Bedenken hinzukommen. Wie verhalte ich mich, wenn ich den Verdacht habe, dass ein/e Kollege/-in übergriffig sein könnte? Was kann ich tun, wenn ich in einer undurchsichtigen Situation dazu komme? Wie reagiere ich, wenn mir ein Kind von Übergriffen durch eine/n Kollegen/-in berichtet?

Wir möchten mit Ihnen erarbeiten, was Institutionen tun und beachten sollten, um sexuellen Missbrauch zu verhindern. Was ist zu tun, wenn es trotzdem passiert und welche Aufgaben und Verantwortung haben die unterschiedlichen Ebenen von Mitarbeitenden, Leitung und Träger?

Inhalte des Seminars: Definitionen sexualisierter Gewalt, Täter/innenstrategien. Mögliche Präventionsmaßnahmen. Intervention bei Vermutung auf sexuellen Missbrauch in der Einrichtung (Vorstellung der Handlungsempfehlung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin). Kooperation mit dem zuständigen Jugendamt und den Fachberatungsstellen. Aufarbeitung in der Einrichtung.

Info

Termine	18.05. und 19.05.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/innen	Klara Bartel, Maral Ilka Jazdi Motlagh
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	06.04.2020

Nr. 6274/20



Umgang mit sexualisierter Gewalt an minderjährigen Geflüchteten

Minderjährige Geflüchtete sind als Zielgruppe besonders gefährdet, von sexualisierter Gewalt betroffen zu werden. Diese Gefährdung entsteht vor allem durch verschiedene Abhängigkeiten, eingeschränkte Kenntnisse des deutschen Hilfesystems, Sprachbarrieren, Abhängigkeiten von Behörden, oftmals fehlende Bezugs- und Vertrauenspersonen, gefährdende Strukturen in den Notunterkünften u. v. m. Die sexualisierte Gewalt kann sowohl von Personen im engeren Umfeld (Familie, Peergroup etc.) sowie von Menschen, auf deren Hilfe sie in Deutschland angewiesen sind, ausgehen.

Diese Fortbildung richtet sich an alle Fachkräfte, die mit minderjährigen Geflüchteten arbeiten. Wir werden uns an den beiden Tagen unter anderem mit folgenden Fragen beschäftigen:

- Wie können Sie als Fachkräfte, die die Kinder und Jugendlichen im Alltag begleiten, Möglichkeiten schaffen, dass diese sich Ihnen anvertrauen?
- Wie kann eine handlungssichere Intervention bei Vorfällen und/ oder Verdacht auf sexualisierte Gewalt aussehen?

Neben der Vermittlung von Basiswissen zu sexualisierter Gewalt (Definition, Zahlen, Dynamiken etc.) ist ein Ziel der Fortbildung, dass Sie für die Strategien der Täter/innen sensibilisiert werden. Vor allem werden wir gemeinsam Präventions- und Interventionsmaßnahmen erarbeiten. Dafür möchten wir Ihnen Handwerkszeug für Ihre Praxis mitgeben und werden dazu auch einen Exkurs in die Traumapädagogik machen.

Zudem werden wir genügend Raum für einen Austausch, Fragen und Erfahrungen aus der Praxis geben.

Info

Termine	02.11. und 03.11.2020
Zielgruppe	Fachkräfte aus Gemeinschaftsunterkünften und Einrichtungen, die mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen arbeiten
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/innen	Maral Ilka Jazdi Motlagh, Verena Barth
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Stiftung wannseeFORUM
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	24.08.2020

Nr. 6279/20



Jungen als Opfer von sexueller Gewalt: geschlechtstypische Bewältigungsversuche und Männlichkeitsbilder

Trotz aller Unterschiedlichkeit zeigen Jungen und männliche Jugendliche in ihren Bewältigungsversuchen nach erlebter sexueller Gewalt geschlechtstypische Verhaltensweisen. Diese basieren zu einem großen Teil auf ihrem Verständnis von Männlichkeit. Die Auseinandersetzung mit diesen Zusammenhängen zwischen (sexueller) Gewalt und Geschlechtlichkeit bzw. Männlichkeitsvorstellungen ist Thema dieser Fortbildung.

Wir werden versuchen, ein besseres Verständnis für die spezifische Situation betroffener Jungen und männlicher Jugendlicher zu entwickeln und uns Fragen nähern wie:

- Welche Schlussfolgerungen lassen sich für die Prävention von sexuellem Missbrauch ziehen?
- Was bedeutet dies für die Interventionsarbeit?
- Gibt es Konsequenzen für die alltägliche pädagogische Tätigkeit mit Jungen?

In der Fortbildung werden sich Inputreferate mit Gruppenarbeiten, praktischen Übungen und Diskussionsrunden abwechseln. Die eigenen Erfahrungen mit Jungen in diesem Kontext können und sollen mit einfließen.

Zielsetzung ist es, sensibilisiert, aber auch motiviert und besser gerüstet für die praktische Arbeit zu werden. Die Arbeit zum Thema ist spannend und kann durchaus Spaß machen.

Info

Termine	19.03. und 20.03.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/innen	Thomas Schlingmann
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Stiftung wannseeFORUM
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	27.02.2020

Nr. 6295/20



Handlungsempfehlungen für einen professionellen Umgang mit sexuellem Missbrauch

Dieses oder ähnliche Seminare auf Anfrage auch Inhouse

Der Handlungsdruck bei Kindeswohlgefährdung hat sich in den letzten Jahren für Jugendämter und Institutionen bis auf die Ebene der einzelnen Mitarbeitenden enorm erhöht. Gleichzeitig sind hilfreiche Standards für die Praxis entwickelt worden. Beim Thema sexualisierte Gewalt/sexueller Missbrauch gibt es zusätzlich viele Besonderheiten zu beachten.

In diesem Seminar werden Ihnen nach einem „Crash-Kurs“ zu den Grundlagen Handlungsempfehlungen in den Bereichen Verdacht, Abklärung, Intervention und Kooperation vermittelt. Diese können sie an Fallbeispielen erproben. Dabei stehen die Gesprächsführung mit Kindern und Eltern und die Erprobung von Interventionsschritten im Vordergrund, mit dem Ziel, Ihre Handlungskompetenz bei diesem Thema zu professionalisieren.

Die Fortbildung wendet sich insbesondere an Fachkräfte, die in ihrer Arbeit mit betroffenen Mädchen und Jungen, jungen Frauen und jungen Männern oder ihren Bezugspersonen in Kontakt kommen. Sie erhalten zur besseren Übertragung in die Praxis ein umfangreiches Handout.

Info

Termine	01.04. und 02.04.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendhilfe und interdisziplinäre Kooperationspartner/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/innen	Maria-Theresia Hennecke, Udo Wölkerling
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Stiftung wannseeFORUM
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	04.03.2020

Nr. 6275+6276+6277+6278/20



Netzwerkarbeit Kinderschutz in Brandenburg: Veranstaltungen des überregionalen Arbeitskreises

Vier Mal im Jahr stattfindender überregionaler Arbeitskreis

Der Brandenburger überregionale Arbeitskreis Kinderschutz, initiiert und gestaltet vom Sozial-Therapeutischen Institut Berlin-Brandenburg (STIBB e. V.), ist bestrebt, Brücken zwischen allen mit Kindern und Eltern in Kontakt stehenden Professionen und Institutionen zu bauen und frühzeitig für eine vertiefte Verständigung als Basis für Kooperation und engere Vernetzung zu sorgen.

Ein Ziel ist es, die aktuellen Themen der interdisziplinären Kinderschutzpraxis wie auch besondere, die Handlungskompetenz erweiternde Sichtweisen auf Trends und neue Entwicklungen in das gemeinsame Gespräch zu bringen. Der Arbeitskreis hilft, Schnittstellen zwischen den verschiedenen Professionen und Institutionen ins fachliche Bewusstsein zu heben. Erfahrene und für den jeweiligen Themenbereich besonders qualifizierte Referenten/-innen verschiedener Arbeitsfelder und Disziplinen werden für die Fachtage des Arbeitskreises gewonnen. Inhalte wie Struktur des Arbeitskreises sind auf Themenwünsche der Teilnehmenden wie auch auf die besonderen aktuellen Notwendigkeiten und bedeutsamen Fragestellungen im Kontext des Kinderschutzes ausgerichtet.

Die vier Fachtage dienen der fachlichen Verständigung zwischen den verschiedenen Professionen und der eigenen Qualifizierung im Kontext der präventiven und intervenierenden Kinderschutzarbeit.

Die jeweilige Tagesordnung finden Sie unter www.stibbev.de.

Die Anmeldungen erfolgen ausschließlich über STIBB e. V.

Info

Termine	Kurs 6275/20: 04.03.2020, Kurs 6276/20: 06.05.2020, Kurs 6277/20: 26.08.2020, Kurs 6278/20: 11.11.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und interdisziplinäre Kooperationspartner/innen im Bereich Kinderschutz aus Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 120
Dozent/innen	Annelie Dunand, Robert Müller
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	10:00-16:00 Uhr
Anmeldung	Die Anmeldungen erfolgen ausschließlich über STIBB e. V.
Anmelden bis	Siehe www.stibbev.de

Nr. 6301/20



Beteiligung des Kindes in Beratungskontexten zu Familienkonflikten – ‘KiTs’ als spielerisch entlastende Methode

Weitere Termine auf Anfrage auch inhouse

Im Familienkonflikt, insbesondere bei Trennung/Scheidung sowie bei Inobhutnahme, steht das Kind häufig in einem negativ belegten Sinne im Zentrum der Aufmerksamkeit. Kinder erleben Spannungen und Streit besonders belastend, wenn diese sich um Fragen von Erziehung, Umgang, Betreuung, Unterhalt etc. drehen. Lang andauernde Streitigkeiten der elterlichen Systeme können die Entwicklung des Kindes, seine heranreifende Persönlichkeit und Identität stark prägen und beeinträchtigen. Nehmen Bezugspersonen ambulante Jugendhilfe, Beratung oder Mediation in Anspruch, führen diese häufig nicht unmittelbar zu Lösungen im Sinne der echten Bedürfnislage des Kindes. An Beratungsprozessen ist das Kind überwiegend indirekt beteiligt. Direkte Beteiligung des Kindes bietet jedoch eine Chance, es psychisch zu entlasten und eine kindgerechte(re) fachliche Einschätzung zu treffen. Der methodische Aufbau von „KiTs“ – „Kind im Trennungssystem“ ermöglicht und vereinfacht es Fachkräften:

- mit spielerischer Leichtigkeit und Humor Konfliktlagen für das Kind überschaubarer zu machen, seine Situation und Perspektive gemeinsam „herauszuspielen“ und damit zur günstigen Entwicklung des Kindes beizutragen, auch wenn seine Eltern ggf. einen weiten Weg der Konfliktverarbeitung vor sich haben,
- ihre Wahrnehmung für originäre Befindlichkeiten des Kindes zu sensibilisieren
- und den elterlichen Blick auf die aktuellen Bedürfnisse des Kindes neu zu fokussieren.

In zwei Blockmodulen werden die methodischen Strukturen von „KiTs“ vermittelt, deren Umsetzung in diverse Fallkonstellationen sowie die umsichtige Einbindung der Ergebnisse in Hilfeplanungen des SGB VIII, einschließl. Berichtslegung, geübt. Weitere Informationen: <https://kits-berlin.de>

Info

Termine	22.04. bis 24.04.2020, 04.06. und 05.06.2020
Zielgruppe	Mitarbeitende der Jugendämter RSD, EFB, der freien Träger, des KJPD/KJGD, Gutachter/innen, Richter/innen der Familiengerichte
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozentin	Daniela Benseddik
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	25.03.2020

Nr. 6307/20



Zum Befrieden destruktiver Elternkonflikte im Interesse der Kinder – Die Methode Lebensflussmodell

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die aus Anlass der Trennung ihrer Eltern in den Beratungsdiensten der Jugendhilfe vorgestellt werden, hat sich seit der Kindsrechtsreform verdoppelt. Die hochstrittigen Fälle darunter beanspruchen in einem unverhältnismäßig hohem Maß Arbeitskapazität und -kraft und stellen Beratungsstellen auch methodisch vor besondere Herausforderungen.

Bei eskalierenden Elternkonflikten geraten das Wohl und die Entwicklungsinteressen von Kindern leicht aus dem Blick. Beratungsziel wie gesetzlicher Auftrag bestehen aber gerade darin, den gefährdeten Kindesinteressen Geltung zu verschaffen und Eltern zu unterstützen, um ihre Kinder auch nach Trennung und Scheidung gemeinsam gut ins Leben begleiten zu können. Vor dem Hintergrund der verschiedenen Eskalationsstufen ist für diese Arbeit die Lebensflussmethode besonders geeignet.

Im Seminar geht es praxisnah vor allem um den Einsatz des Lebensflussmodells in der Trennungs- und Scheidungsberatung: von der Ambivalenz- bis zur Nachscheidungsphase, unter besonderer Berücksichtigung elterlicher Aussöhnungsarbeit im Interesse ihrer Kinder.

Daneben werden weitere Möglichkeiten der Elternarbeit und der Beteiligung von Kindern skizziert. Beleuchtet werden auch die kooperativen Zusammenhänge als wichtige Rahmenbedingungen der Beratung.

Info

Termine	04.03. bis 06.03.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte aus Erziehungs- und Familienberatungsstellen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 24
Dozenten	Dr. Peter Spengler, Matthias Weber
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	12.02.2020

Nr. 6308/20



Beratungsarbeit im Kontext hoch eskalierter Elternkonflikte nach Trennung und Scheidung

Bei etwa fünf bis zehn Prozent der Eltern entwickeln sich nach Trennung und/oder Scheidung hochstrittig geführte Auseinandersetzungen. Diese sind für die betroffenen Kinder mit starken Belastungen, einer Instrumentalisierung und der Gefährdung wichtiger Beziehungen verbunden. Das Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG) sieht die Anordnung von Beratung vor. Für Erziehungs- und Familienberatungsstellen sowie das Jugendamt ist es notwendig, sich mit einem für Hochkonflikt-Familien geeigneten Beratungsverständnis auseinanderzusetzen.

Das Seminar informiert über den aktuellen Stand der Diskussion zu Hoch-Konflikt-Familien, vermittelt diagnostische Möglichkeiten sowie beraterische Strategien und Methoden. Es zeigt die Notwendigkeit einer Positionierung für die Kinder auf und skizziert Möglichkeiten ihrer Beteiligung und Unterstützung. Auch werden Modelle der Kooperation mit den anderen am Verfahren beteiligten Professionen vorgestellt. Anmerkung zur Zielgruppe: In der Vergangenheit kamen die Anmeldungen aus unterschiedlichen Professionen und Einrichtungen. Diese Interdisziplinarität hat sich als durchaus positiv erwiesen.

Info

Termine	Kurs 6308/20: 30.11. bis 02.12.2020
Zielgruppe	Beratungsstellen, Jugendamt, Verfahrensbeistände, Sachverständige
Teilnahmezahl	Maximal 22
Dozent	Matthias Weber
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	21.09.2020 / 21.09.2020

Nr. 6309/20



Elternkonflikte nach der Trennung – Beteiligung und Unterstützung betroffener Kinder

Elternkonflikte nach der Trennung sind häufig lange andauernd und mit heftigen Gefühlen besetzt. Sie erschweren Sorgerechts- und Umgangsregelungen und eine gute Beziehung der Kinder zu beiden Elternteilen. Die Kinder sind anhaltenden Belastungen und Zukunftsängsten ausgesetzt. In vielen Fällen beschränken sich Maßnahmen der Anhörung und Beteiligung von Kindern auf einzelne Kontakte, um ihren „Willen“ oder ihr „Interesse“ zu klären. Dabei lassen sich allenfalls aktuelle Bewältigungsmuster klären, kaum aber tiefer liegende Konflikte, Ängste und Neigungen. Nach derlei Maßnahmen bleiben die Kinder mit ihrer Situation oft allein.

Das Seminar

- sensibilisiert für die Situation der Kinder bei Elternkonflikten,
- vermittelt Möglichkeiten, auch die Tiefendimension ihrer schwierigen Situation zu erfassen,
- geht auf Probleme der Entfremdung von Kinder ein,
- zeigt Möglichkeiten einer kindgerechten Beteiligung und Unterstützung auf.

Methoden: Inputs, Gruppenarbeit, Übungen

Lektüre: Weber, M./ Alberstötter, U./Schilling, H. (Hrsg.) (2013): Beratung von Hochkonflikt-Familien. Im Kontext des FamFG, Weinheim und Basel: Beltz Juventa. Abschnitt „Kinder in der Beratung bei eskalierten Elternkonflikten“, S. 146–290; Löcher, S. (2006): Beteiligung und Unterstützung von Kindern in Orientierung an spieltherapeutischen Konzepten. In Weber/Schilling: Eskalierte Elternkonflikte. Beratungsarbeit im Interesse des Kindes. BeltzJUventa, S. 131–144; Weber, M. (2015): Hoch strittige Elternschaft: Orientierungen für ein differenziertes und strukturiertes Vorgehen zur Erfassung kindlicher Befindlichkeit. ZKJ, 1/2015, S. 14–22

Info

Termine	14.09. bis 16.09.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der ASD/RSD, sowie der HzE, die mit Familien im Trennungs- und Scheidungskontext arbeiten, der EFB, Amtsvormünder, Verfahrensbeistände
Teilnahmezahl	Maximal 21
Dozent/innen	Matthias Weber, Sandra Löcher
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloß Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	06.07.2020

Nr. 5301/20



Kinder im Blick – Kursprogramm für Eltern in der Trennungsphase – Kursleiter/innenangebot

Zertifizierter Lehrgang für KIB-Kursleiter/innen

Das Programm „Kinder im Blick“ (KiB) möchte Eltern dabei unterstützen, ihr Familienleben nach der Trennung möglichst positiv zu gestalten – zum Wohle der Kinder. Das Angebot für Mütter und Väter umfasst 7 Einheiten. Sein Ziel: Eltern nach der Trennung darin zu stärken, ihre Kinder in dieser schwierigen Situation hilfreich zu begleiten und ihnen Rückhalt zu geben. Darüber hinaus werden auch die Mütter und Väter in ihren Ressourcen und ihrem Umgang mit den Anforderungen der Trennung gestärkt. Und nicht zuletzt möchte KiB dazu beitragen, den Müttern und Vätern die Kooperation in der Elternrolle zu erleichtern und Konflikte zu entschärfen.

KiB wurde entwickelt in Kooperation zweier Teams – der Universität München, Fakultät für Psychologie und Pädagogik, Prof. Dr. Sabine Walper, und des Familien-Notrufs München e. V. – und ist seit 12 Jahren erprobt. Das prämierte Angebot richtet sich an Fachkräfte der öffentlichen und freien Erziehungs- und Familienberatungsstellen in den zwölf Berliner Bezirken, die „Kinder im Blick“-Kurse anbieten möchten. Die entsprechenden bezirks- bzw. trägerinternen Vorklärungen sind Voraussetzung für die Teilnehmendenzusage.

Für die benötigten Arbeitsmaterialien entsteht ein Unkostenbeitrag von ca. 40 €.

5302/20 | Supervision der KiB-Zertifikatskursteilnehmenden am 03.11.2020 In Kooperation mit der LMU München

Das Angebot richtet sich an Absolventen/-innen der Zertifikatskurse KiB, die als Trainer/innen dieser Elternkurse ihre Arbeit reflektieren und die Gültigkeit des Zertifikats durch jährliche Teilnahme aufrechterhalten wollen.

Info

Termine	07.10. bis 09.10.2020, 04.11. bis 06.11.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der EFB Berlin, die das Kursprogramm anbieten möchten
Teilnahmezahl	Maximal 10
Dozent/innen	Johanna Purschke-Öttl, Otto Biebl
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	29.07.2020

Nr. 6303/20



Väter im Beratungskontext in und nach Trennung und Scheidung

Immer mehr Väter wollen ihren Kindern im Alltag nah sein, diese Nähe auch nach Trennungen erhalten und in einer aktiven und verantwortlichen Vaterrolle bleiben. Dieser Aspekt des Wandels der Vaterrolle ist seit einer Generation zu beobachten und hat sich in den letzten 5–10 Jahren verstärkt.

Dementsprechend wird das Bild des „Zahlvaters“ und „Wochenend-Freizeitpapas“ zunehmend als anachronistisch angesehen. Für aktive und zugewandte Vaterschaft nach Trennung und Scheidung gibt es aber kaum Vorbilder und Unterstützungsangebote. Viele Väter haben in Trennungssituationen den Eindruck, dass ihre Anliegen in den zuständigen institutionellen und professionellen Gefügen nicht gehört und nicht adäquat unterstützt werden.

Die Seminarteilnehmenden erhalten die Möglichkeit, zu folgenden Themenschwerpunkten ihre Beratungskompetenzen praxisnah zu erweitern:

- lösungsorientierte Haltungen und Beratungsansätze in der Arbeit mit Vätern
- Best-Practice-Beispiel: Das Väterzentrum Berlin und seine Beratungsangebote (Strategieberatung, Gruppenprogramm, Ratgeber für Väter)
- Exemplarisches Arbeiten mit Fällen aus der Arbeitspraxis/typischen Situationen aus der Beratungspraxis

Literatur: Schäfer, Schulte, (2015), Ratgeber für Väter nach Trennung, 3. Auflage, Eigenverlag – www.vaeterratgeber.de

Info

Termine	04.11.2020
---------	------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendhilfe, Familienrichter/innen und Sachverständige aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent	Marc Schulte
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	26.08.2020

Nr. 6304/20



Gewaltsame Beziehungskonflikte bei Trennung/ Scheidung – Kinder im Kontext von häuslicher Gewalt

In hocheskalierten Elternkonflikten kann die Erziehungsfähigkeit eines oder beider Elternteile erheblich eingeschränkt sein, mit negativen Folgen für die Entwicklung der betroffenen Kinder. In den kindschaftsrechtlichen Verfahren, besonders zum Umgangs- und Sorgerecht und in den Kinderschutzverfahren nach §§ 1666, 1666a BGB, sind das Kindeswohl und dessen Gefährdung Maßstab des Verfahrens.

Wenn im Trennungs- und Scheidungsverfahren der Vorwurf der (mitemlebten) häuslichen Gewalt vorgebracht wird, sind die beteiligten Professionellen besonders gefordert, die Erziehungsressourcen der Eltern, die Risikofaktoren und gefährdenden Indikatoren für das Kind einzuschätzen und passgenaue Beratungs- und Hilfenkonzepte zu entwickeln, deren Wirkung überprüfbar ist. Gleichzeitig müssen in diesem Fall die besonderen Kooperations- und Verfahrensprinzipien des beschleunigten Familienverfahrens (§§155,156 ff FamFG) sensibel bedacht und mit den Bedürfnissen der von häuslicher Gewalt Betroffenen nach Schutz und Unterstützung in Balance gebracht werden.

Das Seminar vermittelt

- die schädigenden Wirkungen (mitemlebter) häuslicher Gewalt auf Kinder,
- die ernst zu nehmende Gefahr häuslicher Gewalt für Leib und Leben, die Sicherung des Kindeswohls, den Opferschutz,
- passgenaue Hilfe- und Schutzkonzepte (Berliner Hilfesystem),
- den Umgang mit häuslicher Gewalt ausübenden PSB,
- fachliche und rechtliche Interventionen im Rahmen des beschleunigten Familienverfahrens sowie
- Umgang bei häuslicher Gewalt.

Info

Termine	28.10. und 29.10.2020
Zielgruppe	Alle am familiengerichtlichen Verfahren beteiligten Akteure/-innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 24
Dozent/innen	Alexander von Drenkmann, Henrike Krüsmann
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	19.08.2020

Nr. 6310 + 6311/20



Interdisziplinäre Zusammenarbeit von Jugendamt und Familiengericht

Inhouse auf Anfrage von interessierten Teams und Arbeitsgruppen

6310/20 Mit Fallbeispielen und Fragestellungen aus der Praxis der Jugendämter werden die aktuellen familienrechtlichen Grundlagen, die Arbeitsweisen im Rahmen des beschleunigten Familienverfahrens, die Rollen der beteiligten Akteure und die sozialpäd. Interventionsmöglichkeiten diskutiert und Lösungsansätze entwickelt. Wesentliche Voraussetzungen für den sicheren Auftritt der Fachkräfte des RSD hinsichtlich einer Steuerung des Verhandlungsverlaufs im Interesse des Kindeswohls werden geklärt und in Übungen erprobt.

Ziel ist, die Teilnehmenden darin zu stärken, ihre fachlichen Fähigkeiten und Argumente im Verfahren sicher einzubringen.

6311/20 Mit Fallbeispielen, in denen Jugendämter Anträge gem. § 1666 BGB stellen, weil Maßnahmen zum Schutz des Kindes oder des/der Jugendlichen getroffen werden müssen, werden die verschiedenen rechtlichen Möglichkeiten des Jugendamtes als Verfahrensbeteiligter, Optionsbeteiligter gem. § 162 FamFG diskutiert. Wesentliche Voraussetzungen für den sicheren Auftritt der Fachkräfte des RSD hinsichtlich einer Steuerung des Verhandlungsverlaufs im Interesse des Kindeswohls werden geklärt und in Übungseinheiten erprobt. Ziel ist, die Teilnehmenden zu stärken, ihre fachlichen Fähigkeiten und Argumente im Verfahren sicher einzubringen. Eigene Fälle können gerne mitgebracht werden.

Dozenten/-innen: Tandems, jeweils Jurist/in plus Sozialpädagoge/in oder Psychologe/in: M. Brinkmann, U. Brüggemann, A. von Drenkmann, S. Müller, T. Stützer, W. Wagner, M. Warpakowski.

Anmeldungen von interessierten Teams/Arbeitsgruppen bei:
Linda.Ortleb@sfbf.berlin-brandenburg.de

Info

Termine	Termine nach Vereinbarung
Zielgruppe	Fachkräfte der RSD, EFB, Vormundschaften aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 22
Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Inhouse nach Vereinbarung
Zeit	Halb- oder ganztägig, je nach individueller Vereinbarung
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.

Nr. 5312/20



Interdisziplinäre Werkstattgespräche zur Zusammenarbeit im familiengerichtlichen Verfahren

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Berliner Familiengerichten, Sachverständigen, Verfahrensbeiständen Rechtsanwältinnen/-innen und Fachkräften der Jugendhilfe hat inzwischen eine mehr als 10-jährige Tradition in Berlin. Insbesondere in den interdisziplinären 9 Berliner Arbeitskreisen findet ein regelmäßiger fachlicher Austausch statt. Ergänzend dazu bieten die Senatsverwaltung für Justiz Ref. II und das SFBB ab 2020 Inhouse-Werkstattgespräche an.

Ziele: Die Werkstattgespräche unterstützen die Qualitätsentwicklung der interdisziplinären Zusammenarbeit im familiengerichtlichen Verfahren. Mit dem Fokus „Verstehen, Verinnerlichen, Verändern“ werden die Instrumente des Themeninputs, der gemeinsamen Reflexion und eines dialogischen Austauschs angeboten.

Inhalte: Moderierte dialogische Fallanalysen/-labore (entweder im laufenden Verfahren oder nach Beschluss). Sie ermöglichen es den Professionellen, jenseits von Bewertungen die Vorgehensweisen des jeweils anderen besser zu verstehen und das eigene Handeln dadurch zu optimieren.

Input und Austausch zu relevanten Themenfeldern, z. B.: Reflexion des professionsspezifischen Verständnisses von Kindeswohl (Klärung der allgemein benutzten, aber unterschiedlich verstandenen Begriffe), begleiteter Umgang und Umgangspflegschaft-Indikation, Möglichkeiten und Grenzen herausarbeiten, Fetale Alkoholspektrumstörung (FASD) – Effekte bis ins Erwachsenenalter (Diagnose, Präventions- und Interventionsmöglichkeiten), Kommunikation zwischen Familiengerichten, Jugendämtern und Strafjustiz. Weitere Themen auf Nachfrage.

Info

Termine	Termine nach Vereinbarung
Zielgruppe	Familiengerichter/innen, Jugendhilfefachkräfte, die an Familiengerichtsverfahren beteiligt sind, Verfahrensbeistände, Rechtsanwältinnen/-innen, Sachverständige)
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	inhouse
Zeit	Halb-, oder ganztägig, nach Absprache. Die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.

Nr. 6357/20



Konfliktmanagement – Einführung in den Prozess und die Methoden der Konfliktbearbeitung

„Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte“, sagt das Sprichwort. Als Fachkraft im (psycho-) sozialen Bereich rauft man sich eher die Haare. Unter Konfliktmanagement werden alle Maßnahmen und Methoden verstanden, die zur Verhinderung oder der Ausbreitung eines bestehenden Konfliktes beitragen. Denn in der täglichen Arbeit sind Konflikte regelmäßig präsent und damit Thema des professionellen Handelns – Konflikte, die innerhalb des Hilfesystems bearbeitet werden sollen, die sich zwischen Adressaten/-innen und Fachkräften im Hilfeprozess entwickeln oder Konflikte zwischen Kollegen/-innen im fachlichen Diskurs. Wer Konflikte konstruktiv bearbeiten möchte, braucht das Wissen, um ihre Dynamiken zu erkennen, und die Methoden, die eine professionelle Intervention ermöglichen. Welche Rolle spielen dabei die eigenen Konflikterfahrungen und wie können Fachkräfte gut für sich sorgen?

Ziele des Workshops sind:

- Die Dynamiken von Konflikten besser verstehen
- Eigene und fremde Konfliktmuster reflektieren
- Das eigene Handlungsrepertoire mit Konflikten erweitern

Folgende Bausteine bilden den Rahmen des Workshops:

- Theoretische Inputs zu den Themen Konfliktodynamiken und Konfliktbearbeitung
- Gesprächsführung im Konflikt und Methoden der Konfliktbearbeitung
- praktische Übungen in Gruppen (anhand eigener Praxisbeispiele)

Info

Termine	19.11. und 20.11.2020, 26.11. und 27.11.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendämter und HzE-Träger aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 22
Dozent	Clemens Trabert
Verantwortlich	Dr. Anke Giesen
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	10.09.2020

Nr. 6358/20



Emotionale Krisen und intrapsychische Konflikte professionell begleiten

Krisen sind Lebenssituationen, die hoch emotional sind und mit so tiefgreifenden Veränderungen einhergehen, dass Standardlösungen ihre Wirkung häufig verfehlen. Die Art und Weise, wie Menschen Krisen wahrnehmen, annehmen und bewerten, hat Einfluss auf ihre Bewältigung. Wie begleiten Sie als unterstützende Fachkraft die Krisenbewältigung?

Die Fähigkeit, mit Belastungen und ungewohnten Situationen umzugehen, wird als Resilienz bezeichnet. Je stärker sie ausgeprägt ist, desto besser gelingt es, Krisen eigenständig und konstruktiv zu bewältigen. Was können pädagogische Fachkräfte tun, um diese Widerstandskraft der zu Betreuenden zu stärken? Das Verständnis von Gefühlen und ihren vielfältigen Wirkmechanismen ist Ansatz dieses Seminars, aus dem personen- und situationsbezogene alternative Lösungsansätze für Situationen entwickelt werden, die als schwierig wahrgenommen werden.

Trainingsinhalte:

- Psychosoziale Krisen und intrapsychische Konflikte
- Emotionen und Anspannung wahrnehmen
- Grundgefühle und Funktionen
- Primäre und sekundäre Gefühle
- Emotionsregulation auf verschiedenen Ebenen
- Ressourcenorientiertes Handeln für mehr Selbstwirksamkeit
- Krisenintervention und langfristige Stressreduktion
- Haltung, Aushalten und Psychohygiene

Info

Termine	17.08. und 18.08.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentin	Grit Burmeister
Verantwortlich	Dr. Anke Giesen
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	08.06.2020

Nr. 6365/20



Deeskalation: Kreative Lösungen im Konfliktfall

Konflikthafte Situationen und deren Eskalation gehören zunehmend zum pädagogischen Alltag und sind immer eine Herausforderung. Die Deeskalation verbaler und tätlicher Aggression braucht klare körperliche Präsenz und gute Selbstregulation. Mit Hilfe von wirkungsvollen Deeskalationstechniken gilt es, Konfliktsituationen zu entspannen. Die Herausforderung dabei ist, kreative Wege zu gehen. Sie sind eingeladen, in diesem Seminar kreative Möglichkeiten zur Deeskalation kennenzulernen, zu entwickeln und auf ihre Umsetzbarkeit zu prüfen. Das Seminar hat Werkstattcharakter.

Methoden: Input, Übungen zur Selbstregulation und körperlichen Präsenz, Deeskalationstechniken, Selbst- und Fremdschutztechniken

Info

Termine 14.09. und 15.09.2020

Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent	Henry Just
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	06.07.2020

Nr. 6360/20



Hilfe zwischen Macht und Ohnmacht: Handlungsspielräume erkennen und gestalten.

Merke ich eigentlich, dass ich mächtig bin? Macht scheint ein äußerst unangenehmer Themenkomplex zu sein. Gleichwohl sind Macht und Ohnmacht überall anzutreffen. Denn bei beiden Themen geht es darum, die Umwelt, Menschen oder Situationen zu beeinflussen und von ihnen beeinflusst zu werden. Macht „geschieht“ immer und überall – bewusst oder unbewusst:

- in Bezug auf sich selbst, z. B. im eigenen Zeitmanagement,
- im Machtgefälle zwischen Menschen, z. B. zwischen Fachkräften und Klienten/-innen,
- in Organisationen,
- auf gesellschaftlicher Ebene, z. B. in prekären Arbeitsverhältnissen oder Geschlechterverhältnissen, die als Machtstrukturen alltäglich erfahrbar sind.

In diesem Seminar geht es darum, ein neues Gespräch mit der eigenen Mächtigkeit zu beginnen, aus dem eine neue Beziehung, eine neue Haltung erwachsen kann. An Beispielen und Erlebnissen werden Handlungsoptionen und Zusammenhänge erfahrbar gemacht. Dabei kommen theoretische Grundlagen zu Wort, die immer wieder auf den Praxisalltag angewendet werden.

Nehmen Sie an, über Nacht geschieht ein Wunder und Sie haben Macht. Woran merken Sie, dass dieses Wunder geschehen ist? Wie fühlen Sie sich? Was passiert als Erstes, Zweites? Wie werden Sie die Macht organisieren, so dass sie Bestand hat?

Info

Termine	23.11. und 24.11.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentin	Johanna Niermann
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Stiftung wannseeFORUM
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	14.09.2020

Nr. 6361/20



Grundlagen lösungsfokussierter Gesprächsführung

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

„Was genau ist anders, wenn das Problem nicht da ist?“ Mit dieser Frage möchten lösungsfokussierte Praktiker/innen zu einer aufregenden und anregenden Entdeckungsreise zu neuen Lösungsmöglichkeiten einladen. Die lösungsfokussierte Arbeit wird von der Annahme geleitet, dass Lösungen gefunden werden können, ohne dass vorher das Problem ausführlich analysiert werden muss.

Es scheint auf den ersten Blick recht irritierend, doch gerade für das Handlungsfeld der Hilfen zur Erziehung sind lösungsfokussierte Zugänge sehr passend, bieten sie doch handlungsleitende Perspektiven in oftmals als hochkomplex wahrgenommenen Problem- und Auftragsgeflechten.

Lösungsfokussierung regt Menschen dazu an, intensiv über die eigenen Ziele, die eigenen Wünsche und die für sie passenden Lösungen nachzudenken. Kennzeichen lösungsfokussierter Arbeit sind die intensive Ziel- und Ressourcenorientierung sowie eine nicht-wissende, interessierte und wertschätzende Haltung der Beratenden.

In diesem Seminar werden die Grundannahmen des lösungsfokussierten Ansatzes und dessen grundlegende Methodik erschlossen. In Übungen und anhand von Beispielen aus der Praxis der Teilnehmenden können die Techniken der Gesprächsführung fortlaufend anschaulich dargestellt und in verschiedenen Übungssettings trainiert werden.

Info

Termine	05.05. und 06.05.2020, 26.05. und 27.05.2020
---------	--

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/innen	Anke Blaschka, Michael Pifke
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	24.03.2020

Nr. 6372/20



„Nur die Ruhe!“ – Stressmanagement und Selbstfürsorge für Fachkräfte

Im ASD/RSD und in den Hilfen zur Erziehung steht die Interaktion zwischen Menschen, die sich gegenseitig durch ihr Handeln, Denken und Fühlen beeinflussen, im Mittelpunkt.

In herausfordernden Hilfekonstellationen ergeben sich für Fachkräfte oft Fragen zu Nähe und Distanz im Hilfesystem, zu den Entscheidungsmöglichkeiten des eigenen Handelns sowie zur Akzeptanz individueller Grenzen. Es gilt, in stressigen Situationen den Kopf nicht zu verlieren. Doch genau dieser trägt wesentlich zu unserem Stressempfinden bei und beeinflusst damit unsere Kompetenzen und Handlungsstrategien in herausfordernden Situationen.

Die gute Nachricht: Unser Gehirn kann lernen, anders mit stressigen Situationen umzugehen. Im Rahmen des Seminars wird anhand neurowissenschaftlicher Beobachtungen dargestellt, wieso es uns manchmal schwer fällt, einen klaren Kopf zu behalten. Außerdem beschäftigen wir uns damit, wie wir durch den Einsatz unterschiedlicher Methoden und Übungen lernen können, einen anderen Umgang mit stressigen Situationen zu finden und gleichzeitig mehr für uns zu sorgen. Denn neben der Sicherung der Qualität der Arbeit geht es auch um deren Bekömmlichkeit.

Ziele des Workshops sind:

- Reflektion des eigenen Stresserlebens
- Erweiterung des Handlungsrepertoires zur Bewältigung stressiger Situationen
- (Er-) Finden neuer Strategien zur Selbstfürsorge

Für Unentschlossene noch ein Hinweis: Imaginationsübungen werden vorkommen. Auf Yoga, Meditationen und Klangschalen wird verzichtet.

Info

Termine	19.03. und 20.03.2020, 02.04. und 03.04.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der ASD/RSD und der Hilfen zur Erziehung aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent	Clemens Trabert
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	27.02.2020

Nr. 6352/20



Besser (miss)verstehen – kultursensible Kommunikation in der Beratung

Durch die steigende Bedeutung von Interkulturalität im Beratungskontext treffen immer häufiger unterschiedliche Vorstellungen und Erwartungen aufeinander. In diesem Seminar lernen Sie, Ihre eigenen Einstellungen und kulturellen Prägungen selbstkritisch zu hinterfragen und so offener für und kompetenter im Umgang mit „anderen Sichtweisen“ zu werden.

Gemeinsam analysieren Sie konkrete Beratungssituationen und erarbeiten lösungsorientierte und kultursensible Handlungsalternativen sowie Strategien zur Verbesserung der (interkulturellen) Kommunikation.

Wir beschäftigen uns mit der selektiven Wahrnehmung und missverständlichen Interpretation aufgrund individueller Erfahrungen und unterschiedlicher Wertevorstellungen. Sie lernen das „Werte- und Entwicklungsquadrat“ nach Schulz von Thun, das „Riemann-Thomann-Beziehungsmodell“ sowie das „Drama-Dreieck“ als Analysewerkzeug menschlicher Interaktionen kennen und wie Sie diese Modelle zum interkulturellen Lernen nutzen können.

Sie erhöhen Ihre fachliche Professionalität, indem Sie sowohl mit den Kindern und Jugendlichen besser in Kontakt treten als auch mit den Eltern bzw. sorgeberechtigten Erwachsenen eine gemeinsame Richtung verfolgen. Sie erlangen im Seminar Kenntnisse über den Beziehungsaufbau, Gemeinsamkeiten, kommunikativen Austausch und ebenso über die Reflexion eigener sozialer Rollen und Stereotypen in der transkulturellen Begegnung.

Info

Termine	09.03. und 10.03.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentin	Grit Burmeister
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	17.02.2020

Nr. 6355/20



Heimatwelten vor der Flucht – Hintergrundinformationen zu Alltag, Familie und Erziehung in Syrien, Iran, Tschetschenien

In der erzieherischen Arbeit ist die Fähigkeit gefragt, sich in die Perspektive des Kindes oder Jugendlichen und seiner Familie eindenken und einfühlen zu können. Bei geflüchteten Familien ist das schwerer, denn sie kommen aus unterschiedlichen und uns unvertrauten Lebenswelten.

Was sind das für Menschen, aus welchen Gesellschaften kommen sie? Wie leben Menschen in Tschetschenien, Syrien oder im Iran? Wie sieht dort das Bildungssystem aus, wie die Wohnverhältnisse oder die Familienstrukturen? Welche typischen religiösen oder kulturellen Prägungen gibt es?

Auf diese Fragen werden im Seminar anhand der drei Länderbeispiele erste Antworten gegeben. Dabei geht es ausdrücklich nicht – oder nur sehr am Rande – um die politische Situation oder den Krieg, sondern um die früheren „Normalitäten“ der Geflüchteten in Alltag, Familie und Erziehung.

Ziel ist es, die Erfahrungs- und Vorstellungswelten der geflüchteten Kinder oder Jugendlichen und ihrer Eltern besser einschätzen und verstehen zu können.

Info

Termine	15.06. und 16.06.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozentin	Ulrike Wolf
Verantwortlich	Dr. Anke Giesen
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	04.05.2020

Nr. 6356/20



Was geht da in den Köpfen vor? – In der Arbeit mit Geflüchteten kulturelle Unterschiede kennen und einschätzen können

Bei allen individuellen Unterschieden erfahren Menschen durch ihre jeweilige kulturelle Prägung Sicherheit: Wie eine Straßenverkehrsordnung legt Kultur fest, was zu tun oder zu lassen ist, worum man sich kümmern soll und welches Verhalten als gut oder schlecht zu gelten hat. Wenn Menschen – wie die Geflüchteten der letzten Jahre – in ein anderes Land migrieren, bringen sie ihre „kulturellen Straßenverkehrsordnungen“ mit, häufig, ohne dass diese ihnen bewusst wären.

In der Arbeit mit geflüchteten Kindern, Jugendlichen oder Familien ist es für eine gelingende Integration von entscheidender Bedeutung, ob Fachkräfte die „Straßenverkehrsordnung“ ihres Gegenübers erkennen und einschätzen können – und ob sie sich ihrer eigenen kulturellen Prägung bewusst sind. Dabei geht es nicht um offensichtliche Aspekte wie religiöses Verhalten oder Essgewohnheiten, sondern um die tieferliegenden Fragen von Werten, Weltwahrnehmung und Orientierungslinien.

In der Fortbildung wird der Blick für kulturelle Faktoren in der pädagogischen Arbeit geschärft. Sie hat das Ziel, regionenübergreifend soziale Orientierungen, Bewertungsmaßstäbe und „befremdliche“ Verhaltensweisen besser erkennen und verstehen zu können.

Insbesondere wird es um Werteorientierungen, Erziehungsvorstellungen, Geschlechterrollen sowie den Umgang mit Zeit und Autoritäten gehen.

Info

Termine	17.08. und 18.08.2020, 07.09. und 08.09.2020
---------	--

Zielgruppe	Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentin	Ulrike Wolf
Verantwortlich	Dr. Anke Giesen
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	08.06.2020

Nr. 6362/20



Diversitätsorientierte interkulturelle Berater/innenkompetenz

Diversitätsorientierte interkulturelle Kompetenz gilt heute in pädagogischen Berufen als Schlüsselqualifikation. Sie beginnt mit der Reflexion der eigenen Person. Denn Merkmale oder Handlungen anderer Menschen lösen in unseren Köpfen sehr schnell und oft nicht sofort wahrnehmbare Bilder und Assoziationsketten aus, die durch unsere eigene Sozialisation und Prägung entstanden sind. Oft lassen wir uns in der Hektik unseres Berufsalltages unbewusst von diesen leiten und können dann nicht mehr professionell handeln. Es entstehen Missverständnisse und Konflikte. Die Fortbildung beschäftigt sich in den ersten zwei Tagen mit den Themen Wahrnehmung und Vorurteile, Definitionen von Kultur, unterschiedliche Sozialisation und Wertebildung, Kommunikation, Benachteiligung und Privilegien sowie Umgang mit Konflikten im interkulturellen Kontext.

Ziel ist es, den Teilnehmenden anhand von fachlichen Inputs und selbstreflexiven Übungen Raum zu bieten für die persönliche Auseinandersetzung mit den eigenen Haltungen in Bezug auf Menschen, die sie irritieren, verunsichern und herausfordern. Darüber hinaus wird der Blick für Lebenslagen von Menschen geschärft, die aufgrund unterschiedlicher Diversitätsmerkmale Benachteiligung und Ausschluss erfahren, um daraus in Folge Strategien für eine Beratung zu erarbeiten, die für alle Ratsuchenden nicht nur formal, sondern auch ganz praktisch zugänglich und unterstützend ist. Dadurch wird die eigene differenzsensible Kompetenz in der professionellen Arbeit gestärkt und weiterentwickelt.

Am dritten Fortbildungstag werden die Inhalte des Seminars an eigenen Fallbeispielen in Form von Teamcoaching bearbeitet

Info

Termine	24.08. und 25.08.2020, 28.09.2020
Zielgruppe	Mitarbeitende aus RSD/ASD und HzE-Träger, Vormünder/innen, Pädagogische Mitarbeitende aus der Arbeit mit geflüchteten Familien aus Berlin/Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentinnen	Anne Pelzer, Sabine Rotte
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	15.06.2020

Nr. 6354/20



Gelungene Sprachmittlung – Umgang und Kommunikation mit Sprachmittler/innen

Gelungene Kommunikation mit Ihren Klienten/innen ist wichtig. Häufig ist eine direkte Kommunikation aufgrund der unterschiedlichen Sprachkompetenzen nicht möglich und ein/eine Sprachmittler/in tritt zwischen Sie und Ihre Klienten/-innen. Die erfolgreiche Kommunikation im Beratungsgespräch hängt also nicht selten von dem/der Sprachmittler/in ab.

In diesem Seminar wollen wir uns mit der Frage auseinandersetzen, wie Sie den/die Sprachmittler/-in unterstützen und wie Sie mit ihm/ihr kommunizieren können, damit die Sprachmittlung gelingen kann und das Beratungsgespräch zufriedenstellend verläuft.

Mit folgenden Punkten werden wir uns beschäftigen:

- Unterschiedliche Erwartungshaltungen an das Gespräch
- Inhalt und Kommunikation im Vorgespräch
- Gesprächsführung
- Sprachlicher Ausdruck

Info

Termine 27.03.2020

Zielgruppe	Fachkräfte des RSD/ASD, der EFB, der stationären Einrichtungen, der Gemeinschaftsunterkünfte, Vormünder
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentin	Christina Riek
Verantwortlich	Dr. Anke Giesen
Ort	Stiftung wannseeFORUM
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	06.03.2020

Nr. 6363/20



„So viel wie in dieser einen Stunde habe ich bisher nicht in vier Stunden klären können“

Erfolgreiche Kommunikation zu Dritt mit Sprach- und Integrationsmittlern/-innen

Die Besonderheiten der Gesprächssituation im Trialog und der Umgang damit sind Thema der Fortbildung. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Durchführung ist die Klarheit aller Beteiligten zu ihren Rollen und Aufgaben.

Wenn Fachkraft und Dolmetscher/in gut zusammenarbeiten, schafft dies eine vertrauensvolle Atmosphäre, von der alle Beteiligten profitieren und die die/den Klienten/-in aus Sprachlosigkeit in Eigenverantwortung leiten kann.

Arbeiten Fachpersonen mit gut qualifizierten interkulturell Dolmetschenden, können sie sich auf eine gute Qualität der Dolmetschleistung verlassen (vollständige und wortgetreue Verdolmetschung, professionelle Distanz, Schweigepflicht und Gewährung des Datenschutzes).

Je weniger ausgebildet jedoch die Dolmetschenden sind, desto wichtiger ist es für die Fachkräfte, klar ihre Wünsche und Anforderungen im Vorgespräch zu formulieren.

Das Seminar richtet sich sowohl an Fachkräfte und Sprachdolmetscher zum gegenseitig Perspektiv- und Erfahrungsaustausch. Neben dem fachlichen Input werden anhand von eigenen Fallbeispielen Gesprächsführung und neue Verhaltensweisen eingeübt.

Die ausführliche Seminarbeschreibung finden Sie auf unserer Homepage.

Info

Termine	27.10. und 28.10.2020
Zielgruppe	Mitarbeitende der Kinder- und Jugendhilfe in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/innen	Antje Schwarze, N. N.
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	18.08.2020

Nr. 6364/20



„Komm doch mal eben zum Dolmetschen“ – als Muttersprachler/in in der Arbeit mit (geflüchteten) Kindern, Jugendlichen und ihren Familien

Handwerkszeug und Praxisreflexion

In der sozialen Arbeit ist die Kommunikation in der Muttersprache mit Migranten/-innen unabdingbar. Daher wurden in den letzten Jahren in vielen Institutionen muttersprachliche Begleiter/innen (Lotsen/-innen, Stadteilmütter u. ä. Vermittlungskräfte) und interne Dolmetscher/innen eingestellt. Dabei wird die Fähigkeit zum Dolmetschen häufig als selbstverständliche Kompetenz vorausgesetzt. Die Sprachmittlung und Begleitung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen ist eine anspruchsvolle und verantwortungsvolle Aufgabe, die einiges verlangt und sowohl fachliche Kenntnisse als auch eine hohe Reflexionsfähigkeit erfordert.

Die Fortbildung bietet muttersprachlichen Begleitern/-innen eine Einführung in die konzeptionellen Grundlagen der Sprachmittlung und des Dolmetschens sowie eine Reflexion der eigenen Rolle und der vorhandenen Praxiserfahrungen.

Inhalte des Seminars:

- Grundlagen des Dolmetschens
- Grundlagen und Besonderheiten der Gesprächssituation im Dialog
- Überblick der wichtigsten Sprachmittlungs- und Dolmetschkompetenzen
- Aufgaben- und Rollenklarheit
- Distanz und Nähe zu Klienten/-innen und Fachkräften
- Umgang mit belastenden Gesprächssituationen

Info

Termine	12.05. und 13.05.2020
Zielgruppe	Muttersprachliche Fachkräfte, interne Dolmetscher/innen (Lotsen, Stadteilmütter u. ä. Vermittlungskräfte) und interessierte Fachkräfte mit und ohne Fremdsprachenkenntnissen
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/innen	Antje Schwarze, Murat Mum
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jadschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	Anmeldung ab sofort

Nr. 6371/20



Migrationsrecht an der Schnittstelle zum SGBVIII – Dem Anspruch gerecht werden

Häufig spielen Fragen des Migrationsrechts auch in der Kinder- und Jugendhilfe eine entscheidende Rolle. Welche Auswirkungen hat das Spannungsfeld zwischen dem Migrationsrecht und dem SGB VIII auf die Praxis der Kinder- und Jugendhilfe? Welchen Aufenthaltsstatus müssen ausländische Familien aufweisen, um Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe zu erhalten? Und umgekehrt: welche aufenthaltsrechtlichen Auswirkungen kann die Inanspruchnahme von Leistungen nach dem SGB VIII für die Familien haben?

In diesem Seminar werden die verschiedenen gesetzlichen Grundlagen für die unterschiedlichen Gruppen von Migranten/-innen (Asylbewerber/innen, Flüchtlinge, EU-Bürger/innen und sog. Drittstaatler/innen) für die Praxis vorgestellt.

Folgende Themen werden anhand von Beispielen geklärt:

- Aufenthaltsstatus
- Familienzusammenführung
- Humanitäres Aufenthaltsrecht für gut integrierte Jugendliche und Heranwachsende
- Duldung
- Abschiebung
- Ausweisung

Info

Termine	24.03. bis 26.03.2020
Zielgruppe	Mitarbeitende der RSD/ASD, Vormünder/innen, freie Träger HzE, Pädagogische Mitarbeitende aus der Arbeit mit Geflüchteten aus Berlin/Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Nina Viertel, Prof. Marion Hundt
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	03.03.2020

Nr. 6353/20



Datenschutz in der täglichen Arbeit

Das Thema Datenschutz wirft immer wieder Fragen auf und führt in der Praxis zu Verunsicherungen. Im Seminar lernen Sie die unterschiedlichen Facetten des Datenschutzes in Bezug auf die Arbeit in der Jugendhilfe kennen. Dieses betrifft die Erhebung, Speicherung, Nutzung, Übermittlung und Löschung von Personal- und Klienten/-innendaten sowie von möglichen Daten Dritter. Außerdem beschäftigen wir uns mit Kinderschutzsicherungsvereinbarungen und versuchen insbesondere die Frage der Übermittlungsbefugnisse zu klären. Durch das Seminar sollen Sie in Ihrer Praxis beim freien Jugendhilfeträger eine größere Handlungssicherheit im Umgang mit dem alltäglichen Datenschutz erlangen. Die DSGVO wird hierbei nur am Rande Thema sein.

Info

Termine 11.02.2020

Zielgruppe Pädagogische Fachkräfte aus den Hilfen zur Erziehung aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl Maximal 20
Dozent Prof. Dr. Peter Knösel
Verantwortlich Julia Kleinke
Ort Jagdschloss Glienicke
Zeit Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis 21.01.2020

Nr. 6400/20



Rechtliche Grundlagen für die Arbeit in (teil-)stationären Einrichtungen

Im Seminar werden die rechtlichen Grundlagen der Hilfen zur Erziehung, insbesondere der (teil-)stationären Einrichtungen, vorgestellt und diskutiert.

- Wie ist das SGB VIII aufgebaut? Welche Logik steckt dahinter?
- Was sind die Voraussetzungen für die Erteilung einer Betriebserlaubnis?
- Was ist die Aufgabe der Einrichtungsaufsicht?
- Was bedeuten elterliche Sorge und Umgangsrecht?
- Wie wird die Aufsichtspflicht in (teil-)stationären Einrichtungen gewährleistet?
- Welche Meldepflichten im Kinderschutz gibt es?

Diese und weitere Fragen sind handlungsleitend für das Seminar. Bringen Sie gerne Fragen aus Ihrem beruflichen Alltag mit.

Das Angebot richtet sich insbesondere an neue Fachkräfte in den (teil-)stationären Hilfen und soll zu mehr Klarheit und Sicherheit im Umgang mit rechtlichen Fragen beitragen.

Info

Termine	19.11.2020
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus den (teil-)stationären Hilfen zur Erziehung aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent	Prof. Dr. Peter Knösel
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Stiftung wannseeFORUM
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	10.09.2020

Nr. 6402/20



Bindungs- und Beziehungsverhalten von Kindern in stationärer Unterbringung: Einfühlsam Sicherheit und Stabilität geben

Altersgruppe Kleinkind, Vorschul- und Grundschulkind

Kinder, die von ihren Eltern getrennt leben, haben ein besonderes Bindungsbedürfnis und zugleich fällt es ihnen oft schwer, sich auf neue Beziehungen einzulassen. Jüngere Kinder, die sich an wenig vorhersehbar agierende und emotional kaum verfügbare Eltern anpassen mussten, zeigen häufig ein unsicheres oder desorganisiertes Bindungsverhalten. Dissoziale Selbsthilfemechanismen führen möglicherweise zu erheblichen Beziehungs- und Erziehungsschwierigkeiten. Es ist eine anspruchsvolle, jedoch aussichtsreiche Aufgabe, Kindern mit solchen Belastungen ein alternatives Bindungsangebot zu machen, ihnen Stabilität sowie Sicherheit zu bieten und damit auch korrigierende Beziehungserfahrungen zu ermöglichen.

In dieser Fortbildung nutzen wir die bindungstheoretische Perspektive, um die spezielle Beziehungsdynamik mit Kindern im Kleinkind-, Vorschul- und Grundschulalter zu betrachten, ihre Verhaltensweisen als Antwort auf äußerst schwierige Beziehungslagen und damit die innere Logik ihres Kontaktverhaltens zu verstehen. Sie als stationäre Fachkraft sind eingeladen, eigene Erfahrungen in die Gruppe einzubringen. Ziel ist es, die professionellen Anforderungen an das pädagogische Handeln als alternative Bindungsperson ebenso zu reflektieren wie die Gestaltung der Rahmenbedingungen für bindungsorientierte pädagogische und therapeutische Interventionen im Betreuungssystem stationärer Jugendhilfeeinrichtungen.

Info

Termine	28.02.2020
---------	------------

Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus (teil-)stationären Einrichtungen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentin	Dr. Gabriele Koch
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	07.02.2020

Nr. 6403/20



Bindungs- und Beziehungsverhalten von Jugendlichen in stationärer Unterbringung: „Überlebensstrategien“ verstehen

Altersgruppe Jugendliche

Jugendliche, die von ihren Eltern getrennt leben und sich auf neue Beziehungen zu Erwachsenen und Gleichaltrigen einlassen sollen, haben oft innere Arbeitsmodelle von Beziehung etabliert, die durch enttäuschende, traumatisierende oder vernachlässigende Bindungserfahrungen geprägt sind. Dissoziale Selbsthilfemechanismen führen möglicherweise zu erheblichen Beziehungs- und Erziehungsschwierigkeiten.

Es ist eine herausfordernde und zugleich lohnende Aufgabe, Jugendlichen mit solchen Belastungen ein alternatives Bindungsangebot zu bieten und den um Autonomie ringenden Jugendlichen durch angemessen haltgebende Autorität und ankernde Präsenz korrigierende Beziehungserfahrungen zu ermöglichen.

In dieser Fortbildung nutzen wir die bindungstheoretische Perspektive, um die spezielle Beziehungsdynamik mit Jugendlichen zu betrachten, ihre „Überlebensstrategien“ im Kontaktverhalten zu verstehen und eine gemeinsame Sprache dafür zu finden. Sie sind als stationäre Fachkraft eingeladen, Ihre eigenen Erfahrungen in die Gruppe einzubringen.

Ziel ist es, die professionellen Anforderungen an Ihr pädagogisches Handeln als alternative Bindungsperson für diese Altersgruppe zu reflektieren sowie Rahmenbedingungen für bindungsorientierte pädagogische und therapeutische Interventionen im Betreuungssystem stationärer Jugendhilfeeinrichtungen gestalten zu lernen.

Info

Termine	11.09.2020
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus (teil-) stationären Einrichtungen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentin	Dr. Gabriele Koch
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	03.07.2020

Nr. 6405/20



Ohne die Eltern geht nix

Kinder und Jugendliche in stationären und teilstationären Einrichtungen sollen gut auf den Weg gebracht werden. Die Betreuer/innen arbeiten engagiert, zugewandt und zukunftsorientiert an diesem Ziel, manchmal bis zur Erschöpfung. Bei ihrem Engagement unterschätzen sie oft die Loyalität der Kinder und Jugendlichen ihren Eltern gegenüber und sind erstaunt, wenn anfänglich gute Erfolge ihrer Arbeit nicht von Dauer sind. Ein häufiger Grund dafür ist die nicht ausreichend wertschätzende Zusammenarbeit mit den Eltern.

In diesem Seminar widmen Sie sich mit systemischen Methoden ausschließlich der gelingenden Elternarbeit. Ziel ist es, in die Selbstreflexion zu gehen und mögliche Vorurteile zu überwinden, Ablehnungen und Befürchtungen aufzugreifen sowie Ideen zu sammeln, wie Sie die Eltern in Ihrer Arbeit mit ins Boot holen können.

Konkrete Fragestellungen und Beispiele aus Ihrer Praxis bereichern als wesentlicher Bestandteil das Seminar und ermöglichen einen besseren Transfer. Bitte bringen Sie deshalb Fallbeispiele aus Ihrem beruflichen Alltag zum Seminar mit.

Info

Termine	13.05. und 14.05., 09.06.2020
---------	-------------------------------

Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus (teil-)stationären Einrichtungen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentin	Franziska Krömer
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	01.04.2020

Nr. 6410/20



Rückkehr geht (fast) immer

An eine Rückkehr von Kindern aus stationärer Hilfe knüpfen alle Beteiligten die unterschiedlichsten Erwartungen und Vorstellungen. Grundsteine einer gelingenden Rückkehr sind es, diese an den aktuellen Kontext anzupassen und ein Einvernehmen aller Fachkräfte mit ihren unterschiedlichen Rollen und Aufgaben herzustellen, so dass es Eltern möglich wird, Veränderungen herbeizuführen. Die Arbeitsweise anhand des SIT-Modells (systemische Interaktionstherapie) wird vorgestellt und folgende Aspekte behandelt:

- Kooperation mit den Eltern
- Synchronisation im Hilfesystem
- Problemtrance / positive Gegenbilder
- Hilfedreieck

Anhand von Beispielen aus der Praxis wird u. a. in Kleingruppenarbeit und mit Rollenspielen ein Einblick die Arbeitsweise des SIT-Modells gegeben.

Info

Termine	18.03. bis 20.03.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung und der RSD/ASD aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 24
Dozentinnen	Karolin von Prondzinsky, Martina Lefèvre, Rebecca Weber
Verantwortlich	Dr. Anke Giesen
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	26.02.2020

Nr. 6407/20



Schauen, chatten, gamen: Zu oft, zu viel!

Präventions- und Interventionsmöglichkeiten bei exzessivem Medienkonsum Jugendlicher

Dieses Seminar widmet sich der „Mediensucht“. Dabei koppeln wir die Motivanalyse mit Befunden zur Entstehung und Verbreitung von exzessivem Konsumverhalten (v. a. exzessives Spielen und Chatten):

- Was macht die Faszination digitaler Lebenswelten aus, welche Medien, Apps und Spiele sind verbreitet und im Trend?
- Wer ist besonders von problematischem Nutzungsverhalten betroffen (Altersgruppen, Geschlecht etc.)?
- Welche präventiven Ansätze und Methoden gibt es?
- Woran macht sich problematisches Verhalten fest, wie erkenne ich es, wo beginnt „Mediensucht“?
- Welche Ansätze werden von Präventions- und Beratungsstellen, therapeutischen und medizinischen Fachkräften verfolgt, wo gibt es Information und Unterstützung?
- Welche Fähigkeiten brauchen die Fachkräfte, welche Rahmenbedingungen helfen beim Gelingen der Arbeit mit stark medial konsumierenden Jugendlichen?

Im Seminar erhalten Sie Einblicke in den aktuellen Stand der Forschung sowie Gelegenheit zum Austausch und der Bearbeitung der Situation in Ihrer Einrichtung bzw. mit Ihren Jugendlichen. Eine Handreichung und Arbeitsblätter sollen Ihnen zu mehr Handlungssicherheit verhelfen.

Info

Termine	29.04. und 30.04.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozenten	Peter Siebert, Rüdiger Schmolke
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	01.04.2020

Nr. 6408/20



Vom Umgang mit „unbändigen“ Kindern und Jugendlichen in (teil-)stationären Einrichtungen

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Fachkräfte begegnen in ihrem Arbeitsalltag oftmals Kindern und Jugendlichen, die sie als überaus „schwierig“ erleben. Bis zur eigenen Erschöpfung werden viele Techniken des „Bändigens“ ausprobiert. Oft endet dieses in Verzweiflung und dem Wunsch, das Kind oder die/den Jugendliche/n an eine andere (Spezial-)Einrichtung weiterzugeben.

Dieses Seminar richtet sich gezielt an Sie als Fachkraft in stationären oder teilstationären Einrichtungen. Sie werden dafür sensibilisiert, frühzeitig zu erkennen, wie sich die Wechselwirkung zwischen Ihrer eigenen Haltung, Ihrem Handeln und dem Verhalten der Kinder oder Jugendlichen entwickelt.

Ziel des Seminars ist es, dass Sie durch neue (Er-)Kenntnisse und Sichtweisen zu anderen Umgangsformen finden, die diese Wechselwirkung positiv beeinflussen können.

Konkrete Fragestellungen und Beispiele aus Ihrer Praxis bereichern als wesentlicher Bestandteil das Seminar und ermöglichen einen besseren Transfer. Bitte bringen Sie deshalb Fallbeispiele aus Ihrem beruflichen Alltag zum Seminar mit.

Info

Termine	11.03. und 12.03.2020, 06.04.2020
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus (teil-)stationären Einrichtungen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentin	Franziska Krömer
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	19.02.2020

Nr. 6409/20



Die Kunst des Aushaltens im Umgang mit sogenannten „Systemsprengern“ in den Erziehungshilfen

Die Teilnahme an allen drei Modulen ist verpflichtend.

Teil 1: Grundlagenwissen

Gewalt und Aggression im Kindes- und Jugendalter (Ursachen, Formen, Interventionen).

Zum Verhältnis von Erziehung, Macht und Zwang, neue Autorität, Polyvagal-Theorie.

Teil 2: Der Umgang mit Machtkämpfen

Die Kunst der Eskalation und Deeskalation im Heimalltag, Deeskalationsmodelle und deren strukturelle Einbindung, Umgang mit Ohnmacht und Scheitern, Bindungsgestaltung im Heimalltag, systemische Ansätze im Umgang mit den „Systemsprengern“.

Teil 3: Gemeinsam stark sein

Institutionelle Unterstützungssysteme, Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit mit Schulen, Vereinen und Therapeuten, Elternarbeit im Fokus der Bindungstheorie. Autorität, Autonomie und Bindung.

Neben den theoretischen Grundlagen erarbeiten Sie anhand von Fallbeschreibungen praxisorientierte Modelle zum Umgang mit diesen Kindern und Jugendlichen. Sie können bestehende Praxismodelle zum Umgang mit Systemsprengern/-innen in Hinblick auf ihre Nutzbarkeit im Heimalltag überprüfen.

Info

Termine	26.10. und 27.10.2020, 24.11. und 25.11.2020, 15.12. und 16.12.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der stationären Hilfen zur Erziehung aus Berlin und Brandenburg mit Erfahrungen im Umgang mit besonders belasteten Jugendlichen
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozenten	Mario Wennike, Rainer Bengs
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	17.08.2020

Nr. 6451/20



Wandel in den erzieherischen Hilfen

Der soziale und gesellschaftliche Wandel verläuft im Augenblick sehr rasant. Digitalisierung, Medien, Smartphones prägen Gesellschaft, Jugendliche und damit auch die Arbeit in der Jugendhilfe.

Was sind die Strukturen des Wandels und was verändert er in unserer Gesellschaft?

Der Wandel benötigt eine neue Reflexion der pädagogischen Ansätze im Bereich Befähigung, Beteiligung und Integration unserer Zielgruppen.

Wie sehen Jugendliche die Welt, in der sie leben? Was sagt die Jugendforschung zu den neuen Bedingungen des Aufwachsens? Diesen Fragen wollen wir uns in der Fortbildung stellen.

Ziel ist es, Möglichkeiten zu erarbeiten, damit Sie als Fachkräfte der Jugendhilfe Kinder und Jugendliche stärken und mit ihnen gemeinsam Visionen und Perspektiven für ihr Leben entwickeln können. Dazu wollen wir uns die Resilienz-, Beteiligungs- und Empowerment-Ansätze ansehen und für unseren Alltag in der Praxis überprüfen.

Info

Termine	13.08. und 14.08.2020
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus den Hilfen zur Erziehung in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentin	Katja Stephan
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	04.06.2020

Nr. 6454/20



Gespräche mit Kindern und Jugendlichen auf Augenhöhe führen

Gespräche mit Kindern und Jugendlichen unterscheiden sich in vielerlei Hinsicht von Gesprächen mit Erwachsenen. Wie gelingt eine Gesprächskultur, die Kinder und Jugendliche beteiligt und in die Lösung miteinbezieht? Pädagogische Fachkräfte sind in der Jugendhilfe häufig in besonderer Weise gefordert, da sich die zu betreuenden Familien und deren Kinder in Konfliktsituationen befinden. Gespräche mit Kindern und Jugendlichen benötigen eine gesprächsbe-reite Grundhaltung auf Seiten der Erwachsenen, die wiederum eine hohe Reflexionsfähigkeit voraussetzt.

Ziel des Seminars: Diese schwierigen Gespräche gelingen Ihnen besser, indem Sie sich als Erwachsene/r auf die Augenhöhe des Kindes oder Jugendlichen begeben und altersentsprechende, unterstützende Gesprächsmethoden einsetzen können.

Seminarinhalte:

- Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen in der Jugendhilfe
- Grundhaltung der pädagogischen Fachkraft
- Elemente und Aufbau der Gesprächsführung

Methoden: externes biografisches Gedächtnis, das handelnde Gespräch, Visualisierung, Stellvertreter

Sie erhalten Theorie-Inputs, üben praktisch in Kleingruppen und im Plenum, können Ihre Erfahrungen und Fälle reflektieren und erhalten ein zusammenfassendes Skript.

Info

Termine	01.04. und 02.04.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozentin	Martina Terhardt
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	04.03.2020

Nr. 6456/20



Grundlagen der motivierenden Gesprächsführung bei Jugendlichen

Jugendliche, die durch problematisches Verhalten auffällig geworden sind, haben oft eine geringe Gesprächs- und Veränderungsbereitschaft und nutzen freiwillig kaum institutionelle Beratungsangebote. Motivierende Gesprächsführung ist ein Beratungsansatz, der sich besonders dafür eignet, diese Jugendlichen zu erreichen, da sie angeregt werden, das eigene Verhalten, dessen Risiken und Konsequenzen zu reflektieren. Die Motivation zur Veränderung wird gestärkt und neue Wege der Kommunikation zwischen Jugendlichen und ihren Kontaktpersonen werden eröffnet. Das Konzept arbeitet mit den Ressourcen und Ambivalenzen der Jugendlichen und hat konkrete Vereinbarungen zum Ziel.

Im Seminar werden Grundlagen der motivierenden Gesprächsführung vorgestellt. Dabei reflektieren Sie Ihre eigene Haltung in Gesprächen und lernen angemessene Interventionen und Strategien sowie gezielte Fragen und Basisprinzipien der motivierenden Gesprächsführung kennen. Anhand konkreter Situationen aus den Arbeitsfeldern üben Sie in Kleingruppen und Rollenspielen die Umsetzung der Beratungsmethode in Ihre Berufspraxis.

Das Ziel ist, dass Sie nach dem Überprüfen Ihrer eigenen Haltung und dem Erlernen angemessener Interventionen und Strategien die Motivation Jugendlicher in Gesprächen besser erkennen und verstärken können, um professioneller mit Ambivalenzen und Widerstand umzugehen.

Methoden: Theorieinput durch Vorträge, PP-Präsentation, Diskussion, Kleingruppenarbeit, Training im Rollenspiel

Info

Termine	15.06. bis 17.06.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendhilfe, Schulen, Jugend- und Familienrichter/innen, Jugendstaatsanwälte/-innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 24
Dozentinnen	Dr. Iris Schiek, Martina Arndt-Ickert
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	04.05.2020

Nr. 6458/20



Damit der Funke überspringt – Eine tragfähige Arbeitsbeziehung mit Jugendlichen

Entstehung und Gestaltung einer tragfähigen, Halt gebenden Arbeitsbeziehung mit Jugendlichen in Prozessen pädagogischer und sozialpädagogischer Begleitung und Beratung sind Gegenstand dieser praxisorientierten Fortbildung. Die Arbeit mit Jugendlichen ist vielfältig, herausfordernd und anspruchsvoll. Zur Bewältigung von Alltags- und Krisensituationen ist eine verständnisvolle und einfühlsame Begleitung und Beratung notwendig.

Im Seminar geht es um ein personenzentriertes Beziehungsangebot im Sinne des amerikanischen Psychologen Carl Rogers (1902–1987). Es ist gekennzeichnet durch die Authentizität (Echtheit/Kongruenz) des Beratenden, seine/ihre bedingungsfreie Wertschätzung der jungen Person und ein optimales Maß an Empathie. Wie sich hierdurch die Kommunikation verändert, wird im Seminar erlebbar werden. Zudem sollen die Teilnehmenden die Folgen einer unangemessenen Erfüllung entwicklungsbedingter Lebensaufgaben betrachten und für die folgenden Kommunikationsmodi sensibilisiert werden:

- Beratungsgespräch mit den erwachsenen Bezugspersonen des Jugendlichen in dessen Anwesenheit
- Spiel bzw. Nutzung kreativer Medien als Möglichkeit des Ausdrucks von Emotionen, Bedürfnissen und Erfahrungen
- Kombination der kreativen Arbeit mit dem Gespräch

Die Veranstaltung bietet Raum für Selbsterfahrung, praktische Übungen und fachlichen Austausch.

Info

Termine	27.08. und 28.08.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozentin	Dr. Kerstin Zebiri
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	18.06.2020

Nr. 6465/20



Deeskalationstraining für mehr Handlungssicherheit in gewaltförmigen Konfliktsituationen

Eskalierende Gewaltsituationen – verbal oder körperlich – sind besondere Herausforderungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Um zum Schutz der Beteiligten intervenieren zu können, ohne sich dabei selbst in Gefahr zu bringen, ist es hilfreich, Gewaltdynamiken zu verstehen, die eigenen Grenzen und Stärken zu kennen und daraus entsprechende Handlungsstrategien abzuleiten. Ziel des Seminars ist ein Zugewinn an Handlungssicherheit in der Praxis.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gewaltentstehung & -dynamiken
- ressourcenorientierte Praxismethoden
- Deeskalationstypen und -techniken
- Übungen zum Erproben der Techniken

Info

Termine	21.08.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent	Christian Gerkuhn
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	12.06.2020

Nr. 6450/20



Aufwachsen mit psychisch kranken Eltern

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Psychische Auffälligkeiten und Suchterkrankungen stellen Fachkräfte in ihrer Beratungsarbeit oft vor große Herausforderungen. Vor dem Hintergrund von professionellem Verstehen und persönlichem Verständnis haben Sie im Seminar

- Ihre Kenntnisse über unterschiedliche Störungsbilder vertieft und deren Auswirkungen auf die Kinder reflektiert,
- geübt, an Praxisbeispielen das Gefährdungspotential einzuschätzen,
- unterschiedliches Kompensationsverhalten der Kinder kennengelernt,
- den Umgang mit ungewohnten Situationen, z. B. zwanghaftem Verhalten, reflektiert und geübt,
- die Ursachen, Hintergründe und Funktion von Scham reflektiert,
- Anregungen erhalten, wie Familien bei Loyalitätskonflikten unterstützt werden können und die Situation von „einsamen Kindern“ reflektiert,
- Ressourcen in Familie und Helfersystem erkundet und Anregungen erhalten, diese zu aktivieren,
- geübt, wie Sie in kindgerechter Sprache z. B. eine psychische Krankheit erklären können,
- Gesprächsführung mit Kindern und Partizipation im HP-Gespräch erprobt,
- Möglichkeiten einer hilfreichen Gesprächsführung mit Eltern erarbeitet sowie Modelle für eine gute Kooperation der Dienste kennengelernt.

Ziel ist es, durch die Anregungen Ihren eigenen und sicheren Umgang mit auffälligen Verhaltensweisen entwickeln zu können.

Info

Termine 27.01. bis 29.01.2020, 10.02. und 11.02.2020

Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozenten	Nino Inauri, Peter von Schlieben-Troschke
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	06.01.2020

Nr. 6463/20



Kinder in suchtbelasteten Familien

In Deutschland leben etwa 2,7 Millionen Kinder und Jugendliche mit einem suchtkranken Elternteil zusammen. Sie sind deutlich öfter Opfer von Vernachlässigung und Gewalt, regelmäßig mit elterlicher Überforderung und Aggression konfrontiert, übernehmen nicht selten elterliche Funktionen und bilden die größte Risikogruppe zur Entwicklung eigener Suchterkrankungen und anderer psychischer Störungen. Eine gelingende Arbeit mit diesen Kindern und ihren Eltern stellt Fachkräfte vor besondere Herausforderungen und braucht neben thematischem Basiswissen auch spezielles Handwerkszeug für eine ressourcenorientierte Arbeit, eine klare Haltung, die Fähigkeit, eigene Grenzen zu erkennen und Methoden der Krisenintervention.

Möglichkeiten des verantwortlichen Umgangs mit Anforderungen und Belastungen in der Arbeit mit suchtbelasteten Familien werden anhand folgender Themen entwickelt:

- Auswirkungen der Suchterkrankung auf das familiäre Zusammenleben
- Erfahrungen der Kinder, typische Reaktionen und Rollenmuster
- Auftragsklärung, fachlicher Umgang, qualifizierte Hilfe und Grenzen anhand eingebrachter Fallbeispiele
- Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und anderen Institutionen

Info

Termine	24.03. bis 26.03.2020
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Corinna Liefeld, Katharina Richter
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Stiftung wannseeFORUM
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	03.03.2020

Nr. 6455/20



Ressourcenorientierte Biografie-Arbeit mit (belasteten) Kindern und Jugendlichen

Die Arbeit mit der persönlichen Biografie hilft, die eigene Identität zu finden und somit schwierige Lebensabschnitte besser zu bewältigen sowie vertrauensvolle Beziehungen zu anderen herzustellen.

In diesem Seminar erhalten Sie Einblicke in diese Methode und erfahren, wie Sie durch biografische Techniken zur Stabilisierung und Stärkung der Selbstwirksamkeit von Kindern und Jugendlichen beitragen können. Neben klassischen Methoden der Biografie-Arbeit wie

- dem Lebensweg,
- dem Lebensbaum,
- dem Genogramm oder
- dem Persönlichkeitsmolekül

lernen Sie weitere beziehungs- und persönlichkeitsstärkende Übungen für die Einzel- und Gruppenarbeit kennen. Auch soziale Rollen, kulturelle Werte und gesellschaftliche Normen werden wir kurz anreißen. Grundlegende kommunikative Aspekte für die Biografie-Arbeit erweitern Ihr Fachwissen und werden durch sprachensible biografische Techniken ergänzt.

Durch die direkte Anwendung verschiedener biografischer Techniken wird auch Ihre eigene Selbstreflexionsfähigkeit erhöht und die Wirkung der Methode direkt erfahren. Sie lernen zu verstehen, wie ein professioneller Umgang mit Ängsten und emotional schwierigen Situationen zur langfristigen Stabilisierung der (belasteten) Kinder und Jugendlichen beitragen kann.

Info

Termine	30.03. und 31.03.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentin	Grit Burmeister
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Stiftung wannseeFORUM
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	09.03.2020

Nr. 6502/20



Flucht – Trauma – Migration: Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien

Die Hintergründe für Migration und Zuwanderung können sehr unterschiedlich sein. In den letzten Jahren sind aufgrund der weltpolitischen Entwicklung vor allem schutzsuchende Kinder, Jugendliche und ihre Familien verstärkt in den Blick genommen worden. Migrierte Familien erleben nicht selten den Verlust ihrer Heimat und der gewohnten Sozialisationsbedingungen als psychischen Stress oder traumatische Belastung. Die Bedingungen, unter denen die Schutzsuchenden hier in Deutschland leben, erhöhen oft zusätzlich den Stress für besonders verletzte Kinder, Jugendliche und deren Eltern.

Das Seminar widmet sich der Sensibilisierung und der beruflichen Handlungssicherheit für interkulturelles Arbeiten mit Menschen aus fremden Kulturkreisen. Ausgehend vom psychosozialen Stress sowie dessen Einfluss auf die psychische Konstitution und das Gesundheitserleben der Migrierten wird erläutert, was ein Trauma ist und welche Folgen für alle Beteiligten daraus entstehen.

Wir thematisieren, welche Ressourcen und Potentiale migrierte oder schutzsuchende Familien aber auch mitbringen und wie diese für die Arbeit genutzt werden können. Ebenso erarbeiten Sie, auf welche eigenen Ressourcen Sie als Fachkraft zurückgreifen und wie Sie sich vor eigener „Mitempfindungsmüdigkeit“ schützen können.

Ziel ist es, durch fachlichen Input über Fakten zu Migration, Stresserleben der Personen und Traumatherapie sowie durch gemeinsamen Erfahrungsaustausch Ihr professionelles Handeln weiterzuentwickeln.

Info

Termine	01.09. und 02.09.2020
Zielgruppe	Mitarbeitende RSD/ASD und der freien Träger HzE, Vormünder/innen, Pädagogische Mitarbeitende aus der Arbeit mit geflüchteten Familien aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentin	Anisa Saed-Yonan, Karin Jacob
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jadschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	23.06.2020

Nr. 6503/20



Traumapädagogische Arbeit mit psychisch belasteten Kindern und Jugendlichen

Pädagogische Fachkräfte, die täglich mit schwer traumatisierten oder psychisch belasteten Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten, sind in ihrem Arbeitsfeld selbst besonderen Belastungen ausgesetzt. Ziel des Seminars ist es, Ihnen Handlungssicherheit im Umgang mit psychisch belasteten Kindern und Jugendlichen zu geben. Dazu werden Sie das relevante Fachwissen zum Verstehen und Erkennen psychischer Belastungen und Traumatisierungen erlangen. Zur konkreten Unterstützung im Arbeitsalltag werden Sie die Traumapädagogik kennenlernen und die einzelnen Techniken im Seminar anwenden.

Inhalte:

- die Psychoedukation
- das Konzept des guten Grundes
- der sichere Ort
- die Arbeit mit dem Drama-Dreieck für einen professionellen Umgang mit Übertragungsphänomenen
- die Stärkung der Selbstwirksamkeit durch Ressourcenorientierung

Ein Einblick in die Themen Emotionsregulation und Psychohygiene wird Ihnen weitere Sicherheit und emotionale Stabilität für Ihren beruflichen und privaten Alltag geben.

Nach den zwei Seminartagen werden Sie die traumapädagogischen Techniken in der täglichen Praxis erproben. Der Nachsorge-Tag dient der Analyse von Hindernissen bei der Umsetzung und dem Entwickeln von Lösungen, u. a. durch Fallbesprechungen und gemeinsamen Erfahrungsaustausch.

Info

Termine 17.02. und 18.02.2020, 16.03.2020

Zielgruppe	Fachkräfte der ASD/RSD und freier Träger der Erziehungshilfen, Vormünder/innen
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentin	Grit Burmeister
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Stiftung wannseeFORUM
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	27.01.2020

Nr. 6505+6506/20



„Trauerbegleitung“ und „Da sein, wenn Kinder trauern“

Zwei Seminare mit unterschiedlichen Inhalten, einzeln buchbar

6505/20 Trauerbegleitung

Abschied und Trennung, Sterben und Tod sind Aspekte unseres Lebens und Bestandteile sozialer Arbeit. Trauer hilft, Abschied zu nehmen und ist die natürliche emotionale Reaktion auf die vielfältigen Verluste von Menschen. Der Weg durch die Trauer trägt wesentlich zur psychischen Gesundheit bei. Ziel des Seminars ist ein sicherer Kontakt in der Begleitung betroffener Menschen mit starken Gefühlen und tiefem Leid.

Inhalte: Sinn und Bedeutung von Trauerreaktionen und Trauerarbeit, Trauer aus systemischer Sicht, Unterstützung und Begleitung von Trauernden, Reflexion der eigenen Haltung, professionelle Distanz und Selbstregulation, Trauerrituale

6506/20 Da sein, wenn Kinder trauern

Kinder können vielfältige Arten von Verlusten erleben – Trennung der Eltern und vom Elternhaus, von Freunden, von Wohnorten und durch den Tod von wichtigen familiären Bezugspersonen oder Tieren. Diese Verluste und deren Auswirkungen sind für Kinder unbegreiflich. In ihrer Trauer benötigen sie erwachsene Personen, die ihre Reaktionen verstehen und für sie da sind. Ziel des Seminars ist ein sicherer Umgang mit trauernden Kindern.

Inhalte: Fachinput Trauer, Trauerreaktionen und Begleitung von Kindern, alters-entsprechendes Verständnis von Tod, praktische Anwendung von kreativen Mitteln
Ausführliche Beschreibung unter www.sfb.bberlin-brandenburg.de

Info

Termine	Kurs 6505/20: 31.08. bis 02.09.2020 Kurs 6506/20: 30.11. bis 02.12.2020
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozentin	Marianne van Kempen
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	22.06.2020 / 21.09.2020

Nr. 6565+6566+6567/20



Adoptiveltern mit Kindern von 2–6 Jahren und 7–12 Jahren

6565/20 Die Entwicklung von Adoptivkindern in der Altersspanne von 2–6 Jahren

Wie erobern sich Kinder dieser Altersgruppe neue Räume: Physische Räume, Kognitive Räume, Soziale Räume. Was sind die besonderen Herausforderungen im Rahmen der Adoption und wie sind Entwicklungsphasen bei Kindern mit besonderen Biographien?

Dozentin: Barbara Heinemann-Milde, Christa Weiss

6566/20 Entwicklung von (Adoptiv-) Kindern zwischen 7 und 12 Jahren

Vor welchen Herausforderungen stehen wir als Adoptiveltern eines Kindes im Grundschulalter? Was sind die aktuellen Entwicklungsaufgaben unseres Kindes und wie können wir unser Kind stärken?

Dozentin: Antje Kollin

6567/20 (Adoptiv-) Kinder zwischen 7 und 12 Jahren in der Schule

Was sind die aktuellen Entwicklungsaufgaben unseres Kindes bei Schuleintritt und in der Grundschule?

Dozentin: Antje Kollin

Die ausführlichen Seminarbeschreibungen finden Sie auf unserer Homepage unter Programm2020/Hilfen zur Erziehung/Adoption.

Info

Termine	Kurs 6565/20: 07.11.2020, Kurs 6566/20: 14.03.2020 Kurs 6567/20: 06.06.2020
---------	--

Zielgruppe	Adoptiveltern aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentin	Barbara Heinemann-Milde, Christa Weiss, Antje Kollin
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	29.08.2020 / 22.02.2020 / 25.04.2020

Nr. 6xxx/20



Seminarangebote der Zentralen Adoptionsstelle Berlin-Brandenburg

Für Fachkräfte der Adoptionsvermittlung, des ASD/RSD, der Pflegekinderdienste und für Amtsvormünder:

„Geschlechteridentitäten und sexuelle Orientierung“

Dozenten: Herr Dr. Korte, Herr Dr. Goecker | Termin: 24.02.20

„Abstammungsrecht und Veränderungen im Adoptionswesen“

Dozenten: Frau Parra, Frau Dr. Ramser, Herr Keuter, Herr Falkenhof,

Termin: 22.04.2020

„Aktuelle Forschung zur Bindungstheorie“

Dozent: Herr Dr. Kindler | Termin: 05.10.2020

Für Adoptionsbewerber/innen:

„Vorbereitungsseminar“

Dozentin: Frau Bintz | Termine: 29.02. und 24.10.2020

Für Adoptivfamilien:

„Integration eines Adoptivkindes“

Dozent: Herr Jabs | Termin: 23.05.2020

Für Adoptionsbewerber/innen und für Adoptiveltern:

„Was braucht ein Adoptivkind?“

Dozentin: Frau Reich | Termin: 07.11.2020

Info

Termine	Termine nach Vereinbarung
Zielgruppe	siehe oben
Teilnahmezahl	Nach Vereinbarung
Dozent/innen	siehe oben
Verantwortlich	Frau Otto, Leitung der ZABB
Ort	Siehe mbjs.brandenburg.de/kinder-und-jugend/adoption.html
Zeit	nach Vereinbarung mit der ZABB
Anmeldung	über: Anmeldeformular auf der Homepage der ZABB, E-Mail: ZABB@mbjs.brandenburg.de , Fax: 0331 27548-4890

Nr. 5590/20



Fachtagung: Perspektivklärung in der befristeten Vollzeitpflege

Wer sollte sich Wie mit Wem zu Was verständigen?

„Die befristete Vollzeitpflegestelle ist für Kinder und Jugendliche vorgesehen, deren Erziehung und Betreuung für einen überschaubaren Zeitraum von der Herkunftsfamilie nicht sichergestellt werden kann, über deren Rückkehr aber auf Grund der vorliegenden familiären Situation innerhalb eines kürzeren Zeitraums entschieden werden muss...“ (AV HzE in Vollzeitpflege, 2004 SenBJW)

Eine langandauernde Perspektivklärung in der befristeten Vollzeitpflege stellt für die betroffenen Kinder eine große Belastung und u. U. eine Gefährdung ihrer Entwicklung dar. Vor allem jüngere Kinder gehen schnell eine Bindung mit neuen Bezugspersonen ein. Daher sollten sie möglichst nicht in eine Wartesituation kommen, sondern eine rasche Perspektivklärung erfahren.

Für die beteiligten Professionellen ist es eine fachliche Herausforderung, die Erziehungsressourcen der Herkunftseltern und die damit verbundenen Risikofaktoren einer Rückführung oder die Notwendigkeit einer dauerhaften Fremdunterbringung zeitnah einzuschätzen, um passgenaue Perspektiven für die Kinder zu entwickeln. Ziel dieses Fachtags ist es, für das Thema fachlich zu sensibilisieren und anhand von gelingenden Beispielen aus der Praxis Anregungen für Qualitätsentwicklung zu geben und gemeinsam über die Optimierung vorhandener Strukturen nachzudenken.

Das Tagungsprogramm finden Sie auf der Homepage unter Aktuelles.

Info

Termine	18.03.2020
---------	------------

Zielgruppe	Berliner Fachkräfte des RSD, des PKD, der Vormundschaft, der HzE, des Familiengerichts, des KJPD, der EFB, der Kinderschutzstellen, des Fachcontrolling, des Einrichtungsmanagement etc.
Teilnahmezahl	Maximal 120
Referent/innen	Christian Bull, Prof. Wolf, Frau Opitz, Frau Lorenz, Dr. Erzberger
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	26.02.2020

Nr. 6580/20



Fachtag: Kinder und Jugendliche mit drohenden oder manifesten Entwicklungsstörungen und Behinderungen – Zuständigkeit, Ansprüche und Hilfen

Entwicklungsstörung und Behinderung – eine lebenslange Diagnose?!

Dr. Kristina Kölzsch, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, gibt am Vormittag einen Überblick über pädagogisch-medizinisches Praxiswissen zu Früherkennung und Behandlung von drohenden oder manifesten Entwicklungsstörungen und Behinderungen mit ihren Folgen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Wir werden diskutieren, warum eine rechtzeitige Diagnostik so wichtig ist und Perspektiven entwickeln, damit Kindern und ihren Pflegefamilien wirksame Hilfen und Therapien angeboten werden können.

Welche Leistungsansprüche haben Pflegekinder und wie lassen sich diese durchsetzen? Gila Schindler, Fachanwältin für Sozialrecht, wird am Nachmittag ausgewählte Aspekte sozialrechtlicher Fragestellungen in der Pflegekinderhilfe darstellen.

Die Leistungsansprüche für Pflegekinder können vielfältig sein:

- Was ist im Pflegegeld nach dem SGB VIII enthalten und was nicht?
- Wer kommt für notwendige Therapien auf? Wer für die Entlastung der Pflegepersonen?
- Welcher Träger ist für Pflegekinder mit einer körperlichen oder geistigen Behinderung zuständig?
- Was ändert sich mit Volljährigkeit?
- Welche Neuerungen und Veränderungen sind durch das Bundesteilhabegesetz, das am 01.01.2020 in Kraft getreten ist, zu berücksichtigen?

Info

Termine	10.06.2020
Zielgruppe	Fachkräfte aus den PKD, RSD/ASD und der Vormundschaft
Teilnahmezahl	Maximal 120
Dozentinnen	Dr. Kristina Kölzsch, Gila Schindler
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	29.04.2020

Nr. 6550/20



Pflegekinderdienste in Brandenburg – Qualitätsentwicklung

In Kooperation mit dem MBSJ Brandenburg

Die Reihe zur Qualitätsentwicklung in der Pflegekinderhilfe in Brandenburg wird In Kooperation mit dem MBSJ Brandenburg durchgeführt.

Folgende Themen stehen im Mittelpunkt der Seminare und/oder Fachtage für die Fachkräfte der Pflegekinderdienste:

- Gelingende Kooperation der Fachkräfte in den verschiedenen Phasen der Hilfe zur Erziehung gemäß § 33 SGB VIII (Aufgaben- und Rollenklarheit in der Hilfeplanung und im Kinderschutz)
- Gewinnung und Vorbereitung von Pflegepersonen und Gestaltung des Beratungsprozesses unter Berücksichtigung des Kinderschutzes in Pflegefamilien (Erwartungen an Pflegepersonen und Erfordernisse an fachliche Beratung)
- Erfahrungsaustausch zu aktuellen Themen und Fragestellungen der Pflegekinderdienste

Termine für das erste Halbjahr: 19.02.2020, 26.02.2020

Termine für das zweite Halbjahr: 30.09.2020, 07.10.2020

Einladungen, genaue Themen- und Bedarfsabstimmungen und weitere Angaben zu Termin und Ort erhalten Sie bei Frau Wagner (elke.wagner@mbjs.brandenburg.de).

Info

Termine	Termine nach Vereinbarung
Zielgruppe	Fachkräfte der Pflegekinderdienste Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 35
Verantwortlich	Elke Wagner/MBJS, Claudia Apfelbacher/SFBB
Ort	Informationen bei Frau Wagner/MBJS
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.

Nr. 6562/20



Probier's mal ... mit Beteiligung

Auch als Inhouseseminar kostenpflichtig buchbar

Pädagogische Fachkräfte aus dem Bereich der Pflegekinderhilfe erhalten in dem Seminar Impulse zu effektiven und einfachen Möglichkeiten der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen.

Dazu wird im Seminar eine Vielzahl von konkreten Anregungen zu möglichen Methoden und Vorgehensweisen zur Beteiligung sowie zur Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen gegeben.

Im zweiten Teil des Seminars soll es darum gehen, einige dieser Impulse zu erproben und herauszufinden, welche der vorgestellten Vorgehensweisen sie ansprechen. Sie können reflektieren, ob und wie mit diesen Vorgehensweisen die konkrete Umsetzung von Beteiligung gelingen kann.

Zuletzt erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit in kleineren Gruppen eigene Beispiele einzubringen. Sie haben dort die Möglichkeit, ihre eigenen Erfahrungen zu teilen und fallspezifisch geeignete Vorgehensweisen zu erarbeiten.

Info

Termine	02.03. und 03.03.2020
Zielgruppe	Fachkräfte aus dem ASD/RSD, PKD der Freien Träger und Jugendämter, Fachkräfte der Amtsvormundschaften
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentinnen	Birgit Mallmann, Nora Andres
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	10.02.2020

Nr. 6561/20



Rückführung von Kindern in ihre Herkunftsfamilie – Retraumatisierung oder erfolgreicher Prozess?

Die Trennung eines Kindes von seiner Ursprungsfamilie und die dadurch erforderliche Fremdunterbringung sind emotional und biographisch tief einschneidende Maßnahmen für alle Beteiligten. Wie kann es gelingen, einen Umgang mit der Herkunftsfamilie und/oder die Rückführung des Kindes in die Herkunftsfamilie konstruktiv und lösungsorientiert zu gestalten?

In zwei Tagen nähert sich die Fortbildung diesem vielschichtigen Thema: Was ist notwendig, um Kinder aus Pflegefamilien in ihre Herkunftsfamilie zurück zu führen? Vor dem Hintergrund des kindlichen Erlebens im Zusammenhang mit einer Herausnahme aus der bzw. dem Umgang mit der Herkunftsfamilie werden verschiedene komplexe Perspektiven beleuchtet:

- Die Arbeit mit den leiblichen Eltern
- Die Arbeit mit den Pflegeeltern
- Die Arbeit mit dem Kind
- Die Rolle der Mitarbeiter des Jugendamtes

Genauere Informationen zu den Themen innerhalb dieser Bereiche finden Sie in der Online-Ausschreibung zum Seminar.

Zugleich wird gemeinsam an mitgebrachten Fragen und Zielen der Teilnehmenden gearbeitet. Dabei wechseln theoretische Anteile, Übungen und praktische Fallbeispiele mit Reflexionseinheiten ab.

Info

Termine	24.02. und 25.02.2020
Zielgruppe	Fachkräfte aus dem ASD/RSD, PKD, stationären Hilfen zur Erziehung, Einrichtungen nach §19 SGB VIII und der begleiteten Elternschaft, Fachkräfte der Amtsvormundschaften
Teilnahmezahl	Maximal 24
Dozentinnen	Helga Reinholdt, Martina Plewa
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	03.02.2020

Nr. 6560/20



Zwischen „Jederzeit!“ und „Niemand!“ – Eltern-Kind-Kontakte in der Verwandtenpflege

In der Verwandtenpflege liegen alle gelösten und ungelösten, manchmal auch unlösbaren Probleme dieser Familie auf ein und demselben Tisch. Das Aufwachsen eines Kindes in seiner eigenen erweiterten Familie bietet Zugehörigkeit und Nähe, bringt aber auch Rollenkonfusion und spezifische Konflikte mit sich. Die Kontakte des Kindes zu seinen Eltern sind automatisch auch die Kontakte seiner Eltern zu ihren Eltern bzw. Geschwistern.

Und da werden manchmal alle Grenzen überschritten, z. B. mit „Ich kann doch meine Tochter nicht wegschicken“, oder es werden unüberwindliche Barrieren errichtet mit „Wir sind so enttäuscht, er ist nicht mehr unser Sohn!“

Die Distanzierung von „alten Konflikten“, die eine klare Rolle als Pflegeperson möglich machen kann, muss immer wieder erarbeitet werden. Die dafür notwendige Öffnung zu den beratenden Fachdiensten gelingt besser, wenn Enttäuschung und Loyalität in der Familie ausreichend Platz und Würdigung bekommen konnten.

Im Seminar wird Gelegenheit sein, entlang von Praxisfällen die Chancen und Tücken rund um das Thema „Umgang in der Verwandtenpflege“ zu beleuchten und Instrumente auszuprobieren, die einen konstruktiven Weg in die Zusammenarbeit erleichtern können.

Schwerpunkte: Umgangsrecht, Kontakte und Kontaktgestaltung in der Verwandtenpflege. Mehrgenerationsdynamiken einschätzen, verstehen und besprechbar machen. Rollen und Rollenklärung in der Pflegefamilie. Biografiearbeit mit Erwachsenen und Kindern.

Info

Termine	25.05. und 26.05.2020
Zielgruppe	Fachkräfte aus dem ASD/RSD, PKDs der Freien Träger und Jugendämter, Fachkräfte der Amtsvormundschaften
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Cornelia Büttner-Herrmann, Karin Eckes
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	13.04.2020

Migrationssensible Pflegekinderhilfe

Lebensläufe werden immer globaler, dieses betrifft auch die Pflegefamilien in den PKD. Fachkräfte sind gefordert, auch hier mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien zu arbeiten, für die Migration mit den daraus resultierenden Herausforderungen und Ressourcen Bestandteil ihres Lebens ist.

In der Beschäftigung mit Fragen zu Migrationsprozessen unterstützen uns im Seminar:

- Erkenntnisse aus der Biografieforschung mit einem Schwerpunkt auf Migrationsbiografien,
- Grundkenntnisse aus der Traumapädagogik,
- die Auseinandersetzung mit unseren eigenen und mit von uns als fremd empfundenen kulturellen Bezugssystemen sowie
- fachliche Hinweise zum Umgang mit sprachlichen Hürden und zu aufenthaltsrechtlichen Rahmenbedingungen.

In einer Mischung aus Input, selbstreflexiven Übungen und Austausch bieten wir Raum, dass die Fachkräfte ihre persönlichen Arbeitserfahrungen und daraus resultierenden Fragestellungen überdenken und ihr Handlungsspektrum hinsichtlich der Zielgruppe erweitern können.

Die ausführliche Seminarbeschreibung finden Sie auf unserer Homepage.

Info

Termine	10.09. und 11.09.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte aus dem PKD, ASD/RSD, Vormünder/innen
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/innen	Anne Pelzer, Britta von Bodungen
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	02.07.2020

Pflegeeltern als Regenbogenfamilie – Chancen und Herausforderungen für die Pflegekinderdienste

Die Regenbogenfamilie als Pflegefamilie ist ein doppelter Bruch mit den vorherrschenden Normvorstellungen von Elternschaft: Zum einen wegen der Übernahme von Verantwortung und Sorge für ein Kind in einem Pflegeverhältnis und darüber hinaus wegen des Lebens in einer queeren Familienkonstellation. Damit dies gut gelingen kann, braucht es u. a. diskriminierungssensible Fachkräfte in den PKD.

- Welche besonderen Bedarfe haben LGBTIQ* Menschen, die eine Pflegefamilie werden möchten? Wo benötigen sie Unterstützung?
- Wie können eventuell vorhandene Vorbehalte gegenüber Regenbogenfamilien erkannt und bearbeitet werden? Welche Bilder von Vätern und Müttern prägen die eigenen Wertehaltungen in Bezug auf Elternschaft und wie wirken sich diese auf die Arbeit mit angehenden Pflegeeltern aus?
- Welche Ressourcen bzw. Resilienzen bringen Regenbogenfamilien mit?

Das eintägige Seminar gibt pädagogischen Fachkräften die Möglichkeit, eigene Haltungen zu erkennen und reflektieren. Darüber hinaus werden Kenntnisse zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt, zu Regenbogenfamilien und diversitätssensibler Arbeit mit (zukünftigen) Pflegeeltern vermittelt. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Praxisbezug: Wie können Regenbogenfamilien als Pflegeeltern gewonnen werden? Wie stehen die Herkunftseltern gleichgeschlechtlichen Paaren gegenüber? Wie können wir eine diskriminierungssensible Sprache etablieren, in der alle Familienformen mitgemeint sind? Welche Materialien können Regenbogenfamilien empfohlen werden, damit sie sich später gemeinsam mit dem Kind über Familienvielfalt austauschen können?

Info

Termine	11.05.2020
Zielgruppe	Fachkräfte des PKD aus Brandenburg und Berlin
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent/innen	Lisa Haring, Nils Fladerer
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	30.03.2020

Nr. 5560/20



Wenn es anders kommt – Zusammenarbeit mit Eltern von besonderen Kindern

Das Fundament für den Aufbau einer optimalen Beziehung zwischen Kind und Eltern ist eine gute Bindung und Annahme. Dabei kann es zu besonders herausfordernden Situationen für Kind und Elternteil kommen. Dem eigenen Anspruch und den Erwartungen des sozialen Umfeldes gerecht zu werden, stellt für Familien mit besonderen Kindern mitunter eine große Herausforderung dar und kann nicht immer erfüllt werden.

Hierfür ist eine Unterstützung von dritten, fachkundigen Personen, die diese Familien sensibel begleiten, äußerst sinnvoll.

Schwerpunkte des Seminars:

- Entwicklungsbesonderheiten von Kindern
- Erwartungen aus der Umwelt und von einem selbst
- Möglicherweise auftretende Entwicklungsdefizite
- Besonderheiten der Bindung und Beziehung zwischen Eltern und Kind
- Unterstützung und Entlastung für Kindertagespflegepersonen
- Bearbeitung von aktuellen Fällen aus der Praxis

Das Seminar dient u. a. auch dem Austausch und der Fallbearbeitung mit besonderen Kindern.

Info

Termine	05.09. und 06.09.2020
Zielgruppe	Erzieher/innen und Kindertagespflegepersonen aus Berlin, die an der Pflegeelternschule Teilstationäre Familienpflege teilgenommen haben
Teilnahmezahl	Maximal 24
Dozentinnen	Astrid Sult, Heidi Nicolai
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	27.06.2020

Sozialpädagogische Arbeit mit Pflegekindern, deren Vollzeitpflege endet, unter Berücksichtigung von rechtlichen Fragestellungen

Tag 1: „Umsetzung der Rechtsansprüche bzw. konkrete Handlungsanweisungen aus der Praxis“ | Referentin Astrid Staudinger.

Inhalte:

- Herausforderungen für Careleaver im Vergleich zu Peers
- Partizipation
- §41 SGB VIII Hilfe für junge Volljährige
- Verselbstständigung: Wer hat welche Rolle und Verantwortung? Wie kann eine Zusammenarbeit zwischen Vormund und Pflegeeltern stattfinden?
- Faktoren für einen gelungenen Übergang
- Beispiele aus der Beratungspraxis (z. B.: Kann ein Pflegekind in ein betreutes Wohnen wechseln? Was sollte in den Trägerberichten / im Hilfeplan erwähnt werden, wenn junge Menschen länger Hilfe wollen bzw. brauchen?)
- Infoblock mit Material zu Beteiligung, Leaving Care, Ombudschaft Jugendhilfe

Tag 2: „Die Rechte von Pflegekindern im Übergang zur Volljährigkeit und in die Verselbstständigung“ | Referent Benjamin Raabe.

Inhalte: § 41 SGB VIII und seine Schnittstellen zur Eingliederungshilfe für Erwachsene und zu §§ 67 ff SGB XII. Hier geht es auch um Fragen der Umsetzung.

Weiterhin soll es um Fragen der (Erwachsenen-) Adoption gehen und Fragen der weiteren Betreuung durch die dann ehemaligen Pflegeeltern. Thema wird auch die wirtschaftliche Hilfe für junge Menschen sein.

Weitere Themen: Hilfen nach dem SGB VIII insbesondere nach § 39, HzL, Nebenleistungen u. a., Hilfen nach dem BAB/Bafög, Leistungen nach dem SGB II, Wohn-geld, das Prinzip des Nachranges, insbesondere die Kostenheranziehung.

Info

Termine	27.04. und 28.04.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der PKD, ASD/RSD und Vormünder/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/innen	Astrid Staudinger, Benjamin Raabe
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	30.03.2020

Nr. 6630/20



Fachtagung: Partizipation in der Vormundschaft

Im Fokus des Fachtages stehen unterschiedliche Möglichkeiten und Anforderungen einer Partizipation im Feld der Vormundschaft mit ihren fachlichen und personellen Schnittstellen. Dabei wird Partizipation nicht nur als unmittelbare Partizipation verstanden, sondern mit Bezug auf die UN-Kinderrechtskonvention auch als Schutz von Kinderrechten, als Befähigung für Kinder und Jugendliche, diese zu kennen und einfordern zu können und letztendlich auch als Aufgabe, einen Rahmen zu schaffen, in dem mitentschieden und gestaltet werden kann.

Der Fachtag lädt dazu ein, Partizipation aus vier Perspektiven zu beleuchten:

1. Partizipation des Mündels im Hilfeplanprozess
2. Partizipation in der Kontaktgestaltung zwischen Vormund und Mündel
3. Rolle des Vormunds im Helfersystem als Interessensvertreter des Mündels
4. Partizipation aus Sicht des Mündels

Darüber hinaus bietet der Tag ausreichend Möglichkeit, mit Fachkräften aus der Vormundschaft (Amtsvormund, Vereinsvormund, ehrenamtlicher Einzelvormund) sowie weiteren Mitarbeitenden des Hilfesystems und Vertretern der Careleaver ins Gespräch zu kommen. Die konzeptionelle Beteiligung von verschiedenen Fachkräftegruppen und Careleavern aus Berlin und Brandenburg unterstützt schon im Vorfeld den Austausch untereinander und dient der Erweiterung des eigenen Blickwinkels.

Das ausführliche Tagungsprogramm finden Sie ab Mitte Mai 2020 unter [www.sfbb.berlin-brandenburg.de /Aktuelles](http://www.sfbb.berlin-brandenburg.de/Aktuelles).

Info

Termine 28.09.2020

Zielgruppe	Vormünder/innen aller Vormundschaftstypen und Fachkräfte an den dazugehörigen Schnittstellen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 120
Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher, Herr Beusch (SenBJF)
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	20.07.2020

Nr. 6631/20



Grundzüge des materiellen Familienrechts und des Verfahrensrechts

Im Seminar beschäftigt uns das materielle Familienrecht, insbesondere die Grundzüge des Abstammungsrechts sowie des Rechts der elterlichen Sorge. Anhand von Fällen aus der Praxis wird erläutert, wann das Gericht in die elterliche Sorge eingreift, in welchen Fällen die Eltern kraft Gesetz ihre Kinder nicht vertreten können und wie das gerichtliche Verfahren in diesen Fällen abläuft. Auch welche Pflichten ein Vormund gegenüber dem Gericht und gegenüber seinem Mündel hat und wie sich die Berichtspflicht gegenüber den Rechtspflegern der Familiengerichte gestaltet, wird uns in diesem Seminar beschäftigen.

Darüber hinaus sehen wir uns Fälle an, in denen der Vormund einer gerichtlichen Genehmigung bedarf und wie sich das diesbezügliche gerichtliche Verfahren abbildet.

Im Rahmen der Erörterung der Vermögenssorge wird es eine kurze Einführung ins Unterhaltsrecht und in die Besonderheiten des ZPO-Verfahrens geben.

Abschließend werfen wir einen Blick auf die Pflichten des Vormunds im Zusammenhang mit der Beendigung seines Amtes.

Auf beabsichtigte Neuregelungen durch die Vormundschaftsrechtsreform wird während des Seminars eingegangen.

Neben fachlichen Inputs werden auch praktische Übungen durchgeführt.

Info

Termine	12.05. und 13.05.2020
Zielgruppe	Vormünder/innen, insbesondere Berufseinsteiger/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentinnen	Alexandra Bürger, Heike Wunderlich
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	Anmeldung ab sofort

Nr. 5601 + 5602/20



Eine Einführung in das Unterhaltsvorschussgesetz – Seminar für neue Mitarbeitende der UVG-Stellen in Berlin

Zwei Seminare gleichen Inhalts

Das Unterhaltsvorschussgesetz wurde zum 01.07.2017 reformiert. Alleinerziehende Elternteile können unter bestimmten Voraussetzungen Unterhaltsvorschuss ohne monatliche Begrenzung bis zum 18. Lebensjahr erhalten. Dadurch sind auch neue Aufgabenfelder für die Mitarbeitenden dazu gekommen. Gleichzeitig steigt der Druck an die UV-Stellen, eine entsprechende Rückholquote zu erzielen. Mit diesem Seminar sollen neue Sachbearbeiter/innen der UV Stellen einen ersten umfassenden Einblick in das Gesetz erhalten sowie grundlegende Arbeitsschritte und Inhalte vermittelt bekommen.

Themen:

- Anspruchsvoraussetzungen
- Bewilligung, Umfang, Dauer
- Leistungserbringung im Verwaltungsrecht
- Rückgriff über das Zivilrecht
- Übergang von Ansprüchen nach § 7 UVG
- Unterhaltsberechnungen an Praxisbeispielen, Mangelfallberechnungen, Anrechnung eigenes Einkommen des Kindes
- Umgang mit offenen Vaterschaftsanerkennungen
- Ersatz und Rückzahlungspflicht nach § 5 UVG
- Stundung, Ausfallleistung, Niederschlagung, Herabsetzung
- Verjährung, Verwirkung
- Titelschaffung

Info

Termine	Kurs 5601/20: 27.01. und 28.01.2020 Kurs 5602/20: 23.11. und 24.11.2010
Zielgruppe	Mitarbeitende der Unterhaltsvorschussstellen in Berlin
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentin	Sabine Kirsch
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	06.01.2020 / 14.09.2020

Nr. 6615 + 6616/20



Einführung in das Unterhaltsvorschussgesetz – Seminar für neue Mitarbeitenden der UVG-Stellen in Brandenburg

Zwei Seminare gleichen Inhalts

Durch den Wegfall der Leistungsbegrenzung des Unterhaltsanspruchs nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) auf eine maximale Laufzeit von sechs Jahren und der Altersgrenze von zwölf Jahren werden zusätzliche Anforderungen an die Sachbearbeitung im Bereich UVG gestellt. Es kann zu einer Begleitung durch die Unterhaltsvorschusskasse bis zur Volljährigkeit kommen. Die alleinziehenden Eltern sind auf eine zügige und kompetente Bearbeitung angewiesen. Gleichzeitig soll der unterhaltspflichtige Elternteil schnell und effektiv zur Unterhaltszahlung herangezogen werden, um die Zeiträume der Leistungsgewährung möglichst kurz zu halten und zukünftig direkte Unterhaltszahlungen zu erwirken. Hierbei sind die Grundsätze des Haushaltsrechts sowie die Vorschriften des zivilen Unterhalts- und Vollstreckungsrecht zu beachten.

In diesem Seminar werden das UVG und seine Richtlinien grundlegend vorgestellt sowie das Unterhalts- und Vollstreckungsrecht erschöpfend behandelt. Ziel des Seminars ist es, neuen Mitarbeitenden einen ersten, umfassenden Einblick in den Arbeitsbereich zu geben und die Basis für eine effiziente und effektive Sachbearbeitung zu schaffen.

Themenschwerpunkte: Grundlagen der Leistungsgewährung (Anspruchsvoraussetzungen, Umfang und Dauer der Bewilligung, Erstattungsansprüche, Bearbeitungssystematik) Grundlagen der Heranziehung (Inverzugsetzung, Einkommens- und Unterhaltsberechnung, Titulierung, Vollstreckung)

Info

Termine	Kurs 6615/20: 12.03. und 13.03.2020 Kurs 6616/20: 24.09. und 25.09.2020
Zielgruppe	Neue Mitarbeitende der Unterhaltsvorschusskassen
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozentinnen	Antje Hörenz, Manja Lucke
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	20.02.2020 / 16.07.2020

Nr. 6618 + 6619 + 6620 + 6621/20



Vertiefungsseminare für die Unterhaltsvorschussstellen für Berlin und Brandenburg

6618/20 Leistungen für neue Fachkräfte in den UvSt

- Ersatz- und Rückzahlungspflicht nach § 5 UhVorschG
- Ungeklärte Vaterschaften
- Schnittstelle Jobcenter (Antragstellung nach § 5 Abs. 3 SGB II)

6619/20 Rückgriff für neue Fachkräfte in den UvSt

- Forderungsübergang nach § 7 UhVorschG
- Verwirkung und Verjährung (mit Berechnungsbeispielen)
- Einkommensermittlung und unterhaltsrechtliche Einkommensbereinigung
- Mangelfallberechnung (verschiedene Fallkonstellationen, auch Berücksichtigung der Ausbildungsvergütung des berechtigten Kindes)

6620/20 Leistung für neue Fachkräfte in den UvSt

- Alleinerziehung – Umfang der Mitbetreuung
- Rückwirkende Bewilligung (§ 4 UhVorschG)
- Berücksichtigung von Einkommen (§ 2 Abs. 4 UhVorschG)

6621/20 Rückgriff für neue Fachkräfte in den UvSt

- Titulierung und Abänderung in gerichtlichen Verfahren
- Schnittstelle Beistandschaft, Rechtsanwälte
- Grundlagen der Zwangsvollstreckung

Info

Termine	Kurs 6618/20: 28.05.2020, Kurs 6619/20: 29.05.2020 Kurs 6620/20: 05.11.2020, Kurs 6621/20: 06.11.2020
---------	--

Zielgruppe	Neue Mitarbeitende der Unterhaltsvorschusskassen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentinnen	Antje Hörenz, Manja Lucke
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	16.04.2020 / 17.04.2020 / 27.08.2020 / 28.08.2020

Nr. 6622/20



Einführung in die Beistandschaft

Grundlagenseminar

Das Seminar vermittelt die grundlegenden Kenntnisse für die tägliche Arbeit des Beistandes im Jugendamt. Neue Mitarbeitende und Berufseinsteiger/innen erhalten einen umfassenden Über- und Einblick in die vielfältigen Aufgaben im Rahmen der kindschaftsrechtlichen Beratung und Vertretung mit folgenden Themenschwerpunkten:

- Die Leistungen des Jugendamtes und die Aufgaben des Beistandes nach dem SGB VIII
- Beratung und Unterstützung nach § 18 und § 52a SGB VIII – Abgrenzung zur Beistandschaft
- Grundlagen des Familien- und Unterhaltsrechts – Bürgerliches Gesetzbuch (BGB), Familienverfahrensrecht (FamFG), Zivilprozessordnung (ZPO)
- Abstammungsrecht
- Unterhaltsrecht
- Verfahren vor dem Familiengericht
- Antragstellung
- Vertretung vor dem Familiengericht
- Der Beistand als Dienstleister – Anwalt im Interesse des Kindes
- Fachliche und persönliche Kompetenzen, Rollenverständnis
- Zusammenarbeit mit öffentlichen Leistungsträgern (Unterhaltsvorschussstellen, Jobcentern)
- Angrenzende Rechtsgebiete – u. a. Namensrecht, gemeinsame Sorge, Umgang, Erbrecht, Adoption sowie Datenschutz in der Beistandschaft

Info

Termine	15.06. bis 17.06.2020
Zielgruppe	Einsteiger/innen der Beistandschaft aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent	Frank Steffens
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	04.05.2020

Nr. 6623/20



Verfahrensrecht und materielles Unterhaltsrecht im Bereich Unterhaltsvorschuss, Vertiefungsseminar

Nicht erst seit der Ausweitung der Unterhaltsvorschussleistungen bis zum 18. Lebensjahr ist der Rückgriff im Rahmen des zivilrechtlichen Unterhaltsrechts von erheblicher Bedeutung.

Immer wieder rückt die vergleichsweise geringe Rückholquote der Unterhaltsvorschusszahlungen in den öffentlichen Fokus. Das zweitägige Seminar zeigt Möglichkeiten und Grenzen der Geltendmachung der Unterhaltsforderungen gegen Unterhaltsschuldner/innen mit folgenden Themenschwerpunkten auf:

- Unterhaltsrecht (gesetzl. Grundlagen, unterhaltsrechtl. Leitlinien der OLG, aktuelle Rechtsprechung)
- Unterhaltsberechnungen anhand praktischer Beispiele
- Titelschaffung zur Wahrung und Durchsetzung von Ansprüchen (vereinfachtes Festsetzungsverfahren, Abänderung von Titeln gem. § 240 FamFG, Mahnantrag/Vollstreckungsbescheid)
- Strategien/Verfahrenstaktik
- streitige Unterhaltsverfahren bei Familiengerichten
- Terminvorbereitung, Güteverhandlung, mündliche Verhandlung
- Verfahrensbeendigung

Info

Termine 07.09. und 08.09.2020

Zielgruppe	Erfahrene Fachkräfte der Unterhaltsvorschussstellen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozent	Frank Steffens
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	29.06.2020

Nr. 6610/20



Einführung in das Beurkundungsrecht

Im Seminar werden Kenntnisse zu den Grundlagen der Urkundstätigkeit des Jugendamtes nach § 59 SGB VIII vermittelt. Insbesondere sind dies:

- Beurkundungsermächtigung
- örtliche und sachliche Zuständigkeit
- Rechtsvorgaben nach dem Beurkundungsgesetz
- Ablauf einer Beurkundung, Identitätsfeststellung
- Inhalt und Umfang der Belehrung
- Erteilung von Ausfertigungen

Besondere Fragestellungen hinsichtlich der Beurkundungen mit ausländischen Beteiligten und zum Thema Rechtsnachfolge, Erteilung von Teilausfertigungen oder weiteren Ausfertigungen werden behandelt und Fragen der Teilnehmenden werden miteinbezogen.

Info

Termine	25.03.2020
Zielgruppe	Einsteiger/innen der Beistandschaft aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozentin	Dr. Anke Maiwald
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	04.03.2020

Nr. 6624/20



„Und es geht doch!“ – Lösungsorientiert mit Jugendlichen kooperieren

„Was glaubst du, was helfen würde?“ Diese einfache Frage fördert oft verblüffende Lösungsvorschläge zutage. Lösungsorientierte Beratungsansätze fokussieren nicht das Problem und dessen Analyse, sondern streben eine gemeinsame, kreative Suche nach möglichen Lösungen an.

In der Arbeitsbeziehung zwischen Vormündern/-innen und Jugendlichen gilt es, dem Bedürfnis junger Menschen nach Autonomie, Aufmerksamkeit und Akzeptanz auf adäquate Weise gerecht zu werden, ohne den eigenen Auftrag aus den Augen zu verlieren.

- Wie also können Zugänge zu den Lebenswelten Jugendlicher gefunden werden und wie sieht eine für den Arbeitsprozess nützliche Kommunikation aus?
- Welche Faktoren begünstigen den Aufbau einer tragfähigen Arbeitsbeziehung?

Das Seminar gibt einen Einblick über die Grundlagen der lösungsorientierten Beratung und den methodischen Einsatz im Arbeitssetting zwischen Jugendlichen und Vormündern/-innen. Die Veranstaltung ist handlungs- und praxisorientiert ausgerichtet.

Info

Termine	03.12. und 04.12.2020
---------	-----------------------

Zielgruppe	Vormünder/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 16
Dozent	Clemens Trabert
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	24.09.2020

Nr. 6650 + 6651/20



Fachtagung: Ländertreffen der Fachkräfte der Jugendhilfe im Strafverfahren aus Berlin und Brandenburg

In Kooperation mit dem MBSJ und SenBJF, einzeln buchbar

Die Fachtagung der Jugendgerichtshilfen Berlin und Brandenburg dient dem Austausch und der vertieften Diskussion über aktuelle fachliche Themen. Schwerpunkte sind die Rechte und Pflichten der Jugendhilfe im Strafverfahren/Jugendgerichtshilfe und deren Aufgaben und Rolle bei der Mitwirkung im strafrechtlichen Verfahren. Nach gesetzlichen Veränderungen im Jugendgerichtsgesetz sind die eigenen Arbeitsabläufe, aber auch die mit den am Jugendstrafverfahren beteiligten Kooperationspartnern/-innen neu zu überdenken, wie z. B. die rechtzeitige Berichterstattung vor Anklageerhebung (§ 38 JGG neu) oder der Umgang mit unbestimmten Rechtsbegriffen.

Mit Blick auf das Recht junger Menschen, in ihren Gefährdungen, aber auch in ihren Ressourcen angemessen und qualifiziert dargestellt zu werden sowie mit Blick auf die Gerichte, erzieherisch nachhaltige Entscheidungen zu fällen, kommt dem Fachdienst JuHiS/JGH hier eine große fachliche Bedeutung zu. Die Zusammenarbeit mit am Strafverfahren beteiligten Kooperationspartnern/-innen ist ein weiteres Thema, mit dem wir uns beschäftigen werden, wie z. B.

- Recht auf notwendige Verteidigung durch Rechtsanwälte/-innen – Hemmnis oder Fortschritt im Jugendstrafverfahren? Zusammenarbeit oder Abgrenzung?
- Formen der Zusammenarbeit mit der Polizei – Mitteilung vor der ersten Vernehmung, Rolle der Diversion, Präventionsprojekte der Polizei

Die genauen Themenschwerpunkte der beiden Ländertreffen finden Sie ca. 4 Wochen vor der Veranstaltung im Internet unter: www.sfbf.berlin-brandenburg.de

Info

Termine	Kurs 6650/20: 27.04.2020 Kurs 6651/20: 16.11.2020 und 17.11.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendhilfe im Strafverfahren sowie weitere Interessierte aus dem Tätigkeitsfeld aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 70
Dozentinnen	Elke Brachaus, Jeannette Enzmann
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	30.03.2020 / 07.09.2020

Nr. 6652/20



Grundkompetenzen: Jugendhilfe im Strafverfahren – Aufgaben und Herausforderungen

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Die Wahrnehmung von Aufgaben der Jugendhilfe im Strafverfahren ist ein komplexes Handlungsfeld und stellt für die Fachkräfte eine besondere Herausforderung dar. An der Schnittstelle von Jugendhilfe und Justiz ist rechtliches Fachwissen ebenso notwendig wie der Aufbau und die Pflege von Kooperationsbeziehungen. Im Fokus fachlichen Handelns stehen dabei die Förderung und Begleitung der Heranwachsenden in ihrer Entwicklung und die Verhinderung weiterer Straffälligkeit. Um sozialpädagogische Handlungsstrategien im Jugendstrafverfahren souverän vertreten zu können, sind eine gelingende Kommunikation mit den Heranwachsenden sowie ein sicheres Rollenverständnis erforderlich.

Themenschwerpunkte des Seminars sind:

- Aufgabe und gesetzliche Grundlage der Jugendhilfe im Strafverfahren
- Rollenverständnis und Berufsbild der pädagogischen Fachkraft im Jugendstrafverfahren
- die schriftliche und mündliche sozialpädagogische Stellungnahme an das Gericht

Die verschiedenen Phasen des Jugendstrafverfahrens werden am konkreten Beispiel bearbeitet: Einladung, Gespräch, Bericht, Hauptverhandlung und Rechtsfolgen. Eigene Fallbeispiele können ebenfalls eingebracht werden.

Im Rahmen eines Abschlussforums findet ein Erfahrungsaustausch mit allen am Strafverfahren Beteiligten statt. Geplant ist ein Fachgespräch mit einem/-er Jugendrichter/in, einem/-er Staatsanwalt/in sowie einem/er Rechtsanwalt/in zum Austausch von Erwartungen, Wünschen oder Anregungen.

Info

Termine	15.09. und 16.09.2020, 13.10.2020
---------	-----------------------------------

Zielgruppe	(Neue) Pädagogische Fachkräfte im Tätigkeitsfeld und berufserfahrene Mitarbeitende zur Auffrischung ihrer Kenntnisse aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 22
Dozent/innen	Dr. Toralf Nöding, Hartmut Wunderlich, Karola Wedemann, Serkan Efe
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	07.07.2020

Nr. 6653/20



Sicheres Auftreten vor Gericht

Professionelles Verhalten auf der Bühne des Gerichts steht unter besonderen Anforderungen. Schade ist es, wenn Fachkräfte dort mit ihrer fachlichen Einschätzung nicht ausreichend Wirkung erzielen.

In dieser Fortbildung üben Sie das Organisieren von Argumenten und prüfen die rhetorische Wirkung prägnanter und anschaulicher Sprache. Sie werden unterstützt in der Kunst, die eigene fachliche Einschätzung souverän vorzutragen, Haltung zu zeigen und diese im konkreten Fall mit Erfahrungswerten schlüssig zu untermauern.

Sie werden Sicherheit gewinnen in der Kunst des verständlichen Redens und Methoden für einen überzeugenden Kurzvortrag erhalten.

In dieser Fortbildung werden Sie auch durch Improvisationsübungen Ihre Ausdrucksfähigkeit und professionelle Präsenz stärken und Ideen erhalten, mit Ihrer Persönlichkeit Wirkung zu erzielen.

Sie können reflektieren, wie Sie trotz Irritationen im Saal souverän beim Auftrag bleiben und wie Sie mit Befürchtungen umgehen können, z. B. darüber, ob der eigene Vortrag juristisch genügend ausgefeilt ist (dies ist nicht Ihre, sondern die Aufgabe des Gerichts).

Info

Termine	21.09. und 22.09.2020
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendhilfe im Strafverfahren, der Bewährungshilfe sowie weitere Interessierte aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 14
Dozent	Peter von Schlieben-Troschke
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschrieben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	13.07.2020

Nr. 6750-6755/20



Fortbildung zum Elterngeld und zur Elternzeit nach dem BEEG

Sechs Seminare gleichen Inhalts für Berlin und Brandenburg getrennt

Die Verwaltungspraxis zeigt, dass die Umsetzung der Elterngeldregelung nach dem Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz besondere Fragen zu Auslegung, Anwendung und Verfahrensrecht nach sich ziehen. Durch die Einführung des Elterngeld Plus mit Partnerschaftsbonus hat der Gesetzgeber den Eltern weitere individuelle Wahlmöglichkeiten des Elterngelds eröffnet, die die Verwaltungspraxis vor zusätzliche Herausforderungen und einen gestiegenen Beratungsbedarf stellt, auch wegen der EU-rechtlichen Vorschriften. Darüber hinaus obliegt den Elterngeldstellen die ausdrückliche Verpflichtung, über die Voraussetzungen und Wirkungen der Elternzeit zu beraten.

Im Seminar stellt der Dozent die Gestaltungsmöglichkeiten des Elterngeldes dar, geht auf Problemstellungen bei der Anwendung der EU-rechtlichen Vorschriften ein, bespricht Fragen und zeigt Problemlösungen auf. Ebenso wird die höchstrichterliche Rechtsprechung zum BEEG erläutert und die Auswirkungen für die Verwaltungspraxis aufgezeigt.

Dies ermöglicht Ihnen, die gesetzlichen Regelungen fach- und rechtssicher anzuwenden und Ihre Beratungskompetenz zu erweitern. Ziel ist es, durch verfahrensrechtliche Problemlösungen und die Kenntnis der höchstrichterlichen Rechtsprechung Ihre Rechtssicherheit auch in der Gestaltung entsprechender Leistungsbescheide zu stärken.

Ihre Fragestellungen und Sachverhalte für Fallbesprechungen können gerne vorher eingereicht werden.

Info

Termine	Berlin: Kurs 6750/20: 22./23.06.2020, Kurs 6753/20: 23./24.11.20 Brandenburg: Kurs 6751/20: 24.06.2020, Kurs 6752/20: 25.06.2020, Kurs 6754/20: 25.11.2020, Kurs 6755/20: 26.11.2020
Zielgruppe	Sachbearbeiter/innen in den Elterngeldstellen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 30
Dozent	Manfred Cirkel
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	6750-6752/20: 11.05.2020, 6753-6755/20: 05.10.2020

Nr. 6801/20



Örtliche Zuständigkeit gemäß §§ 86-86d, § 87 SGB VIII

zweitägiger Grundkurs für Teilnehmende aus Berlin und Brandenburg.

Die Bestimmung und Überprüfung der örtlichen Zuständigkeit zu Beginn einer Hilfe und während des Hilfeverlaufs sind wichtige, aber nicht einfache Aufgaben der Fachkräfte der sozialen Dienste und der WJH. Um Hilfebedürftigen schnell die notwendige Hilfe zu gewähren und das Jugendamt vor finanziellen Nachteilen zu bewahren, gilt es, sicher und kompetent den örtlich zuständigen Jugendhilfeträger (und für Berlin die interne Zuständigkeit) zu ermitteln. Das Seminar soll den Mitarbeitenden helfen, die §§ 86 ff. in ihrer Systematik besser zu verstehen, Anknüpfungsmarkierungen sicherer zu erkennen, neueste Rechtsprechungen zu beachten und (für Berliner Fachkräfte auch die AV ZustJug) kompetenter zu nutzen.

Inhalte:

- Besonderheiten der Zuständigkeitsklärung und Klärung der Verantwortlichkeiten bei der Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung
- Ausführliche Erläuterung der Systematik der gesetzlichen Bestimmungen der §§ 86, 86a-d und 87 SGB VIII mit div. Beispielen mit Hinweisen auf mögliche Kostenerstattungen
- Definitionen von unbestimmten Rechtsbegriffen entsprechend der neusten Rechtsprechungen, z. B. gewöhnlicher Aufenthalt vor und nach Beginn der Leistung usw.
- Vermittlung effektiver Prüfungsverfahren unter Beachtung der zeitlichen Komponenten „Beginn einer Hilfe“ und „nach Beginn der Leistung“.
- Intensives Üben von Fallbeispielen mit genauer Fehleranalyse. Hinweise auf neueste Rechtsprechungen mit Auswirkungen auf die Praxis.

Benötigte Arbeitsmaterialien: SGB VIII

Info

Termine	22.09. und 23.09.2020
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte der sozialen Dienste und Mitarbeitende der wirtschaftlichen Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg, die neu im Arbeitsfeld sind
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentin	Gisela Lingner
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	INA.KINDER.GARTEN
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusugeschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	14.07.2020

Nr. 5801/20



Ausführungsvorschrift über die Zuständigkeit der Jugendämter auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendhilfe – AV ZustJug

Wenn feststeht, dass Berlin der zuständige örtliche Träger für eine Leistung der Jugendhilfe ist, ist im zweiten Schritt zu prüfen, welcher Bezirk intern für Berlin die Aufgaben des örtlichen Trägers zu übernehmen hat. Hierzu ist die o. g. Ausführungsvorschrift heranzuziehen.

Das Seminar soll Unterstützung geben bei der intensiven Auseinandersetzung mit der Ausführungsvorschrift und der richtigen Anwendung der internen Regelungen.

Inhalt:

- Die Vorschriften der AV werden ausführlich besprochen und an Beispielen erläutert.
- In Übungen werden die unterschiedlichen Regelungen im Vergleich zum § 86ff SGB VIII herausgearbeitet.
- Die Teilnehmenden lernen anhand von Praxisbeispielen sicherer zwischen der Bestimmung des örtlichen Trägers nach den §§ 86ff SGB VIII und der internen Zuständigkeit nach der AVZustJug zu unterscheiden.

Benötigte Arbeitsmaterialien: SGB VIII und die aktuelle AV ZustJug.

Das Seminar ist ein zweitägiger Grundkurs für Teilnehmende aus Berlin.

Info

Termine 06.10. und 07.10.2020

Zielgruppe	Pädagog. Fachkräfte der soz. Dienste und Mitarbeitende der wirtsch. Jugendhilfe aus Berlin, die im Grundkurs zum SGB VIII waren, neu im Arbeitsfeld sind oder ihr Wissen auffrischen wollen
Teilnahmezahl	Maximal 20
Dozentin	Gisela Lingner
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	INA.KINDER.GARTEN
Zeit	Ganztägig, die genaue Zeit entnehmen Sie bitte Ihrem Zusageschreiben.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite 505.
Anmelden bis	28.07.2020

Teilnahmebedingungen 2020

Die nachfolgenden Teilnahmebedingungen entsprechen dem Stand bei Redaktionsschluss der Druckfassung des Jahresprogramms 2020. Änderungen auch im laufenden Fortbildungsjahr sind vorbehalten. Die jeweils aktuellen Teilnahmebedingungen finden Sie im Internet auf der Homepage des SFBB. Mit Ihrer verbindlichen Anmeldung akzeptieren Sie die jeweils aktuellen Teilnahmebedingungen.

Anmeldung

Den Termin, bis zu dem Ihre Anmeldung unter Berücksichtigung notwendiger organisatorischer Vorläufe erbeten wird, entnehmen Sie bitte der jeweiligen Veranstaltung. Bitte klären Sie vorab mit Ihrem Arbeitgeber (bzw. Dienstherrn), dass Ihrer Teilnahme an der Veranstaltung keine dienstlichen Belange entgegenstehen. Auch Ihre ggf. bevorzugte Berücksichtigung gem. § 164 Abs. 4 Ziffer 2 SGB IX (bei Schwerbehinderten und ihnen gleichgestellten Personen) und eine Kostenübernahme teilnahmebedingt entstehender unvermeidlich erhöhter Kosten für die Betreuung von Kindern unter zwölf Jahren oder pflegebedürftigen Angehörigen (siehe auch § 9 Abs. 6 Landesgleichstellungsgesetz-LGG-Berlin) bitten wir vorab zu klären.

Nutzen Sie bitte, sofern nicht andere Hinweise im Ausschreibungstext enthalten sind, möglichst die **Online-Anmeldung** auf unserer Homepage aus der von Ihnen ausgewählten Veranstaltung heraus und füllen Sie diese **vollständig** (mind. alle nicht als freiwillig gekennzeichneten Felder) aus. Ein der Online-Anmeldung inhaltlich entsprechendes Anmelde-Formular (am Rechner als auch ggf. manuell ausfüllbar) zum Versenden/Faxen finden Sie zusätzlich auf unserer Homepage <https://sfbb.berlin-brandenburg.de>. Wenn Sie dieses Formular verwenden wollen, füllen Sie es bitte deutlich lesbar und ebenfalls **vollständig** (mind. alle nicht als freiwillig gekennzeichneten Felder) aus und unterschreiben Sie es eigenhändig. Bitte benutzen Sie keinen Stempel. **Unvollständige oder unleserliche Anmeldungen werden nicht berücksichtigt (auch die Nichtangabe der persönlichen Adressdaten führt regelmäßig dazu, dass die Anmeldung nicht berücksichtigt wird).** Die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten erfolgt ausschließlich zum Zwecke der Vorbereitung, Durchführung und Evaluation einschließlich statistischer Auswertung der sozialpädagogischen Fortbildungsveranstaltungen – unter anderem zur Vorbereitung und Erfüllung des mit Ihnen zu schließenden Fortbildungsvertrages. Dieser kommt mit der Teilnahme-Zusage des SFBB auf Ihre Anmeldung zustande. Ihre persönlichen Adressdaten (Wohnsitz) sind aus rechtlichen Gründen (wegen Ihrer Eigenschaft als Vertragspartner/in des SFBB) erforderlich (Artikel 6 Abs. 1 Buchstabe b der Datenschutz-Grundverordnung [DS-GVO]). Ihre weiteren persönlichen Kontaktdaten sind für die störungs- und verzögerungsfreie Kommunikation im Fortbildungsablauf wichtig und werden erbeten (freiwillige Angabe). Für statistische und Evaluationszwecke werden ausschließlich anonymisierte Daten verwendet.

Auswahl

Häufig sind mehr Anmeldungen als Plätze pro Veranstaltung vorhanden. Die dann notwendige Auswahl nehmen die Verantwortlichen des jeweiligen Fachbe-

reiches vor. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Teilnahme. Sollte die Zahl der Anmeldungen zu gering sein, kann eine Veranstaltung abgesagt werden. Bei einer Absage durch das SFBB werden bezahlte Teilnahmeentgelte vollständig erstattet. Sollte das Teilnahmeentgelt bis zum angegebenen Termin nicht gezahlt worden sein (es zählt der Zahlungseingang beim SFBB), wird einmalig erinnert mit einer Nachfrist von zwei Wochen. Verstreicht auch dieses Zahlungsziel ergebnislos, wird der Platz in der Veranstaltung anderweitig vergeben.

Zusage

Zu- und auch Absagen erhalten Sie bevorzugt schriftlich, in der Regel eine Woche nach Ablauf des Anmeldezeitraums. Mit der Zusage des SFBB auf Ihre Anmeldung kommt ein Fortbildungsvertrag zwischen Ihnen und dem SFBB zustande. Die schriftliche Zusage enthält auf der Rückseite eine Zahlungsaufforderung mit der Höhe des zu entrichtenden Teilnahmeentgelts und die erforderlichen Zahlungsdaten. **Es wird darum gebeten, dass Zahlungen erst nach Erhalt der schriftlichen Zusage und Zahlungsaufforderung zu dem angegebenen Kassenzeichen geleistet werden.**

In der Regel finden die Veranstaltungen auf dem Gelände des Jagdschlusses Glienicke nahe der Glienicker Brücke im Berliner Ortsteil Wannsee (Bezirk Steglitz-Zehlendorf) statt. Seminar- und Arbeitsgruppenräume sowie Tagungssäle befinden sich in mehreren Gebäuden auf dem Gelände (überwiegend barrierefrei). Um „Staus“ an der Rezeption und beim Mittagessen zu vermeiden, beginnen die Seminare zu versetzten Zeiten:

„frühe“ Kurse 09:00 Uhr – 16:30 Uhr | „späte“ Kurse 09:45 Uhr – 17:15 Uhr.

Aufgrund von umfangreichen Sanierungsmaßnahmen müssen Veranstaltungen teilweise auch außerhalb des Jagdschlusses Glienicke stattfinden. Zeit, Ort und weitere Hinweise zu Ihrer Veranstaltung entnehmen Sie bitte Ihrer schriftlichen Zusage.

Barrierefreiheit/ Assistenzen

Ein barrierefreier Zugang ist nicht für alle Seminarräume und Übernachtungszimmer gegeben. Sie können, wenn ein solcher Zugang erforderlich ist, per Email an info@sfbb.berlin-brandenburg.de oder telefonisch jeweils unter Angabe der Seminarnummer Kontakt zu uns aufnehmen, wenn Sie die entsprechende Option im Anmeldebogen nicht ankreuzen möchten – für Veranstaltungen im Bereich Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit unter (030) 48481-103, im Bereich Kindertagesbetreuung unter (030) 4881-101/-128 und im Bereich Hilfe zur Erziehung/Fachdienste der Jugendämter unter (030) 48481-102/-135. Wenn Sie Anspruch auf eine Assistenz haben, bitten wir dies ebenfalls auf dem Anmeldebogen anzugeben oder auf dem oben geschilderten Weg mitzuteilen, damit wir dies bei der Gesamtzahl der Personen entsprechend berücksichtigen können. Auch die Möglichkeit der Nutzung veranstaltungsnaher Kfz-Stellplätze nahe dem Schlossgebäude wird bei entsprechendem Bedarf geschaffen. Erforderliche Hilfsmittel werden auf (bitte möglichst frühzeitige) Anforderung bereitgestellt.

Teilnahmeentgelt

Bei Zusage des SFBB auf Ihre Anmeldung hin entstehen Ihnen folgende Kosten: das obligatorische Teilnahme(TN)-Entgelt in Höhe von 10€/Tag (bei Tagungen 15€ Tag) sowie ggf. Kosten für Übernachtung (inklusive Frühstück und Abendessen) in Höhe von 25€/Nacht). **Die Kostenübernahme oder -erstattung klären Sie bitte vor Ihrer Anmeldung mit Ihrem Arbeitgeber/Dienstherrn.** Sollten noch Plätze frei sein, werden auch Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus anderen Bundesländern berücksichtigt. Deren Teilnahmeentgelt beträgt 37€/Tag (bei Tagungen 42€/Tag). Abweichungen (z. B. Übernachtungen, Fachexkursionen, usw.) sind ggf. gesondert ausgewiesen. Bei Halbtags- und Abendveranstaltungen erhebt das SFBB regelmäßig kein Teilnahmeentgelt. Der Dienstleistungsumfang ist in diesen Fällen stark eingeschränkt.

Es können Materialkosten anfallen, die gesondert berechnet werden, z. B. bei Readern. Kopierkosten werden bei notwendigem und angemessenem Umfang nicht zusätzlich berechnet. Bei ganztägigen Seminaren am Standort Jagdschloss Glienicke und an ausgewählten externen Standorten erhalten Sie – ohne dass Ihnen Extrakosten entstehen – ein warmes Mittagessen (vegetarisch oder Mischkost). Der Verzicht auf das Mittagessen führt nicht zur Reduzierung des Teilnahmeentgelts. Mit kalten und warmen Getränken sowie zusätzlichen Snacks können Sie sich am Standort Jagdschloss Glienicke an Münz-Automaten versorgen. Hinweise zur kulinarischen Versorgung an externen Standorten entnehmen Sie bitte Ihrer schriftlichen Zusage.

Teilnahmevoraussetzung

Für Ihre Teilnahme ist die fristgerechte Überweisung des Teilnahmeentgelts Voraussetzung. Barzahlung ist nur ausnahmsweise möglich.

Rücktritt/Nichtteilnahme nach erfolgter verbindlicher Anmeldung

Sollten Sie doch nicht teilnehmen können, informieren Sie bitte – auch wenn Sie noch keine schriftliche Zusage erhalten haben sollten – umgehend unter Angabe der Veranstaltungs-Nr. das Veranstaltungsmanagement des SFBB, damit ggf. eine Ersatzperson oder ein/e Interessierte/r von der Warteliste nachrücken kann.

Erstattungs-Regelungen

Wenn Sie aus dienstlichen Gründen an einer Veranstaltung nicht teilnehmen, erfolgt keine Erstattung von Kosten durch das SFBB. Bitte wenden Sie sich in einem solchen Falle an Ihren Arbeitgeber/Dienstherrn.

Wenn Sie aus nichtdienstlichen Gründen an einer Veranstaltung nicht teilnehmen, ist Voraussetzung für eine teilweise Erstattung der Kosten das Vorliegen einer schriftlichen Geltendmachung (auch per Fax oder per E-Mail) durch Sie, welche spätestens bis zum 14. Kalendertag vor dem jeweiligen Veranstaltungsbeginn (bei geschlossenen Reihen: vor dem Beginn der Reihe) beim SFBB eingegangen ist. Bereits gezahlte Teilnahmeentgelte werden bei Vorliegen der vorgenannten Voraussetzungen unter Einbehaltung eines Bearbeitungsentgelts in Höhe von z. Zt. 10€ (bei Tagungen: 15€) erstattet. Ist die 14-Tage-Frist nicht eingehalten, erfolgt keine Erstattung.

Im Falle kurzfristig eingetretener, nachvollziehbar unvorhersehbarer und dringender persönlicher Gründe nimmt das SFBB auf schriftlichen Antrag eine Einzelfallprüfung vor. Hierzu müssen (Ausschlussfrist) binnen 14 Tagen nach Beginn der betreffenden Veranstaltung (bei geschlossenen Reihen: nach dem Beginn der Reihe) die dringenden persönlichen Gründe (z. B. Erkrankung) zusammen mit dem Antrag dargelegt und glaubhaft gemacht werden. Es zählt der Eingang beim SFBB. Eine eventuelle Erstattung erfolgt unter Einbehaltung eines Bearbeitungsentgelts in Höhe von z. Zt.10€ (bei Tagungen: 15€).

Eine Anrechnung gezahlter Teilnahmeentgelte und evtl. weiterer Kosten auf andere Veranstaltungen erfolgt nicht. Nicht in Anspruch genommene Leistungen werden nicht erstattet. Gezahlte Teilnahmeentgelte können nicht für andere Veranstaltungen ‚mitgenommen‘ werden. Beim Tausch von Teilnehmenden findet keine Verwendung/Anrechnung von gezahlten TN-Entgelten statt.

Teilnahmebescheinigung

Am Ende der Fortbildungsveranstaltung erhalten Sie eine Teilnahmebescheinigung des SFBB, sofern alle an Sie gerichteten veranstaltungsbezogenen finanziellen Forderungen des SFBB ausgeglichen sind. Eine aus diesem Grund ggf. zurückgehaltene Teilnahmebescheinigung wird Ihnen nach vollständigem Zahlungseingang zugesandt.

Übernachtung

Wir freuen uns, wenn Sie im Jagdschloss Glienicke auch übernachten. Es stehen Doppel- und Einzelzimmer mit einfachem Standard zur Verfügung, auch rollstuhlgerecht und mit barrierefreiem Bad. **Auch die Doppelzimmer werden regelmäßig als Einzelzimmer vergeben** und nur auf Ihren Wunsch hin doppelt belegt. Die Übernachtung in Glienicke (immer inkl. Abendessen und Frühstück) kostet für Teilnehmende an den sozialpädagogischen Fortbildungsveranstaltungen 25€ pro Nacht (Änderungen vorbehalten). Dieser Betrag fällt zusätzlich zum Teilnahmeentgelt an. **Nicht in Anspruch genommene Leistungen werden nicht erstattet.** Ihren Übernachtungswunsch bitten wir auf dem Anmeldeformular anzugeben. Die Übernachtung kann nur für die gesamte Dauer einer Veranstaltung bzw. eines Moduls einer Seminarreihe gebucht werden. Auch die Abandanreise am Vortag ist außer sonn- und feiertags in den meisten Fällen möglich (bitte bis 17:30 Uhr). Mit der schriftlichen Zusage wird Ihnen mitgeteilt, ob Ihrem Übernachtungswunsch entsprochen werden kann. **Aufgrund der baulichen Sanierungsmaßnahmen im Jagdschloss Glienicke sind die Übernachtungsmöglichkeiten leider begrenzt.**

Parkplätze und Fahrradabstellmöglichkeiten stehen im Jagdschloss Glienicke (UNESCO-Welterbe-Stätte) nur in sehr begrenzter Zahl zur Verfügung. Wir empfehlen daher die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Sollten Sie dennoch mit eigenem Fahrzeug anreisen, parken Sie bitte entlang der Königsstraße (Fußweg bis ins Jagdschloss – Rezeption – etwa 5 bis 10 Minuten). Links vom Eingang zum Schlosshof befindet sich ein Fahrradabstellplatz. **Mit Rücksicht auf die zahlreichen Fußgänger/innen ist das Fahrradfahren auf dem Schlosshof nicht gestattet.**

Auch für die externen Standorte wird die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln empfohlen. Entsprechende Anreiseempfehlungen werden auf der Homepage des SFBB <https://sfbb.berlin-brandenburg.de> veröffentlicht.

Berufliche Fortbildung

Bei den Veranstaltungen des Sozialpädagogischen Fortbildungsinstituts Berlin-Brandenburg handelt es sich um berufliche Fortbildungsangebote entsprechend dem gesetzlichen Auftrag gemäß §§ 72, 82, 85 Abs. 2 Nr. 8 SGB VIII sowie unter anderem nach § 52 AGKJHG Berlin und § 10 Kita-Gesetz Brandenburg. Für Fortbildungen, die ausnahmsweise an Samstagen und/oder Sonntagen stattfinden, klären Sie bitte vorab mit Ihrem Arbeitgeber oder Dienstherrn, ob entsprechende Ausgleichszeiten oder Zuschläge gewährt werden.

Das SFBB hat im Verhältnis zu den Teilnehmenden keine Arbeitgeberfunktion. Das SFBB nimmt keine Auswahl der Personen vor, die sich insgesamt beim SFBB anmelden. Bei der Entscheidung des SFBB über die Zulassung zur Veranstaltung werden Schwerbehinderte oder ihnen gleichgestellte Personen gemäß § 164 Abs. 4 SGB IX bevorzugt berücksichtigt. Der Hauptpersonalrat für die Behörden, Gerichte und nichtrechtsfähigen Anstalten des Landes Berlin hat im Rahmen seiner Zuständigkeit die Rahmenbedingungen dieses Programms mitbestimmt, die Hauptschwerbehindertenvertretung ist angehört worden.

Veranstaltungen nach den Bildungsurlaubsgesetzen der Länder werden vom SFBB nicht angeboten.

Haftung

Eine Haftung des Sozialpädagogischen Fortbildungsinstituts Berlin-Brandenburg für Schäden aus Unfällen, aus Beschädigungen, Verlust oder Diebstahl ist ausgeschlossen.

Rechtsgrundlagen der Datenverarbeitung/Datenschutz

Die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten erfolgt ausschließlich zum Zwecke der Vorbereitung, Durchführung und Evaluation einschließlich statistischer Auswertung der sozialpädagogischen Fortbildungsveranstaltungen – unter anderem zur Vorbereitung und Erfüllung des mit Ihnen zu schließenden Fortbildungsvertrages. Dieser kommt mit der Teilnahmezusage des SFBB auf Ihre Anmeldung zustande. Ihre persönlichen Adressdaten (Wohnsitz) sind aus rechtlichen Gründen (wegen Ihrer Eigenschaft als Vertragspartner/in des SFBB) erforderlich (Artikel 6 Abs. 1 Buchstabe b der Datenschutz-Grundverordnung [DS-GVO]). Ihre weiteren persönlichen Kontaktdaten sind für die störungs- und verzögerungsfreie Kommunikation im Fortbildungsablauf wichtig und werden erbeten (freiwillige Angabe). Für statistische und Evaluationszwecke werden ausschließlich anonymisierte Daten verwendet.

Weitere Hinweise können Sie der jeweils aktuellen Datenschutzerklärung des SFBB auf seiner Homepage sowie den zentralen Datenschutzerklärungen von www.berlin.de und www.berlin-brandenburg.de entnehmen.